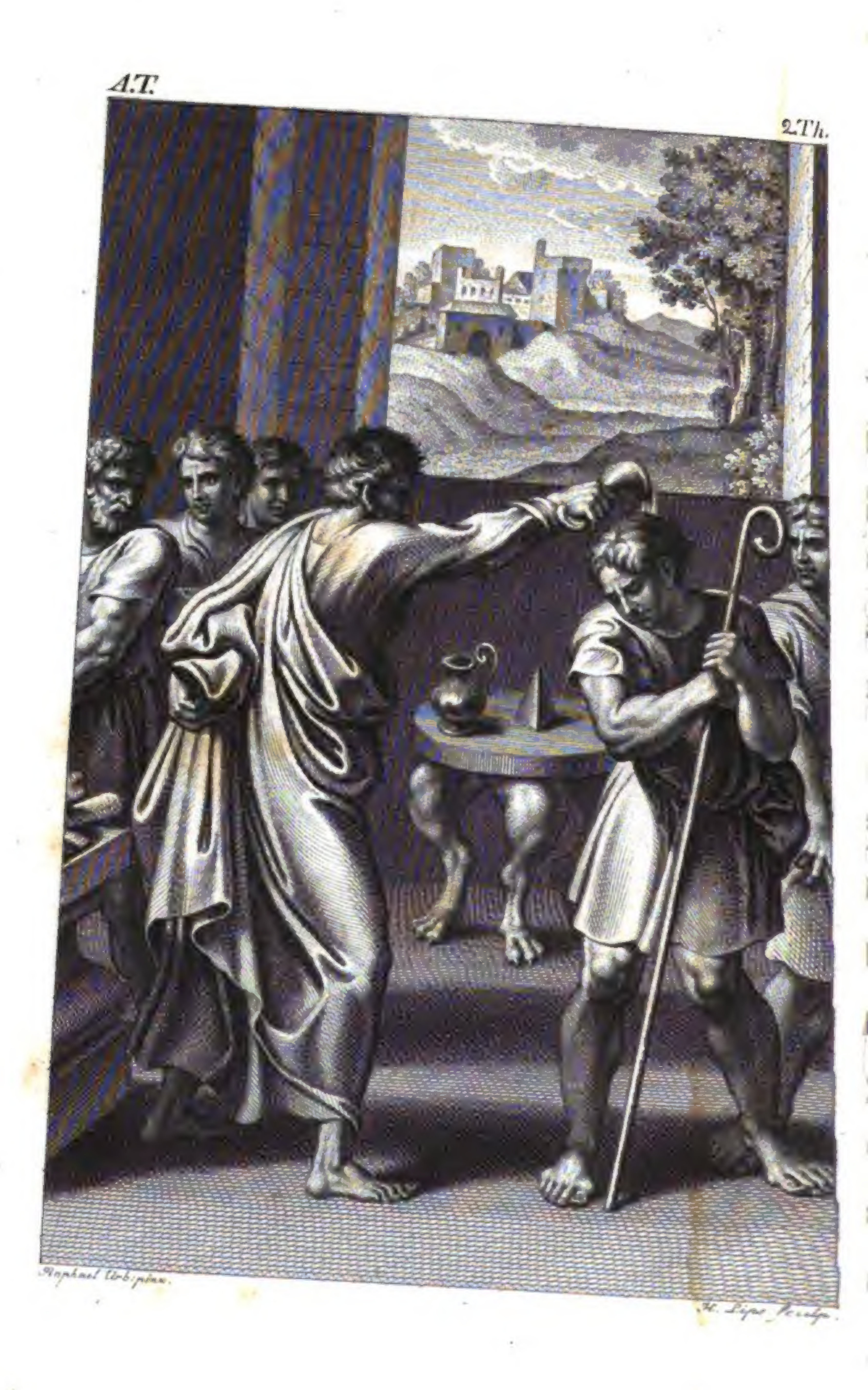
Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Die Schriften

des

Alten Testaments.

Neu übersetzt

von

J. C. W. Augusti und W. M. L. de Wette.

Zweyter Band.

Die Bücher der Richter, Ruth, Samuels, der Könige, der Chronik, Esra, Nehemia, Esther.

Mit einem Titelkupfer.

Heidelberg,
bey Mohr und Zimmer
1809.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das

Buch der Richter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das

Buch der Richter.*)

Cap. I. II, 5.

Ereignisse nach dem Tode Josuas. Tadelnswerthes Betragen der Israeliten bey Eroberung und Einrichtung des noch übrigen Canaans.

1. Und es geschah nach dem Tode Josuas, daß die
Söhne Israels Jehova fragten, und sprachen: wer wird
unter uns zuerst ziehen wider die Cananiter, um zu streiten
wider sie? 2. Und Jehova sprach: Juda wird hinziehen.
Siehe! ich habe das Land in seine Hand gegeben. 3. Da
sprach Juda zu Simeon, seinem Bruder: ziehe mit mir hin-
auf in mein Loos [Land], und laß uns streiten wider die
Cananiter. Auch ich will [wieder] ziehen mit dir in dein
Loos. Also zog Simeon mit ihm. 4. Da nun Juda hinauf-
zog, gab Jehova die Cananiter und Pheresiter in ihre Hände,
und sie schlugen zu Besek zehntausend Mann. 5. Und sie

*) And. Heerführer, Kriegs-Oberhäupter. And. behalten das Wort Schophtim bey.

Digitized by Google

fanden Adoni-Besek *) zu Besek, und stritten wider ihn,
und schlugen die Cananiter und Phereſiter. 6. Aber Adoni-
Besek flohe, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergrif-
fen, zerhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und
Füßen **). 7. Da sprach Adoni-Besek: siebenzig Könige
mit zerhauenen Daumen an ihren Händen und Füßen lasen
auf [ihre Speise] unter meinem Tische. Wie ich gethan, so
hat mir Gott vergolten. Und man brachte ihn nach Jerusa-
lem, und er starb daselbst.

8. Aber es stritten die Söhne Judas wider Jerusalem,
und nahmen sie ein, und schlugen sie mit der Schärfe des
Schwertes, und steckten die Stadt in Brand. 9. Darnach
zogen die Söhne Judas herab, zu streiten wider die Canani-
ter, welche wohneten auf dem Gebirge und südlich in den nie-
drigen Gegenden. 10. Und Juda zog hin wider die Cana-
niter, die zu Hebron wohneten (der Name Hebrons aber hieß
vor Zeiten Kiriath-Arba), und schlugen Sesai und Ahiman und
Thalmai. 11. Und [Juda] zog von dannen wider die Ein-
wohner zu Debir. Der Name Debirs aber hieß vor Zeiten
Kiriath-Sepher.

12. Und Caleb sprach: wer Kiriath-Sepher schlägt und
einnimmt, dem will ich Achsa, meine Tochter, geben zum
Weibe. 13. Da nahm sie ein Othniel, der Sohn Kenas,
des jüngsten Bruders Calebs. Und er gab ihm Achsa, seine
Tochter, zum Weibe. 14. Und es geschah, da sie einzog,
trieb sie ihn an, daß er einen Acker fordern sollte von ihrem
Vater. Und sie warf sich herab vom Esel. Da sprach Caleb
zu ihr: was ist dir? 15. Und sie sprach zu ihm: gib mir
einen Segen! einen südlichen Landstrich hast du mir gegeben,
aber gib mir auch einen mit Wasserquellen. Da gab ihr Ca-
leb [einen Landstrich mit] Wasserquellen oben und unten.

---

*) And. dem Herrn [König] von Besek.

**) And. die Daumen und Fußzehen.

Digitized by Google

16. Und die Söhne Kenis, des Schwagers Moses, zogen herauf aus der Palmenstadt [Jericho], mit den Söhnen Judas, in die Wüste Juda, welche südlich von Arad lieget, und sie gingen hin, und wohneten unter ihnen [den Israeliten.]

17. Und Juda zog hin mit Simeon, seinem Bruder, und sie schlugen die Cananiter, welche zu Zephat wohneten, und verbanneten sie, und nannten den Namen der Stadt Harma [Horma, d. i. Stadt der Zerstörung]. 18. Auch nahm Juda [die Stadt] Gaza, nebst ihrem Gebiete, und Asklon, nebst ihrem Gebiete, und Ekron, nebst ihrem Gebiete. 19. Und Jehova war mit Juda, daß er das Gebirge in Besitz nahm. Doch konnte er nicht vertreiben die Bewohner des Thales, weil sie Streitwagen von Eisen hatten.

20. Und sie gaben dem Caleb Hebron, wie Mose verordnet hatte, und er vertrieb daraus die drey Söhne Enaks.

21. Und die Söhne Benjamins vertrieben nicht die Jebusiter, welche zu Jerusalem wohneten, sondern die Jebusiter wohneten bey den Söhnen Benjamins bis auf diesen Tag.

22. Und es zogen auch die vom Hause Josephs hinauf nach Bethel; und Jehova war mit ihnen. 23. Und die vom Hause Josephs schlossen Bethel ein (der Name dieser Stadt aber war vor Zeiten Lus). 24. Und die Wächter sahen einen Mann, welcher aus der Stadt kam, und sprachen zu ihm: zeige uns den Eingang der Stadt, so wollen wir Barmherzigkeit an dir üben. 25. Und er zeigte ihnen den Eingang der Stadt. Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes. Aber jenen Mann und sein ganzes Geschlecht ließen sie entkommen. 26. Und der Mann zog in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und nannte ihren Namen Lus. Das ist ihr Name bis auf diesen Tag.

27. Und Manasse vertrieb nicht Beth-Sean, nebst ihren Tochter-Städten, noch Thaenach, nebst ihren Tochter-Städten, noch die Einwohner von Dor nebst ihren Tochter-Städten, noch die Einwohner von Jableam, nebst ihren Tochter-Städten, noch die Einwohner von Megiddo, nebst ihren

Tochter-Städten und die Cananiter fuhren fort, in diesem Lande zu wohnen. 28. Als aber Israel mächtiger ward, legte es den Cananitern Zins [Tribut] auf, aber völlig vertrieb es sie nicht.

29. Und Ephraim vertrieb die Cananiter nicht, welche zu Gaser wohneten; sondern es wohneten die Cananiter in ihrer Mitte zu Gaser.

30. Sebulon vertrieb nicht die Einwohner von Kitron noch die Einwohner von Nahalol, sondern die Cananiter wohneten in ihrer Mitte, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb nicht die Einwohner von Acco, noch die Einwohner von Zidon und Ahelab und Achsib und Helba und Aphik und Rehob; 32. sondern die Asseriter wohneten in der Mitte der Cananiter, der [alten] Einwohner des Landes; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb nicht die Einwohner von Beth-Semes, noch die Einwohner von Beth-Anath, sondern wohnete in der Mitte der Cananiter, der [alten] Einwohner des Landes. Und die Einwohner von Beth-Semes und Beth-Anath wurden ihnen zinsbar.

34. Und es drängeten die Amoriter die Söhne Dans ins Gebirge, und gestatteten ihnen nicht, herunter zu kommen in das Thal. 35. Und die Amoriter fuhren fort zu wohnen zu Har-Heres *), zu Ajalon und zu Saalbim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Josephs schwer, daß sie zinsbar wurden. 36. Und die Gränze der Amoriter war von der Anhöhe Akrabbim und von Sela an **) weiter aufwärts.

II, 1. Es kam aber der Engel Jehovas herauf von Gilgal nach Bochim, und sprach: ich habe euch aus Egypten heraufgeführet, und euch in das Land gebracht, das ich euern Vätern geschworen. Und ich sprach: ich will meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich. 2. Ihr aber solltet keinen

*) And. auf dem Gebirge Heres.

**) Sela oder Petra. And. Felsen.

Bund schließen mit den Einwohnern dieses Landes, [sondern]
ihre Altäre zertrümmern. Aber ihr habt meiner Stimme nicht
gehorchet; warum habt ihr das gethan? 3. Darum sprech
ich auch: ich will sie nicht vertreiben vor euch, damit sie
euch zum Fangstrick werden, und damit ihre Götter euch zum
Netze werden.

4. Und als der Engel Jehovas diese Worte geredet zu
allen Söhnen Israels, erhob das Volk seine Stimme, und
weinete. 5. Und sie nannten den Namen dieses Ortes Bo-
chim [die Weinenden]. Und sie opferten daselbst Jehova.

Cap. II, 6 — 23.

Abgötterey der Israeliten und Strafe derselben.

6. Josua hatte das Volk entlassen. Und die Söhne
Israels gingen hin, ein jeglicher in sein Eigenthum, um
das Land in Besitz zu nehmen. 7. Und das Volk dienete
Jehova die ganze Lebenszeit Josuas, und die ganze Lebens-
zeit der Aeltesten, die noch lange nach Josua lebeten, und
welche alle großen Thaten Jehovas sahen, welche er that für
Israel.

8. Aber es starb Josua, der Sohn Nuns, der Knecht
Jehovas, alt hundert und zehen Jahr. 9. Und sie begruben
ihn in der Gränze seines Eigenthums zu Thimnath-Heres,
auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaas.
10. Auch dieses ganze Geschlecht ward versammelt zu seinen
Vätern, und es kam ein anderes Geschlecht auf nach ihnen,
welches Jehova nicht kannte, noch die Thaten, welche er ge-
than für Israel. 11. Und die Söhne Israels thaten, was
böse war in den Augen Jehovas, und dieneten den [Götzen]
Baalim. 12. Sie verließen Jehova, den Gott ihrer Vä-
ter, der sie herausgeführt aus dem Lande Egypten, und gin-
gen andern Göttern nach, von den Göttern der Völker, welche

rings um sie her waren, und beteten sie an, und reitzten Jehova
zum Zorn. 13. Sie verließen Jehova, und dieneten dem
Baal und der Astharoth. 14. Und es entbrannte der Zorn
Jehovas wider Israel, und er gab sie in die Hand der Räu-
ber, welche sie beraubeten, und er verkaufte sie in die Hand
ihrer Feinde rings umher, und sie vermochten nicht mehr, ihren
Feinden zu widerstehen. 15. In allen ihren Unternehmungen
war die Hand Jehovas wider sie zum Unglück, so wie es
Jehova ihnen gesagt, und so wie er es ihnen geschworen.
Und wenn er sie nun sehr ins Gedränge gebracht hatte; 16. so
erweckte ihnen Jehova Richter, welche sie erretteten aus der
Hand ihrer Räuber. 17. Aber auch ihren Richtern gehorch-
ten sie nicht, sondern hureten andern Göttern nach, und bete-
ten sie an. Sie wichen schnell ab von dem Wege, welchen
ihre Väter gewandelt, da sie den Geboten Jehovas gehorchten;
sie thaten nicht also.

18. Wenn nun Jehova ihnen Richter erweckte, so war
Jehova mit dem Richter, und errettete sie aus ihrer Feinde
Hand die ganze Lebenszeit des Richters. Denn es reuete Jehova,
wenn sie seufzeten über ihre Bedrücker und ihre Dränger.
19. Wenn aber der Richter starb, so kehreten sie zurück zu
noch größerer Verdorbenheit, als ihre Väter, indem sie an-
dern Göttern nachgingen, ihnen zu dienen und sie anzubeten.
Sie veränderten sich nicht in ihrem [bösen] Thun und auf
ihrem Wege der Halsstarrigkeit. 20. Darum entbrannte der
Zorn Jehovas wider Israel, daß er sprach: weil dieses Volk
meinen Bund übertreten, den ich geboten ihren Vätern, und
nicht gehört hat auf meine Stimme: 21. so will ich auch
nicht fortfahren, vor ihnen zu vertreiben eins von den Völkern,
welche Josua noch übrig gelassen, da er starb: 22. auf daß
ich an ihnen Israel versuche, ob sie beständig sind, auf
dem Wege Jehovas zu wandeln, so wie ihre Väter beständig
waren, oder nicht. 23. Also ließ Jehova diese Völker in
Ruhe, daß er sie nicht schnell vertrieb, und sie nicht gab in
die Hand Josuas.

Cap. III.

Othniel, Ehud und Samgar, Befreyer des israelitischen Volkes.

1. Dieß sind die Völker, welche Jehova in Ruhe
ließ, um an ihnen Israel zu versuchen, alle [Israeliten]
nämlich, die nicht wußten um alle Kriege Canaans; 2. nur
zum Unterrichte der Geschlechter der Söhne Israels, nur da-
mit diejenigen den Krieg lernten, welche vorher noch nichts
davon wußten: 3. nämlich die fünf Fürsten der Philister,
und alle Cananiter, die Zidonier und Heviter, welche am
Berge Libanon wohneten, von dem Berge Baal-Hermon an,
bis man kommt nach Hemath. 4. Diese blieben, um Israel
an ihnen zu versuchen, um zu erfahren, ob sie gehorchten den
Geboten Jehovas, welche er ihren Vätern geboten durch
Mose.

5. Da nun die Söhne Israels wohnten in der Mitte
der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und
Jebusiter, 6. nahmen sie die Töchter derselben zu Weibern,
und gaben ihre Töchter den Söhnen derselben, und dieneten
den Göttern derselben. 7. Und es thaten die Söhne Israels,
was böse war in den Augen Jehovas, und vergaßen Jehovas,
ihres Gottes, und dienten den [Götzen] Baalim und den [hei-
ligen] Hainen *) 8. Da entbrannte der Zorn Jehovas wider
Israel, und er verkaufte sie unter die Hand Cusan-Risatha-
ims, des Königs von Aram Naharim [Mesopotamien], und
die Söhne Israels dieneten Cusan-Risathaim acht Jahre.

9. Da schrien die Söhne Israels zu Jehova, und Je-
hova erweckte einen Heiland [Retter] den Söhnen Israels, wel-
cher sie erlösete, nämlich Othniel, den Sohn Kenas, Ca-
lebs jüngsten Bruders. 10. Und es war in ihm der Geist
Jehovas, und er ward Richter in Israel, und zog aus zum

*) Eine Handschrift und die Vulgata hat: und der Asbaroth, wie
K. II, 13.

Streite. Und Jehova gab in seine Hand Cusan-Risathaim, den König von Aram [Syrien], und es ward seine Hand stark wider Cusan-Risathaim. 11. Da hatte das Land Ruhe vierzig Jahre; und es starb Othniel, der Sohn Kenas.

12. Aber die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas. Da stärkte Jehova Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, weil sie gethan, was böse war in den Augen Jehovas. 13. Und er [Eglon] verband sich mit den Söhnen Ammons und Amaleks, und zog hin, und schlug Israel, und nahm in Besitz die Palmen-Stadt [Jericho]. 14. Und es dieneten die Söhne Israels Eglon, dem Könige der Moabiter, achtzehn Jahre. 15. Da schrieen die Söhne Israels zu Jehova, und Jehova erweckte ihnen einen Heiland, nämlich Ehud, den Sohn Geras, eines Sohns Jeminis, einen Mann, dessen rechte Hand gekrümmt war *). Und es schickten die Söhne Israels durch ihn das Geschenk [Tribut] an Eglon, den König der Moabiter. 16. Aber Ehud machte sich ein Schwert, das hatte zwey Schneiden, eine Elle seine Länge, und er gürtete es unter sein Kleid an seine rechte Hüfte. 17. Also brachte er das Geschenk vor Eglon, den König der Moabiter; Eglon aber war ein sehr fetter Mann. 18. Und als er das Geschenk dargebracht, entließ er die Leute, welche das Geschenk getragen hatten. 19. Er selbst aber kehrte um von den Götzen-Bildern **) bey Gilgal, und ließ sagen: ich habe ein heimliches Wort an dich, o König! Dieser aber gebot: stille! und es verließen ihn alle, die um ihn standen. 20. Und Ehud kam zu ihm herein, und [der König] saß in der Sommer-Laube ***), die für ihn allein

---

*) And. Der war links [linkisch] d. h. er konnte bloß die linke Hand brauchen. Wortspiel mit Sohn Jeminis (Jamin die rechte Hand).

**) And. Steinbrüche. And. Phesilim (als Orts-Name). Man könnte auch übersetzen: von den Götzen-Bildern (Saturn), welche im Umkreise (Gilgal) des Palastes standen.

***) And. in einem kühlen Cabinet. And. auf einem getäfelten Söller.

war *). Und Ehud sprach: ich habe Gottes Wort [Auf-
trag] an dich! Da stand er auf vom Stuhle. 21. Ehud aber
reckte seine linke Hand aus, und nahm das Schwert von sei-
ner rechte Hüfte, und stieß es ihm in seinen Bauch, 22. daß
auch das Heft der Schneide noch hineindrang. Und das
Fett verschloß das Heft, weil er das Schwert nicht heraus-
zog aus seinem Bauche, und es ging wieder heraus beym
Ausgange des Kothes **). 23. Und Ehud ging aus dem Saale
[Vorgemache], und machte die Thüre hinter sich zu, und ver-
riegelte sie. 24. Da er nun hinaus war, kamen seine [des
Königs] Knechte, und sahen sich um, und siehe! die Thüren
der Sommer-Laube waren verriegelt. Da sprachen sie: viel-
leicht hat er seine Füße bedeckt ***) in der Kammer der Som-
mer-Laube. 25. Da sie aber harreten, bis sie sich schämten
[noch länger zu warten] †) denn niemand eröffnete die Thüre
der Laube, nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf, und
siehe! da lag ihr Herr auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entronnen, während jene zauderten,
und er ging vorüber vor den Götzen-Bildern [bey Pesilim],
und entrann nach Seirath. 27. Und als er dahin kam, ließ
er die Posaune blasen auf dem Gebirge Ephraim. Da zo-
gen mit ihm die Söhne Israels vom Gebirge, und er vor
ihnen her. 28. Und er sprach zu ihnen: eilet mir nach, denn
Jehova hat eure Feinde, die Moabiter, in eure Hände gege-
ben! Und sie eileten ihm nach, und gewannen die Furth [den
Uebergang] am Jordan, nach Moab zu, und ließen niemand
hinübergehen. 29. Und sie schlugen die Moabiter zu derselben

---

*) And. worin er allein saß.

**) And. Daß der Mist von ihm ging. And. beziehen diese Worte auf Ehud: und er ging heraus in des Vorzimmer. So schon LXX.

***) And. Er ist vielleicht zu Stuhl gegangen (hat seine Nothdurft verrichtet). And. Er hat sich niedergelegt.

†) Oder: Bis zum Zaudern. And. Bis sie sich betrogen sahen. And. bis es Abend werden wollte.

Zeit, bey zehntausend Mann, allzumal die besten und streitbarsten Männer, so, daß nicht ein Mann entrann. 30. Also ward Moab gedämpfet [gedemüthiget] an demselben Tage unter die Hand Israels. Und das Land war ruhig achtzig Jahre.

31. Und nach ihm kam Samgar, der Sohn Anaths, der erschlug den Philistern sechshundert Mann mit einem Ochsen-Stecken. Und auch er erlösete Israel.

Cap. IV.

Deboras, Baraks und Jaels Heldenmuth.

1. Aber die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas, da Ehud gestorben war. 2. Darum verkaufte sie Jehova in die Hand Jabins, des canaanitischen Königs, welcher zu Hazor herrschete. Sein Heerführer war Sisera; und derselbe wohnete zu Haroseth-Gojim *). 3. Und es schrien die Söhne Israels zu Jehova; denn er hatte neunhundert eiserne Streitwagen, und er bedrückte die Söhne Israels mit Heftigkeit zwanzig Jahr.

4. Debora aber, das Propheten-Weib, das Weib Lapidoths, war Richterin in Israel zu derselben Zeit. 5. Sie saß [zu Gericht] unter der Debora-Palme **), zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim. Und es kamen die Söhne Israels zu ihr hinauf vor Gericht. 6. Dieselbe sandte hin und ließ rufen Barak, den Sohn Abinoams, von Kedes-Naphthali, und sprach zu ihm: „gebietet dir nicht Jehova, der Gott Israels: geh' hin, und durchzieh' den Berg Thabor, und nimm mit dir zehntausend Mann von den Söhnen Naphthalis und von den Söhnen Sebulons? 7. Denn

---

*) Oder: Haroseth der Gojiten (im Gojiten-Lande). Und. H. der Heiden (Nicht-Israeliten.)

**) Oder: Die Palme, welche späterhin nach Debora bekannt wurde.

ich will zu dir hinführen an den Bach Kison Sisera, den
Heerführer Jabins, und seine Streit-Wagen und sein ganzes
Heer, und will ihn in deine Hand geben. 8. Barak aber
sprach zu ihr: wenn du mit mir ziehest, so will ich hinzie-
hen; wenn du aber nicht mit mir ziehest, so ziehe ich nicht.
9. Und sie sprach: ich will mit dir ziehen, jedoch wirst du
keinen Ruhm haben von dem Zuge, den du unternimmst, son-
dern in die Hand eines Weibes wird Jehova Sisera ver-
kaufen.

Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak nach
Kedes. 10. Da rief Barak zusammen Sebulon und Naph-
thali nach Kedes, und es zogen ihm nach zehntausend Mann.
Und Debora zog mit ihm. 11. (Heber aber, der Keniter,
hatte sich getrennt von den Kenitern, von den Söhnen Ho-
babs, des Schwagers Moses, und hatte seine Hütte aufge-
schlagen bey der Eiche zu Zaanaim neben Kedes). 12. Da
ward Sisera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoams, ge-
zogen wäre auf den Berg Thabor. 13. Und Sisera rief zu-
sammen alle seine Streit-Wagen, neunhundert eiserne Wa-
gen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth-Gojim
zum Bach Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: auf! denn das ist
der Tag, da dir Jehova Sisera in deine Hand gibt! Ziehet
nicht Jehova selbst vor dir her? Und Barak zog herab von
dem Berge Thabor, und die zehntausend Mann ihm nach.
15. Da brachte Jehova in Verwirrung Sisera, und seine
sämmtlichen Streitwagen und sein ganzes Heer vor der Schärfe
des Schwertes Baraks. Und Sisera sprang von seinem
Streitwagen, und floh' zu Fuße. 16. Barak aber verfolgte
die Streitwagen und das Heer bis nach Haroseth-Gojim.
Und es fiel das ganze Heer Siseras vor der Schärfe des
Schwertes, so daß nicht einer übrig blieb.

17. Sisera aber floh' zu Fuße in die Hütte Jaels, des
Weibes Hebers, des Keniters. Denn es war Friede zwischen
Jabin, dem Könige von Hazor; und zwischen dem Hause

Hebers, des Keniters. 18. Und Jael ging heraus Sisera
entgegen, und sprach zu ihm: kehre ein, mein Herr,
kehre ein bey mir, und sey ohne Furcht! Und er kehrete ein
in ihre Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel.
19. Und er sprach zu ihr: o! gib mir ein wenig Was-
ser zu trinken, denn mich dürstet! Da öffnete sie den Milch-
schlauch, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn wieder zu.
20. Und er sprach zu ihr: tritt in die Thüre der Hütte,
und wenn jemand kommt, und fraget dich, und spricht: ist
jemand hier? so sprich: niemand! 21. Da nahm Jael,
Hebers Weib, einen Nagel von der Hütte [Zelt-Pfahl], und
that einen Hammer in ihre Hand, und kam leise zu ihm,
und schlug ihm den Nagel durch seine Schläfe, und drückte
ihn an den Boden. Er aber lag im tiefen Schlafe, und war
schwach [um sich zu wehren] und — starb. 22. Und siehe!
als Barak Sisera verfolgte, ging ihm Jael aus ihrer Hütte
entgegen, und sprach zu ihm: komm her, ich will dir den
Mann zeigen, den du suchest! Und als er zu ihr hinein kam,
siehe! da lag Sisera todt, und der Nagel [stack] in seinen
Schläfen.

23. Also dämpfte Gott an diesem Tage Jabin, den Kö-
nig der Cananiter, vor den Söhnen Israels. 24. Und die
Hand der Söhne Israels ward immer schwerer wider Jabin,
den König der Cananiter, bis sie ausrotteten Jabin, den Kö-
nig der Cananiter.

Cap. V.

Triumph-Gesang Deboras und Baraks.

1. Und es sang Debora und Barak, der Sohn Abino-
ams, an demselben Tage also:

2. Daß Israel durch Befreyer befreyt ward,
Daß sich willig das Volk [zum Kampfe] darbot,
preiset Jehova!

3. Hört an, ihr Könige! neiget das Ohr, ihr Fürsten!
Ich will singen, Jehova will ich singen,
Will spielen Jehova, Israels Gott.

4. Jehova, als du auszogst von Seir,
Als du einherschrittest über Edoms Gefilde,
Da bebte die Erde, auch der Himmel troff,
Auch die Wolken troffen Wasser.
5. Die Berge zerflossen vor Jehovas Antlitz,
Dieser Sinai vor dem Antlitz Jehovas, des Gottes Israels.
6. In den Tagen Samgars, Anaths Sohns,
In den Tagen Jaels waren verlassen die Straßen.
Die sonst gebahnte Straßen zogen,
Gingen jetzt krumme Pfade.
7. Verlassen waren die Raths-Versammlungen in Israel,
Sie waren verlassen, bis ich, Debora, auftrat,
Bis ich auftrat als Mutter für Israel.
8. Es hatte [Israel] sich neue Götter erwählt,
Drum stürmte der Belagerer an den Thoren.
War wohl Schild und Lanze zu sehen
Unter den Vierzigtausend in Israel?

9. Mein Herz mit euch, ihr Führer Israels!
Mit euch, ihr Freywilligen unter dem Volke!
Preiset Jehova!
10. Die ihr reitet auf weißglänzenden Eselinnen,
Die ihr sitzet auf köstlichen Decken,
Die ihr dem Zug entgegenziehet, sinnt auf ein Lied!
11. Unter den Stimmen der Beutetheilenden, unter den Tränkrinnen,
Dort erschalle das gebührende Lob Jehovas,
Das gebührende Lob der Rathsversammlungen Israels.

Da zog herab ins Thor das Volk Jehovas —
12. Erwecke, erwecke [den Helden] Debora!
Erwecke, erweck' ihn! sing' ein Lied!
Auf, Barak, führe deine Gefangenen!
Auf, Sohn Abinams!
13. Da zog das Häuflein herab gegen die Mächtigen;
Jehovas Volk zog mir mitten unter die Starken.
14. Von Ephraim kam ihr Vortrab auf Amalek;
Nach dir kam Benjamin mit seinen Völkern.
Von Machir kamen herab die Heeres-Führer,
Von Sebulon, die bey sich führten den Rollen-Stab.
15. Auch die Fürsten Isaschars waren mit Debora,
Und Isaschar war Baraks Bedeckung;
Ins Thal gesandt, folgt' er ihm auf dem Fuße.

Aber an Rubens Bächen war gar grosse Berathung!
16. Was sitzest du zwischen den Tränkrinnen?
Um zu hören das Blöcken der Heerden?
An Rubens Bächen war grosse Berathung!
17. Gilead bleibt ruhig jenseit des Jordans!
Und Dan — warum sollt er nicht in Schiffen wohnen! *)
Asser sitzt am Ufer des Meeres,
Und weilet an seinen Buchten.
18. Doch Sebulons Volk weihte sein Leben dem Tode,
Und Naphthali auf dem Hoch-Felde [der Schlacht].

19. Es kamen die Könige, und stritten,
Heftig stritten die Könige Canaans
Bey Thaanach am Wasser Megiddos;
Aber kein Stückchen Silber bekamen sie.
20. Vom Himmel stritten [wider sie] die Sterne;
Aus ihren Bahnen stritten sie wider Sisera.

*) Oder: Und Dan — was sollt' er auch für seine Schiffe zu fürchten haben.

21. Der Bach Kison spülte sie hinweg,
Der Bach der Krümmungen *), der Bach Kison.
Tritt, meine Seele, auf die Starken **)!
22. Da stampften die Hufe der Rosse,
Als eilig davon eilten des Feindes starke Rosse.

23. Fluchet Meros, spricht der Engel Jehovas,
Fluch, ja Fluch über ihre Bewohner!
Denn sie kamen nicht Jehova zur Hülfe,
Zur Hülfe Jehova mit den Helden.
24. Gepriesen vor allen Weibern sey Jael,
Die Gattin Hebers, des Keniters.
Vor allen Zelt-Bewohnerinnen gepriesen!
25. Um Wasser bat er; sie gab ihm Milch:
In herrlicher Schaale reichet sie ihm geronnene Milch.
26. Ihre Hand aber griff nach dem Nagel,
Ihre Rechte nach dem Handwerks-Hammer;
Und sie erschlug Sisera, zerquetscht' ihm den Kopf,
Zerschlug und durchbohrt' ihm die Schläfe.
27. Zwischen ihren Füßen krümmt' er sich, sank nieder, blieb liegen;
Zwischen ihren Füßen krümmt er sich und sank nieder;
Da, wo er sich krümmte, da sank er auch nieder — vernichtet!

28. Durch das Fenster schauet mit gebogenem Halse
Die Mutter Siseras, durchs Zug-Loch:
„Warum zögert sein Streit-Wagen, zurück zu kommen?
„Warum bleiben zurück seines Wagens Räder?“

*) Oder: der von alten Zeiten her berühmte Bach Kison. Oder: der Bach der Schlachten. Oder: der Bach der Kühnen.

**) Oder: tritt, Seele, mächtig einher [mit Kraft]. And. auch ich [ein schwaches Weib] sogar trat die mächtigen Feinde zu Boden.

29. Die Klugen unter ihren Frauen antworten ihr;
Und jede wiederholet ihre Rede.
30. „Wie, sollten sie nicht finden, theilen die Beute?
„Ein oder zwey Mädchen für jeglichen Krieger!
„Und die Beute der schönen Kleider für Sisera?
„Die Beute der schönen, gestickten Kleider?
„Die Beute der zweymal gestickten Kleider?
„Und die Beute des stattlichen Halsschmucks?“

31. Also müssen untergehen all' deine Feinde, Jehova!
Aber seine Freunde müssen aufglänzen
Wie die Sonne in ihrer Helden=Kraft!

Und das Land war [hierauf] ruhig vierzig Jahre.

Cap. VI — VIII.

Gideons Thaten.

1. Und die Söhne Israels thaten [wieder], was böse war
in den Augen Jehovas; darum gab sie Jehova in die Hand der
Midianiter sieben Jahre. 2. Und da die Hand der Midianiter
zu stark ward wider die Söhne Israels, machten sich die
Söhne Israels, vor den Midianitern, Klüfte in den Gebir=
gen und Höhlen und Festungen. 3. Und wenn Israel etwas
säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter und die Söhne
des Morgenlandes *), und überzogen ihr Land. 4. Sie lager=
ten sich wider sie, und verderbten das Gewächs des Landes,
bis man kommt nach Gaza, und ließen keine Lebensmittel übrig
in Israel, weder Schafe, noch Ochsen, noch Esel. 5. Denn
sie zogen herauf mit ihren Heerden und Zelten, und kamen wie
ein großer Schwarm Heuschrecken, und ihrer und ihrer Ka=

*) And. die Araber.

mele war keine Zahl, und sie kamen, das Land zu verheeren.
6. Und Israel war sehr geschwächt vor den Midianitern. Da
schrien die Söhne Israels zu Jehova.

7. Und als die Söhne Israels zu Jehova schrieen wegen
des Drucks *) der Midianiter, 8. sandte Jehova einen Pro-
pheten-Mann zu den Söhnen Israels, der sprach zu ihnen:
so spricht Jehova, der Gott Israels: ich habe euch aus Aegyp-
ten geführet, und euch herausgebracht aus dem Dienst-Hause.
9. Ich habe euch errettet aus der Hand Aegyptens und aus der
Hand aller eurer Bedrücker; ich habe sie vor euch her vertrieben,
und euch ihr Land gegeben. 10. Und ich sprach zu euch: ich,
Jehova, bin euer Gott! fürchtet nicht die Götter der Amo-
riter, deren Land ihr bewohnet. Aber ihr habt meiner Stimme
nicht gehorchet.

11. Und es kam ein Engel Jehovas, und setzte sich unter
die Eiche zu Ophra, welche Joas, dem Abi-Esriter, gehörte.
Und Gideon, sein Sohn, klopfte Waitzen aus in dem
Kelter-Troge, um ihn zu retten vor den Midianitern. 12. Und
es erschien ihm der Engel Jehovas, und sprach zu ihm: Jehova
mit dir, du starker Held! 13. Und Gideon sprach zu ihm:
mein Herr! wäre Jehova mit uns, wie könnte uns all dieß tref-
fen? Wo sind denn alle seine Wunder, wovon uns unsere
Väter erzähleten, wenn sie sagten: hat uns nicht Jehova aus
Aegypten geführet? Und nun hat uns Jehova verlassen, und in
die Hand der Midianiter gegeben. 14. Und es wandte sich
Jehova zu ihm, und sprach: gehe hin in dieser deiner Kraft,
und erlöse Israel aus der Hand der Midianiter. Hab' ich dich
nicht gesendet? 15. Und er sprach zu ihm: mein Herr, wo-
mit soll ich Israel erlösen? Siehe! meine Verwandschaft ist
die geringste in Manasse, und ich bin der Kleinste in meines
Vaters Hause. 16. Und Jehova sprach zu ihm: wohlan!
ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen sollst,

*) And. um der Midianiter willen.

wie einen einzelnen Mann. 17. Und er sprach zu ihm: o! hab' ich Gnade gefunden in deinen Augen, so gib mir ein Zeichen, daß Du es seyst, der mit mir redet. 18. O! entferne dich nicht von hier, bis ich zu dir komme und dir mein Speisopfer herausbringe, um es dir vorzusetzen. Und er sprach: ich will bleiben, bis du wieder kommst. 19. Da ging Gideon ins Haus, und bereitete ein Ziegenböcklein und aus einem Epha Mehl Ungesäuertes, und legte das Fleisch in einen Korb, und goß Brühe in einen Topf, und brachte es heraus zu ihm unter die Eiche, und nahete ihm. 20. Und der Engel Gottes sprach zu ihm: nimm das Fleisch und das Ungesäuerte, und lege es auf diesen Felsen hier, und gieß die Brühe aus. Und er that also. 21. Da reckete der Engel Jehovas die Spitze des Stabes aus, den er in der Hand hatte, und berührte das Fleisch und das Ungesäuerte. Und das Feuer fuhr aus dem Felsen empor, und verzehrete das Fleisch und das Ungesäuerte. Und der Engel Jehovas verschwand aus seinen Augen. 22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel Jehovas war, sprach er: o! wehe mir, mein Herr, Jehova! daß ich einen Engel Jehovas gesehen von Angesicht zu Angesicht! 23. Aber Jehova sprach zu ihm: Friede sey mit dir! fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben! 24. Da bauete Gideon daselbst Jehova einen Altar, und nannte ihn: Jehova Schalom [Jehova, der Frieden-Geber]. (Bis auf diesen Tag ist er noch zu Ophra, welches Abi-Esri gehörte.)

25. Und in derselben Nacht sprach Jehova zu ihm: nimm einen Farren von den Stieren, die deinem Vater gehören, und einen zweyten Farren von sieben Jahren, und zerbrich den Altar Baals *), der deinem Vater gehöret, und den Hain, der bey demselben, haue um. 26. Und baue einen Altar Jehova, deinem Gott, auf dem Gipfel dieses Felsen, und richte ihn zum [Opfer] ein, und nimm den zweyten Farren, und

---

*) And. den Altar des Götzen, welchen dein Vater verehret.

opfere ein Brandopfer aus dem Holze des Haines, welchen du umgehauen hast. 27. Da nahm Gideon zehen Männer aus seinen Knechten, und that so, wie ihm Jehova gesagt. Und weil er sich fürchtete vor seines Vaters Hause und vor den Leuten der Stadt, dieß zu thun bey Tag, so that er es bey Nacht. 28. Da nun die Leute der Stadt am Morgen früh aufstanden, siehe! da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain bey demselben abgehauen, und der zweyte Farren lag als Brandopfer auf dem erbaueten Altare. 29. Und einer sprach zu dem andern: wer hat dieß gethan? Und da sie forschten, und fragten, sagte man: Gideon, der Sohn Joas, hat solches gethan. 30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: gib deinen Sohn heraus, damit er sterbe; denn er hat den Altar Baals zerbrochen, und den Hain bey demselben abgehauen. 31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm standen: wollt ihr für Baal streiten? wollt ihr seine Beschützer seyn? wer für ihn streitet, der soll noch diesen Morgen sterben! ist er ein Gott, so mag er für sich selbst streiten, weil sein Altar zerbrochen ist! (32. Von dem Tage an hieß man ihn [Gideon] Jerub-Baal, weil es geheißen hatte: Baal streite für sich selbst, weil sein Altar zerbrochen ist!)

33. Und die sämmtlichen Midianiter, Amalekiter und die Söhne des Morgenlandes versammelten sich zu Haufen, und zogen hinüber [über den Jordan], und lagerten sich im Thale Jesreel. 34. Da zog der Geist Jehovas Gideon an, und erließ die Posaune blasen, und die Abiesriten zusammenrufen, ihm zu folgen. 35. Und er sandte Boten in ganz Manasse, und ließ auch sie zusammenrufen, ihm zu folgen, und sandte Boten zu Asser, Sebulon und Naphthali, und sie zogen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gott: willst du Israel erlösen durch meine Hand, wie du gesagt hast? 37. Siehe! ich breite hier diese abgeschorne Wolle aus auf der Tenne. Wird Thau seyn auf der Wolle allein, auf dem ganzen Boden aber Trockenheit: so will ich daran merken, daß du Israel erlösen

wirst durch meine Hand, wie du gesagt hast. 38. Und es geschah
also. Und da er des andern Morgens früh aufstand, drückte
er die Wolle aus, und preßte Thau aus der Wolle eine ganze
Schaale voll Wasser. 39. Und Gideon sprach zu Jehova:
dein Zorn entbrenne nicht über mich, daß ich noch einmal rede!
Ich will es nur noch einmal versuchen mit der abgeschornen
Wolle. Es sey Trockenheit auf der Wolle allein, und auf dem
ganzen Boden sey Thau! 40. Und Gott that dieß dieselbe
Nacht, und es war Trockenheit auf der Wolle allein, und
auf dem ganzen Boden war Thau.

VII, 1. Da machte sich Jerub-Baal (das ist Gideon)
frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten
sich an der Quelle Harod. Und das Lager der Midianiter war
ihm gegen Norden, beym Hügel More im Thale [Jesreel].
2. Und Jehova sprach zu Gideon: des Volkes, das bey dir
ist, ist zu viel, als daß ich Midian in ihre Hände geben
sollte. Israel möchte sich [sonst] rühmen wider mich, und
sagen: meine Hand hat mich erlöset! 3. Wohlan! laß aus-
rufen vor den Ohren des Volks: wer blöde und verzagt ist,
der kehre um, und eile aufs Gebirge Gilead *). Da kehreten
vom Volke um zwey und zwanzig tausend, und zehntausend
blieben übrig. 4. Und Jehova sprach zu Gideon: des Volkes
ist noch zu viel. Führe sie hinab ans Wasser; dort will ich sie
dir ausscheiden. Von wem ich dir sagen werde: dieser soll mit
dir ziehen, derselbe soll mit dir ziehen; und von wem ich sagen
werde: dieser soll nicht mit dir ziehen, derselbe soll nicht mit-
ziehen. 5. Und er führete das Volk ans Wasser. Und Jehova
sprach zu Gideon: alle, die mit ihrer Zunge das Wasser
lecken, wie die Hunde lecken, die stelle besonders; und auch
alle, die sich niederlassen auf ihre Kniee, um zu trinken.

*) And. vom Gebirge Gilead. And. lesen Gilboa statt Gilead. And. lesen maher [eilig] st. mehar, welches statt lehar [aufs Gebirge] gesetzt ist.

6. Und es war die Zahl derer, die geleckt hatten aus der Hand
zum Munde, dreyhundert Mann; und das ganze übrige Volk
hatte sich niedergelassen auf die Kniee, um Wasser zu trinken.
7. Und Jehova sprach zu Gideon: durch die dreyhundert
Mann, die geleckt haben, will ich euch erlösen, und die Midia-
niter in deine Hände geben. Aber das ganze Volk laß gehen,
jeglichen in seine Heimath. 8. Und sie nahmen Zehrung für
das Volk in ihre Hände und ihre Posaunen. Die sämmtlichen
Israeliten aber entließ er, einen jeglichen zu seinen Zelten,
und behielt dreyhundert Mann. Und das Heer der Midianiter
lag vor ihm im Thale. 9. Und in derselben Nacht sprach Jehova
zu ihm: steh' auf, und gehe hinab zum Lager, denn ich habe
es in deine Hand gegeben. 10. Und fürchtest du dich hinab zu ge-
hen, so laß deinen Diener Pura mit dir hinabgehen zum Lager,
11. damit du hörest, was sie reden. Darnach sollst du
mit verstärkter Hand hinab zum Lager ziehen. Da ging Gideon
mit seinem Diener Pura hinab bis an das äußerste Ende [Vor-
posten] der Bewaffneten, die im Lager waren. 12. Die Midia-
niter aber, die Amalekiter und die Söhne des Morgenlandes
waren gelagert im Thale, wie ein Schwarm Heuschrecken;
ihre Kamele waren nicht zu zählen, wie der Sand am Ufer
des Meeres, so zahlreich [waren sie]. 13. Da nun Gideon
kam, siehe! da erzählete einer dem andern seinen Traum,
und sprach: siehe! ich träumete einen Traum, und siehe!
ein geröstetes *) Gerstenbrod wälzte sich ins Lager der Midianiter,
und da es kam an das Hauptzelt **), schlug es dasselbe, und warf
es nieder, und kehrete es um, das oberste zu unterst; so lag
das Hauptzelt. 14. Da antwortete der andere: das ist nichts
anderes, als das Schwert Gideons, des Sohnes Joas, des
Israeliten. Gott hat in seine Hand gegeben Midian und das
ganze Heer. 15. Als nun Gideon diese Erzählung des Trau-

*) And. es wälzte sich mit Geräusch [zelil] ein Gerstenbrod. And. das Schattenbild eines Gerstenbrodes.

**) And. an die Zelte. And. mit veränderter Lesart: an mein Zelt.

mes und dessen Deutung hörte, fiel er anbetend nieder. Und
er kehrete zurück ins Lager Israels, und sprach: machet euch
auf! denn Jehova hat in eure Hände gegeben das Heer der
Midianiter. 16. Und er theilete die dreyhundert Mann in
drey Haufen, und gab allen Posaunen in die Hände, und
leere Krüge, und Fackeln mitten in den Krügen. 17. Und
sprach zu ihnen: sehet auf mich, und thut also: siehe! komme
ich an den Anfang des Lagers, so wie ich dann thue, also
thuet. 18. Wenn ich die Posaune blase, und alle, die mit
mir sind, so blaset ihr auch die Posaunen ums ganze Lager
herum, und rufet: Jehova und Gideon! *)

19. Also kam Gideon, und hundert Mann mit ihm,
an das äußerste Ende des Lagers, zu Anfang der mittelsten
Nachtwache. Sie weckten die Wächter, und bliesen mit den
Posaunen, und zerschlugen die Krüge, die sie in ihren Hän-
den hatten. 20. Und alle drey Haufen bliesen mit den Po-
saunen, und zerbrachen die Krüge; sie hielten aber in der
linken Hand die Fackeln, und in der rechten Hand die Po-
saunen, womit sie bliesen, und sie riefen: Schwert Jeho-
vas und Gideons! 21. Und sie standen, ein jeglicher auf
seinem Platze um das Heer her. Das ganze Heer aber lief
durch einander, und erhob ein Geschrey, und entfloh. 22. Und
indem die dreyhundert Mann die Posaunen bliesen, erhob Je-
hova das Schwert des einen wider den andern im Heer.
Und das Heer floh bis nach Beth-Sitta, nach Zerera zu,
bis zu dem Ufer Abel-Mehola**) bey Tabath. 23. Und es
wurden zusammengerufen die Männer Israels von Naphthali,
Asser und ganz Manasse, und sie verfolgten die Midianiter.

24. Und Gideon sandte Boden auf das ganze Gebirge
Ephraim, und ließ sagen: kommt herab den Midianitern ent-
gegen, und nehmet vor ihnen das Wasser weg, bis nach Beth-

---

*) And. lesen, wie V. 20: Schwert Jehovas und Gideons.

**) And. Bis an die Gränze der Breite Mehola.

Bara und den Jordan. Und es wurden alle Männer von
Ephraim zuſammengerufen, und ſie nahmen vor ihnen das
Waſſer weg und den Jordan. 25. Und ſie fingen zween Für-
ſten der Midianiter, Oreb und Seb, und ſie erwürgten Oreb
an dem Felſen Oreb, und Seb erwürgten ſie bey der Kelter
Seb. Und ſie verfolgten die Midianiter; und die Häupter
Orebs und Sebs brachten ſie zu Gideon jenſeit des Jordans.

VIII, 1. Und es ſprachen zu ihm die Männer von Ephra-
im: warum haſt du uns das gethan, daß du uns nicht riefeſt,
als du in den Streit zogeſt wider die Midianiter? Und ſie
zankten mit ihm mit Heftigkeit. 2. Er aber ſprach zu ihnen:
was hab ich gethan, wie ihr? Iſt nicht die Nachleſe Ephra-
ims beſſer, als die ganze Ernte [der Familie] Abieſers?
3. In eure Hand gab Gott die Fürſten Midians, Oreb und
Seb. Was vermocht ich zu thun, wie ihr? Da ließ ihr Zorn
von ihm ab, als er ſolches redete.

4. Und Gideon kam an den Jordan, und ging hinüber
mit den dreyhundert Mann, die bey ihm waren. Sie waren
aber ermattet vom Nachſetzen. 5. Und er ſprach zu den Leu-
ten von Sucoth: gebet doch Brod dem Volke, welches mir
folget; denn ſie ſind ermattet, und ich verfolge die Könige
Midians, Sebah und Zalmuna. 6. Aber die Oberſten zu
Sucoth ſprachen: iſt denn die Fauſt Sebahs und Zalmunas
ſchon in deiner Hand, daß wir deinem Heere Brod geben ſol-
len? 7. Und Gideon ſprach: wohlan! wenn Jehova Sebah
und Zalmuna in meine Hand gibt, ſo will ich euren Leib
zerdreſchen mit Dornen der Wüſte und mit Stachel-Bretern!
8. Und er zog von dannen hinauf nach Pnuel, und redete
mit ihnen auf dieſelbe Weiſe. Aber es antworteten ihm die
Leute zu Pnuel, ſo wie ihm geantwortet die Leute zu Sucoth.
9. Und er ſprach auch zu den Leuten zu Pnuel: komm ich mit
Frieden wieder zurück, ſo will ich dieſen Thurm zerbrechen.

10. Und Sebah und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr
Heer mit ihnen, bey funfzehntauſend, der ganze Ueberreſt des
großen Heeres der Söhne des Morgenlandes. Denn es wa-

ren gefallen hundert und zwanzig tausend Mann, die das
Schwert zogen. 11. Und Gideon zog hinauf die Straße, die
zu den Zelt-Bewohnern führet *), östlich von Nobah und
Jagbeha [Jogbehah], und schlug das Lager, da es sicher war.
12. Und Sebah und Zalmuna flohen, und er verfolgte sie,
und nahm gefangen die beyden Könige der Midianiter, Se-
bah und Zalmuna, und brachte das ganze Heer in Ver-
wirrung.

13. Und Gideon, der Sohn Joas, kehrete aus dem
Streite zurück von der Anhöhe Hares **) her. 14. Und er
fing einen Knaben von den Leuten zu Sucoth, und fragte ihn,
und er schrieb ihm auf die Obersten zu Sucoth und die Ael-
testen der Stadt, sieben und siebenzig Mann. 15. Darnach
kam er zu den Leuten von Sucoth, und sprach: siehe! hier ist
Sebah und Zalmuna, womit ihr mich verspottet habt, da ihr
sagtet: ist denn die Faust Sebahs und Zalmunas schon in dei-
ner Hand, daß wir deinen ermatteten Leuten Brod geben sol-
len? 16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen
der Wüste und Stachel-Breter, und ließ es die Leute zu Su-
coth fühlen ***). 17. Und den Thurm zu Pnuel zerbrach er,
und erwürgte die Leute der Stadt.

18. Und zu Sebah und Zalmuna sprach er: wie waren
die Männer, die ihr erwürgtet zu Thabor? Und sie sprachen:
wie du, so waren sie; jeglicher †) von der Gestalt der Kö-
nigs-Söhne. 19. Und er sprach: es waren meine Brüder,
die Söhne meiner Mutter. Beym Leben Jehovas, hättet ihr
sie am Leben gelassen, so wollte ich euch nicht erwürgen!
20. Und er sprach zu Jether, seinem Erstgebornen: auf, er-

*) And. Die Straße der Zelt-Bewohner [Sceniten.]

**) And. Ehe die Sonne heraufgekommen war.

***) And. Er straft: damit. And. mit veränderter Lesart [jadosch]: er zerdrasch sie mit den Dornen.

†) And. Der eine von ihnen hatte eine königliche Gestalt.

würge sie! Aber der Knabe zog sein Schwert nicht, denn er
fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war. 21. Aber Sebah und
Zalmuna sprachen: wohlan! so erhebe du dich gegen uns; denn
so wie der Mann, so seine Kraft! Da erhob sich Gideon, und
erwürgte Sebah und Zalmuna. Und er nahm die Spangen *),
welche an den Hälsen ihrer Kamele waren.

22. Und es sprachen die israelitischen Männer zu Gideon:
herrsche über uns, du und dein Sohn und dein Enkel, weil
du uns erlöset hast von der Hand der Midianiter. 23. Aber
Gideon sprach zu ihnen: ich will nicht über euch herrschen,
und auch mein Sohn soll nicht über euch herrschen; Jehova
soll über euch herrschen. 24. Und Gideon sprach zu ihnen:
eine Bitte bitt' ich von euch! Gebet mir ein jeglicher die Oh-
ren-Ringe von seiner Beute. (Denn sie hatten goldne Oh-
ren-Ringe, weil sie Ismaeliter waren). 25. Und sie spra-
chen: wir wollen sie dir geben! Und sie breiteten ein Kleid
aus, und ein jeglicher warf darauf die Ohren-Ringe von sei-
ner Beute. 26. Und das Gewicht der goldenen Ohren-Ringe,
um welche er bat, war tausend und siebenhundert Sekel Goldes,
außer den Spangen und Ketten, und den Purpur-Kleidern,
von den Königen der Midianiter, und außer den Halsbändern
ihrer Kamele. 27. Und Gideon machte daraus einen Leib-
rock **), und brachte ihn in seine Stadt, nach Ophra. Und
daselbst hurete ganz Israel ihm nach, und er war Gideon und
seinem Hause zum Aergerniß [Verderben.]

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den
Söhnen Israels, und sie hoben nicht mehr ihr Haupt empor.
Und das Land war ruhig vierzig Jahre, in den Tagen Gi-
deons. 29. Und Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin
und wohnete [wieder] in seinem Hause. 30. Und Gideon hatte
siebenzig Söhne, hervorgegangen aus seiner Hüfte; denn er hatte

*) And. Halbe Monde.

**) And. Priester-Mantel. And. behalten das hebr. Wort Ephod bey.

viele Weiber. 31. Und sein Kebs-Weib das er zu Sichem
hatte, gebar ihm auch einen Sohn, und er gab ihm den
Namen Abi-Melech. 32. Und es starb Gideon, der Sohn
Joas, in glücklichem Greisen-Alter, und ward begraben in
das Grab Joas, seines Vaters zu Ophra, des Abi-Esriters.
33. Da aber Gideon gestorben war, hureten die Söhne
Israels wieder den Baalim nach, und erwählten sich Baal-
Berith zum Gott. 34. Und die Söhne Israels gedachten
nicht an Jehova, ihren Gott, der sie errettet hatte von der
Hand aller ihrer Feinde ringsum. 35. Und sie übten keine
Liebe gegen das Haus Jerub-Baals Gideons für all das
Gute, was er an Israel gethan.

Cap. IX.

Abi-Melechs Greuelthaten und schreckliches Lebens-Ende.

1. Und Abi-Melech, der Sohn Jerub-Baals, ging hin
nach Sichem zu den Brüdern seiner Mutter, und redete mit
ihnen und mit dem ganzen Geschlechte des Hauses des Vaters
seiner Mutter, und sprach: 2. redet doch vor den Ohren aller
Vorgesetzten *) zu Sichem: sollte es denn besser für euch seyn,
daß über euch herrschen siebenzig Männer, alle Söhne Jerub-
Baals, oder, daß ein Mann über euch herrsche? Und erin-
nert euch, daß ich euer Gebein und Fleisch [Verwandter] bin!
3. Da redeten die Brüder seiner Mutter für ihn vor den
Ohren aller Vorgesetzten zu Sichem alle diese Worte. Und
ihr Herz neigete sich zu Abi-Melech; denn sie sprachen: er ist
unser Bruder! 4. Und sie gaben ihm siebenzig Seckel Silbers,
aus dem Tempel Baal-Beriths, und Abi-Melech dingete da-
mit lose, leichtfertige Leute, welche mit ihm zogen. 5. Und

*) And. Männer [Einwohner] zu Sichem, welches aber wegen V. 51 vgl. V. 45 und 46 nicht paßt.

er kam ins Haus seines Vaters zu Ophra, und erwürgte seine
Brüder, die Söhne Jerub-Baals, siebenzig Männer, auf
einem Steine, und es blieb bloß übrig Jotham, der jüngste
Sohn Jerub-Baals, weil er sich versteckt hatte. 6. Und es
versammelten sich alle Vorgesetzten zu Sichem und alle Ein-
wohner der Burg *), und gingen hin, und machten Abi-Me-
lech zum Könige bey der hohen Eiche, die bey Sichem stehet.
7. Und da man es Jotham ansagte, ging er hin, und
stellete sich auf den Gipfel des Berges Grisim, und erhob seine
Stimme, und rief und sprach: höret mich, ihr Vorgesetzten
zu Sichem, damit Gott euch auch höre! 8. Es gingen die
Bäume hin, um sich einen König zu salben. Und sie spra-
chen zum Oelbaume: sey König über uns! 9. Und der Oelbaum
sprach zu ihnen: soll ich lassen von meiner Fettigkeit, welche
Götter und Menschen an mir rühmen, und hingehen, daß
ich schwebe **) über den Bäumen? 10. Da sprachen die Bäu-
me zum Feigenbaume: komm du, und sey König über uns!
11. Und der Feigenbaum sprach zu ihnen: soll ich lassen von
meiner Süßigkeit und meiner köstlichen Frucht, und hingehen,
daß ich schwebe über den Bäumen? 12. Da sprachen die Bäu-
me zum Weinstock: komm' du, und sey König über uns!
13. Und der Weinstock sprach zu ihnen: soll ich lassen von
meinem Saft, welcher Götter und Menschen erfreuet, und
hingehen, daß ich schwebe über den Bäumen? 14. Da spra-
chen alle Bäume zum Dornbusche: komm du, und sey König
über uns! 15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen:
wollt ihr in Wahrheit mich salben zum König über euch, so
kommt und vertrauet euch meinem Schatten; wo nicht, so gehe
Feuer hervor aus dem Dornbusche, und verzehre die Cedern
Libanons! — 16. Und nun — habt ihr recht und redlich gethan,

*) And. Das ganze Haus Millo. And. und die ganze Volksversammlung.

**) And. Daß ich mich bewege über 2c. And. mich bemühe der Bäume wegen. And. daß ich die Geschäfte der Bäume besorge. Eben so V. 11. 13.

daß ihr Abi-Melech zum König gemacht? Habt ihr gut ge-
than an Jerub-Baal und seinem Hause, und nach dem Thun
seiner Hände ihm vergolten? 17. wie mein Vater gestritten
um euretwillen, wie er sein Leben Preis gegeben, wie er euch
gerettet von der Hand der Midianiter? 18. Und ihr habt euch
heute aufgelehnet wider das Haus meines Vaters, und seine
Söhne erwürget, siebenzig Männer, auf einem Steine, und
habt zum Könige gemacht Abi-Melech, den Sohn seiner
Magd, über die Vorgesetzten zu Sichem, weil er euer Bru-
der ist! 19. Habt ihr nun recht und redlich gethan an Jerub-
Baal und seinem Hause, an diesem Tage, so erfreuet euch
Abi-Melechs, und Abi-Melech erfreue sich eurer! 20. wo
nicht, so gehe Feuer aus von Abi-Melech und fresse die Vorgesetz-
ten zu Sichem und die Einwohner der Burg, und es gehe Feuer
aus von den Vorgesetzten zu Sichem und von der Burg,
und fresse Abi-Melech!

21. Und Jotham entwich, und floh, und ging nach Beer,
und wohnete daselbst entfernt von Abi-Melech, seinem Bru-
der. 22. Abi-Melech aber herrschete über Israel drey Jahre.

23. Und Gott sandte den Geist der Zwietracht zwischen
Abi-Melech und zwischen die Vorgesetzten zu Sichem, und
die Vorgesetzten zu Sichem brachen Abi-Melech die Treue.
24. Also kam die Strafe für die Gewaltthat an den siebenzig
Söhnen Jerub-Baals; also kam auf Abi-Melech das Blut
seiner Brüder, welche er erwürgt hatte, und auf die Vorgesetz-
ten zu Sichem, welche seine Hände gestärkt zum Morde seiner
Brüder. 25. Und die Vorgesetzten zu Sichem legten ihm
Hinterhalte auf den Spitzen der Berge, und beraubten alles,
was vorbeyzog bey ihnen auf der Straße. Und es ward Abi-
Melech angesagt. 26. Und es kam Gaal, der Sohn Ebeds,
und seine Brüder, und zogen durch Sichem. Und die Vorge-
setzten zu Sichem gewährten ihm Sicherheit *). 27. Und sie

---

*) And. verließen sich auf ihn.

zogen aufs Feld und hielten die Weinlese in ihren Weinber-
gen, und kelterten und hielten ein Freuden-Fest *), und gin-
gen in den Tempel ihres Gottes, und aßen und tranken, und
fluchten dem Abi-Melech. 28. Und Gaal, der Sohn Ebeds,
sprach: wer ist Abi-Melech, und was Sichem, daß wir ihm
dienen? Ist er nicht der Sohn Jerub-Baals? Ist nicht Se-
bul sein Statthalter? Dienet doch lieber den Nachkommen
Hemors, des Vaters Sichems. Warum sollen wir ihm die-
nen? 29. O gäbe man dieses Volk unter meine Hand, so
wollte ich Abi-Melech fortschaffen! Und es ward Abi-Melech
gesagt **): mehre dein Heer und ziehe aus! 30. Denn es hö-
rete Sebul, der Oberste der Stadt, die Worte Gaals, des Soh-
nes Ebeds, und sein Zorn entbrannte, 31. und er sandte Bo-
ten an Abi-Melech listiger Weise ***), und ließ ihm sagen:
siehe! Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind nach
Sichem gekommen, und siehe! sie wiegeln die Stadt auf ge-
gen dich. 32. So mache dich nun auf bey der Nacht, du
und das Volk, das bey dir ist, und stelle einen Hinterhalt im
Felde. 33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet,
mache dich frühe auf, und überfalle die Stadt. Siehe! er,
und das Volk, das bey ihm ist, wird herausziehen wider dich;
dann thue mit ihm, wie es deine Hand findet †)! 34. Da
machte sich Abi-Melech auf und alles bey ihm befindliche Volk
bey der Nacht, und sie stelleten einen Hinterhalt gegen Sichem
in vier Haufen. 35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog heraus,
und stellete sich vor das Thor der Stadt. Abi-Melech aber
und das bey ihm befindliche Volk brach hervor aus dem Hin-
terhalte. 36. Da nun Gaal das Volk erblickte, sprach er zu
Sebul: siehe! da kommt Volk herab von den Gipfeln der

*) And. einen Tanz.

**) And. Gaal rief dem [abwesenden] Abi-Melech zu u. s. w.

***) And. heimlich. And. nach Thorma [ein unbekannter Ort, wo damals Abi-Melech sich aufhielt].

†) Oder: was du durch deine Macht ausrichten kannst. And. was dir beliebt.

Berge! Sebul aber sprach zu ihm: den Schatten der Berge siehest du für Leute an. 37. Gaal aber fuhr fort zu reden, und sprach: siehe! da kommt Volk herab von jenem erhabenen Orte *), und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zauber-Eiche **)! 38. Da sprach Sebul zu ihm: wo ist nun hier dein Maul, das da sagte: wer ist Abi-Melech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Ziehe nun aus und streite mit ihm! 39. Und Gaal zog vor den Vorgesetzten zu Sichem [und dem Volke] her, und stritt mit Abi-Melech. 40. Und Abi-Melech setzte ihm nach, als er vor ihm floh, und es fielen viele Erschlagene bis an den Eingang der Stadt. 41. Und Abi-Melech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte Gaal und seine Brüder, so daß sie nicht in Sichem wohnen durften. 42. Und es geschah am andern Morgen, daß das Volk herauszog aufs Feld, und man sagte es Abi-Melech an. 43. Da nahm er sein Volk, und theilete es in drey Haufen, und stellete einen Hinterhalt auf im Felde. Als er nun sahe, daß das Volk aus der Stadt herausgezogen war, fiel er über sie her, und schlug sie. 44. Und Abi-Melech und die [beyden] Haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und stelleten sich vor das Thor der Stadt; und die beyden [andern] Haufen überfielen alle, welche auf dem Felde waren, und schlugen sie. 45. Und Abi-Melech stritt wider die Stadt denselben ganzen Tag, und nahm die Stadt ein, und erwürgte das darin befindliche Volk, und zerstörte die Stadt, und streuete Salz darauf. 46. Als nun die Leute, die im Thurm zu Sichem waren, dieß höreten, gingen sie in die Tempel-Festung ihres Gottes Berith [Baal-Berith]. 47. Und als Abi-Melech angesagt ward, daß alle Leute des Thurms zu Sichem sich versammelt, 48. zog er hinauf auf den Berg Zalmon, er

*) And. Aus dem Mittel des Landes. And. aus dem Nabel [Mitte] des Landes.

**) And. Meonenim [als Orts-Name].

und alles bey ihm befindliche Volk, und Abi-Melech nahm eine Axt in seine Hand, und hieb einen Baum-Ast *) ab, und hob ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem bey ihm befindlichen Volke: was ihr mich thun sehet, das eilet mir nachzuthun! 49. Da hieb ein jeglicher aus dem ganzen Volke einen Ast ab, und folgten Abi-Melech nach, und legten sie [die Aeste] an die Festung, und zündeten sie an mit Feuer. Da kamen alle Leute des Thurms zu Sichem um, bey tausend Männer und Weiber.

50. Und Abi-Melech zog gegen Thebez, und belagerte Thebez, und nahm es ein. 51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, und es flohen dahin alle Einwohner, die Weiber und alle Vorgesetzten der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurms. 52. Und Abi-Melech kam zum Thurm, und stritt dawider, und er nahete der Thüre des Thurms, um sie zu verbrennen mit Feuer. 53. Da warf ein Weib ein Stück von einem Mühlstein auf Abi-Melechs Kopf, und zerschlug ihm den Schädel. 54. Da rief Abi-Melech eilend dem Diener, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: ziehe dein Schwert aus, und tödte mich, damit man nicht von mir sage: ein Weib hat ihn erwürget! Da durchstach ihn sein Diener, und er starb.

55. Als nun die Männer Israels [die mit ihm waren] sahen, daß Abi-Melech todt war, gingen sie fort, ein jeglicher an seinen Ort. 56. Also brachte Gott das Böse zurück auf Abi-Melech, was er gethan an seinem Vater, indem er seine siebenzig Brüder erwürgte. 57. Auch alles Böse, was die Männer Sichems gethan, brachte Gott zurück auf ihren Kopf; und also kam über sie der Fluch Jothams, des Sohnes Jerub-Baals.

---

*) And. Reisbündel von den Bäumen.

Cap. X.

Thola und Jair. Abermalige Bedrängniß der Israeliten.

1. Und es stand auf, nach Abi-Melech, zur Rettung Israels, Thola, der Sohn Puas, des Sohnes Dodos, ein Mann von Issaschar, und derselbe wohnete zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim. 2. Und er war Richter über Israel drey und zwanzig Jahre, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Und es stand auf nach ihm Jair, der Gileaditer, und war Richter über Israel zwey und zwanzig Jahre. 4. Und er hatte dreyßig Söhne, welche auf dreyßig Eseln ritten, und dreyßig Städte hatten. Man nennt sie Jairs Dörfer bis auf diesen Tag, und sie liegen im Lande Gilead. 5. Und Jair starb, und ward begraben zu Kamon.

6. Und die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas, und dieneten den Baalim und der Astharoth und den Göttern von Aram [Syrien], und den Göttern von Zidon, und den Göttern von Moab, und den Göttern der Söhne Ammons, und den Göttern der Philister, und verließen Jehova, und dieneten ihm nicht. 7. Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er verkaufte sie in die Hand der Philister und in die Hand der Söhne Ammons. 8. Und sie zertraten und zerschlugen die Söhne Israels von dem Jahre an achtzehen Jahre, nämlich alle Söhne Israels, welche jenseit des Jordans wohneten im Lande der Amoriter, in Gilead. 9. Und die Söhne Ammons zogen über den Jordan, um zu streiten auch wider Juda, und wider Benjamin und wider das Haus Ephraim. Und Israel ward sehr bedränget.

10. Da schrieen die Söhne Israels zu Jehova, und sprachen: wir haben gesündiget wider dich, denn wir haben unsern Gott verlassen, und den Baalim gedienet! 11. Und Jehova sprach zu den Söhnen Israels: haben nicht auch

die Aegypter, die Amoriter, die Söhne Ammons, die Phi-
lister, 12. die Zidonier, die Amalekiter und die Maoniter *)
euch bedrückt? Und habe ich, als ihr zu mir schrieet, euch
nicht errettet aus ihren Händen? 13. Ihr aber habt mich
verlassen, und andern Göttern gedienet. Darum will ich
nicht mehr euch erretten. 14. Gehet hin, und schreyet die
Götter an, die ihr erwählet habt; sie mögen euch erretten
zur Zeit eurer Bedrängniß! 15. Und die Söhne Israels
sprachen zu Jehova: wir haben gesündiget! Thue du uns, so
wie es deinen Augen gut dünket; nur hilf uns in dieser Zeit!
16. Und sie entferneten die fremden Götter aus ihrer Mitte,
und dieneten Jehova. Da verminderte sich sein Zorn, wegen
des Kummers, den Israel empfand.

17. Aber die Söhne Ammons versammelten sich, und
lagerten sich in Gilead. Da kamen auch die Söhne Israels
zusammen, und lagerten sich zu Mizpa. 18. Und das Volk
und die Obersten **) zu Gilead sprachen, einer zum andern:
wer ist der Mann, der den Streit anfängt wider die Söhne Am-
mons? Er soll Oberhaupt seyn über alle Bewohner von Gilead.

Cap. XI.

Jephthas Sieg und Gelübde.

1. Und Jephtha, der Gileaditer, war ein streitbarer
Held. Er war der Sohn einer Hure ***); aber Gilead hatte
Jephtha gezeuget. 2. Und da Gileads Weib ihm [auch] Söhne
gebar, und die Söhne seines Weibes groß wurden, stießen
sie Jephtha aus, und sprachen zu ihm: du sollst keinen An-
theil haben an dem Hause unsers Vaters, denn du bist der

*) And. mit veränderter Lesart: die Midianiter. And. die Cananiter. And. die Völker, welche euch unterdrückten.

**) Conject. Text: das Volk der Obersten. Vulg. läßt Volk aus.

***) And. Nicht-Israelitin [Ausländerin].

Sohn eines andern Weibes. 3. Da floh' Jephtha vor seinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und es sammelten sich zu Jephtha lüderliche *) Leute, und zogen aus mit ihm [auf Raub].

4. Und es geschah nach einiger Zeit, daß die Söhne Ammons stritten mit Israel. 5. Da nun die Söhne Ammons stritten mit Israel, gingen die Aeltesten von Gilead hin, um Jephtha zu holen aus dem Lande Tob. 6. Und sie sprachen zu Jephtha: komm', und sey unser Anführer, damit wir streiten wider die Söhne Ammons! 7. Und Jephtha sprach zu den Aeltesten von Gilead: seyd ihr es nicht, die mich haßten, und aus dem Hause meines Vaters stießen? Warum kommt ihr nun zu mir, da ihr in Bedrängniß seyd? 8. Und die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephtha: darum kehren wir wieder zu dir, damit du mit uns ziehest, und streitest wider die Söhne Ammons, und damit du unser Oberhaupt seyst, über alle Bewohner von Gilead. 9. Und Jephtha sprach zu den Aeltesten von Gilead: wenn ihr mich zurückführet, damit ich streite wider die Söhne Ammons, und wenn Jehova sie vor mir preisgibt — soll ich dann euer Oberhaupt seyn? 10. Und die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephtha: Jehova höre, was zwischen uns vorgehet, ob wir nicht, wie du sagest, also thun! 11. Da ging Jephtha mit den Aeltesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Oberhaupt und zum Anführer über sich. Und Jephtha verhandelte diese ganze Angelegenheit vor dem Angesichte Jehovas zu Mizpa.

12. Darnach sandte Jephtha Boten an den König der Söhne Ammons, und ließ ihm sagen: was haben wir, ich und du, mit einander zu schaffen, daß du gegen mich kommst, zu streiten wider mein Land? 13. Und der König der Söhne Ammons sprach zu den Boten Jephthas: darum, daß Israel mein Land weggenommen, als es aus Aegypten heraufzog,

*) And. arme Leute.

vom Arnon an bis an den Jabok und bis an den Jordan. Wohlan! gib es mir zurück im Frieden! 14. Und Jephtha sandte abermals Boten an den König der Söhne Ammons, 15. und ließ ihm sagen: so spricht Jephtha: Israel hat nicht das Land der Moabiter weggenommen, noch das Land der Söhne Ammons. 16. Denn, als sie heraufzogen aus Aegypten, wanderte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam nach Kades. 17. Und Israel sandte Boten an den König der Edomiter, und ließ ihm sagen: laß mich durch dein Land ziehen! Aber der König der Edomiter gab ihnen kein Gehör. Auch an den König der Moabiter sandten sie, der wollte auch nicht. Also blieb Israel zu Kades. 18. Und es zog durch die Wüste, und umging das Land der Edomiter und das Land der Moabiter, und kam vom Aufgang der Sonne her zum Lande der Moabiter, und sie lagerten sich jenseit des Arnon, und kamen nicht über die Gränzen Moabs; denn der Arnon ist die Gränze Moabs. 19. Und Israel schickte Boten an Sihon, den König der Amoriter, den König zu Hesbon, und Israel ließ ihm sagen: laß mich durch dein Land ziehen bis an meinen Wohnsitz. 20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht, es ziehen zu lassen durch seine Gränze, und Sihon versammelte sein ganzes Volk, und sie lagerten sich zu Jahza, und stritten wider Israel. 21. Und es gab Jehova, der Gott Israels, Sihon und sein ganzes Volk in die Hand Israels, daß sie sie schlugen. Und Israel nahm in Besitz das ganze Land der Amoriter, welche in diesem Lande wohneten. 22. Und sie nahmen in Besitz die ganze Gränze der Amoriter, vom Arnon an bis zum Jabok, und von der Wüste bis zum Jordan. 23. Also hat Jehova, der Gott Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volke Israel. Und du willst ihr Land in Besitz nehmen? 24. Nicht wahr, was dir in Besitz gibt Camos, dein Gott, das nimmst du in Besitz? Also nahmen auch wir alles in Besitz, wo Jehova, unser Gott, [die alten Einwohner] vor uns ver-

trieb. 25. Nun, bist du denn besser *), als Balak, der Sohn Zipors, der König von Moab? Hat er gerechtet mit Israel? Hat er Krieg wider sie geführet? 26. Israel wohnet in Hesbon und dessen Tochter-Städten, in Aroer und dessen Tochter-Städten, und in allen Städten, welche längs dem Arnon liegen, schon dreyhundert Jahre. Warum habt ihr uns [das Land] nicht entrissen zu jener Zeit? 27. Ich habe nichts gegen dich verschuldet, und doch thust du so übel an mir, daß du wider mich streitest. Es richte heute Jehova, der Richter über die Söhne Israels und über die Söhne Ammons!

28. Aber der König der Söhne Ammons hörete nicht auf die Reden Jephthas, welche er ihm entbot. 29. Da kam auf Jephtha der Geist Jehovas, und er zog durch Gilead und Manasse und durch Mizpa in Gilead, und von Mizpa in Gilead zog er wider die Söhne Ammons. 30. Und Jephtha gelobete Jehova ein Gelübd, und sprach: wenn du die Söhne Ammons in meine Hand gibst, 31. so soll, was herausgehet aus der Thüre meines Hauses mir entgegen, wenn ich mit Glück wieder zurückkehre von den Söhnen Ammons — so soll es Jehova geweihet seyn; und ich will es opfern zum Brandopfer. 32. Also zog Jephtha gegen die Söhne Ammons, wider sie zu streiten. Und Jehova gab sie in seine Hand. 33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt nach Minnith, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramim **), in einer sehr großen Schlacht, und die Söhne Ammons wurden gedemüthiget vor den Söhnen Israels.

34. Da nun Jephtha [wieder] nach Mizpa kam zu seinem Hause, siehe! da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen [Tänzen]. ***) Und sie war sein einziges Kind, und er hatte sonst weder Sohn noch Tochter. 35. Und

---

*) And. Meinst du, daß du ein besser Recht habest, als Balak u. s. w.

**) And. Abel der Weinberge. And. Plan [Pläne, Ebene] der Weinberge.

***) And. und Flöten.

da er sie erblickte, zerriß er seine Kleider, und rief aus:
ach, meine Tochter, wie sehr beugest du mich! Auch du bist unter
denen, die mir Schmerz verursachen! Ich habe meinen Mund
aufgethan gegen Jehova, und kann es nicht widerrufen.
36. Und sie sprach zu ihm: mein Vater! hast du deinen
Mund aufgethan gegen Jehova, so thue mit mir, wie es
aus deinem Munde hervorgegangen, nachdem dir Jehova
Rache verliehen an deinen Feinden, den Söhnen Ammons.
37. Und sie sprach zu ihrem Vater: es geschehe mir nur dieses:
laß mich noch zween Monden, daß ich hingehe, und nach den
Bergen hinabsteige, und meine Jungfrauschaft beweine, ich
und meine Gespielinnen. 38. Und er sprach: gehe hin! Und
er entließ sie auf zween Monden. Und sie ging hin mit ihren
Gespielinnen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.
39. Und nach Verlauf zweener Monden kam sie zurück zu ihrem
Vater, und er that an ihr das Gelübd, das er gelobet. Sie
aber hatte nie von einem Manne gewußt. Und es ward zur
Gewohnheit in Israel: 40. von Jahr zu Jahr gingen die
Töchter Israels hin, um zu preisen *) die Tochter Jephthas,
des Gileaditers, vierzig Tage des Jahres.

Cap. XII, 1 — 7.

Die Ephraimiter bekriegen die von Jephtha angeführten Gileaditer, erleiden aber eine Niederlage.

1. Und es versammelten sich die Männer von Ephraim, und zogen [über den Jordan] nordwärts, und sprachen zu Jephtha: warum bist du in den Streit gezogen wider die Söhne Ammons, und hast uns nicht gerufen, damit wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus über dir **) anzünden mit Feuer!

*) Oder: um ihr Andenken zu feyern. And. um zu beklagen.

**) And. sammt dir [dich und dein Haus].

2. Und Jephtha sprach zu ihnen: ich und mein Volk hatten
eine große Streit-Sache mit den Söhnen Ammons, und ich
rief euch um Hülfe an; aber ihr halfet mir nicht aus ihren
Händen. 3. Da ich nun sah', daß ihr nicht helfen wolltet,
wagte ich mein Leben, und zog hin wider die Söhne Ammons.
Und Jehova gab sie in meine Hand. Warum ziehet ihr ge-
gen mich herauf an diesem Tage, um wider mich zu streiten?
4. Und Jephtha sammelte alle Männer Gileads, und stritt
wider Ephraim. Und die Männer Gileads schlugen die Eph-
raimiter, weil sie sagten: ihr Gileaditer seyd von Ephraim
abtrünnig geworden! ihr gehöret unter Ephraim und unter
Manasse *)! 5. Und die Gileaditer nahmen die Furth des
Jordans ein nach Ephraim zu. Und wenn nun die flüchtigen
Ephraimiter sprachen: laß mich hinüber gehen! so sprachen die
Männer von Gilead zu ihm: bist du ein Ephraiter? Sprach
er: nein! 6. so sprachen sie zu ihm: sprich doch einmal: Schi-
boleth [Strohm]! Sprach er nun: Siboleth, und konnte
nicht also sagen, so ergriffen sie ihn und erschlugen ihn an der
Furth des Jordans. Und es fielen um diese Zeit von Eph-
raim zwey und vierzig tausend.

7. Und es richtete Jephtha Israel sechs Jahre. Und es
starb Jephtha, der Gileaditer, und ward begraben in seiner
Stadt Gilead **).

Cap. XII, 8—15.

Ebzan, Elon und Abdon verwalten, nach Jephtha, das Richter-Amt.

8. Und nach ihm [Jephtha] richtete Israel Ebzan [Ib-
zan] von Bethlehem. 9. Und er hatte dreyßig Söhne. Drey-

---

*) Man kann auch übersetzen: ihr seyd [ehemals] durch Ephraim gerettet worden und gehöret eigentlich unter Ephraim und Manasse. Oder: ihr stammet ja eigentlich von Ephraim und Manasse ab [Jos. 17, 1.] und solltet daher unter ihnen wohnen.

**) Gilead oder Mizpa. So LXX und Vulg. And. in den Städten Gileads. And. in einer von den Städten Gileads. And. im Lande Gilead.

ßig Töchter entließ er aus dem Hause, und dreyßig Töchter brachte er für seine Söhne ins Haus. Und er richtete Israel sieben Jahre. 10. Und Ebzan starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Und nach ihm richtete Israel Elon, der Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahre. 12. Und Elon, der Sebuloniter, starb, und ward begraben zu Ajalon im Lande Sebulon.

13. Und nach ihm richtete Israel Abdon, der Sohn Hillels, der Pirathoniter. 14. Und er hatte vierzig Söhne und dreyßig Enkel, welche auf siebenzig Eseln ritten. Und er richtete Israel acht Jahre. 15. Und Abdon, der Sohn Hillels, der Pirathoniter, starb, und ward begraben zu Pirathon im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalekiter.

Cap. XIII—XVI.

Leben und merkwürdige Thaten des Helden Simson.

Cap. XIII.

Simsons Geburt.

1. Und die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas; und [darum] gab sie Jehova in die Hand der Philister vierzig Jahre.

2. Und es war ein einzelner Mann *) aus Zarea, vom Geschlechte der Daniter, sein Name war Manoah. Und sein Weib war unfruchtbar, und gebar keine Kinder.

*) And. Ein Mann. And. ein angesehener und berühmter Mann. Vielleicht ein einsam [kinderlos] lebender Mann.

3. Und es erschien ein Engel Jehovas dem Weibe, und sprach zu ihr: siehe, du warest unfruchtbar, und gebarest keine Kinder; aber du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. 4. Wohlan! hüte dich, daß du weder Wein noch starkes Getränke trinkest, noch etwas Unreines essest! 5. Siehe! wenn du nun schwanger wirst, und einen Sohn gebierst, so soll kein Scheermesser auf sein Haupt kommen. Denn ein Geweiheter Gottes soll der Knabe seyn von Mutterleibe an; und er wird anfangen, Israel zu erlösen aus der Hand der Philister. 6. Da kam das Weib, und erzählete es ihrem Manne, und sprach: ein Mann Gottes *), kam zu mir, und sein Ansehen war wie das Ansehen eines Engels Gottes, sehr furchtbar, und ich fragte ihn nicht: woher er sey? und seinen Namen sagte er mir nicht. 7. Und er sprach zu mir: siehe! du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. Wohlan! trinke weder Wein noch starkes Getränke, und iß nichts Unreines; denn ein Geweiheter Gottes soll der Knabe werden von Mutterleibe an, bis an seinen Tod. 8. Und Manoah betete zu Jehova, und sprach: o Herr! der Mann Gottes, den du gesandt, komme noch einmal zu uns, und lehre uns, was wir thun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll. 9. Und Gott erhörete die Stimme Manoahs, und der Engel Gottes kam wieder zum Weibe, als sie eben auf dem Felde sich aufhielt, und Monoah, ihr Mann, nicht bey ihr war. 10. Und das Weib lief eilends, und sagte es ihrem Manne an, und sie sprach zu ihm: siehe! der Mann ist mir wieder erschienen, der dieser Tage zu mir kam. 11. Da machte sich Monoah auf, und ging seinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und sprach zu ihm: bist du der Mann, der mit dem Weibe geredet hat? Und er sprach: ich bins! 12. Und Manoah sprach: wenn nun dein Wort eintrifft, was soll des Knaben Art und Thun seyn? 13. Und der Engel Jehovas sprach zu Manoah:

---

*) And. Gesandter, oder Prophet Gottes.

vor allem, wovon ich dem Weibe gesagt, soll er sich hüten.
14. Von allem, was der Weinstock gibt, soll er nichts ge-
nießen. Er soll weder Wein noch *starkes Getränke trinken,
und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten, soll er
halten.

15. Und es sprach Manoah zum Engel Jehovas: o! laß
dich doch halten bey uns! Wir wollen dir ein Ziegenböckchen
bereiten und vorsetzen. 16. Aber der Engel Jehovas sprach zu
Manoah: wenn du gleich mich hieltest, so esse ich doch von
deiner Speise nicht. Willst du aber Jehova ein Brandopfer
bringen, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht,
daß er ein Engel Jehovas war. 17. Und Manoah sprach zum
Engel Jehovas: welches ist dein Name? auf daß, wenn dein
Wort eintrifft, wir dich preisen *). 18. Aber der Engel Jeho-
vas sprach zu ihm: warum fragest du doch nach meinem Namen,
derselbe ist geheim **)! 19. Da nahm Manoah ein Ziegen-
böckchen und Speisopfer, und opferte es Jehova auf einem
Felsen. Er aber that etwas Wunderbares, während Manoah
und sein Weib zusahen. 20. Denn als die Flamme vom Altar
[Felsen] auffuhr gen Himmel, fuhr der Engel Jehovas empor
in der Flamme des Altares. Und Manoah und sein Weib sahen
zu, und fielen auf ihr Angesicht zur Erde nieder. 21. Und
der Engel Jehovas ließ sich nicht wieder sehen Manoah und
seinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel
Jehovas war. 22. Und Manoah sprach zu seinem Weibe:
wir müssen des Todes sterben, denn wir haben Gott gesehen!
23. Aber sein Weib sprach zu ihm: wenn Jehova Lust hätte,
uns zu tödten, so hätte er nicht angenommen von unsern
Händen das Brand- und Speisopfer; auch hätte er uns
nicht dieß alles sehen lassen, noch uns zu dieser Zeit solche
[zukünftige] Dinge hören lassen.

---

*) And. durch Geschenke ehren.

**) Oder: wunderbar [wundersam]. And. behalten das hebr. Wort: Peli bey.

24. Und das Weib gebar einen Sohn, und gab ihm
den Namen: Simson. Und der Knabe wuchs, und
Jehova segnete ihn. 25. Und der Geist Jehovas fing an,
ihn zu treiben *) im Lager der Daniter, zwischen Zarea und
Esthaol.

Cap. XIV.

Simson tödtet einen Löwen, hält Hochzeit, und gibt Räthsel aufzulösen.

1. Und Simson ging hinab nach Thimnath, und sahe
ein Weib zu Thimnath, unter den Töchtern der Philister.
2. Und da er wieder herauf kam, sagte er es seinem Vater
und seiner Mutter, und sprach: ich habe ein Weib gesehen
zu Thimnath unter den Töchtern der Philister. Wohlan!
nehmet sie für mich zum Weibe! 3. Da sprach zu ihm sein
Vater und seine Mutter: ist denn unter den Töchtern deiner
Brüder und unter unserm **) ganzen Volke kein Weib,
daß du hingehest, ein Weib zu nehmen von den Phi-
listern, diesen Unbeschnittenen? Simson aber sprach zu sei-
nem Vater: diese nimm für mich, denn sie gefällt meinen
Augen. 4. Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß
dieß von Jehova wäre; denn er suchte Gelegenheit, an die
Philister zu kommen. Denn die Philister herrscheten zu der-
selben Zeit über Israel.

5. Also ging Simson mit seinem Vater und seiner Mut-
ter hinab nach Thimnath. Und als sie kamen an die Wein-
berge zu Thimnath, siehe! da kam ein junger Löwe brül-

*) Man kann auch übersetzen: und der Geist Jehovas zeigte sich wirksam in ihm bey seinem ersten Austritt [ersten Schritten].

**) Eig. meinem ganzen Volke, weil sowohl Vater als Mutter einzeln in der ersten Person sprechen können. And. verändern die Lesart: deinem Volke.

lend ihm entgegen. 6. Und es gerieth über ihn der Geist
Jehovas, und er zerriß ihn, wie man ein Böckchen zerreißt,
und er hatte gar nichts in seiner Hand. Er sagte aber sei-
nem Vater und seiner Mutter nicht, was er gethan hatte.
7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, denn
sie gefiel Simsons Augen. 8. Und er kehrete zurück nach
etlichen Tagen, um sie zum Weibe zu nehmen. Da trat
er vom Wege ab, um das Aas des Löwen zu besehen, und
siehe! es war ein Bienen-Schwarm in dem Körper des
Löwen, und Honig. 9. Und er brach [das Honig] aus in
seine Hand, und aß davon während des Gehens, und ging
hin zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen
davon, und sie aßen. Aber er sagte ihnen nicht, daß er das
Honig aus dem Körper des Löwen ausgebrochen.

10. Darnach kam sein Vater hinab zu dem Weibe, und
Simson bereitete daselbst einen Hochzeit-Schmauß, denn also
thaten die Jünglinge. 11. Und da man ihn gern sah *),
wählete man ihm dreyßig Gesellen [Braut-Führer] aus, die
bey ihm wären. 12. Und Simson sprach zu ihnen: ich will
euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr mir das errathet die
sieben Tage des Hochzeit-Schmaußes, so will ich euch dreyßig
Hemden und dreyßig Feyer-Kleider geben. 13. Könnet ihr
es mir aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyßig Hemden
und dreyßig Feyer-Kleider geben. Und sie sprachen zu ihm:
gib dein Räthsel auf, und laß es uns hören! 14. Und er
sprach zu ihnen:

Vom Fresser gehet Fraß hervor;
Und vom Starken gehet hervor Süßigkeit.

Und sie konnten das Räthsel nicht errathen in drey Tagen.
15. Und am siebenten *) Tage sprachen sie zu Simsons Weibe:

---

*) And. da sie [die Philister] ihn sahen. LXX. da sie sich vor ihm fürchteten [von ירא timuit].

**) LXX. Syr. Ar. u. a. mit veränderter Lesart: am vierten Tage.

überrede deinen Mann, daß er uns *) das Räthsel sage, wo nicht, so verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters mit Feuer. Ihr habt uns wohl geladen, daß ihr uns arm machet? nicht wahr?
16. Da weinete Simsons Weib gegen ihn, und sprach: gewiß, du bist mir gram, und hast mich nicht lieb! Du hast den Söhnen meines Volks ein Räthsel aufgegeben, und mir hast du es nicht gesagt. Und er sprach zu ihr: siehe! ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt, und sollte es dir sagen?
17. Und sie weinete sieben Tage, so lange ihr Hochzeit-Schmauß [noch] dauerte; und am siebenten Tage sagte er es ihr, denn sie drang in ihn. Und sie sagte das Räthsel den Söhnen ihres Volkes.
18. Und es sprachen zu ihm die Leute der Stadt am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging:

Was ist süßer, als Honig?
Und was ist stärker, als der Löwe?

Da sprach er zu ihnen:

Hättet ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt:
So hättet ihr mein Räthsel nicht heraus gekriegt!

19. Und es gerieth über ihn der Geist Jehovas, und er ging hinab nach Askalon, und erschlug unter ihnen [den Einwohnern] dreyßig Mann, und nahm ihnen ihr Gewand, und gab die Feyerkleider denen, die das Räthsel errathen hatten. Aber sein Zorn entbrannte, und er zog wieder hinauf in das Haus seines Vaters.
20. Und Simsons Weib ward verheyrathet an einen von den Gesellen, welche ihm waren gegeben worden.

---

*) LXX. Vulg. u. a. mit veränderter Lesart: dir.

Cap. XV.

Simsons Rache und seltsame Abentheuer.

1. Und es geschah einige Tage nachher, in den Tagen
der Waizen-Ernte, da besuchte Simson sein Weib mit einem
Ziegenböckchen [zum Geschenk]. Und als er sagte [im Hause]:
ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, ließ ihn
ihr Vater nicht hineingehen. 2. Und ihr Vater sprach: ich
meinete, du wärest ihr gram geworden, und habe sie einem
von deinen Gesellen gegeben. Aber ist nicht ihre jüngere
Schwester schöner, als sie? Sie sey dein anstatt ihrer!
3. Da sprach Simson zu ihnen: dießmahl hab' ich keine
Schuld, wenn ich den Philistern ein Uebel zufüge! 4. Und
Simson ging hin, und fing dreyhundert Füchse *), und nahm
Fackeln, und kehrete Schwanz an Schwanz, und that eine
Fackel zwischen zween Schwänze in die Mitte. 5. Und er
zündete die Fackeln an mit Feuer, und ließ sie laufen in das
Getraide der Philister, und zündete also [alles] an, Mandeln und stehendes Getraide und Weinberge und Oelgärten.
6. Da sprachen die Philister: wer hat das gethan? Und
man sprach: Simson, der Eydam des Thimniters, weil er
ihm sein Weib genommen, und sie seinem Gesellen gegeben.
Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie samt
ihrem Vater mit Feuer. 7. Simson aber sprach zu ihnen:
thut ihr auf diese Weise? O gewiß, ich will mich an euch
rächen, und dann erst aufhören! 8. Und er zerschlug ihnen
Schultern und Lenden mit einem großen Streiche. Darnach
zog er hinab [gegen Süden], und hielt sich auf in der Steinkluft zu Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und lagerten sich in
Juda, und breiteten sich aus bis Lehi [Lechi]. 10. Und
die Männer von Juda sprachen: warum seyd ihr herauf-

*) And. Schakals. And. Strohwische.

gezogen wider uns? Und sie sprachen: um Simson zu
binden, sind wir heraufgezogen, um ihm zu thun, so wie
er uns gethan. 11. Da zogen dreytausend Mann von Juda
hinab in die Steinkluft zu Etham, und sprachen zu Simson:
weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum
hast du das an uns gethan? Und er sprach zu ihnen: wie
sie mir gethan, so hab ich ihnen gethan. 12. Und sie spra-
chen zu ihm: wir sind herabgekommen, um dich zu binden,
und in die Hände der Philister zu geben. Und Simson
sprach zu ihnen: schwöret mir, daß ihr mich nicht tödten
wollet! 13. Und sie sprachen zu ihm: nein, sondern wir
wollen dich binden, und in ihre Hände geben; aber tödten
wollen wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zween neuen
Stricken, und führeten ihn herauf vom Felsen. 14. Und da
er nach Lehi [Lechi] kam, jauchzten die Philister ihm entgegen.
Da gerieth über ihn der Geist Jehovas, und es wurden die
Stricke, welche an seinen Armen waren, wie Baumwollen-
Faden, die das Feuer versengt hat, und es fielen die Ban-
den ab von seinen Händen. 15. Und er fand einen frischen *)
Esels-Kinnbacken **), und reckete seine Hand aus, und er-
griff ihn, und schlug damit tausend Mann. 16. Und Sim-
son sprach:

Mit dem Kinnbacken eines Esels,
[Schlug ich] einen Haufen, zween Haufen:
Mit dem Kinnbacken eines Esels
Schlug ich tausend Mann!

17. Und als er diesen Spruch vollendet, warf er den Kinn-
backen aus seiner Hand, und nannte denselben Ort Ramath-
Lehi [Lechi] [Kinnbacken-Wurf]. 18. Und da ihn sehr dür-
stete, rief er zu Jehova, und sprach: du gabst in die Hand

*) And. faulen. And. einen noch feuchten, von einem erst umgekomme-
nen Esel. And. einen trockenen. And. einen da liegenden.

**) And. frischen Haufen munterer Krieger.

deines Knechtes einen solchen großen Sieg; und nun sterb
ich vor Durst, und falle den Unbeschnittenen in die Hände!
19. Da spaltete Gott einen Felsen, welcher bey Lechi *) war,
und es ging aus demselben Wasser hervor, und er trank da-
von, und seine Lebens-Geister kehreten zurück, und er lebte
wieder auf. Daher nannte man den Namen der Quelle En-
Kore [Rufer-Quelle, Quelle des Betenden]. Sie ist bey
Lechi noch bis auf diesen Tag.

(20. Und er richtete Israel zur Zeit [der Herrschaft] der
Philister zwanzig Jahre.) **)

Cap. XVI.

Simsons Unbesonnenheit, trauriges Schicksal, und heldenmüthiger Tod.

1. Und Simson ging nach Gasa, und sah daselbst eine
Hure, und begab sich zu ihr. 2. Und es ward den Gasitern
angesagt ***), indem man sprach: Simson ist hieher ge-
kommen! Und sie umgaben [ihn], und lauerten auf ihn die
ganze Nacht am Stadt-Thore, und hielten sich stille die
ganze Nacht, und sprachen: mit Anbruch des Morgens wol-
len wir ihn erwürgen! 3. Simson aber lag [bey ihr] bis zu
Mitternacht, und um Mitternacht machte er sich auf, und
ergriff die Thüren des Stadt-Thores und die beyden Pfosten,
und hob sie aus mit den Riegeln, und legte sie auf seine
Schultern, und trug sie hinaus auf den Gipfel des Berges,
welcher Hebron gegenüber lieget.

4. Und es geschah darnach, daß er ein Weib liebgewann
im Thale Sorek, ihr Name war Delila. 5. Und es begaben

*) And. Backen-Zahn in dem Kinnbacken.

**) Dieser Vers ist, nach dem Urtheile der meisten Ausleger, hier aus Versehen in den Text gekommen. S. Cap. XVI, 31.

***) Dieses Zeitwort muß im Texte ergänzt werden.

sich zu ihr die Fürsten der Philister, und sprachen zu ihr:
überrede ihn, und siehe, worinn seine große Kraft bestehet,
und wodurch wir ihn überwältigen können, damit wir ihn
binden und bändigen, und wir wollen dir geben, ein jegli-
cher tausend und hundert Seckel Silbers. 6. Und Delila
sprach zu Simson: o! sage mir doch, worinn deine große
Kraft bestehet, und womit man dich binden könne, dich zu
bändigen? 7. Und Simson sprach zu ihr: wenn man mich
bände mit sieben Seilen von frischem Bast *), die noch nicht
verdorret sind, so würde ich schwach, und wäre wie ein ande-
rer Mensch. 8. Da brachten die Fürsten der Philister zu ihr
hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdor-
ret waren; und sie band ihn damit. 9. (Und es lauerte ein
Hinterhalt bey ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm:
die Philister über dich her, Simson! Er aber zerriß die
Seile, wie ein Faden von Werg zerreißet, wenn er das
Feuer riecht. Und es ward seine Kraft nicht kund.

10. Da sprach Delila zu Simson: siehe! du hast mich
getäuscht und mir Lügen gesagt! Wohlan! sage mir doch, wo-
mit kann man dich binden? 11. Und er sprach zu ihr: wenn
man mich bände mit neuen Stricken, welche noch nicht ge-
braucht worden, so würde ich schwach, und wäre wie ein an-
derer Mensch. 12. Da nahm Delila neue Stricke, und band
ihn damit, und sprach zu ihm: die Philister über dich her,
Simson! (Und es lauerte der Hinterhalt in der Kammer).
Und er riß sie von seinen Armen herab, wie einen Faden.

13. Da sprach Delila zu Simson: bisher hast du mich
getäuscht und mir Lügen gesagt. Sage mir doch, womit kann
man dich binden? Und er sprach zu ihr: wenn du sieben Lok-
ken meines Hauptes flöchtest mit einem Flechtbande, 14. und
heftetest sie mit einem Nagel [an die Wand, so würde ich schwach
und wie ein anderer Mensch. Als er sich darauf niederlegte,

---

*) And. sieben frische Darmsaiten, die noch nicht ausgetrocknet sind.

nahm Delila sieben Locken seines Hauptes, und flocht sie mit einem
Flechtbande, und heftete sie mit einem Nagel an die Wand).*) Und
sie sprach zu ihm: die Philister über dich her, Simson! Und
er erwachte von seinem Schlafe, und riß die geflochtenen Lok=
ken mit Nagel und Flechtband los.

15. Da sprach sie zu ihm: wie kannst du sagen, du ha=
best mich lieb, so doch dein Herz nicht mit mir ist? Schon
dreymal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, worin
deine große Kraft bestehet! 16. Da sie nun in ihn drang mit
ihren Reden alle Tage, und ihn plagte und seine Seele bis
auf den Tod quälte **): 17. da entdeckte er ihr sein ganzes
Herz, und sprach zu ihr: es ist nie ein Scheermesser auf mein
Haupt gekommen, weil ich ein Geweiheter Gottes bin von
Mutterleibe an; würde ich geschworen, so wiche meine Kraft
von mir, daß ich schwach würde, und wäre wie alle Menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr sein ganzes Herz
entdeckt hatte, sandte sie hin und ließ die Fürsten der Philister
rufen, und ihnen sagen: kommt noch einmal herauf, denn er
hat mir sein ganzes Herz entdeckt! Da kamen die Fürsten der Phi=
lister zu ihr herauf, mit dem Gelde in der Hand. 19. Und sie
ließ ihn einschlafen auf ihrem Schooße, und rief einen, der ihm
sieben Locken seines Hauptes abschöre. Dadurch machte sie den
Anfang, ihn zu bändigen, und seine Kraft war von ihm gewichen.
20. Und sie sprach: die Philister über dich her, Simson! Da er
nun von seinem Schlafe erwachte, gedachte er: ich will mich her=
ausreißen dießmal wie vormals, und mich frey machen! Aber er
wußte nicht, daß Jehova von ihm gewichen. 21. Und die
Philister griffen ihn, und stachen ihm die Augen aus, und
führeten ihn hinab nach Gasa, und banden ihn mit zwo eher=
nen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängnisse. 22. Aber

*) Diesen nicht unwahrscheinlichen Zusatz haben die LXX.

**) Wörtlich: seine Seele ward abgekürzt zum Tode [Sterben.]

das Haar seines Hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es abgeschoren war.

23. Und die Fürsten der Philister versammelten sich, um ein groſses Opfer zu opfern Dagon, ihrem Gott, und zu einem Freuden-Fest. Und sie sprachen: unser Gott hat uns in unsere Hände gegeben Simson, unsern Feind! 24. Und als das Volk ihn sah, priesen sie ihren Gott. Denn sie sprachen: unser Gott hat in unsere Hände gegeben unsern Feind, der unser Land verwüstete, und unserer viel erschlug. 25. Als sie nun fröhlichen Herzens waren, sprachen sie: rufet Simson, damit er uns belustige *)! Und sie riefen Simson aus dem Gefängnisse, damit er sie belustigte; und sie stellten ihn zwischen die zwo Säulen [in der Mitte des Tempels]. 26. Und Simson sprach zu dem Knaben, der ihn bey der Hand leitete: laſs mich, daſs ich die Säulen taste [angreife], worauf das Gebäude ruhet, damit ich mich daran lehne. 27. Und das Gebäude war angefüllt mit Männern und Weibern, und es waren daselbst alle Fürsten der Philister, und auf dem Dache waren bey dreytausend Männer und Weiber, welche zusahen, wie Simson [das Volk] belustigte. 28. Und Simson rief zu Jehova, und sprach: mein Herr, Jehova! o! gedenke meiner, und stärke mich, o Gott, nur dieſsmal, auf daſs ich doch einmal Rache nehme an den Philistern für beyde Augen! 29. Und Simson umfaſste die beyden Mittel-Säulen, worauf das Gebäude ruhete, und hielt sich daran, die eine mit der rechten, die andere mit der linken Hand. 30. Und Simson sprach: meine Seele sterbe mit den Philistern! Und er bog [die Säulen] um, mit [voller] Kraft. Da stürzte das Gebäude zusammen über die Fürsten und über alles Volk, was darin war, und es waren der Todten, welche er bey seinem Tode tödtete, mehr, als derer, die er bey seinem Leben tödtete.

---

*) And. daſs er vor uns spiele. And. vor uns tanze. And. damit er uns zu lachen mache.

31. Da kamen herab seine Brüder und das ganze Haus
seines Vaters, und hoben ihn auf und brachten ihn hinauf,
und begruben ihn zwischen Zarea und Esthaol, in das Grab
seines Vaters Manoah.

Und er richtete Israel zwanzig Jahr.

Cap. XVII. XXI.

Anhang zum Buche der Richter, welcher zwey verschiedene Geschichts-Erzählungen enthält.

Cap. XVII — XVIII.

Michas Götzendienst und Theilnahme des eroberungssüchtigen Stammes Dan an demselben.

1. Es war ein Mann vom *) Gebirge Ephraim, mit
Namen Micha. 2. Der sprach zu seiner Mutter: die tau-
send und hundert Seckel Silbers, welche dir genommen wur-
den, und worüber du einen Fluch ausgesprochen auch vor mei-
nen Ohren, — siehe, dieß Silber ist bey mir; ich habe es
genommen! Da sprach seine Mutter zu ihm: gesegnest seyst du,
mein Sohn, von Jehova! 3. Und er gab seiner Mutter zu-
rück die tausend und hundert Seckel Silbers. Und seine Mut-
ter sprach: ich habe dieses Silber Jehova geweihet von mei-
ner Hand für meinen Sohn, um daraus zu machen ein gegosse-
nes Bild: so gebe ich es dir nun wieder. 4. Er aber gab
das Silber seiner Mutter wieder. Da nahm seine Mutter
zweyhundert Seckel Silbers, und gab sie einem Goldschmidt,
und der machte daraus ein gegossenes Bild, und es wurde in

---

*) And. auf dem Gebirge E.

Michas Haus gebracht. 5. Und Micha bauete*) sich ein Got-
teshaus, und machte einen Leibrock und Theraphim [Haus-
Götter], und weihete einen von seinen Söhnen, daß er
sein Priester ward.

6. Zu der Zeit war kein König in Israel, und ein jeg-
licher that, was in seinen Augen recht war. 7. Und es
war ein Jüngling aus Bethlehem-Juda (unter dem Geschlechte
Juda **), und er war ein Levit, und hielt sich daselbst
auf als Fremdling. 8. Und es zog der Mann aus der Stadt
(aus Bethlehem-Juda), um einen Aufenthalt zu suchen, wo
er ihn fände. Und er kam auf das Gebirge Ephraim zum
Hause Michas, als er seinen Weg zog. 9. Und Micha
sprach zu ihm: wo kommst du her? Und er sprach zu ihm:
ich bin ein Levit von Bethlehem-Juda, und bin weggezogen,
um einen Aufenthalt zu suchen, wo ich ihn finde. 10. Und
Micha sprach zu ihm: bleibe bey mir, du sollst mein Vater
[Lehrer] und mein Priester seyn, und ich will dir zehen Sek-
kel Silbers geben jährlich und vollständige Kleidung und deine
Nahrung. Und der Levit ging [zu ihm], 11. und ließ sichs
gefallen, bey dem Manne zu bleiben. Und der Jüngling
war ihm wie einer seiner Söhne. 12. Und Micha weihete
den Leviten ein, und der Jüngling ward sein Priester, und
war im Hause Michas. 13. Und Micha sprach: nun weiß
ich, daß Jehova mir wohlthun wird, weil ich einen Leviten
habe zum Priester.

XVIII, 1. Zu der Zeit war kein König in Israel,
und zu der Zeit suchte sich der Stamm der Daniter eine Be-
sitzung zum Wohnen; denn bis auf diesen Tag war ihm un-
ter den Stämmen Israels noch keine Besitzung durchs Loos

---

*) Statt והאיש lese man ויבן. And. und der Mann Micha hatte rc.

**) Diese Worte werden als ein unrichtiger Zusatz betrachtet, zumal wenn sie übersetzt werden: aus dem G.

gefallen. 2. Und es sandten die Söhne Dans aus ihrem
Stamme fünf Männer aus ihrem Mittel, wackere Männer, aus
Zarea und Esthaol, um das Land auszukundschaften und zu
erforschen, und sprachen zu ihnen: ziehet hin, und erforschet
das Land. Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim zum
Hause Michas, und übernachteten daselbst. 3. Als sie nun
im Hause Michas waren, erkannten sie die Stimme *) des
Levitischen Jünglings, und gingen heimlich zu ihm, und spra-
chen zu ihm: wer hat dich hieher gebracht, und was machst
du da, und was hast du hier? 4. Und er sprach zu ihnen:
so und so hat mir Micha gethan, und hat mich gedinget,
daß ich sein Priester sey. 5. Und sie sprachen zu ihm: o!
frage doch Gott, daß wir erfahren, ob dieser Weg, den
wir wandeln, wohl gerathen werde? 6. Und der Priester
sprach zu ihnen: ziehet hin in Frieden! der Weg, den ihr
wandelt, ist recht vor Jehova **). 7. Also zogen die fünf
Männer weiter, und kamen nach Lais. Und sie sahen, daß
das Volk darin in Sicherheit lebte, nach der Weise der
Zidonier, ein ruhiges und sicheres Volk, und daß niemand
im Lande war, der ihnen Leid thäte, oder Herr über sie wäre.
Und sie waren entfernt von den Zidoniern, und hatten nichts
zu thun mit [andern] Menschen. 8. Und sie kamen wieder
zu ihren Brüdern nach Zarea und Esthaol; und ihre Brüder
sprachen zu ihnen: was bringet ihr für Nachricht? 9. Und
sie sprachen: auf! laßt uns hinaufziehen wider sie, denn
wir haben das Land besehen, und siehe! es ist sehr gut!
Ihr aber schweiget ***), und seyd nicht saumselig, daß ihr
hinkommet, und das Land in Besitz nehmet. 10. Wenn ihr
hinkommet, werdet ihr zu einem sichern Volke kommen, und

*) And. Aussprache (Dialekt.)

**) And. Jehova siehet den Weg, d. h. er ist ihm allein bekannt.

***) Oder: haltet die Sache geheim. And. eilet.

das Land ist geräumig auf allen Seiten. Ja! Gott hat es in eure Hände gegeben. Es ist ein Ort, wo es an nichts fehlet, was ein Land hervorzubringen pfleget.

11. Und es brachen auf von dannen vom Stamme der Daniter, von Zarea und Esthaol, sechshundert Mann, gerüstet mit Waffen zum Streit. 12. Und sie zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nannte man diesen Ort das Lager Dans bis auf diesen Tag. Siehe! er liegt hinter Kiriath-Jearim. 13. Und von dannen zogen sie auf das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Michas. 14. Da hoben an die fünf Männer, welche ausgezogen waren, um das Land von Lais auszukundschaften, und sprachen zu ihren Brüdern, wisset ihr auch, daß in diesen Häusern ein Leibrock und Theraphim und ein gegossenes Bild sind? Nun überleget, was ihr zu thun habt! 15. Da begaben sie sich heimlich zu der Wohnung des Levitischen Jünglings im Hause Michas, und grüßten ihn freundlich *). 16. Aber die sechshundert Mann, gerüstet mit ihren Waffen zum Streit, standen am Eingange des Thores (nämlich die von den Söhnen Dans). 17. Und die fünf Männer, welche ausgezogen waren, das Land auszukundschaften, gingen hinauf, und kamen hin, und nahmen das Bild und den Leibrock und die Theraphim und den gegossenen Abgott; der Priester aber stand am Eingange des Thores bey den sechshundert Mann, welche gerüstet waren mit Waffen zum Streit. 18. Als nun jene in Michas Haus kamen, und das Bild, den Leibrock und die Theraphim und den gegossenen Abgott nahmen, sprach der Priester zu ihnen: was machet ihr? 19. Und sie sprachen zu ihm: schweige, und lege die Hand auf deinen Mund; geh' mit uns, und werde unser Vater und Priester! Ist es wohl besser für dich, Priester in dem Hause eines einzelnen Mannes zu seyn, oder Priester eines Stammes und Geschlechtes

*) Oder: und fragten ihn, ob es sicher sey. Oder: ob er freundschaftlich für sie gesinnt sey.

zu seyn? 20. Das gefiel dem Priester wohl, und er nahm
den Leibrock und die Theraphim und das Bild, und kam
[damit] mitten unter das Volk. 21. Und sie wandten sich,
und zogen weiter, indem sie die Kinder, das Vieh, und alle
Sachen von Werth *) vor sich hin schickten. 22. Sie waren
schon weit von Michas Hause entfernet, da wurden die Leute,
welche in den Häusern bey Michas Hause wohneten, zusam-
mengerufen, und setzten den Söhnen Dans nach, 23. und
riefen den Söhnen Dans zu. Sie aber wandten ihr Ange-
sicht, und sprachen zu Micha: was ist dir, daß du solch
Geschrey erhebst? 24. Und er sprach: meinen Gott, den
ich mir gemacht, habt ihr genommen und den Priester, und
seyd fortgezogen. Was habe ich nun noch? Und ihr sprechet
noch zu mir: was ist ist dir? 25. Aber die Söhne Dans
sprachen zu ihm: laß deine Stimme nicht hören bey uns,
damit nicht etliche [unter uns] erbittert über euch herfallen,
und dein Leben und das Leben deines Hauses vernichtet werde.
26. Also zogen die Söhne Dans ihres Weges, und da Micha
sah, daß sie stärker waren, als er, wandte er sich, und keh-
rete zurück in sein Haus.

27. Und sie nahmen, was Micha gemacht, und den
Priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein stilles
und sicheres Volk. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des
Schwertes, und die Stadt verbrannten sie mit Feuer. 28. Und
niemand half, denn sie war entfernt von Zidon, und [die Ein-
wohner] hatten nichts zu thun mit [andern] Menschen. Die
Stadt aber lag im Thale nach Beth-Rehob zu. Und sie [die
Daniter] baueten die Stadt [wieder auf], und wohneten darin.
29. Und sie gaben der Stadt den Namen Dan, nach dem
Namen ihres Stammvaters Dan, welcher Israel geboren
wurde. Aber Lais war der Name der Stadt vordem. 30. Und
die Söhne Dans stelleten das Bild bey sich auf. Und Jona-

*) And. die schweren Sachen [Bagage].

than, der Sohn Gersoms, des Sohnes Manasses, er und seine Söhne waren Priester des Stammes der Daniter, bis zu dem Tage, wo das Land *) [die Einwohner] in die Gefangenschaft geführet ward. 31. Sie richteten unter sich das Bild auf, das Micha gemacht hatte, die ganze Zeit, da das Gottes-Haus zu Silo war.

Cap. XIX — XXI.

Eine schändliche That, im Stamme Benjamin verübt, veranlaßt einen Krieg der übrigen Stämme gegen diesen Stamm, welcher beynah ausgerottet, und nachher durch Weiber-Raub wiederhergestellt wird.

1. Zu der Zeit war kein König in Israel. Und es lebte ein levitischer Mann als Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim, und er nahm sich ein Kebsweib aus Bethlehem-Juda. 2. Da aber sein Kebsweib einen Widerwillen gegen ihn hatte **), so ging sie von ihm in ihres Vaters Haus nach Bethlehem-Juda, und blieb daselbst eine Zeit von vier Monden. 3. Da machte sich ihr Mann auf, und zog ihr nach, um ihr ans Herz zu reden, und sie wieder zurück zu bringen; und er nahm seinen Diener mit sich und ein Paar Esel. Und sie führete ihn ins Haus ihres Vaters; und als ihn der Vater der Dirne sah, kam er ihm freudig entgegen. 4. Und sein Schwiegervater, der Dirne Vater, hielt ihn, daß er drey Tage bey ihm blieb. Und sie aßen und tranken, und übernachteten daselbst. 5. Und am vierten Tage standen sie des

*) And. lesen הארון: bis zu der Zeit, als die Bundeslade in die Gefangenschaft [der Philister 1. Sam. Cap. IV.] gerieth.

**) Man lese mit den alten Uebersetzern: ותזנח (sie konnte ihn nicht leiden), oder ותזעם (sie erzürnte, veruneinigte sich mit ihm). Gew. T. sie hurete neben ihm.

Morgens frühe auf, und er machte sich auf, zu ziehen. Da
sprach der Vater der Dirne zu seinem Eydam: labe dein Herz
zuvor mit einem Bissen Brod, darnach möget ihr hinziehen.
6. Und sie setzten sich, und aßen beyde mit einander und tran-
ken. Da sprach der Vater der Dirne zu dem Manne: laß
dirs doch gefallen, und bleibe noch die Nacht hier, und sey
fröhlichen Herzens. 7. Da nun der Mann sich aufmachte, zu
ziehen, nöthigte ihn sein Schwiegervater, daß er noch eine
Nacht blieb. 8. Und am fünften Tage machte er sich des
Morgens frühe auf, zu ziehen. Da sprach der Vater der
Dirne: o! labe doch dein Herz noch! Und sie verzogen, bis
sich der Tag neigete, und aßen mit einander. 9. Darnach
machte sich der Mann auf, zu ziehen, er und sein Kebs-
weib und sein Diener. Aber sein Schwiegervater, der
Dirne Vater, sprach zu ihm: o! sieh', der Tag nimmt ab,
so daß es schon Abend werden will! Bleibet doch noch über
Nacht; siehe! hier ist ja noch Herberge für einen Tag. Bleib
die Nacht hier, und sey fröhlichen Herzens. Morgen aber
machet euch frühe auf euren Weg, und ziehet nach deinem Zelte.
10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, son-
dern machte sich auf, und zog fort, und kam in die Gegend
von Jebus (oder Jerusalem), und bey ihm war ein Paar be-
ladene Esel und sein Kebsweib. 11. Da sie nun bey Jebus
waren, sank der Tag schon sehr. Und der Diener sprach zu
seinem Herrn: laß uns doch in diese Stadt der Jebusiter
einkehren, und darin übernachten. 12. Aber sein Herr sprach
zu ihm: wir wollen nicht einkehren in einer fremden Stadt,
worin keine Söhne Israels sind, wir wollen hinübergehen
nach Gibea. 13. Und er sprach [weiter] zu seinem Diener:
geh' fort, damit wir in einen von [diesen] Oertern kommen,
und in Gibea oder Rama daselbst übernachten. 14. Also zo-
gen sie vorüber und gingen weiter; und die Sonne ging ih-
nen unter, nahe bey Gibea, welches dem [Stamme] Benja-
min gehöret. 15. Und sie kehreten daselbst ein, um dort zu
bleiben und in Gibea zu übernachten. Da er aber hinein kam,

blieb er auf der Straße in dieser Stadt, denn es war nie=
mand da, der sie in sein Haus aufnahm zum Uebernachten.
16. Und siehe! da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom
Felde am Abend, und der Mann war [auch] vom Gebirge
Ephraim, und hielt sich als Fremdling zu Gibea auf. Die Leute
des Orts aber waren Söhne Jeminis [Benjaminiter]. 17. Und
er hob seine Augen auf, und sahe den Reisenden auf der
Straße in der Stadt, und es sprach der alte Mann zu ihm:
wo willst du hin? und woher kommst du? 18. Und er sprach
zu ihm: wir reisen von Bethlehem=Juda nach der Seite des
Gebirges Ephraim, wo ich her bin; und ich war nach Beth=
lehem=Juda gezogen, und will zum Tempel Jehovas [nach
Silo] ziehen, und niemand ist, der mich in sein Haus auf=
nehme. 19. Und doch haben wir Stroh und Futter für un=
sere Esel; auch habe ich Brod und Wein für mich und deine
Magd [mein Kebsweib] und für meinen Diener, der mit dei=
nem Knechte ist, es gebricht uns an nichts. 20. Da sprach
der alte Mann: Friede sey mit dir! *) Gewiß, alles, was
dir mangelt, findest du bey mir! Uebernachte nur nicht auf
der Straße! 21. Und er führete ihn in sein Haus, und be=
reitete den Eseln Futter; und sie wuschen ihre Füße, und aßen
und tranken. 22. Aber da ihr Herz guter Dinge war, siehe!
da kamen die Leute der Stadt, nichtswürdige Buben, und um=
gaben das Haus, und pochten an die Thüren, und sprachen
zu dem alten Manne, dem Herrn des Hauses: bring den
Mann heraus, der in dein Haus gekommen, damit wir Un=
zucht mit ihm treiben! 23. Da ging der Herr des Hauses
heraus zu ihnen, und sprach zu ihnen: nicht doch, meine Brü=
der! thut doch nicht so übel! Nachdem der Mann in mein
Haus gekommen ist, thuet doch nicht eine solche Schandthat!
24. Siehe! meine Tochter, eine Jungfrau, und sein Kebsweib,
die will ich euch herausbringen, die möget ihr schänden und

*) And. du wirst bey mir in Frieden [sicher] seyn.

ihnen thun, was euren Augen gut dünket. Aber an diesem
Manne dürft ihr keine solche Schandthat thun. 25. Aber die
Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann [der
Levit] sein Kebsweib, und brachte sie hinaus zu ihnen auf die
Straße, und sie trieben Unzucht mit ihr und Schande die ganze
Nacht hindurch bis an den Morgen, und ließen sie erst gehen, als
die Morgenröthe anbrach. 26. Und das Weib kam, beym An-
bruch des Morgens, und fiel nieder an der Thüre des Hauses,
worin ihr Herr war, [und lag da] bis es Licht ward. 27. Als
nun ihr Herr des Morgens aufstand, und die Thüre des Hau-
ses öffnete, und als er herausging, um seines Weges zu zie-
hen, siehe! da lag sein Kebsweib an der Thüre des Hauses,
und ihre Hände auf der Schwelle. 28. Und er sprach zu ihr:
stehe auf, laß uns fortgehen! Aber sie antwortete nicht, [denn
sie war todt] *). Da lud sie der Mann auf den Esel, und
machte sich auf, und zog an seinen Ort.

29. Als er nun in sein Haus kam, nahm er ein Messer,
und fassete den Leichnam seines Kebsweibes, und zerstückete ihn
gliederweise in zwölf Stücke, und schickte sie herum in alle
Gränzen Israels. 30. Und jeder, der das sah, sprach: sol-
ches ist noch nicht geschehen, und noch nicht gesehen worden
von dem Tage an, da die Söhne Israels aus dem Lande
Aegypten zogen, bis auf diesen Tag. Bedenket dasselbe, gebet
Rath, und saget [was zu thun sey]!

XX, 1. Da zogen aus alle Söhne Israels, und die Ver-
sammlung kam einmüthig zusammen von Dan bis Ber-Seba und
Gilead vor Jehova zu Mizpa **). 2. Und es versammelten
sich die Obersten des ganzen Volkes, alle Stämme Israels, in
der Versammlung des Volkes Gottes, vierhundert tausend
Mann zu Fuß, welche das Schwert zogen. 3. Und es höreten

*) Die LXX haben diesen wahrscheinlichen Zusatz.

**) Oder: auf der Anhöhe zu Silo, wo die Stiftshütte war.

die Söhne Benjamins, daß die Söhne Israels hinaufzogen nach Mizpa. Und die Söhne Israels sprachen: saget, wie ist diese böse That geschehen? 4. Da antwortete der Levit, der Mann des ermordeten Weibes, und sprach: ich kam nach Gibea, im Stamme Benjamin, ich und mein Kebsweib, um zu übernachten. 5. Da erhoben sich wider mich die Männer zu Gibea, und umringten mich im Hause des Nachts. Sie gedachten, mich umzubringen; und mein Kebsweib haben sie geschändet, daß sie gestorben ist. 6. Da fassete ich mein Kebsweib, und zerstückte sie, und schickte sie umher in alle Gegenden des Landes Israels. Denn sie haben ein Verbrechen und eine Schandthat gethan an Israel. 7. Siehe! hier seyd ihr alle, Söhne Israels! Ueberleget die Sache, und fasset einen Rathschluß. 8. Da erhob sich das ganze Volk einmüthig, und sprach: laßt uns keiner in sein Zelt gehen, und keiner kehren in sein Haus. 9. Und nun wollen wir also thun wider Gibea: laßt uns über dasselbe das Loos ziehen *). 10. Und wir wollen zehen Mann von hundert nehnem, aus allen Stämmen Israels, und hundert von tausend, und tausend von zehntausend, daß sie Zehrung holen für das Volk, welches nach Gibea-Benjamin kommen soll, um ihm zu thun nach der Schandthat, die es gethan an Israel.

11. Und es versammelten sich alle Männer Israels bey der Stadt, einmüthig verbunden. 12. Und die Stämme Israels sandten Männer an den ganzen Stamm **) Benjamin, und ließen sagen: was ist das für eine böse That, die bey euch geschehen ist! 13. Wohlan, gebet heraus diese Leute, diese nichtswürdigen Buben zu Gibea, daß wir sie tödten und Is-

*) Das Zeitwort נַפִּיל ist zu suppliren.

**) Die alten Uebersetzer drücken den Singularis aus. Und. übersetzen שבט durch: die Geschlechter Benjamins.

rael reinigen von dieser bösen That! Aber die Söhne Benja-
mins wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der
Söhne Israels. 14. Und die Söhne Benjamins versammel-
ten sich aus den [andern] Städten zu Gibea, um auszuziehen
in den Streit mit den Söhnen Israels. 15. Und es wurden
an demselben Tage gezählet unter den Söhnen Benjamins aus
den [andern] Städten sechs und zwanzig tausend Mann, wel-
che das Schwert zogen, ohne die Bürger zu Gibea, deren
siebenhundert Mann auserlesene Leute gezählet wurden. 16. Und
unter diesem ganzen Volke waren siebenhundert Mann auser-
lesene Leute *), deren rechte Hand gekrümmet war [die links
waren]; diese alle konnten mit der Stein-Schleuder aufs
Haar treffen, ohne zu fehlen. 17. Und der Männer Israels,
ohne Benjamin, wurden gezählet vierhundert tausend Mann,
welche das Schwert zogen, alles streitbare Männer. 18. Und
sie machten sich auf, und zogen hinauf zum Hause Gottes,
und fragten Gott. Und es sprachen die Söhne Israels: wer
wird unter uns zuerst zum Streit ziehen mit den Söhnen Ben-
jamins? Und Jehova sprach: Juda zuerst!

19. Da machten sich die Söhne Israels des Morgens
auf, und lagerten sich vor Gibea. 20. Und jeder israelitische
Mann zog aus zum Streit mit Benjamin, und die Männer
Israels stelleten sich in Ordnung zum Streit wider Gibea.
21. Aber die Söhne Benjamins zogen heraus aus Gibea, und
streckten von Israel an demselben Tage zwey und zwanzig
tausend zu Boden. 22. Aber das Volk der Männer Israels
verstärkte sich wieder **) und stellete sich wieder in Streit-
Ordnung an demselben Orte, wo sie sich gestellt am ersten
Tage. 23. Und die Söhne Israels zogen hinauf, und wei-
neten vor dem Angesichte Jehovas bis an den Abend, und
fragten Jehova, indem sie sprachen: sollen wir wieder hinzie-

*) Die Worte: und unter — — Leute fehlen bey LXX. und Vulg.

**) And. sie ermanneten sich [faßten wieder Muth].

hen zum Streite mit den Söhnen Benjamins, unsern Brü-
dern? Und Jehova sprach: ziehet wider sie! 24. Da grif-
fen die Söhne Israels die Söhne Benjamins an am andern
Tage. 25. Benjamin aber zog heraus ihnen entgegen aus Gi-
bea am andern Tage; und sie streckten von den Söhnen Is-
raels noch achtzehn tausend zu Boden, die alle das Schwert
zogen. 26. Da zogen alle Söhne Israels und das Volk hin-
auf und kamen zum Hause Gottes, und blieben weinend vor
dem Angesichte Jehovas, und fasteten denselben Tag bis zum
Abend, und opferten Brandopfer und Freudenopfer vor dem An-
gesichte Jehovas. 27. Und die Söhne Israels fragten Je-
hova. (Es war aber daselbst die Bundes-Lade Gottes zu der-
selben Zeit, 28. und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Soh-
nes Aarons, stand als [Oberpriester] vor seinem Angesichte zu
derselben Zeit.) Und sie sprachen: sollen wir wiederum ausziehen
zum Streit mit den Söhnen Benjamins, unsern Brüdern,
oder sollen wir aufhören? Und Jehova sprach: ziehet, denn
morgen will ich sie in deine Hand geben!

29. Und Israel legte Hinterhalte rings um Gibea her.
30. Und die Söhne Israels zogen wider die Söhne Benja-
mins am dritten Tage, und stelleten sich in Ordnung wider
Gibea, wie die beyden vorigen Male. 31. Und die Söhne
Benjamins zogen heraus dem Volke entgegen, und wurden ab-
geschnitten von der Stadt. Und sie fingen an, unter dem
Volke zu erschlagen, wie die beyden vorigen Male, auf
den Landstraßen, wovon eine nach Bethel, die andere in die
Felder von Gibea führet — ungefähr dreyßig Mann von Is-
rael. 32. Und die Söhne Benjamins sprachen: sie sind ge-
schlagen von uns, wie vorhin. Aber die Söhne Israels spra-
chen: laßt uns fliehen, damit wir sie von der Stadt abschnei-
den auf die Landstraße. 33. Und alle Männer von Israel
machten sich auf von ihrem Orte, und stelleten sich in Ordnung zu
Baal-Thamar, und der Hinterhalt Israels brach hervor von

seinem Orte von der Höhle Gaba *), 34. und es kamen von Gibea her zehntausend Mann, auserlesen aus ganz Israel, und der Streit ward hart. Sie aber [die Benjaminiter] wußten nicht, daß ihnen das Verderben nahe. 35. Also schlug Jehova Benjamin vor den Söhnen Israels; und die Söhne Israels streckten von Benjamin an demselben Tage nieder fünf und zwanzig tausend und hundert Mann, die alle das Schwert zogen. 36. Als nämlich die Söhne Benjamins sahen, daß sie [die Israeliten] geschlagen waren, überließen ihnen die Söhne Israels den Kampfplatz; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie gelegt bey Gibea. 37. Und die im Hinterhalte eileten und brachen hervor gegen Gibea; und der Hinterhalt dehnete sich aus**), und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwertes. 38. Es war aber dieses Zeichen verabredet zwischen den Männern von Israel und dem Hinterhalte: laßt, wenn sie hinauf sind, eine Rauch-Wolke aus der Stadt emporsteigen! 39. Und die Männer von Israel wandten sich im Streite, und Benjamin fing an, unter den Männern von Israel zu erschlagen ungefähr dreyßig Mann, denn sie gedachten: ja, sie sind geschlagen von uns, wie im vorigen Streite. 40. Da fing die Rauch-Säule an, sich von der Stadt zu erheben; und Benjamin blickete hinter sich, und siehe! da ging die ganze Stadt [in Feuer] auf gen Himmel. 41. Die Männer von Israel aber wandten sich um, und die Männer von Benjamin kamen in Verwirrung, denn sie sahen, daß das Verderben ihnen nahe. 42. Und sie wandten sich vor den Männern Israels auf den Weg nach der Wüste; aber der Streit folgete ihnen auch dem Fuße nach. Auch diejenigen [Israeliten], welche aus den Städten herbeykamen, richteten eine Niederlage unter ihnen an ***).

---

*) And. mit veränderter Lesart: von der Abend-Seite von Gibea. And. Ebene von Gibea.

**) And. zog das Schwert.

***) Oder mitten in der Wüste.

43. Sie umringten Benjamin, und verfolgten sie, ohne ihnen Ruhe zu verstatten *) und traten sie zu Boden bis auf die entgegengesetzte Seite von Gibea gegen Sonnenaufgang. 44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann — alles tapfere Leute. 45. Und sie wandten sich und flohen nach der Wüste, nach dem Felsen Rimon; und sie [die Israeliten] nahmen ihnen noch weg auf den Straßen fünftausend Mann, und setzten ihnen nach bis Gidom **), und tödteten ihrer [noch] zweytausend Mann. 46. Und die Zahl aller Gefallenen von Benjamin war fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen, an demselben Tage — alles tapfere Leute. 47. Und es wandten sich und flohen nach der Wüste zum Felsen Rimon sechshundert Mann, und hielten sich auf beym Felsen Rimon vier Monden. 48. Und die Männer von Israel kehreten zurück zu den [noch übrigen] Söhnen Benjamins, und schlugen mit der Schärfe des Schwertes, die in den Städten lebten, von den Menschen ***) an bis zum Vieh, und alles, was man fand; auch alle Städte, die ihnen in die Hände fielen, verbrannten sie mit Feuer.

XXI, 1. Und die Männer von Israel hatten geschworen zu Mizpa, und gesagt: niemand von uns soll seine Tochter einem Benjaminiter geben zum Weibe! 2. Und das Volk kam zum Hause Gottes, und blieb daselbst bis an den Abend vor dem Angesichte Gottes. Und sie erhoben ihre Stimme, und weineten sehr. 3. Und sie sprachen: warum, o Jehova, Gott Israels, geschah solches in Israel, daß nun von Israel vermißt wird ein ganzer Stamm! 4. Und des andern Mor-

*) Conject. And. mit Ruhe d. h. ohne große Beschwerde. And. bis Menuah [ein unbekannter Ort].

**) And. mit Vocalveränderung: bis sie sie nieder hieben.

***) Es ist מְתִים oder מִמְתִים zu lesen.

gens machte sich das Volk frühe auf, und sie baueten daselbst einen Altar, und opferten Brand- und Freudenopfer. 5. Und es sprachen die Söhne Israels: wer ist, der nicht herauf kam in die Volksversammlung von allen Stämmen Israels, zu Jehova? Denn es war ein großer Schwur gethan über den, der nicht herauf käme zu Jehova nach Mizpa, indem man sprach: er soll des Todes sterben. 6. Und es empfanden die Söhne Israels Reue über Benjamin, ihren Bruder, und sprachen: *nun ist ein Stamm ausgerottet von Israel!* 7. Was sollen wir thun mit denen, die noch übrig sind, wegen der Weiber? Wir haben geschworen bey Jehova, daß wir ihnen keine Weiber geben von unsern Töchtern! 8. Da sie nun sprachen: wer ist von den Stämmen Israels, der nicht herauf kam zu Jehova nach Mizpa? siehe! da war niemand aus Jabes in Gilead gekommen zum Heer und zur Volksversammlung. 9. Und sie zähleten das Volk, und siehe! da war kein Mann von den Einwohnern aus Jabes in Gilead da. 10. Da sandte dahin die Volksversammlung zwölf tausend Mann von den tapfersten Männern, und sie geboten ihnen, und sprachen: gehet hin, und schlaget die Einwohner von Jabes in Gilead mit der Schärfe des Schwertes, (Weiber und Kinder) *). 11. Und das ist es, was ihr thun sollt: alles, was männlichen Geschlechts ist, und alle Weiber, welche männlichen Beyschlaf erfahren haben, vertilget! 12. Und sie fanden unter den Einwohnern von Jabes in Gilead vierhundert Jungfrauen, welche noch nicht männlichen Beyschlaf erfahren hatten, und sie brachten sie ins Lager zu Silo, welches im [eigentlichen] Lande Canaan lieget. 13. Da sandte die Volksversammlung, und ließ reden mit den Söhnen Benjamins, welche beym Felsen Rimon waren, und ihnen Frieden ankündigen. 14. Da kehrete Benjamin zurück zu derselben Zeit, und sie gaben ihnen die

---

*) Diese Worte betrachten die LXX als Zusatz.

Weiber, welche sie am Leben gelassen unter den Weibern zu Jabes in Gilead; aber sie fanden ihrer noch nicht genug.

15. Da empfand das Volk Reue über Benjamin, daß
Jehova einen Riß gemacht in den Stämmen Israels. 16. Und
die Aeltesten der Volksversammlung sprachen: was sollen wir
thun mit denen, die noch übrig sind, wegen der Weiber?
Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget. 17. Und sie
sprachen [weiter]: das Eigenthum ist der Geretteten von Ben-
jamin, damit nicht ausgerottet werde ein Stamm von Israel.
18. Wir aber können ihnen keine Weiber geben von unsern
Töchtern, denn die Söhne Israels haben geschworen und ge-
sagt: verflucht, wer einem Benjaminiter ein Weib gibt!
19. Und sie sprachen: siehe! es ist das Jahres-Fest Jehovas
zu Silo, welches [gefeyert wird] auf der Nordseite des Hau-
ses Gottes, und gegen Sonnenaufgang auf der Straße, wel-
che vom Hause Gottes hinauf nach Sichem führet, und gegen
Süden nach Libona [Lebona] zu. 20. Und sie geboten den
Söhnen Benjamins, und sprachen: gehet hin und lauert in
den Weinbergen. 21. Und wenn ihr sehet, daß die Töchter
Silos herausziehen zum Reigen und Tanz *), so fahret her-
vor aus den Weinbergen, und jeglicher raube sich ein Weib
von den Töchtern Silos, und dann ziehet ins Land Benjamin.
22. Und wenn nun ihre Väter oder Brüder kommen, um
[darüber] mit uns zu rechten, so wollen wir sprechen zu ihnen:
verzeihet uns wegen ihrer That, denn wir konnten nicht für
jeglichen ein Weib nehmen im Kriege! Ihr habt sie ihnen ja
nicht gegeben; dann würdet ihr freylich Schuld haben!
23. Und es thaten also die Söhne Benjamins, und nah-
men Weiber nach ihrer Zahl von den Tänzerinnen, die sie
raubeten, und zogen fort und kehreten in ihre Besitzung, und

*) And. und mit Flöten (wie K. XI, 34.)

baueten Städte und wohneten darin. 24. Und auch die Söhne
Israels zogen von dannen zu derselben Zeit, ein jeglicher zu
seinem Stamme und Geschlechte, und zogen von dannen hin-
weg ein jeglicher in seine Besitzung.

25. Zu der Zeit war kein König in Israel, und ein
jeglicher that, was in seinen Augen recht war.

Digitized by Google

Das
Buch Ruth.

Das

Buch Ruth.

Cap. I.

Elimelechs und seiner Familie Auswanderung aus Bethlehem und Aufenthalt im Moabitischen Lande. Naemis Rückkehr in Begleitung ihrer Schwiegertochter Ruth.

1. Es geschah in den Tagen, da die Richter richteten,
daß eine Hungersnoth entstand im Lande. Da zog ein Mann
aus von Bethlehem-Juda, um als Fremdling zu leben im
Lande Moab, er und sein Weib und seine beyden Söhne.
2. Und der Name des Mannes war Elimelech, und der
Name seines Weibes Naemi [Noomi], und der Name seiner
beyden Söhne Mahlon und Chiljon — [sämmtlich] Ephrater
von Bethlehem-Juda. Und sie kamen ins Land Moab, und
blieben daselbst.

3. Und es starb Elimelech, Naemis Mann, und sie
blieb allein mit ihren beyden Söhnen. 4. Und sie nahmen
sich moabitische Weiber, der Name der einen Arpa [Orpha],
und der Name der andern Ruth, und sie wohneten daselbst
gegen zehen Jahre. 5. Und es starben auch die beyden,
Mahlon und Chiljon, und also blieb das Weib allein übrig
von ihren beyden Kindern und von ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf, sie und ihre beyden Schnüre,
und kehrete zurück aus dem Lande Moab, denn sie hatte ge-
höret im Lande Moab, daß Jehova sich seines Volkes wieder
angenommen, und ihnen Brod gegeben. 7. Und sie ging
weg aus dem Orte, wo sie [bisher] gewesen war, und
ihre beyden Schnüre mit ihr, und sie zogen auf dem Wege,
um zurück zu kehren in das Land Juda. 8. Und Naemi
sprach zu ihren beyden Schnüren: gehet, kehret um, eine
jegliche in das Haus ihrer Mutter. Möge euch Jehova Gu-
tes thun, so wie ihr gethan an den Verstorbenen und mir!
9. Jehova gebe euch, daß ihr Ruhe findet, eine jegliche im
Hause ihres Mannes! Und sie küssete sie. Und sie erhoben
ihre Stimmen, und weineten. 10. Und sie sprachen zu ihr:
nein! wir wollen mit dir zurückkehren zu deinem Volke!
11. Und Naemi sprach: kehret um, meine Töchter! warum
wollet ihr mit mir gehen? Kann ich noch Söhne in meinem
Schooße tragen, daß sie Männer für euch würden? 12. Keh-
ret um, meine Töchter, gehet hin! denn ich bin zu alt,
um noch einem Manne [vermählt] zu werden. Und spräch
ich auch: es ist mir noch Hoffnung, und würde ich auch
in dieser Nacht einem Manne [vermählt]; und sollte ich
auch Söhne gebären: 13. wolltet ihr wohl warten, bis sie
erwachsen wären? Wolltet ihr zögern, einem Manne [ver-
mählt] zu werden? Nicht doch, meine Töchter! denn ich
kümmere mich sehr euretwegen: denn wider mich ist ausgegan-
gen die Hand Jehovas. 14. Und sie erhoben ihre Stimmen,
und weineten noch mehr. Und Arpa küssete ihre Schwieger.
Aber Ruth blieb bey ihr. 15. Und sie [Naemi] sprach: siehe!
deine Schwägerin ist umgekehret zu ihrem Volke und zu ihrem
Gott. Kehre auch um deiner Schwägerin nach! 16. Aber
Ruth sprach: dringe nicht in mich, daß ich dich verlasse,
und umkehre von dir! nein! wohin du gehest, gehe ich
auch, und wo du übernachtest, übernachte ich auch; dein
Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! 17. Wo
du stirbst, sterbe ich auch, und da will ich begraben seyn

Jehova thue mir dieß und das! nur der Tod soll mich schei-
den von dir! 18. Als sie nun sah, daß sie fest beharrete,
mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzureden. 19. Und sie
gingen beyde, bis sie nach Bethlehem kamen. Und als sie
nach Bethlehem kamen, gerieth die ganze Stadt ihretwegen
in Bewegung, und [die Leute] sprachen: ist das nicht Naemi?
20. Und sie sprach zu ihnen: nennet mich nicht [mehr] Naemi
[die Lustige]! nennet mich lieber Mara [die Bekümmerte];
denn bekümmert hat mich sehr der Allmächtige. 21. In
Fülle zog ich fort, und leer läßt mich Jehova zurückkehren;
warum heißet ihr mich noch Naemi, da mich Jehova gebeu-
get, und der Allmächtige mir übel gethan?

22. Also kam Naemi zurück, und Ruth, die Moabi-
tin, ihre Schnur, welche [mit ihr] zurückkam aus dem Lande
Moab; sie kamen aber nach Bethlehem beym Anfang der
Gersten-Ernte.

Cap. II.

Ruth lieset Aehren auf dem Felde des Boas.

1. Und Naemi hatte noch einen Verwandten von Seiten
ihres Mannes, einen wohlhabenden *) Mann aus dem Ge-
schlechte Elimelechs, sein Name Boas. 2. Und Ruth, die
Moabitin, sprach zu Naemi: laß mich doch aufs Feld gehen,
und Aehren lesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gnade
finde. Und sie sprach zu ihr: gehe hin, meine Tochter!
3. Und sie ging hin, und kam, und las [Aehren] auf dem
Felde hinter den Schnittern her. Und es traf sich durch Zu-
fall, daß es das Stück Feld des Boas war, welcher war
aus Elimelechs Geschlecht. 4. Und siehe! Boas kam aus
Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: Jehova mit euch!

*) And. ein wackerer [redlicher] Mann.

Und sie sprachen zu ihm: dich segne Jehova! 5. Und
Boas sprach zu seinem Knechte, welcher bestellet war über die
Schnitter: wem gehöret diese Dirne an? 6. Und es ant-
wortete der Knecht, welcher bestellt war über die Schnit-
ter, und sprach: es ist die moabitische Dirne, welche mit
Naemi zurückgekommen, aus dem Lande Moab. 7. Und sie
sprach: o! laß mich doch [Aehren] lesen und sammeln
zwischen den Garben, den Schnittern nach! Und sie kam,
und hielt an vom Morgen bis jetzo; sie saß nur wenig im
Hause *). 8. Und Boas sprach zu Ruth: hörest du, meine
Tochter! gehe nicht, Aehren zu lesen, auf ein fremdes Feld;
auch gehe nicht von hier weg, sondern halte dich zu meinen
Mägden. 9. Dein Auge sey aufs Feld gerichtet; wo sie
schneiden, da gehe du ihnen nach. Habe ich nicht den Knech-
ten geboten, dich nicht anzutasten? Und wenn dich durstet, so
gehe hin zu den Gefäßen, und trinke, wo die Knechte [Was-
ser] schöpfen. 10. Da fiel sie auf ihr Angesicht, und beugete
sich zur Erde nieder, und sprach zu ihm: womit hab' ich
Gnade gefunden in deinen Augen, daß du mich aufnimmst,
da ich eine Fremde bin? 11. Und Boas antwortete, und
sprach zu ihr: es ist mir alles kund worden, was du gethan
an deiner Schwieger, nach dem Tode deines Mannes, wie
du deinen Vater und deine Mutter verließest und das Land
deiner Geburt, und wie du zogest zu einem Volke, daß du
nicht kanntest vordem. 12. Jehova vergelte deine That! und
dein Lohn müsse vollkommen seyn von Jehova, dem Gott
Israels, zu welchem du gekommen bist, um Schutz zu finden un-
ter seinen Flügeln. 13. Und sie sprach: mög' ich Gnade finden in
deinen Augen, mein Herr! Du hast mich getröstet, und nach dem
Herzen deiner Magd geredet. Denn ich bin gleich einer deiner
Mägde! 14. Und Boas sprach zu ihr zur Zeit des Essens:
komm her, und iß von dem Brode, und tunke deinen Bissen

*) And. Sie ging nur selten in das Haus der Schwiegermutter zurück.

in den Essig! Und sie setzte sich nieder zur Seite der Schnitter. Und er legete ihr Sangen *) vor, und sie aß, und ward satt, und ließ übrig. 15. Und sie stand auf, und las. Und Boas gebot seinen Knechten: auch zwischen den Garben soll sie lesen, und ihr sollt sie nicht beschimpfen. 16. Auch werfet ihr [Halmen] aus von den Haufen, und lasset ihr liegen, daß sie es auflese; und scheltet sie nicht darum.

17. Also las sie auf dem Felde [Aehren] bis zum Abend. Als sie nun ausklopfete, was sie gelesen, da war es beynahe ein Epha Gerste. 18. Und sie nahm es, und kam in die Stadt, und ihre Schwieger sah, was sie gelesen; und sie zog hervor, was sie übrig gelassen von dem Essen, woran sie sich gesättiget. 19. Und ihre Schwieger sprach zu ihr: wo hast du heute gelesen? und woher hast du das? Gesegnet sey, der dich aufgenommen! und sie erzählete ihrer Schwieger, was er an ihr gethan, und sprach: der Name des Mannes, bey dem ich dieß heute erhielt, ist Boas. 20. Da sprach Naemi zu ihrer Schnur: gesegnet sey er von Jehova, welcher seine Güte nicht entzogen den Lebenden noch den Todten! Und Naemi sprach zu ihr: der Mann gehet uns nahe an; er ist einer von unsern nächsten Verwandten. 21. Und Ruth, die Moabitin, sprach; auch sagte er zu mir: halte dich zu meinen Knechten, bis sie vollendet meine ganze Ernte. 22. Und Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: es ist gut, meine Tochter, daß du mit seinen Mägden hinausgehest, damit dir niemand zu nahe trete auf fremden Felde. 23. Also hielt sie sich zu den Mägden des Boas, und las Aehren bis ans Ende der Gersten- und Waitzen-Ernte. Und sie wohnete **) bey ihrer Schwieger.

---

*) Kall. And. geröstete Aehren. And. geröstet Korn. And. Brey aus geröstetem Waitzen.

**) And. Vocalv. sie kehrete zurück zu ihrer Schwiegermutter.

Cap. III.

Boas verspricht Ruth die Ehe.

1. Und es sprach zu ihr Naemi, ihre Schwieger: meine
Tochter, muß ich dir nicht Ruhe suchen, daß dirs wohlgehe?
2. Und nun, ist nicht Boas unser Verwandter, bey dessen
Mägden du gewesen? Siehe! er worfelt auf der Tenne
Gerste diese Nacht. 3. Jetzt bade und salbe dich, und lege
dein Gewand an, und gehe hinab auf die Tenne. Aber laß
dich nicht bemerken von dem Manne, bis er fertig ist mit
Essen und Trinken. 4. Wenn er sich dann niederleget, so
merke den Ort, wohin er sich leget, und gehe hinzu, und
nimm die Decke von dem Orte, wo seine Füße liegen, und
lege dich nieder; und dann wird er dir sagen, was du thun
sollst. 5. Und sie sprach zu ihr: alles, was du mir sagest,
will ich thun.

6. Und sie ging hinab zur Tenne, und that alles, so wie
ihr ihre Schwieger geboten. 7. Und da Boas gegessen und
getrunken, und fröhlichen Herzens war, kam er, sich nieder
zu legen an das Ende einer Mandel. Und sie kam leise, und
nahm die Decke von dem Orte, wo seine Füße lagen, und
legete sich nieder. 8. Um Mitternacht aber erschrack der Mann,
und fuhr zusammen, und siehe! ein Weib lag zu seinen Füßen.
9. Und er sprach: wer bist du? Und sie sprach: ich bin
Ruth, deine Magd. Breite deine Flügel aus über deine
Magd *); denn du bist der nächste Verwandte **)! 10. Und
er sprach: gesegnet seyst du von Jehova, meine Tochter! du

*) And. nimm deine Magd in deinen Schutz. And. breite den Zipfel der Bettdecke über mich aus (zum Zeichen, daß du mich heyrathen willst).

**) Luther in der ersten Ausgabe: Nach-Mann, späterhin: Erbe. And. Goel.

hast deine letzte Tugend noch vorzüglicher bewiesen, als die
frühere, weil du nicht den Jünglingen nachgingest, weder
den armen noch den reichen. 11. Und nun, meine Tochter,
sey unbesorgt! Alles, was du sagest, will ich dir thun.
Denn es weiß die ganze Versammlung *) meines Volkes, daß
du ein wackeres Weib bist. 12. Und nun, in der That bin
ich ein naher Verwandter; doch gibt es noch einen Verwandten,
der näher ist, als ich. 13. Bleib' die Nacht hier. Will er
morgen das Recht der Verwandtschaft an dir geltend machen;
gut, so mag er es geltend machen. Sollte er aber keine Lust
haben, das Recht der Verwandtschaft an dir geltend zu machen,
so will ich es geltend machen, beym Leben Jehovas! Bleib
liegen bis zum Morgen.

14. Und sie blieb zu seinen Füßen liegen bis zum Morgen.
Und sie machte sich auf, ehe einer den andern erkannte. Und er
sprach: daß es nur nicht kund werde, daß das Weib auf die Tenne
gekommen! 15. Und er sprach [weiter]: gib her den Mantel,
den du um hast, und fasse ihn an. Und sie fassete ihn
an, und er maß ihr sechs Maaß Gerste, und legete sie ihr
auf, und ging in die Stadt. 16. Als sie nun zu ihrer
Schwieger kam, sprach sie: wie stehet es mit dir, meine
Tochter? Und sie erzählete ihr alles, was der Mann
an ihr gethan. 17. Und sie sprach: diese sechs Maaß Gerste
gab er mir; denn er sprach: du sollst nicht leer kommen zu
deiner Schwieger. 18. Und sie sprach: sey ruhig, meine
Tochter, bis du erfahrest, wie die Sache ausfällt! Denn
der Mann wird nicht ruhen, als bis er die Sache beendiget
hat noch heute.

---

*) Wörtlich: das ganze Thor [wo sich das Volk zu versammeln pflegte].

Cap. IV.

Boas heyrathet Ruth, und Naemi erlebt häusliche Freuden.

1. Und Boas ging hinauf ins Thor, und setzte sich
daselbst nieder. Und siehe! es ging vorüber der nächste Ver-
wandte, zu welchem Boas redete, und sprach: komm', und
setze dich hieher: ein Wort im Vertrauen *)! Und er kam,
und setzete sich nieder. 2. Und [Boas] nahm zehen Männer
von den Aeltesten der Stadt, und sprach: setzet euch hieher!
Und sie setzeten sich. 3. Und er sprach zu dem nächsten Ver-
wandten: das Stück Feld, welches unserm Bruder Elime-
lech gehöret, bietet feil Naemi, die zurückgekehret ist aus
dem Lande Moab. 4. Darum sprach ich: ich will dirs
offenbaren, und dir sagen: kaufe es in Gegenwart dieser
Versammlung und in Gegenwart der Aeltesten meines Volkes.
Willst du das Recht der Verwandtschaft geltend machen, so
mache es geltend, willst du das Recht der Verwandtschaft aber
nicht geltend machen, so sage mirs, daß ich es wisse. Denn
es ist, außer dir, keiner, der ein solches Recht der Verwandt-
schaft hätte, und ich bin nach dir der Nächste! Und [der
Verwandte] sprach: ich will das Recht der Verwandtschaft
geltend machen! 5. Und Boas sprach: wenn du das Feld
kaufest aus Naemis Hand, mußt du zugleich auch **) Ruth,
die Moabitin, das Weib des Verstorbenen, kaufen, um den
Namen des Verstorbenen zu erhalten auf seiner Besitzung.
6. Da sprach der nächste Verwandte: ich kann nicht das
Recht der Verwandtschaft für mich geltend machen, daß ich

*) And. etwa hier oder daher (d. h. wohin du willst). And. Peloni almoni (als Namen des Mannes).

**) Nach der Lesart ואת statt ומאת.

nicht meine Besitzung verderbe. Mache du mein Recht der
Verwandtschaft geltend, denn ich kann es nicht.

7. Und es war eine alte Gewohnheit in Israel, bey
Vererbung und Verkauf, um jeglichen Handel zu bestätigen:
es zog einer seinen Schuh aus, und gab ihn dem andern;
und dieß war die Sitte in Israel. 8. Und der nächste Ver-
wandte sprach zu Boas: sey du der Käufer! und er zog
seinen Schuh aus. 9. Und Boas sprach zu den Aeltesten
und zu allem Volke: ihr seyd heute Zeugen, daß ich alles
gekaufet, was Elimelech und Chiljon und Mahlon gehörete,
aus der Hand Naemis; 10. und auch Ruth, die Moabitin,
das Weib Mahlons, hab' ich mir zum Weibe gekaufet, um
den Namen des Verstorbenen zu erhalten auf seiner Besitzung,
daß nicht der Name des Verstorbenen ausgerottet werde unter
seinen Brüdern und in der Volksversammlung seines Ortes.
Ihr seyd heute Zeugen! 11. Da sprach das ganze Volk,
welches im Thore war, und die Aeltesten: wir sind Zeugen!
Jehova mache das Weib, welches in dein Haus kommt, wie
Rahel und Lea, welche beyde erbauet das Haus Israels!
Und werde stark in Ephrata, und dein Name werde geprie-
sen in Bethlehem! 12. Und dein Haus werde, wie das
Haus Perez, welchen Thamar Juda gebar — von dem Sa-
men, welchen dir Jehova geben wird von dieser Dirne.

13. Also nahm Boas Ruth, und sie ward sein Weib,
und er lag bey ihr. Und Jehova verlieh ihr, daß sie schwan-
ger ward, und sie gebar einen Sohn. 14. Da sprachen die
Weiber zu Naemi: gelobet sey Jehova, daß er dir den näch-
sten Verwandten nicht hat fehlen lassen! sein Name werde
gepriesen in Israel! 15. Er wird dich neu beleben, und
wird die Stütze deines Greisenalters seyn. Denn deine
Schnur, welche dich liebet, hat ihn geboren; und dieselbe
ist besser, denn sieben Söhne. 16. Und Naemi nahm das
Kind, und legete es auf ihren Schooß, und ward seine

Wärterin. 17. Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Na-
men, und sprachen: es ist ein Sohn geboren der Naemi!
Und sie gaben ihm den Namen Obed. Derselbe ist der Vater
Isais, des Vaters Davids.

18. Und dieß ist das Geschlecht von Perez. Perez zeu-
gete Hezron; 19. und Hezron zeugete Ram; und Ram zeu-
gete Amminadab; 20. und Amminadab zeugete Nahesson; und
Nahesson zeugete Salma *); 21. und Salma zeugete Boas;
und Boas zeugete Obed; 22. und Obed zeugete Isai; und
Isai zeugete David.

---

*) Text. Salmon.

Die

Bücher Samuels.

Das
erste Buch Samuels.

Cap. I. II. 11.

Merkwürdige Geburt Samuels und seine Weihung.

1. Es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Ge-
birge Ephraim, sein Name Elkana, Sohn Elihus, des Soh-
nes Thohus, des Sohnes Zuphs, des Ephrathiters. 2. Der
hatte zwey Weiber, der Name der einen Hanna, und der
Name der andern Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber
Hanna hatte keine Kinder. 3. Und derselbe Mann zog hin-
auf von seiner Stadt von Jahr zu Jahr *), um anzubeten und
zu opfern vor Jehova Zebaoth zu Silo. Daselbst aber wa-
ren die beyden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, Priester
Jehovas. 4. Und es geschah eines Tages, da opferte Elkana,
und gab Peninna, seinem Weibe, und allen ihren Söhnen
und allen ihren Töchtern Stücke, 5. und Hanna gab er ein
doppeltes; denn er liebete Hanna, aber Jehova verschloß ihren

*) And. von Zeit zu Zeit.

Mutterleib, 6. und es kränkete sie ihre Nebenbuhlerin sehr
kränkend, um sie zu reitzen, weil Jehova ihren Mutterleib
verschloß. 7. Und also geschah es von Jahr zu Jahr, so oft
sie hinaufzog, so kränkete sie sie, und sie weinete, und aß nicht.
8. Und es sprach zu ihr Elkana, ihr Mann: Hanna, warum
weinest du, und warum issest du nicht, und bist betrübt? Bin
ich dir nicht besser, denn zehen Söhne? 9. Und Hanna stand
auf nach dem Essen zu Silo und nach dem Trinken. (Eli
aber, der Priester, saß auf dem Stuhle an den Pfosten des
Tempels Jehovas.) 10. Und sie war bekümmert im Herzen,
und betete zu Jehova, und weinete, 11. und gelobete ein Ge-
lübd, und sprach: Jehova Zebaoth, wenn du das Elend deiner
Magd ansiehest, und mein gedenkest, und deine Magd nicht
vergissest, und deiner Magd Manns-Samen gibst, so will
ich ihn Jehova geben sein Leben lang, und kein Scheermesser
soll auf sein Haupt kommen. 12. Da sie nun lange betete
vor Jehova, so beobachtete Eli ihren Mund; 13. und Hanna
redete in ihrem Herzen, nur ihre Lippen regeten sich, und ihre
Stimme hörete man nicht; und es achtete sie Eli für trunken.
14. Und Eli sprach zu ihr: wie lange willst du trunken seyn?
thue deinen Rausch von dir! 15. Und es antwortete Hanna
und sprach: nein, mein Herr, ein Weib betrübtes Herzens
bin ich, und Wein und starkes Getränk hab ich nicht getrun-
ken, und ich habe mein Herz ausgeschüttet vor Jehova.
16. Du wollest deine Magd nicht halten für ein loses Weib,
denn aus großem Kummer und Traurigkeit habe ich geredet
bisher. 17. Und es antwortete Eli, und sprach: gehe hin in
Frieden, und der Gott Israels wird deine Bitte gewähren,
die du von ihm gebeten. 18. Und sie sprach: o! möchte deine
Magd Gnade finden in deinen Augen! Also ging das Weib
ihres Weges, und aß, und ihr Angesicht war nicht mehr wie
vorhin. 19. Und des Morgens machten sie sich frühe auf,
und beteten an vor Jehova, und kehreten zurück, und kamen
in ihr Haus nach Rama. Und Elkana erkannte Hanna, sein
Weib, und Jehova gedachte ihrer. 20. Und es geschah nach

Verlauf eines Jahres, da war Hanna schwanger, und gebar
einen Sohn, und nannte seinen Namen Samuel [Gott
hört], „denn von Jehova hab ich ihn erbeten." 21. Da nun
Elkana wieder hinaufzog samt seinem Hause, um Jehova sein
jährliches *) Opfer zu bringen und sein Gelübd, 22. zog Han-
na nicht mit, denn sie sprach zu ihrem Manne: bis der Knabe
entwöhnet ist, so will ich ihn hinbringen, daß er erscheine
vor Jehova, und er soll daselbst bleiben auf immer. 23. Und
Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: thue, was dir gut dünket,
bleibe, bis du ihn entwöhnest; nur erfülle Jehova sein Wort!
Also blieb das Weib, und säugete ihren Sohn, bis sie ihn
entwöhnete. 24. Und, nachdem sie ihn entwöhnet, brachte
sie ihn mit sich hinauf, mit drey Stieren und einem Epha
Mehl und einem Schlauche Wein, und brachte ihn in das
Haus Jehovas zu Silo. (Der Knabe aber war noch klein.)
25. Und sie schlachteten die Stiere, und brachten den Knaben
zu Eli. 26. Und sie sprach: höre, mein Herr, bey deinem
Leben, ich bin das Weib, das hier neben dir stand, und be-
tete zu Jehova. 27. Um diesen Knaben betete ich, und Je-
hova gewährete mir meine Bitte, die ich bat von ihm. 28.
Darum will ich ihn Jehova wieder leihen **) sein Leben lang,
er sey Gott geliehen! Und sie beteten an daselbst vor Jehova.

II. 1. Und Hanna betete und sprach:

Es frohlocket mein Herz über Jehova,
Es hebt sich mein Muth ***) durch Jehova,
Es thut sich mein Mund auf gegen meine Feinde,
Denn ich freue mich deiner Hilfe!

---

*) And. zeitliches.

**) Im Hebr. ist ein Wortspiel mit bitten.

***) Eig. mein Horn.

2. Kein Gott, wie Jehova, keiner außer dir!
Und kein Hort wie unser Gott! —
3. Häufet nicht Worte des Stolzes,
Uebermuth gehe nicht aus eurem Munde,
Denn ein Gott des Wissens ist Jehova,
Und ihm werden die Thaten gewogen!

4. Der Bogen der Helden ist zerbrochen,
Und die Gefallenen gürten sich mit Kraft,
5. Satte verdingen sich um Brod,
Und die Hungrigen feyern,
Die Unfruchtbare gebiert sieben,
Und die Kinderreiche ermattet.
6. Jehova tödtet, und belebet,
Führet ins Grab, und wieder heraus.
7. Jehova macht arm, und macht reich,
Und erniedriget, und erhöhet,
8. Er hebt aus dem Staube den Geringen,
Aus dem Koth erhöhet er den Dürftigen,
Und setzt ihn neben die Fürsten,
Und ertheilt ihm den Stuhl der Ehre;
Denn Jehovas sind die Vesten der Erde,
Und er hat auf sie die Welt gegründet.
9. Die Schritte seiner Frommen bewahret er,
Aber die Frevler kommen um in Finsterniß,
Denn nichts durch Stärke vermag der Mensch.
10. Vor Jehova erschrecken seine Feinde,
Im Himmel donnert Jehova,
Jehova richtet die Enden der Erde.
Und er wird Macht geben seinem Könige,
Und Sieg verleihen seinem Gesalbten.

11. Und Elkana zog nach Rama in sein Haus, und der
Knabe ward Diener Jehovas unter Aufsicht Elis, des Priesters.

Cap. II, 12—36.

Uebles Betragen der Söhne Elis; Samuel ist Diener im Heiligthum.

12. Und die Söhne Elis waren böse Buben, und fragten nicht nach Jehova. 13. Und anlangend die Gebühr der Priester vom Volke, wenn jemand ein Opfer schlachtete, so kam der Diener des Priesters, wenn das Fleisch gekocht wurde, eine Gabel mit drey Zacken in seiner Hand, 14. und stieß in den Kessel oder Topf oder Hafen oder Tiegel, und was er mit der Gabel hervorzog, nahm der Priester; also thaten sie dem ganzen Israel, das dahin kam nach Silo. 15. Auch ehe sie das Fett anzündeten, so kam der Diener des Priesters, und sprach zu dem Opfernden: gib Fleisch dem Priester zu braten, denn er will nicht gekochtes Fleisch von dir nehmen, sondern rohes. 16. Wenn dann jemand zu ihm sprach: sie werden das Fett sogleich anzünden, darnach nimm, so wie dein Herz begehret; so sprach er zu ihm: gib es jetzt, wo nicht, so nehme ichs mit Gewalt. 17. Und es war die Sünde der Söhne Elis sehr groß vor Jehova, weil die Männer das Opfer Jehovas verschmähten.

18. Und Samuel war Diener vor Jehova, und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Oberkleid. 19. Und seine Mutter machte ihm einen kleinen Rock, und brachte ihm denselben hinauf von Jahr zu Jahr, wenn sie hinaufzog mit ihrem Manne, das jährliche Opfer zu opfern. 20. Und Eli segnete Elkana und sein Weib, und sprach: Jehova gebe dir Samen von diesem Weibe, anstatt des Knaben, den sie Jehova geliehen, und sie gingen an seinen Ort. 21. Und Jehova sahe nach Hanna; und sie ward schwanger, und gebar drey Söhne und zwo Töchter. Und der Knabe Samuel wuchs heran bey Jehova.

22. Und Eli war sehr alt, und hörete alles, was seine Söhne thaten an ganz Israel, und daß sie bey den Weibern schliefen, welche dieneten an der Thüre des Versammlungszeltes.

23. Und er sprach zu ihnen: warum thut ihr solche Dinge, daß ich von euch böse Dinge höre vom ganzen Volke? 24. Nicht so, meine Söhne! nicht gut ist die Nachricht, die mir berichtet wird, daß ihr das Volk Jehovas zur Uebertretung reitzet. 25. Sündiget Mensch wider Mensch, so richtet ihn Gott; sündiget aber ein Mensch wider Jehova, wer mag für ihn beten? Aber sie gehorchten nicht der Stimme ihres Vaters, denn Jehova gefiel es, sie zu tödten. 26. Und der Knabe Samuel wuchs immer mehr heran, und war angenehm sowohl bey Jehova als bey den Menschen. 27. Und es kam ein Mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: so spricht Jehova: ich habe mich dem Hause deines Vaters offenbaret, da sie in Aegypten waren, als Knechte Pharaos. 28. Und ich habe ihn erwählet aus allen Stämmen Israels zu meinem Priester, um zu opfern auf meinem Altare, um mit Räucherwerk zu räuchern, um das Priester-Kleid vor mir zu tragen, und ich gab dem Hause deines Vaters alle Feuerungen der Söhne Israels. 29. Aber warum verachtet ihr mein Opfer und Speisopfer, welches ich geboten in der Wohnung? Und warum ehrest du deine Söhne mehr denn mich, und mästet euch von den Erstlingen aller Opfer Israels, meines Volkes? 30. Darum spricht Jehova, der Gott Israels: ich gedachte, dein Haus und das Haus deines Vaters sollten vor mir wandeln ewiglich, aber nun spricht Jehova: fern sey es von mir, denn wer mich ehret, den will ich ehren, und wer mich verachtet, soll zu Schanden werden. 31. Siehe! es kommt die Zeit, da ich abhaue deinen Arm und den Arm deines väterlichen Hauses, so daß kein Bejahrter in deinem Hause seyn wird. 32. Und du wirst den Feind*) sehen in der Wohnung, während Jehova Gutes thut an Israel,**) und es soll kein

*) And. die Noth.

**) And. anstatt des Guten, das er Israel gethan haben würde.

Bejahrter in deinem Hause seyn nimmermehr. 33. Aber nicht
alle will ich ausrotten von meinem Altar, auf daß deine Au-
gen verschmachten, und deine Seele sich gräme, und alle Nach-
kommen deines Hauses sollen als Männer sterben. 34. Und
dieß sey dir das Zeichen, was über deine beyden Söhne kom-
men wird, über Hophni und Pinehas: an Einem Tage werden
sie beyde sterben. 35. Und ich will mir einen treuen Priester
bestellen, der wird thun nach meinem Herzen und nach mei-
nem Wunsche, und will ihm ein beständiges Haus bauen, und
er soll vor meinem Gesalbten wandeln immerdar. 36. Und
wer übergeblieben von deinem Hause, wird kommen vor ihm
niederzufallen um Geld-Lohn und um einen Laib Brod, und
wird sprechen: nimm mich an zu einem der Priester-Geschäfte,
um einen Bissen Brods zu essen.

Cap. III.

Samuel hat eine göttliche Offenbarung.

1. Und der Knabe Samuel war Diener Jehovas unter
Aufsicht Elis. Und das Wort Jehovas war selten zu dersel-
ben Zeit, kein Gesicht ward offenbaret. 2. Und es geschah zu
derselben Zeit, als Eli an seinem Orte lag, (seine Augen
aber begannen schwach zu werden, er konnte nicht sehen)
3. und als Samuel im Tempel Jehovas lag, wo die Lade
Gottes war, ehe die Lampe Gottes verlöschet war: 4. da rief
Jehova Samuel. Und er sprach: hie bin ich! 5. und lief zu
Eli, und sprach: hie bin ich! du hast mir gerufen.
Und er sprach: ich habe nicht gerufen, gehe wieder hin, und
lege dich nieder. Und er ging, und legte sich nieder. 6. Und
Jehova rief abermal Samuel. Und Samuel stand auf, und
ging zu Eli, und sprach: hie bin ich! du hast mir gerufen.
Und er sprach: ich habe nicht gerufen, mein Sohn, gehe
wieder hin, und lege dich nieder. 7. Und Samuel kannte

Jehova noch nicht, und noch war ihm nicht das Wort Jehovas
offenbaret. 8. Und Jehova rief Samuel wieder zum dritten Mal.
Und [Samuel] stand auf, und ging zu Eli, und sprach: hie
bin ich! du hast mir gerufen. Da merkete Eli, daß Jehova
dem Knaben rief. 9. Und Eli sprach zu Samuel: gehe hin,
und lege dich nieder, und wenn man dir rufet, so sprich:
rede, Jehova, dein Knecht höret. Und Samuel ging hin,
und legte sich nieder an seinen Ort. 10. Da kam Jehova,
und trat hin, und rief wie das vorige Mal: Samuel, Samuel!
Und Samuel sprach: rede, dein Knecht höret. 11. Und Jehova
sprach zu Samuel: siehe! ich thue etwas in Israel, daß,
wer es höret, dem werden seine beyden Ohren gellen. 12. Und
alsdann will ich erfüllen wider Eli alles, was ich wider sein
Haus geredet, vom Anfang bis zum Ende. 13. Und ich habs
ihm verkündiget, daß ich sein Haus strafen will in Ewigkeit,
um der Vergehung willen, daß er wußte, wie seine Söhne sich
schändlich hielten, und ihnen nicht wehrete. 14. Und darum
schwöre ich dem Hause Elis, daß die Vergehung des Hauses
Elis nicht versöhnet werden soll, weder durch Opfer noch Speis-
opfer, nimmermehr. 15. Und Samuel lag bis an den Mor-
gen, und that die Thüren des Hauses Jehovas auf, und er
fürchtete sich, dieß Gesicht Eli zu berichten. 16. Da rief Eli
Samuel, und sprach: Samuel, mein Sohn! Und er sprach:
hie bin ich! 17. Und er sprach: was ists, was er zu dir ge-
redet? Verschweige es mir nicht, Gott thue dir dieß und das*),
wo du mir etwas verschweigest von allem, was er zu dir geredet.
18. Da berichtete ihm Samuel alle diese Worte, und ver-
schwieg ihm nichts. Und [Eli] sprach: Jehova ists, er thue,
was ihm gut dünket.

19. Und Samuel wuchs, und Jehova war mit ihm, und
ließ nichts von allem, was er geredet, unerfüllet. 20. Und
es erkannte ganz Israel von Dan bis Beerseba, daß Samuel

---

*) d. i. Gott strafe dich.

ein wahrhafter Prophet Jehovas wäre. 21. Und Jehova fuhr
fort zu erscheinen zu Silo: und Gott offenbarete sich Samuel
zu Silo durch das Wort Jehovas. Und die Rede Samuels
erging an ganz Israel *).

Cap. IV.

Israels Niederlage, Entführung der Bundeslade, Tod der Söhne Elis.

1. Und Israel zog aus den Philistern entgegen in den
Streit, und sie lagerten sich bey Ebeneser, und die Philister
lagerten sich bey Aphek. 2. Und die Philister stelleten sich in
Schlachtordnung gegen Israel, und der Streit verbreitete sich, und
Israel ward geschlagen von den Philistern, und sie schlugen in der
Schlacht auf dem Felde bey viertausend Mann. 3. Da nun das
Volk ins Lager kam, so sprachen die Aeltesten von Israel: warum
hat uns Jehova heute geschlagen vor den Philistern? Lasset uns die
Lade des Bundes Jehovas zu uns holen von Silo, daß sie in unsre
Mitte komme, und uns errette von der Hand unserer Feinde.
4. Also sandte das Volk gen Silo, und sie holeten von dannen
die Lade des Bundes Jehovas Zebaoth, der zwischen den Cherubs
thronet, und daselbst waren die beyden Söhne Elis bey der
Lade des Bundes Gottes, Hophni und Pinehas. 5. Und als
nun die Lade des Bundes Jehovas ins Lager kam, so jauchzete
ganz Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erbe-
bete. 6. Und es höreten die Philister den Schall des Jauch-
zens, und sprachen: was ist das für ein großes Jauchzen im
Lager der Ebräer? Und sie erfuhren, daß die Lade Jehovas
in das Lager gekommen. 7. Da fürchteten sich die Philister,
und sprachen: Gott ist ins Lager gekommen, und sprachen:

*) And. Und die Rede Samuels traf ein über Israel; (wo es dann zum folgenden gehört.)

wehe uns! also war es nicht vordem. 8. Wehe uns! wer
wird uns retten von der Hand dieses mächtigen Gottes! das ist
der Gott, welcher die Aegypter schlug mit allerley Plagen in
der Wüste. 9. Seyd tapfer, und seyd Männer, ihr Philister,
daß ihr nicht den Ebräern dienen müsset, so wie sie euch ge-
dienet; seyd Männer, und streitet! 10. Und die Philister
stritten, und Israel ward geschlagen, und es floh ein jeglicher
zu seinem Zelte, und es war eine sehr grosse Niederlage, und
es fielen aus Israel dreyßigtausend Mann. 11. Und die Lade
Gottes ward genommen, und die beyden Söhne Elis kamen
um, Hophni und Pinehas. 12. Da lief ein Mann von Ben-
jamin aus der Schlacht, und kam gen Silo an demselben Tage,
seine Kleider zerrissen, und Erde auf seinem Haupte. 13. Und
als er kam, siehe! da saß Eli auf dem Stuhle, an der
Strasse, ausschauend, denn sein Herz zitterte wegen der Lade
Gottes; und der Mann kam, und berichtete es in der Stadt,
und es wehklagete die ganze Stadt. 14. Und Eli hörete das
Wehklagen, und sprach: was ist das für ein Getümmel? Da
kam der Mann eilend, und berichtete es Eli. 15. (Eli aber
war acht und neunzig Jahr alt, und sein Auge war starr,
und er konnte nicht sehen.) 16. Und der Mann sprach zu Eli:
ich komme aus der Schlacht, und bin aus der Schlacht geflohen
heute. Und er sprach: wie stehet es, mein Sohn? 17. Und
der Bote antwortete, und sprach: Israel ist geflohen vor
den Philistern, und es war eine grosse Niederlage unter dem
Volke; und auch sind deine beyden Söhne umgekommen,
Hophni und Pinehas, und die Lade Gottes ist genommen.
18. Und als er die Lade Gottes erwähnete, so fiel er vom
Stuhle rücklings an der Seite des Thores, und brach den
Hals, und starb; denn der Mann war alt und schwerfällig.
(Er richtete aber Israel vierzig Jahr.) 19. Und seine Schnur,
das Weib Pinehas, war schwanger zum Gebären, und da sie
die Nachricht hörete vom Wegnehmen der Lade Gottes, und
daß ihr Schwager gestorben und ihr Mann, krümmete sie sich,
und gebar, denn es kamen ihr die Wehen an. 20. Und da

sie starb, sprachen die Weiber, die um sie standen: fürchte dich nicht, denn du hast einen Sohn geboren! Aber sie antwortete nicht, und gab nicht Acht. 21. Und sie nannte den Knaben Icabod [Nicht-Ehre], und sprach: weg ist die Ehre von Israel! (wegen der Wegnahme der Lade Gottes, und wegen ihres Schwagers und ihres Mannes). 22. Darum sprach sie: weg ist die Ehre aus Israel, weil die Lade Gottes genommen war.

Cap. V.

Eine Pest nöthigt die Philister auf die Zurücksendung der Bundeslade zu denken.

1. Und die Philister nahmen die Lade Gottes, und brachten sie von Ebeneser gen Asdod, 2. und es nahmen die Philister die Lade Gottes, und brachten sie in das Haus Dagons, und stelleten sie neben Dagon. 3. Da nun die Asdoditer am andern Morgen aufstanden, siehe! da war Dagon auf sein Angesicht zur Erde gefallen vor der Lade Jehovas. Und sie nahmen Dagon, und stelleten ihn wieder an seinen Ort. 4. Da sie aber am andern Morgen frühe aufstanden, siehe! da war Dagon auf sein Angesicht zur Erde gefallen vor der Lade Jehovas, und das Haupt Dagons und seine beyden Hände abgebrochen auf der Schwelle, nur der Fischrumpf war noch an ihm übrig. 5. (Darum treten die Priester Dagons und alle, die zum Hause Dagons kommen, nicht auf die Schwelle des Hauses Dagons zu Asdod, bis auf diesen Tag.) 6. Und die Hand Jehovas lag schwer auf den Asdoditern, und er verwüstete ihr Land, und schlug sie mit Beulen, Asdod und sein Gebiet. 7. Da aber die Leute von Asdod sahen, daß es also zugieng, sprachen sie: es soll die Lade des Gottes Israels nicht bey uns bleiben, denn hart ist seine Hand über uns und über Dagon, unserm Gott. 8. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: was sollen wir thun mit der Lade

des Gottes Israels? Und sie sprachen: gen Gath werde die
Lade des Gottes Israels gebracht. Und sie brachten dahin
die Lade des Gottes Israels. 9. Und nachdem sie dieselbe
dahin gebracht, so kam die Hand Jehovas über die Stadt
mit einem sehr großen Schrecken, und er schlug die Leute der
Stadt, beyde klein und groß, daß an ihnen Beulen aus-
brachen. 10. Da sandten sie die Lade Gottes nach Ekron,
und als die Lade Gottes nach Ekron kam, so wehklageten die
Ekroniter, und sprachen: sie haben die Lade des Gottes Isra-
els zu mir gebracht, mich zu tödten und mein Volk. 11. Da
sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister,
und sprachen: sendet die Lade des Gottes Israels zurück an
ihren Ort, daß sie nicht mich tödte und mein Volk; denn
es war ein Todes-Schrecken in der ganzen Stadt, und schwer
lag die Hand Gottes [auf ihr,] 12. Und die Leute, welche
nicht starben, wurden geschlagen mit Beulen, und das Ge-
schrey der Stadt stieg empor zum Himmel.

Cap. VI. VII, 2.

Die Philister senden die Lade zurück; sie wird nach Kiriath-Jearim gebracht.

1. Und es war die Lade Jehovas im Lande der Philister
sieben Monden. 2. Und es riefen die Philister die Priester
und Wahrsager, und sprachen: was sollen wir thun mit der
Lade Jehovas? saget uns, womit wir sie senden an ihren
Ort? 3. Und sie sprachen: sendet ihr die Lade des Gottes
Israels, so sendet sie nicht leer, sondern bezahlet ihm ein
Schuldopfer, so werdet ihr genesen, oder es wird euch kund
werden, warum seine Hand nicht abläßet von euch. 4. Und
sie sprachen; welches ist das Schuldopfer, das wir ihm be-
zahlen sollen? Und sie sprachen: nach der Zahl der Fürsten
der Philister, fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse,
denn Eine Plage ist über allen und über euren Fürsten.

5. Also machet Bilder von euren Beulen, und Bilder von euren Mäusen, welche das Land verderben, und gebet dem Gott Israels Ehre, vielleicht ziehet er seine Hand ab von euch und von eurem Gott und von eurem Lande. 6. Warum
wollt ihr euer Herz verhärten, so wie die Aegypter und Pharao ihr Herz verhärteten; nicht wahr, als er gegen sie handelte, ließen sie sie ziehen? 7. So nehmet nun, und machet
einen neuen Wagen, und zwo säugende Kühe, auf die noch kein Joch gekommen, und spannet die Kühe an den Wagen, und führet ihre Kälber von ihnen weg zurück nach Hause.
8. Und nehmet die Lade Jehovas, und setzet sie auf den Wagen, und die goldenen Geräthe, die ihr ihm bezahlet zum Schuldopfer, thut in ein Kästlein an ihre Seite, und treibet den Wagen fort. 9. Und sehet, wenn er den Weg nach
ihrer Gränze gehet nach Bethsemes hin, so hat er uns dieses große Uebel gethan; wo nicht, so wissen wir, daß seine Hand uns nicht geschlagen, von Ohngefähr ist es uns widerfahren. 10. Und die Leute thaten also, und nahmen zwo
säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und ihre Kälber behielten sie zu Hause. 11. Und sie setzten die
Lade Jehovas auf den Wagen und das Kästlein und die goldenen Mäuse und die Bilder ihrer Geschwulste. 12. Und
die Kühe gingen geraden Weges nach Bethsemes, auf Einer Straße, und gingen und blöketen, und wichen nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, und die Fürsten der Philister gingen hinter ihnen her, bis an die Gränze von Bethsemes.
13. Und die Bethsemiter ernteten die Waitzen-Ernte im Thale, und sie erhoben ihre Augen, und sahen die Lade, und freueten sich, sie zu sehen. 14. Und der Wagen kam
auf das Feld Josuas, des Bethsemiters, und stand daselbst stille. Und es war daselbst ein großer Stein, und sie spalteten das Holz vom Wagen, und die Kühe opferten sie Jehova als Brandopfer. 15. Und die Leviten hoben die Lade Jeho-
vas herab, und das Kästlein daneben, in welchem die goldenen Geräthe, und setzten sie auf den großen Stein, und die

Leute von Bethsemes opferten Jehova Brandopfer, und schlachteten Jehova andere Opfer an demselben Tage. 16. Und die fünf Fürsten der Philister sahen es, und kehreten nach Ekron an demselben Tage. 17. Und dieß sind die goldenen Geschwulste, welche die Philister Jehova bezahleten als Schuldopfer: von Asdod eine, von Gasa eine, von Askalon eine, von Gath eine, von Ekron eine. 18. Und die goldenen Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, von den festen Städten bis zu den Dörfern des Landes. Und noch *) ist der große Stein **), worauf sie die Lade Jehovas stelleten, bis auf diesen Tag, im Felde Josuas, des Bethsemiters.

19. Aber Jehova schlug die Leute von Bethsemes, weil sie die Lade Jehovas anschaueten, und schlug unter dem Volke siebenzig Mann, funfzigtausend Mann, und es trauerte das Volk, daß Jehova unter dem Volke einen so großen Schlag gethan. 20. Und die Leute von Bethsemes sprachen: wer vermag zu stehen vor Jehova, diesem heiligen Gott? und zu wem soll er von uns gehen? 21. Und sie sandten Boten zu den Bewohnern von Kiriath-Jearim, und ließen sagen: die Philister haben die Lade Jehovas zurückgebracht, kommet herab, und holet sie zu euch hinauf. VII, 1. Da kamen die Leute von Kiriath-Jearim, und holeten die Lade Jehovas hinauf, und brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel, und weiheten Eleasar, seinen Sohn, daß er der Lade Jehovas hütete. 2. Und seit die Lade zu Kiriath-Jearim blieb, verging eine lange Zeit, und es wurden zwanzig Jahre.

---

*) Conject. And. Zeuge.

**) nach LXX. Chald. Gew. Abel.

Cap. VII, 2 — 17.

Samuel ist Richter über die Israeliten, und verleihet ihnen Sieg über die Philister.

Und das ganze Haus Israels klagete vor Jehova. 3. Da sprach Samuel zum ganzen Hause Israels, und sagte: so ihr euch mit ganzem Herzen zu Jehova kehret, so schaffet die Götter des Auslandes aus euerer Mitte und die Astharoth, und richtet euer Herz zu Jehova, und dienet ihm allein: so wird er euch erretten aus der Hand der Philister. 4. Da schaffeten die Söhne Israels die Baals und die Astharoth weg, und dieneten Jehova allein.

5. Und Samuel sprach: versammelt ganz Israel nach Mizpa, und ich will für euch beten zu Jehova. 6. Und sie versammelten sich nach Mizpa, und schöpfeten Wasser, und gossens aus vor Jehova, und fasteten an demselben Tage, und sprachen daselbst: wir haben gesündiget wider Jehova. Und Samuel richtete die Söhne Israels zu Mizpa. 7. Da aber die Philister höreten, daß sich die Söhne Israels versammelt nach Mizpa: so zogen die Fürsten der Philister heran wider Israel. Und da es die Söhne Israels höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern. 8. Und die Söhne Israels sprachen zu Samuel: laß nicht ab, für uns zu rufen zu Jehova, unserm Gott, daß er uns errette aus der Hand der Philister. 9. Da nahm Samuel ein Milchlamm, und opferte es Jehova als Brandopfer, und rief zu Jehova um Israels willen, und Jehova erhörete ihn. 10. Und Samuel opferte eben das Brandopfer, da naheten die Philister zum Streit wider Israel. Da donnerte Jehova mit großen Schlägen an demselben Tage gegen die Philister, und schreckete sie, daß sie geschlagen wurden von Israel. 11. Und es zogen die Männer von Israel aus von Mizpa, und jageten den Philistern nach, und schlugen sie bis unter Bethcar. 12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und zwischen Sen, und nannte seinen Namen Ebeneser [Stein

der Hilfe], und sprach: bis hieher hat uns Jehova geholfen.
13. Also wurden die Philister gedemüthiget, und kamen nicht
mehr in die Gränze Israels, und die Hand Jehovas war
wider die Philister, so lange Samuel lebete. 14. Und es
kamen die Städte, welche die Philister von Israel genom-
men, wieder an Israel, von Ekron bis nach Gath, und
auch ihr Gebiet entriß Israel der Hand der Philister. Und
es war Friede zwischen Israel und zwischen den Amoritern.
15. Und Samuel richtete Israel sein Leben lang. 16. Und
er zog von Jahr zu Jahr umher nach Bethel und Gilgal
und Mizpa, und richtete Israel an allen diesen Orten,
17. und dann kehrete er nach Rama, denn daselbst war sein
Haus, und daselbst richtete er Israel, und er bauete daselbst
Jehova einen Altar.

Cap. VIII.

Die Israeliten begehren einen König: Samuels Vorstellungen dagegen.

1. Als nun Samuel alt war, setzte er seine Söhne zu
Richtern über Israel. 2. Und es war der Name seines Erst-
gebornen Joel, und der Name seines Zweyten Abija; sie
richteten zu Beerseba. 3. Aber seine Söhne wandelten nicht
in seinem Wege, und beugeten aus nach Gewinn, und nah-
men Geschenke, und beugeten das Recht. 4. Da versam-
melten sich alle Aeltesten Israels, und kamen zu Samuel
gen Rama, 5. und sprachen zu ihm: siehe! du bist alt,
und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen: so setze
nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Völker.
6. Und es mißfiel Samuel die Sache, wie sie sprachen: gib
uns einen König, der uns richte, und Samuel betete zu
Jehova. 7. Und Jehova sprach zu Samuel: gehorche der
Stimme des Volkes in allem, was das Volk zu dir spricht;
denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie
verworfen, daß ich nicht König über sie seyn soll. 8. So

wie sie gethan von dem Tage an, da ich sie heraufführete aus Aegypten, bis auf diesen Tag, daß sie mich verließen, und andern Göttern dieneten, also thun sie auch dir. 9. So gehorche nun ihrer Stimme, und ermahne sie, und verkündige ihnen das Recht des Königes, der über sie herrschen soll. 10. Und Samuel sagte alle Worte Jehovas dem Volke, welches von ihm einen König forderte. 11. Und er sprach: das wird das Recht des Königes über euch seyn, der über euch herrschen wird. Eure Söhne wird er nehmen, und sie machen zu seinen Wagenführern und zu seinen Reutern, und daß sie laufen vor seinem Wagen her, 12. und wird sie setzen zu Obersten über tausend und zu Obersten über funfzig, und daß sie seinen Acker ackern, und seine Ernte ernten, und seine Kriegsgeräthe machen und seine Wagengeräthe. 13. Und eure Töchter wird er nehmen zu Verfertigerinnen von Salben und Räucherwerk und zu Köchinnen und Beckerinnen. 14. Und eure Felder und eure Weinberge und eure Oelgärten, die besten, wird er nehmen, und seinen Knechten geben. 15. Und eure Saat und eure Weinberge wird er zehenten, und es seinen Höflingen und Knechten geben. 16. Und eure Knechte und eure Mägde und eure schönsten Jünglinge und eure Esel wird er nehmen, und gebrauchen zu seinen Geschäften. 17. Eure Schafe wird er zehenten, und ihr selber werdet seine Knechte seyn. 18. Wenn ihr dann schreyet zu derselben Zeit über euren König, den ihr euch gewählet, so wird euch Jehova nicht erhören zu derselben Zeit. 19. Aber das Volk weigerte sich, der Stimme Samuels zu gehorchen, und sprachen: nein! ein König soll über uns seyn: 20. auch wir wollen seyn, wie alle Völker, und es soll uns richten unser König, und vor uns herziehen, und unsere Streite führen. 21. Und Samuel hörete alle die Reden des Volkes, und redete sie vor den Ohren Jehovas. 22. Und Jehova sprach zu Samuel: gehorche ihrer Stimme, und setze über sie einen König. Und Samuel sprach zu den Männern von Israel: gehet hin, ein jeglicher in seine Stadt.

Cap. IX. X, 16.

Samuel bestimmet Saul zum Könige, und salbet ihn.

1. Und es war ein Mann von Benjamin, sein Name
Kis, Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Becho-
rath, des Sohnes Aphiahs, des Sohnes eines Benjaminiten,
ein wackerer Mann. 2. Der hatte einen Sohn, sein Name
Saul; ein schöner Jüngling, und keiner von den Söhnen
Israels war schöner als er, eines Hauptes länger denn alles
Volk. 3. Und es gingen Kis, dem Vater Sauls, Eselinnen
verloren, und Kis sprach zu Saul, seinem Sohne: nimm
mit dir einen von den Knechten, und mache dich auf, gehe,
suche die Eselinnen. 4. Und er ging durch das Gebirge Eph-
raim, und ging durch das Land Salisa, und fand sie nicht,
und er ging durch das Land Saalim, und sie waren nicht da,
und er ging durch das Land Benjamin, und fand sie nicht.
5. Und da sie in das Land Zuph kamen, sprach Saul zu sei-
nem Knechte, der bey ihm war: komm, wir wollen umkehren,
daß nicht mein Vater von den Eselinnen lasse, und um uns
sich kümmere. 6. Und er sprach zu ihm: siehe! es ist ein
Mann Gottes in dieser Stadt, der ist geehret, alles was er
redet, das trifft ein: so laß uns nun hingehen, vielleicht ent-
decket er uns den Weg, auf dem wir ziehen sollen. 7. Und
Saul sprach zu seinem Knechte: siehe! gehen wir hin, was
bringen wir dem Manne? denn das Brod ist ausgegangen
aus unserm Sacke, und wir haben kein Geschenk *), dem
Manne Gottes zu geben; was haben wir bey uns? 8. Und
der Knecht erwiederte Saul, und sprach: siehe! ich habe bey
mir einen Viertheil-Seckel Silbers, den will ich dem Manne
Gottes geben, daß er uns unsern Weg entdecke. 9. (Vor Zei-
ten aber in Israel sprach man so, wenn man ging, Gott zu
fragen: kommt, und laßt uns zum Seher gehen; denn Propheten

*) And. Zehrgeld.

nannte man vor Zeiten Seher.) 10. Und Saul sprach zu
seinem Knechte: deine Rede ist gut, komm laß uns gehen.
Also gingen sie zur Stadt, wo der Mann Gottes war.
11. Als sie nun hinausgingen zur Anhöhe der Stadt, trafen
sie Dirnen, die herausgingen Wasser zu schöpfen, und sie spra-
chen zu denselben: ist der Seher hier? 12. Und sie antworte-
ten ihnen, und sprachen: er ist hier, dort vor dir, eile, denn
er ist heute in die Stadt gekommen, denn das Volk hat heute
ein Opfer auf der Höhe. 13. Wenn ihr in die Stadt kommt,
so werdet ihr ihn finden, bevor er hinaufgehet zur Höhe zum
Essen, denn das Volk isset nicht, bis er kommt, denn er seg-
net das Opfer, hernachmals essen die Geladenen. So gehet
nun hinauf, denn heute findet ihr ihn. 14. Also gingen sie
hinauf zur Stadt; und als sie in die Stadt kamen, siehe!
da ging Samuel heraus, ihnen entgegen, um hinaufzugehen
zur Höhe. 15. Jehova aber hatte Samuel offenbaret, den Tag
vorher, ehe Saul kam, und gesprochen: 16. morgen sende
ich zu dir einen Mann aus dem Lande Benjamin, den salbe
zum Fürsten über mein Volk Israël, er wird mein Volk er-
retten von der Hand der Philister, denn ich habe mein Volk
angesehen, und sein Geschrey ist vor mich gekommen. 17. Da
nun Samuel Saul sahe, so sprach zu ihm Jehova: siehe da
den Mann, von dem ich dir sagte: der soll herrschen über
mein Volk. 18. Und Saul trat zu Samuel unter dem Thore,
und sprach: sage mir doch, wo ist das Haus des Sehers?
19. Da antwortete Samuel Saul, und sprach: ich bin der
Seher, gehe vor mir hinauf zur Höhe, ihr sollt heute mit
mir essen, und morgen entlasse ich dich, und alles was dir im
Sinne ist, will ich dir entdecken. 20. Und um die Eselin-
nen, die dir verloren gingen vor drey Tagen, kümmere dich
nicht um sie, denn sie sind gefunden; und wem wird alles
Beste seyn in Israel, nicht dir und dem Hause deines Va-
ters? 21. Da antwortete Saul, und sprach: bin ich nicht ein
Benjaminit, vom kleinsten der Stämme Israels, und mein

Geschlecht das kleinste unter allen Geschlechtern des Stammes Benjamin, und warum redest du zu mir auf solche Weise?
22. Und Samuel nahm Saul und seinen Knecht, und führete ihn in den Saal, und gab ihnen einen Platz oben an unter den Geladenen, und deren waren bey dreyßig Mann.
23. Und Samuel sprach zu dem Koche: gib das Stück her, das ich dir gab, wovon ich dir sagte: hebe es auf.
24. Da trug der Koch die Schulter auf, und was daran ist, und [Samuel] *) legte es Saul vor, und sprach: siehe! das ist übrig gelassen, lege es vor dich, und iß, denn zuvor **) ist es dir aufbehalten, da ich sprach ***): ich habe das Volk geladen. Also aß Saul mit Samuel an demselben Tage.
25. Darnach gingen sie herab von der Höhe in die Stadt, und er redete mit Saul auf dem Dache.
26. Und sie standen frühe auf; als die Morgenröthe anbrach, rief Samuel Saul auf dem Dache, und sprach: stehe auf, daß ich dich geleite, und Saul stand auf, und sie gingen beyde, er und Samuel, zur Stadt hinaus.
27. Und da sie am Ende der Stadt herabgingen, sprach Samuel zu Saul: befiehl dem Knechte, daß er vor uns hingehe, (und er ging hin,) du aber stehe jetzt stille, ich will dir das Wort Gottes verkünden.

X, 1. Da nahm Samuel eine Oel-Flasche, und goß sie auf sein Haupt, und küssete ihn und sprach! also salbet dich Jehova über sein Volk zum Fürsten.
2. Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween Männer treffen beym Grabe Rahels, an der Gränze von Benjamin zu Zelzah, die werden zu dir sprechen: die Eselinnen sind gefunden, welche du gegangen zu suchen, und siehe! dein Vater hat die Eselinnen

---

*) And. der Koch.

**) And. für diese Zeit.

***) And. da er [Samuel] sprach.

aus der Acht gelassen, und kümmert sich um euch, und spricht:
was soll ich thun um meinen Sohn? 3. Und gehest du von
dannen weiter, und kommst zur Terebinthe Thabor, so wer-
den dich daselbst drey Männer treffen, die hinaufgehen zu
Gott nach Bethel, einer trägt drey Böcklein, und einer trägt
drey Laib Brod, und einer trägt einen Schlauch Wein. 4. Und
sie werden dich grüßen, und werden dir zwey Brode geben,
die nimm von ihnen. 5. Darnach wirst du nach Gibea-Elo-
him *) kommen, wo die Besatzungen der Philister stehen, und
wenn du daselbst in die Stadt kommst, so wirst du einem
Haufen Propheten begegnen, die herabkommen von der Höhe,
vor ihnen her Cithern und Pauken und Flöten und Harfen,
und sie werden prophezeien **). 6. Und es wird über dich
der Geist Gottes gerathen, und du wirst prophezeien
mit ihnen, und verwandelt werden in einen andern Mann.
7. Wenn nun diese Zeichen dir eintreffen, so thue, was dir
vor die Hand kommt, denn Gott ist mit dir. 8. Und gehe
vor mir hinab gen Gilgal, und siehe! ich will zu dir hinab-
kommen, um Brandopfer zu opfern und Freudenopfer: sieben
Tage warte, bis ich komme, dann will ich dir kund thun,
was du thun sollst. 9. Und es geschah, als er seinen Rücken
wandte, und von Samuel wegging, da verwandelte ihm Gott
sein Herz, und es trafen alle diese Zeichen ein an demselben
Tage. 10. Und da sie nach Gibea kamen, siehe! da begegne-
ten ihnen ein Haufen Propheten, und es gerieth über ihn der
Geist Gottes, und er prophezeiete unter ihnen. 11. Und alle
die ihn kannten vordem, da sie ihn mit den Propheten sahen
prophezeien, so sprach das Volk, einer zu dem andern: was
ist dem Sohne Kis geschehen? ist auch Saul unter den Pro-
pheten? 12. Und es hob einer von dannen an, und sprach:
und wer ist ihr Vater? Darum ist es zum Sprüchwort geworden:

---

*) Gew. Hügel Gottes.

**) d. h. prophetische [begeistert, religiöse] Lieder singen oder Reden recitiren

ist auch Saul unter den Propheten? 13. Und er hörete auf zu prophezeien, und kam auf die Höhe. 14. Und es sprach der Oheim Sauls zu ihm und zu seinem Knechte: wohin seyd ihr gegangen? Und er sprach: um die Eselinnen zu suchen, und da wir sie nicht fanden, so gingen wir zu Samuel. 15. Und der Oheim Sauls sprach: erzähle mir doch, was sagte euch Samuel? 16. Und Saul sprach zu seinem Oheim: er entdeckte uns, daß die Eselinnen gefunden seyen. Das aber vom Königthum erzählete er ihm nicht, was Samuel gesagt.

Cap. X, 17 — 27.

Oeffentliche Erwählung Sauls zum Könige.

17. Und Samuel berief das Volk zu Jehova gen Mizpa. 18. Und er sprach zu den Söhnen Israels: so spricht Jehova, der Gott Israels: ich habe Israel herausgeführet aus Aegypten, und ich errettete euch aus der Hand der Aegypter und aller der Könige, die euch unterdrückten: 19. und ihr verwerfet heute euren Gott, der euch geholfen aus all euren Nöthen und Trübsalen, und sprecht zu ihm: setze einen König über uns. — So stellet euch nun vor Jehova nach euren Stämmen und Geschlechtern. 20. Also ließ Samuel alle Stämme Israels hinzutreten, und es ward der Stamm Benjamin getroffen. 21. Und er ließ die Geschlechter des Stammes Benjamin hinzutreten, und es ward das Geschlecht Matri getroffen, und Saul, der Sohn Kis, ward getroffen. Und sie suchten ihn, und er ward nicht gefunden. 22. Da fragten sie wiederum Jehova: kommt der Mann noch hieher? Und Jehova sprach: siehe! er ist versteckt unter dem Geräthe. 23. Da liefen sie hin, und holeten ihn von dannen, und da er unter das Volk trat, war er eines Hauptes länger denn alles Volk. 24. Und Samuel sprach zu dem ganzen Volke: sehet ihr, den Jehova erwählet? Keiner ist ihm gleich im ganzen Volke. Da jauch-

zete das Volk, und sprach: es lebe der König! 25. Und Samuel sagte dem Volke das Recht des Königthums, und schrieb es in ein Buch, und legte es nieder vor Jehova. Und Samuel entließ das ganze Volk, einen jeglichen in sein Haus. 26. Und auch Saul ging heim nach Gibea, und es zog mit ihm ein Heer *), die, deren Herz Gott rührete. 27. Aber die Nichtswürdigen sprachen: was wird uns der helfen? Und sie verachteten ihn, und brachten ihm keine Geschenke. Er aber that, als merkte er es nicht.

Cap. XI.

Sauls Sieg über die Ammmoniter und Bestätigung.

1. Und es zog heran Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und es sprachen die Männer von Jabes zu Nahas: schließe mit uns einen Bund, wir wollen dir unterthan seyn. 2. Und Nahas, der Ammoniter, sprach zu ihnen: unter dem Beding will ich mit euch einen Bund schließen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche, und also einen Schimpf thue dem ganzen Israel. 3. Da sprachen zu ihm die Aeltesten zu Jabes: laß uns sieben Tage, daß wir Boten senden in das ganze Land Israel; und ist niemand, der uns rette, so wollen wir hinausgehen zu dir. 4. Und es kamen die Boten nach Gibea-Saul, und redeten ihre Rede vor dem Volke. Da erhob alles Volk seine Stimme, und weinete. 5. Und siehe! da kam Saul hinter den Rindern her vom Felde. Und Saul sprach: was ist dem Volke, daß sie weinen? Und sie erzähleten ihm die Rede der Männner von Jabes. 6. Da gerieth der Geist Gottes über Saul, als er diese Rede hörete, und es entbrannte sehr sein Zorn. 7. Und er nahm ein Joch Ochsen, und zerstückete sie, und

*) Und. die Besten, Rechtschaffenen.

sandte die Stücke in das ganze Land Israel durch Boten, und ließ sagen: wer nicht ausziehet Saul und Samuel nach, dessen Rindern wird man also thun. Da fiel das Schrecken Jehovas auf das Volk, und sie zogen aus wie Ein Mann.
8. Und er musterte sie zu Besek, und es waren der Söhne Israels drey mal hundert tausend, und der Männer von Juda dreyßig tausend.
9. Und sie sprachen zu den Boten, die gekommen waren: so sprechet zu den Männern von Jabes in Gilead: morgen soll euch Hilfe geschehen, wenn die Sonne heiß scheinet. Und die Boten kamen, und berichteten es den Männern von Jabes, und sie wurden froh.
10. Und die Männer von Jabes sprachen: morgen wollen wir hinausgehen zu euch, und ihr sollt mit uns thun, was euch gut dünket.
11. Und es geschah am andern Morgen, da stellete Saul das Volk in drey Haufen, und sie drangen in das Lager zur Zeit der Morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis zur heißen Tageszeit, und welche überblieben, wurden zerstreuet, daß ihrer nicht zween zusammen blieben.

12. Da sprach das Volk zu Samuel: wer sind die, welche sagten: Saul soll über uns herrschen? Gebt die Männer her, daß wir sie tödten!
13. Saul aber sprach: niemand soll sterben an diesem Tage, denn heute hat Jehova Sieg gegeben für Israel.
14. Und Samuel sprach zu dem Volke: kommt, laßt uns nach Gilgal gehen, und daselbst das Königthum erneuern.
15. Da ging alles Volk nach Gilgal, und machte daselbst Saul zum Könige vor Jehova zu Gilgal, und opferte daselbst Freudenopfer vor Jehova. Und Saul und alle Männer von Israel waren daselbst sehr fröhlich.

Cap. XII.

Samuels Rede an die Volksversammlung zu Gilgal.

1. Und es sprach Samuel zum ganzen Israel: siehe! ich habe eurer Stimme gehorchet in allem, was ihr mir sagtet, und habe über euch einen König gesetzt;
2. und nun siehe!

ein König ziehet vor euch her. Ich aber bin alt und grau
geworden, und meine Söhne sind unter euch, und ich bin vor
euch hergegangen von meiner Jugend bis auf diesen Tag.
3. Hie bin ich, zeuget gegen mich vor Jehova und vor seinem
Gesalbten: wessen Ochsen hab' ich genommen, und wessen
Esel hab' ich genommen? wem hab' ich Gewalt oder Unrecht
gethan? und von wem hab' ich Geschenke genommen, und
seinethalben die Augen zugethan? so will ichs euch wieder ge-
ben. 4. Und sie sprachen: du hast uns keine Gewalt noch
Unrecht gethan, und hast von niemand etwas genommen.
5. Und er sprach zu ihnen: Jehova sey Zeuge wider euch, und
Zeuge sein Gesalbter an diesem Tage, daß ihr nichts in mei-
ner Hand gefunden. Und [das Volk*)] sprach: Zeuge seyen
sie. 6. Und Samuel sprach zum Volke: [ja! Zeuge sey] Je-
hova, welcher Mose und Aaron einsetzte, und welcher eure Vä-
ter herauffführete aus dem Lande Aegypten. 7. Und nun tretet
her, daß ich mit euch rechte vor Jehova über alle Wohlthaten
Jehovas, welche er an euch gethan und an euren Vätern.
8. Als Jakob nach Aegypten gekommen, da schrieen eure Vä-
ter zu Jehova, und Jehova sandte Mosen und Aaron, die
führeten eure Väter aus Aegypten, und gaben euch Wohnung
in diesem Lande. 9. Aber sie vergaßen Jehova, ihren Gott,
und er übergab sie in die Hand Sisseras, des Heerführers
Hazors, und in die Hand der Philister und in die Hand des
Königs von Moab, die stritten wider sie. 10. Da schrieen
sie zu Jehova, und sprachen: wir haben gesündiget, daß wir
Jehova verließen, und den Baals und den Astharoth dieneten:
und nun errette uns aus der Hand unserer Feinde, so wollen
wir dir dienen. 11. Da sandte Jehova Jerubbaal und Be-
dan und Jephtha und Samuel, und errettete euch aus der
Hand eurer Feinde ringsum, daß ihr sicher wohnetet. 12. Da
ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Söhne Ammons, wi-

*) And. Saul.

der euch kam, so sprachet ihr zu mir: nein! sondern ein König soll über uns herrschen, so doch Jehova, euer Gott, euer König. 13. Und nun siehe! da ist der König, den ihr gewählet, den ihr gefordert; siehe! Gott hat über euch einen König gesetzt. 14. Wenn ihr nun Jehova fürchtet, und ihm dienet, und seiner Stimme gehorchet, und nicht widerspenstig seyd gegen das Wort Jehovas, und folget *) beyde ihr und der König, welcher über euch herrschet, Jehova, eurem Gott, nach.... 15. Wo ihr aber nicht der Stimme Jehovas gehorchet, und widerspenstig seyd gegen das Wort Jehovas: so wird die Hand Jehovas wider euch seyn und wider eure Väter. 16. Nun aber tretet her, und schauet dieses große Wunder, welches Jehova thut vor euren Augen. 17. Ist jetzt nicht die Waitzen-Ernte? Ich aber rufe zu Jehova, und er wird donnern und regnen lassen. Dann merket und schauet, daß ihr sehr übel gethan vor Jehova, euch einen König zu fordern. 18. Also rief Samuel zu Jehova, und Jehova ließ donnern und regnen an demselben Tage. Da fürchtete sich sehr das ganze Volk vor Jehova und vor Samuel. 19. Und es sprach das ganze Volk zu Samuel: bete für deine Knechte zu Jehova, deinem Gott, daß wir nicht sterben, denn wir haben zu all unsern Sünden noch das Böse hinzugethan, uns einen König zu fordern. 20. Und Samuel sprach zum Volke: fürchtet euch nicht, ihr habt zwar alle dieß Böse gethan, aber weichet nur nicht von Jehova, und dienet Jehova mit ganzem Herzen; 21. weichet nicht, [denn ihr würdet euch wenden] zum Nichts [zu Göttern], die nicht helfen und retten, denn sie sind nichts. 22. Jehova wird sein Volk nicht verlassen, um seines großen Namens willen, denn Jehova hat es gefallen, euch zu seinem Volke zu machen. 23. Und es sey fern von mir, wider Jehova zu sündigen, daß ich ablassen sollte, für euch zu beten, und euch den guten und richtigen

*) And. nach Conject. so werdet ihr leben.

Weg zu lehren. 24. Nur fürchtet Jehova, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn sehet, wie groß er an euch gethan. 25. Wo ihr aber böse handelt, so werdet beyde ihr und euer König verlohren seyn.

Cap. XIII.

Jonathan schlägt die Besatzung der Philister, die dadurch zum Kriege gereizt werden; Sauls unzeitiges Opfer und Verwerfung; unkriegerischer Zustand der Israeliten.

1. Ein Jahr war Saul König gewesen *), und er regierte das zweyte Jahr über Israel: 2. da wählete sich Saul dreytausend Mann aus Israel, und es waren bey Saul zweytausend zu Michmas und auf dem Gebirge von Bethel, und tausend waren bey Jonathan zu Gibea-Benjamin, und das übrige Volk ließ er gehen einen jeglichen zu seinem Zelte. 3. Und Jonathan schlug die Besatzung der Philister, die zu Gibea **) war; das höreten die Philister, und Saul ließ in die Posaune stoßen im ganzen Lande, und sagen: hörets, ihr Ebräer! 4. Und ganz Israel hörete es, wie man sagte: Saul hat die Besatzung der Philister geschlagen, und die Philister sind erbittert gegen Israel. Und das Volk ward zusammenberufen zu Saul nach Gilgal. 5. Und auch die Philister versammelten sich, zu streiten mit Israel, dreyßigtausend Wagen und sechstausend Reuter und Volk, wie Sand am Ufer des Meeres so viel, und sie zogen aus, und lagerten sich zu Michmas vor Beth-Aven. 6. Da nun die Männer von Israel sahen, daß sie in Noth waren, denn das Volk war beklemmet ***), verkrochen sie sich in Höhlen

*) And. mit angenommener kritischer Lücke: ..... Jahr alt war Saul, da er König ward.

**) And. auf dem Hügel.

***) And. wurde zu Kriegsdiensten gezwungen.

und Löcher *) und Felsklüfte und Thürme und Gruben,
7. und es gingen Ebräer über den Jordan ins Land Gad
und Gilead. Und Saul war noch zu Gilgal, und alles
Volk folgte ihm zitternd, 8. und er harrete sieben Tage bis
zur Zeit, welche Samuel bestimmet hatte, aber Samuel
kam nicht nach Gilgal, und das Volk zerstreuete sich von
ihm weg. 9. Da sprach Saul: bringet mir Brandopfer
und Freudenopfer her! Und er opferte Brandopfer. 10. Und
als er das Brandopfer vollendet, siehe! da kam Samuel,
und Saul ging ihm entgegen, ihn zu grüßen. 11. Und
Samuel sprach: was hast du gethan? Und Saul sprach:
da ich sahe, daß das Volk sich zerstreuete von mir weg, und
du nicht kamest zur bestimmten Zeit, und die Philister versammelt waren zu Michmas: 12. so sprach ich: nun werden
die Philister herabkommen zu mir nach Gilgal, und ich habe
noch nicht zu Jehova geflehet, und ich wagte es, und opferte
Brandopfer. 13. Und Samuel sprach zu Saul: du hast
thöricht gethan, daß du das Gebot Jehovas, deines Gottes,
nicht gehalten, das er dir geboten, denn jetzt hätte Jehova
dein Königthum über Israel bestätigt in Ewigkeit; 14. aber nun
wird dein Königthum nicht bestehen, Jehova hat sich einen
andern Mann nach seinem Sinne gesucht, und hat ihn geordnet zum Fürsten über sein Volk, denn du hast nicht gehalten, was dir Jehova geboten. 15. Und Samuel machte
sich auf, und ging von Gilgal hinauf nach Gibea-Benjamin. Und Saul musterte das Volk, das sich bey ihm befand,
bey sechshundert Mann.

16. Und Saul und Jonathan, sein Sohn, und das
Volk, das sich bey ihnen befand, lagen zu Gibea-Benjamin, und die Philister waren gelagert zu Michmas. 17. Und
es zogen aus dem Lager der Philister drey Haufen aus, das
Land zu verheeren, ein Haufen wandte sich auf den Weg

*) And. Dornhecken.

nach Ophra, ins Land Sual, 18. und ein Haufen wandte
sich auf den Weg nach Bethhoron, und ein Haufen wandte sich
auf den Weg nach der Gränze *), die nach dem Thale Zeboim
hinsiehet, nach der Wüste zu. 19. Und es war kein Schmidt
zu finden im ganzen Lande Israels, denn die Philister sprachen:
daß nicht die Ebräer sich Schwert oder Spieß machen...
20. Und ganz Israel mußte hinabgehen zu den Philistern,
um ein jeglicher seinen Pflugschaar und seine Haue und sein
Beil und seinen Spaden zu schärfen, 21. wenn nämlich die
Schneiden an den Spaden und den Hauen und Gabeln und
Beilen abgestumpft waren, und um die Spitzen zu richten.
22. Und es geschah am Tage des Streites, da war kein
Schwert noch Spieß zu finden unter dem ganzen Volke, das
bey Saul und bey Jonathan war, aber Saul und Jonathan
hatten deren. 23. Und das Heer der Philister zog nach dem
Passe bey Michmas.

Cap. XIV, 1 — 46.

Jonathans kühner Ueberfall; Sieg über die Philister; Sauls unbedachter Schwur.

1. Und es geschah eines Tages, da sprach Jonathan, der
Sohn Sauls, zu dem Knechte, der sein Waffenträger war:
komm! laß uns hinübergehen zu der Besatzung der Philister,
die da drüben ist; und seinem Vater sagte er nichts davon.
2. Und Saul lag am Ende von Gibea, unter dem Granat-
baum zu Migron, und des Volkes, das bey ihm war, war
bey sechshundert Mann. 3. (Ahija aber, der Sohn Ahitobs,
des Bruders Icabods, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Elis,
des Priesters Jehovas zu Silo **), trug das Priesterkleid.)
Und das Volk wußte nicht, daß Jonathan hingegangen war.
4. Es war aber zwischen dem Passe, über den Jonathan hinüber

---

*) And. dem Berge.

**) And. war Priester Jehovas zu Silo.

zu gehen suchte, zu der Besatzung der Philister, eine Felsklippe auf dieser Seite, und eine Felsklippe auf der andern Seite, der Name der einen Bozez, und der Name der andern Sene. 5. Die eine war gegen Mitternacht, Michmas gegen über, und die andere gegen Mittag, Gibea gegen über. 6. Jonathan nun sprach zu seinem Waffenträger: komm! laß uns hinübergehen zu der Besatzung dieser Unbeschnittenen; vielleicht wird Jehova für uns wirken, denn Jehova hindert nichts, durch Viele Sieg zu schaffen oder durch Wenige. 7. Und es sprach zu ihm sein Waffenträger: thue alles, was dir im Sinn ist, gehe hin, ich folge dir, wohin du willst. 8. Und Jonathan sprach: siehe! wir gehen hinüber zu den Männern, und wollen uns ihnen zeigen. 9. Wenn sie nun so sprechen zu uns: wartet, bis wir zu euch kommen, so wollen wir stehen bleiben auf unsrer Stelle, und nicht hinaufgehen zu ihnen; 10. wenn sie aber so sprechen: kommet herauf zu uns, so wollen wir hinaufgehen: dann hat sie uns Jehova in unsre Hand gegeben, und dieß ist uns das Zeichen. 11. Als sie sich nun beyde der Besatzung der Philister zeigten: sprachen die Philister: siehe! die Ebräer kommen hervor aus den Löchern, worein sie sich verkrochen. 12. Und die Männer der Besatzung riefen Jonathan und seinem Waffenträger zu, und sprachen: kommet herauf zu uns, wir wollen mit euch reden! Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: steige mir nach, denn Jehova hat sie in die Hand Israels gegeben. 13. Da stieg Jonathan mit Händen und Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach; und sie fielen vor Jonathan her, und sein Waffenträger würgete hinter ihm her. 14. Und es waren derer, welche Jonathan und sein Waffenträger zuerst erschlugen, bey zwanzig Mann, [und sie lagen] ohngefähr auf einer halben Hufe Ackers *). 15. Und es entstand ein Schrecken im Lager auf dem Felde, und unter dem ganzen

*) Eigentl. so viel man mit einem Joch Ochsen pflüget.

Volke; auch die Besatzung und die verheerenden Rotten erschraken, und das ganze Land bebete, denn es war ein Schrekken von Gott.

16. Und es sahen die Wächter Sauls zu Gibea-Benjamin
das Getümmel, wie sie zerrannen und flohen und geschlagen
wurden. 17. Da sprach Saul zum Volke, das bey ihm war:
zählet doch, und sehet, wer von uns weggegangen. Und sie
zähleten, und siehe! es war nicht da Jonathan und sein
Waffenträger. 18. Da sprach Saul zu Ahija: bringe die
Lade Gottes her! (Denn die Lade Gottes war zu derselben Zeit
bey den Söhnen Israels.) 19. Aber da Saul noch mit dem
Priester redete, da nahm das Getümmel zu im Lager der
Philister, und ward immer größer, und Saul sprach zu
dem Priester: laß es seyn! 20. Und Saul und alles Volk,
das bey ihm war, versammelte sich, und kamen zum Streite,
und siehe! das Schwert des einen war wider den andern,
und es war ein groses Getümmel. 21. Und es waren auch
Ebräer bey den Philistern vordem, die mit ihnen ins Lager
heraufgezogen, und auch die schlugen sich zu Israel, das bey
Saul und Jonathan war. 22. Und alle Männer von Israel,
die sich verkrochen auf dem Gebirge Ephraim, da sie höreten,
daß die Philister flohen, auch die setzten ihnen nach im
Streite. 23. Also schaffete Jehova an demselben Tage Israel
Sieg, und der Streit verbreitete sich bis nach Beth-Aven *).

24. Und das Volk Israel war ermüdet an demselben
Tage, denn Saul beschwor das Volk, und sprach: verflucht
der Mann, der Speise isset bis zum Abend, bis ich mich
gerochen an meinen Feinden, und das ganze Volk kostete keinen Bissen. 25. Und das ganze Volk kam in einen Wald,
da war Honig auf dem Gefilde. 26. Und da das Volk in
den Wald kam, siehe! da floß Honig, aber keiner that die
Hand zum Munde, denn das Volk fürchtete die Beschwörung.

---

*) And. und das Heer zog nach Beth-Aven.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, wie sein Vater das
Volk beschwor, und er reckete seinen Stab aus in seiner
Hand, und tauchete ihn in das wilde Honig, und führete
seine Hand zum Munde, und es glänzeten wieder seine
Augen. 28. Da hob einer vom Volke an, und sprach: dein
Vater hat das Volk beschworen, und gesagt: verflucht, wer
heute Speise isset, und das Volk schmachtet. 29. Da sprach
Jonathan: mein Vater entkräftet *) das Volk, siehe, wie
meine Augen glänzen, da ich ein wenig gekostet von diesem
Honig. 30. Wie viel mehr, wenn das Volk heute hätte ge-
gessen von dem Raube seiner Feinde, den es gefunden; denn
nun ist die Niederlage nicht groß gewesen unter den Philistern.
31. Und sie schlugen an demselben Tage die Philister von
Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk war sehr matt,
32. und es fiel **) das Volk über die Beute her, und sie
nahmen Schafe und Rinder und Kälber, und schlachteten sie
auf der bloßen Erde, und aßen sie mit Blut. 33. Und man
berichtete es Saul, und sprach: siehe! das Volk sündiget
gegen Jehova, daß es mit Blut isset. Und er sprach: ihr
fehlet! wälzet sogleich einen großen Stein zu mir. 34. Und
Saul sprach: zerstreuet euch unter das Volk, und sprechet zu
ihnen: bringet zu mir ein jeglicher seinen Ochsen und ein
jeglicher sein Schaf, und schlachtet es allhier, und esset,
und sündiget nicht gegen Jehova, daß ihr mit Blut esset.
Da brachte alles Volk ein jeglicher seinen Ochsen herzu mit
seiner Hand des Nachts, und sie schlachteten daselbst. 35. Und
Saul bauete Jehova einen Altar. Dieß ist der erste Altar,
den er Jehova bauete. 36. Und Saul sprach: laßt uns
hinabziehen den Philistern nach bey der Nacht, und sie be-
rauben bis zum Anbruch des Morgens, daß nicht einer von

*) Eig. macht trübe (von Augen). And. beunruhiget, reitzet zum Aufruhr.

**) Nach Keri LXX. Symm. Vulg. etc.

ihnen überbleibe. Und sie sprachen: thue alles, was dir gut
dünket! Aber der Priester sprach: lasset uns hieher zu Gott
nahen. 37. Und Saul fragte Gott: soll ich hinabziehen den
Philistern nach, wirst du sie geben in die Hand Israels?
Aber er antwortete ihm nicht zu derselben Zeit. 38. Da
sprach Saul: tretet hieher alle Obern *) des Volkes, und
forschet und sehet, worin diese Schuld geschehen heute.
39. Denn, beym Leben Jehovas, der Israel den Sieg ge-
geben! wäre sie auch auf Jonathan, meinem Sohne, so soll
er sterben! Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen
Volke. 40. Und er sprach zum ganzen Israel: tretet ihr
auf diese Seite, und ich und Jonathan, mein Sohn, wol-
len auf diese Seite treten. Und das Volk sprach zu Saul:
thue, was dir gut dünket. 41. Und Saul sprach zu
Jehova: Gott Israels, gib Wahrheit! Da wurden Jona-
than und Saul getroffen, und das Volk ging frey aus. 42. Und
Saul sprach: werfet über mich und über Jonathan, meinen
Sohn. Da ward Jonathan getroffen. 43. Und Saul sprach
zu Jonathan: entdecke mir, was hast du gethan? Da ent-
deckete es ihm Jonathan, und sprach: ich kostete mit der
Spitze des Stabes in meiner Hand ein wenig Honig, siehe!
ich muß sterben. 44. Da sprach Saul: Gott thue mir dieß
und das! du mußt sterben, Jonathan. 45. Aber das Volk
sprach zu Saul: Jonathan soll sterben, der Israel diesen
großen Sieg geschaffet? Das sey fern! Beym Leben Jehovas!
es soll kein Haar von seinem Haupte zur Erde fallen, denn
mit Gott hat er heute dieß gethan. Also erlösete das Volk
Jonathan, daß er nicht starb. 46. Darnach zog Saul her-
auf von den Philistern, und die Philister zogen in ihr
Land.

*) And. Haufen, Ordnungen; das Volk aus allen Ecken.

Cap. XIV, 47 — 52.

Sauls Kriege; seine Familie.

47. Und Saul befestigte sich im Königthum über Israel, und stritt ringsum wider alle seine Feinde, wider Moab und wider die Söhne Ammons und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philister, und wohin er sich wandte, züchtigte er *). 48. Und er bewies Tapferkeit, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel aus der Hand ihrer Plünderer.

49. Und die Söhne Sauls waren: Jonathan und Iswi und Malchisua; und die Namen seiner zwo Töchter waren: der Name der erstgebornen Merob, und der Name der jüngern Michal; 50. und der Name des Weibes Sauls: Ahinoam, Tochter Ahimaaz. Und der Name seines Heerführers: Abner, Sohn Ners, des Oheims Sauls. 51. Und Kis, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren Söhne Abiels.

52. Und es war ein heftiger Streit wider die Philister, so lange Saul lebete, und sahe Saul irgend einen starken Mann und irgend einen Tapfern, so nahm er ihn zu sich.

Cap. XV.

Sauls Zug gegen die Amalekiter und Ungehorsam gegen Jehova; Samuel verläßt ihn ganz.

1. Und Samuel sprach zu Saul: mich hat Jehova gesandt, dich zum Könige zu salben über sein Volk Israel: so höre nun die Worte Jehovas. 2. So spricht Jehova Zebaoth: ich gedenke, was die Amalekiter thaten an [den Söhnen] Israels, wie sie sich ihnen in Weg stelleten, als sie aus Aegypten zogen. 3. So ziehe nun hin, und schlage die Amalekiter

*) LXX. siegte er. And. brachte in Bewegung, Unruhe.

und verbannet alles was sein ist, und schone sein nicht, und
tödte beyde Mann und Weib, beyde Kind und Säugling,
beyde Ochs und Schaf, beyde Kamel und Esel. 4. Und Saul
verkündigte es dem Volke, und musterte sie zu Telaim, zwey mal
hundert tausend Mann Fußvolk, und zwanzig tausend Mann
aus Juda. 5. Und Saul kam bis an die Stadt der Amale-
kiter, und legte einen Hinterhalt in das Thal. 6. Und Saul
ließ den Kenitern sagen: gehet weg, weichet, ziehet hinab aus
der Mitte der Amalekiter, daß ich euch nicht wegraffe mit ih-
nen. Denn ihr habt Freundschaft gethan an allen Söhnen
Israels, als sie auszogen aus Aegypten. Also wichen die Ke-
niter aus der Mitte der Amalekiter. 7. Und es schlug Saul
die Amalekiter von Hevila an bis nach Sur, das vor Aegyp-
ten lieget. 8. Und er griff Agag, den König von Amalek,
lebendig, und alles Volk verbannete er mit der Schärfe des
Schwertes. 9. Aber es verschonete Saul und das Volk Agag
und die besten der Schafe und Rinder und Kamele*) und die
Lämmer und alles, was gut war, und wollten sie nicht ver-
bannen; nur alles, was verächtlich und hinfällig war, ver-
banneten sie. 10. Da kam das Wort Jehovas zu Samuel,
und er sprach: 11. es reuet mich, daß ich Saul zum Könige
gemacht, denn er hat sich von mir abgewandt und meine
Worte nicht erfüllet. Und Samuel entbrannte, und schrie zu
Jehova die ganze Nacht. 12. Und er machte sich des Mor-
gens frühe auf, Saul entgegen. Und es ward Samuel be-
richtet, indem man sprach: Saul ist nach Carmel gekommen,
und siehe! er hat sich ein Siegeszeichen aufgerichtet, und hat
sich weiter gewandt und ist hinabgezogen nach Gilgal. 13. Als
nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: Jehova
segne dich! ich habe das Wort Jehovas erfüllet. 14. Da
sprach Samuel: und was ist das für ein Blöken von Schafen
in meinen Ohren, und ein Brüllen von Rindern, das ich

*) And. zweyzähnige Schafe. Gew. was gemästet war.

höre? 15. Und Saul sprach: sie bringen sie von den Amalekitern, indem das Volk der besten der Schafe und Rinder geschonet, um sie zu opfern Jehova, deinem Gott, aber das Uebrige haben wir verbannet. 16. Und Samuel sprach zu Saul: halt, daß ich dir verkündige, was Jehova zu mir geredet diese Nacht. Und er sprach zu ihm: rede. 17. Und Samuel sprach: ists nicht also, da du klein warest in deinen Augen, so wurdest du das Haupt der Stämme Israels, und Jehova salbete dich zum Könige über Israel? 18. Nun sandte dich Jehova auf den Weg, und sprach: zeuch hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie aufreibest: 19. warum hast du nun nicht der Stimme Jehovas gehorchet, und bist über den Raub hergefallen, und hast übel gethan in den Augen Jehovas? 20. Und Saul sprach zu Samuel: ich habe ja der Stimme Jehovas gehorchet, und bin den Weg gezogen, welchen mich Jehova sandte, und habe Agag, den König von Amalek, mitgebracht, und die Amalekiter verbannet. 21. Aber das Volk hat vom Raube genommen, Schafe und Rinder, das Vorzügliche des Verbanneten, um es Jehova zu opfern, deinem Gott, zu Gilgal. 22. Und Samuel sprach zu Saul: hat denn Jehova Lust an Brandopfern und andern Opfern, so wie am Gehorsam gegen Jehova? Siehe! Gehorsam ist besser als Opfer, und Aufmerken besser als Fett der Widder. 23. Denn gleich Zauberey ist Widerspenstigkeit Sünde, und gleich Abgötterey und Götzendienst Eigensinn. Darum weil du das Wort Jehovas verworfen, so hat dich auch Jehova verworfen, daß du nicht mehr König seyest. 24. Und Saul sprach zu Samuel: ich habe gesündigt, daß ich das Wort Jehovas übertrat und deine Rede. Ich fürchtete das Volk und gehorchte ihrer Stimme. 25. So vergib nun meine Sünde, und kehre mit mir um, daß ich Jehova anbete. 26. Und Samuel sprach zu Saul: ich kehre nicht mit dir um! Darum weil du das Wort Jehovas verworfen, so wird dich Jehova auch verwerfen, daß du nicht mehr König seyest über Israel. 27. Als sich nun

Samuel wandte, zu gehen, so ergriff er ihn beym Zipfel seines Rockes, und er zerriß. 28. Da sprach Samuel zu ihm: also hat heute Jehova das Königthum Israels von dir abgerißen, und es einem andern gegeben, der besser ist als du. 29. Auch lüget der Wahrhafte *) Israels nicht, und bereuet nicht, denn er ist nicht Mensch, daß er bereue. 30. Und er sprach: ich habe gesündigt, aber ehre mich doch vor den Aeltesten meines Volkes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich anbete vor Jehova, deinem Gott. 31. Also kehrete Samuel um mit Saul, und Saul betete an vor Jehova. 32. Und es sprach Samuel: bringet zu mir Agag, den König von Amalek. Und Agag kam zu ihm in Lustigkeit **), und sprach: traun! vorüber ist die Bitterkeit des Todes! 33. Und Samuel sprach: so wie dein Schwert die Weiber kinderlos gemacht, so sey kinderlos unter den Weibern auch deine Mutter! Und Samuel hieb Agag in Stücken vor Jehova zu Gilgal. 34. Darnach ging Samuel nach Rama, und Saul zog hinauf zu seinem Hause nach Gibea-Saul. 35. Und Samuel sahe Saul nicht mehr bis zum Tage seines Todes, denn Samuel trauerte über Saul, und Jehova reuete es, daß er Saul zum Könige gemacht über Israel.

Cap. XVI.

Samuel salbet David zum Könige; David wird Sauls Harfenspieler und Waffenträger.

1. Und Jehova sprach zu Samuel: wie lange willst du trauern über Saul, da ich ihn verworfen, daß er nicht mehr König sey über Israel? Fülle dein Horn mit Oel, und gehe hin, ich sende dich zu Isai, dem Bethlehemiter, denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen König ersehen. 2. Und

*) Gew. Held. And. Sieger; Ewiger.

**) And. in Ueppigkeit; prächtig. And. in Fesseln. And. wankend.

Samuel sprach: wie soll ich hingehen? Saul wirds hören, und mich morden. Und Jehova sprach: nimm ein Rind-Kalb mit dir, und sprich, Jehova zu opfern, komm ich. 3. Und lade Isai zum Opfer, dann will ich dir kund thun, was du thun sollst, und salbe mir den, welchen ich dir sagen werde. 4. Und Samuel that, was Jehova geredet, und kam nach Bethlehem. Da eileten *) die Aeltesten der Stadt ihm entgegen, und sprachen: bringest du Gutes **)? 5. Und er sprach: Gutes, Jehova zu opfern, komm' ich; heiliget euch, und kommet mit mir zum Opfer. Und er heiligte Isai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer. 6. Als sie nun kamen, sah er Eliab, und dachte: sicherlich ist dieser vor Jehova sein Gesalbter. 7. Aber Jehova sprach zu Samuel: siehe nicht auf seine Gestalt und die Höhe seiner Leibeslänge, denn ich habe ihn verworfen, denn [ich wähle] nicht, wie der Mensch siehet, denn der Mensch siehet auf das, was vor Augen ist, aber Jehova siehet auf das Herz. 8. Da rief Isai Abinadab, und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Und er sprach: auch diesen hat Jehova nicht erwählet. 9. Da ließ Isai Sammi vorübergehen. Und er sprach: auch diesen hat Jehova nicht erwählet. 10. Also ließ Isai sieben seiner Söhne vorübergehen vor Samuel. Da sprach Samuel zu Isai: Jehova hat diese nicht erwählet. 11. Und Samuel sprach zu Isai: sind das die Knaben alle? Und er sprach: noch ist der Jüngste übrig, und siehe! er hütet der Schafe. Und Samuel sprach: sende hin, und laß ihn holen, denn wir werden uns nicht zu Tische setzen, bis er hieher kommt. 12. Also sandte er hin, und brachte ihn. Und er war von rother Farbe ***), und schönem Ansehen, und feiner Gestalt. Und Jehova sprach: auf! salbe ihn, denn dieser ists. 13. Da nahm Samuel das Oel-Horn, und salbete ihn unter seinen Brüdern. Und es gerieth der Geist Jehovas über David von

*) Gew. kamen bebend.

**) Eig. Kommst du wegen einer glücklichen Veranlassung, oder unter glücklichen Umständen.

***) And. von gelben Haaren.

demselben Tage an hinfort. Und Samuel machte sich auf, und ging nach Rama.

14. Und der Geist Jehovas wich von Saul, und es ängstigte ihn ein böser Geist von Jehova. 15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: siehe! ein böser Geist von Gott ängstiget dich. 16. Es gebiete unser Herr, deine Knechte stehen vor dir, daß man einen Mann suche, kundig des Harfen-Spieles, und wenn nun auf dich der böse Geist von Gott kommt, so soll er spielen, daß dirs besser werde. 17. Und es sprach Saul zu seinen Knechten: sehet euch um nach einem Manne, der wohl spielen kann, und bringet ihn zu mir. 18. Und es antwortete einer der Diener, und sprach: siehe! ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, der kundig des Spieles ist, und ein tapferer Held und Kriegsmann, und verständig und schön von Gestalt, und Jehova ist mit ihm. 19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und ließ sagen: sende zu mir David, deinen Sohn, der bey den Schafen ist. 20. Da nahm Isai einen Esel mit Brod und einen Schlauch Wein und einen Ziegenbock, und sandte es durch David, seinen Sohn, zu Saul. 21. Also kam David zu Saul, und er stand vor ihm [als Diener], und Saul gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger. 22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ sagen: laß David vor mir stehen, denn er hat Gnade gefunden in meinen Augen. 23. Und wenn nun der Geist Gottes über Saul kam, so nahm David die Harfe, und spielete, da ward es Saul leichter und ward ihm besser, und es wich von ihm der böse Geist.

Cap. XVII, 1—54.

Davids Sieg über Goliath.

1. Und es versammelten die Philister ihre Heere zum Streite, und versammelten sich zu Socho, welches im Stamme Juda lieget, und lagerten sich zwischen Socho und Aseka bey Ephes-

Dammim. 2. Und Saul und die Männer von Israel versammelten sich und lagerten sich im Terebinthen-Thal, und stelleten sich zum Streite gegen die Philister. 3. Und die Philister standen auf einem Berge jenseits, und Israel stand auf einem Berge disseits, das Thal zwischen ihnen. 4. Da trat ein Zweykämpfer hervor aus dem Lager der Philister, Goliath sein Name, aus Gath, seine Höhe sechs Ellen und eine Spanne. 5. Und er hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupte, und war mit einem Schuppen-Panzer angethan, das Gewicht des Panzers fünf tausend Seckel Erz. 6. Und er hatte eherne Schienen an seinen Füßen, und einen ehernen Wurfspieß *) zwischen seinen Schultern. 7. Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eisen seines Spießes war sechshundert Seckel Eisen, und sein Schildträger ging vor ihm her. 8. Und er trat hin, und rief dem Heere Israels zu, und sprach zu ihnen: warum ziehet ihr aus und stellet euch zum Streite? Bin ich nicht ein Philister, und ihr seyd die Knechte Sauls? Wählet euch einen Mann, der zu mir herabkomme. 9. Ueberwindet er mich im Streite, und schlägt mich, so wollen wir euch unterthan seyn; und wenn ich ihn überwinde, und ihn schlage, so seyd ihr uns unterthan, und sollt uns dienen. 10. Und der Philister sprach: heute will ich dem Heere Israels einen Schimpf anthun! Gebt mir einen Mann, daß wir zusammen streiten. 11. Und Saul und ganz Israel höreten diese Reden des Philisters, und entsetzten sich und fürchteten sich sehr.

12. David nun war der Sohn eines Ephrathiters von Bethlehem-Juda, sein Name Isai, und er hatte acht Söhne, und der Mann war alt zu Sauls Zeit und wohl betaget. 13. Und drey der Söhne Isais, die älteren, waren mit Saul gezogen in den Streit, und die Namen seiner drey Söhne, welche in den Streit gezogen, waren: Eliab, der erstgeborne, und sein zweyter Abinadab, und der dritte Samma. 14. Und

*) And. Schild.

David war der jüngste, und die drey älteren zogen mit Saul.
15. Und David ging und kam wieder von Saul, der Schafe
seines Vaters zu hüten zu Bethlehem. 16. Der Philister nun
trat herzu des Morgens und des Abends, und stellete sich
dar vierzig Tage. 17. Und Isai sprach zu David, seinem
Sohne: nimm doch für deine Brüder dieses Epha geröstetes
Korn und diese zehen Brode, und bringe sie ins Lager deinen
Brüdern. 18. Und diese zehen Milch-Käse*) bringe dem
Obersten über tausend, und erkundige dich nach dem Befinden
deiner Brüder, und bringe ein Pfand von ihnen mit. 19.
Saul aber und sie und alle Männer von Israel waren im
Terebinthen-Thale, streitend mit den Philistern. 20. Da
machte sich David des Morgens frühe auf, und überließ die
Schafe dem Hüter, und nahm und ging, so wie ihm Isai
geboten, und kam an die Wagenburg, und das Heer war
ausgezogen zur Schlachtordnung, und erhob das Kriegsgeschrey.
21. Denn es stand Israel und die Philister Schlachtordnung
gegen Schlachtordnung. 22. Da legte David das Geräth von
sich, und übergabs dem Hüter der Geräthe, und lief zur
Schlachtordnung, und kam und grüßete seine Brüder. 23. Und
als er mit ihnen redete, siehe! da trat der Zweykämpfer her-
vor, Goliath, der Philister, sein Name, von Gath, aus der
Schlachtordnung der Philister, und redete auf solche Weise,
und David hörete es. 24. Und alle Männer von Israel, da
sie den Mann sahen, flohen sie vor ihm, und fürchteten sich
sehr. 25. Und die Männer von Israel sprachen: habt ihr
diesen Mann hervortreten sehen? Israel zu beschimpfen tritt
er herauf. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich
machen, und ihm seine Tochter geben, und das Haus seines
Vaters will er frey machen in Israel. 26. Und es sprach
David zu den Männern, die bey ihm standen, und sagte:
was geschiehet dem Manne, der den Philister dort schlägt,

*) And. Maaße.

und den Schimpf wendet von Israel? Denn wer ist der Phi-
lister, dieser Unbeschnittene, daß er beschimpfet das Heer des
lebendigen Gottes? 27. Und das Volk sprach zu ihm auf diese
Weise, und sagte; also wird dem Manne geschehen, der ihn
schlägt. 28. Und es hörete Eliab, sein ältester Bruder, wie
er zu den Männern redete, und es entbrannte der Zorn Eli-
abs über David, und er sprach: warum bist du herabgekom-
men, und wem hast du die wenigen Schafe überlassen dort
in der Wüste? Ich kenne deine Vermessenheit und deinen bö-
sen Sinn, denn, um den Krieg zu sehen, bist du herabgekom-
men. 29. Und David sprach: was hab ich denn nun gethan?
Ists mir nicht geboten? 30. Und er wandte sich von ihm zu
einem andern, und sprach auf diese Weise, und das Volk er-
wiederte ihm auf die vorige Weise. 31. Und es wurden die
Reden bekannt, welche David redete, und man berichtete sie
Saul, und er ließ ihn holen. 32. Und David sprach zu
Saul: niemanden falle der Muth um seinetwillen! Dein
Knecht will gehen, und streiten mit diesem Philister.
33. Und Saul sprach zu David: du kannst nicht gegen die-
sen Philister gehen, mit ihm zu streiten, denn du bist ein
Jüngling, und er ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf.
34. Und David sprach zu Saul: dein Knecht hütete der
Schafe seines Vaters, da kam ein Löwe und ein Bär, und
nahm ein Schaf von der Heerde. 35. Da lief ich ihm nach,
und schlug ihn, und entriß es aus seinem Rachen, und da er
sich erhob wider mich, ergriff ich ihn bey seinem Barte, und
erschlug ihn, und tödtete ihn. 36. Beyde den Löwen und den
Bären hat dein Knecht geschlagen, und dem Philister, diesem
Unbeschnittenen, soll geschehen wie ihnen, denn er beschimpfet
das Heer des lebendigen Gottes. 37. Und David sprach:
Jehova, der mich gerettet vom Löwen und vom Bären, er
wird mich auch retten von diesem Philister. 38. Und Saul
sprach zu David: so gehe hin, und Jehova sey mit dir. Und
Saul zog David seine Kleider an, und setzte einen ehernen
Helm auf sein Haupt, und zog ihm den Panzer an. 39. Und

David gürtete sein Schwert über seine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es noch nicht versuchet. Da sprach David zu Saul: ich kann nicht in diesen [Kleidern] gehen, denn ich hab es noch nicht versuchet, und er that sie von sich.
40. Und er nahm seinen Stecken in seine Hand, und wählete sich fünf glatte Steine aus dem Bache, und that sie in seine Hirten-Tasche in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand, und ging auf den Philister zu.
41. Und der Philister kam, und nahete David, und sein Schildträger vor ihm her.
42. Da nun der Philister schauete, und David sahe, verachtete er ihn, denn er war ein Jüngling, (und er war von rother Farbe, und schön von Ansehen.)
43. Und der Philister sprach zu David: bin ich ein Hund, daß du zu mir kommst mit dem Stecken? Und der Philister fluchte David bey seinem Gott.
44. Und der Philister sprach zu David: komm her zu mir, ich will dein Fleisch den Vögeln des Himmels geben, und den Thieren des Feldes.
45. Und David sprach zu dem Philister: du kommst zu mir mit Schwert und Wurfspieß *), und ich komme zu dir im Namen Jehovas Zebaoth, des Gottes des Heeres Israels, den du geschmähet.
46. An diesem Tage wird dich Jehova in meine Hand geben, daß ich dich schlage, und dir das Haupt abhaue, und die Leichen des Heeres der Philister den Vögeln des Himmels gebe und dem Wild des Feldes, und erfahren soll das ganze Land, daß Israel einen Gott hat;
47. und erfahren sollen alle, die hier zusammen sind, daß nicht durch Schwert und Spieß Jehova Sieg schaffet, denn Jehovas ist der Streit, und er gibt euch in unsre Hand.
48. Und es geschah, als der Philister sich aufmachte, und kam und sich nahete gegen David, da eilete David, und lief nach der Schlachtordnung zu, dem Philister entgegen,
49. und that seine Hand in die Tasche, und nahm daraus einen Stein, und schleuderte, und traf den Philister

*) And. Schild.

an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirne fuhr, und er
auf sein Angesicht fiel zur Erde. 50. Also überwand David
den Philister mit der Schleuder und mit dem Steine, und
schlug ihn, und tödtete ihn. Aber David hatte kein Schwert;
51. und er lief, und trat zu dem Philister, und nahm sein
Schwert, und zog es aus der Scheide, und tödtete ihn, und
hieb ihm damit den Kopf ab. Da nun die Philister sahen,
daß ihr Held todt war, flohen sie. 52. Und die Männer
von Israel und Juda machten sich auf, und erhoben ein Feld-
geschrey, und jageten den Philistern nach bis ins Thal und
bis an die Thore von Ekron, und es fielen die Erschlagenen
der Philister auf dem Wege von Schaaraim bis nach Gath und
bis nach Ekron. 53. Und die Söhne Israels kehreten zurück
vom Verfolgen der Philister, und beraubeten ihr Lager.
54. Und David nahm das Haupt des Philisters, und brachte
es nach Jerusalem, und seine Waffen legte er in sein Zelt.

Cap. XVII, 55. XVIII, 5.

David wird Saul bekannt (nach einer verschiedenen Erzählung); seine Freundschaft mit Jonathan; sein Ansehn bey Saul.

55. Als nun Saul David ausgehen sahe wider den Phi-
lister, sprach er zu Abner, dem Heerführer: wessen Sohn ist
dieser Jüngling, Abner? Und Abner sprach: bey deinem
Leben, o König! ich weiß es nicht. 56. Und der König
sprach: frage, wessen Sohn der junge Mann sey. 57. Da
nun David zurückkam vom Erschlagen des Philisters, nahm
ihn Abner, und brachte ihn vor Saul, das Haupt des Phili-
sters in seiner Hand. 58. Und Saul sprach zu ihm: wessen
Sohn bist du, o Jüngling! Und David sprach: der Sohn
deines Knechtes Isais, des Bethlehemiters.

XVIII, 1. Und es geschah, als er vollendet, mit
Saul zu reden, da verband sich das Herz Jonathans mit
dem Herzen Davids, und Jonathan liebte ihn wie sein eigen

Leben. 2. Und Saul nahm ihn an demselben Tage, und ge-
stattete ihm nicht, zum Hause seines Vaters zu kehren. 3. Und
es schloß Jonathan und David einen Bund, weil er ihn
liebte wie sein eigen Leben. 4. Und Jonathan zog seinen
Rock aus, den er an hatte, und gab ihn David, und seine
übrigen Kleider bis auf sein Schwert und seinen Bogen und
seinen Gürtel. 5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte,
und hielt sich klüzlich, und Saul setzte ihn über die Kriegsleute,
und er ward beliebt bey allem Volk und auch bey den Knechten
Sauls.

Cap. XVIII, 6—30.

Sauls Eifersucht und Haß gegen David; er gibt ihm seine Tochter Michal zum Weibe.

6. Und es geschah, als sie zurückkehreten, nachdem
David den Philister geschlagen, da zogen die Weiber aus
allen Städten Israels mit Gesang und Reigen Saul, dem
Könige, entgegen, mit Pauken und Triangeln, in Freuden.
7. Und die Weiber sangen gegen einander spielend, und sprachen:

Saul schlug seine tausend,
Aber David seine zehntausend.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und die Sache mißfiel ihm,
und er sprach: David geben sie zehntausend, und mir geben
sie tausend; ihm ist nur noch das Königreich übrig *). 9. Und
Saul sahe David mit scheelen Augen an **) von dem Tage an
und hinfort. 10. Und am andern Tage gerieth ein böser
Geist von Gott über Saul, und er rasete im Hause, und
David spielete [auf der Harfe] wie gewöhnlich, und Saul
hatte den Spieß in seiner Hand. 11. Da warf Saul den

*) And. und gewiß wird noch das Königreich für ihn seyn.

**) And. er beobachtete ihn. Oder: stellete ihm nach.

Spieß, und gedachte: ich will David und die Wand durchstoßen; aber David wandte sich zweymal von ihm ab. 12. Und Saul fürchtete sich vor David, denn Jehova war mit ihm, und von Saul war er gewichen. 13. Und Saul that ihn von sich, und machte ihn zum Obersten über tausend, und er zog aus und ein vor dem Volke. 14. Und David hielt sich klüglich in all seinem Thun, und Jehova war mit ihm. 15. Und da Saul sahe, daß er sich sehr klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm. 16. Und ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her. 17. Und Saul sprach zu David: siehe! ich will dir meine älteste Tochter Merab zum Weibe geben, sey mir nur tapfer, und führe die Kriege Jehovas. Denn Saul gedachte: ich will nicht die Hand an ihn legen, aber ich will ihn in die Hand der Philister geben. 18. Und David sprach zu Saul: wer bin ich und meine Person und das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich der Eidam des Königs werden soll? 19. Da aber die Zeit kam, daß Merab, die Tochter Sauls, David gegeben werden sollte, ward sie Adriel, dem Meholathiter, gegeben zum Weibe. 20. Und Michal, die Tochter Sauls, liebte David, und man berichtete es Saul, und die Sache war ihm recht. 21. Und Saul sprach: ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fallstrick sey, und er in die Hand der Philister gerathe. Und Saul sprach zu David: mit der zweyten *) sollst du bald mein Eidam werden. 22. Und Saul gebot seinen Knechten: redet mit David heimlich, und sprecht: siehe! der König hat Gefallen an dir, und alle seine Knechte lieben dich, so werde nun der Eidam des Königes. 23. Und es redeten die Knechte Sauls zu David auf solche Weise. Und David sprach: dünket das euch gering, Eidam des Königes zu werden? Und ich bin ein armer geringer Mann! 24. Und die Knechte Sauls berichteten ihm, und sprachen: auf solche

*) And. das zweyte Mal.

Weise hat David geredet. 25. Und Saul sprach: so spre=
chet zu David: der König begehret kein Heyrathsgeschenk,
sondern hundert Vorhäute der Philister, sich zu rächen an
den Feinden des Königes. Saul aber gedachte, David um=
zubringen durch die Hand der Philister. 26. Und seine
Knechte berichteten David diese Worte, und es war David
recht, Eidam des Königes zu werden. Und noch waren die
Tage nicht voll: 27. da machte sich David auf, und zog
hin samt seinen Männern, und schlug unter den Philistern
zweyhundert Mann, und brachte ihre Vorhäute, und man
legte sie vollzählig dem Könige vor, daß er der Eidam des
Königes würde, und Saul gab ihm Michal, seine Tochter,
zum Weibe. 28. Und Saul sahe und merkete, daß Jehova
mit David war. Und Michal, die Tochter Sauls, liebte
ihn. 29. Und Saul fürchtete David noch mehr, und befein=
dete David sein Leben lang. 30. Und wenn die Fürsten der
Philister auszogen, so that David, so oft sie auszogen, klüg=
licher, denn alle Knechte Sauls, und sein Name war sehr
geachtet.

Cap. XIX.

David fliehet vor Saul, der ihm nach dem Leben trachtet.

1. Und Saul redete zu Jonathan, seinem Sohne, und
zu allen seinen Knechten, daß sie David tödten sollten. Aber
Jonathan, der Sohn Sauls, hatte großes Gefallen an
David, 2. und er berichtete es David, und sprach: es
trachtet Saul, mein Vater, dich zu tödten, so wahre dich
nun morgen, und bleibe verborgen, und verstecke dich; 3. und
ich will herausgehen, und neben meinen Vater treten auf dem
Felde, wo du bist, und will von dir reden zu meinem Vater,
und sehen, was es ist, und es dir berichten. 4. Und es redete
Jonathan von David Gutes zu Saul, seinem Vater, und sprach

zu ihm: es versündige sich der König nicht an seinem Knechte,
an David, denn er hat nicht gesündigt gegen dich, und
seine Thaten sind dir sehr nütze; 5. und er hat sein Leben
aufs Spiel gesetzet, und den Philister geschlagen, und Jehova
schaffete dem ganzen Israel einen großen Sieg. Du hasts
gesehen, und dich gefreuet: warum nun willst du dich ver-
sündigen an unschuldigem Blute, und David tödten ohne
Ursach? 6. Da gehorchete Saul der Stimme Jonathans,
und schwur: beym Leben Jehovas, er soll nicht sterben!
7. Da rief Jonathan David, und berichtete ihm alle diese
Worte, und führete David zu Saul, und er war wieder um
ihn wie vordem. 8. Und der Krieg währete immer fort,
und David zog aus, und stritt wider die Philister, und
richtete eine große Niederlage unter ihnen an, und sie flohen
vor ihm.

9. Aber es kam ein böser Geist von Jehova über Saul,
und er saß in seinem Hause, und hatte den Spieß in seiner
Hand, und David spielete [auf der Harfe]. 10. Und Saul
trachtete, mit dem Spieß David und die Wand zu durch-
stoßen, aber David wich aus vor ihm, und der Spieß fuhr
in die Wand, und David floh, und entrann in derselben
Nacht. 11. Da sandte Saul Boten ins Haus Davids, ihm
aufzulauern, und ihn zu tödten am Morgen, und Michal,
sein Weib, berichtete es David, und sprach: wenn du dich
nicht rettest diese Nacht, morgen mußt du sterben. 12. Da
ließ Michal David durchs Fenster herab, und er ging und
floh und entrann. 13. Und Michal nahm den Hausgötzen *),
und legte ihn ins Bette, und legte Ziegenhaare **) zu seinen
Häupten, und deckte ihn zu mit einem Gewand. 14. Da
nun Saul Boten sandte, David zu holen, sprach sie: er ist
krank. 15. Und Saul sandte Boten, David zu sehen, und
sprach: bringet ihn im Bette herauf zu mir, ihn zu tödten.

*) Theraphim.

**) And. Ziegenfell. And. Kopfkissen. LXX. Ziegenleber.

16. Da nun die Boten kamen, siehe! so lag der Hausgötze im
Bette, und Ziegenhaar zu seinen Häupten. 17. Da sprach
Saul zu Michal: warum hast du mich also betrogen, und
meinen Feind entrinnen lassen? Und Michal sprach zu Saul:
er sprach zu mir: laß mich, oder ich tödte dich. 18. Und
David floh und entrann, und kam zu Samuel nach Rama,
und berichtete ihm alles, was ihm Saul gethan. Und er ging
mit Samuel hin, und sie wohneten im Najoth *). 19. Und
es ward Saul berichtet, indem man sprach: siehe! David ist im
Najoth zu Rama. 20. Da sandte Saul Boten, David zu
holen. Da sie aber die Versammlung der Propheten sahen,
die da prophezeieten, und Samuel an ihrer Spitze als Vor-
steher, so kam auf die Boten Sauls der Geist Gottes, und
sie prophezeieten auch. 21. Und man berichtete es Saul,
und er sandte andere Boten, und sie prophezeieten auch,
und Saul sandte wieder zum dritten Mal Boten, und sie
prophezeieten auch. 22. Da ging auch er nach Rama, und
kam an die große Grube zu Sechu, und fragte, und sprach:
wo ist Samuel und David? Und man sprach: siehe! im
Najoth zu Rama. 23. Und er ging hin ins Najoth zu
Rama, und es kam auch auf ihn der Geist Gottes, und er
ging einher, und prophezeiete, bis er ins Najoth zu Rama
kam. 24. Und er zog seine Kleider aus, und prophezeiete auch
vor Samuel, und fiel nackend nieder den ganzen selben Tag
und die ganze Nacht. Daher spricht man: ist auch Saul unter
den Propheten?

Cap. XX.

Jonathans und Davids Freundschaftsbündniß und Trennung.

1. Und David flohe aus dem Najoth zu Rama, und kam,
und sprach zu Jonathan: was hab ich gethan, was ist mein
Vergehen und was meine Sünde vor deinem Vater, daß er

*) Die Wohnung der Propheten.

mir nach dem Leben stehet? 2. Und er sprach zu ihm: das
sey ferne! du sollst nicht sterben. Siehe! mein Vater thut
nichts Großes noch Kleines, das er nicht mir offenbarete:
warum söllte mein Vater dieß vor mir verbergen? Es ist
nicht so! 3. Und David schwur, und sprach: dein Vater
weiß wohl, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, und
er denket: dieß soll nicht Jonathan wissen, daß er sich nicht
betrübe. Aber wahrlich, beym Leben Jehovas und bey deinem!
nur ein Schritt war zwischen mir und dem Tode. 4. Und
Jonathan sprach zu David: was wünschest du? ich will es
dir thun. 5. Und David sprach zu Jonathan: siehe! mor-
gen ist Neumond, und ich sollte mit dem Könige zu Tische
sitzen; aber entlasse mich, daß ich mich auf dem Felde ver-
berge bis zum dritten Abend. 6. Wenn nun dein Vater
mich vermisset, so sprich: David erbat sichs von mir, nach
Bethlehem, seiner Stadt, zu laufen, denn es hat sein
ganzes Geschlecht daselbst ein Jahres-Opfer. 7. Wenn er
nun so spricht: es ist gut, so stehet es wohl um deinen
Knecht, wenn er aber ergrimmet, so wisse, daß Böses be-
schlossen ist von ihm. 8. Und dann übe Huld an deinem
Knechte, denn du hast deinen Knecht in einen Bund Jeho-
vas mit dir aufgenommen. Wenn aber ein Vergehen an mir
ist, so tödte du mich, denn warum wolltest du mich zu dei-
nem Vater bringen? 9. Und Jonathan sprach: fern sey es
von dir, daß, wenn ich merke, daß Böses beschloßen ist
von meinem Vater über dich, ich es dir nicht berichten söllte!
10. Und David sprach zu Jonathan: wer soll mirs berichten,
wenn dein Vater dir etwas Hartes antwortet? 11. Und
Jonathan sprach zu David: komm, laß uns hinausgehen
aufs Feld. Und sie gingen beyde hinaus aufs Feld. 12. Und
Jonathan sprach zu David: Jehova, Gott Israels, wenn
ich meinen Vater erforsche um diese Zeit morgen oder über-
morgen, und siehe! es stehet wohl um David, und ich dann
nicht zu dir sende, und es dir offenbare: 13. so thut
Jehova Jonathan dieß oder das! Gefällt aber meinem Vater

Böses wider dich, so will ichs dir auch offenbaren, und dich
gehen lassen in Frieden. Und Jehova sey mit dir, so wie
er gewesen mit meinem Vater. 14. Du aber, wenn ich noch
lebe, wirst Huld an mir üben bey Jehova, daß ich nicht
sterbe, 15. und wirst nicht deine Huld abziehen von mei-
nem Hause in Ewigkeit, auch nicht, wenn Jehova die Feinde
Davids ausrottet einen jeglichen aus dem Lande, 16. (und
also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids)
und wenn Jehova Rache nimmt an den Feinden Davids.
17. Und Jonathan ließ David noch einen Eid schwören, so
lieb hatte er ihn, denn wie sein Leben liebte er ihn. 18. Und
Jonathan sprach zu ihm: morgen ist Neumond, und du
wirst vermisset werden an deinem Sitze; 19. und übermor-
gen komme eilig herab, und gehe an einen Ort, wo du dich
verbergest, am Werkeltage *), und bleibe bey dem Stein
Asel. 20. Und ich will drey Pfeile an seine Seite schießen,
als wenn ich schösse nach dem Ziele. 21. Und siehe! ich will
den Knaben senden: „geh', hole die Pfeile“; wenn ich nun
zum Knaben spreche: siehe! die Pfeile sind diesseits von dir,
hole sie: so komme, denn es stehet wohl um dich, und es
ist nichts, beym Leben Jehovas! 22. Wenn ich aber so
spreche zum Jüngling! siehe! die Pfeile sind jenseits von
dir: so gehe, Jehova lässet dich entkommen. 23. Und
was wir geredet haben ich und du — siehe! Jehova ist zwi-
schen mir und zwischen dir ewiglich.

24. Also verbarg sich David auf dem Felde, und da es
Neumond war, setzte sich der König zu Tische zu essen.
25. Und der König setzte sich an seinen Sitz wie alle Mal an
die Wand, und Jonathan kam, und Abner setzte sich neben
Saul, und David ward vermisset an seinem Orte. 26. Und
Saul sagte nichts an demselben Tage, denn er gedachte: es
ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist, er ist gewiß

*) And. am Tage, da jenes geschah oder dieses geschehen soll.

nicht rein. 27. Aber am andern Tage, dem zweyten des Neu-
monden, da David vermisset ward an seinem Orte, sprach
Saul zu Jonathan, seinem Sohne: warum ist der Sohn
Isais nicht gekommen, weder gestern noch heute, zu Tische?
28. Und Jonathan antwortete Saul: David erbat sichs von
mir, nach Bethlehem zu gehen, 29. und sprach: laß mich ge-
hen, denn wir haben ein Geschlechts-Opfer in der Stadt,
und mein Bruder hat mirs geboten, und nun, hab ich Gnade
gefunden in deinen Augen, so laß mich hinweg, daß ich meine
Brüder sehe: darum ist er nicht gekommen zum Tische des
Königs. 30. Da entbrannte der Zorn Sauls über Jonathan,
und er sprach zu ihm: du verkehrter und widerspenstiger
Mensch! *) wohl weiß ich, daß du den Sohn Isais auserko-
ren zu deiner Schande und zur Schande deines Mutterleibs.
31. Aber so lange der Sohn Isais lebet auf Erden, wirst du
und dein Königthum nicht sicher seyn. So sende nun hin,
und laß ihn zu mir holen, denn er ist ein Kind des Todes.
32. Und Jonathan antwortete Saul, seinem Vater, und
sprach zu ihm: warum soll er sterben, was hat er gethan?
33. Da warf Saul seinen Spieß nach ihm, ihn zu durchsto-
ßen. Da merkete Jonathan, daß es beschlossen sey von seinem
Vater, David zu tödten. 34. Und Jonathan stand auf vom
Tische entbrannten Zornes, und aß nicht am zweyten Tage
des Neumonden, denn er betrübete sich um David, weil sein
Vater ihn geschmähet. 35. Und am Morgen ging Jonathan
hinaus aufs Feld zu der mit David verabredeten Zeit, und
ein kleiner Knabe mit ihm. 36. Und er sprach zu seinem Kna-
ben: lauf, und hole mir die Pfeile, die ich schieße. Und da
der Knabe lief, schoß er den Pfeil über ihn hin. 37. Und
da der Knabe an den Ort kam, wohin Jonathan den Pfeil
geschossen, rief Jonathan dem Knaben nach, und sprach: der
Pfeil ist jenseits von dir. 38. Und Jonathan rief dem

*) And. Du Sohn einer verkehrten und widersprechenden Mutter.

Knaben nach: eile, rasch, stehe nicht still! Da las der Knabe Jo-
nathans die Pfeile auf, und kam zu seinem Herrn. 39. Und
der Knabe wußte nichts davon, nur Jonathan und David
wußten von der Sache. 40. Und Jonathan gab seine Waffen
seinem Knaben, und sprach zu ihm: gehe, trag sie in die
Stadt. 41. Da ging der Knabe, und David kam von der
Mittags-Seite her, und fiel auf sein Antlitz zur Erde,
und neigete sich drey Mal, und sie küsseten einer den andern,
und weineten einer mit dem andern, David aber am aller-
meisten. 42. Und Jonathan sprach zu David: gehe hin in
Frieden! Was wir beyde geschworen im Namen Jehovas,
und gesprochen: Jehova sey zwischen mir und zwischen dir und
zwischen meinem Samen und zwischen deinem Samen, [dabey
bleibt es] in Ewigkeit. 43. Und Jonathan machte sich auf,
und kam in die Stadt.

Cap. XXI.

David kommt hungernd nach Nobe, und fliehet zum Philisterkönig Achis.

1. Und David kam nach Nobe zu Ahimelech, dem Prie-
ster, und Ahimelech eilete *) David entgegen, und sprach zu
ihm: warum kommst du allein und kein Mensch bey dir?
2. Und David sprach zu Ahimelech, dem Priester: der König
hat mir etwas geboten, und sprach zu mir: kein Mensch soll
etwas wissen von dem, warum ich dich sende, und was ich
dir gebiete; und die Jünglinge **) habe ich hinbeschieden an
diesen und jenen Ort. 3. Und nun, was hast du bey der
Hand? gib mir fünf Brode, oder was sich findet. 4. Und
der Priester antwortete David, und sprach: gemeines Brod
ist nicht bey der Hand, sondern heiliges Brod ist da; wenn

*) Grw. kam bebend.

**) Die Soldaten Davids.

sich nur die Jünglinge enthalten haben vom Weibe. 5. Und
David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: die Wei-
ber sind uns versagt seit vorgestern, da ich auszog, und die
Geräthe der Jünglinge sind heilig; und ist auch der Weg un-
heilig, so wird er doch geheiliget durch die Geräthe. 6. Da
gab ihm der Priester heiliges Brod, denn es war daselbst kein
Brod außer Schaubrod, daß man weggethan vom Angesicht
Jehovas, um warmes Brod aufzulegen, nachdem es wegge-
nommen wurden. 7. (Daselbst aber war ein Mann von den
Knechten Sauls, der sich an demselben Tage aufhielt *) vor
Jehova, sein Name Doeg, der Edomiter, der Aufseher der
Hirten Sauls.) 8. Und David sprach zu Ahimelech: und ist
hier kein Spieß oder Schwert bey der Hand? Denn ich habe
weder mein Schwert noch meine andern Waffen mitgenommen,
denn die Sache des Königs war eilig. 9. Und der Priester
sprach: das Schwert Goliaths, des Philisters, welchen du
schlugest im Terebinthen-Thale, siehe! es ist hier in ein Ge-
wand gewickelt hinter dem Priesterkleid **); willst du es neh-
men, so nimm es, denn es ist kein andres hier, als dieses.
Und David sprach: es ist seines Gleichen nicht, gib es mir.
10. Und David machte sich auf, und floh an demselben Tage
vor Saul, und kam zu Achis dem König von Gath.

11. Und die Knechte Achis sprachen zu ihm: ist das nicht
David, der König des Landes? sangen sie ihm nicht im Rei-
gen, und sprachen: Saul schlug seine tausend, und David
seine zehntausend? 12. Und David nahm diese Reden zu Her-
zen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige von Gath.
13. Und er verstellete seinen Verstand vor ihnen, und that
närrisch unter ihnen, und kritzelte an die Thüren, und ließ
den Geifer fließen in seinen Bart. 14. Und Achis sprach zu

---

*) And. verschlossen war.

**) Ephod.

seinen Knechten: siehe! ihr sehet, daß der Mann wahnsinnig ist, warum habt ihr ihn zu mir gebracht? 16. Fehlet es mir an Wahnsinnigen, daß ihr mir diesen bringet, bey mir zu rasen? Sollte dieser in mein Haus kommen?

Cap. XXII, 1—5.

Zu David sammelt sich eine Schaar von vierhundert Mann; er bringt seine Familie in Sicherheit.

1. Und David ging von dannen, und entrann in die Höle Adullam. Und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters höreten es, und kamen zu ihm daselbst hinab. 2. Und es versammelte sich zu ihm jedermann, wer in Noth war, und wer Gläubiger hatte, und wer bekümmerten Herzens war, und er ward ihr Oberster, und es kamen zu ihm bey vierhundert Mann. 3. Und David ging von dannen nach Mizpe in Moab, und sprach zum Könige von Moab: laß meinen Vater und meine Mutter zu euch auswandern, bis daß ich sehe, was Gott mir thun wird. 4. Und er brachte sie vor den König von Moab, und sie blieben bey ihm, so lange als David auf der Berghöhe *) war. 5. Und es sprach Gad, der Prophet zu David: bleibe nicht auf der Berghöhe, gehe und komme in das Land Juda. Da ging David, und kam in den Wald Hareth.

Cap. XXII, 6—23.

Ahimelech und alle Priester von Nobe werden von Doeg an Saul verrathen, und auf dessen Geheiß getödtet.

6. Und Saul hörete, daß man um David wußte und um die Männer, die bey ihm waren. Und Saul saß zu Gibea unter der Tamariske auf der Höhe, sein Spieß in seiner Hand, und alle seine Knechte bey ihm stehend. 7. Und Saul

*) Gew. Burg.

sprach zu seinen Knechten, die bey ihm standen: höret, ihr
Benjaminiter, wird auch der Sohn Isais euch allen Felder
und Weinberge geben, und wird euch alle machen zu Obersten
über tausend und zu Obersten über hundert, 8. daß ihr euch
alle gegen mich verschwöret, und keiner mir offenbaret, daß
mein Sohn einen Bund geschlossen mit dem Sohne
Isais, und keiner von euch sich kränket meinethalben, und
offenbaret mirs, daß mein Sohn meinen Knecht wider mich
aufwiegelt, mir nachzustellen, wie es anjetzt ist? 9. Da ant-
wortete Doeg, der Edomiter, der bey den Knechten Sauls
stand, und sprach: ich sahe den Sohn Isais nach Nobe kom-
men zu Ahimelech, dem Sohne Ahitubs. 10. Und er fragte
für ihn Jehova, und gab ihm Zehrung, und gab ihm das
Schwert Goliaths, des Philisters. 11. Da sandte der König
hin, und ließ Ahimelech rufen, den Sohn Ahitubs, den Prie-
ster, und das ganze Haus seines Vaters, die Priester, welche
zu Nob waren, und sie kamen alle zum Könige. 12. Und
Saul sprach: höre, Sohn Ahitubs! Und er sprach: hie bin
ich, mein Herr! 13. Und Saul sprach zu ihm: warum habt
ihr euch gegen mich verschworen, du und der Sohn Isais,
da du ihm Brod und ein Schwert gegeben, und Gott für ihn
gefraget, daß er wider mich aufstehet, und mir nachstellet,
wie es anjetzt ist? 14. Und Ahimelech antwortete dem Könige,
und sprach: und wer ist unter allen deinen Knechten, wie Da-
vid, betraut und der Eidam des Königs und in deinem Ge-
heimniß, und geehret in deinem Hause? 15. Hab ich denn
heute angefangen, für ihn Gott zu fragen? Fern sey dieß
von mir! Der König lege nicht solches seinem Knechte zur Last,
noch dem ganzen Hause meines Vaters, denn dein Knecht hat
von all diesem nichts gewußt, nicht Kleines noch Großes.
16. Aber der König sprach: du mußt sterben, Ahimelech,
samt dem ganzen Hause deines Vaters. 17. Und der König
sprach: zu den Trabanten *), die bey ihm standen: tretet

*) Eig. Läufern.

hinzu und tödtet die Priester Jehovas, denn sie haltens mit
David, sie wußten, daß er flohe, und haben es mir nicht of-
fenbaret. Aber die Knechte des Königes wollten ihre Hand
nicht ausstrecken, die Priester Jehovas zu erschlagen. 18. Da
sprach der König zu Doeg; tritt du hinzu, und erschlage die
Priester. Da trat Doeg, der Edomiter, hinzu, und erschlug
die Priester, und tödtete an demselben Tage fünf und achtzig
Mann, die das leinene Priesterkleid trugen. 19. Und Nob,
die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwer-
tes, beyde Mann und Weib, beyde Kind und Säugling, und
Ochs und Esel und Schaf, mit der Schärfe des Schwertes.
20. Und es entrann ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes
Ahitubs, sein Name Abjathar, und floh David nach. 21. Und
Abjathar berichtete David, daß Saul die Priester Jehovas
gemordet. 22. Und David sprach zu Abjathar: ich wußte es
an demselben Tage, daß Doeg, der Edomiter, daselbst war,
und daß er es Saul berichten würde. Ich bin Schuld am
Tode des ganzen Hauses deines Vaters. 23. Bleibe bey mir,
fürchte dich nicht, denn der mir nach dem Leben stehet, stehet
auch dir nach dem Leben, du bist bey mir in Verwahrung.

Cap. XXIII, 1—15.

David befreyt Kegila von den Philistern; er kommt in Gefahr von Saul belagert zu werden, und fliehet.

1. Und man berichtete David, und sprach: siehe! die Phi-
lister streiten wider Kegila, und sie berauben die Tennen.
2. Da fragte David Jehova, und sprach: soll ich hingehen,
und diese Philister schlagen? Und Jehova sprach zu David:
gehe hin, und schlage die Philister, und errette Kegila. 3. Aber
die Männer Davids sprachen zu ihm: siehe! wir fürchten uns
hier in Juda, und sollten wir noch gen Kegila ziehen gegen
das Heer der Philister? 4. Da fragte David wiederum

Jehova, und Jehova antwortete ihm, und sprach: auf! ziehe
hinab nach Kegila, denn ich gebe die Philister in deine Hand.
5. Also zog David samt seinen Männern nach Kegila, und
stritt wider die Philister, und trieb ihr Vieh weg, und rich-
tete unter ihnen eine große Niederlage an, und errettete also
die Einwohner von Kegila. 6. (Es hatte aber Abjathar, der
Sohn Ahimelechs, als er zu David flohe nach Kegila, das
Priesterkleid mit hinabgenommen.)

7. Und es ward Saul berichtet, daß David nach Kegila
gekommen, und Saul sprach: Gott läßt ihn in meine Hand
fallen, denn er ist verschlossen in eine Stadt mit Thor und
Riegel. 8. Und Saul ließ alles Volk zusammenrufen zum
Streit, hinabzuziehen nach Kegila, und David und seine
Männer zu belagern. 9. Da aber David merkte, daß Saul
gegen ihn Böses vorhatte, sprach er zu Abjathar, dem Prie-
ster: bringe das Priesterkleid her! 10. Und David sprach:
Jehova, Gott Israels! dein Knecht hat gehöret, daß Saul
trachtet, nach Kegila zu kommen, um die Stadt zu verderben
um meinetwillen: 11. werden mich nun die Bürger von Ke-
gila ausliefern in seine Hand? Und wird Saul herabkommen,
so wie dein Knecht gehöret? Jehova, Gott Israels, verkünde
es deinem Knechte! Und Jehova sprach: er wird herab-
kommen. 12. Und David sprach: werden mich die Bürger
von Kegila ausliefern samt meinen Männern in die Hand
Sauls? Und Jehova sprach: sie werden dich ausliefern.
13. Da machte sich David auf samt seinen Männern bey sechs-
hundert Mann, und sie zogen aus von Kegila, und gingen
hin, wohin sie gehen konnten. Da nun Saul berichtet ward,
daß David entronnen aus Kegila, stand er ab vom Zuge.
14. Und David blieb in der Wüste auf Berghöhen *), und
er blieb auf einem Berge in der Wüste Siph. Und Saul

*) And. Festungen.

stellete ihm nach sein Leben lang, aber Gott gab ihn nicht in
seine Hand. 15. Und David wußte, daß Saul ausgezogen,
ihm nach dem Leben zu stehen, und war in der Wüste Siph,
zu Horesa. *)

Cap. XXIII, 16—28.

Jonathan besucht David; dieser wird an Saul verrathen, und beynahe ergriffen.

16. Und Jonathan, der Sohn Sauls, machte sich auf,
und kam zu David gen Horesa, und stärkete seinen Muth
mit Gott. 17. Und er sprach zu ihm: fürchte dich nicht, denn
dich wird die Hand Sauls, meines Vaters, nicht erreichen,
und du wirst König seyn über Israel, und ich will der zweyte
nach dir seyn, und auch mein Vater weiß dieß wohl. 18. Und
sie schlossen beyde einen Bund vor Jehova, und David blieb
zu Horesa, und Jonathan ging zu Hause.

19. Und es zogen die Siphiter hinauf zu Saul nach Gi-
bea, und sprachen: David ist verborgen bey uns auf den Berg-
höhen zu Horesa, auf dem Hügel Hachila, welcher zur Rechten
der Wildniß lieget. 20. So komme nun der König herab
nach seinem Gutdünken, und wir wollen ihn ausliefern in die
Hand des Königs. 21. Und Saul sprach: Jehova segne euch,
daß ihr euch mein erbarmet habt! 22. So gehet nun hin,
und suchet noch mehr Gewißheit **), und merket und sehet sei-
nen Ort, wo sein Fuß hingekommen, wer ihn daselbst gese-
hen; denn mir ist gesagt, daß er sehr listig sey. 23. Und
sehet und merket alle Schlupfwinkel, wohin er sich verstecket,
und kommet wieder zu mir mit Gewißheit, dann will ich mit
euch gehen. Ist er im Lande, so will ich ihn ausforschen
unter allen Geschlechtern Judas. 24. Da machten sie sich auf,

*) And. in einem Walde.

**) And. macht Vorbereitung.

und gingen nach Siph vor Saul voran. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon auf der Ebene, zur Rechten der Wildniß. 25. Und Saul und seine Männer zogen hin, ihn zu suchen. Aber man berichtete es David, und er stieg herab in einen Felsen, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in die Wüste Maon. 26. Und Saul ging auf der einen Seite des Berges, und David und seine Männer auf der andern Seite des Berges; und David eilete Saul zu entgehen, aber Saul und seine Männer umringten David und seine Männer, um sie zu greifen. 27. Da kam ein Bote zu Saul, und sprach: eile und komm! denn die Philister sind ins Land gefallen. 28. Da ließ Saul ab von der Verfolgung Davids, und zog den Philistern entgegen. Daher nennt man denselben Ort: Sela Hammahlekoth [Fels des Entschlüpfens *)].

Cap. XXIV.

Saul geräth in einer Höhle in Davids Gewalt, der ihm aber bloß den Rockzipfel abschneidet.

1. Und David zog von dannen, und blieb auf den Berghöhen von Engedi. 2. Und als Saul zurückkehrte vom Zuge gegen die Philister, berichtete man ihm, und sprach: siehe! David ist in der Wüste Engedi. 3. Da nahm Saul dreytausend Mann Auserlesene aus ganz Israel, und zog hin, David und seine Männer zu suchen oben auf den Felsen der Steinböcke. 4. Und da er zu den Schaf-Mauern kam am Wege, wo eine Höhle war, ging er hinein, um seine Füße zu decken **). Und David und seine Männer saßen im Innersten der Höle. 5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: siehe! das ist der Tag, wovon Jehova zu dir gesprochen: siehe! ich gebe deinen Feind in deine Hand, und thue ihm, wie es dich

*) And. der Vertheilung, Absonderung.

**) d. h. entweder: seine Nothdurft zu verrichten, oder: zu schlafen.

gut dünket. Und David stand auf, und schnitt den Zipfel vom
Rocke Sauls ab heimlich. 6. Aber hernachmals schlug ihm
sein Herz*), darum daß er den Zipfel Sauls abgeschnitten.
7. Und er sprach zu seinen Männern: fern sey es von mir
bey Jehova**), daß ich solches thun sollte an meinem Herrn,
am Gesalbten Jehovas, meine Hand an ihn zu legen, denn
er ist der Gesalbte Jehovas. 8. Und David hielt seine Män-
ner mit Reden ab, und gestattete ihnen nicht, über Saul
herzufallen. Und Saul machte sich auf aus der Höhle, und
zog weiter. 9. Da machte sich auch David auf darnach, und
ging aus der Höhle, und rief Saul nach, und sprach: mein
Herr König! Da blickete Saul hinter sich, und David neigete
sein Antlitz zur Erde und bückete sich. 10. Und David sprach
zu Saul: warum hörest du auf die Reden der Menschen, wie
sie sagen: siehe! David suchet dein Unglück? 11. Siehe! an
diesem Tage sehen deine Augen, daß dich Jehova heute in
meine Hand gab in der Höhle, und man rieth [mir], dich zu
tödten, aber ich schonete deiner, denn ich sprach: ich lege nicht
meine Hand an meinen Herrn, denn er ist der Gesalbte Je-
hovas. 12. Mein Vater! siehe doch, ja siehe den Zipfel dei-
nes Rockes in meiner Hand! denn da ich den Zipfel deines
Rockes abschnitt, hab' ich dich nicht getödtet. So wisse nun,
und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist noch Verbre-
chen, und daß ich nicht gegen dich gesündiget, du aber stehest
mir nach dem Leben! 13. Jehova sey Richter zwischen mir
und zwischen dir, und räche mich an dir, aber meine Hand
leg ich nicht an dich! 14. So wie das alte Sprichwort sagt:
vom Ungerechten kommt Unrecht***); aber ich lege meine
Hand nicht an dich. 15. Wem ziehet nach der König von
Israel, und wem jagest du nach? Einem todten Hunde,

*) Hatte er Gewissensbisse.

**) Eig. durch Jehova.

***) Oder: vom Feinde kommt Feindschaft.

einem einzigen Floh! 16. Jehova sey Richter und richte zwischen mir und zwischen dir, und sehe und führe meine Sache, und schaffe mir Recht gegen dich! 17. Als nun David vollendet, zu Saul zu reden auf solche Weise, sprach Saul: ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme, und weinete. 18. Und er sprach zu David: du bist gerechter denn ich! denn du hast mir Gutes erwiesen, und ich habe dir Böses erwiesen. 19. Und du hast heute gezeigt, daß du an mir Gutes thatest, da mich Jehova in deine Hand lieferte, und du mich nicht tödtetest. 20. Wenn jemand seinen Feind trifft, wird er ihn im Guten ziehen lassen? Jehova vergelte dir Gutes für das, was du an mir gethan an diesem Tage! 21. Und nun, siehe! ich weiß, daß du König werden wirst, und in deiner Hand das Königthum Israels bestehet: 22. so schwöre mir nun bey Jehova, daß du nicht meinen Samen ausrottest nach mir, und nicht meinen Namen vertilgest aus meines Vaters Hause. 23. Und David schwur Saul, und Saul zog zu Hause, und David und seine Männer stiegen hinauf zur Berghöhe.

Cap. XXV.

Samuels Tod; David wird von Nabal beleidiget, durch sein Weib Abigail besänftiget, und heyrathet sie.

1. Und Samuel starb, und ganz Israel versammelte sich, und sie betrauerten ihn, und begruben ihn in seinem Hause*) zu Rama.

Und David machte sich auf, und zog hinab in die Wüste Paran. 2. Und es war ein Mann zu Maon, und sein Geschäft **) zu Carmel, und der Mann war sehr reich, und

*) And. Wohnort.

**) Viehzucht.

hatte drey tausend Schafe und tausend Ziegen, und er war
auf der Schafschur zu Carmel. 3. Und der Name des
Mannes war Nabal, und der Name seines Weibes Abigail,
und das Weib war klug von Verstand und schön von Gestalt,
und der Mann hart und bösartig. Er war aber ein Calebi-
ter *). 4. Da nun David hörete in der Wüste, daß Nabal
seine Schafe schor: 5. sandte er zehen Jünglinge, und sprach
zu ihnen: ziehet hinauf nach Carmel, und gehet zu Nabal,
und grüßet ihn in meinem Namen, 6. und sprechet also zu
dem Wohllebenden **): Heil dir und Heil deinem Hause und
Heil allem, was dein ist! 7. Ich habe gehöret, daß du die
Schafschur hältst; nun sind deine Hirten mit uns gewesen,
und wir haben ihnen keine Schmach angethan, und sie haben
nichts vermisset, so lange sie zu Carmel waren — 8. frage
deine Knechte, sie werden dirs berichten —: so laß nun die
Jünglinge Gnade finden in deinen Augen, denn zu einem gu-
ten Tage sind wir gekommen; o! gib, was du bey der Hand
hast, deinen Knechten und deinem Sohne David. 9. Und es
kamen die Jünglinge Davids, und redeten zu Nabal auf solche
Weise im Namen Davids, und schwiegen. 10. Und es ant-
wortete Nabal den Knechten Davids, und sprach: wer ist Da-
vid, und wer der Sohn Isais? Anjetzt gibt es viele Knechte,
die ihren Herren entlaufen. 11. Soll ich mein Brod und
mein Wasser nehmen und mein Fleisch, das ich geschlachtet
für meine Scheerer, und es Männern geben, die ich nicht
kenne, wo sie her sind? 12. Da kehreten die Männer Davids
auf ihren Weg, und kamen wieder, und berichteten ihm sol-
ches alles. 13. Da sprach David zu seinen Männern: gürtet
ein jeglicher sein Schwert um. Und es gürtete ein jeglicher

*) Nach dem Keri. And. wüthend (Hunde-voll.) Das Chethib vielleicht: eigensinnig.

**) And. zu ihm, wenn er noch lebt. And. verbinden es mit dem folgenden: zum langen Leben! oder: dein Leben lang! oder: Glück zu!

sein Schwert um, und auch David gürtete sein Schwert um, und sie zogen hinauf mit David bey vierhundert Mann, und zweyhundert blieben bey den Geräthen. 14. Und es berichtete es Abigail, dem Weibe Nabals, einer von den Knechten, und sprach: siehe! David sandte Boten aus der Wüste, unserm Herrn Glück zu wünschen, er aber fuhr sie heftig an. 15. Und die Männer sind uns sehr nützlich gewesen, und es ist uns keine Schmach geschehen, und wir haben nichts vermisset, so lange wir mit ihnen umherzogen, da wir auf dem Felde waren. 16. Sie waren uns eine Schutzmauer des Nachts und des Tages, so lange wir mit ihnen waren, das Vieh weidend. 17. Und nun bedenke und siehe zu, was du thuest, denn es ist Böses beschlossen über unsern Herrn und über sein ganzes Haus; und er [Nabal] ist ein böser Mann, daß man mit ihm nicht reden kann. 18. Da eilete Abigail, und nahm zweyhundert Brode und zween Schläuche Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Maaß Geröstetes und hundert Massen Rosinen und zweyhundert Massen Feigen, und luds auf Esel, 19. und sprach zu ihren Knechten: ziehet vor mir her, siehe! ich komme hinter euch her. Aber ihrem Manne Nabal sagte sie nichts davon. 20. Und sie ritt auf einem Esel, und da sie den Berg hinunterzog in eine Vertiefung *), siehe! da zog David samt seinen Männern auch herab ihr entgegen, und sie stieß auf sie. 21. Und David sprach: ja! umsonst habe ich behütet alles, was diesem gehöret, in der Wüste, daß nichts vermisset ward von allem, was sein ist, und er vergilt mir Gutes mit Bösem. 22. Gott thue dieß oder das den Feinden Davids, wenn ich von allem, was sein ist, übrig lasse bis zum Anbruch des Morgens, was an die Wand pisset **). 23. Und Abigail sahe David, und stieg

*) And. Gebüsch, wo sie nicht gesehen wurde.

**) D. h. Alles Männliche. Oder: die Hunde.

eilend vom Esel, und fiel vor David auf ihr Angesicht, und neigete sich zur Erde, 24. und fiel ihm zu Füßen, und sprach: auf mir, mein Herr, ist die Schuld, laß deine Magd vor dir reden, und höre die Rede deiner Magd! 25. Es achte doch mein Herr nicht auf diesen schlechten Mann, auf Nabal, denn wie sein Name, so er: Nabal [Narr] ist sein Name, und Narrheit ist in ihm, und ich deine Magd habe nicht die Jünglinge meines Herrn gesehen, welche du gesendet. 26. Und nun mein Herr, beym Leben Jehovas und bey deinem! Jehova hat dich abgehalten, auf Blut auszugehen, und dich zu rächen. Aber es seyen, wie Nabal, deine Feinde, und die Böses sinnen gegen meinen Herrn. 27. Und nun, hier ist ein Geschenk, welches deine Magd meinem Herrn bringet, laß es den Jünglingen geben, welche im Gefolge meines Herrn ziehen. 28. O! vergib dem Vergehen deiner Magd! Denn Jehova wird meinem Herrn sein Haus befestigen, weil mein Herr die Kriege Jehovas führet, und nichts Böses an dir erfunden wird von jeher. 29. Und wenn jemand aufstehet, dich du verfolgen, und dir nach dem Leben stehet, so wird das Leben meines Herrn verwahrt seyn im Beutel des Lebens bey Jehova, deinem Gott, und das Leben deiner Feinde wird er wegschleudern aus der Schleuder. 30. Und wenn nun Jehova meinem Herrn thut alles Gute, was er ihm verheißen, und dich ordnet zum Fürsten über Israel: 31. so wird dieß meinem Herrn nicht zum Vorwurf und Anstoß seyn, Blut vergoßen zu haben ohne Ursach, um sich zu rächen, und Jehova wird meinem Herrn wohlthun, und du wirst deiner Magd gedenken. 32. Und David sprach zu Abigail: geprießen sey Jehova, der Gott Israels, der dich an diesem Tage gesandt mir entgegen! 33. Und geprießen sey dein Verstand, und geprießen seyst du, daß du mich heute gehindert, auf Blut auszugehen, und mich zu rächen. 34. Wahrlich, beym Leben Jehovas, des Gottes Israels, der mich abgehalten, dir übel zu thun! wärest du nicht geeilet und mir entgegen gekommen, so wäre vom Nabal nicht übergeblieben bis zum Anbruch des Morgens, was an die

Wand pisset. 35. Und David nahm von ihrer Hand, was sie ihm gebracht, und sprach zu ihr: ziehe in Frieden in dein Haus, siehe! ich habe deiner Stimme gehorchet, und Rücksicht auf dich genommen. 36. Als nun Abigail zu Nabal kam, siehe! da hatte er ein Mahl in seinem Hause, gleich einem Königs-Mahl, und sein Herz war guter Dinge, und er war sehr trunken. Und sie berichtete ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis zum Anbruch des Morgens. 37. Aber am Morgen, da der Rausch Nabals vergangen war, berichtete ihm sein Weib diese Dinge; da erstarb sein Herz in seinem Leibe, und er ward gleich einem Stein. 38. Und es geschah nach zehn Tagen, da schlug Jehova Nabal, daß er starb. 39. Da das David hörete, daß Nabal gestorben, sprach er: geprießen sey Jehova, der meine Schmach gerochen an Nabal, und seinen Knecht abgehalten vom Bösen, und daß Jehova die Bosheit Nabals auf seinen Kopf gekehret! Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nehmen wolle. 40. Und es kamen die Knechte Davids zu Abigail nach Carmel, und redeten zu ihr, und sprachen: David sendet uns zu dir, er will dich zum Weibe nehmen. 41. Da stand sie auf, und neigete sich mit dem Antlitz zur Erde, und sprach: siehe! seine Magd ist seine Dienerin *), die Füße der Knechte meines Herrn zu waschen. 42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und fünf ihrer Dirnen zogen mit ihr, und sie zog den Boten Davids nach, und ward sein Weib.

43. Auch Ahinoam nahm David von Jesreel, und beyde wurden seine Weiber. 44. Und Saul gab Michal, seine Tochter, das Weib Davids, Phalti, dem Sohne Lais, von Gallim.

---

*) Eig. deine Magd ist zur Dienerin bereit.

Cap. XXVI.

David beschleicht Saul in seinem Lager, und nimmt ihm seinen Spieß und seine Wasserschale.

1. Und es kamen die Siphiter zu Saul nach Gibea,
und sprachen: David ist verborgen auf dem Hügel Hachila
vorne vor der Wüste. 2. Da machte sich Saul auf, und
zog hinab in die Wüste Siph, und mit ihm dreytausend
Mann, Auserlesene aus Israel, um David zu suchen in
der Wüste Siph. 3. Und Saul lagerte sich auf dem Hügel
Hachila, welcher vorne vor der Wüste lieget am Wege, und
David hielt sich in der Wüste auf; und da er sahe, daß
Saul ihm nachkam in die Wüste, 4. sandte er Kundschafter
aus, und erfuhr, daß Saul gekommen mit Gewißheit.
5. Da machte sich David auf, und kam an den Ort, wo
Saul gelagert war, und David sahe den Ort, wo Saul
lag mit Abner, dem Sohne Ners, seinem Heerführer, und
Saul lag in der Wagenburg, und das Volk war um ihn
her gelagert. 6. Und David hob an, und sprach zu Ahimelech,
dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne Zerujas,
dem Bruder Joabs, und sagte: wer gehet mit mir hinab
zu Saul ins Lager? Und Abisai sprach: ich gehe mit dir
hinab! 7. Also kam David und Abisai zum Volke des
Nachts, und siehe! Saul lag schlafend in der Wagenburg,
und sein Spieß stack in der Erde zu seinen Häupten, und
Abner und das Volk lagen um ihn her. 8. Und Abisai sprach
zu David: anjetzt hat Gott deinen Feind in deine Hand
geliefert, und nun laß mich ihn mit dem Spieß durchstoßen
in die Erde mit Einem Stoße, ich will nicht wiederholen.
9. Und David sprach zu Abisai: thue ihm nichts zu leide,
denn wer seine Hand leget an den Gesalbten Jehovas, wird
nicht ungestraft bleiben. 10. Und David sprach: beym Leben
Jehovas, nein! Jehova wird ihn schlagen, oder sein Tag
wird kommen, da er sterbe, oder er wird in einen Streit
ziehen, und fallen. 11. Fern sey es von mir, bey Jehova!

meine Hand zu legen an den Gesalbten Jehovas. Und nun
nimm den Spieß zu seinen Häupten und die Wasser-Schale,
und laß uns gehen. 12. Also nahm David den Spieß und
die Wasser-Schale zu Häupten Sauls, und sie gingen fort, und
keiner sah's, und keiner merkete es, und keiner wachte auf,
denn sie schliefen alle, denn Jehova hatte einen tiefen Schlaf
auf sie fallen lassen. 13. Und David ging jenseits, und
trat auf eine Bergspitze von fern, so daß ein großer Raum
zwischen ihnen war, 14. und rief dem Volke zu und Abner, dem
Sohne Ners, und sprach: antwortest du nicht, Abner?
Und Abner antwortete, und sprach: wer bist du, der dem
Könige zurufet? 15. Und David sprach zu Abner: bist du
nicht ein Mann? und wer ist wie du in Israel? und
warum hast du deinen Herrn, den König, nicht bewachet?
Denn es ist einer vom Volke hingekommen, den König, dei-
nen Herrn, umzubringen. 16. Nicht fein ist, was du ge-
than, beym Leben Jehovas! ihr seyd Kinder des Todes,
daß ihr euern Herrn nicht bewachet habt, den Gesalbten
Jehovas. Und nun, siehe! den Spieß des Königes und die
Wasser-Schale, die zu seinen Häupten waren. 17. Da
erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: ist das
deine Stimme, mein Sohn David? Und David sprach:
meine Stimme, mein Herr König! 18. Und er sprach:
warum doch verfolget mein Herr seinen Knecht, denn was
hab ich gethan, und was hab ich Böses begangen? 19. So
höre nun mein Herr, der König, die Rede seines Knechtes:
reitzet dich Jehova wider mich, so versöhne ihn durch
Speisopfer; sind es aber Menschen, so seyen sie verflucht
vor Jehova, daß sie mich vertreiben aus dem Eigenthum
Jehovas, und sprechen: gehe hin, diene andern Göttern.
20. Aber mein Blut wird nicht zur Erde fallen, fern vom
Angesicht Jehovas! Der König von Israel ziehet aus, einen
Floh zu suchen, wie man ein Rebhuhn *) jaget auf den

---

*) And. Nachtrabe — wie der Nachtrabe verfolget. And. Schnepfe rc.

Bergen. 21. Und Saul sprach: ich habe gesündiget, kehre zurück, mein Sohn David, ich will dir nichts mehr zu leid thun, darum, daß du meines Lebens geschonet an diesem Tage. Siehe! ich habe thöricht gethan, und sehr geirret. 22. Und David antwortete, und sprach! siehe! hier ist der Spieß des Königes, es komme einer von den Jünglingen herüber, und hole ihn. 23. Jehova aber wird einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Redlichkeit, da er dich heute in meine Hand gab, und ich nicht wollte meine Hand legen an den Gesalbten Jehovas. 24. Und siehe! so wie ich dein Leben hochhielt an diesem Tage, also wird Jehova mein Leben hochhalten, daß er mich errette aus aller Bedrängniß. 25. Und Saul sprach zu David: gesegnet seyst du, mein Sohn David, du wirst es thun, und hinausführen! Und David ging seines Weges, und Saul kehrete an seinen Ort.

Cap. XXVII.

David fliehet zu Achis nach Gath, wohnet zu Ziklag, und unternimmt von da aus Streifzüge.

1. Und David sprach in seinem Herzen: ich werde doch eines Tages umkommen durch die Hand Sauls, es ist mir nichts besser, als daß ich entrinne ins Land der Philister, so wird Saul von mir ablassen, mich annoch zu suchen in allen Gränzen Israels, und ich werde entrinnen aus seiner Hand. 2. Also machte sich David auf, und ging samt sechshundert Mann, die bey ihm waren, hinüber zu Achis, dem Sohne Maochs, Könige zu Gath. 3. Und David blieb bey Achis zu Gath samt seinen Männern, ein jeglicher mit seinem Hause, David mit seinen beyden Weibern, Ahinoam, der Carmelitin, und Abigail, dem Weibe Nabals, der Israelitin. 4. Und da Saul berichtet ward, daß David nach Gath geflohen, hörete er auf, ihn zu suchen.

5. Und David sprach zu Achis: hab' ich Gnade gefunden in
deinen Augen, so gebe man mir einen Ort in einer der Land-
Städte, daß ich daselbst wohne: denn warum soll dein
Knecht bey dir wohnen in der Königsstadt? 6. Da gab ihm
Achis an demselben Tage Ziklag. Daher gehöret Ziklag den
Königen von Juda bis auf diesen Tag. 7. Und die Zeit,
welche David wohnete im Lande der Philister, ist ein Jahr
und vier Monden.

8. Und David zog aus samt seinen Männern, und
sie fielen ein bey den Gassuritern und Girsitern *) und Ama-
lekitern, denn diese waren die Bewohner des Landes von Al-
ters her bis nach Sur und bis zum Lande Aegypten. 9. Und
David schlug das Land, und ließ weder Mann noch Weib
leben, und nahm Schafe und Rinder und Esel und Kamele
und Kleider, und kam wider zu Achis. 10. Und Achis
sprach: seyd ihr heute nicht eingefallen? Und David sprach:
in das Mittägliche von Juda und ins Mittägliche der Jerah-
meeliter und ins Mittägliche der Keniter. 11. Und David ließ
weder Mann noch Weib leben, und nach Gath kommen, denn
er sprach: daß sie nicht wider uns berichten, und sprechen:
also hat David gethan, und also ist sein Gebrauch, die
ganze Zeit, die er wohnet im Lande der Philister. 12. Und
Achis vertrauete David, und sprach: er hat sich den Haß
seines Volkes Israel zugezogen, er wird mein Knecht seyn
ewiglich.

Cap. XXVIII.

Es entstehet ein Krieg mit den Philistern: Saul erholt sich Raths bey der Todtenbeschwörerin zu Endor.

1. Und es geschah zu derselben Zeit, daß die Philister
ihre Heere versammelten, zum Streit zu ziehen wider Israel.
Und Achis sprach zu David: du mußt wissen, daß du mit

*) Das Keri: Gesariter.

mir ausziehen mußt im Heer, samt deinen Männern.
2. Und David sprach zu Achis: so sollst du sehen, was
dein Knecht thun wird. Und Achis sprach zu David: so
setze ich dich zum Hüter meines Haüptes mein Leben lang.
3. Samuel nun war gestorben, und es betrauerte ihn ganz
Israel, und sie begruben ihn zu Rama in seiner Stadt. Und
Saul hatte die Todtenbeschwörer und Wahrsager vertrieben
aus dem Lande. 4. Und es versammelten sich die Philister,
und kamen, und lagerten sich zu Sunem. Und auch Saul
versammelte ganz Israel, und sie lagerten sich zu Gilboa.
5. Und da Saul das Heer der Philister sahe, fürchtete er sich,
und sein Herz zagete sehr. 6. Und Saul fragte Jehova,
aber Jehova antwortete ihm nicht, weder durch Träume,
noch durch das Licht [Urim], noch durch Propheten. 7. Da
sprach Saul zu seinen Knechten: suchet mir ein Weib, kun-
dig der Todtenbeschwörung, daß ich zu ihr gehe, und sie
frage. Und seine Knechte sprachen zu ihm: siehe! es ist
eine Todtenbeschwörerin zu Endor. 8. Und Saul verstellete
sich, und zog andere Kleider an, und ging hin, und zween
Männer mit ihm, und kam zu dem Weibe des Nachts, und
sprach: wahrsage mir durch Todtenbeschwörung, und bringe
mir herauf, wen ich dir sagen werde. 9. Und das Weib
sprach zu ihm: siehe! du weißt, was Saul gethan, daß
er die Todtenbeschwörer und die Wahrsager ausgerottet aus
dem Lande: warum legst du meinem Leben eine Schlinge,
mich zu tödten? 10. Da schwor ihr Saul bey Jehova, und
sprach: beym Leben Jehovas! es soll dich keine Schuld tref-
fen bey dieser Sache. 11. Da sprach das Weib: wen soll
ich dir heraufbringen? Und er sprach: Samuel bringe mir
herauf. 12. Und das Weib sahe Samuel, und schrie mit
lauter Stimme, und sprach zu Saul, und sagte: warum
hast du mich betrogen? du bist Saul. 13. Und der König
sprach zu ihr: fürchte dich nicht, was siehest du? Und das
Weib sprach zu Saul: einen Gott sehe ich heraufsteigen aus
der Erde. 14. Und er sprach zu ihr: welches ist seine Ge-

stalt? Und sie sprach: ein alter Mann steiget herauf, angethan mit einem Rock. Da merkete Saul, daß es Samuel war, und bückete sich mit dem Antlitz zur Erde, und neigete sich.
15. Und Samuel sprach zu Saul: warum beunruhigest du mich, daß du mich lässest heraufkommen? Und Saul sprach: ich bin sehr bedränget, die Philister streiten wider mich, und Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht mehr, weder durch Propheten, noch durch Träume: da ließ ich dich rufen, daß du mir kund thuest, was ich thun soll.
16. Und Samuel sprach: warum fragest du mich, da Jehova von dir gewichen, und dein Feind ist?
17. Jehova hat gethan, so wie er durch mich geredet, und Jehova wird das Königthum dir entreißen, und es einem andern geben, dem David.
18. Darum, daß du der Stimme Jehovas nicht gehorchet, und seinen Zorn und Grimm nicht ausgerichtet wider Amalek, darum thut dir Jehova solches anjetzt.
19. Und Jehova wird auch Israel mit dir in die Hand der Philister geben, und morgen wirst du und deine Söhne bey mir seyn; auch das Heer Israels wird Jehova in die Hand der Philister geben.
20. Da fiel Saul plötzlich zur Erde die Länge lang, denn er erschrack sehr vor den Reden Samuels, auch war keine Kraft in ihm, denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.
21. Da nun das Weib zu Saul kam, und sahe, daß er sehr erschrocken war, sprach sie zu ihm: siehe! deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und ich habe mein Leben aufs Spiel gesetzt, und deinen Reden gehorchet, die du zu mir geredet.
22. Und nun gehorche auch du der Stimme deiner Magd, ich will dir einen Bissen Brodes vorsetzen, und iß, daß du zu Kräften kommest, und deines Weges gehest.
23. Er aber weigerte sich, und sprach: ich esse nicht! Da nöthigten ihn seine Knechte und auch das Weib, und er gehorchte ihrer Stimme, und stand auf von der Erde, und setzte sich aufs Polster.
24. Und das Weib hatte ein gemä-

stetes Kalb im Hause, und sie eilete, und schlachtete es,
und nahm Mehl, und knetete, und bucks ungesäuert. 25. Und
sie setzte es Saul und seinen Knechten vor, und sie aßen,
und machten sich auf, und gingen fort in derselben Nacht.

Cap. XXIX.

David wird von den Fürsten der Philister für verdächtig gehalten und zurückgeschickt.

1. Und die Philister versammelten all ihre Heere nach
Aphek, und Israel lagerte sich am Brunnen bey Jesreel.
2. Und die Fürsten der Philister zogen einher mit ihren
Hunderten und Tausenden, und David und seine Männer
zogen zuletzt mit Achis. 3. Da sprachen die Obersten der
Philister: was sollen diese Ebräer? Und Achis sprach zu
den Obersten der Philister: das ist David, der Knecht
Sauls, des Königs von Israel, welcher bey mir gewesen
Jahr und Tag, und ich habe an ihm nichts gefunden, seit
er abgefallen, bis auf diesen Tag. 4. Da zürneten auf ihn
die Obersten der Philister, und sprachen zu ihm: laß den
Mann zurückkehren an seinen Ort, wohin du ihn bestellet,
er soll nicht mit uns in den Streit ziehen, daß er uns nicht
zum Widersacher werde im Streite: denn womit könnte er
sich besser gefallig machen bey seinem Herrn, als mit den
Köpfen dieser Männer? 5. Ist dieß nicht David, auf den
sie sangen im Reigen, und sprachen: Saul schlug seine
tausend, und David seine zehntausend? 6. Da rief Achis
David, und sprach zu ihm: beym Leben Jehovas! du bist
redlich, und dein Ausgang und dein Eingang bey mir im
Lager war gut in meinen Augen, ich habe nichts Böses an
dir gefunden, seit du zu mir gekommen, bis auf diesen Tag;
aber in den Augen der Fürsten wirst du nicht gut geachtet.
7. So kehre nun zurück, und kehre hin in Frieden, auf
daß du nichts Uebels thuest in den Augen der Fürsten der

Philister. 8. Und David sprach zu Achis: was hab' ich ge-
than, und was hast du an deinem Knecht gefunden, seit ich
vor dich gekommen, bis auf diesen Tag, daß ich nicht kom-
men soll, und streiten wider die Feinde meines Herrn, des
Königes? 9. Und Achis antwortete, und sprach zu David:
ich weiß es, du bist gut in meinen Augen wie ein Engel
Gottes; aber die Fürsten der Philister sprachen: er soll nicht
mit uns ausziehen in den Streit. 10. So mache dich nun
des Morgens frühe auf, samt den Knechten deines Herrn,
die mit dir gekommen, und machet euch des Morgens frühe
auf, wenn der Morgen anbricht, und ziehet hin. 11. Also
machte sich David auf samt seinen Männern des Morgens,
und sie zogen hin, und kehreten ins Land der Philister. Und
die Philister zogen hinauf nach Jesreel.

Cap. XXX.

David rächet die Plünderung und Verbrennung von Ziklag.

1. Und es geschah, als David und seine Leute nach
Ziklag kamen am dritten Tage, da waren die Amalekiter ein-
gefallen in das mittägliche Land und in Ziklag, und sie schlu-
gen Ziklag, und verbrannten es mit Feuer, 2. und führeten
die Weiber daraus gefangen, beyde klein und groß, und
tödteten niemand, und führeten sie hinweg, und zogen ihres
Weges. 3. Da nun David und seine Männer zur Stadt
kamen, siehe! da war sie verbrannt mit Feuer, und ihre
Weiber und ihre Söhne und Töchter waren gefangen wegge-
führet. 4. Da erhob David und das Volk, das bey ihm
war, ihre Stimme, und weineten, bis keine Kraft mehr in
ihnen war, zu weinen. 5. Und die beyden Weiber Davids
waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abi-
gail, das Weib Nabals, des Carmeliters. 6. Und David
war in großer Bedrängniß, denn das Volk gedachte ihn zu

steinigen, denn das ganze Volk war sehr betrübet, ein
jeglicher über seine Söhne und seine Töchter. Aber David
ermannete sich durch [das Vertrauen auf] Jehova, seinen
Gott. 7. Und er sprach zu Abjathar, dem Priester, dem
Sohne Ahimelechs: bringe das Priesterkleid her! Und Abja-
thar brachte das Priesterkleid zu David. 8. Und David
fragte Jehova, und sprach: soll ich dieser Schaar nachjagen?
werde ich sie ereilen? Und er sprach zu ihm: jage nach, du
wirst ereilen, und entreißen. 9. Da zog David hin, er
und die sechshundert Mann, die bey ihm waren, und da sie
zum Bache Besor kamen, so blieb ein Theil stehen. 10. David
aber und vierhundert Mann jagten nach, (zweyhundert Mann
blieben stehen, weil sie zu müde waren, über den Bach Besor
zu gehen.) 11. Und sie fanden einen ägyptischen Mann auf
dem Felde, und brachten ihn zu David, und gaben ihm Brod
zu essen, und Wasser zu trinken, 12. und gaben ihm einen
Schnitt Feigen und zwo Massen Rosinen, und er aß, und
es kam wieder Leben in ihn, denn er hatte nichts gegessen und
nichts getrunken drey Tage und drey Nächte. 13. Und David
sprach zu ihm: wem gehörest du an? und woher bist du? Und
er sprach: ich bin ein Aegypter, der Knecht eines Amalekiters,
und mein Herr hat mich zurückgelassen, denn ich war krank
vor drey Tagen. 14. Und wir sind eingefallen in das Mit-
tägliche der Chrethiter und in das, was Juda gehöret, und
ins Mittägliche von Caleb, und haben Ziklag verbrannt mit
Feuer. 15. Und David sprach zu ihm: willst du mich hinab-
führen zu dieser Schaar? Und er sprach: schwöre mir bey
Gott, daß du mich nicht tödtest, noch meinem Herrn auslie-
ferst, so will ich dich hinabführen zu dieser Schaar. 16. Und
er führete sie hinab. Und siehe! sie waren zerstreuet auf dem
ganzen Felde, essend und trinkend und feyernd, über all den
großen Raub, den sie genommen aus dem Lande der Philister
und aus dem Lande Juda. 17. Und David schlug sie von
der Morgendämmerung an bis zum Abend und bis zum fol-
genden Tage, und es entrann von ihnen kein Mann, außer

vierhundert Jünglingen, welche sich auf die Kamele setzten, und flohen. 18. Also errettete David alles, was die Amaleкiter genommen, und errettete auch seine beyden Weiber. 19. Und es ward niemand von ihnen vermisset, weder klein noch groß, weder Söhne noch Töchter, und nichts vom Raube, was sie ihnen genommen; alles brachte David zurück. 20. Und David nahm die Schafe und die Rinder, sie trieben sie vor dem Vieh her, und sprachen: das ist die Beute Davids. 21. Und da David zu den zweyhundert Mann kam, welche zu müde waren, um David nachzuziehen, und die sie zurückgelassen am Bache Besor, zogen sie David entgegen und dem Volke, das bey ihm war, und David trat zu dem Volke hinzu und begrüßete sie. 22. Und es hoben an, was böse und schlechte Leute waren von den Männern, die mit David gezogen, und sprachen: weil sie nicht mit uns gezogen, wollen wir ihnen nichts geben von dem Raube, den wir entrissen, sondern einem jeglichen sein Weib und seine Söhne, die mögen sie nehmen und hingehen. 23. Da sprach David: thut nicht also, meine Brüder! mit dem was uns Jehova gab, und uns errettete, und uns die Schaar, die wider uns gekommen, in unsre Hand gab. 24. Wer sollte euch hierinnen gehorchen? Wie der Theil, welcher in den Streit gezogen, also der Theil, welcher bey dem Geräthe geblieben, zusammen sollen sie theilen. 25. Und also war es von demselben Tage an und hinfort, und er machte es zur Satzung und zum Gebrauch in Israel bis auf diesen Tag.

26. Und da David nach Ziklag kam, sandte er von dem Raube den Aeltesten Judas, seinen Freunden, und ließ sagen: siehe! ein Geschenk für euch vom Raube der Feinde Jehovas. 27. [Und er sandte es] denen zu Bethel und denen zu Ramath-Negeb *) und denen zu Jathir 28. und denen zu Aroer und denen zu Siphamoth und denen zu Esthemoa 29. und de-

*) And. im Süden.

nen zu Rachal und denen in den Städten der Jehrahmeeliter
und denen in den Städten der Keniter 30. und denen zu
Horma und denen zu Chor-Asan und denen zu Athach,
31. und denen zu Hebron und an allen Orten, wo David
umhergezogen war samt seinen Männern.

Cap. XXXI.

Sauls und Jonathans Tod.

1. Und die Philister stritten wider Israel, und die Män-
ner von Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschla-
gen auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und die Philister drangen ein
auf Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und Abi-
nadab und Malchisua, die Söhne Sauls. 3. Und der Streit
ward hart wider Saul, und es trafen ihn die Bogenschützen,
und er ward sehr verwundet von den Schützen. 4. Da sprach
Saul zu seinem Waffenträger: ziehe dein Schwert, und er-
stich mich damit, auf daß nicht diese Unbeschnittenen kommen,
und mich erstechen, und meiner spotten. Und sein Waffenträ-
ger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul
das Schwert, und fiel darein. 5. Da nun sein Waffenträger
sahe, daß Saul todt war, so fiel auch er in sein Schwert,
und starb mit ihm. 6. Also starb Saul und seine drey Söhne
und sein Waffenträger und auch alle seine Männer an demsel-
ben Tage allzumal. 7. Und da die Männer von Israel dis-
seit der Ebene und disseit des Jordans sahen, daß die Män-
ner von Israel flohen, und daß Saul und seine Söhne todt
waren, verließen sie die Städte, und flohen, und es kamen
die Philister, und wohneten in denselben. 8. Und es geschah
am folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschla-
genen auszuziehen, und fanden Saul und seine drey Söhne
gefallen auf dem Gebirge Gilboa. 9. Und sie hieben sein
Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen aus, und sandten sie
ins Land der Philister ringsum, um die Bothschaft zu verkün-
den in den Häusern ihrer Götzen und vor dem Volke. 10. Und

sie legten seine Waffen ins Haus der Astharoth, und seinen
Leichnam hingen sie auf an der Mauer von Bethsan. 11. Da
aber die Bewohner von Jabes in Gilead von ihm höreten,
was die Philister Saul gethan, 12. machten sie sich auf, was
wackere Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und
nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne
von der Mauer von Bethsan, und kamen nach Jabes, und
verbrannten sie daselbst. 13. Und sie nahmen ihre Gebeine,
und begruben sie unter der Tamariske zu Jabes, und fasteten
sieben Tage.

Das

zweyte Buch Samuels.

Cap. I.

David trauert um Saul und Jonathan; sein Klaggesang.

1. Und es geschah nach dem Tode Sauls, nachdem Da-
vid zurückgekommen von der Schlacht der Amalekiter, und zu
Ziklag geblieben zween Tage: 2. siehe! da kam am dritten
Tage ein Mann aus dem Heere von Saul her, seine Kleider
zerrissen und Erde auf seinem Haupte; und als er zu David
kam, fiel er zur Erde, und neigete sich. 3. Und David sprach
zu ihm: woher kommst du? Und er sprach zu ihm: aus dem
Heere Israels bin ich entronnen. 4. Und David sprach zu
ihm: wie stehet es? berichte mir! Und er sprach: das Volk
ist geflohen aus dem Streite, und auch viele sind gefallen
vom Volke und getödtet, und auch Saul und Jonathan, sein
Sohn, sind todt. 5. Und David sprach zu dem Jünglinge,
der ihm berichtete: wie weißt du, daß Saul und Jonathan,
sein Sohn, todt sind? 6. Und der Jüngling, der ihm berich-
tete, sprach: von Ohngefähr gerieth ich auf das Gebirg Gilboa,

und siehe! da stand Saul, gelehnet auf seinen Spieß, und siehe! die Wagen und Reuter jagten hinter ihm her. 7. Und er wandte sich um, und sah mich, und rief mir, und ich sprach: hie bin ich! 8. Und er sprach zu mir: wer bist du? Und ich sprach zu ihm: ich bin ein Amalekiter. 9. Und er sprach zu mir: tritt zu mir, und tödte mich, denn die Angst*) hat mich ergriffen, und mein Leben ist noch ganz in mir. 10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Falle, und nahm die Krone von seinem Haupte und die Armspange von seinem Arme, und bringe sie zu meinem Herrn hieher. 11. Da fassete David seine Kleider, und zerriß sie, und auch alle Männer, die bey ihm waren. 12. Und sie klagten und weineten, und fasteten bis an den Abend, über Saul und über Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk Jehovas und über das Haus Israels, daß sie gefallen durchs Schwert. 13. Und David sprach zu dem Jünglinge, der ihm berichtete: woher bist du? Und er sprach: ich bin der Sohn eines amalekitischen Fremdlings. 14. Und David sprach zu ihm: wie hast du nicht gefürchtet, deine Hand auszustrecken und den Gesalbten Jehovas umzubringen? 15. Und David rief einem der Jünglinge, und sprach: herzu und schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. 16. Und David sprach zu ihm: dein Blut sey auf deinem Kopf, denn dein Mund hat wider dich gezeuget, da du sprachest: ich habe den Gesalbten Jehovas getödtet.

17. Und David sang dieses Klaglied über Saul und über Jonathan seinen Sohn, 18. und befahl, es den Söhnen Judas zu lehren, das Lied vom Bogen, siehe! es stehet geschrieben im Buche der Gesänge. **)

---

*) And. Kriegsgetümmel. And. Todesangst. And. Wunde. And. Panzerhemd.

**) And. der Helden. And. der Redlichen.

19. Das Reh *), o Israel, blutet auf deinen Höhen!
Ach! wie sanken die Helden?

20. Berichtets nicht zu Gath,
Verkündets nicht in den Gassen Askalons,
Daß sich nicht freuen die Töchter der Philister,
Nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittnen!

21. Berge Gilboas! nicht Thau, nicht Regen sey auf euch,
Noch Gefilde mit Erstlings-Opfern!
Denn dort sank zu Boden **) der Schild der Helden,
Der Schild Sauls, wie nicht gesalbt mit Oel ***).

22. Vom Blut der Erschlagnen, vom Fett der Helden
Ward Jonathans Bogen nicht abgewehret,
Und Sauls Schwert kam nicht leer zurück.

23. Saul und Jonathan, sich liebend und theuer im Leben,
Sind auch im Tode nicht getrennt.
Schneller waren sie denn Adler,
Stärker denn Löwen.

24. Töchter Israels, weinet über Saul,
Der euch kleidete mit Purpur köstlich,
Und goldenen Schmuck gab auf euer Gewand?

25. Ach! wie sanken die Helden im Streit?
Jonathan blutet auf deinen Höhen! —

---

*) D. h. Jonathan, der Reh-schnelle Held. And. Stolz, Zierde.

**) And. ward weggeworfen. And. schändlich befleckt.

***) Entw. als wäre Saul, oder als wäre der Schild nicht gesalbt.

26. Leid ist mir um dich, mein Bruder Jonathan!
Theuer warest du mir sehr,
Höher deine Lieb', als Frauen-Liebe!

27. Ach! wie sanken die Helden?
Und verloren ist die Waffen-Rüstung! *)

Cap. II, 1—7.

David König über Juda.

1. Und darnach fragte David Jehova, und sprach:
soll ich hinaufziehen in eine der Städte Judas? Und Je-
hova sprach zu ihm: ziehe hinauf! Und David sprach: wohin
soll ich ziehen? Und er sprach: nach Hebron. 2. Also zog
David dahin, samt seinen zwey Weibern, Ahinoam, der Jes-
reelitin, und Abigail, dem Weibe Nabals, des Carmeliters.
3. Und auch seine Männer, die bey ihm waren, nahm David
mit hinauf, einen jeglichen mit seinem Hause, und sie woh-
neten in den Städten von Hebron. 4. Und es kamen die Män-
ner von Juda, und salbeten daselbst David zum Könige über
das Haus Juda. Und da man David berichtete, und sprach:
die Männer von Jabes in Gilead haben Saul begraben:
5. so sandte er Boten zu den Männern von Jabes in Gilead,
und ließ ihnen sagen: euch segne Jehova, daß ihr diese Liebe
gethan an eurem Herrn, an Saul, und ihn begrubet. 6. Und
nun thue auch Jehova an euch Liebe und Treue, und auch ich
will an euch Gutes thun, darum daß ihr solches gethan. 7. So
seyd nun [hinfort] tapfere und wackere Männer, nachdem euer
Herr, Saul, todt ist; mich aber hat das Haus Juda gesalbt
zu seinem Könige.

---

*) And. Zerstreuet liegen die Waffen.

Cap. II, 8 — III, 1.

Isboseth König über Israel. Krieg zwischen seinen Anhängern und Davids Leuten.

8. Und Abner, der Sohn Ners, der Heerführer Sauls, nahm Isboseth, den Sohn Sauls, und führete ihn hinüber nach Mahanaim, 9. und machte ihn zum Könige über Gilead und über die Assuriter und über Jesreel und über Ephraim und über Benjamin und über das ganze Israel. 10. Vierzig Jahr alt war Isboseth, der Sohn Sauls, als er König ward über Israel, und zwey Jahre regierte er; aber das Haus Juda hielts mit David. 11. Und die Anzahl der Jahre, die David König war zu Hebron über Juda, war sieben Jahr und sechs Monden.

12. Und Abner, der Sohn Ners, zog aus mit den Knechten Isboseths, des Sohnes Sauls, von Mahanaim nach Gibeon. 13. Und Joab, der Sohn Zerujas, und die Knechte Davids zogen auch aus, und sie stießen beym Teiche Gibeons auf einander, und es lagerten sich diese auf dieser Seite des Teiches, und jene auf jener Seite des Teiches. 14. Und Abner sprach zu Joab: die Jünglinge mögen sich aufmachen, und vor uns spielen [kämpfen]. Und Joab sprach: sie mögen sich aufmachen. 15. Also machten sie sich auf und gingen hinüber, an der Zahl zwölf aus Benjamin und auf der Seite Isboseths, und zwölf aus den Knechten Davids. 16. Und sie ergriffen ein jeglicher den Kopf des andern, und ein jeglicher [stieß] sein Schwert dem andern in die Seite, und sie fielen zusammen. Und man nannte denselben Ort Helkath-Hazurim, welcher bey Gibeon lieget. 17. Und es erhob sich ein sehr harter Streit an demselben Tage, und Abner und die Männer von Israel wurden geschlagen von den Knechten Davids. 18. Es waren aber daselbst drey Söhne Zerujas: Joab und Abisai und Asahel. Und Asahel war schnell von Füßen, wie ein Reh auf dem Felde. 19. Und Asahel jagte Abner nach, und wandte sich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, von

Abner ab. 20. Da sah sich Abner um, und sprach: bist du Asahel? Und er sprach: ich bins. 21. Und Abner sprach zu ihm: wende dich zur Rechten oder zur Linken, und greife dir einen der Jünglinge, und nimm dir seine Beute. *) Aber Asahel wollte nicht von ihm weichen. 22. Und Abner sprach wiederum zu Asahel: weiche von mir, warum soll ich dich schlagen zu Boden? und wie könnte ich mein Angesicht erheben zu Joab, deinem Bruder? 23. Aber er weigerte, sich zu weichen, da stieß ihn Abner mit dem Hintertheile des Spießes in den Leib, daß der Spieß hinten herausging, und er fiel daselbst und starb auf der Stelle. Und wer an den Ort kam, wo Asahel gefallen und gestorben war, der stand stille. 24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, und die Sonne ging unter, da kamen sie zum Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege nach der Wüste Gibeon. 25. Und es versammleten sich die Benjaminiter zu Abner zu einem Haufen, und standen stille auf der Spitze eines Hügels. 26. Da rief Abner Joab zu, und sprach, soll denn ohn Ende das Schwert fressen? weißt du nicht, daß Erbitterung entstehet zuletzt? wann endlich willst du dem Volke sagen, daß sie ablassen von ihren Brüdern? 27. Und Joab sprach: beym Leben Gottes! hättest du nicht herausgefordert, so wäre seit dem Morgen das Volk abgezogen ein jeglicher von seinem Bruder. 28. Und Joab stieß in die Posaune, und alles Volk stand stille, und sie jagten nicht mehr Israel nach, und höreten auf, zu streiten. 29. Und Abner und seine Männer gingen auf der Ebene die ganze selbe Nacht, und setzten über den Jordan, und gingen durch das ganze Bethron, und kamen nach Mahanaim. 30. Und auch Joab kehrete zurück von Abner und versammelte das ganze Volk, und es wurden von den Knechten Davids vermisset neunzehn Mann und Asahel. 31. Und die Knechte Davids schlugen von Benjamin und von den Männern Abners drey-

*) Die aufgezogene Rüstung.

hundert und sechzig Mann, die todt waren. 32. Und sie hoben Asahel auf, und begruben ihn im Begräbniß seines Vaters zu Bethlehem, und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht, und der Morgen brach ihnen an zu Hebron.

III, 1. Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und zwischen dem Hause Davids, und David ward immer mächtiger, und das Haus Sauls wurde immer schwächer.

Cap. III, 2—5.

Davids Söhne zu Hebron.

2. Und David wurden Söhne geboren zu Hebron, und sein erstgeborner war Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; 3. und sein zweyter Chileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Carmeliters; und der dritte Absalom, der Sohn Maachas, der Tochter Thalmais, des Königs von Gesur, 4. und der vierte Adonia, der Sohn Haggiths; und der fünfte Saphatja, der Sohn Abitals; 5. und der sechste Jithream, von Egla, dem Weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.

Cap. III, 6—39.

Abner geht zu David über: sein Meuchelmord; Davids Trauer um ihn.

6. So lange nun der Streit war zwischen dem Hause Sauls und zwischen dem Hause Davids, nahm sich Abner tapfer *) für das Haus Sauls. 7. Und Saul hatte ein Kebsweib, ihr Name Rizpa, die Tochter Ajas. Und Isbo-

*) And. befestigt sich Abner im Hause Sauls.

seth sprach zu Abner: warum liegest du bey dem Kebsweibe
meines Vaters? 8. Da ergrimmete Abner sehr über die
Rede Isboseths, und sprach: bin ich denn ein Hundskopf,
der ich gegen Juda Wohlthat thue am Hause Sauls, deines
Vaters, an seinen Brüdern und seinen Freunden, und habe
dich nicht übergeben in die Hand Davids, und du rügest an
mir das Vergehen mit dem Weibe anjetzt? 9. Gott thue
Abner dieß oder das, wenn ich nicht, wie Jehova David
geschworen, also ihm thue, 10. daß ich das Königthum
vom Hause Sauls abbringe, und den Thron Davids befe-
stige über Israel und über Juda, von Dan bis Beerseba!
11. Und [Isboseth] konnte Abner kein Wort mehr erwiedern,
aus Furcht vor ihm. 12. Und Abner sandte Boten zu David
in seinem Namen *), und ließ sagen: wessen ist doch
das Land? **) Schließe mit mir einen Bund, und siehe!
ich will dir helfen, zu dir zu wenden ganz Israel. 13. Und
er sprach: gut! ich will mit dir einen Bund schließen; nur
Eines fordere ich von dir, daß du nicht vor meinem Ange-
sicht erscheinest, du bringest denn zuvor Michal, die Tochter
Sauls, wenn du kommst, vor meinem Angesicht zu erscheinen.
14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne
Sauls, und ließ sagen: gib mir mein Weib Michal,
die ich mir gefreyet mit hundert Vorhäuten der Philister.
15. Da sandte Isboseth hin, und ließ sie holen von Paltiel,
dem Sohne Lais. 16. Und ihr Mann ging mit ihr weinend
hinter ihr her bis nach Bahurim. Da sprach Abner zu ihm:
gehe, und kehre zurück. Und er kehrete zurück. 17. Und
Abner redete mit den Aeltesten Israels, und sprach: schon
längst habt ihr nach David getrachtet, daß er König sey über
euch. 18. So thut es nun; denn Jehova hat von David
gesagt: durch David, meinen Knecht, will ich mein Volk

---

*) And. auf der Stelle.

**) Ausgel. und sprach.

Israel erretten aus der Hand der Philister und aller ihrer Feinde. 19. Und Abner redete auch vor den Ohren Benjamins, und ging auch hin, und redete mit David zu Hebron, alles, was Israel begehrte, und das ganze Haus Benjamin. 20. Da nun Abner zu David kam nach Hebron, und mit ihm zwanzig Männer, machte David Abner und den Männern, welche bey ihm waren, ein Mahl. 21. Und Abner sprach zu David: ich will mich aufmachen, und hingehen, und zu meinem Herrn, dem Könige, ganz Israel versammeln, daß sie einen Bund mit dir schließen, und du König werdest, so wie es dein Herz wünschet. Also entließ David Abner, und er ging hin in Frieden. 22. Und siehe, da kamen die Knechte Davids und Joab von der Kriegsschaar, und brachten großen Raub mit sich. Und Abner war nicht mehr bey David zu Hebron, denn er hatte ihn entlassen, und er ging hin in Frieden. 23. Als nun Joab und der ganze Zug, der mit ihm war, kamen, berichtete man Joab, und sprach: Abner, der Sohn Ners, ist gekommen zum Könige und er hat ihn entlassen, und er ging in Frieden. 24. Da kam Joab zum Könige, und sprach: was hast du gethan? Siehe! Abner ist zu dir gekommen, warum hast du ihn entlassen, daß er wegging? 25. Du kennest Abner, den Sohn Ners: dich zu belisten, ist er gekommen, und um deinen Ausgang und Eingang zu sehen, und alles, was du thust. 26. Und Joab ging weg vom Könige, und sandte Boten Abner nach, und sie brachten ihn zurück von der Grube Hasira, und David wußte nichts davon. 27. Als nun Abner zurückkam nach Hebron, führete ihn Joab bey Seite unter das Thor, um mit ihm zu reden in der Stille, und daselbst stieß er ihn in den Leib, daß er starb, für das Blut Asahels, seines Bruders. 28. Da es nun David hörete hernachmals, sprach er: ich bin unschuldig und mein Königreich vor Jehova ewiglich am Blute Abners, des Sohnes Ners. 29. Es komme auf den Kopf Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters! Es fehle nie im Hause Joabs an Flußbehafteten und Aussätzigen, und die

sich stützen am Stabe, und die durchs Schwert fallen, und de-
nen es an Brod mangelt! 30. Also mordeten Joab und Abisai,
sein Bruder, Abner, darum daß er Asahel, ihren Bruder,
getödtet zu Gibeon im Streite. 31. Und David sprach zu
Joab und zu allem Volke, das bey ihm war: zerreißet
eure Kleider, und leget Trauer an, und klaget über Abner.
Und der König David ging hinter der Bahre her. 32. Und
sie begruben Abner zu Hebron, und es erhob der König seine
Stimme, und weinete beym Grabe Abners, und es weinete
das ganze Volk. 33. Und der König sang ein Klaglied über
Abner, und sprach:

So ist, wie Verbrecher sterben, Abner gestorben?
34. Deine Hände waren nie gefesselt,
Deine Füße nie gezwungen in Schellen!
Wie man fällt vor Räubern *), bist du gefallen!

Da weinete das Volk noch mehr über ihn. 35. Da nun alles
Volk kam, dem Könige ein Mahl zu geben **), da es noch
Tag war, schwur der König, und sprach: Gott thue mir
dieß oder das, wenn ich vor Untergang der Sonne Brod
koste oder irgend was! 36. Da erkannte alles Volk, [daß es
keine Verstellung war], und es gefiel ihnen; alles, was der
König David that, gefiel dem ganzen Volke wohl. 37. Und
es merkete alles Volk und ganz Israel an demselben Tage,
daß es nicht vom Könige herkam, daß Abner, der Sohn
Ners, getödtet war. 38. Und der König sprach zu seinen
Knechten: wisset ihr wohl, daß ein Oberster und Großer
an diesem Tage gefallen in Israel? 39. Aber ich bin noch
schwach, und erst gesalbet zum Könige, und jene Männer, die
Söhne Zerujas, sind mir zu mächtig ***). Jehova vergelte
dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit!

---

*) Elg. Ungerechten.

**) And. zum Essen zu bewegen.

***) And. sind mir zu rachgierig.

Cap. IV.

Isboseth wird von den Seinigen ermordet; David strafet die Mörder.

1. Da nun der Sohn Sauls hörete, daß Abner umgekommen zu Hebron, verlohr er den Muth, und ganz Israel erschrack. 2. Es waren aber zween Männer die Obersten der Schaaren des Sohnes Sauls, der Name des einen Baena, und der Name des andern Rechob, Söhne Rimmons, des Beerothiters, aus den Söhnen Benjamins. (Denn Beeroth ward auch gerechnet zu Benjamin, 3. und die Beerothiter waren geflohen nach Gethaim, und hielten sich daselbst auf als Fremdlinge bis auf diesen Tag), 4. Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, lahm an Füßen; nämlich er war fünf Jahr alt, als das Gerücht kam von Saul und Jonathan, von Jesreel her; und es nahm ihn seine Amme, und floh, und als sie eilete zu fliehen, fiel er, und ward lahm, und sein Name war Mephiboseth. 5. Die Söhne Rimmons, des Beerothiters, nun, Rechob und Baena, gingen hin, und kamen zur heißen Tageszeit zum Hause Isboseths, und er lag auf dem Mittags-Lager. 6. Und, siehe! sie kamen bis in das Innere des Hauses, indem *) sie Waizen holeten, und stachen ihn in den Leib, und dann entrannen sie, Rechob und Baena, sein Bruder. 7. Sie gingen ins Haus, und er lag auf seinem Bette in seiner Schlafkammer, und stachen ihn, und tödteten ihn, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen den Weg der Ebene die ganze Nacht. 8. Und sie brachten den Kopf Isboseths zu David nach Hebron, und sprachen zum Könige: siehe! hier ist der Kopf Isboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der dir nach dem Leben stand. Also hat nun Jehova unsern Herrn, den König, gerächet an

---

*) And. als ob.

Saul und seinem Samen. 9. Da antwortete David Rechob, und Baena, seinem Bruder, den Söhnen Rimmons, des Beerothiters, und sprach zu ihnen: beym Leben Jehovas, der mein Leben gerettet aus aller Bedrängniß! 10. der, der mir berichtete, und sprach: siehe! Saul ist todt, und glaubte, mir fröhliche Bothschaft zu bringen, ihn griff ich, und tödtete ihn zu Ziklag, um ihm Botenlohn zu geben: 11. geschweige denn, da ihr frevelnden Männer einen gerechten Mann gemordet in seinem Hause auf seinem Lager, sollte ich sein Blut nicht fordern von eurer Hand, und euch vertilgen von der Erde? 12. Und David gebot den Jünglingen, und sie erschlugen sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teiche zu Hebron, und den Kopf Isboseths nahmen sie, und begruben ihn im Begräbniß Abners zu Hebron.

Cap. V, 1—5.

David König von ganz Israel.

1. Und es kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron, und sprachen: siehe! wir sind dein Gebein und Fleisch *), 2. und auch vorlängst, als Saul König war über uns, hast du Israel ausgeführet und eingeführet; und Jehova hat dir gesagt: du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst seyn über Israel. 3. Und es kamen alle Aeltesten Israels zum Könige nach Hebron, und es schloß mit ihnen der König David einen Bund zu Hebron vor Jehova, und sie salbeten David zum König über Israel. 4. Dreyßig Jahr alt war David, als er König ward, und vierzig Jahr regierte er. 5. Zu Hebron regierte er über Juda sieben Jahr und sechs Monden, und zu Jerusalem regierte er drey und dreyßig Jahr über ganz Israel und Juda.

---

*) d. h. Volksverwandte.

Cap. V, 6 — 12.

Eroberung Jerusalems, Davids Residenz.

6. Und es zog der König und seine Männer gen Jeru-
salem, gegen die Jebusiter, die Bewohner des Landes. Und
sie sprachen zu David, und sagten: du wirst nicht hier herein
kommen, sondern dich werden die Blinden und die Lahmen
abhalten! Sie wollten nämlich sagen: David wird nicht
hier herein kommen *). 7. Aber David nahm die Burg Zion
ein, das ist Davids-Stadt. 8. Und David sprach an dem-
selben Tage: wer die Jebusiter schlägt, und an die Wasser-
leitung dringet, und die Lahmen und die Blinden, die Da-
vid im Herzen verhaßt sind, der soll ein Haupt und Oberster
werden **). Daher sagt man: Blinde und Lahme kommen
nicht in das Haus ***). 9. Und David wohnete in der
Burg, und nannte sie Davids-Stadt, und bauete †) sie ringsum
von Millo an und hineinwärts. 10. Und David ward im-
mer größer, und Jehova, der Gott Zebaoth, war mit ihm.
11. Und es sandte Hiram, König von Tyrus, Boten
zu David, und Cedern-Holz und Zimmerleute und Mauer-
leute, die baueten David ein Haus. 12. Und David er-
kannte, daß ihn Jehova bestätigte zum Könige über Israel,
und daß er sein Königreich erhob um seines Volkes Israel
willen.

Cap. V, 13 — 16.

Davids andere Weiber und Söhne zu Jerusalem.

13. Und David nahm noch mehr Kebsweiber und Weiber
aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen, und es
wurden David noch mehr Söhne und Töchter geboren.

*) And. indem sie (die Blinden ꝛc.) sagen: David kommt nicht hier herein.

**) Aus 1. Chron. XII, 6.

***) And. in den Tempel.

†) d. h. befestigte.

14. Und dieß sind die Namen der ihm gebornen zu Jeru-
salem: Sammuah und Sobab und Nathan und Salomo
15. und Jebhar und Elisua und Nepheg und Japhia 16. und
Elisama und Eliada und Eliphalet.

Cap. V, 17 — 25.

Krieg mit den Philistern; David schlägt sie zwey Mal.

17. Und da die Philister höreten, daß man David ge-
salbet zum König über Israel, zogen alle Philister heran,
David aufzusuchen. Und da es David hörete, zog er hinab
zur Burg *). 18. Und die Philister kamen, und breiteten
sich aus im Thale Rephaim. 19. Da fragte David Jehova,
und sprach: soll ich gegen die Philister ziehen? wirst du sie
in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu David: ziehe,
denn ich werde die Philister in deine Hand geben. 20. Da
kam David nach Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und
sprach: Jehova hat meine Feinde zerrissen vor mir gleich
einem Wasser-Riß **). Daher nennt man den Namen des-
selben Ortes Baal-Prazim [Ort der Risse]. 21. Und
sie ließen daselbst ihre Götzen, die nahmen David und seine
Männer.

22. Und die Philister zogen wiederum heran, und brei-
teten sich aus im Thale Rephaim. 23. Da fragte David
Jehova, und er sprach: ziehe nicht gegen sie, wende dich
ihnen in den Rücken, und komme an sie von der Seite der
Becha-Stauden ***). 24. Und wenn du ein Rauschen hörest
in den Wipfeln der Becha-Stauden, dann säume nicht, denn

*) And. Felsenspitze.

**) And. zerstreut, wie sich Wasser in Bäche theilet.

***) Gew. Maulbeerbäume. And. Becaim, ein Ort.

dann gehet Jehova vor dir her, um das Heer der Philister zu schlagen. 25. Und David that also, so wie ihm Jehova geboten, und er schlug die Philister von Geba [Gibea] bis nach Gaser.

Cap. VI.

Die Bundes-Lade wird nach Jerusalem gebracht.

1. Und David versammelte abermal alle Auserlesenen
von Israel, dreyßigtausend Mann, 2. und machte sich auf,
und zog samt allem Volke, das bey ihm war, nach Baala
[Kiriath-Jearim] in Juda *), um von dannen herauf zu
holen die Lade Gottes, wo **) angerufen wurde der Name
Jehovas Zebaoth, der unter den Cherubs darauf thronet.
3. Und sie führeten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen,
nachdem sie dieselbe genommen aus dem Hause Abinadabs,
welches auf dem Hügel lag, und Usa und Ahio, die Söhne
Abinadabs, leiteten den neuen Wagen. 4. Sie nahmen dieselbe aus dem Hause Abinadabs, welches auf dem Hügel lag,
und Usa ging ***) neben der Lade Gottes, und Ahio ging
vor der Lade her. 5. Und David und das ganze Haus
Israels tanzeten und spieleten vor Jehova her mit [allerley
Saitenspiel] von Tannenholz und mit Harfen und Cithern
und Pauken und Schellen und Cymbeln. 6. Da sie aber
zur Tenne Nachons †) kamen, reckete Usa seine Hand aus
nach der Lade Gottes, und erfassete sie, denn die Rinder
wollten sich losreißen ††). 7. Da entbrannte der Zorn Jehovas

*) Nach 1. Chron. XIII, 6. Gew. T. aus den Bürgern Judas. Oder: aus Baale-Juda. And. nach Baale-Juda.

**) Vocalveränd.

***) Nach Houbigant.

†) And. nahgelegen.

††) And. gingen aus dem Wege. And. blieben stecken.

über Usa, und Gott schlug ihn daselbst wegen des Frevels,
und er starb daselbst bey der Lade Gottes. 8. Da ward
David betrübt darüber, daß Jehova solchen Schlag gethan
an Usa, und nannte denselben Ort Perez-Usa [Schlag Usas]
bis auf diesen Tag. 9. Und David fürchtete sich vor Jehova
an demselben Tage, und sprach: wie soll zu mir kommen
die Lade Gottes? 10. Und David wollte die Lade Gottes
nicht zu sich schaffen lassen nach der Stadt Davids, und ließ
sie absetzen ins Haus Obed-Edoms, des Gathiters. 11. Und
es blieb die Lade Jehovas im Hause Obed-Edoms, des Gathiters, drey Monden. Und Jehova segnete Obed-Edom
und sein ganzes Haus.

12. Und es ward David berichtet, indem man sprach:
Jehova segnet das Haus Obed-Edoms und alles, was sein
ist, um der Lade Gottes willen. Da zog David hin, und
holete die Lade Gottes herauf aus dem Hause Obed-Edoms
in die Stadt Davids, mit [festlicher] Freude. 13. Und so oft
die Träger der Lade sechs Schritte fortgeschritten, opferte man
ein Rind und einen gemästeten Widder. 14. Und David
tanzete aus allen Kräften vor Jehova her, und er war umgürtet mit einem leinenen Priesterkleide [Ephod]. 15. Also
führete David und das ganze Haus Israels die Lade Jehovas
herauf mit Jauchzen und mit Posaunen-Schall. 16. Da
nun die Lade Jehovas in die Stadt Davids kam, schauete
Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sahe
den König David springen und tanzen vor Jehova her, und
sie verachtete ihn in ihrem Herzen. 17. Und sie brachten die
Lade Jehovas hinein, und stelleten sie an ihren Ort in dem
Zelte, welches David für sie aufgeschlagen. Und David opferte
Brandopfer vor Jehova und Freudenopfer. 18. Und nachdem
David vollendet, die Brandopfer und die Freudenopfer zu
opfern, segnete er das Volk im Namen Jehovas Zebaoth.
19. Und er vertheilete dem ganzen Volke, der ganzen Versammlung Israels, beyde Mann und Weib, einem jeglichen

einen Brodkuchen und ein Stück Fleisch *) und eine Rosinen-
Masse. Und es ging alles Volk ein jeglicher nach Hause.
20. Da nun David zurückkehrete, sein Haus zu begrüßen, kam
ihm Michal, die Tochter Sauls, entgegen, und sprach:
wie ehrenvoll war heute der König von Israel, da er sich
heute entblößete vor den Mägden seiner Knechte, so wie sich
Leichtfertige **) entblößen! 21. Da sprach David zu Michal:
vor Jehova her, der mich erkoren vor deinem Vater und vor
seinem ganzen Hause, und mich geordnet zum Fürsten über
sein Volk, über Israel, vor Jehova her hab' ich getanzet!
22. Und ich will mich noch mehr demüthigen denn so, und
niedrig seyn in deinen ***) Augen; und bey †) den
Mägden, wie du sprichst, bey ihnen will ich geehret seyn!
23. (Und Michal, die Tochter Sauls, hatte kein Kind bis
an ihren Tod.)

Cap. VII.

Davids Vorhaben, einen Tempel zu bauen, auf Befehl Gottes aufgegeben.

1. Und es geschah, als der König in seinem Hause
wohnete, und Jehova ihm Ruhe gegeben ringsum vor seinen
Feinden: 2. da sprach der König zu Nathan, dem Pro-
pheten: siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern,
und die Lade Gottes wohnet in den Teppichen! 3. Und Na-
than sprach zum Könige: alles, was dir im Sinn ist, auf,
und thu es, denn Jehova ist mit dir! 4. Und es geschah
in derselben Nacht, da kam das Wort Jehovas zu Nathan,
und sprach: 5. gehe, und sprich zu meinem Knechte, zu

*) And. Reisezehrung auf einen Tag.

**) And. Liederliche. And. Thoren.

***) Nach LXX. Gew. T. meinen.

†) And. mit.

David: so spricht Jehova: du willst mir ein Haus bauen zur Wohnung? 6. Und doch habe ich in keinem Hause gewohnet seit dem Tage, da ich die Söhne Israels heraufführete aus Aegypten, bis auf diesen Tag, und ich wandelte umher in dem Zelt und der Wohnung, 7. wohin ich wandelte mit allen Söhnen Israels. Hab' ich je ein Wort geredet zu einem der Richter *), dem ich gebot, mein Volk Israel zu weiden, und gesprochen: warum bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern? 8. Und nun, so sprich zu meinem Knechte, zu David: so spricht Jehova Zebaoth: ich habe dich von der Schafhürde genommen, von der Heerde weg, zum Fürsten über mein Volk Israel, 9. und war mit dir, wohin du gingest, und rottete alle deine Feinde aus vor dir, und ich habe dir einen großen Namen gemacht gleich den Großen auf Erden, 10. und schaffte Raum meinem Volke Israel und einen festen und ruhigen Sitz, daß es nicht mehr beunruhiget wird, und die Feinde es nicht mehr unterdrücken, so wie zuvor 11. und seit der Zeit, daß ich Richter ordnete über mein Volk Israel; und ich schaffte dir Ruhe vor allen deinen Feinden, und Jehova verkündigte dir, daß er dir ein Haus bauen wird **). 12. Wenn nun deine Tage dahin sind, und du liegest bey deinen Vätern, so will ich deinen Samen nach dir erheben, der aus deinen Lenden gekommen, und will sein Königthum bestätigen. 13. Derselbe soll ein Haus bauen meinem Namen, und ich will den Thron seines Königthums befestigen in Ewigkeit. 14. Ich will ihm Vater seyn, und er soll mir Sohn seyn, so daß, wenn er sich vergehet, ich ihn züchtige mit Menschen-Ruthen und mit Schlägen der Menschenkinder; 15. und meine Gnade soll nicht weichen von ihm, so wie ich sie abzog von Saul, welchen ich wegthat vor dir. 16. Und beständig soll dein

*) Nach 1. Chron. XVII, 6. Gew. T. Stämme.

**) d. h. ein dauerndes Geschlecht gründen.

Haus und dein Königthum seyn in Ewigkeit vor meinem Ange-
sichte *), und dein Thron soll fest seyn in Ewigkeit.
17. Alle diese Worte nun, und alle diese Offenbarung
redete Nathan zu David. 18. Da ging der König David
hinein, und setzte sich **) vor dem Angesicht Jehovas, und sprach:
wer bin ich, Herr, Jehova, und was mein Haus, daß du
mich so weit gebracht? 19. Und noch war dieß zu wenig in
deinen Augen, Herr, Jehova, und du gabst auch dem Hause
deines Knechtes Verheissungen in die Ferne, daß dieß ein
Gesetz für die Menschen sey ***), Herr, Jehova! 20. Und
was soll nun David noch weiter reden zu dir? Du kennest
ja deinen Knecht, Herr, Jehova! 21. Um deines Wortes
willen und nach deinem Willen hast du all dieß Große gethan,
und kund gegeben deinem Knechte. 22. Denn du bist groß,
Gott Jehova, niemand ist wie du, und kein Gott außer dir,
nach allem, was wir gehöret mit unsern Ohren. 23. Und
welches Volk auf Erden ist wie dein Volk, wie Israel,
welches Gott genommen, sich zu lösen zu seinem Volke, und
sich einen Namen zu machen, und für sie †) Großes und
Furchtbares zu thun, für dein Land, im Angesicht des Volkes,
welches du dir gelöset aus Aegypten, indem du vertreibest ††)
die Völker und ihre Götter. 24. Also hast du dir dein Volk
Israel bereitet zu deinem Volke in Ewigkeit, und du, Jehova,
bist ihr Gott geworden. 25. Und nun, Gott Jehova! die
Verheissung, welche du deinem Knechte und seinem Hause
verheissen, erfülle in Ewigkeit, und thue, so wie du ver-
heissen. 26. Und es verherrliche sich dein Name in Ewig-
keit, daß man sage: Jehova Zebaoth ist Gott über Israel;

---

*) Nach LXX. Syr. Gew. T. vor deinem.

**) And. blieb.

***) And. ein Gesetz für meine Feinde. And. dieß ist die Handlungsart, Gewohnheit, von Menschen.

†) Nach Syr. Vulg. Gew. T. euch.

††) Nach 1. Chron. XVII, 21. und LXX.

und das Haus deines Knechtes David sey beständig vor dir.
27. Denn du, Jehova Zebaoth, Gott Israels, hast deinem Knechte offenbaret, und gesagt: ich will dir ein Haus bauen: darum fasset dein Knecht das Herz, zu dir zu beten dieses Gebet.
28. Du, Herr, Jehova, du bist Gott, und deine Worte müssen Wahrheit seyn, und du hast deinem Knechte dieses Gute verheissen:
29. so geruhe nun *), und segne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sey; denn du, Herr, Jehova, hast es verheissen, und durch deinen Segen wird das Haus deines Knechtes gesegnet werden ewiglich.

Cap. VIII, 1 — 14.

Siege Davids über die Philister, Moabiter, Syrer, Edomiter.

1. Und es geschah hernachmals, da schlug David die Philister, und demüthigte sie, und brachte sie unter seine Bothmäßigkeit **).

2. Und er schlug die Moabiter, und maaß die Gefangenen mit der Meßschnur, er ließ sie niederlegen zur Erde, und maaß zwey Theile ab, die getödtet wurden, und einen vollen [dritten] Theil, die leben gelassen wurden. Also wurden die Moabiter David unterthan, und brachten ihm Geschenke.

3. Und David schlug Hadadeser ***), den Sohn Rehobs, König von Zoba [Nesibis], da er [David] hinzog, seine Macht wieder auszudehnen an den Strom Phrath †).
4. Und

*) And. fange nun an.

**) Eig. nahm den Arm-Zaum aus der Hand der Philister. And. Gath (die Stadt) nach 1. Chron. XVIII, 1.

***) Nach 1. Chron. XVIII, 3. LXX. Vulg. Syr. etc. und Codd. Kennik. Hadareser.

†) Keri.

David fing von ihm tausend und siebenhundert Reuter und zwanzigtausend Mann Fußvolk, und verlähmete alle Wagenpferde, und behielt von ihnen hundert übrig.

5. Und es kamen die Syrer von Damask Hadadeser, dem Könige von Zoba, zu Hilfe, und David schlug von den Syrern zwey und zwanzigtausend Mann. 6. Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien, und die Syrer wurden David unterthan, und brachten ihm Geschenke. Und Jehova schaffte David Sieg, wohin er zog. 7. Und David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadadesers trugen, und brachte sie nach Jerusalem. 8. Und aus Betah und aus Berothai, Städten Hadadesers, nahm der König David sehr viel Erz.

9. Da nun Thoi, der König von Hemath, hörete, daß David die ganze Macht Hadadesers geschlagen: 10. sandte er Joram, seinen Sohn, zum Könige David, ihn zu begrüßen, und ihm Glück zu wünschen, darum daß er gestritten wider Hadadeser, und ihn geschlagen, denn Thoi war im Streite mit Hadadeser, und er hatte mit sich silberne und goldene und eherne Geräthe. 11. Auch diese weihete der König David Jehova, nebst dem Silber und dem Golde, welches er geweihet von allen Völkern, die er überwunden: 12. von Syrien und von Moab und von den Söhnen Ammons und von den Philistern und von Amalek und vom Raube Hadadesers, des Sohnes Rehobs, Königs von Zoba.

13. Auch erwarb sich David Ruhm, als er zurückkehrete von der Schlacht des Syrers, und schlug die Edomiter *) im Salzthale, achtzehntausend an der Zahl. 14. Und er legte in Edom Besatzungen, in ganz Edom legte er Besatzungen, und ganz Edom wurde David unterthan. Also schaffte Jehova David Sieg, wohin er zog.

---

*) Nach 1. Chron. XVIII, 12. und Ps. LX, 2.

Cap. VIII, 15 — 18.

Davids Amt-Leute.

15. Und David herrschete über ganz Israel, und er übete Recht und Gerechtigkeit gegen all sein Volk. 16. Und Joab, der Sohn Zerujas, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Aufzeichner *); 17. und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Seraja war Schreiber **); 18. und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Crethi und Plethi [Leibwache]. Und die Söhne Davids waren Priester ***).

Cap. IX.

David erzeigt Mephiboseth, Jonathans Sohne, Wohlthaten.

1. Und David sprach: ist denn noch jemand übrig vom Hause Sauls? ich will ihm Huld erweisen um Jonathans willen. 2. Und es war ein Knecht vom Hause Sauls, sein Name Ziba, den riefen sie zu David, und der König sprach zu ihm: bist du Ziba? Und er sprach: dein Knecht! 3. Und der König sprach: ist niemand mehr übrig vom Hause Sauls? ich will ihm Huld erweisen um Gottes willen. Und Ziba sprach zum Könige: noch ist ein Sohn von Jonathan da, lahm an Füßen. 4. Und der König sprach zu ihm: wo ist er? Und Ziba sprach zum Könige: siehe! er ist im Hause Machirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodebar. 5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels, von Lodebar. 6. Also kam Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David, und fiel auf sein Angesicht, und neigete sich. Und David sprach: Me-

*) And. Historiograph. Gew. Canzler.

**) And. Rollen-Meister, Aufseher über die Musterung.

***) And. Statthalter. And. Staatsdiener, Minister.

phiboseth! Und er sprach: siehe, dein Knecht! 7. Und David
sprach zu ihm: fürchte dich nicht, denn ich will dir Huld er-
weisen um Jonathans willen, deines Vaters, und will dir al-
len Acker Sauls, deines Vaters, zurückgeben, und du sollst
an meinem Tische essen täglich. 8. Und er neigete sich, und
sprach: was ist dein Knecht, daß du blickest nach einem todten
Hunde, wie ich bin? 9. Da rief der König Ziba, den Knecht
Sauls, und sprach zu ihm: alles was Saul gehörte und sei-
nem ganzen Hause, gebe ich dem Sohne deines Herrn.
10. Und arbeite ihm das Land, du und deine Söhne und
deine Knechte, und bringe [den Ertrag] ein, daß es deinem
Herrn zur Nahrung sey, wovon er esse. Und Mephiboseth,
der Sohn deines Herrn, soll täglich essen an meinem Tische.
Und Ziba hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte. 11. Und
Ziba sprach zum Könige: so wie mein Herr, der König, ge-
bietet seinem Knechte, also wird dein Knecht thun. „Und
Mephiposeth soll an meinem Tische essen, wie einer der Kö-
nigs-Söhne.“ *) 12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen
Sohn, sein Name Micha, und alle, die im Hause Zibas woh-
neten, waren Mephiboseths Knechte. 13. Und Mephiboseth
wohnete in Jerusalem, denn er aß am Tische des Königes
täglich. Und er hinkete mit seinen beyden Füßen.

Cap. X.

Siegreicher Krieg mit den Ammonitern und Syrern.

1. Und es geschah hernachmals, daß der König der Söhne
Ammons starb, und Hanon, sein Sohn, ward König an sei-
ner Statt. 2. Da sprach David: ich will Freundschaft erwei-
sen Hanon, dem Sohne Nahas, so wie sein Vater mir

*) And. nach LXX. Syr und 1 Cod. Kennik. Und Mephiboseth aß an seinem Tische rc.

Freundschaft erwiesen. Und David sandte hin, ihn zu trösten
durch seine Knechte über seinen Vater. Da aber die Knechte
Davids ins Land der Söhne Ammons kamen: 3. so sprachen
die Obersten der Söhne Ammons zu Hanon, ihrem Herrn:
will wohl David deinen Vater ehren in deinen Augen, daß
er zu dir Tröster sendet? Hat nicht in der Absicht, die Stadt
zu erforschen und sie zu erspähen und zu zerstören, David seine
Knechte gesandt zu dir? 4. Da nahm Hanon die Knechte Da-
vids, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die
Kleider halb ab bis an das Gesäß, und ließ sie gehen. 5. Da
man das David berichtete, sandte er ihnen entgegen, denn
die Männer waren sehr geschändet, und ließ sagen: bleibet zu
Jericho, bis euch der Bart gewachsen, dann kommet wieder.
6. Da nun die Söhne Ammons sahen, daß sie sich den Haß
Davids zugezogen, sandten sie hin, und dungen die Syrer
vom Gebiet Rehob und die Syrer von Zoba, zwanzig tausend
Mann Fußvolk, und den König von Maacha mit tausend
Mann, und die Männer von Tob, zwölf tausend Mann.
7. Da das David hörete, sandte er Joab aus und das ganze
Heer der Krieger. 8. Und die Söhne Ammons zogen aus,
und stelleten sich zum Streit vor das Thor, und die Syrer
von Zoba und Rehob und die Männer von Tob und von Ma-
acha waren allein im Felde. 9. Da nun Joab sahe, daß ge-
gen ihn der Streit gerichtet war von vorne und von hinten,
las er aus von allen Auserlesenen von Israel, und stellete sie
den Syrern entgegen, 10. und das übrige Volk gab er unter
die Hand Abisais, seines Bruders, daß er sich stellete gegen
die Söhne Ammons, 11. und sprach: wenn die Syrer mir
überlegen sind, so komme mir zu Hilfe, und wenn die Söhne
Ammons dir überlegen sind, so komme ich dir zu Hilfe.
12. Sey tapfer und laß uns tapfer seyn für unser Volk
und für die Städte unsers Gottes; Jehova aber thue, was
ihm gut dünket. 13. Da nahete Joab und das Volk, das bey
ihm war zum Streite wider die Syrer, und sie flohen vor
ihm. 14. Und da die Söhne Ammons sahen, daß die Syrer

flohen, so flohen sie auch vor Abisai, und liefen in die Stadt.
Also kehrete Joab von den Söhnen Ammons zurück, und kam
nach Jerusalem.
15. Da aber die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren
von Israel, versammelten sie sich allzumal. 16. Und Hadad-
eser sandte hin, und ließ die Syrer jenseit des Stromes
[Euphrat] ausziehen, und sie kamen nach Helam, und So-
bach, der Heerführer Hadadesers, führete sie an. 17. Da
das David berichtet ward, versammelte er ganz Israel, und
ging über den Jordan, und kam nach Helam, und die Syrer
stelleten sich gegen David, und stritten mit ihm. 18. Und die
Syrer flohen vor Israel, und David brachte um von den
Syrern sieben hundert Wagen und vierzig tausend Reuter,
und auch Sobach, den Heerführer, schlug er, daß er starb
daselbst. 19. Da nun alle Könige, welche Hadadeser unter-
than waren, sahen, daß sie geschlagen waren von Israel,
machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan.
Und die Syrer fürchteten sich, den Söhnen Ammons wieder
zu helfen.

Cap. XI. XII.

Davids Ehebruch mit Bathseba während der Belagerung von Rabba; Urias veranlaßter Tod; Davids Reue; Salomos Geburt; Eroberung von Rabba.

1. Und es geschah, nach Umlauf des Jahres, zur Zeit,
wenn die Könige *) ausziehen [in den Krieg], da sandte Da-
vid Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel, daß
sie das Land der Söhne Ammons verheereten, und Rabba be-
lagerten. Und David blieb zu Jerusalem. 2. Und es geschah
zur Abendzeit, da stand David auf von seinem Lager, und
wandelte umher auf dem Dache des Königs-Hauses, und sah

*) Nach dem Keri, 1 Chron. 20, 1., LXX. Vulg. Das Chethib: zur Zeit, da die Gesandten ausgezogen waren (zu den Ammonitern).

ein badendes Weib vom Dache, und das Weib war sehr schön
von Ansehen. 3. Da sandte David hin, und erkundigte sich
nach dem Weibe, und man sprach: das ist Bathseba, die Toch-
ter Eliams, das Weib Urias, des Hethiters. 4. Und David
sandte Boten, und ließ sie holen, und sie kam zu ihm, und
er lag bey ihr; und sie heiligte sich von ihrer Verunreinigung,
und kehrete in ihr Haus. 5. Und das Weib ward schwanger,
und sie sandte, und berichtete es David, und ließ sagen: ich
bin schwanger. 6. Da sandte David zu Joab: „sende zu mir
Uria, den Hethiter.“ Und Joab sandte Uria zu David.
7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, wie es um Joab
stehe, und um das Volk und um den Streit. 8. Und David
sprach zu Uria: gehe hinab in dein Haus, und wasche deine
Füße. Und da Uria heraus ging vom Hause des Königs,
ward ihm ein Gericht vom Könige nachgebracht. 9. Aber
Uria schlief vor der Thüre des Königs-Hauses bey den Knech-
ten seines Herrn, und ging nicht hinab zu seinem Hause.
10. Und man berichtete es David, und sprach: Uria ist nicht
in sein Haus gegangen. Da sprach David zu Uria: kommst
du nicht von der Reise? Warum bist du nicht in dein
Haus gegangen? 11. Und Uria sprach zu David: die
Bundeslade und Israel und Juda sind unter den Zelten, und
mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn sind auf dem
Felde gelagert: und ich sollte in mein Haus gehen, und essen
und trinken, und bey meinem Weibe liegen? Bey deinem Le-
ben und bey deiner Seele Leben! ich thue solches nicht! 12. Und
David sprach zu Uria: bleibe hier noch heute, und morgen
will ich dich entlassen. Also blieb Uria zu Jerusalem an dem-
selben Tage und am folgenden. 13. Und David lud ihn, daß
er vor ihm aß und trank, und er machte ihn trunken. Aber
am Abend ging er heraus, und legte sich auf sein Lager bey
den Knechten seines Herrn, und ging nicht hinab in sein Haus.
14. Und am Morgen schrieb David einen Brief an Joab,
und sandte ihn durch Uria. 15. Und er schrieb im Briefe
also: stellet Uria voran gegen den Streit, wo er am stärksten

ist, und kehret um von ihm, daß er geschlagen werde, und
umkomme. 16. Und als nun Joab die Stadt belagerte*)
stellete er Uria an den Ort, wo er wußte, daß tapfere Män-
ner waren. 17. Und da die Männer der Stadt herauszogen,
und wider Joab stritten, fielen etliche vom Volke von den
Knechten Davids, und auch Uria, der Hethiter, kam um.
18. Da sandte Joab, und berichtete David allen Vorgang des
Streites. 19. Und ergebot dem Boten, und sprach: wenn du
vollendet, allen Vorgang des Streites dem Könige zu sagen,
20. und wenn nun der Grimm des Königs erregt ist, und er
spricht zu dir: warum seyd ihr zur Mauer genahet, zu streiten?
wußtet ihr nicht, daß man schießet von der Mauer? 21. Wer
schlug Abimelech, den Sohn Jerubbeseths? warf nicht ein Weib
auf ihn ein Stück eines Mühlsteins von der Mauer, daß er
starb zu Thebez? Warum seyd ihr zur Mauer genahet? — so
sprich: auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist umgekommen.
22. Also ging der Bothe hin, und kam, und berichtete David
alles, warum ihn Joab gesandt. 23. Und der Bote sprach zu
David: es überwältigten uns die Männer, und zogen wider
uns heraus aufs Feld, und wir drangen gegen sie bis an das
Thor; 24. da schoßen die Schützen auf deine Knechte von der
Mauer, und es kamen um etliche von den Knechten des Kö-
nigs, und auch dein Knecht Uria, der Hethiter, kam um.
25. Da sprach David zu den Boten: so sprich zu Joab: laß
dich solches nicht verdrießen, denn das Schwert frisset bald
diesen bald jenen; halte an mit dem Streite gegen die Stadt,
und zerstöre sie. Und also sprich ihm Muth ein. 26. Da
nun das Weib Urias hörete, daß Uria, ihr Mann, umgekom-
men, trauerte sie über ihren Herrn. 27. Und da die Trauer
vorüber war, sandte David, und ließ sie holen in sein Haus,
und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn.

Aber die Sache, die David that, mißfiel Jehova.
XII, 1. Und Jehova sandte Nathan zu David, der kam zu

*) And. beobachtet hatte (nämlich wo sie am besten vertheidigt sey).

ihm, und sprach: Es waren zween Männer in Einer Stadt, der eine reich, und der andere arm. 2. Der Reiche hatte Schafe und Rinder sehr viel; 3. und der Arme hatte nichts überall, denn ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft, und er erzog es, und es wuchs auf bey ihm und mit seinen Söhnen zugleich, es aß von seinem Bissen, und trank aus seinem Becher, und schlief in seinen Armen, und war ihm, wie Tochter. 4. Und es kam ein Wanderer zu dem reichen Manne, und er schonete seiner Schafe und seiner Rinder, und wollte keines davon nehmen, es zuzubereiten für den Reisenden, der zu ihm gekommen, und er nahm das Schäflein des armen Mannes, und bereitete es für den Mann, der zu ihm gekommen. 5. Da entbrannte der Zorn Davids über den Mann sehr, und er sprach zu Nathan: beym Leben Jehovas! des Todes schuldig ist der Mann, der solches gethan. 6. Und das Schaf soll er erstatten vierfältig, darum daß er solches gethan, und daß er nicht geschonet. 7. Da sprach Nathan zu David: du bist der Mann! So spricht Jehova, der Gott Israels: ich habe dich gesalbet zum Könige über Israel, und dich gerettet aus der Hand Sauls, 8. und ich gab dir das Haus deines Herrn und die Weiber deines Herrn in deine Arme, und gab dir das Haus Israel und Juda, und war dieß zu wenig, so wollte ich dir noch das und das hinzuthun: 9. aber warum hast du das Wort Jehovas verachtet, und übel gethan in seinen Augen? Uria, den Hethiter hast du erschlagen mit dem Schwerte, und sein Weib dir genommen zum Weibe, und ihn hast du gemordet durch das Schwert der Söhne Ammons. 10. Und nun, so soll auch das Schwert nicht weichen von deinem Hause in Ewigkeit, darum daß du mich verachtet, und das Weib Urias, des Hethiters, genommen dir zum Weibe. 11. So spricht Jehova: siehe! ich erwecke Unglück über dich aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und sie einem andern geben, daß er bey deinen Weibern liege im Angesicht dieser Sonne. 12. Du thatest dieß im Verborgenen, ich aber will solches thun im Angesicht

von ganz Israel und im Angesicht dieser Sonne! — 13. Und David sprach zu Nathan: ich habe gesündiget wider Jehova! Und Nathan sprach zu David: so hat auch Jehova deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. 14. Nur weil du den Feinden Jehovas Ursach zur Lästerung gegeben durch diese Sache, so soll der Sohn, der dir geboren ist, sterben. 15. Und es ging Nathan in sein Haus. Und Jehova schlug das Kind, das das Weib Urias David geboren, daß es todtkrank ward. 16. Und David flehete zu Gott um den Knaben, und fastete, und ging in das Innere des Hauses, und lag die Nacht auf der Erde. 17. Und es kamen die Alten seines Hauses, um ihn aufzurichten von der Erde, aber er wollte nicht, und aß nicht mit ihnen. 18. Und es geschah am siebenten Tage, da starb das Kind, und es fürchteten sich die Knechte Davids, ihm zu berichten, daß das Kind todt war, denn sie sprachen: siehe! da das Kind noch lebete, redeten wir zu ihm, und er hörete uns nicht, und wie können wir nun zu ihm sagen: das Kind ist todt? Er möchte sich ein Leid anthun *)! 19. Und David sahe, daß seine Knechte murmelten, und merkte, daß das Kind todt war; und David sprach zu seinen Knechten: ist das Kind todt? Und sie sprachen: es ist todt. 20. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich und salbete sich, und wechselte seine Kleider, und ging in das Haus Jehovas, und betete an, und kam zurück in sein Haus, und befahl, daß man ihm Brod auftrug, und aß. 21. Und seine Knechte sprachen zu ihm: was ist das, was du thust? Dieweil das Kind lebete, fastetest du und weinetest, und wie das Kind todt war, standest du auf und aßest? 22. Und er sprach: so lange noch das Kind lebete, fastete ich und weinete, denn ich dachte: wer weiß, ob Jehova mich begnadiget, daß das Kind leben bleibet? 23. Nun es aber todt ist, warum sollte ich fasten? Vermag ich, es wieder zurück-

*) And. das würde ihm wehe thun.

zubringen? Ich werde wohl zu ihm gehen, aber es wird
nicht zu mir kehren. 24. Und David tröstete Bathseba, sein
Weib, und ging ein zu ihr, und lag bey ihr, und sie gebar
einen Sohn, und er *) nannte seinen Namen Salomo.
Und Jehova liebete ihn, 25. und sandte durch Nathan, den
Propheten, und nannte seinen Namen Jedidjah [Jehovalieb]
um Jehovas willen.

26. Und Joab stritt wider Rabba [im Lande] der Ammo-
niter, und nahm die Königs-Stadt ein. 27. Und Joab
sandte Boten zu David, und ließ sagen: ich habe gestritten
wider Rabba, und habe die Wasser-Stadt eingenommen:
28. und nun nimm den Rest des Volkes zusammen, und be-
lagere die Stadt, und nimm sie ein; damit ich die Stadt
nicht einnehme, und sie nicht genannt werde nach meinem
Namen. 29. Da nahm David alles Volk zusammen, und
zog gen Rabba, und stritt wider sie, und nahm sie ein.
30. Und er nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte,
ihr Gewicht ein Talent Goldes und Edelsteine, und setzte sie
auf sein Haupt, und führete aus der Stadt sehr viel Beute.
31. Und das Volk in derselben führete er heraus, und legte
sie unter Sägen und unter eiserne Dreschwagen und unter
eiserne Beile, und verbrannte sie **) in Ziegelöfen. Und
also that er mit allen Städten der Söhne Ammons. Dar-
nach kehrete David und das ganze Volk nach Jerusalem.

Cap. XIII.

Amnons Blutschande mit Absaloms Schwester, der ihn ermorden läßt; dessen Exil.

1. Und es geschah hernachmals, Absalom, der Sohn
Davids, hatte eine schöne Schwester, ihr Name Thamar,
und sie liebete Amnon, der Sohn Davids. 2. Und Amnon

*) Das Keri: sie.

**) Eig. ließ sie durchgehen.

grämete sich, so daß er krank ward, um Thamar, seiner
Schwester, willen, denn sie war Jungfrau, und es schien
Amnon unmöglich, an sie zu kommen *). 3. Und Amnon
hatte einen Freund, sein Name Jonadab, der Sohn Simeas,
des Bruders Davids, und Jonadab war ein sehr kluger
Mann. 4. Und [Jonadab] sprach zu ihm: warum wirst
du so mager, o Königs-Sohn, von Morgen zu Morgen,
willst du mirs nicht entdecken? Und Amnon sprach zu ihm:
ich liebe Thamar, die Schwester Absaloms, meines Bruders.
5. Und Jonadab sprach zu ihm: lege dich auf dein Lager,
und stelle dich krank, und kommt dein Vater, dich zu sehen,
so sprich zu ihm: o! laß doch Thamar, meine Schwester,
kommen, daß sie mir etwas zu essen gebe, und vor meinen
Augen das Essen bereite, auf daß ichs sehe, und esse aus
ihrer Hand. 6. Also legte sich Amnon, und stellete sich krank,
und der König kam, ihn zu sehen, und Amnon sprach zum Könige:
o! laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie vor
meinen Augen zween Kuchen bereite, und ich esse aus ihrer Hand.
7. Da sandte David zu Thamar ins Haus, und ließ sagen:
gehe doch ins Haus Amnons, deines Bruders, und mache
ihm ein Essen. 8. Und Thamar ging hin ins Haus Amnons,
ihres Bruders, und er lag zu Bette. Und sie nahm
Teig, und knetete, und bereitete die Kuchen vor seinen Augen,
und buck die Kuchen, 9. und nahm die Pfanne, und goß
sie aus vor seinen Augen, und Amnon weigerte sich zu essen,
und sprach: lasset alle hinausgehen von mir. Und es gingen
alle hinaus von ihm. 10. Und Amnon sprach zu Thamar:
bringe das Essen in die Kammer, daß ich esse aus deiner
Hand. Da nahm Thamar die Kuchen, die sie bereitet, und
brachte sie Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.
11. Und da sie ihm das Essen reichte, ergriff er sie, und
sprach zu ihr: komm, und liege bey mir, meine Schwester!

*) Eig. ihr etwas anzuthun.

12. Und sie sprach zu ihm: nein, mein Bruder! schwäche
mich nicht, denn also thut man nicht in Israel, thue
nicht ein solches Verbrechen. 13. Und ich, wo sollt ich
hin mit meiner Schande, und du würdest wie ein Ver-
brecher geachtet seyn in Israel; aber rede mit dem Könige,
er wird mich dir nicht versagen. 14. Aber er wollte ihrer
Stimme nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächete
sie, und lag bey ihr. 15. Und Amnon fassete darnach einen
Haß gegen sie, einen sehr großen Haß, daß der Haß, wo-
mit er sie hassete, größer war denn die Liebe, womit er sie
geliebet, und er sprach zu ihr: steh auf, und gehe! 16. Und
sie sprach zu ihm: thue nicht solches Uebel, größer als das
andere, das du gethan, mich zu verstoßen! Aber er wollte
ihr nicht gehorchen. 17. Und er rief seinem Knechte, der
ihm dienete, und sprach: treibet diese von mir hinaus, und
verriegele die Thüre hinter ihr. 18. (Und sie trug ein buntes
Kleid, denn also waren gekleidet die Töchter des Königs, die
Jungfrauen, mit Röcken *). Und sein Diener brachte sie
hinaus, und verriegelte die Thüre hinter ihr. 19. Da nahm
Thamar Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock,
den sie anhatte, und schlug ihre Hände über das Haupt zu-
sammen, und ging und schrie. 20. Und es sprach zu ihr
Absalom, ihr Bruder: ist Aminon, dein Bruder, bey dir
gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist
dein Bruder, nimm die Sache nicht zu Herzen! Und Tha-
mar blieb ledig im Hause Absaloms, ihres Bruders. 21. Und
der König David hörete all diese Dinge, und ward sehr
zornig. 22. Und Absalom redete nicht mit Amnon, weder
Böses noch Gutes: denn Absalom hassete Amnon darum,
daß er Thamar, seine Schwester, geschwächet.

23. Und es geschah nach zwey Jahren, da hatte Absa-
lom Schafscheerer zu Baal-Hazor, welches in Ephraim lieget,

---

*) Und. Vocalv. von der Zeit an, da sie aufgehört hatten, Kinder zu seyn.

und Absalom lud alle Söhne des Königs. 24. Und Absalom
kam zum Könige, und sprach: siehe! dein Knecht hat Schaf-
scheerer, es gehe doch der König und seine Knechte mit seinem
Knechte! 25. Und der König sprach zu Absalom: nein,
mein Sohn! wir wollen nicht alle gehen, daß wir dich
nicht beschweren. Und er drang in ihn, aber er wollte nicht
gehen, und segnete ihn. 26. Und Absalom sprach: wo
nicht, so laß doch Amnon, meinen Bruder, mit uns gehen.
Und der König sprach zu ihm: warum soll er mit dir gehen?
27. Aber Absalom drang in ihn, und er ließ Amnon mit
ihm gehen und alle Söhne des Königs. 28. Und Absalom
gebot seinen Knechten, und sprach: gebet Acht, wenn Am-
non fröhliches Herzens ist beym Wein, und ich spreche zu
euch: schlaget Amnon, so tödtet ihn, fürchtet euch nicht,
denn ich gebiete es euch, seyd wacker und tapfer. 29. Und
es thaten die Knechte Absaloms mit Amnon, so wie Absalom
gebot. Da machten sich auf alle Söhne des Königs, und
setzten sich ein jeglicher auf sein Maulthier, und flohen.
30. Und noch waren sie auf dem Wege, da kam das Gerücht
vor David, indem man sagte: Absalom hat alle Söhne des
Königs geschlagen, und es ist nicht einer übergeblieben von
ihnen. 31. Da stand der König auf, und zerriß seine
Kleider, und legte sich auf die Erde, und alle seine Knechte,
die um ihn standen, zerrissen ihre Kleider. 32. Aber Jonadab,
der Sohn Simeas, des Bruders Davids, hob an, und sprach:
mein Herr denke nicht, daß man alle Jünglinge, die Söhne des
Königs, getödtet, sondern Amnon allein ist todt, denn von
Absalom war es beschlossen *), seitdem er Thamar, seine
Schwester, geschwächet. 33. Und nun nehme mein Herr,
der König, die Sache nicht zu Herzen, daß er denke: alle
Söhne des Königs sind todt; sondern Amnon allein ist todt.
34. (Und Absalom flohe.) Und der Knecht, der die Wache

*) Und. man konnte es auf Absaloms Gesichte lesen.

hatte, erhob seine Augen, und schauete, und siehe! ein
großer Haufe kam gezogen von dem Wege hinter ihm, an
der Seite des Berges. 35. Da sprach Jonadab zum König:
siehe! die Söhne des Königs kommen; wie dein Knecht ge-
sagt, also ist es geschehen. 36. Und als er vollendet, zu
reden, siehe! da kamen die Söhne des Königs, und erho-
ben ihre Stimme, und weineten, und auch der König und
alle seine Knechte weineten gar sehr. 37. Und Absalom floh,
und ging zu Thalmai, dem Sohne Ammihuds, Könige von
Gesur. Und [David] trauerte um seinen Sohn alle Tage.
38. Und Absalom floh, und ging nach Gesur, und war
daselbst drey Jahre.

Cap. XIV.

Versöhnung Davids mit Absalom durch Joabs Veranstaltung.

39. Und David, der König, sehnete sich, auszuziehen zu
Absalom *), denn er hatte sich getröstet über den Tod Amnons.
XIV, 1. Da nun Joab, der Sohn Zerujas, merkete, daß
das Herz des Königes sich zu Absalom neigte **): 2. sandte
er nach Thekoa, und ließ von dannen ein kluges Weib holen,
und sprach zu ihr: stelle dich trauernd, und ziehe Trauer-
kleider an, und salbe dich nicht mit Oel, und sey wie ein
Weib, die lange Zeit getrauert über einen Todten; 3. und
gehe zum Könige, und sprich zu ihm auf diese Weise. Und
Joab legte ihr die Worte in den Mund. 4. Und es sprach
das Weib von Thekoa zum Könige, und fiel auf ihr Antlitz
zur Erde, und neigete sich, und sprach: hilf, o König!
5. Und der König sprach zu ihr: was ist dir? Und sie

*) And. nach Vulg. Und David hörete auf, gegen Absalom auszuziehen.

**) And. wider Absalom war.

sprach: traun! ich bin eine Wittwe, und mein Mann ist
gestorben. 6. Und deine Magd hatte zween Söhne, und sie
zanketen sich beyde auf dem Felde, und es war kein Schieds-
mann zwischen ihnen, und es schlug der eine den andern,
und tödtete ihn. 7. Und siehe! nun stehet das ganze Ge-
schlecht auf wider deine Magd, und sprechen: gib her den
Todtschläger seines Bruders, daß wir ihn tödten für die
Seele seines Bruders, den er gemordet, und auch den Erben
vertilgen; und so wollen sie den Funken auslöschen, der mir
übrig geblieben, daß meinem Manne kein Name bleibe noch
Nachkomme im Lande. 8. Und der König sprach zu dem
Weibe: gehe ich zu Hause, ich will gebieten deinethalben.
9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: auf mir,
mein Herr König, sey die Schuld und auf dem Hause meines
Vaters, und der König und sein Thron sey unschuldig!
10. Und der König sprach: wer wider dich redet, den
bringe zu mir, und er soll nicht weiter dich antasten. 11. Und
sie sprach: es gedenke der König Jehovas, deines Gottes,
daß der Blut-Rächer nicht noch mehr Verderben anrichte *),
und daß sie mir nicht meinen Sohn vertilgen. Und er sprach:
beym Leben Jehovas! es soll kein Haar deines Sohnes auf
die Erde fallen. 12. Und das Weib sprach: laß deine
Magd ein Wort reden zu meinem Herrn, dem Könige! Und
er sprach: rede! 13. Und das Weib sprach: warum aber
sinnest du dergleichen wider das Volk Gottes? Indem der
König solches redet, beschuldiget er sich selbst, dieweil der
König seinen Verstoßenen nicht wieder kommen lässet. 14. Denn
wir sind ja sterblich, und wie Wasser, ausgegossen auf die
Erde, das niemand fasset, und Gott will nicht das Blut,
und hat die Absicht, daß er nicht den Verstoßenen von sich ver-
stoße. 15. Daß ich nun kam, zu reden zum Könige, meinem

*) Und, daß der Blut-Rächer nicht zu viel werden, um Unglück anzu-
richten.

Herrn, auf solche Weise, war, weil das Volk mich in Furcht setzte *), und deine Magd gedachte: ich will doch zum Könige reden: vielleicht wird der König die Bitte seiner Magd thun.
16. Der König wird mich erhören, daß er seine Magd errette aus der Hand der Männer, die mich und meinen Sohn zu vertilgen trachten aus dem Volke **) Gottes.
17. Und deine Magd gedachte: das Wort meines Herrn, des Königes, wird mir Trost seyn, denn wie ein Engel Gottes, also ist mein Herr, der König, und höret Gutes
und Böses; drum sey Jehova, dein Gott, mit dir! 18. Und
der König antwortete, und sprach zu dem Weibe: verhehle nichts vor mir, was ich dich frage. Und das Weib sprach:
es rede mein Herr, der König! 19. Und der König sprach:
hat Joab mit dir die Hand in diesem allen? Und das Weib antwortete, und sprach: bey deinem Leben, mein Herr König! es trifft nicht fehl ***), was mein Herr, der König, saget, dein Knecht Joab hat mirs geboten, und er
legte deiner Magd alle diese Worte in den Mund. 20. Um
die Gestalt der Sache so zu wenden, that solches dein Knecht Joab. Aber mein Herr ist weise, wie Engel Gottes, und weiß alles auf Erden.

21. Und es sprach der König zu Joab: siehe! ich habe solches gethan, so gehe nun, und hole wieder den Jüngling
Absalom. 22. Da fiel Joab auf sein Angesicht zur Erde, und neigete sich, und segnete den König, und Joab sprach: anjetzt siehet dein Knecht, daß ich Gnade gefunden in deinen

---

*) Näml. durch die Forderung der Herausgabe des Sohnes. And. mich verehret, achtet. Vulg. LXX. nach Vocalveränd. Und nun bin ich gekommen, zum Könige, meinem Herrn, solches zu reden in Gegenwart des Volkes.

**) Eig. Eigenthum (das Land Gottes).

***) And. Lesart. Gew. niemand kann zur Rechten oder zur Linken abweichen von allem ꝛc.

Augen, mein Herr König, weil der König die Bitte seines Knechtes thut. 23. Also machte sich Joab auf, und ging nach Gesur, und brachte Absalom nach Jerusalem. 24. Und der König sprach: er gehe in sein Haus, und komme nicht vor mein Angesicht. Also ging Absalom in sein Haus, und kam nicht vor das Angesicht des Königs. (25. Und, wie Absalom, war kein Mann so schön in ganz Israel, sehr zu preißen: von seiner Fußsohle bis zu seiner Scheitel war an ihm kein Fehl. 26. Und wenn er sein Haupt schor, denn von Jahr zu Jahr schor er sein Haupt, weil es ihm zu schwer war, daß ers scheeren mußte, so wog das Haar seines Hauptes zweyhundert Seckel nach dem Königs-Gewicht. 27. Und Absalom wurden drey Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name Thamar, dieselbe war ein Weib schön von Ansehen.) 28. Und Absalom blieb zu Jerusalem zwey Jahre, ohne daß er vor das Angesicht des Königs kam. 29. Darnach sandte Absalom zu Joab, um ihn zum Könige zu senden, aber er wollte nicht zu ihm kommen; und er sandte wiederum zum zweyten Mal, aber er wollte nicht kommen. 30. Da sprach er zu seinen Knechten: sehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat darauf Gerste, gehet hin, und brennet es ab mit Feuer. Also brannten die Knechte Absaloms das Stück ab mit Feuer. 31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins Haus, und sprach zu ihm: warum haben deine Knechte mein Stück Acker abgebrannt mit Feuer? 32. Und Absalom sprach zu Joab: siehe! ich sandte zu dir, und ließ sagen: komm her, daß ich dich sende zum Könige, und sagen lasse: warum kam ich von Gesur? besser wäre es, ich wäre noch dort! So laß mich nun vor das Angesicht des Königes kommen; ist aber eine Schuld auf mir, so tödte mich! 33. Da ging Joab zum Könige, und berichtete es ihm. Und er ließ Absalom rufen, und er kam zum Könige, und neigete sich mit seinem Antlitz zur Erde vor dem Könige, und der König küssete Absalom.

Cap. XV. XVI, 14.

Absalom wirft sich zum Könige auf; David fliehet; Züge von Anhänglichkeit gegen ihn; Zibas Verläumdung; Simeis Schmähung.

1. Und es geschah hernachmals, daß Absalom sich Wagen
und Rosse schaffete, und funfzig Mann Trabanten *). 2. Und
Absalom machte sich des Morgens frühe auf, und trat an
den Weg beym Thore, und wenn jemand einen Handel
hatte, daß er vor den König kommen sollte vor Gericht,
so rief ihm Absalom zu, und sprach: aus welcher Stadt
kommest du? Wenn er denn sprach: aus dem und dem
Stamm Israels ist dein Knecht, 3. so sprach Absalom zu
ihm: siehe! deine Sache ist gut und recht, aber keiner ist,
der dich höret von wegen des Königes. 4. Und Absalom
sprach: o! wer setzet mich zum Richter im Lande, daß
vor mich käme, wer einen Handel und Rechtsstreit hätte,
und ich ihm Recht spräche! 5. Und wenn jemand ihm nahete,
sich vor ihm zu neigen, so streckete er seine Hand aus, und
ergriff ihn, und küssete ihn. 6. Und Absalom that auf
solche Weise dem ganzen Israel, wenn sie zum Gericht
kamen zum Könige, und Absalom stahl das Herz der Männer
Israels.

7. Und es geschah nach Verlauf von vierzig Jahren **),
da sprach Absalom zum Könige: ich will hingehen und mein
Gelübd erfüllen, das ich Jehova gelobet zu Hebron. 8. Denn
ein Gelübd gelobete dein Knecht, als ich zu Gesur wohnete in
Syrien, indem ich sprach: wenn mich Jehova zurückkehren
lässet nach Jerusalem, so will ich Jehova einen Gottesdienst
thun. 9. Und der König sprach zu ihm: gehe hin in Frie-
den! Also machte er sich auf, und ging nach Hebron. 10. Und

*) Eig. Läufer vor ihm her.

**) And. nach Ioseph. rc. vier Jahre (nämlich nach Absaloms Aussöhnung mit David).

Absalom sandte Kundschafter in alle Stämme Israels, und
ließ sagen: wenn ihr den Schall der Posaune höret, so sprechet:
Absalom ist König geworden zu Hebron. 11. Und mit Absa-
lom gingen zweyhundert Mann aus Jerusalem, die geladen
waren, aber in ihrer Unschuld mitgingen, und nichts wußten
von der ganzen Sache. 12. Und Absalom sandte auch nach
Ahithophel, dem Giloniter, dem Rathe Davids, [und ließ ihn
holen] aus seiner Stadt Gilo, als er die Opfer opferte. Und es
ward die Verschwörung stark, und das Volk mehrete sich im-
mer mehr bey Absalom.

13. Und es kam einer, der es David berichtete, und
sprach: die Männer von Israel sind Absalom zugethan.
14. Und David sprach zu allen seinen Knechten, die bey ihm
waren zu Jerusalem: auf! lasset uns fliehen, denn für uns
wird kein Entrinnen seyn vor Absalom; eilet, daß wir gehen,
daß er uns nicht übereile und uns ergreife, und Unglück
über uns bringe, und die Stadt schlage mit der Schärfe des
Schwertes! 15. Und die Knechte des Königs sprachen zum
Könige: was auch mein Herr, der König, erwählet, siehe! wir
sind deine Knechte! 16. Also ging der König [zur Stadt] hin-
aus mit seinem ganzen Hause, zu Fuße, und der König ließ
zehen Kebsweiber zurück, das Haus zu bewahren. 17. Also
ging der König und alles Volk hinaus zu Fuße, und sie stan-
den stille bey Beth-Merhak *). 18. Und alle seine Knechte
gingen vor ihm vorüber, und alle Crethi und alle Plethi und
alle Gathiter; sechs hundert Mann, die ihm gefolget waren
von Gath, gingen vor dem Könige vorüber. 19. Und der
König sprach zu Ithai, dem Gathiter: warum willst auch du
mit uns ziehen? Kehre um, und bleibe bey dem Könige, denn
du bist ein Ausländer, oder wandere auch wieder zu deinem
Orte. 20. Gestern bist du gekommen, und heute sollt ich dich
mit uns nehmen auf den Zug? denn ich ziehe hin, wo ich

---

*) And. beym äußersten Hause. And. in der Entfernung vom Hause.

hinkomme; kehre um, und nimm deine Brüder mit dir; bey [dei-
ner] Liebe und Treue! *) 21. Und Ithai antwortete dem Kö-
nige, und sprach: beym Leben Jehovas und beym Leben mei-
nes Herrn, des Königs! wohin mein Herr, der König, gehn
wird, es sey zum Tode oder zum Leben, dahin gehet auch
dein Knecht. 22. Und David sprach zu Ithai: so gehe denn
vorüber! Also ging Ithai, der Gathiter, und alle seine Män-
ner vorüber, samt allen Kindern, die bey ihm waren. 23. Und
das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk
ging vorüber, und der König ging über den Bach Kidron,
und auch alles Volk ging hinüber nach dem Wege zur Wüste.
24. Und siehe! auch Zadok war da und alle Leviten mit ihm,
tragend die Lade des Bundes Gottes, und sie stelleten die Lade
Gottes hin, und Abjathar opferte **), bis alles Volk heraus-
zog aus der Stadt. 25. Und der König sprach zu Zadok:
bringe die Lade Gottes zurück in die Stadt! finde ich Gnade
in den Augen Jehovas, so wird er mich zurückkehren, und
ihn und seine Wohnung sehen lassen. 26. Spricht er aber
so: ich habe nicht Gefallen an dir: — siehe! hie bin ich, er
thue mir, wie es ihm gut dünket! 27. Und der König sprach
zu Zadok, dem Priester: siehest du? ***) Kehre zur Stadt in
Frieden, und Ahimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn
Abjathars, eure beyden Söhne, mit euch. 28. Sehet, ich
will verziehen in der disseitigen †) Wüste, bis Nachricht von
euch kommt, daß ihr mir berichtet. 29. Also brachten Zadok
und Abjathar die Lade Gottes zurück nach Jerusalem, und
blieben daselbst. 30. Und David stieg den Oelberg hinauf
weinend, sein Haupt verhüllet, und er ging barfuß, und alles

*) Oder: welche Liebe und Treue! And. du hast Liebe und Treue bewiesen. And. mit dir sey die Gnade und Treue Gottes.

**) And. kam, stieg empor.

***) And. du sollst Beobachter seyn.

†) Nach dem Chethib. Das Keri: in der Ebene.

Volk bey ihm verhüllete ein jeglicher sein Haupt, und stiegen weinend hinauf.

31. Und man berichtete David, und sprach: Ahithophel ist unter den Verschworenen mit Absalom. Und David sprach: o! mache den Rath Ahithophels zur Thorheit, Jehova! 32. Und als David auf die Höhe kam, wo man Gott anzubeten pflegte*), siehe! da kam ihm Husai, der Arachiter, entgegen, mit zerrissenem Kleide, und Erde auf seinem Haupte. 33. Und David sprach zu ihm: wenn du mit mir gehest, so wirst du mir zur Last seyn. 34. Wenn du aber in die Stadt kehrest, und sprichst zu Absalom: dein Knecht, o König, will ich seyn, der Knecht deines Vaters war ich sonst, aber nun bin ich dein Knecht: so wirst du mir den Rath Ahithophels zu nichte machen. 35. Und sind nicht bey dir daselbst Zadok und Abjathar, die Priester? So berichte nun alles, was du hörest aus dem Königs-Hause, Zadok und Abjathar, den Priestern. 36. Siehe! daselbst bey ihnen sind ihre beyden Söhne Ahimaaz, [der Sohn] Zadoks, und Jonathan, [der Sohn] Abjathars: durch sie sendet zu mir alles, was ihr hören werdet. 37. Also kam Husai, der Freund Davids, in die Stadt. Und Absalom kam nach Jerusalem.

XVI, 1. Und da David ein wenig vorwärts ging von der Höhe, siehe! da kam Ziba, der Knecht Mephiboseths, ihm entgegen mit einem Paar gesattelter Esel, und auf denselben zweyhundert Brode und hundert Massen Rosinen und hundert Massen Feigen und ein Schlauch Wein. 2. Und der König sprach zu Ziba: was willst du mit diesem? Und Ziba sprach: die Esel sind für das Königs-Haus zum Reiten, und die Brode und die Feigen zum Essen für die Knechte, und der Wein zum Trinken für die Ermatteten in der Wüste. 3. Und der König sprach: und wo ist der Sohn deines Herrn?

*) And. Und er daselbst Gott anbetete.

Und Ziba sprach zum Könige; siehe! er bleibet zu Jerusalem, denn er sprach: heute wird mir das Haus Israels das Königthum meines Vaters wieder geben! 4. Und der König sprach zu Ziba: siehe! dein sey alles, was Mephiboseth angehöret. Und Ziba sprach: ich falle nieder! Mög ich Gnade finden in den Augen meines Herrn, des Königs!

5. Und als der König David nach Bahurim kam, siehe! da ging daselbst heraus ein Mann vom Geschlecht des Hauses Sauls, sein Name Simei, der Sohn Geras; er ging heraus und fluchete, 6. und warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David, und alles Volk und alle Helden waren zu seiner Rechten und zu seiner Linken. 7. Und so sprach Simei fluchend: fort, fort, du Blutvergießer, du Bösewicht! 8. Jehova bringet auf dich zurück alles vergossene Blut vom Hause Sauls, an dessen Statt du König wurdest, und gibt das Königthum in die Hand Absaloms, deines Sohnes; und siehe! nun bist du im Unglück, denn du bist ein Blutvergießer! 9. Und es sprach Abisai, der Sohn Zerujas, zum Könige: soll dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abhauen. 10. Und der König sprach: was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne Zerujas? Er mag fluchen, Jehova hat ihm befohlen: fluche David. Wer will nun zu ihm sagen: warum thust du also? 11. Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: siehe! mein Sohn, der hervorgegangen aus meinen Lenden, stehet mir nach dem Leben; wie viel mehr nun dieser Benjaminit! Lasset ihn fluchen, denn Jehova hats ihm befohlen. 12. Vielleicht siehet Jehova auf mein Elend, und erweiset mir Gutes für sein Fluchen heute! 13. Also zog David und seine Männer des Weges; aber Simei ging an der Seite des Berges neben ihm, und fluchete, und warf mit Steinen nach ihm, und stäubete mit Staub. 14. Und der König kam mit allem Volk, das bey ihm war, nach Ajephim, und ruhete aus daselbst.

Cap. XVI, 15. XVII, 23.

Absalom beschläft die Kebsweiber seines Vaters; Ahithophels kluger Rath wird vereitelt; David geht, davon benachrichtigt, über den Jordan.

15. Und Absalom und alles Volk der Männer Israels
kamen nach Jerusalem, und auch Ahithophel mit ihm. 16. Und
als nun Husai, der Arachiter, der Freund Davids, zu Absa-
lom kam, sprach Husai zu Absalom: es lebe der König! es
lebe der König! 17. Und Absalom sprach zu Husai: ist das
deine Liebe zu deinem Freunde? warum bist du nicht gezogen
mit deinem Freunde? 18. Und Husai sprach zu Absalom:
nein! sondern wen Jehova erwählet und dieses Volk und alle
Männer Israels, dem will ich angehören, und bey ihm blei-
ben. 19. Und zum zweyten, wem diene ich? nicht seinem
Sohne? So wie ich deinem Vater dienete, also will ich dir
dienen.

20. Und Absalom sprach zu Ahithophel: gebet Rath, was
sollen wir thun? 21. Und Ahithophel sprach zu Absalom: be-
schlafe die Kebsweiber deines Vaters, die er zurückgelassen,
das Haus zu bewahren; so wird ganz Israel hören, daß du
dir den Haß deines Vaters zugezogen, und es werden alle mu-
thiger werden, die mit dir sind. 22. Da schlugen sie für Ab-
salom ein Zelt auf auf dem Dache, und Absalom beschlief die
Kebsweiber seines Vaters vor den Augen von ganz Israel.
23. Und der Rath Ahithophels, den er rieth zu derselben Zeit,
galt, als wenn man das Wort Gottes befragte; also galt aller
Rath Ahithophels sowohl bey David als bey Absalom.

XVII, 1. Und Ahithophel sprach zu Absalom: ich will
zwölftausend Mann auslesen, und mich aufmachen und David
nachjagen des Nachts, 2. und will ihn überfallen, weil er
matt und laß ist, und in Schrecken setzen, daß alles Volk,
das bey ihm ist, fliehe, und dann will ich den König allein

erschlagen, 3. und alles Volk zurückbringen zu dir, die Rück-
kehr aller gilt der Mann, dem du nachstellest, *) und alles
Volk wird ruhig seyn. 4. Und die Sache gefiel Absalom und
allen Aeltesten von Israel. 5. Und Absalom sprach: rufe doch
auch Husai, den Arachiter, daß wir auch hören, was er dazu
saget. 6. Also kam Husai zu Absalom, und Absalom sprach
zu ihm, und sagte: auf solche Weise hat Ahithophel geredet:
sollen wir thun, was er saget? wo nicht, so rede du! 7. Und
Husai sprach zu Absalom: nicht gut ist der Rath, welchen Ahi-
thophel gerathen, dieß Mal! 8. Und Husai sprach: du kennest
deinen Vater und seine Männer, daß sie Helden sind und
grimmigen Gemüthes wie ein Bär, dem die Jungen geraubt
sind auf dem Felde, und dein Vater ist ein Kriegs-Mann,
und wird nicht übernachten bey dem Volke. 9. Siehe! schon
hat er sich versteckt in eines der Löcher oder an einen andern
Ort. Und wenns nun geschähe, daß etliche unter ihnen fielen
anfangs, so würde, wer es höret, sprechen: es ist eine Nieder-
lage geschehen unter dem Volke, das Absalom nachfolget,
10. und auch der Tapfere, der ein Herz hat wie ein Löwe,
würde verzagt werden; denn ganz Israel weiß, daß dein Va-
ter ein Held, und tapfere Leute, die mit ihm sind. 11. Aber
ich rathe: es werde zu dir ganz Israel versammelt von Dan
bis Beerseba, wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge,
und du selber mußt ziehen zum Kampfe. 12. Treffen wir ihn
nun an einem der Oerter, wo er sich befindet, so überfallen
wir ihn, wie der Thau auf das Land fällt, und es wird von
ihm und von allen seinen Männern, welche mit ihm sind,
auch nicht einer überbleiben. 13. Und begiebt er sich in eine
Stadt, so leget ganz Israel an dieselbe Stadt Seile, und
wir reißen sie in den Bach, bis daselbst nicht mehr ein Kie-
sel gefunden wird. 14. Und Absalom und alle Männer von
Israel sprachen: besser ist der Rath Husais, des Arachiters,

*) Und. und wenn alle zurückkehren, so wird der Mann, den du nach-
stellst .... (erschlagen werden).

als der Rath Ahithophels. Denn Jehova ließ den guten Rath Ahithophels zu nichte machen, damit Jehova über Absalom Unglück brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern: so und so rieth Ahithophel Absalom und den Aeltesten Israels, und so und so rieth ich.
16. Und nun sendet eilend hin, und berichtet es David, und lasset sagen: übernachte nicht die Nacht in der disseitigen Wüste, sondern gehe hinüber, daß nicht der König verschlungen werde samt allem Volk, das bey ihm ist.
17. Und Jonathan und Ahimaaz hielten sich auf bey der Walker-Quelle *) [En-Rogel], und es ging eine Magd hin, und berichtete es ihnen, und sie gingen hin, und berichteten es dem Könige David: denn sie konnten nicht sich sehen lassen, und in die Stadt kommen.
18. Aber es sahe sie ein Knabe, und berichtete es Absalom. Und sie gingen beyde eilend, und kamen in das Haus eines Mannes zu Bahurim, der hatte eine Grube **) in seinem Hofe, und sie stiegen da hinab,
19. und das Weib nahm und breitete eine Decke über das Loch der Grube, und streuete Grütze darauf, daß man nichts merkete.
20. Und es kamen die Knechte Absaloms zum Weibe ins Haus, und sprachen: wo ist Ahimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: sie sind über den Wasser-Bach gegangen. Und sie suchten, und fanden nicht, und kehreten nach Jerusalem.
21. Nachdem sie nun weggegangen, stiegen sie herauf aus der Grube, und gingen hin, und berichteten dem Könige David, und sprachen zu David: machet euch auf und gehet eilend über das Wasser, denn also rieth gegen euch Ahithophel.
22. Da machte sich David auf und alles Volk, das mit ihm war, und gingen über den Jordan, bis der Morgen anbrach, bis daß keiner fehlete, der

*) And. Kundschafter-Quelle.

**) Cisterne.

nicht übergegangen über den Jordan. 23. Und da Ahithophel sah, daß sein Rath nicht gethan wurde, gürtete er seinen Esel, und machte sich auf und zog zu Hause in seine Stadt, und beschickete sein Haus, und hing sich, und starb, und ward begraben im Begräbniß seines Vaters.

Cap. XVII, 24. IX, 9.

Absalom ziehet aus gegen David; Schlacht; Tod Absaloms; Davids Trauer um ihn.

24. Und David kam nach Mahanaim, und Absalom ging über den Jordan, er und alle Männer von Israel mit ihm. 25. Und Absalom setzte Amasa an Joabs Statt über das Heer; und Amasa war der Sohn eines Mannes, sein Name Jithra der Israelit *), der bey Abigail gelegen, der Tochter Nahas, der Schwester Zerujas, der Mutter Joabs. 26. Und es lagerte sich Israel und Absalom im Lande Gilead. 27. Und als David nach Mahanaim kam, brachten Sobi, der Sohn Nahas, aus Rabba [im Lande] der Ammoniter, und Machir, der Sohn Ammiels, aus Lodebar, und Barsillai, der Gileaditer, aus Roglim. 28. Betten und Schalen und Töpfer-Gefäß und Waitzen und Gerste und Mehl und Geröstetes und Bohnen und Linsen, auch geröstet, 29. und Honig und Milch und Schafe und Kuh-Käse zu David und dem Volke, das mit ihm war, zum Essen; denn sie gedachten: das Volk ist hungrig und matt und durstig in der Wüste.

XVIII, 1. Und David musterte das Volk, das mit ihm war, und setzte über sie Oberste über tausend und Oberste über hundert. 2. Und David untergab ein Drittheil des Volks Joab, und ein Drittheil Abisai, dem Sohne Zerujas, dem

*) Nach 1 Chron. II, 17. Ismaelit. LXX. Vulg. Jesreelit.

Bruder Joabs, und ein Drittheil Ithai, dem Gathiter. Und
der König sprach zum Volke: auch ich will mit euch auszie-
hen! 3. Und das Volk sprach: du sollst nicht mitziehen, denn
wenn wir auch flöhen, so würden sie auf uns nicht Acht ha-
ben, und wenn auch die Hälfte von uns getödtet würde, so
würden sie auf uns nicht Acht haben, denn du *) bist wie von
uns zehntausend: so ists nun besser, daß du uns aus der Stadt
zur Hilfe bist. 4. Und der König sprach zu ihnen: was euch
gut dünket, will ich thun. Und der König trat ans Thor,
und alles Volk zog aus zu Hunderten und Tausenden. 5. Und
der König gebot Joab und Abisai und Ithai, und sprach:
[verfahret] mir gelinde mit dem Jüngling Absalom! Und alles
Volk hörete, wie der König den Obersten gebot in Betreff
Absaloms. 6. Also zog das Volk aus ins Feld, Israel ent-
gegen, und es entstand der Streit im Walde Ephraim. 7. Und
es ward daselbst das Volk Israel geschlagen von den Knechten
Davids, und es war daselbst eine große Niederlage an dem-
selben Tage von zwanzigtausend Mann. 8. Und es verbrei-
tete sich daselbst der Streit über das ganze Land, und der
Wald fraß mehr vom Volke, als das Schwert fraß, an dem-
selben Tage. 9. Und Absalom begegnete den Knechten Da-
vids, und Absalom ritt auf einem Maulthier, und das Maul-
thier kam unter die Aeste einer großen Terebinthe, und sein
Haupt blieb hängen an der Terebinthe, und er schwebete zwi-
schen Himmel und Erde, und das Maulthier unter ihm lief
weg. 10. Und es sahs ein Mann, und berichtete es Joab,
und sprach: siehe! ich habe Absalom gesehen, hängend an ei-
ner Terebinthe. 11. Und Joab sprach zu dem Manne, der
ihm berichtete: siehe! sahest du ihn, warum schlugest du ihn
nicht daselbst zur Erde? So war es an mir, dir zehen Seckel
Silbers zu geben und einen Gürtel. 12. Und der Mann
sprach zu Joab: und könnt ich zehen Seckel Silbers auf mei-

*) Nach LXX. Vulg. Symm. und 1 Cod. Kennik. Gew. T. num.

nen Händen wägen, so möchte ich nicht meine Hand legen
an den Königs-Sohn; denn vor unsern Ohren gebot der
König dir und Abisai und Ithai, und sprach: nehmt mir *)
in Acht den Jüngling Absalom!
13. Und hätte ich mich an
ihm vergriffen **) trüglich, so wäre die ganze Sache nicht ver-
borgen geblieben vor dem Könige, und du selbst ständest ge-
gen mich.
14. Und Joab sprach: ich kann nicht also verziehen
bey dir! Und er nahm drey Wurfspieße in seine Hand, und
stach sie durch das Herz Absaloms, da er noch lebete an der
Terebinthe.
15. Und es kamen drey Jünglinge hinzu, die
Waffenträger Joabs, und schlugen Absalom und tödteten ihn.
16. Da stieß Joab in die Posaune, und das Volk kehrete um
vom Verfolgen Israels, denn Joab that dem Volke Einhalt.
17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald
in ein großes Loch, und warfen auf ihn einen sehr großen
Haufen Steine. Und ganz Israel floh ein jeglicher in sein
Zelt.
18. (Und Absalom hatte sich ein Maal aufgerichtet bey
seinem Leben, das stehet im Königs-Thale, denn er sprach:
ich habe keinen Sohn, um das Gedächtniß meines Namens
zu erhalten, und er nannte das Maal nach seinem Namen,
und es ward genannt: Denkmal Absaloms, bis auf diesen Tag.)
19. Und Ahimaaz, der Sohn Zadoks, sprach: laß mich
hinlaufen, und dem Könige Botschaft bringen, daß ihn Je-
hova gerettet aus der Hand seiner Feinde.
20. Und Joab
sprach zu ihm: du sollst nicht Bote seyn diesen Tag, du sollst
Botschaft bringen an einem andern Tage, aber diesen Tag
sollst du nicht Botschaft bringen, weil der Sohn des Königs
todt ist.
21. Und Joab sprach zu Chusi: gehe hin, berichte dem
Könige, was du gesehen. Und Chusi neigete sich vor Joab,
und lief.
22. Und Ahimaaz der Sohn Zadoks sprach wie-

*) Nach LXX. Vulg. Chald. etc.

**) Nach dem Chethib. Das Keri: und hätte ich falsch wider meine Seele gehandelt.

derum zu Joab: was es auch sey, laß mich auch noch hinlaufen Chusi nach! Und Joab sprach: warum doch willst du laufen, mein Sohn? Du hast keine Botschaft, die etwas einbringet.
23. „Was es auch sey, ich will laufen!“ Und er sprach zu ihm: so laufe! Und Ahimaaz lief den Weg der Aue, und kam Chusi zuvor.
24. Und David saß zwischen zweyen Thoren, und ein Wächter ging auf das Dach des Thores auf die Mauer, und erhob seine Augen, und schauete, und siehe! es kam ein Mann gelaufen allein.
25. Und der Wächter rief, und berichtete es dem Könige, und der König sprach: ist er allein, so ist Botschaft in seinem Munde. Und er kam immer näher.
26. Und der Wächter sah einen andern Mann gelaufen kommen, und der Wächter rief nach dem Thore, und sprach: siehe! ein Mann kommt gelaufen allein. Und der König sprach: auch dieser ist ein Bote.
27. Und der Wächter sprach: ich erkenne den Lauf des ersten für den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zerujas. Und der König sprach: das ist ein guter Mann, und kommt mit guter Botschaft.
28. Und Ahimaaz rief, und sprach zum Könige: Heil! und neigete sich vor dem Könige mit seinem Antlitz zur Erde, und sprach: gepriesen sey Jehova, dein Gott, der Preiß gab die Menschen, welche ihre Hand erhoben wider meinen Herrn, den König!
29. Und der König sprach: gehts wohl dem Jüngling Absalom? Und Ahimaaz sprach: ich sah ein großes Getümmel, als der Knecht des Königs, Joab, deinen Knecht sandte, aber ich weiß nicht, was es war.
30. Und der König sprach: komm und tritt hieher! Und er kam und trat hin.
31. Und siehe! da kam Chusi, und Chusi sprach: mein Herr, der König erhält die Botschaft, daß Jehova dich gerettet heute aus der Hand aller, die sich wider dich erhoben.
32. Und der König sprach zu Chusi: gehet es wohl dem Jüngling Absalom? Und Chusi sprach: es gehe, wie dem Jüngling, allen Feinden des Königs, meines Herrn, und allen, die sich wider dich erheben im Bösen!
33. Da ward der König bewegt, und ging auf

das Gemach auf dem Thore, und weinete; und so sprach er beym Weggehen: mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! wär ich doch gestorben statt deiner, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

XIX, 1. Und es ward Joab berichtet: siehe! der König weinet und trauert über Absalom. 2. Und es ward der Sieg desselben Tages zu einer Trauer für das ganze Volk, denn das Volk hörete an demselben Tage, daß man sagte: der König ist betrübt über seinen Sohn. 3. Und das Volk kam verstohlen in die Stadt an demselben Tage, wie ein Volk verstohlen kommt, das beschämet ist, wenn es geflohen im Streite. 4. Und der König verhüllete sein Angesicht, und wehklagete mit lauter Stimme: mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn! 5. Da kam Joab zum Könige ins Haus, und sprach: du machest heute schamroth das Angesicht aller deiner Knechte, die dein Leben errettet heute, und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter und das Leben deiner Weiber und das Leben deiner Kebsweiber, 6. daß du liebest, die dich hassen, und hassest, die dich lieben, denn du gibst heute zu erkennen, daß dir nichts sind Oberste und Knechte, denn ich merke heute, daß, wenn Absalom lebete, so könnten wir alle todt seyn, dann wäre es dir recht in deinen Augen. 7. So mache dich nun auf, und rede freundlich mit deinen Knechten, denn bey Jehova schwör ich, wenn du nicht herausgehest, so wird kein Mensch bey dir bleiben diese Nacht, und das würde dir schlimmer seyn, denn alles Schlimme, das dich betroffen von deiner Jugend an bis jetzo. 8. Da machte sich der König auf, und setzte sich ins Thor. Und man berichtete es allem Volk, und sprach: siehe: der König sitzet im Thore. Da kam alles Volk vor den König.

Cap. XIX, 9 — 41.

David wird von Juda zurückgeführt; Züge von Davids Großmuth.

Und Israel war geflohen ein jeglicher in sein Zelt. 9. Und das ganze Volk zankete sich unter allen Stämmen Israels, und sprach: der König errettete uns aus der Hand unserer Feinde, und er befreyete uns aus der Hand der Philister: und nun hat er fliehen müssen aus dem Lande vor Absalom. 10. Und Absalom, den wir [zum König] über uns gesalbet, ist umgekommen im Streite; warum sitzet ihr nun so stille, und rufet den König nicht zurück?

11. Und der König David sandte zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern, und ließ sagen: redet zu den Aeltesten von Juda, und sprechet: warum wollt ihr die letzten seyn, den König zurückzurufen in sein Haus? denn die Rede des ganzen Israels ist vor den König gekommen in sein Haus. 12. Ihr seyd meine Brüder, mein Gebein und Fleisch; und warum wollt ihr die letzten seyn, den König zurückzurufen? 13. Und zu Amasa sprechet: bist du nicht mein Gebein und Fleisch? Gott thue mir dieß und das, wo du nicht Heerführer vor mir seyn sollst alle Zeit anstatt Joabs! 14. Und er neigete das Herz aller Männer von Juda, wie Eines Mannes, und sie sandten zum Könige: „kehre zurück du und alle deine Knechte.“ 15. Also kehrete der König zurück, und kam bis an den Jordan, und Juda kam nach Gilgal, dem Könige entgegen zu gehen, und ihn über den Jordan zu führen.

16. Und es eilete Simei, der Sohn Geras, des Benjaminiters, von Bahurim, und kam mit den Männern von Juda herab dem Könige David entgegen, 17. und tausend Mann mit ihm von Benjamin, und Ziba, der Knecht des Hauses Sauls, und seine funfzehn Söhne und seine zwanzig Knechte mit ihm; und sie setzten durch den Jordan im Ange-

sicht des Königs, 18. und führeten die Fähre hinüber *) um das Haus des Königs überzuführen, und zu thun, was ihm gut dünkete. Und Simei, der Sohn Geras, fiel nieder vor dem Könige, als er über den Jordan ging. 19. Und er sprach zum Könige: es rechne mein Herr mir nicht das Vergehen zu, und gedenke nicht, wie dein Knecht sich verging an dem Tage, da mein Herr, der König, auszog von Jerusalem, und der König habe nicht Acht darauf! 20. Denn dein Knecht weiß, daß ich sündigte, und siehe! ich bin heute der erste vom ganzen Hause Josephs gekommen, um meinem Herrn, dem Könige, entgegen zu gehen. 21. Und es antwortete Abisai, der Sohn Zerujas, und sprach: sollte dafür Simei nicht sterben, daß er dem Gesalbten Jehovas gefluchet? 22. Und David sprach: was hab ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne Zerujas, daß ihr mir heute zum Satan **) werdet? Sollte heute jemand sterben in Israel? denn weiß ich nicht, daß ich heute König werde über Israel? 23. Und der König sprach zu Simei: du sollst nicht sterben! Und der König schwor ihm.

24. Und Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße nicht gewaschen, noch seinen Bart gereiniget, noch seine Kleider gewaschen von dem Tage an, da der König fortgegangen, bis zu dem Tage, da er glücklich wiederkehrete. 25. Und als er nun nach Jerusalem ***) kam, dem Könige entgegen, sprach zu ihm der König: warum bist du nicht mit mir gegangen, Mephiboseth? 26. Und er sprach: mein Herr, König! mein Knecht hat mich betrogen; denn dein Knecht gedachte: ich will mir den Esel gürten, und darauf reiten, und zum Könige ziehen, denn dein Knecht ist lahm; 27. und er hat deinen Knecht verleumdet bey meinem Herrn, dem Könige; aber mein Herr,

---

*) Eig. und die Fähre ging hinüber. And. Und sie setzten durch die Furth.

**) D. h Verführer zum Bösen. And. Feind.

***) And. nach Conject. von Jerusalem.

der König, ist wie ein Engel Gottes! Thue nun, was dir gut
dünket! 28. Denn es war das ganze Haus meines Vaters
nichts anders, denn des Todes schuldig gegen meinen Herrn,
den König, und du hast deinen Knecht unter die gesetzt, so
an deinem Tische essen. Und was hab ich noch für Recht,
und wie kann ich mich beklagen bey dem Könige? 29. Und
der König sprach zu ihm: warum redest du noch weiter? Ich
spreche: du und Ziba theilet das Feld. 30. Und Mephiboseth
sprach zum Könige: er nehme auch das Ganze, nachdem mein
Herr, der König, glücklich zurückgekehret in sein Haus!

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam auch herab von
Roglim, und führete den König über den Jordan, um ihn
zu geleiten über den Jordan. 32. Und Barsillai war sehr alt,
achtzig Jahr alt, und er hatte den König versorget, als er
zu Mahanaim wohnete, denn er war ein sehr reicher Mann.
33. Und der König sprach zu Barsillai: gehe du mit mir,
ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem. 34. Und Bar-
sillai sprach zum Könige: wie viel sind noch der Tage meines
Lebens, daß ich mit dem Könige hinaufgehen sollte nach Jeru-
salem? 35. Achtzig Jahr alt bin ich jetzo: kann ich Gutes
und Böses unterscheiden; kann dein Knecht schmecken, was er
isset und was er trinket; kann ich noch vernehmen die Stim-
me der Sänger und Sängerinnen? Und warum soll dein
Knecht noch zur Last seyn meinem Herrn, dem Könige?
36. Ein wenig will dein Knecht über den Jordan gehen mit
dem Könige; aber warum sollte der König mir eine solche
Vergeltung erweisen? 37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich
sterbe in meiner Stadt, beym Begräbniß meines Vaters und
meiner Mutter. Siehe! hie ist dein Knecht Chimham, der
gehe mit meinem Herrn, dem Könige, und thue ihm, was
dir gefällt! 38. Und der König sprach: Chimham gehe mit
mir, und ich will ihm thun, was dir gefällt, und was du
von mir wünschest, will ich dir thun. 39. Und es ging alles

Volk über den Jordan, und auch der König ging hinüber, und der König küssete Barsillai, und er segnete ihn, und kehrete an seinen Ort. 40. Und der König ging nach Gilgal, und Chimham ging mit ihm, und alles Volk von Juda begleitete den König, und auch die Hälfte des Volks von Israel.

Cap. XIX, 41. XX, 2.

Mißvergnügen der zehen Stämme; Seba ihr Aufwiegler.

41. Und siehe! alle Männer von Israel kamen zum Könige, und sprachen zum Könige: warum haben unsere Brüder, die Männer von Juda, dich gestohlen, und den König und sein Haus über den Jordan geführet und alle Männer Davids mit ihm? 42. Und es antworteten alle Männer von Juda den Männern von Israel: der König gehet uns näher an, und warum zürnet ihr darum? Haben wir denn vom Könige gegessen, haben wir ein Geschenk von ihm erhalten? 43. Und die Männer von Israel antworteten den Männern von Juda, und sprachen: wir haben zehen Theile am Könige und auch an David mehr als ihr; und warum habt ihr uns zurückgesetzt, daß unsere Rede nicht die erste war, unsern König zurück zu rufen? Und die Männer von Juda antworteten hart den Männern von Israel. XX, 1. Und es war daselbst von Ohngefähr ein schlechter Mensch, sein Name Seba, der Sohn Bichris, ein Benjaminit; der stieß in die Posaune, und sprach: wir haben kein Theil an David noch Recht am Sohne Isais! Ein jeglicher in sein Zelt, Israel! 2. Da gingen alle Männer von Israel weg von David, Seba, dem Sohne Bichris, nach. Aber die Männer von Juda blieben bey ihrem Könige, vom Jordan bis gen Jerusalem.

Cap. XX, 3—22.

Rückkehr des Königs nach Jerusalem; Amasas Ermordung; Sebas Verfolgung und Untergang.

3. Als nun David in sein Haus kam nach Jerusalem,
nahm der König die zehen Kebsweiber, die er zurück gelassen,
das Haus zu bewahren, und that sie in ein Haus in Ver-
wahrung, und versorgete sie, aber er beschlief sie nicht, und
sie waren verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als
Wittwen.
4. Und der König sprach zu Amasa: berufe mir die
Männer von Juda innerhalb drey Tagen, und alsdann sey
hier. 5. Also ging Amasa, Juda zu berufen, aber er blieb
aus über die bestimmte Zeit, die er ihm bestimmte. 6. Und
David sprach zu Abisai: nun wird uns Seba, der Sohn
Bichris, mehr schaden, denn Absalom. Nimm die Knechte
deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht feste Städte
erlange, und sich entziehe unsern Augen. 7. Da zogen aus
hinter ihm die Männer Joabs und die Crethi und Plethi
und alle Helden, sie zogen aus von Jerusalem, um Seba,
dem Sohne Bichris, nachzujagen. 8. Da sie nun bey dem
großen Steine zu Gibeon waren, kam Amasa ihnen vors
Angesicht. Und Joab war gegürtet über seinem Kleide, das
er anhatte, und an dem Gürtel war ein Schwert befestiget
an seinen Lenden in seiner Scheide, das ging heraus *), und
fiel. 9. Und Joab sprach zu Amasa: gehet dirs wohl, mein
Bruder? Und Joab griff mit der rechten Hand an Amasas
Bart, ihn zu küssen. 10. Und Amasa hütete sich nicht vor
dem Schwerte, das Joab in der Hand hatte, und er stieß
ihn damit in den Bauch, daß seine Eingeweide herausfielen
zur Erde, und er stieß ihn nicht wieder, und er starb.

---

*) And. da er (Joab) fortging. And. Er (Joab) machte, daß es herausging.

Darnach jagete Joab und Abisai, sein Bruder, Seba nach,
dem Sohne Bichris. 11. Und es blieb ein Mann bey ihm
[Amasa] stehen von den Knechten Joabs, und sprach: wer
hat Joab lieb, und wer ist für David? der folge Joab!
12. Und Amasa wälzete sich im Blute mitten auf der Straße,
und da der Mann sahe, daß alles Volk stehen blieb, so
zog er Amasa von der Straße aufs Feld, und warf ein Ge-
wand über ihn, da er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen
blieb. 13. Da er nun weggeschafft war von der Straße,
folgete jedermann Joab nach, um Seba, dem Sohne Bich-
ris, nachzujagen. 14. Und er zog durch alle Stämme Israels
bis nach Abela, nämlich Beth-Maacha, und durch ganz Be-
rim, und man versammelte sich, und folgete ihm nach.

15. Und sie kamen, und belagerten ihn zu Abela-Beth-
Maacha, und schütteten einen Wall auf gegen die Stadt, der
stand an der Vormauer *), und alles Volk, das mit Joab
war, verderbete die Mauer, um sie einzureißen. 16. Da
rief ein kluges Weib aus der Stadt: höret! höret! sprechet
doch zu Joab: tritt näher hieher, daß ich zu dir rede!
17. Und er trat näher zu ihr, und das Weib sprach: bist
du Joab? Und er sprach: ich bins! Und sie sprach zu
ihm: höre die Rede deiner Magd! Und er sprach: ich
höre! 18. Und sie sprach: man hätte zuerst sagen sollen:
man frage [erst] in Abel, und also hätte man recht gethan **).
19. Wir sind von den Friedsamen und Getreuen in Israel,
und du suchest eine Stadt und Mutter in Israel zu zerstören?
Warum willst du das Volk Gottes verderben? 20. Und
Joab antwortete, und sprach: fern, fern sey es von mir,
daß ich verderbe und zerstöre! 21. Nicht also stehet die
Sache; sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, Seba,

*) And. Stadtgraben.

**) And. anfangs sagten die Einwohner von Abel: sie werden in Abel erst fragen, und so ein Ende machen. Gew. vor Zeiten sprach man (im Sprichwort): sie werden in Abel fragen, und so es vollbringen.

Sohn Bichris, sein Name, hat seine Hand erhoben wider den König, wider David, den gebet allein heraus, und ich will ziehen von der Stadt. Und das Weib sprach zu Joab: siehe! sein Haupt soll dir hinausgeworfen werden über die Mauer. 22. Da redete das Weib zu dem ganzen Volke mit ihrer Weisheit, und sie hieben Seba, dem Sohne Bichris, das Haupt ab, und warfens hinaus zu Joab, und er stieß in die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt weg, ein jeglicher zu seinem Zelte, und Joab kehrete gen Jerusalem zum Könige.

Cap. XX, 23 — 26.

Zweyte Liste von Davids Beamten.

23. Und Joab war über das ganze Heer Israels; und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Crethi und über die Plethi; 24. und Adoram war über die Frohn *); und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Aufzeichner; 25. und Seja war Schreiber; und Zadok und Abjathar waren Priester; 26. und auch Ira, der Jairiter, war Priester Davids.

Cap. XXI, 1 — 14.

Hungersnoth, durch eine Blutschuld veranlaßt; Sühnung derselben.

1. Und es war eine Hungersnoth zur Zeit Davids drey Jahre lang nach einander, und David suchte das Angesicht Jehovas, und Jehova sprach: wegen Sauls und wegen [seines] blutbefleckten Hauses, darum weil er **) die Gibeoniter getödtet. 2. Da rief der König die Gibeoniter, und

---

*) Herren-Dienste. And. Schatzung, Steuer.

**) Oder: es.

sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber sind nicht von den Söhnen Israels, sondern von dem Rest der Amoriter, und die Söhne Israels hatten ihnen geschworen, aber Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Söhne Israels und Judas.) 3. Und David sprach zu den Gibeonitern: was soll ich euch thun, und womit soll ich sühnen, daß ihr das Volk Jehovas wieder segnet? 4. Und die Gibeoniter sprachen zu ihm: es ist uns nicht um Silber und Gold gegen Saul und sein Haus, und es ist uns nicht darum, jemand zu tödten aus Israel. Und er sprach: was verlanget ihr denn, daß ich euch thue? 5. Und sie sprachen zum Könige: den Mann, der uns verderben und vertilgen wollte, daß wir vertrieben wurden, und nicht bleiben konnten in allen Gränzen Israels! 6. Man gebe uns sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie aufhängen vor Jehova zu Gibea Sauls, des Erwählten Jehovas. Und der König sprach: ich will sie geben. 7. Aber der König verschonete Mephiboseth, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Schwures bey Jehova willen, der zwischen ihnen war, zwischen David und zwischen Jonathan, dem Sohne Sauls. 8. Und der König nahm die beyden Söhne Rizpas, der Tochter Ajas, welche sie Saul geboren, Armoni und Mephiboseth, und die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie Adriel geboren, dem Sohne Barsillais, des Mahalothiters, 9. und übergab sie den Gibeonitern, und sie hingen sie auf auf dem Berge vor Jehova. Also fielen die sieben auf Ein Mal, und sie starben in den ersten Tagen der Ernte, im Anfang der Gersten-Ernte. 10. Und Rizpa, die Tochter Ajas, nahm ein härenes Tuch, und breitete es sich aus auf dem Felsen, vom Anfang der Ernte an, bis Wasser über sie träufelte vom Himmel, und ließ keinen Vogel des Himmels auf sie fallen des Tages, und kein Wild des Feldes des Nachts. 11. Und es ward David berichtet, was Rizpa, die Tochter Ajas, das Kebsweib Sauls, that. 12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Ge-

beine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern von Jabes in Gilead, welche sie gestohlen vom Marktplatz von Beth-San, wo die Philister dieselben aufgehangen, zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf Gilboa. 13. Also brachte er von dannen herauf die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, und sie sammelten auch die Gebeine der Gehenkten, 14. und begruben die Gebeine Sauls und Jonathans, seines Sohnes, im Lande Benjamin zu Zela, im Begräbniß Kis, seines Vaters, und thaten alles, wie der König geboten. Und Gott ward versöhnet dem Lande hernachmals.

Cap. XXI, 15—22.

Mehrere Kriege mit den Philistern, in welchen Riesen erschlagen werden.

15. Und es hatten die Philister wiederum Streit mit Israel. Und David und seine Knechte mit ihm zogen hinab, und stritten mit den Philistern. Und David ward müde. 16. Und Jesbi zu Nob, einer von den Erzeugten Raphas *), das Gewicht seines Speeres war dreyhundert Seckel Erz, und er war umgürtet mit einem neuen [Schwerte], der gedachte David zu schlagen. 17. Aber Abisai, der Sohn Zerujas, half ihm, und schlug den Philister, und tödtete ihn. Damals schwuren David seine Knechte, und sprachen: du sollst nicht mehr ausziehen mit uns zum Streite, damit du die Leuchte Israels nicht auslöschest!

18. Und es geschah hernachmals, daß wiederum ein Streit war zu Gob mit den Philistern. Damals schlug Sibchai, der Husathiter, Saph, welcher einer von den Erzeugten Raphas war.

---

*) aus dem Riesengeschlechte.

19. Und es war wiederum ein Streit zu Gob mit den
Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaare-Orgims,
ein Bethlehemiter, Goliath, den Gathiter, und der Schaft
seines Spießes war wie ein Weberbaum.

20. Und es war wiederum ein Streit zu Gath. Da
war ein Mann von großer Länge, der hatte sechs Finger an
seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, zusammen
vier und zwanzig an der Zahl, und er war ein Erzeugter
von Rapha. 21. Und er höhnete Israel, und ihn schlug
Jonathan, der Sohn Simeas, des Bruders Davids. 22. Diese
vier wurden dem Rapha geboren zu Gath, und sie fielen
durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Cap. XXII.

Dankpsalm Davids über die Errettung von allen seinen Feinden. (Ps. XVIII.)

1. Und David redete zu Jehova die Worte dieses Liedes,
zur Zeit, als ihn Jehova gerettet aus der Hand aller seiner
Feinde, und aus der Hand Sauls, 2. und sprach:

Jehova ist mein Fels, meine Burg und mein Erretter,
3. Mein Gott, mein Hort, zu dem ich fliehe,
Mein Schild, Schlupfwinkel *), Schutz und Zuflucht,
Mein Helfer, der mir hilft von der Gewalt,
4. Der Preißwürdige! — **) Ich rief Jehova,
Und von meinen Feinden ward ich gerettet.
5. Denn mich umgaben die Wogen des Todes,
Die Bäche des Verderbens schreckten mich;
6. Die Stricke der Unterwelt umschlangen mich,
Es überraschten mich die Schlingen des Todes.

*) Eig. Bergspitze der Rettung.

**) And. O Preißwürdiger! And. Geängstigt, wahnsinnig vor Furcht.

7. In meiner Bedrängniß rief ich Jehova,
Und zu meinem Gott rief ich,
Und er vernahm aus seinem Pallast meine Stimme,
Und mein Geschrey mit seinen Ohren:
8. Da bebt' und zitterte die Erde,
Die Grundvesten des Himmels schwankten,
Und zitterten, weil er zürnte.
9. Es stieg Rauch aus seiner Nase,
Und Feuer aus seinem Munde, fressend,
Kohlen brannten aus ihm.
10. Und er neigte den Himmel und fuhr hernieder,
Dunkel unter seinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog,
Und schwebt' *) auf des Windes Fittigen.
12. Er breitete Dunkel um sich her, als Zelt,
Regen-Nacht **), dichtes Gewölk.
13. Aus dem Glanze vor ihm her
Brannten Feuer-Kohlen.
14. Jehova donnerte vom Himmel,
Und der Höchste ließ seine Stimm' erschallen.
15. Er schoß seine Pfeil', und zerstreute sie ***),
Seine Blitz', und trieb sie in die Flucht †).
16. Und es zeigten sich die Quellen des Meeres,
Es enthülleten sich die Grundvesten der Welt,
Vor dem Schelten Jehovas,
Vor dem Schnauben seiner Nase.
17. Er streckte [seine Hand] von der Höh', und faßte mich,
Zog mich hervor aus großem Gewässer,

*) Nach Ps. XVIII, Syr. Ar. Chald. Codd. K. et de R. G. T. erschien.

**) Nach Ps. XVIII, 12. Gew. T. Wassersammlung oder dgl.

***) Die Feinde.

†) Nach dem Chethib.

18. Er rettete mich von meinen Feinden, den' starken,
Von meinen Hassern, die mich überwältigt.
19. Sie überfielen mich am Tage des Unglücks,
Aber Jehova war meine Stütze.
20. Er führete mich heraus ins Freye,
Zog mich hervor, weil er mich liebte.
21. Jehova vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit,
Nach meiner Hände Reinheit lohnt' er mir.
22. Denn ich hielt die Wege Jehovas,
Und frevelte nicht wider meinen Gott:
23. Denn all seine Rechte hatt' ich vor Augen,
Und seine Satzungen ließ ich nicht von mir;
24. Ich war unsträflich vor ihm,
Und hütete mich vor Vergehung,
25. Darum lohnte mir Jehova nach meiner Gerechtigkeit,
Nach meiner Hände Reinheit, die ihm vor Augen.
26. Gegen den Guten bist du gut,
Gegen den treuen Mann bist du treu;
27. Gegen den Reinen bist du rein,
Und gegen den Falschen bist du treulos.
28. Und dem Volk der Leidenden hilfst du,
Und den stolzen Blick demüthigst du *).

29. Du bist meine Leuchte, Jehova,
Jehova erhellet mein Dunkel.
30. Mit dir rannt' ich an **) gegen Schaaren,
Mit meinem Gott übersprang ich Mauern.
31. Gottes Wege sind ohne Trug,
Jehovas Wort geläutert im Feuer,
Schild ist Er allen, die ihm ergeben ***).

*) Nach Ps. XVIII, 28. Gew. T. und du blickest auf die Stolzen, und demüthigst sie.

**) And. durchbrach.

***) Eig. bey ihm Zuflucht suchen.

32. Denn wer ist Gott, ausser Jehova,
Und wer ist Hort, ausser unserm Gott?
33. Gott ists, der mich gürtete mit Kraft *),
Und eben machte meinen Pfad **).
34. Er gab mir Füße gleich Hirschen,
Und stellte mich sicher auf meinen Höhen;
35. Er lehrte meiner Hand den Streit,
Daß den ehernen Bogen spannet mein Arm.
36. Du reichtest mir den Schild deiner Hilfe,
Und deine Güte ***) erhob mich;
37. Du gabst Raum meinen Schritten unter mir,
Und meine Knöchel wankten nicht.
38. Ich verfolgte meine Feind', und erreichte sie †),
Und kehrte nicht um, bis ich sie getilget.
39. Ich tilgt' und zerschmetterte sie, daß sie nicht wieder erstanden,
Sie sanken unter meine Füße.
40. Du gürtetest mich mit Kraft zum Streite,
Streckest meine Widersacher unter mich;
41. Meine Feinde jagtest du mir in die Flucht,
Meine Hasser, daß ich sie vernichtete.
42. Sie riefen um Hilfe ††), kein Retter war da,
Zu Jehova, er hörte sie nicht.
43. Ich zermalmte sie wie Staub des Bodens,
Wie Gassen-Koth zertrat, zerstampft' ich sie.

---

*) Nach Ps. VXIII, 33. Gew. T. Gott ist meine Kraft (And. meine Burg) und meine Stärke. And. nach Vocalv. Gott stärket mich mit Kraft.

**) Nach Ps. XVIII, 33. Gew. T. unverständlich.

***) Nach Ps. XVIII, 36. Gew. T. dein Erhören. And. nach Vocalv. dein Demüthigen.

†) Nach Ps. XVIII, 7. G. T. vertilgte sie.

††) Nach Ps. XVIII, 42. Gew. T. sie blickten um sich.

44. Du rettetest mich aus den Kämpfen der Völker *),
Und setztest **) mich zum Haupt der Nationen,
Völker, die ich nicht kannte, dienen mir;
45. Die Söhne des Auslands schmeicheln mir,
Ein Wort, und sie gehorchen mir.
46. Die Söhne des Auslands zittern, wie welkes Laub,
Und fliehen bebend aus ihren Schlössern ***).

47. Es lebe Jehova, gepriesen sey mein Hort!
Erhoben mein Gott, der Hort meiner Hilfe!
48. Gott, der mir Rache verlieh,
Und die Völker mir unterwarf,
49. Der mich entriß meinen Feinden,
Ueber meine Widersacher mich erhob,
Vor dem Wütherich mich rettete!
50. Darum will ich dich rühmen, Jehova, unter den Völkern,
Und deinem Namen lobsingen,
51. Der herrlichen Schutz leihet seinem König,
Und Huld übet an seinem Gesalbten,
An David und seinem Samen ewiglich.

Cap. XXIII, 1 — 7.

Letzte Worte Davids.

1. Und dieß sind die letzten Worte Davids:

Spruch Davids, des Sohnes Isais,
Spruch des Mannes, erhoben zum Gesalbten des Gottes Jakobs,
Des lieblichen Sängers Israels:

---

*) Nach Ps. XVIII, 44. H. T. meines Volkes.

**) Nach Ps. XVIII, 44. H. T. bewahrtest.

***) Nach Ps. XVIII, 46. H. T. hinken hervor aus ihren Löchern. Andr. hinken in ihren Wanden. Und. gürten sich zur Flucht aus ihren Schlössern.

2. Der Geist Jehovas redet durch mich,
Sein Wort ist auf meiner Zunge.
3. Es sprach der Gott Israels,
Zu mir redete der Hort Israels:

Ein Herrscher über die Menschen,
Ein gerechter Herrscher in Gottesfurcht:
4. Wie beym Anbruch des Morgens die Sonn' aufgeht,
Am Morgen ohne Gewölk,
Vom Glanz, vom Regen sprosset es aus der Erde . . . . . *)

5. Nicht also mein Haus vor Gott,
Einen ewigen Bund macht' er mir,
Vest in allem und verwahret,
Denn er ist mein Heil und all meine Lust.

6. Die Nichtswürdigen werden nicht sprossen, **)
Wie Dornen weggeworfen alle,
Mit der Hand fasset man sie nicht.
7. Wer sie anrühret, waffnet sich mit Eisen und spitzem Holz,
Und mit Feuer werden sie verbrannt auf der Stelle.

Cap. XXIII, 8 — 39.

Liste der sogenannten Helden Davids, nebst Zügen ihrer Tapferkeit.

8. Dieß sind die Namen der Helden Davids: Joseb-Basseбeth ***), der Thahchemoniter, das Haupt der Drey †); er schwang seine Lanze über achthundert Erschlagene auf Ein Mal.

---

*) Hier ist wahrscheinlich eine Lücke, ohne welche Annahme das Folgende ohne Sinn ist.

**) And. Versabtheil. und Textveränd.

***) And. Stuhlherr, Großmeister. Nach 1. Chron. XI. 11. Jesabeam Sohn Hachmonis.

†) Vocalv. G. T. der Hauptleute oder Ritter (Wagenkämpfer).

9. Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodis, des Sohnes Ahohis: [er war] unter den drey Helden mit David, da sie die Philister verhöhneten, die daselbst versammelt waren zum Streite, und die Männer von Israel heranzogen. 10. Derselbe stand auf, und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde ward, und seine Hand am Schwerte klebte, und Jehova schaffte einen großen Sieg an demselben Tage. Und das Volk folgete ihm nach, bloß um zu plündern. 11. Und nach ihm Samma, der Sohn Ages, des Harariters. Als sich die Philister versammelten in ein Dorf *), und daselbst war ein Stück Feldes voll mit Linsen, und das Volk floh vor den Philistern: 12. da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und schlug die Philister, und Jehova schaffete einen großen Sieg. 13. Und es gingen diese drey Häupter von den Dreyßigen hinab, und kamen in der Ernte zu David nach der Höhe Adullam, und ein Haufe der Philister war gelagert im Thale Rephaim. 14. Und David war damals in einer Burg **), und die Besatzung der Philister war damals zu Bethlehem. 15. Und David hatte ein Gelust, und sprach: wer holt mir Wasser zu trinken aus dem Brunnen ***) zu Bethlehem am Thore? 16. Da brachen die drey Helden durch das Lager der Philister, und schöpften Wasser aus dem Brunnen zu Bethlehem am Thore, und nahmen, und brachten es zu David, aber er wollte es nicht trinken, und goß es aus für Jehova, 17. und sprach: fern sey von mir, Jehova! solches zu thun! [Sollte ich] das Blut der Männer [trinken], die hingegangen mit Lebensgefahr? Also wollte er es nicht trinken. Dieß thaten die drey Helden.

18. Und Abisai, der Bruder Joabs, des Sohnes Zerujas, derselbe war das Haupt der [andern] Drey; und er erhob seinen

*) And. Hause. And. nach Lechi.

**) And. Berghöhe.

***) Nach dem Chethib. Das Keri Cisterne.

Spieß über dreyhundert Erschlagene, und er war berühmt
unter den Dreyen. 19. Er war herrlicher als die Drey, und
war ihr Oberster, aber er kam nicht an die [ersten] Drey.
20. Und Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohnes eines
tapfern Mannes von großen Thaten von Kabzeel; derselbe
schlug zween Löwen-Männer von Moab, und er stieg hinab,
und schlug einen Löwen in einer Grube zur Schnee-Zeit.
21. Derselbe schlug auch einen ägyptischen Mann, von
[großem] Ansehn; und der Aegypter hatte einen Spieß in
seiner Hand, und er ging ihm entgegen mit dem Stabe,
und riß dem Aegypter den Spieß aus der Hand, und tödtete
ihn mit seinem Spieße. 22. Das that Benaja, der Sohn
Jojadas, und er war berühmt unter den drey Helden, 23. herr-
licher als die Dreyßig, aber an die [ersten] Drey kam er
nicht. Und David machte ihn zu seinem Vertrauten. *)

24. Asahel, der Bruder Joabs, unter den Dreyßigen.
Elhanan, der Sohn Dodos von Bethlehem. 25. Samma,
der Haraditer. Elika, der Haroditer. 26. Helez, der Pal-
diter. Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters. 27. Abieser,
der Antholiter. Mebunai, der Husathiter. 28. Zalmon,
der Ahohiter. Maherai, der Nethophathiter. 29. Heleb, der
Sohn Baenas, der Nethophathiter. Ithai, der Sohn Ri-
bais, von Gibea, im Stamme Benjamin. 30. Benaja,
der Pirgathoniter. Hidai, von Nahale-Gaas. 31. Abial-
bon, der Arbathiter. Asmaneth, der Barhumiter. 32. Elia-
heba, der Saalboniter. Benejasen **). Jonathan. 33. Sam-
ma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Saras, des Hara-
riters. 34. Elipheleth, der Sohn Ahasbais, des Sohnes
Maachathis. Eliam, der Sohn Ahithophels, des Giloniters.
35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

---

*) Adjutanten.

**) Gew. die Söhne Jasens.

36. Jegeal, der Sohn Nathans, von Zoba. Bani, der Gaditer. 37. Zelek, der Ammoniter. Nahari, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zerujas. 38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter. 39. Uria, der Hethiter. Alle zusammen sieben und dreyßig.

Cap. XXIV.

David veranlaßt durch Zählung des Volkes eine Pestilenz.

1. Und der Zorn Jehovas ergrimmete abermals über Israel, und er reitzete David unter ihnen, indem er sprach: auf! zähle Israel und Juda. 2. Und es sprach der König zu Joab, seinem Kriegs-Obersten: gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan bis Beerseba, und mustert das Volk, daß ich die Zahl des Volkes wisse. 3. Und Joab sprach zum Könige: es füge Jehova, dein Gott, zum Volke, so wie es anjetzt ist, hundert Mal so viel hinzu, und daß es die Augen meines Herrn, des Königes, sehen; aber warum beliebet mein Herr, der König, diese Sache? 4. Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab und gegen die Kriegs-Obersten, und Joab und die Kriegs-Obersten gingen hinweg vom Könige, um das Volk Israel zu mustern. 5. Und sie gingen über den Jordan, und lagerten sich bey Aroer, zur Rechten der Stadt, welche mitten im Thale Gad lieget, und bis nach Jaeser; 6. und sie kamen nach Gilead und ins Land Thahthim-Hadsi, und kamen nach Dan-Jaan, und ringsum bis nach Zidon; 7. und kamen zu der festen Stadt Tyrus, und zu allen Städten der Heviter und der Cananiter, und zogen aus in den Mittag von Juda nach Beerseba. 8. Also zogen sie umher im ganzen Lande, und kamen nach Verlauf von neun Monden und zwanzig Tagen nach Jerusalem. 9. Und Joab gab die Zahl der Musterung des Volkes dem Könige, und es waren in Israel acht mal hundert

tausend Kriegsleute, die das Schwert zogen, und der Männer von Juda fünf mal hundert tausend Mann.
10. Und es schlug David sein Herz, nachdem er das Volk gezählet, und David sprach zu Jehova: ich habe sehr gesündigt damit, was ich gethan! Und nun, Jehova, nimm weg die Schuld deines Knechtes, daß ich so thöricht gewesen.
11. Als nun David aufstand des Morgens, kam das Wort Jehovas zu Gad, dem Propheten, dem Seher Davids, und
sprach: 12. gehe und rede zu David: so spricht Jehova: dreyerley leg ich dir vor, wähle dir eines davon, daß ich dirs thue.
13. Also kam Gad zu David, und berichtete ihm, und sprach zu ihm: soll sieben Jahre Hunger kommen in dein Land, oder daß du drey Monden fliehest vor deinen Feinden, und sie dich verfolgen, oder daß drey Tage Pestilenz sey in deinem Lande? So überlege nun und siehe, was ich zur Antwort bringe dem,
der mich sendet. 14. Und David sprach zu Gad: das bedränget mich sehr! Laß uns durch die Hand Jehovas fallen, denn groß ist seine Barmherzigkeit, aber durch Menschenhand will
ich nicht fallen. 15. Also ließ Jehova eine Pestilenz kommen über Israel, vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit, und es starben vom Volke von Dan bis nach Beerseba siebenzig
tausend Mann. 16. Und der Engel reckete auch seine Hand aus über Jerusalem, sie zu verderben, da reuete Jehova des Bösen, und er sprach zum Engel, der das Volk verderbete: genug! nun ziehe deine Hand zurück. Und der Engel Jehovas war bey der Tenne Aravnas, des Jebusiters. 17. Und
David sprach zu Jehova, als er den Engel sahe, der das Volk schlug, und sprach: siehe! ich habe gesündiget, und ich habe mich vergangen, aber diese, die Heerde, was haben sie gethan? Wende deine Hand gegen mich und gegen das Haus
meines Vaters! 18. Und Gad kam zu David an demselben Tage, und sprach zu ihm: gehe hinauf, und errichte Jehova einen Altar auf der Tenne Aravnas, des Jebusiters. 19. Also
ging David hinauf nach dem Worte Gads, so wie Jehova
geboten. 20. Und Aravna schauete, und sahe den König und

seine Knechte zu ihm kommen, und Aravna ging heraus, und
neigete sich vor dem Könige mit seinem Antlitz zur Erde.
21. Und Aravna sprach: warum kommt mein Herr, der Kö-
nig, zu seinem Knechte? Und David sprach: um von dir die
Tenne zu kaufen, um einen Altar Jehova zu bauen, auf daß
der Plage gewehret werde im Volke. 22. Und Aravna sprach
zu David: es nehme sie mein Herr, der König, und opfere,
wie es ihm gut dünket: siehe, hier ist ein Rind zum Brand-
opfer und Dreschwagen und das Geschirr des Rindes zum Holz.
22. Das alles gibt Aravna, o König! dem Könige. 23. Und
Aravna sprach zum Könige: Jehova, dein Gott, nehme es mit
Wohlgefallen an! 24. Und der König sprach zu Aravna: nein!
sondern kaufen will ich sie von dir um den Preiß, und will
nicht Jehova, meinem Gott, Brandopfer opfern unentgeltlich.
Also kaufte David die Tenne und das Rind um funfzig Seckel
Silbers. 25. Und David bauete daselbst Jehova einen Altar,
und opferte Brandopfer und Freudenopfer, und Jehova ward
versöhnet den Lande, und der Plage ward gewehret in Israel.

Die
Bücher der Könige.

Das
erste Buch der Könige.

Cap. I.

Adonias Versuch, sich zum Könige aufzuwerfen, wird durch Nathan und Bathseba vereitelt; Salomo zum Nachfolger Davids ernannt.

1. Und der König David war alt und wohl betaget,
und man bedeckete ihn mit Gewändern, aber er konnte nicht
erwarmen. 2. Da sprachen zu ihm seine Knechte: man suche
meinem Herrn, dem Könige, eine Dirne, eine Jungfrau, die
da stehe vor dem Könige und sey seine Pflegerin *), und schlafe
in seinen Armen, daß mein Herr, der König, erwarme. 3. Und
man suchte eine schöne Dirne im ganzen Lande Israels, und
man fand Abisag, die Sunamitin, und brachte sie zum Kö-
nige. 4. Und die Dirne war gar sehr schön, und sie ward
des Königs Pflegerin und dienete ihm, aber der König er-
kannte sie nicht.

---

*) Gesellschafterin, Beyschläferin.

5. Und Adonia, der Sohn Hagiths, erhob sich, und
sprach: ich will König werden! Und er schaffte sich Wagen
und Reuter und funfzig Mann Trabanten. 6. Und sein Va-
ter hatte ihn nie betrübet in seinem Leben, daß er sagte: war-
um thust du also? Auch war er sehr schön von Gestalt, und
[seine Mutter] hatte ihn geboren nach Absalom. 7. Und er
war in Einverständniß mit Joab, dem Sohne Zerujas, und
mit Abjathar, dem Priester, die halfen Adonia. 8. Aber Za-
dok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojadas, und Na-
than, der Prophet, und Simei und Rei und die Helden Da-
vids waren nicht mit Adonia. 9. Und Adonia schlachtete
Schafe und Rinder und Mastvieh beym Steine Soheleth, der
bey der Walker-Quelle lieget, und er lud alle seine Brüder,
die Königs-Söhne, und alle Männer Judas, die Knechte des
Königs. 10. Aber Nathan, den Propheten, und Benaja und
die Helden und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht. 11. Da
sprach Nathan zu Bathseba, der Mutter Salomos, und sagte:
hast du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Hagiths, Kö-
nig geworden? Und unser Herr David weiß nichts davon.
12. So komme nun, ich will dir einen Rath geben, daß du
deine Seele errettest und die Seele deines Sohnes Salomo.
13. Auf! und gehe zum Könige David, und sprich zu ihm:
hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen,
und gesagt: Salomo, dein Sohn, soll König werden nach
mir, und er soll sitzen auf meinem Throne: warum ist nun
Adonia König geworden? 14. Und siehe! während du noch
daselbst redest mit dem Könige, will ich nach dir kommen,
und deine Rede bestätigen. 15. Also ging Bathseba zum Kö-
nige hinein in die Kammer. (Der König aber war sehr alt,
und Abisag, die Sunamitin, bedienete den König.) 16. Und
Bathseba bückete sich und neigete sich vor dem Könige. Und
der König sprach: was ist dir? 17. Und sie sprach zu ihm:
mein Herr, du hast bey Jehova geschworen deiner Magd:
dein Sohn Salomo soll König werden nach mir, und er soll
sitzen auf meinem Throne; 18. und nun siehe! Adonia ist

König geworden, und du, *) mein Herr König, weißt nichts
davon. 19. Und er schlachtet Ochsen und Mastvieh und
Schafe in Menge, und hat alle Söhne des Königs geladen
und Abjathar, den Priester, und Joab, den Heerführer; aber
Salomo, deinen Knecht, hat er nicht geladen. 20. Auf dich
nun, mein Herr König, sind die Augen von ganz Israel ge-
richtet, daß du ihnen kund thuest, wer auf dem Throne meines
Herrn, des Königs, sitzen soll nach ihm. 21. Und wenn nun
mein Herr König entschläft mit seinen Vätern **), so werde
ich und mein Sohn Salomo Sünder seyn. 22. Und siehe!
während sie noch redete mit dem Könige, so kam Nathan, der
Prophet. 23. Und man berichtete dem König, und sprach:
siehe! Nathan, der Prophet. Und er trat vor den König,
und neigete sich vor dem Könige mit seinem Antlitz zur Erde.
24. Und Nathan sprach: mein Herr König! hast du gesagt:
Adonia soll König werden nach mir, und er soll sitzen auf
meinem Throne? 25. Denn er ist heute hinabgegangen, und
schlachtet Ochsen und Mastvieh und Schafe in Menge; und
hat alle Söhne des Königs geladen, und die Heerführer und
Abjathar, den Priester, und siehe! sie essen und trinken bey
ihm, und sprechen: es lebe der König Adonia! 26. Aber mich,
deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den
Sohn Jojadas, und Salomo, deinen Knecht, hat er nicht
geladen. 27. Ist solches von wegen meines Herrn, des Kö-
nigs, geschehen, und hast du deinem Knecht nicht kund gethan,
wer sitzen soll auf dem Throne meines Herrn, des Königs,
nach ihm? 28. Und es antwortete der König David, und
sprach: rufet mir Bathseba. Und sie kam vor den König,
und trat vor den König. 29. Und der König schwor und
sprach: beym Leben Jehovas, der meine Seele erlöset aus
aller Bedrängniß! 30. so wie ich dir geschworen bey Jehova,

*) Textver. S. T. nun.

**) Eig. todt lieget bey seinen Vätern.

dem Gott Israels, und gesagt: Salomo, dein Sohn, soll
König werden nach mir, und er soll sitzen auf meinem Throne
an meiner Statt, also will ich thun an diesem Tage. 31. Da
bückete sich Bathseba mit dem Antlitz zur Erde und neigete sich
vor dem Könige, und sprach: es lebe mein Herr König ewig-
lich! 32. Und der König David sprach: rufet mir Zadok, den
Priester, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den
Sohn Jojadas. Und sie kamen vor den König. 33. Und der
König sprach zu ihnen: nehmet mit euch die Knechte eures
Herrn, und setzet Salomo, meinen Sohn, auf mein Maulthier,
und führet ihn hinab nach Gihon. 34. Und daselbst salbe
ihn Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, zum
Könige über Israel, und stoßet in die Posaune, und sprechet:
es lebe der König Salomo! 35. Darnach ziehet herauf hinter
ihm her, und er komme, und sitze auf meinem Throne, und
er sey König an meiner Statt, und ihn ordne ich zum Für-
sten über Israel und über Juda. 36. Und es antwortete
Benaja, der Sohn Jojadas, dem Könige, und sprach: es
geschehe! [Amen] Also spreche Jehova, der Gott meines Herrn,
des Königs David! 37. So wie Jehova war mit meinem
Herrn, dem Könige, also sey er mit Salomo, und er
erhebe seinen Thron über den Thron meines Herrn, des
Königs David! 38. Also gingen hinab Zadok, der Prie-
ster, und Nathan, der Prophet, und Benaja, der Sohn Jo-
jadas, und die Crethi und die Plethi, und setzten Salomo
auf das Maulthier des Königs David, und führeten ihn nach
Gihon. 39. Und Zadok, der Priester, nahm das Oel-Horn
aus dem [Versammlungs-] Zelt, und salbete Salomo, und sie
stießen in die Posaune, und es sprach das ganze Volk: es
lebe der König Salomo! 40. Darnach zog alles Volk hinauf
hinter ihm her, und das Volk flötete mit Flöten, und sie
waren sehr fröhlich, so daß die Erde [fast] riß von ihrem
Getöse.

41. Und es hörete es Adonia und alle die Geladenen bey
ihm, und sie hatten vollendet zu essen, und Joab hörete den

Schall der Posaune, und sprach: warum das Geschrey in der
Stadt und das Getümmel? 42. Noch redete er, siehe! da
kam Jonathan, der Sohn Abjathars, des Priesters; und es
sprach Adonia: komm, du bist ein wackerer Mann, und wirst
gute Botschaft bringen. 43. Und Jonathan antwortete, und
sprach zu Adonia: nein! unser Herr, der König David, hat
Salomo zum Könige gemacht. 44. Und der König hat mit
ihm Zadok, den Priester, gesandt, und Nathan, den Pro-
pheten, und Benája, den Sohn Jojadas, und die Crethi und
Plethi, und sie haben ihn auf das Maulthier des Königs ge-
setzt; 45. und es haben ihn Zadok, der Priester, und Nathan,
der Prophet, gesalbet zum Könige zu Gihon, und sind von
dannen hinaufgezogen in Freuden, und die Stadt ist in Ge-
tümmel, und das ist das Getöse, welches ihr gehöret, 46. und
Salomo hat sich gesetzt auf den Königs-Thron; 47. und die
Knechte des Königs sind hinein gegangen, unsern Herrn, den
König David, zu segnen, und haben gesagt: es mache dein
Gott den Namen Salomos größer als deinen Namen, und
erhebe seinen Thron über deinen Thron, und der König hat
angebetet auf dem Lager; 48. und so hat der König gespro-
chen: geprießen sey Jehova, der Gott Israels, der heute ei-
nen Nachfolger gegeben auf meinen Thron, daß es meine Au-
gen sehen. 49. Da erschracken und standen auf alle die Ge-
ladenen bey Adonia, und zogen ein jeglicher seines Weges.
50. Und Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich
auf und ging hin, und fassete die Hörner des Altars. 51. Und
es ward Salomo berichtet, indem man sagte: siehe! Adonia
fürchtet den König Salomo, und siehe! er hält die Hörner
des Altars, indem er spricht: es schwöre mir der König Sa-
lomo, daß er seinen Knecht nicht tödten will mit dem Schwerte.
52. Und Salomo sprach: wenn er redlich ist, so soll kein
Haar von ihm fallen auf die Erde; wird aber Böses an ihm
erfunden, so soll er sterben. 53. Und der König Salomo

sandte hin, daß man ihn vom Altar herabgehen ließ, und er kam, und neigete sich vor dem Könige Salomo, und Salomo sprach zu ihm: gehe in dein Haus.

Cap. II, 1—12.

Davids letzte Befehle an Salomo; sein Tod.

1. Als sich nun die Tage Davids dem Tode naheten, gebot er Salomo, seinem Sohne, und sprach: 2. ich gehe den
Weg alles Irdischen, so sey nun wacker, und sey ein Mann!
3. Und beobachte, was zu beobachten gegen Jehova, deinen Gott, daß du wandelst in seinen Wegen, und beobachtest seine Satzungen, Gebote und Rechte und Gesetze, wie sie geschrieben stehen im Gesetz Moses, auf daß du weise handelst in allem, was du thust, und wohin du dich wendest: 4. auf daß Jehova
seine Verheißung erfülle, die er mir verheißen, da er sagte: wenn deine Söhne auf ihre Wege Acht haben, daß sie vor mir wandeln mit Treue und mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele: so soll dir kein Mann umkommen vom Throne Israels. 5. Auch weißt du wohl, was mir Joab gethan, der
Sohn Zerujas, was er gethan den zween Heerführern Israels, Abner, dem Sohne Ners, und Amasa, dem Sohne Jethers, die er mordete, und Kriegsblut vergoß im Frieden, und Kriegsblut an seinen Gürtel brachte an seinen Lenden und an seine Schuhe an seinen Füßen. 6. Thue nach deiner Weisheit,
und laß seine grauen Haare nicht in Frieden hinabkommen in die Grube. 7. Aber den Söhnen Barsillais, des Gileaditers,
erweise Huld, und sie seyen unter denen, so an deinem Tische essen, denn also naheten sie mir, als ich flohe vor Absalom, deinem Bruder. 8. Und siehe! bey dir ist Simei, der Sohn
Geras, des Benjaminiten, von Bahurim, derselbe fluchte mir mit kränkendem Fluch, als ich nach Mahanaim zog, aber er kam mir entgegen hinab an den Jordan, und ich schwor ihm bey Jehova, und sprach: ich will dich nicht tödten mit dem

Schwerte. 9. Du aber laß ihn nicht ungestraft, denn du bist
ein weiser Mann, und weißt, was du ihm thun mußt, und
laß seine grauen Haare mit Blut hinunterkommen in die
Grube. 10. Und David entschlief mit seinen Vätern, und
ward begraben in der Stadt Davids. 11. Und die Zeit, wel-
che David regierte über Israel, war vierzig Jahr: zu Hebron
regierte er sieben Jahre; und zu Jerusalem regierte er drey und
dreyßig Jahre. 12. Und Salomo setzte sich auf den Thron
Davids, seines Vaters, und sein Königthum ward sehr befestiget.

Cap. II, 13—46.

Erste Handlungen des Königs Salomo: Adonias, Abiathars, Joabs und Simeis Bestrafung.

13. Und es kam Adonia, der Sohn Hagiths, zu Bath-
seba, der Mutter Salomos, und sie sprach: bringest du
Gutes? Und er sprach: Gutes! 14. Und er sprach: ich
habe mit dir zu reden. Und sie sprach: rede! 15. Und er
sprach: du weißt, daß das Königthum mein war, und auf
mich richtete ganz Israel sein Auge, daß ich König seyn sollte,
da ward mir das Königthum genommen, und meinem Bru-
der gegeben, denn von Jehova ward es ihm gegeben: 16. und
nun bitte ich eine Bitte von dir, weise mich nicht ab! Und
sie sprach zu ihm: rede! 17. Und er sprach: o! sprich doch zu
Salomo, dem Könige, denn er wird dich nicht abweisen, daß
er mir Abisag, die Sunamitin, gebe zum Weibe. 18. Und
Bathseba sprach: gut! ich will deinethalben reden zum Könige.
19. Da ging Bathseba zum Könige Salomo, mit ihm zu re-
den Adonias halben. Und der König stand auf ihr entgegen,
und neigete sich vor ihr, und setzte sich auf seinen Thron, und
man stellete einen Thron der Mutter des Königs, und sie saß
zu seiner Rechten. 20. Und sie sprach: ich bitte eine kleine
Bitte von dir, weise mich nicht ab! Und der König sprach zu
ihr: bitte, meine Mutter, ich werde dich nicht abweisen.
21. Und sie sprach: gib Abisag, die Sunamitin, Adonia, dei-

nem Bruder, zum Weibe. 22. Und es antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: warum bittest du um Abisag, die Sunamitin, für Adonia? Bitte auch um das Königthum für ihn, denn er ist mein größerer Bruder, und für ihn sind Abjathar, der Priester, und Joab, der Sohn Zerujas. 23. Und der König Salomo schwor bey Jehova, und sprach: Gott thue mir dieß und das! wider sein Leben hat Adonia dieses geredet! 24. Und nun, beym Leben Jehovas, der mich befestiget und mich gesetzt auf den Thron Davids, meines Vaters, und der mir ein Haus gemacht, so wie er geredet! noch heute soll Adonia sterben. 25. Und der König Salomo sandte hin Benaja, den Sohn Jojadas, der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu Abjathar, dem Priester, sprach der König: gehe nach Anathoth auf dein Feld, denn du bist des Todes schuldig, aber jetzo will ich dich nicht tödten, weil du die Lade des Herrn Jehovas getragen vor David, meinem Vater, und weil du geduldet überall, wo mein Vater duldete. 27. Also verstieß Salomo Abjathar, daß er nicht mehr Priester Jehovas war, und erfüllete also das Wort Jehovas, das er geredet über das Haus Elis zu Silo.

28. Und das Gerücht kam zu Joab. Joab aber hatte sich zu Adonia geschlagen, aber zu Absalom hatte er sich nicht geschlagen. Und Joab floh in das Zelt Jehovas, und fassete die Hörner des Altars. 29. Und es ward dem Könige Salomo berichtet: Joab ist geflohen in das Zelt Jehovas, und siehe! er stehet neben dem Altar. Da sandte Salomo Benaja, den Sohn Jojadas, und sprach: gehe hin, schlag ihn. 30. Also kam Benaja zum Zelt Jehovas, und sprach zu ihm; so spricht der König: gehe heraus. Und er sprach: nein! sondern hier will ich sterben. Und Benaja brachte dem Könige Nachricht, und sprach: so redete Joab, und so antwortete er mir. 31. Und der König sprach zu ihm: thue, wie er gesagt, und schlage ihn, und begrabe ihn, und schaffe das Blut, das Joab umsonst vergossen, von mir und vom Hause meines

Vaters. 32. Und Jehova kehre seine Blutschuld auf sein
Haupt, daß er zween Männer schlug, die gerechter und besser
waren denn er, und sie mordete mit dem Schwerte, und mein
Vater David wußte nichts davon, nämlich Abner, den Sohn
Ners, den Heerführer Israels, und Amasa, den Sohn Jethers,
den Heerführer Judas. 33. Ihr Blut kehre auf das Haupt
Joabs und seines Samens ewiglich, aber David und seinem
Samen und seinem Hause und seinem Throne sey Heil in
Ewigkeit von Jehova! 34. Also ging Benaja, der Sohn Jo-
jadas, hinauf, und schlug ihn und tödtete ihn, und er ward
begraben in seinem Hause in der Wüste. 35. Und der König
setzte Benaja, den Sohn Jojadas, an seine Statt über das
Heer, und Zadok, den Priester, setzte der König an Abja-
thars Statt.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simei rufen,
und sprach zu ihm: baue dir ein Haus zu Jerusalem, und
wohne darin, und gehe nicht von dannen heraus, weder da-
hin noch dorthin. 37. Und welches Tages du herausgehest,
und über den Bach Kidron gehest, so wisse, daß du sterben
mußt; dein Blut sey auf deinem Kopf! 38. Und Simei sprach
zum Könige: wohl! so wie mein Herr, der König, geredet,
also wird dein Knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusa-
lem lange Zeit. 39. Und es geschah nach Verlauf von drey
Jahren, da entflohen zween Knechte Simeis zu Achis, dem
Sohne Maachas, dem Könige von Gath, und man berichtete
es Simei, und sprach: siehe! deine Knechte sind zu Gath.
40. Da machte sich Simei auf, und gürtete seinen Esel, und
zog nach Gath zu Achis, um seine Knechte zu suchen; und
Simei kam, und brachte seine Knechte von Gath. 41. Und
es ward Salomo berichtet, daß Simei weggegangen von Je-
rusalem nach Gath und wiedergekommen. 42. Da sandte der
König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: hab
ich dich nicht schwören lassen bey Jehova, und dir betheuert,
und gesagt: welches Tages du ausgehest, dahin oder dorthin,
so wisse, daß du sterben mußt? Und du sprachest zu mir:

wohl! ich hab es gehöret. 43. Warum hast du nun nicht den Schwur Jehovas gehalten und das Gebot, das ich dir geboten? 44. Und der König sprach zu Simei: du weißt all das Böse, dessen dein Herz bewußt ist, was du gethan an David, meinem Vater, nun kehret Jehova deine Bosheit auf dein Haupt. 45. Aber der König Salomo wird gesegnet seyn, und der Thron Davids befestiget von Jehova in Ewigkeit. 46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojadas, der ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb. Und das Königthum ward befestiget in der Hand Salomos.

Cap. III, 1—15.

Salomos Ehe mit Pharaos Tochter; sein glücklicher Traum zu Gibeon.

1. Und Salomo verschwägerte sich mit Pharao, dem Könige von Aegypten, und nahm die Tochter Pharaos, und führete sie in die Stadt Davids, bis er vollendete den Bau seines Hauses und des Hauses Jehovas und der Mauer von Jerusalem ringsum. 2. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, denn noch war kein Haus gebauet dem Namen Jehovas bis zu derselben Zeit. 3. Und Salomo liebte Jehova, und wandelte in den Satzungen Davids, seines Vaters, nur daß er auf den Höhen opferte und räucherte. 4. Und der König ging nach Gibeon, um daselbst zu opfern, denn das war die große Höhe; tausend Brandopfer opferte Salomo auf demselben Altar. 5. Zu Gibeon erschien Jehova dem Salomo im Traume des Nachts, und Gott sprach: bitte, was soll ich dir geben? 6. Und Salomo sprach: du hast deinem Knechte David, meinem Vater, große Huld erwiesen, wie er denn vor dir wandelte in Treue und Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit des Herzens, und du hast ihm diese große Huld bewahret, und gabst ihm seinen Sohn zum Nachfolger auf dem Throne, wie es anjetzt ist; 7. und nun, Jehova, mein

Gott, hast du deinen Knecht zum Könige gemacht anstatt Da-
vids, meines Vaters, und ich bin noch ein kleiner Knabe,
und weiß nicht auszugehen und einzugehen; 8. und dein Knecht
ist unter deinem Volke, das du erwählet, einem so großen
Volke, das nicht gezählet noch gerechnet werden kann vor
Menge: 9. so gib nun deinem Knechte verständigen Sinn,
um dein Volk zu richten, und einzusehen Gutes und Böses,
denn wer vermöchte dein Volk zu richten, dieses große?
10. Und es gefiel dem Herrn, daß Salomo solches bat.
11. Und Gott sprach zu ihm: darum daß du solches gebeten,
und dir nicht langes Leben gebeten, und dir nicht Reichthum
gebeten, und nicht den Tod deiner Feinde gebeten, sondern dir
Einsicht gebeten, um Gericht zu hören: 12. siehe! so thue ich
nach deinem Worte; siehe! ich gebe dir weisen und einsichts-
vollen Sinn, daß deines Gleichen nicht gewesen vor dir, und
nach dir nicht aufkommen wird deines Gleichen. 13. Und
auch, was du dir nicht gebeten, geb ich dir, sowohl Reich-
thum als Ehre, so daß deines Gleichen nicht seyn soll unter
den Königen all dein Leben lang. 14. Und so du wandelst
in meinen Wegen, und beobachtest meine Satzungen und Ge-
bote, so wie David, dein Vater, gewandelt, so will ich dir
ein langes Leben geben. 15. Da erwachte Salomo, und siehe!
es war ein Traum. Und er kam gen Jerusalem, und trat
vor die Lade des Bundes Jehovas, und opferte Brandopfer
und brachte Freudenopfer, und gab ein Mahl allen seinen
Knechten.

Cap. III, 16 — 28.

Weiser Urtheilsspruch Salomos.

16. Damals kamen zwey Weiber, Huren, zum Könige,
und traten vor ihn. 17. Und es sprach das eine Weib: höre
mich, mein Herr! Ich und dieses Weib wohneten in Einem
Hause, und ich gebar bey ihr im Hause. 18. Und am drit-

ten Tage, nachdem ich geboren, so gebar auch dieses Weib.
Und wir waren zusammen, kein anderer war bey uns im
Hause, sondern nur wir beyde.
19. Und es starb der Sohn
dieses Weibes des Nachts, denn sie hatte auf ihm gelegen.
20. Und sie stand auf des Nachts, und nahm meinen Sohn
von meiner Seite, als deine Magd schlief, und legte ihn in
ihre Arme, und ihren todten Sohn legte sie in meine Arme.
21. Und als ich nun aufstand am Morgen, meinen Sohn zu
säugen, siehe! da war er todt, und ich betrachtete ihn am
Morgen, und siehe! es war nicht mein Sohn, den ich gebo-
ren.
22. Und es sprach das andere Weib: nein! sondern
mein Sohn ist der lebendige, und dein Sohn ist der todte.
Und jene sprach: nein! sondern dein Sohn ist der todte, und
mein Sohn ist der lebendige. Also redeten sie vor dem Kö-
nige.
23. Und der König sprach: diese spricht: das ist mein
Sohn, der lebendige, und dein Sohn ist der todte; und jene
spricht: nein! sondern dein Sohn ist der todte, und mein
Sohn ist der lebendige.
24. Und der König sprach: holet
mir ein Schwert. Und sie brachten ein Schwert vor den
König.
25. Und der König sprach: hauet das lebendige
Kind in zween Theile, und gebet die Hälfte der einen,
und die Hälfte der andern.
26. Da sprach das Weib, des-
sen Sohn der lebendige war, zum Könige, (denn es ent-
brannte ihre Liebe über ihren Sohn) und sie sprach: höre
mich, mein Herr, gebt ihr das lebendige Kind, und tödtet
es nicht. Und jene sprach: es sey weder mein noch dein,
hauet es von einander.
27. Da antwortete der König, und
sprach: gebt ihr das lebendige Kind, und tödtet es nicht, sie
ist die Mutter.
28. Und es hörete ganz Israel das Gericht,
das der König gehalten, und sie fürchteten sich vor dem Kö-
nige, denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war,
Gericht zu halten.

Cap. IV, 1 — 20.

Salomos Hofbeamte und Statthalter.

1. Also war der König Salomo König über ganz Israel.
2. Und dieß sind die Obersten, die er hatte: Asarja, der Sohn
Zadoks, des Priesters, 3. Elihoreph und Ahija, die Söhne
Sisas, waren Schreiber. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war
Aufzeichner. 4. Und Benaja, der Sohn Jojadas, war über das
Heer, und Zadok und Abjathar waren Priester. 5. Und
Asarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute, und
Sabud, der Sohn Nathans, des Priesters, war Freund des
Königs. 6. Und Ahisar war über das Haus, und Adoniram,
der Sohn Abdas, war über die Frohn.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel,
die versorgten den König und sein Haus; einen Monden lang
im Jahre hatte ein jeglicher zu versorgen. 8. Und dieß sind
ihre Namen: der Sohn Hurs über das Gebirge Ephraim;
9. der Sohn Dekers über Makaz und Saalbim und Beth-
Semes und Elon und Beth-Hanan; 10. der Sohn Heseths
über Aruboth, ihm gehörete Socho und das ganze Land He-
pher; 11. der Sohn Abinadabs über die ganze Höhe Dor
(Taphith, die Tochter Salomos, war sein Weib); 12. Baena,
der Sohn Ahiluds, über Thaenach und Megiddo und ganz
Beth-Sean, welches neben Zarthana lieget, unterhalb Jes-
reel, von Beth-Sean bis nach Abel-Mahala, bis jenseit
Jakmeam; 13. der Sohn Gebers über Ramoth in Gilead,
ihm gehörten die Dörfer Jairs, des Sohnes Manasses, in
Gilead, ihm der Strich Argob in Basan, sechszig große
Städte mit Mauern und eisernen Riegeln; 14. Ahinadab,
der Sohn Iddos, über Mahanaim; 15. Ahimaaz über
Naphthali; (auch er nahm Basemath, die Tochter Salomos,
zum Weibe;) 16. Baena, der Sohn Husais, über Asser
und Bealoth; 17. Josaphat, der Sohn Pharuhs, über
Issaschar: 18. Simei, der Sohn Elas, über Benjamin;
19. Geber, der Sohn Uris, über das Land Gilead, das

Land Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs von Basan; und Ein Amtmann war in dem Lande.

20. Und Juda und Israel waren zahlreich wie der Sand am Meer an Menge, und assen und tranken und waren fröhlich.

Cap. IV, 21 — 34.

Salomo's Herrlichkeit und Weisheit.

21. Und Salomo herrschete über alle Königreiche vom Strome an, im Lande der Philister und bis an die Gränze Aegyptens; sie brachten, Geschenke, und waren Salomo unterthan all sein Leben lang. 22. Und es war die Speise Salomos auf einen Tag: dreyßig Chor Weißmehl und sechzig Chor ander Mehl, 23. zehen gemästete Rinder und zwanzig Weide-Rinder und hundert Schafe, ohne die Hirsche und Rehe und Jachmur und das gemästete Gevögel*). 24. Denn er herrschete über das ganze Land disseit des Stromes, von Thiphsah bis nach Gasa, über alle Könige disseit des Stromes, und er hatte Frieden von allen Seiten ringsum. 25. Und es wohnete Juda und Israel in Sicherheit ein jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Beerseba, so lange Salomo lebete. 26. Und Salomo hatte Ställe für vierzigtausend Rosse zu seinen Wagen, und zwölftausend Reuter. 27. Und es versorgten jene Amtleute den König Salomo und alle, die zum Tische des Königs Salomo kamen, ein jeglicher in seinem Mond, und ließen nichts fehlen. 28. Und die Gerste und das Stroh für die Rosse und die Maulthiere **) brachten sie an den Ort, wo er war, ein jeglicher nach seiner Ordnung.

---

*) And. auserlesenes Vieh. And. Wild.

**) Eig. schnelllaufende Thiere. And. Kamele.

29. Und Gott gab Salomo Weisheit und Einsicht, sehr groß, und ausgebreiteten Verstand, wie der Sand am Ufer des Meeres. 30. Und die Weisheit Salomos war größer, denn die Weisheit aller Söhne des Ostens und denn alle Weisheit Aegyptens. 31. Und er war weiser, denn alle Menschen, weiser, denn Ethan, der Esrahiter, und Heman und Chalchol und Darda, die Söhne Mahols, und sein Name war unter allen Völkern ringsum. 32. Und er redete dreytausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf. 33. Und er redete über die Bäume von der Ceder auf Libanon bis zum Ysop, der an der Wand wächst, und redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürme und über die Fische. 34. Und es kamen von allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen der Erde, welche höreten von seiner Weisheit.

Cap. V.

Salomos Vertrag mit Hiram, nach welchem dieser ihm Bauholz für Getraide überläßt; Vorbereitungen zum Tempelbau.

1. Und es sandte Hiram, der König von Tyrus, seine Knechte zu Salomo, als er hörete, daß sie ihn gesalbet zum Könige an seines Vaters Statt: denn Hiram war der Freund Davids gewesen sein Leben lang. 2. Und Salomo sandte [wieder] zu Hiram, und ließ sagen: 3. du weißt, daß David, mein Vater, nicht vermochte, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas, seines Gottes, wegen des Streites, der ihn umgab, bis sie Jehova legte unter seine Fußsohlen. 4. Und nun hat mir Jehova Ruhe gegeben ringsum, ich habe keinen Widersacher, und keinen Unglücksfall; 5. und siehe! ich gedenke, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas, meines Gottes, so wie Jehova zu David, meinem Vater, geredet und gesagt: dein Sohn, den ich setzen will an deiner Statt auf deinen Thron, derselbe soll ein Haus bauen

meinem Namen: 6. so gebiete nun, daß man mir Cedern
haue vom Libanon, und meine Knechte sollen mit deinen
Knechten seyn, und den Lohn deiner Knechte will ich dir ge-
ben, alles wie du sagest; denn du weißt, daß niemand bey
uns ist kundig, Holz zu hauen, wie die Zidonier. 7. Als
nun Hiram die Worte Salomos hörete, freuete er sich sehr,
und sprach: gepriesen sey Jehova, welcher David einen
weisen Sohn gegeben [zum Herrscher] über dieß grosse Volk.
8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ sagen: ich
habe gehöret, was du mir entboten; ich will all dein Be-
gehren thun wegen des Cedern-Holzes und wegen des Tannen-
Holzes. 9. Meine Knechte sollen es herabbringen vom Liba-
non ins Meer, und ich lasse es in Flößen bringen im Meere
bis an den Ort, den du mir entbieten wirst, und daselbst
lasse ich es auseinander nehmen, und du lässest es holen;
aber du mußt auch mein Begehren thun, daß du Speise ge-
best für mein Haus. 10. Also gab Hiram dem Salomo
Cedern-Holz und Tannen-Holz nach all seinem Begehren.
11. Und Salomo gab Hiram zwanzigtausend Chor Waitzen,
Nahrung für sein Haus, und zwanzig Chor gepreßtes Oel:
also gab Salomo dem Hiram Jahr für Jahr.

12. Und Jehova gab Salomo Weisheit, so wie er ihm
verheissen, und es war Friede zwischen Hiram und zwischen
Salomo, und sie schlossen einen Bund mit einander. 13. Und
der König Salomo legte eine Frohn auf ganz Israel, und
der Fröhner waren dreyßigtausend Mann. 14. Und er sandte
sie auf den Libanon, zehentausend einen Monden lang wech-
selsweise; einen Monden lang waren sie auf dem Libanon,
und zehen Monden in seinem [des Königs] Hause; und Ado-
niram war über die Frohn. 15. Und Salomo hatte siebenzig-
tausend Lastträger, und achtzigtausend [Holz- und Stein-] Hauer
auf dem Gebirge, 16. ohne die Obersten, die Aufseher über die
Arbeit, dreytausend und dreyhundert, die über das Volk gesetzt
waren, welches die Arbeit that. 17. Und der König gebot,

daß sie große und köstliche Steine herbeyführeten zum Grund des Hauses, gehauene Steine. 18. Und die Bauleute Salomos und die Bauleute Hirams und die Gibliter behieben sie, und richteten Holz und Steine zu zum Bau des Hauses.

Cap. VI.

Der Bau des Tempels.

1. Und es geschah im vierhundert und achtzigsten Jahre nach dem Auszug der Söhne Israels aus dem Lande Aegypten, im vierten Jahre der Regierung Salomos über Israel, im Mond Siv, das ist der zweyte Mond, da bauete er Jehova ein Haus. 2. Und das Haus, welches der König Salomo Jehova bauete, sechszig Ellen war seine Länge und zwanzig Ellen seine Breite und dreyßig Ellen seine Höhe. 3. Und die Halle vor dem Tempel *) des Hauses, zwanzig Ellen war ihre Länge, nach der Breite des Hauses, und zehen Ellen ihre Breite, vorn am Hause. 4. Und er machte dem Hause Fenster mit geschlossener Aussicht **). 5. Und er bauete einen Umgang ***) an der Mauer ringsum, an den Mauern des Hauses ringsum, des Tempels und des Hintersten †), und machte Planken ringsum. 6. Und der untere Umgang, fünf Ellen war seine Breite, und der mittlere, sechs Ellen seine Breite, und der dritte, sieben Ellen seine Breite; denn er machte Absätze am Hause ringsum ausserhalb, so daß sie nicht eingriffen in die Mauer des Hauses. 7. Und das Haus ward von ganzen Steinen, die man herbeygeführet, gebauet,

---

*) Das Heilige, der Theil vor dem Allerheiligsten.

**) And. Die schräge von oben herabsahen, und verschlossen waren.

***) Gallerie.

†) And. Unrede-Platz. Das Allerheiligste.

und kein Hammer, noch Beil, noch anderes eisernes Werk-
zeug ward gehöret bey dem Bau des Hauses. 8. Die Thüre
des mittelsten Seitenganges war an der rechten [südlichen]
Seite des Hauses, und in einer Wendeltreppe stieg man in
den mittelsten, und aus dem mittelsten in den dritten. 9. Also
bauete er das Haus, und vollendete es, und er wölbete das
Haus mit Tafelwerk von Cedern. 10. Und er bauete den Um-
gang um das ganze Haus, fünf Ellen seine Höhe, und deckete
[auch da] das Haus mit Cedern-Holz.

11. Und es kam das Wort Jehovas zu Salomo, und
sprach: 12. du bauest mir dieses Haus; wenn du nun
wandelst in meinen Satzungen, und meine Rechte thust, und
hältst alle meine Gebote, daß du darnach wandelst: so will
ich dir meine Verheißung erfüllen, welche ich verheißen Da-
vid, deinem Vater; 13. und will wohnen unter den Söh-
nen Israels, und will nicht verlassen mein Volk Israel.

14. Also bauete Salomo das Haus, und vollendete es.
15. Und er bauete die Mauern des Hauses innerhalb mit
Cedern-Planken; vom Fußboden des Hauses bis an die
Wände der Decke überzog er es mit Holz inwendig, und
überzog den Fußboden des Hauses mit Tannen-Planken.
16. Und er bauete zwanzig Ellen an den hintersten Seiten
des Hauses mit Cedern-Planken, vom Fußboden bis an die
Wände, und also bauete er innerhalb des Hintersten das
Allerheiligste. 17. Und vierzig Ellen war das Haus, näm-
lich der Tempel vorne. 18. Und das Cedern-Holz am Hause
inwendig war mit Schnitzwerk von Coloquinthen und aufge-
henden Blumen, alles von Cedern, keinen Stein sah man.
19. Und das Hinterste am Hause inwendig bereitete er, um
da hinein zu thun die Lade des Bundes Jehovas. 20. Und
das Hinterste hatte zwanzig Ellen Länge und zwanzig Ellen
Breite und zwanzig Ellen Höhe, und er überzog es mit
Schatz-Gold, und überzog auch den cedernen Altar. 21. Und
Salomo überzog das Haus inwendig mit Schatz-Gold, und
zog goldene Ketten vor das Hinterste, und überzog es

mit Gold. 22. Und das ganze Haus überzog er mit Gold, völlig das ganze Haus, und den ganzen Altar, der vor dem Hintersten war, überzog er mit Gold.

23. Und er machte im Hintersten zween Cherubs, von Oelbaum-Holz, zehen Ellen ihre Höhe. 24. Und fünf Ellen hatte der eine Flügel eines Cherubs, und fünf Ellen der andere Flügel eines Cherubs, zehen Ellen von dem einen Ende seiner Flügel bis an das andere Ende seiner Flügel. 25. Und zehen Ellen hatte auch der andere Cherub, Ein Maaß und Eine Figur hatten die beyden Cherubs. 26. Die Höhe des einen Cherubs war zehen Ellen, und also auch des andern Cherubs. 27. Und er that die Cherubs in das Haus, das inwendige, und sie breiteten ihre Flügel aus, so daß der Flügel des einen an die Wand rührete, und der Flügel des andern Cherubs rührete an die andere Wand, und ihre Flügel in der Mitte des Hauses rühreten einer an den andern. 28. Und er überzog die Cherubs mit Gold. 29. Und an allen Wänden des Hauses ringsher machte er Schnitzwerk von Cherubs und Palmen und aufgehenden Blumen, innerhalb [im Allerheiligsten] und ausserhalb. 30. Und den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold innerhalb und ausserhalb. 31. Und an der Pforte des Hintersten machte er zwo Flügelthüren von Oelbaum-Holz, die Oberschwelle und Pfosten, das Fünftheil [der Wand] *); 32. die zwo Flügelthüren von Oelbaum-Holz, und machte darauf Schnitzwerk von Cherubs und Palmen und aufgehenden Blumen, und überzog sie mit Gold, und zog über die Cherubs und über die Palmen Gold. 33. Und also machte er an der Pforte des Tempels Pfosten von Oelbaum-Holz, aus dem Viertheil [der Wand], 34. und zwo Flügelthüren von Tannen-Holz, mit zwey Blättern eine Thüre, drehbar, und mit zwey Blättern **) die

*) And. ein Fünfeck

**) Textveränd.

andere Thüre, drehbar. 35. Und er machte Schnitzwerk von
Cherubs und Palmen und aufgehenden Blumen, und über-
zog sie mit Gold, gerichtet nach dem Ausgeschnittenen.

36. Und er bauete den innern Vorhof, von drey Reihen
Steinen und einer Reihe von Cedern-Balken.

37. Im vierten Jahre ward das Haus Jehovas gegrün-
det, im Monat Siv, 38. und im eilften Jahre, im Mo-
nat Bul, das ist der achte Mond, vollendete man es nach
all seinen Stücken und nach all seiner Gebühr, und man
bauete daran sieben Jahre.

Cap. VII, 1 — 12.

Bau der königlichen Paläste.

1. Und an seinem Hause bauete Salomo dreyzehen Jahr,
und als er sein Haus ganz vollendet, 2. so bauete er auch
das Haus vom Walde Libanon, hundert Ellen seine Länge
und fünfzig Ellen seine Breite und dreyßig Ellen seine Höhe,
auf vier Reihen von Cedern-Säulen, und Cedern-Balken
auf den Säulen, 3. und eine Cedern-Decke über den Bal-
ken, die auf den Säulen lagen, fünf und vierzig Säulen,
je funfzehn in einer Reihe. 4. Und es waren Fenster *)
drey Reihen, Aussicht über Aussicht drey Mal. 5. Und alle
Pforten und Pfosten viereckig mit Fenstern, und Aussicht
gegen Aussicht drey Mal. 6. Auch eine Halle auf Säulen
bauete er, funfzig Ellen ihre Länge und dreyßig Ellen ihre
Breite, und eine [andere] Halle war vor derselben **), näm-
lich Säulen und ein Dach vor derselben. 7. Auch bauete er
die Halle des Throns, wo er richtete, die Halle des Ge-
richts, getäfelt mit Cedern auf dem ganzen Fußboden.

*) And. Stockwerke.

**) Eig. denselben (den Säulen).

8. Und sein Haus, wo er wohnete, [im] andern Vorhofe hinter der Halle, war auch von dieser Bauart, und er bauete auch ein Haus der Tochter Pharaos, die er genommen, wie diese Halle.

9. Solches alles waren köstliche Steine, nach dem Maaß
gehauen, mit der Säge gesäget von innen und von aussen,
vom Grund bis auf die Kragsteine, und von aussen bis an
den großen Vorhof. 10. Und die Grundlage waren köstliche
große Steine, Steine von zehen Ellen und Steine von acht
Ellen. 11. Und oben darüber köstliche Steine, nach dem
Maaß gehauen, und Cedern. 12. Und der große Vorhof
ringsum war von drey Reihen gehauener Steine und einer
Reihe Cedern-Balken, also war es auch mit dem innern
Vorhofe des Hauses Jehovas und der Halle des Hauses.

Cap. VII, 13 — 51.

Von den zwey metallenen Säulen und dem Geräthe des Tempels.

13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ Hiram
von Tyrus holen, 14. den Sohn einer Wittwe aus dem
Stamme Naphthali, und sein Vater war ein tyrischer Mann,
ein Erz-Arbeiter, voll Verstand und Einsicht und Kunde,
zu machen allerley Werk in Erz; der kam zum Könige Sa-
lomo, und machte alle seine Werke. 15. Und er bildete zwo
Säulen von Kupfer, achtzehen Ellen die Höhe einer Säule .... *)
und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte die andere Säule.
16. Und er machte zween Knäufe **), um sie zu setzen auf
die Häupter der Säulen, gegossen von Kupfer, fünf Ellen
die Höhe des einen Knaufes, und fünf Ellen die Höhe des

*) Lücke.

**) Capitäler. Eig. Kronen.

andern Knaufes. 17. Geflecht von Flecht-Arbeit und Bänder
von Ketten-Arbeit waren an den Knäufen auf den Häuptern
der Säulen, sieben an dem einen Knaufe und sieben an dem
andern Knaufe. 18. Also machte er die Säulen, und zwo
Reihen von Granatäpfeln *) ringsum an das eine Geflecht,
zur Bedeckung der Knäufe auf den Häuptern der Säulen **),
und also machte er auch an dem andern Knaufe. 19. Und die
Knäufe auf den Häuptern der Säulen waren von Lilien-Ar-
beit ***) (in der Halle, vier Ellen) †). 20. Und die Knäufe
auf den beyden Säulen auch oberhalb gerade über dem Bauche,
welcher neben dem Geflechte war .... ††), und zweyhundert
Granatäpfel in Reihen waren ringsum an dem zweyten Knaufe.
21. Und er richtete die Säulen auf an der Halle des Tem-
pels, und richtete die rechte Säule auf, und nannte ihren
Namen Jachin, und richtete die linke Säule auf, und nannte
ihren Namen Boas. 22. Und auf dem Haupte der Säulen
war Lilien-Arbeit, und also ward vollendet das Werk der
Säulen.

23. Und er machte das gegossene Meer †††), zehen
Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem andern Rande,
gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe, und eine
Schnur von dreyßig Ellen umfaßte es ringsum. 24. Und
Coloquinthen umgaben es unter seinem Rande ringsum, zehen
Ellen weit, umfangend das Meer ringsum, zwo Reihen von
Coloquinthen, gegossen aus Einem Gusse mit demselben.
25. Es stand auf zwölf Rindern, drey gerichtet gegen Mit-
ternacht, und drey gerichtet gegen Abend, und drey gerichtet
gegen Mittag, und drey gerichtet gegen Aufgang, und das

---

*) Conject. vgl. V. 42.

**) Conject.

***) d. h. sechseckig mit krummen Linien.

†) Unverständlich.

††) Lücke.

†††) And. Tauchbad.

Meer über denselben oben drüber, und ihr Hintertheil nach innen zu. 26. Und seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand wie die Arbeit eines Becher-Randes, [in Gestalt] einer aufgeblüheten Lilie. Zweytausend Bath fassete es.

27. Und er machte zehen Gestelle von Kupfer, vier Ellen die Länge eines Gestelles, und vier Ellen seine Breite und drey Ellen seine Höhe. 28. Und das war die Arbeit der Gestelle: Leisten waren daran, und Leisten zwischen Einkerbungen *). 29. Und auf den Leisten zwischen den Einkerbungen waren Löwen, Rinder und Cherubs, und auf den Einkerbungen eben so, oberhalb, und unterhalb der Löwen und Rinder waren Ansätze von abnehmender Arbeit. 30. Und vier kupferne Räder waren an einem Gestelle, und die Achse von Kupfer, und an den vier Ecken waren Schulter-Blätter, unter dem Becken waren die gegossenen Schulter-Blätter, zur Seite eines jeglichen Ansatzes. 31. Und der Mund desselben [des Beckens] war innerhalb eines Kronenwerks und darüber, eine Elle hoch, und desselben Mund gerundet von Gestell-Arbeit, eine Elle und eine halbe Elle, und an desselben Munde war Schnitzwerk; aber die Leisten waren viereckig, nicht gerundet. 32. Und die vier Räder waren unter den Leisten, und die Achsen der Räder an dem Gestelle, und die Höhe eines Rades war eine Elle und eine halbe Elle. 33. Und die Arbeit der Räder war wie Wagenräder-Arbeit, ihre Achsen und ihre Felgen und ihre Speichen und ihre Naben, alles war gegossen. 34. Und vier Schulter-Blätter waren an den vier Ecken eines Gestelles; an dem Gestelle waren seine Schulter-Blätter. 35. Und an dem Obertheile eines Gestelles war eine halbe Elle Höhe gerundet ringsum, und an dem Obertheile eines Gestelles waren seine Handhaben und seine Leisten an demselben. 36. Und er schnitt auf die Tafeln seiner Handhaben und an seine Leisten Cherubs, Löwen und Palmen,

*) And. Treppen.

auf eines jeglichen leeren Raum, und Ansätze waren ringsum.
37. Auf diese Weise machte er die zehen Gestelle, Ein Guß,
Ein Maaß, Eine Figur ihnen allen.

38. Und er machte zehen Becken von Kupfer, vierzig
Bath fassete ein Becken, vier Ellen ein Becken, je Ein
Becken war auf jeglichem Gestell von den zehen Gestellen.
39. Und er setzte die Gestelle, fünf auf die rechte Seite des
Hauses, und fünf auf die linke Seite des Hauses, und das
Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses morgenwärts
gegen Mittag über.

40. Und Hiram machte die Töpfe *) und die Schaufeln
und die Schalen, und also vollendete Hiram das ganze Werk,
das er dem Könige Salomo machte im Hause Jehovas:
41. zwo Säulen und die Kugeln der zween Knäufe auf dem
Haupte der Säulen, und die zwey Geflechte zur Bedeckung
der beyden Kugeln der Knäufe auf dem Haupte der Säu-
len; 42. und die vierhundert Granatäpfel zu den beyden Ge-
flechten, zwo Reihen von Granatäpfeln zu Einem Geflecht,
zur Bedeckung der beyden Kugeln der Knäufe oben auf den
Säulen; 43. und die zehen Gestelle und die zehen Becken
auf den Gestellen; 44. und das eine Meer und die zwölf
Rinder unter dem Meere; 45. und die Töpfe und die
Schaufeln und die Schalen. Und alle diese Geräthe, welche
Hiram dem Könige Salomo machte im Hause Jehovas, waren
von geglättetem Kupfer. 46. In der Jordan-Aue ließ sie
der König gießen in dichter Erde, zwischen Suchoth und zwischen
Zarthan. 47. Und Salomo brachte alle diese Geräthe [in das
Haus Jehovas]; vor der sehr großen Menge ward das Gewicht
des Kupfers nicht erforschet. 48. Auch machte Salomo alle Ge-
räthe im Hause Jehovas, den goldenen Altar, und den Tisch,
worauf die Schau-Brode, von Gold, 49. und die Leuchter,
fünf zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Hintersten,

*) Conject. nach V. 45. G. T. Becken.

von Schatz-Gold, und Blumen und Lampen und Lichtschneutzen
von Gold, 50. und Becken und Messer und Schalen und
Rauchpfannen und Zangen von Schatz-Gold, und die Angeln
der Flügel-Thüren des inneren Hauses, des Allerheiligsten,
und der Flügel-Thüren des Hauses, des Tempels, von Gold.
51. Also ward fertig alles Werk, das er dem Könige
Salomo machte im Hause Jehovas. Und Salomo brachte
hinein, was David, sein Vater, geheiliget; Silber und
Gold und Geräthe that er in den Schatz des Hauses Jehovas.

Cap. VIII.

Einweihung des Tempels; Erscheinung der Herrlichkeit Jehovas; Salomos Gebet.

1. Darnach versammelte Salomo die Aeltesten von
Israel und alle Häupter der Stämme, die Obersten der
Stammhäuser der Söhne Israels, zum Könige Salomo nach
Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehovas heraufzubringen
aus der Stadt Davids, das ist Zion. 2. Und es versammelten
sich zum Könige Salomo alle Männer von Israel, im Monat
Ethanim, am Fest, das ist im siebenten Mond. 3. Und
es kamen alle Aeltesten von Israel, und die Priester nahmen
die Lade, 4. und brachten die Lade Jehovas hinauf samt
dem Versammlungszelt und allen heiligen Geräthen im Zelte,
das alles brachten hinauf die Priester und die Leviten. 5. Und
der König Salomo und die ganze Versammlung Israels, die
sich zu ihm versammelt, waren mit ihm vor der Lade, und
opferten Schafe und Rinder, die nicht zu zählen noch zu
rechnen waren vor Menge. 6. Und die Priester brachten die
Lade des Bundes Jehovas hinein an ihren Ort in das Hin-
terste des Hauses, ins Allerheiligste, unter die Flügel der
Cherubs. 7. Denn die Cherubs breiteten die Flügel aus über
den Ort der Lade, und bedeckten die Lade und ihre Stangen
von oben her. 8. Und sie verlängerten die Stangen, daß

die Enden der Stangen gesehen wurden aus dem Heiligen vor dem Hintersten, aber von aussen wurden sie nicht gesehen, und sind daselbst bis auf diesen Tag. 9. Nichts war in der Lade, ausser den beyden steinernen Tafeln, welche Mose hineingelegt auf Horeb, worinnen der Bund *), welchen Jehova schloß mit den Söhnen Israels, nachdem sie ausgezogen aus dem Lande Aegypten.

10. Und es geschah, als die Priester herausgingen aus dem Heiligen, erfüllete ein Gewölk das Haus Jehovas; 11. und es konnten die Priester nicht stehen im Dienst vor dem Gewölk, weil die Herrlichkeit Jehovas das Haus Jehovas erfüllete. 12. Da sprach Salomo: Jehova gedenket, zu wohnen im Dunkel! 13. Ich habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung, einen Ort zu deinem Sitz in Ewigkeit. 14. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Versammlung Israels, und die ganze Versammlung Israels stand da. 15. Und er sprach: gepriessen sey Jehova, der Gott Israels, welcher geredet mit seinem Munde zu David, meinem Vater, und mit seiner Hand es erfüllet, da er sprach: 16. seit dem Tage, da ich mein Volk Israel ausführete aus Aegypten, erwählete ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels, um ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; und ich erwählete David, daß er über mein Volk Israel wäre. 17. Und es war David, meinem Vater, im Sinne, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas, des Gottes Israels, 18. und Jehova sprach zu David, meinem Vater: daß dir im Sinn ist, ein Haus zu bauen meinem Namen, das ist gut, daß es dir im Sinn ist; 19. aber du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommt, derselbe soll ein Haus bauen meinem Namen. 20. Und Jehova hat sein Wort erfüllet, das er geredet, und ich trat an Davids Statt, meines

---

*) Conject. vgl. V. 21.

Vaters, und setzte mich auf den Thron Israels, so wie Jehova geredet, und bauete ein Haus dem Namen Jehovas, des Gottes Israels, 21. und gab daselbst einen Ort der Lade, worinnen der Bund Jehovas, den er schloß mit unsern Vätern, als er sie ausführete aus dem Lande Aegypten.

22. Und Salomo trat vor den Altar Jehovas, im Angesicht der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine Hände aus gen Himmel, 23. und sprach: Jehova, Gott Israels, kein Gott ist wie du, im Himmel oben und auf der Erde unten, haltend Bund und Gnade deinen Knechten, die vor dir wandeln mit ganzem Herzen, 24. der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du ihm geredet; du hast es geredet mit deinem Munde, und mit deiner Hand erfüllet, wie es anjetzt ist: 25. so halte nun, Jehova, Gott Israels, deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet, da du gesagt: kein Mann soll dir umkommen vor mir, der da sitzet auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne Acht haben auf ihre Wege, daß sie vor mir wandeln, so wie du gewandelt vor mir; 26. so werde nun, Gott Israels, dein Wort wahr, welches du geredet zu deinem Knechte, zu David, meinem Vater. 27. Zwar in Wahrheit sollte Gott wohnen auf der Erde? Siehe! die Himmel und aller Himmel Himmel fassen dich nicht, geschweige dieses Haus, welches ich gebauet! 28. Aber wende dich zum Gebete deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott! Höre auf das Rufen und das Gebet, welches dein Knecht heute betet vor dir. 29. Laß deine Augen offen seyn über dieses Haus Nacht und Tag, über den Ort, wovon du gesagt: mein Name soll daselbst seyn; höre auf das Gebet, welches dein Knecht beten wird an diesem Orte, 30. und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, welches sie beten werden an diesem Orte; höre es an dem Orte deiner Wohnung im Himmel, höre und vergib Sünde. — 31. Wenn jemand sündiget wider seinen Nächsten, und man legt einen Eid auf ihn, daß er

schwören soll, und der Schwörende kommt vor deinen Altar
in diesem Hause: 32. so höre du im Himmel, und thue
und richte deine Knechte, daß du den Schuldigen für schuldig
erklärest, und seine That auf sein Haupt bringest, und den
Gerechten für gerecht erklärest, und ihm thuest nach seiner
Gerechtigkeit. — 33. Wenn dein Volk Israel geschlagen
wird vom Feinde, weil sie gesündiget wider dich, und sie
kehren zu dir, und bekennen deinen Namen, und beten und
flehen zu dir in diesem Hause: 34. so höre du im Himmel,
und vergib der Sünde deines Volkes Israel, und bringe sie
zurück in das Land, welches du ihren Vätern gegeben. —
35. Wenn der Himmel verschlossen ist, und es kommt kein
Regen, weil sie gesündiget wider dich, und sie beten an die-
sem Orte, und bekennen deinen Namen, und kehren von ih-
rer Sünde, nachdem du sie gedemüthiget: 36. so höre du
im Himmel, und vergib der Sünde deiner Knechte und dei-
nes Volkes Israel, nachdem du ihnen den guten Weg gewie-
sen, worauf sie wandeln sollen, und gib Regen auf dein
Land, welches du deinem Volke gegeben zur Besitzung. —
37. Wenn Hungersnoth ist im Lande, wenn Pest ist, wenn
Rost, Brandkorn, Heuschrecken, Raupen *) sind, wenn sein Feind
ihm seine Städte belagert in seinem Lande, wenn irgend eine
Plage, irgend eine Krankheit ist: 38. alles Gebet, alles
Flehen, das dann geschehen wird von irgend einem Menschen
von deinem ganzen Volke Israel, wenn jemand die Plage
seines Herzens erkennet, und seine Hände ausbreitet zu die-
sem Hause: 39. das höre du im Himmel, dem Orte deiner
Wohnung, und vergib, und thue und gib einem jeglichen
nach seinem Wandel, so wie du sein Herz kennest; denn du
kennest allein das Herz aller Menschen-Söhne: 40. auf daß
sie dich fürchten alle Zeit, die sie leben im Lande, welches
du ihren Vätern gegeben. — 41. Auch wenn ein Ausländer,

---

*) Eig. eine Art Heuschrecken.

der nicht von deinem Volke Israel ist, aus einem fernen
Lande kommt um deines Namens willen (42. denn sie werden
hören von deinem großen Namen und deiner starken Hand und
deinem ausgereckten Arme), und er kommt und betet zu die-
sem Hause: 43. so höre du im Himmel, dem Orte deiner
Wohnung, und thue alles, warum der Ausländer zu dir
rufet, auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen,
und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß sie erken-
nen, daß nach deinem Namen dieses Haus genannt wird,
welches ich gebauet. — 44. Wenn dein Volk ausziehet zum
Streite wider seinen Feind, wohin du sie senden wirst, und
sie beten zu Jehova nach der Stadt hin, welche du erwählet,
und nach dem Hause, welches ich gebauet deinem Namen:
45. so höre im Himmel ihr Gebet und ihr Flehen, und
schaffe ihnen Recht. — 46. Wenn sie sündigen wider dich
(denn es ist kein Mensch, der nicht sündigte), und du zürnest über
sie, und gibst sie preiß dem Feinde, und ihre Sieger führen
sie in Feindes Land, fern oder nahe; 47. und sie kehren ihre
Herzen im Lande, wohin sie gefangen geführet sind, und keh-
ren sich und flehen zu dir im Lande ihrer Gefangenschaft, und
sprechen: wir haben gesündiget, und uns vergangen und sind
schuldig; 48. und sie kehren zu dir mit ganzem Herzen und
mit ganzer Seele im Lande ihrer Feinde, die sie gefangen ge-
führet, und beten zu dir nach ihrem Lande hin, welches du
ihren Vätern gegeben, nach der Stadt, welche du erwählet,
und nach dem Hause, welches ich gebauet deinem Namen:
49. so höre im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, ihr Ge-
bet und ihr Flehen, und schaffe ihnen Recht, 50. und vergib
deinem Volke, was sie gesündiget wider dich, und all ihre
Vergehungen, womit sie sich vergangen wider dich, und laß
sie Barmherzigkeit finden vor ihren Siegern, daß sie sich ihrer
erbarmen; 51. denn sie sind dein Volk und dein Eigenthum,
die du ausgeführet aus Aegypten, aus dem eisernen Ofen her-
aus. — 52. Laß deine Augen offen seyn für das Flehen dei-
nes Knechtes und das Flehen deines Volkes Israel, und höre

auf sie, so oft sie zu dir rufen; 53. denn du hast sie ausge-
sondert dir zum Eigenthum aus allen Völkern der Erde, so
wie du geredet durch Mose, deinen Knecht, als du unsere
Väter ausführetest aus Aegypten, Herr, Jehova!

54. Und nachdem Salomo vollendet, zu Jehova zu beten
all dieß Gebet und Flehen, so stand er auf vom Altar Jeho-
vas, wo er seine Kniee gebeuget, und seine Hände ausgestrecket
gen Himmel, 55. und trat hin, und segnete die ganze Ver-
sammlung Israels mit lauter Stimme, und sprach: 56. ge-
prießen sey Jehova, welcher Ruhe gegeben seinem Volke Is-
rael, so wie er geredet! kein Wort ist verfallen von allen den
guten Verheißungen, welche er verheißen durch Mose, seinen
Knecht. 57. Jehova, unser Gott, sey mit uns, so wie er mit
unsern Vätern gewesen, er verlasse uns nicht, und ziehe die
Hand nicht von uns ab; 58. sondern neige unsere Herzen zu
ihm, daß wir wandeln in all seinen Wegen, und halten all
seine Gebote und seine Satzungen und seine Rechte, welche er
unsern Vätern geboten. 59. Und diese Worte, welche ich ge-
flehet vor Jehova, seyen Jehova, unserm Gott, nahe Tag
und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte, und Recht
seinem Volke Israel Tag für Tag: 60. auf daß alle Völker
der Erde erkennen, daß Jehova Gott ist, und keiner mehr.
61. Und euer Herz sey ganz Jehova, unserm Gott, ergeben,
daß ihr wandelt in seinen Satzungen, und haltet seine Gebote,
wie es anjetzt ist.

62. Und der König und ganz Israel mit ihm opferten
Opfer vor Jehova. 63. Und Salomo opferte als Freuden-
opfer, das er Jehova opferte, zwey und zwanzig tausend Rin-
der und hundert und zwanzig tausend Schafe, und also wei-
heten der König und alle Söhne Israels das Haus Jehovas.
64. An demselben Tage mußte der König den Umfang des
Vorhofes heiligen vor dem Hause Jehovas, daß man daselbst
Brandopfer und Speisopfer und Fettstücke der Freudenopfer
darbrachte, denn der eherne Altar vor Jehova war zu klein,
um die Brandopfer und Speisopfer und die Fettstücke der Freuden-

opfer zu fassen. 65. Und Salomo feyerte zu derselben Zeit ein Fest, und ganz Israel mit ihm, eine große Versammlung, von Hamath bis an den Bach Aegyptens, vor Jehova, unserm Gott, sieben Tage und [abermal] sieben Tage, vierzehn Tage. 66. Am achten Tage entließ er das Volk, und sie segneten den König, und gingen zu ihren Zelten, fröhlich und guten Muths über all das Gute, welches Jehova gethan an David, seinem Knechte, und an Israel, seinem Volke.

Cap. IX, 1 — 9.

Zweyte Erscheinung Jehovas, welche Salomo hat.

1. Und es geschah, nachdem Salomo vollendet den Bau des Hauses Jehovas und des Königs-Hauses, alles, wie er begehrte zu thun: 2. da erschien Jehova dem Salomo zum andern Mal, so wie er ihm erschienen zu Gibeon. 3. Und Jehova sprach zu ihm: ich habe dein Gebet gehöret und dein Flehen, wie du zu mir geflehet, ich habe dieses Haus geheiliget, welches du gebauet zum Sitze meines Namens in Ewigkeit, und meine Augen und mein Sinn sollen daselbst seyn allezeit. 4. Und nun, wenn du vor mir wandelst, so wie David, dein Vater, gewandelt, in Unschuld des Herzens und Rechtschaffenheit, daß du thust, was ich dir gebiete, und meine Satzungen und meine Rechte hältst: 5. so will ich den Thron deines Königthums über Israel bestätigen ewiglich, so wie ich geredet zu David, deinem Vater, da ich sagte: es soll dir kein Mann umkommen vom Throne Israels. 6. Wenn ihr euch aber abwendet ihr und eure Söhne von mir, und nicht haltet meine Gebote, meine Satzungen, die ich euch vorgelegt, und gehet hin und dienet andern Göttern, und betet dieselben an: 7. so werde ich Israel ausrotten aus dem Lande, welches ich ihnen gegeben, und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt, werde ich wegthun von meinem Angesicht, und Israel soll zum Sprichwort und zur Stichelrede seyn unter allen

Völkern. 8. Und dieses Haus, so erhaben es war, wer vorbey-
gehet vor demselben, wird staunen, und zischen, und man
wird fragen: warum hat Jehova also gethan diesem Lande
und diesem Hause? 9. Und man wird sagen: darum, daß sie
Jehova, ihren Gott, verließen, der ihre Väter ausgeführet
aus dem Lande Aegypten, und sich hingen an andere Götter,
und sie anbeteten, und ihnen dieneten: darum hat Jehova
über sie gebracht all dieß Unglück.

Cap. IX, 10—14.

Salomo gibt Hiram für die erhaltenen Baumaterialien Städte.

10. Und es geschah nach Verlauf von zwanzig Jahren
da Salomo die beyden Häuser gebauet, das Haus Jehovas
und das Königs-Haus, 11. Hiram aber, der König von Ty-
rus, unterstützte den König mit Cedern-Holz und mit Tan-
nen-Holz und mit Gold, nach all seinem Begehren: da gab
der König Salomo dem Hiram zwanzig Städte im Lande Ga-
liläa. 12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu
besehen, die ihm Salomo gegeben, und sie waren nicht recht
in seinen Augen. 13. Und er sprach: was sind das für
Städte, die du mir gegeben, mein Bruder? Und er nannte
sie das Land Cabul, bis auf diesen Tag. 14. Und es hatte
Hiram dem Könige hundert und zwanzig Talente Goldes
gesandt.

Cap. IX, 15—28.

Vom Frohn-Dienst Salomos; seine Schiffarth.

15. Und also verhielt es sich mit der Frohn *), welche
der König Salomo auflegte, zum Bau des Hauses Jehovas
und seines Hauses und von Millo und der Mauer von Jeru-

---

*) Oder. Und folgendes ist zu sagen von...

salem und von Hazor und von Megiddo und von Gaser.
16. Nämlich Pharao, der König von Aegypten, war heraufgezogen, und hatte Gaser genommen, und es verbrannt mit Feuer, und hatte die Cananiter, die in der Stadt wohneten, umgebracht, und hatte sie als Geschenk gegeben seiner Tochter, dem Weibe Salomos.
17. Und Salomo bauete Gaser und das untere Bethhoron,
18. und Baalath und Thadmor in der Wüste im Lande *),
19. und alle Städte der Vorrathshäuser, die Salomo hatte, und alle Städte für die Wagen und die Städte für die Reuter, und alles, was Salomo Lust hatte zu bauen in Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.
20. Alles Volk, das übergeblieben von den Ameritern, den Hethitern, den Pheresitern, den Hevitern und den Jebusitern, welche nicht waren von den Söhnen Israels:
21. auf derselben Söhne, die übergeblieben nach ihnen im Lande, welche die Söhne Israels nicht vermochten zu verbannen, auf die legte Salomo eine Dienst-Frohn, bis auf diesen Tag.
22. Aber aus den Söhnen Israels machte Salomo keinen Knecht, denn sie waren die Kriegsleute und seine Knechte und seine Obersten und seine Hauptleute und die Obersten seiner Wagen und seiner Reuter.

23. Dieß sind die Obersten und Aufseher über die Arbeit Salomos: fünfhundert und funfzig, die über das Volk gesetzt waren, das die Arbeit that.

24. Aber die Tochter Pharaos zog herauf aus der Stadt Davids in ihr Haus, welches er ihr gebauet. Da bauete er Millo.

25. Und Salomo opferte drey Mal im Jahre Brandopfer und Freudenopfer auf dem Altar, welchen er Jehova gebauet, und räucherte auf dem, welcher vor Jehova stand. Und er vollendete das Haus.

---

*) And. finden hier eine Lücke.

26. Auch ein Schiff *) bauete der König Salomo zu
Ezeon-Geber, das bey Eloth lieget, am Ufer des Schilfmeeres, im Lande Edom. 27. Und Hiram sandte auf dem Schiffe
seine Knechte, Schiffs-Leute, kundig des Meeres, mit den
Knechten Salomos. 28. Und sie kamen gen Ophir, und holeten von dannen Gold, vierhundert und zwanzig Talente,
und brachtens zum Könige Salomo.

Cap. X, 1—13.

Besuch der Königin von Saba.

1. Und die Königin von Saba hörete den Ruf Salomos
und des Namens Jehovas, und kam, ihn zu versuchen mit
Räthseln. 2. Und sie kam nach Jerusalem mit einem sehr
großen Zug, mit Kamelen, beladen mit Spezereyen und Golde,
sehr viel, und köstlichen Steinen, und kam zu Salomo, und
redete zu ihm alles, was sie im Sinn hatte. 3. Und Salomo
offenbarte ihr alles, was sie fragte; nichts blieb verborgen vor
dem Könige, das er ihr nicht offenbarte. 4. Da nun die Königin von Saba sahe alle die Weisheit Salomos und das
Haus, welches er gebauet, 5. und die Speise seines Tisches
und die Wohnung seiner Knechte und die Bestellung seiner
Diener und ihre Kleidung und seine Schenken **) und seine
Opfer, die er opferte im Hause Jehovas: so kam sie ganz
ausser sich, 6. und sprach zum Könige: wahr ist die Rede,
die ich hörete in meinem Lande, von deinen Sachen und deiner Weisheit; 7. und ich glaubte der Rede nicht, bis ich kam,
und meine Augen sahen, und siehe! mir ist nicht die Hälfte
berichtet worden, du übertriffst an Weisheit und Gut das Gerücht, das ich gehöret. 8. Glückselig deine Leute! Glückselig

---

*) Oder. Schiffe.

**) And. Getränk, Keller.

diese deine Knechte, die vor dir stehen allezeit, die deine Weis-
heit hören! 9. Gepriesen sey Jehova, dein Gott, der dich
erkoren und gesetzt auf den Thron Israels; weil Jehova Is-
rael liebet ewiglich, so machte er dich zum Könige, daß du
Recht und Gerechtigkeit übest. 10. Und sie gab dem Könige
hundert und zwanzig Talente Goldes und Specereyen, sehr viel,
und köstliche Steine; es ist nicht mehr solche Specerey in
Menge gekommen, wie die Königin von Saba dem Könige
Salomo gab. (11. Und auch das Schiff Hirams, das Gold
holete aus Ophir, brachte aus Ophir Almuggi-Holz, sehr viel,
und köstliche Steine. 12. Und der König Salomo machte
von dem Almuggi-Holze Geländer im Hause Jehovas und im
Königs-Hause und Harfen und Cithern für die Sänger; es
ist kein Almuggi-Holze also gekommen, noch gesehen worden
bis auf diesen Tag.) 13. Und der König Salomo gab der
Königin von Saba alles, was sie begehrete und verlangte,
ausser dem, was er ihr gab nach dem Reichthum des Königs
Salomo. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land, sie und
ihre Knechte.

Cap. X, 14 — 29.

Weitere Nachricht von Salomos Reichthum, Pracht, Schiffarth, Reuterey u. s. w.

14. Und es war das Gewicht des Goldes, das Salomo
bekam in Einem Jahre, sechshundert sechs und sechzig Talente
Goldes, 15. ausser dem, was er von den Krämern bekam
und vom Handel der Kaufleute und von allen Königen Ara-
biens und von den Statthaltern des Landes. 16. Und der
König Salomo machte zweyhundert Schilde von geschlagenem*)
Golde, sechshundert Seckel Goldes that**) er zu Einem

*) And. gemischtem.

**) And. wog.

Schilde, 17. und dreyhundert Tartschen von geschlagenem Golde, dreyhundert Minen Goldes that er zu Einer Tartsche, und der König legte sie in das Haus vom Walde Libanon. 18. Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit gediegenem Golde: 19. sechs Stufen waren an dem Throne, und er war oben gerundet von hinten, und Armlehnen waren zu beyden Seiten am Sitze, und zwo Löwinnen standen neben den Armlehnen, 20. und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen zu beyden Seiten; deßgleichen war nicht gemacht in irgend einem Königreiche. 21. Und alle Trinkgeschirre des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräthe des Hauses vom Walde Libanon waren von Schatz-Gold, nichts von Silber; es war für nichts geachtet zu den Zeiten Salomos. 22. Denn der König hatte ein Tarsis-Schiff im Meere, mit dem Schiffe Hirams, einmal in drey Jahren kam das Tarsis-Schiff, und brachte Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen *). 23. Und der König Salomo ward größer denn alle Könige der Erde an Reichthum und Weisheit. 24. Und alle Lande kamen, Salomo zu sehen, um seine Weisheit zu hören, die ihm Gott in den Sinn gegeben. 25. Und dieselben brachten ein jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Geräthe und Kleider und Waffen und Spezereyen, Rosse und Maulthiere, Jahr für Jahr. 26. Und Salomo brachte zusammen Wagen und Reuter, und er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reuter, und er legte sie in die Wagen-Städte und nach Jerusalem bey den König. 27. Und der König machte das Silber zu Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung wachsen, an Menge. 28. Und es wurden Rosse ausgeführet für Salomo aus Aegypten, und anlangend das Gespinst der Kaufleute des Königes, so holeten

*) And. Papageyen.

sie das Gespinnst um den Preiß *). 29. Und es ward heraufgeführet aus Aegypten ein Wagen um sechshundert Seckel Silbers, und ein Roß um hundert und funfzig, und also brachten sie auch allen Königen der Hethiter und den Königen von Syrien.

Cap. XI.

Salomos Weiber und Abgötterey; Unwille Jehovas; seine Feinde und Tod.

1. Und der König Salomo liebete viele ausländische Weiber und die Tochter Pharaos, Moabitinnen, Ammonitinnen, Edomitinnen, Zidonierinnen, Hethitinnen, 2. von den Völkern, von welchen Jehova gesagt zu den Söhnen Israels: kommet nicht unter sie, und sie sollen nicht unter euch kommen, denn sie werden eure Herzen abwenden ihren Göttern nach: an denselben hing Salomo mit Liebe. 3. Und er hatte siebenhundert Fürstinnen **) und dreyhundert Kebsweiber, und seine Weiber wandten sein Herz ab. 4. Und da er nun alt war, wandten sie sein Herz ab andern Göttern nach, und sein Herz war nicht ganz ergeben gegen Jehova, seinen Gott, wie das Herz Davids, seines Vaters. 5. Und Salomo wandelte der Asthoreth nach, dem Gott der Zidonier, und dem Milcom, dem Scheusal der Ammoniter. 6. Und Salomo that, was böse war in den Augen Jehovas, und folgete nicht vollkommen Jehova nach, wie David, sein Vater. 7. Damals bauete Salomo eine Höhe dem Camos, dem Scheusal Moabs, auf dem Berge, der vor Jerusalem lieget, und dem Molech, dem Scheusal der Söhne Ammons. 8. Und also that er allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und op-

*) And. Und es wurden Rosse ausgeführt für Salomo aus Koa, und die Kaufleute des Königs holeten sie aus Koa um den Preis.

**) Sultaninnen.

ferten. 9. Da ward Jehova zornig über Salomo, weil er
sein Herz abwandte von Jehova, dem Gott Israels, der ihm
erschienen zwey Mal, 10. und ihm solches geboten, nicht an-
dern Göttern nachzuwandeln, und er nicht hielt, was ihm Je-
hova geboten. 11. Und Jehova sprach zu Salomo: darum
weil du so gesinnet bist, und nicht hältst meinen Bund und
meine Satzungen, welche ich dir geboten, so will ich das Kö-
nigreich dir entreißen, und es deinem Knechte geben; 12. doch
bey deinem Leben will ich es nicht thun, um Davids willen,
deines Vaters; deinem Sohne will ich es entreißen; 13. doch
das ganze Königreich will ich nicht entreißen, Einen Stamm
will ich deinem Sohne geben, um Davids willen, meines
Knechtes, und um Jerusalems willen, das ich erwählet.

14. Und Jehova erregete Salomo einen Widersacher,
Hadad, den Edomiter, er war vom königlichen Samen in
Edom. 15. Als nämlich David Edom schlug *), (als Joab,
der Heerführer, hinaufzog, die Erschlagenen zu begraben) **)
und er alle Mannsbilder schlug in Edom, 16. denn sechs
Monden blieb daselbst Joab und ganz Israel, bis er alle
Mannsbilder ausrottete in Edom: 17. da flohe Hadad, er
und etliche edomitische Männer von den Knechten seines Va-
ters mit ihm, um nach Aegypten zu kommen; Hadad aber
war noch ein kleiner Knabe. 18. Und sie machten sich auf
aus Midian, und kamen nach Pharan, und nahmen Männer
mit sich aus Pharan, und kamen nach Aegypten zu Pharao,
dem Könige von Aegypten, und er gab ihm ein Haus, und
sagte ihm Speise zu, und gab ihm Land. 19. Und Hadad
fand große Gnade in den Augen Pharaos, und er gab ihm
ein Weib, die Schwester seines Weibes, die Schwester der
Thahpenes, der Königin. 20. Und es gebar ihm die Schwe-
ster der Thahpenes Genubath, seinen Sohn, und Thahpenes

*) Coniect. nach LXX. Syr. C. T. als er in Edom war.

**) Unverständlich.

zog ihn auf im Hause Pharaos, und Genubath war im Hause Pharaos unter den Söhnen Pharaos. 21. Da nun Hadad hörete in Aegypten, daß David entschlafen mit seinen Vätern, und daß Joab, der Heerführer, todt war, sprach Hadad zu Pharao; entlasse mich, daß ich ziehe in mein Land. 22. Und Pharao sprach zu ihm: was mangelt dir bey mir? Und siehe! doch trachtest du zu ziehen in dein Land? 22. Und er sprach: nein! sondern entlasse mich!

23. Und Gott erregete ihm einen [andern] Widersacher, Reson, den Sohn Eliadas, welcher floh von Hadadeser, dem Könige von Zoba, seinem Herrn. 24. Und er sammelte zu sich Männer, und ward Führer einer Schaar, als David sie*) schlug, und sie gingen nach Damask, und wohneten arin, und herrscheten in Damask. 25. Und er war der Widersacher Israels, so lange Salomo lebte, neben dem Unheil, das Hadad [that]; und er hassete Israel, und ward König über Syrien.

26. Und auch Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrathiter **) von Zareda (der Name seiner Mutter Zerua, eine Wittwe) der Knecht Salomos, erhob die Hand wider den König. 27. Und das war die Sache, wie er die Hand erhob wider den König: Salomo bauete Millo, und schloß die Lücke der Stadt Davids, seines Vaters. 28. Und der Mann Jerobeam war ein wackerer Mann, und da Salomo sahe, daß der Jüngling tüchtig zu Geschäften war, so setzete er ihn über die Arbeiter ***) des Hauses Josephs. 29. Und es geschah zu derselben Zeit, daß Jerobeam ausging aus Jerusalem, da traf ihn Ahia, der Siloniter, der Prophet, auf dem Wege, und er war angethan mit einem neuen Mantel, und sie waren allein auf dem Felde. 30. Und Ahia fassete den

*) Nämlich das Heer des Hadadesers.

**) Ephraimiter.

***) And. Lastträger.

neuen Mantel, den er anhatte, und zerriß ihn in zwölf Stücke,
31. und sprach zu Jerobeam: nimm dir zehen Stücke, denn
so spricht Jehova, der Gott Israels: siehe! ich reiße das
Königreich aus der Hand Salomos, und gebe dir zehen Stämme,
32. und der eine Stamm soll sein seyn, um meines Knechtes
Davids willen und um Jerusalems willen, der Stadt, welche
ich erwählet aus allen Stämmen Israels: 33. darum daß
sie mich verlassen, und angebetet Asthoreth, den Gott der Zidonier, Camos, den Gott Moabs, und Milcom, den Gott
der Söhne Ammons, und nicht in meinen Wegen gewandelt,
und nicht gethan, was recht ist in meinen Augen, und meine
Satzungen und meine Rechte, wie David, sein Vater. 34. Aber
ich will nicht das ganze Königreich ihm nehmen, sondern ich
will ihn Fürst seyn lassen sein Leben lang, um Davids willen,
meines Knechtes, welchen ich erwählet, und der meine Gebote
und meine Satzungen gehalten; 35. ich will das Königreich
seinem Sohne nehmen, und will es dir geben, zehen Stämme, 36. und seinem Sohne will ich einen Stamm geben, auf
daß meinem Knechte David die Leuchte scheine *) allezeit vor
mir zu Jerusalem, der Stadt, die ich mir erwählet zum
Sitze meines Namens. 37. Und dich will ich nehmen, daß
du herrschest über alles, was deine Seele begehret, und König seyest über Israel. 38. Und wenn du nun gehorchest allem, was ich dir gebiete, und wandelst in meinen Wegen und
thust, was recht ist in meinen Augen, daß du hältst meine
Satzungen und Gebote, so wie es that David, mein Knecht:
so will ich mit dir seyn, und dir ein beständig Haus bauen,
so wie ich es David gebauet, und will dir Israel geben,
39. und will den Samen Davids demüthigen um deßwillen,
doch nicht allezeit. 40. Und Salomo suchte Jerobeam zu tödten,
da machte sich Jerobeam auf, und floh nach Aegypten zu Si-

*) D. h. sein Haus (Familie) fortbestehe.

sak, dem Könige von Aegypten, und er war in Aegypten bis
zum Tode Salomos.

41. Und die übrige Geschichte Salomos und alles, was
er gethan, und seine Weisheit, das stehet geschrieben im Buche
der Geschichte Salomos. 42. Und die Zeit, welche Salomo
regierte in Jerusalem über ganz Israel, war vierzig Jahr.
43. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ward be-
graben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam,
sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XII.

Rehabeam, Salomos Nachfolger, veranlaßt den Abfall der zehen Stämme; Jerobeam König derselben.

1. Und Rehabeam zog nach Sichem, denn nach Sichem
kam ganz Israel, ihn zum Könige zu machen. 2. Und da
Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörete, und er war noch
in Aegypten, wohin er geflohen vor Salomo, dem Könige,
da kehrete Jerobeam aus Aegypten *), 3. und sie sandten
hin, und ließen ihn rufen, und es kam Jerobeam und die
ganze Versammlung Israels, und redeten zu Rehabeam, und
sprachen: 4. dein Vater hat unser Joch hart gemacht, du
aber erleichtere den harten Dienst deines Vaters und sein
schweres Joch, das er auf uns gelegt: so wollen wir dir
dienen. 5. Und er sprach zu ihnen: gehet hin drey Tage,
und dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.
6. Und der König Rehabeam fragte die Alten um Rath,
welche vor Salomo, seinem Vater, standen, da er noch
lebete, und sprach: wie rathet ihr, Antwort zu geben diesem
Volke? 7. Und sie redeten zu ihm, und sprachen: wenn

*) Textver. nach 2. Chron. X, 2. G. T. und Jerobeam wohnete in Aegypten.

du anjetzt diesem Volke unterthan wirst, und dich ihnen
unterwirfst, und ihnen gute Antwort gibst: so werden sie
dir unterthan seyn allezeit. 8. Aber er verließ den Rath der
Alten, den sie ihm gerathen, und fragte die Jungen um
Rath, welche mit ihm groß geworden, die vor ihm standen,
9. und sprach zu ihnen: was rathet ihr, daß wir Antwort
geben diesem Volke, welches zu mir geredet, und gesagt:
erleichtere das Joch, welches dein Vater auf uns gelegt?
10. Und es redeten zu ihm die Jungen, welche mit ihm
groß geworden, und sprachen: so sprich zu diesem Volke,
welches zu dir geredet, und gesagt: dein Vater hat unser
Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns; so rede zu
ihnen: mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines
Vaters; 11. und nun, hat mein Vater euch ein schweres
Joch aufgelegt, so will ich noch hinzuthun zu eurem Joche;
mein Vater hat euch gezüchtigt mit Geisseln, und ich will
euch züchtigen mit Scorpion-Dorn. 12. Als nun Jerobeam
und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, so wie
der König geredet, da er sprach: kommet wieder zu mir am
dritten Tage: 13. so antwortete der König dem Volke hart,
und verließ den Rath der Alten, den sie ihm gerathen,
14. und redete zu ihnen nach dem Rathe der Jungen, und
sprach: mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, und ich
will noch hinzuthun zu eurem Joche; mein Vater hat euch
gezüchtigt mit Geisseln, und ich will euch züchtigen mit Scor-
pion-Dorn. 15. Also gehorchete der König dem Volke nicht,
denn es war Schickung von Gott, auf daß er sein Wort er-
füllete, welches Jehova geredet durch Ahia, den Siloniter,
zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. 16. Da nun ganz
Israel sahe, daß der König ihnen nicht gehorchte, so gab
das Volk dem Könige Antwort, und sprach: was haben wir
für Theil an David? und wir haben kein Recht am Sohne
Isais! Zu deinen Zelten, Israel! Nun sorge für dein Haus,
David! Also ging Israel zu seinen Zelten. 17. Aber über
die Söhne Israels, die in den Städten Judas wohneten,

über dieselben ward Rehabeam König. 18. Und der König
Rehabeam sandte Adoram, der über die Frohn war; aber
ganz Israel warf ihn mit Steinen, daß er starb. Da stieg
der König Rehabeam frisch auf einen Wagen, und floh gen
Jerusalem. 19. Also fiel Israel ab vom Hause Davids, bis
auf diesen Tag.

20. Da nun ganz Israel hörete, daß Jerobeam zurückgekommen, sandten sie hin, und ließen ihn rufen zur Versammlung, und machten ihn zum Könige über ganz Israel; niemand hielt am Hause Davids, ausser dem Stamm Juda
allein. 21. Da nun Rehabeam nach Jerusalem kam, versammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzigtausend auserlesene Kriegsleute, um zu streiten mit dem Hause Israel, und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomos, zu bringen. 22. Da
kam das Wort Gottes zu Semaja, dem Manne Gottes, und
sprach: 23. sprich zu Rehabeam, dem Sohne Salomos,
Könige von Juda, und zum ganzen Hause Juda und Benjamin und dem übrigen Volke, und sprich: 24. so spricht
Jehova: ziehet nicht aus, und streitet nicht mit euren
Brüdern, den Söhnen Israels, kehret ein jeglicher zu
Hause; denn von meinetwegen ist diese Sache geschehen.
Und sie gehorcheten dem Worte Jehovas, und kehreten zurück
nach dem Worte Jehovas.

Cap. XII, 25 — 33.

Eigener Gottesdienst des Reiches Israel.

25. Und Jerobeam bauete Sichem auf dem Gebirge
Ephraim, und wohnete darin, und zog aus von dannen,
und bauete Pnuel. 26. Und Jerobeam sprach in seinem
Herzen: nun wird das Königreich zurückfallen an das Haus
Davids: 27. wenn dieses Volk hinaufgehet, Opfer zu thun
am Hause Jehovas zu Jerusalem, so wird das Herz dieses

Volkes sich wieder wenden zu ihrem Herrn, zu Rehabeam, dem Könige von Juda, und sie werden mich morden, und sich wieder wenden zu Rehabeam, dem Könige von Juda.
28. Und der König rathschlagete, und machte zwey goldene Kälber, und sprach zu ihnen: es ist euch zu weit, hinaufzugehen gen Jerusalem! Siehe! da ist dein Gott, Israel, der dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 29. Und er stellete eins nach Bethel, und eins setzte er nach Dan.
30. Und das ward Anlaß zur Sünde; denn das Volk ging, das eine anzubeten, bis gen Dan. 31. Und er bauete ein Haus *) zu den Höhen, und machte Priester aus dem sämtlichen Volke, die nicht von den Söhnen Levis waren.
32. Und Jerobeam machte ein Fest im achten Mond, am funfzehnten Tage des Monden, wie das Fest in Juda war, und opferte auf dem Altar. Also that er [auch] zu Bethel, daß er den Kälbern opferte, die er gemacht, und ordnete zu Bethel Priester zu den Höhen, die er gemacht;
33. und opferte auf dem Altar, den er gemacht zu Bethel, am funfzehnten Tage des achten Monden, in dem Mond, welchen er erdacht von sich selber, und feyerte also ein Fest vor den Söhnen Israels, und opferte auf dem Altar, und räucherte.

Cap. XIII.

Ein Prophet von Juda kommt nach Bethel, und prophezeiet wider den Altar daselbst; merkwürdiger Tod des Propheten.

1. Und siehe! es kam ein Mann Gottes von Juda durch das Wort Jehovas nach Bethel, und Jerobeam stand bey dem Altar, und räucherte. 2. Und er rief wider den Altar durch das Wort Jehovas, und sprach: Altar, Altar!

*) Tempel.

so spricht Jehova: siehe! ein Sohn wird geboren dem
Hause Davids, Josia sein Name, der wird auf dir opfern
die Priester der Höhen, die auf dir räuchern, und Menschen-
Gebeine wird man auf dir verbrennen. 3. Und er gab des-
selben Tages ein Wunderzeichen, und sprach: das ist das
Wunderzeichen, welches Jehova verheißen: siehe! der Altar
wird zerreißen, und die Asche auf demselben verschüttet werden.
4. Als aber der König die Rede des Mannes Gottes hörete,
die er wider den Altar rief zu Bethel, streckete Jerobeam
seine Hand aus vom Altar her, und sprach: greifet ihn!
Da erstarrete seine Hand, die er wider ihn ausstreckete, und
er konnte sie nicht wieder an sich ziehen. 5. Und der Altar
zerriß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem
Wunderzeichen, welches der Mann Gottes gab durch das
Wort Jehovas. 6. Und der König hob an, und sprach zu
dem Manne Gottes: o! flehe doch zu Jehova, deinem
Gott, und bete für mich, daß ich meine Hand wieder an
mich ziehen könne. Da flehete der Mann Gottes zu Jehova,
und der König konnte seine Hand wieder an sich ziehen, wie
zuvor. 7. Und der König sprach zu dem Manne Gottes:
komm mit mir ins Haus, und erquicke dich, und ich will
dir ein Geschenk geben. 8. Und der Mann Gottes sprach
zum Könige: wenn du mir gäbest dein halbes Haus, so
würde ich nicht zu dir gehen; ich darf kein Brod essen, noch
Wasser trinken an diesem Orte: 9. denn also ist mirs gebo-
ten durch das Wort Jehovas, da mir gesagt ward: du sollst
kein Brod essen, noch Wasser trinken, und sollst nicht zu-
rückkehren auf dem Wege, den du gezogen. 10. Und er zog
weg auf einem andern Wege, und kehrete nicht zurück auf
dem Wege, auf dem er gekommen nach Bethel.

11. Und es wohnete ein alter Prophet zu Bethel, zu
dem kam sein Sohn, und erzählete ihm alles, was der
Mann Gottes gethan des Tages zu Bethel, und was er gere-
det zum Könige, das erzähleten [die Söhne] ihrem Vater.
12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: welchen Weg ist er ge-

zogen? Und seine Söhne hatten den Weg gesehen, den der
Mann Gottes zog, der gekommen von Juda. 13. Und er
sprach zu seinen Söhnen: gürtet mir den Esel. Und sie
gürteten ihm den Esel, und er setzte sich drauf, 14. und
zog dem Manne Gottes nach, und fand ihn sitzend unter einer
Terebinthe, und sprach zu ihm: bist du der Mann Gottes,
der du gekommen von Juda? Und er sprach: ich bins.
15. Und er sprach zu ihm: komme mit mir ins Haus, und
iß [einen Bissen] Brodes. 16. Und er sprach: ich kann
nicht zurückkehren, und mit dir kommen, und ich kann kein
Brod essen, noch Wasser trinken an diesem Orte. 17. Denn
zu mir ist gesagt durch das Wort Jehovas: du sollst kein
Brod essen, noch Wasser trinken daselbst; du sollst nicht zu-
rückkehren auf dem Wege, auf dem du gezogen. 18. Und
er sprach zu ihm: auch ich bin Prophet wie du, und ein
Engel hat zu mir geredet durch das Wort Jehovas, und
sprach: führe ihn wieder mit dir in dein Haus, daß er
Brod esse und Wasser trinke. Er log ihm aber. 19. Da
kehrete er mit ihm zurück, und aß Brod in seinem Hause,
und trank Wasser. 20. Als sie nun zu Tische saßen, kam
das Wort Jehovas zu dem Propheten, der ihn zurückgeführet,
21. und er rief dem Manne Gottes zu, der gekommen von
Juda, und sprach: so spricht Jehova: darum weil du wider-
spenstig gewesen wider das Wort Jehovas, und nicht gehalten
das Gebot, welches dir Jehova, dein Gott, geboten,
22. und zurückkehretest, und Brod aßest, und Wasser trankest
an dem Orte, wovon zu dir gesagt war: iß kein Brod,
und trinke kein Wasser: so soll dein Leichnam nicht kommen
in das Begräbniß deiner Väter. 23. Nachdem er nun ge-
gessen, und nachdem er getrunken, gürtete er ihm den Esel,
dem Propheten, den er zurückgeführet. 24. Und er zog fort.
Und es traf ihn ein Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn,
und sein Leichnam lag im Wege, und der Esel stand bey
demselben, und der Löwe stand bey dem Leichnam. 25. Da
nun Leute vorübergingen, sahen sie den Leichnam liegen im

Wege, und den Löwen stehen bey dem Leichnam, und kamen,
und sagten es in der Stadt, worin der alte Prophet woh-
nete. 26. Und da es der Prophet hörete, der ihn zurückge-
führet vom Wege, sprach er: das ist der Mann Gottes,
der widerspenstig gewesen wider das Wort Jehovas, darum
hat ihn Jehova dem Löwen preiß gegeben, daß er ihn zer-
rissen und getödtet, nach dem Worte Jehovas, das er zu
ihm geredet. 27. Und er redete zu seinen Söhnen, und
sprach: gürtet mir den Esel. Und sie gürteten ihn. 28. Und
er zog hin, und fand seinen Leichnam liegen im Wege, und
den Löwen und den Esel stehen bey dem Leichnam; der Löwe
hatte den Leichnam nicht gefressen, und den Esel nicht zer-
rissen. 29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes
Gottes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn
zurück, und kam in die Stadt, der alte Prophet, um ihn
zu beklagen und zu begraben. 30. Und er legte den Leich-
nam in sein Begräbniß, und sie erhoben über ihn eine Klage:
„O! weh, mein Bruder!“ 31. Und nachdem er ihn be-
graben, sagte er zu seinen Söhnen, und sprach: wenn ich
sterbe, so begrabet mich in das Begräbniß, worin der Mann
Gottes begraben; neben seine Gebeine leget meine Gebeine.
32. Denn es wird geschehen das Wort, das er gerufen durchs
Wort Jehovas wider den Altar zu Bethel und wider alle
Häuser der Höhen in den Städten Samariens.

33. Aber nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam
nicht von seinem bösen Wege, sondern fuhr fort, und machte
aus dem sämtlichen Volke Höhen-Priester; wer Lust hatte,
den weihete er ein, und der ward Höhen-Priester. 34. Und
diese Sache gereichte zur Schuld für das Haus Jerobeams
und zur Ausrottung und zur Vertilgung vom Erdboden.

Cap. XIV, 1—20.

Weissagung wider Jerobeam durch einen andern Propheten; Jerobeams Tod.

1. Zu derselben Zeit erkrankte Abia, der Sohn Jerobe-
ams. Da sprach Jerobeam zu seinem Weibe: mache dich auf,
und verstelle dich, daß man nicht merke, daß du das Weib
Jerobeams bist, und gehe hin nach Silo, siehe! daselbst ist
Ahia, der Prophet, der mir verheißen, König zu seyn über die-
ses Volk. 3. Und nimm mit dir zehen Brode, und schimm-
lige, und einen Krug mit Honig, und gehe zu ihm, und er
wird dir verkünden, was dem Knaben geschehen wird. 4. Und
das Weib Jerobeams that also, und machte sich auf und ging
nach Silo, und kam in das Haus Ahias. Ahia aber konnte
nicht sehen, denn es starreten seine Augen vor Alter. 5. Und
Jehova sprach zu Ahia: siehe! das Weib Jerobeams kommt,
um dich zu befragen über ihren Sohn, weil er krank ist; so
und so sollst du zu ihr sagen, und wenn sie hereinkommt,
wird sie sich fremd stellen. 6. Als nun Ahia den Schall ihrer
Füße hörete, da sie hereinkam zur Thüre, sprach er: komm
herein, Weib Jerobeams! warum stellest du dich fremd? Ich
bin zu dir gesandt mit harter [Botschaft]. 7. Gehe hin,
sprich zu Jerobeam: so spricht Jehova, der Gott Israels: ich
habe dich erhoben aus dem Volke, und setzte dich zum Fürsten
über mein Volk Israel, 8. und entriß das Königreich dem
Hause Davids, und gab es dir; aber du bist nicht gewesen,
wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und mir
nachfolgete mit ganzem Herzen, daß er nur that, was recht
war in meinen Augen. 9. Und du hast schlimmer gethan denn
alle, die vor dir waren, und gingest hin und machtest dir an-
dere Götter und gegossene Bilder, und reiztest mich, und hast
mir den Rücken gewandt: 10. darum will ich Unglück brin-
gen über das Haus Jerobeams, und will ausrotten von Je-
robeam, was an die Wand pisset, alles bis auf den

Letzten in Israel *), und will hinter dem Hause Jerobeams
her ausfegen, wie man den Koth ausfeget, bis nichts mehr
übrig ist. 11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den
sollen die Hunde fressen, und wer stirbt auf dem Felde, den
sollen die Vögel des Himmels fressen, denn Jehova hats ge-
redet. 12. Und du mache dich nun auf, und gehe in dein
Haus. Wenn deine Füße in die Stadt kommen, so wird
das Kind sterben. 13. Und ihn wird ganz Israel beklagen,
und man wird ihn begraben, denn dieser allein wird von Je-
robeam ins Grab kommen, dieweil an ihm etwas Gutes er-
funden worden vor Jehova, dem Gott Israels, vom Hause
Jerobeams. 14. Und Jehova wird sich einen König setzen
über Israel, der das Haus Jerobeams ausrotten wird an je-
nem Tage; und was? schon jetzo! 15. Und Jehova wird
Israel schlagen [daß es wanke], wie ein Rohr im Wasser
wanket, und wird Israel herausreißen aus diesem guten
Lande, welches er ihren Vätern gegeben; und wird sie zer-
streuen jenseit des Stromes [Euphrat], darum weil sie sich
Haine gemacht, reitzend Jehova. 16. Und er wird Israel
preiß geben, um der Sünden Jerobeams willen, womit er
gesündiget und Israel zur Sünde verleitet. 17. Da machte
sich das Weib Jerobeams auf, und ging und kam nach
Thirza, und als sie an die Schwelle des Hauses kam, so
starb der Knabe. 18. Und es begrub ihn, und beklagete ihn
ganz Israel, nach dem Worte Jehovas, das er geredet durch
seinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Und die übrige Geschichte Jerobeams, wie er ge-
stritten und regieret, siehe! das stehet geschrieben im Buche
der Zeit-Geschichte der Könige Israels. 20. Und die Zeit,
welche Jerobeam regierte, war zwey und zwanzig Jahr, und
er entschlief mit seinen Vätern, und Nadab, sein Sohn, ward
König an seiner Statt.

---

*) Eig. Das Verschlossene und Verlassene in Israel. And. das Kost-
barste und Schlechteste.

Cap. XIV, 21 — 31.

Regierung Rehabeams, Königs von Juda; sein Tod.

21. Rehabeam nun, der Sohn Salomos, war König über Juda. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, als er König ward, und siebenzehn Jahr regierte er zu Jerusalem, der Stadt, welche Jehova erwählet zum Sitze seines Namens aus allen Stämmen Israels. Und seine Mutter *) war Naama, eine Ammonitin. 22. Und es that Juda, was böse war in den Augen Jehovas, und sie erzürneten ihn mehr, denn alles, was ihre Väter gethan mit ihren Sünden, wie sie gesündigt. 23. Und auch sie baueten sich Höhen und Säulen und Haine auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen. 24. Auch waren Buhler **) im Lande; sie thaten nach allen Greueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 25. Und es geschah im fünften Jahre des Königs Rehabeam, da zog Sisak, der König von Aegypten, heran wider Jerusalem. 26. Und er nahm die Schätze des Hauses Jehovas und die Schätze des Königs-Hauses, alles nahm er, und nahm die goldenen Schilde, welche Salomo gemacht. 27. Und der König Rehabeam machte an deren Statt kupferne Schilde, und vertrauete sie der Hand der Obersten der Trabanten, welche der Thüre des Königs-Hauses hüteten. 28. Und so oft der König ins Haus Jehovas kam, trugen sie die Trabanten, und brachten sie [dann] zurück in das Gemach ***) der Trabanten.

29. Und die übrige Geschichte Rehabeams und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 30. Und es war Streit zwi-

---

*) Elg. der Name seiner Mutter.

**) zur Unzucht feile Knaben im Dienst einer Gottheit.

***) Wachthaus.

schen Rehabeam und zwischen Jerobeam allezeit. 31. Und er entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und seine Mutter war Naama, eine Ammonitin. Und Abiam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 1 — 8.

Regierung Abiams, Königs von Juda.

1. Im achtzehnten Jahre des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward Abiam König über Juda. 2. Drey Jahre regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Maacha, die Tochter Abisaloms. 3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan, und sein Herz war nicht ganz ergeben gegen Jehova, seinen Gott, wie das Herz Davids, seines Vaters. 4. Aber um Davids willen ließ ihm Jehova, sein Gott, die Leuchte scheinen zu Jerusalem, und bestätigte seinen Sohn nach ihm, und ließ Jerusalem bestehen: 5. darum daß David that, was recht war in den Augen Jehovas, und nicht wich von allem, was er ihm geboten, sein Leben lang, ausser in Ansehung Urias, des Hethiters. 6. Und es war Streit zwischen Rehabeam und zwischen Jerobeam sein Leben lang.

7. Und die übrige Geschichte Abiams und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. Und es war Streit zwischen Abiam und zwischen Jerobeam. 8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Assa, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 9 — 24.

Regierung Assas, Königs von Juda.

9. Im zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward Assa König über Juda. 10. Und ein und vierzig

Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Maacha, die Tochter Abisaloms. 11. Und Assa that, was recht war in den Augen Jehovas, wie David, sein Vater. 12. Und er schaffte die Buhler aus dem Lande, und entfernte alle Götzen, welche seine Väter gemacht. 13. Auch Maacha, seine Mutter, setzte er ab, von [der Würde] der Königin, weil sie ein Götzenbild gemacht im Hain; und Assa rottete ihr Götzenbild aus, und verbrannte es am Bach Kidron. 14. Aber die Höhen wurden nicht abgeschafft; doch war das Herz Assas ganz ergeben gegen Jehova sein Leben lang. 15. Und er brachte, was sein Vater geheiliget, und was er geheiliget, ins Haus Jehovas, Silber und Gold und Geräthe.

16. Und es war Streit zwischen Assa und zwischen Baesa, dem Könige von Israel, ihr Leben lang. 17. Und Baesa, der König von Israel zog heran wider Juda, und bauete Rama, um niemanden aus- oder eingehen zu lassen zu Assa, dem König von Juda. 18. Da nahm Assa alles Silber und Gold, das übrig war in den Schätzen des Hauses Jehovas und die Schätze des Königs-Hauses, und übergabs seinen Knechten, und der König Assa sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Hessions, dem Könige von Syrien, der zu Damask wohnete, und ließ sagen: 19. es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater: siehe! ich sende dir Geschenke von Silber und Gold, auf, und vernichte deinen Bund mit Baesa, dem Könige von Israel, daß er abziehe von mir. 20. Und es gehorchte Ben-Hadad dem Könige Assa, und sandte seine Kriegs-Obersten wider die Städte Israels, und schlug Ijon und Dan und Abel-Beth-Maacha und ganz Chinneroth im ganzen Lande Naphthali. 21. Da nun Baesa das hörete, ließ er ab vom Bau Ramas, und blieb zu Thirza. 22. Und der König Assa ließ ganz Juda berufen, so daß keiner frey war, und sie trugen die Steine und das Holz weg von Rama, womit Baesa gebauet, und der König Assa bauete damit Geba in Benjamin und Mizpa.

23. Und die übrige Geschichte Assas und all seine mäch-
tigen Thaten und alles, was er gethan, und die Städte, die er
gebauet, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte
der Könige von Juda. Aber zur Zeit seines Alters würde er
krank an seinen Füßen. 24. Und Assa entschlief mit seinen
Vätern, und ward begraben bey seinen Vätern in der Stadt
Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward
König an seiner Statt.

Cap. XV, 25 — 32.

Regierung Nadabs, Königs von Israel.

25. Nadab, der Sohn Jerobeams, ward König über
Israel im zweyten Jahre Assas, des Königs von Juda, und
er regierte über Israel zwey Jahr. 26. Und er that, was
böse war in den Augen Jehovas, und wandelte in dem Wege
seines Vaters und in seiner Sünde, womit er Israel zur
Sünde verleitete. 27. Und es verschwor sich gegen ihn Baesa,
der Sohn Ahias, vom Hause Issaschar, und Baesa schlug ihn
bey Gibbethon [im Lande] der Philister; denn Nadab und
ganz Israel belagerten Gibbethon. 28. Also tödtete ihn Ba-
esa, im dritten Jahre Assas, des Königs von Juda, und ward
König an seiner Statt. 29. Und als er nun König war,
schlug er das ganze Haus Jerobeams; er ließ nichts über,
was Odem hatte, von Jerobeam, und vertilgete alles, nach dem
Worte Jehovas, das er geredet durch seinen Knecht Ahia, den
Siloniter, 30. um der Sünden Jerobeams willen, womit er
gesündiget, und womit er Israel zur Sünde verleitet, indem
er reitzete Jehova, den Gott Israels.

31. Und die übrige Geschichte Nadabs, und alles, was er
gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte
der Könige von Juda. 32. Und es war Streit zwischen Assa
und zwischen Baesa, dem Könige von Israel, ihr Leben lang.

Cap. XV, 33. XVI, 7.

Regierung Baesas, Königs von Israel.

33. Im dritten Jahre Assas, des Königs von Juda,
ward Baesa, der Sohn Ahias, König über ganz Israel zu
Thirza, [und regierte] vier und zwanzig Jahr. 34. Und er
that, was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte in
dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, womit er Is-
rael zur Sünde verleitete. XVI, 1. Und es kam das Wort
Jehovas zu Jehu, dem Sohne Hananis, wider Baesa, und
sprach: 2. ich habe dich erhoben aus dem Staube, und setzte
dich zum Fürsten über mein Volk Israel, aber du wandeltest
in dem Wege Jerobeams, und verleitetest mein Volk Israel
zur Sünde, daß sie mich reitzten durch ihre Sünden: 3. darum
will ich ausfegen hinter Baesa und seinem Hause her, und will
dein Haus machen, wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Ne-
bats. 4. Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die
Hunde fressen, und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den
sollen die Vögel des Himmels fressen.

5. Und die übrige Geschichte Baesas und was er gethan
und seine mächtigen Thaten, das stehet geschrieben im Buche
der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 6. Und Baesa
entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza.
Und Ela, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 7. Auch
erging durch Jehu, den Sohn Hananis, den Propheten, das
Wort Jehovas wider Baesa und wider sein Haus, um all
des Bösen willen, das er that vor Jehova, daß er ihn reitzte
mit dem Thun seiner Hände, weil er war, wie das Haus Je-
robeams, und darum, daß er dasselbe schlug.

Cap. XVI, 8—14.

Regierung Elas, Königs von Israel.

8. Im sechs und zwanzigsten Jahre Assas, des Königs
von Juda, ward Ela, der Sohn Baesas, König über Israel,

[und regierte] zu Thirza zwey Jahr. 9. Und es verschwor sich wider ihn sein Knecht, Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen. Und als er zu Thirza trank und trunken war im Hause Arzas, der über das Haus war zu Thirza: 10. da kam Simri hinein, und schlug ihn und tödtete ihn, im sieben und zwanzigsten Jahre Assas, des Königs von Juda, und ward König an seiner Statt. 11. Und als er nun König war, und auf seinem Throne saß, schlug er das ganze Haus Baesas, er ließ nichts übrig von ihm, was an die Wand pisset, noch seine Verwandten noch Freunde. 12. Also vertilgete Simri das ganze Haus Baesas, nach dem Worte Jehovas, das er geredet wider Baesa durch Jehu, den Propheten, 13. um all der Sünden Baesas willen und der Sünden Elas, seines Sohnes, womit sie gesündiget, und womit sie Israel zur Sünde verleitet, daß sie Jehova, den Gott Israels, reizeten mit ihren Götzen. 14. Und die übrige Geschichte Elas, und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

Cap. XVI, 15 — 22.

Kurze Regierung Simris, Königs von Israel.

15. Im sieben und zwanzigsten Jahr Assas, des Königs von Juda, ward Simri König, [und regierte] sieben Tage zu Thirza. Und das Volk war gelagert wider Gibbethon, [im Lande] der Philister. 16. Da nun das Volk im Lager hörete, daß man sagte: Simri hat sich verschworen, und hat den König erschlagen, so machte ganz Israel Amri, den Heerführer, zum Könige über Israel an demselben Tage im Lager. 17. Und Amri und ganz Israel mit ihm zogen ab von Gibbethon, und belagerten Thirza. 18. Und da Simri sahe, daß die Stadt eingenommen ward, ging er in das Harem des Königs-Hauses, und zündete über sich das Königs-Haus an mit Feuer, und starb: 19. um seiner Sünden willen, womit

er sündigte, daß er that, was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel zur Sünde verleitete.

20. Und die übrige Geschichte Simris und seine Verschwörung, die er stiftete, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 21. Damals theilete sich das Volk Israel in zwo Hälften, eine Hälfte des Volkes hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, und machte ihn zum Könige, und die andere Hälfte hing an Amri; 22. aber das Volk, das an Amri hing, behielt die Oberhand über das Volk, das an Thibni, dem Sohne Ginaths, hing, und Thibni starb, und Amri ward König.

Cap. XVI, 23 — 28.

Regierung Amris, Königs von Israel.

23. Im ein und dreißigsten Jahre Assas, des Königs von Juda, ward Amri König über Israel, und regierte zwölf Jahr, zu Thirza sechs Jahre. 24. Und er kaufte den Berg Samarien von Semer um zwey Talente Silbers, und bauete den Berg, und nannte den Namen der Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Herrn des Berges, Samarien. 25. Und Amri that, was böse war in den Augen Jehovas, und that schlimmer, denn alle vor ihm. 26. Und er wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, womit er Israel zur Sünde verleitete, daß sie Jehova, den Gott Israels, reitzeten mit ihren Götzen.

27. Und die übrige Geschichte Amris, was er gethan, und die mächtigen Thaten, die er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samarien. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XVI, 29 — 34.

Ahab, Amris Sohn, König von Israel.

29. Ahab, der Sohn Amris, ward König über Israel
im acht und dreyßigsten Jahre Assas, des Königs von Juda,
und Ahab, der Sohn Amris, regierte über Israel zu Sama-
rien zwey und zwanzig Jahr. 30. Und es that Ahab, der
Sohn Amris, was böse war in den Augen Jehovas, mehr
denn alle vor ihm. 31. Und — war es zu wenig, daß er
wandelte in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats? —
er nahm zum Weibe Isebel, die Tochter Ethbaals, des Kö-
nigs der Zidonier, und ging hin und dienete dem Baal, und
betete ihn an. 32. Und er errichtete einen Altar dem Baal
im Hause des Baal, das er bauete zu Samarien. 33. Und
Ahab machte einen Hain, und that noch mehr, Jehova, den
Gott Israels, zu reitzen, mehr denn alle Könige von Israel,
die vor ihm gewesen.

34. Zu seiner Zeit bauete Hiel, der Betheliter, Jericho.
Auf [der Leiche] Abirams, seines Erstgebornen, legte er ihren
Grund, und auf [der Leiche] Segubs, seines Jüngsten, stel-
lete er ihre Thore auf, nach dem Worte Jehovas, das er ge-
redet durch Josua, den Sohn Nuns.

Cap. XVII.

Der Prophet Elia kündigt eine Hungersnoth an, und wird wunderbar erhalten am Bache Crith, und bey einer Wittwe zu Zarpath, deren Sohn er vom Tode erweckt.

1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, von den Beysassen
Gileads, zu Ahab: beym Leben Jehovas, des Gottes Isra-
els, dem ich diene! in diesen Jahren soll weder Thau noch
Regen fallen, bis ich es sage.

2. Und das Wort Jehovas kam zu ihm, und sprach:
3. gehe von hinnen, und wende dich gen Morgen, und verbirg

dich im Bache Crith, welcher östlich vom Jordan. 4. Und aus dem Bache sollst du trinken, und den Raben *) habe ich geboten, dich zu versorgen daselbst. 5. Und er ging, und that nach dem Worte Jehovas, und ging hin, und blieb am Bache Crith, welcher östlich vom Jordan. 6. Und die Raben brachten ihm Brod und Fleisch am Morgen, und Brod und Fleisch am Abend, und aus dem Bache trank er. 7. Und es geschah nach Verlauf des Jahres, da vertrocknete der Bach, denn es fiel kein Regen auf die Erde. 8. Da kam das Wort Jehovas zu ihm, und sprach: 9. auf! gehe nach Zarpath [im Lande] der Zidonier, und bleibe daselbst, siehe! ich habe daselbst einer Wittwe geboten, dich zu versorgen. 10. Und er machte sich auf, und ging nach Zarpath, und kam zum Thore der Stadt. und siehe! da las eine Wittwe Holz. Und er rief ihr, und sprach: hole mir ein wenig Wassers im Gefäß, daß ich trinke. 11. Und sie ging zu holen. Und er rief ihr, und sprach: bringe mir einen Bissen Brodes mit. 12. Und sie sprach: beym Leben Jehovas, deines Gottes! ich habe nichts Gebackenes, ausser eine Hand voll Mehl im Kasten, und ein wenig Oel im Kruge, und siehe! ich lese ein Paar Stücke Holz, und gehe dann hinein, und bereite es mir und meinem Sohne, daß wir es essen und dann sterben. 13. Und Elia sprach zu ihr: fürchte dich nicht, gehe hinein, thue, wie du sagest, aber bereite mir davon einen kleinen Kuchen zuerst, und bringe ihn heraus, und dir und deinem Sohne bereite darnach. 14. Denn so spricht Jehova, der Gott Israels: der Mehl-Kasten soll nicht abnehmen, und der Oel-Krug soll nicht leer werden, bis auf den Tag, da Jehova Regen gibt auf den Erdboden. 15. Und sie ging hin, und that nach dem Worte Elias, und sie aß, sie und er und ihr Haus ein Jahr lang. 16. Der Mehl-Kasten nahm nicht ab, und der Oel-Krug ward nicht leer, nach dem Worte Jehovas, das er redete durch Elia.

---

*) And. Araber And. Orebiter.

17. Und es geschah nach diesen Dingen, da erkrankete der Sohn des Weibes, der Hausfrau, und seine Krankheit war sehr heftig, so daß kein Odem mehr in ihm blieb. 18. Da sprach sie zu Elia: was hab ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? du bist zu mir gekommen, meine Schuld ins Andenken zu bringen, und meinen Sohn zu tödten. 19. Und er sprach zu ihr: gib mir deinen Sohn. Und er nahm ihn aus ihren Armen, und trug ihn hinauf ins Obergemach, wo er wohnete, und legte ihn auf sein Bett. 20. Und er rief zu Jehova, und sprach: Jehova, mein Gott, willst du auch der Wittwe, bey der ich mich aufhalte, so übel thun, ihren Sohn zu tödten? 21. Und er streckete sich über das Kind drey Mal, und rief zu Jehova, und sprach: Jehova mein Gott, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen! 22. Und Jehova erhörete die Stimme Elias, und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und es ward lebendig. 23. Da nahm Elia das Kind, und trug es hinunter vom Obergemach ins Haus, und gab es seiner Mutter, und sprach: siehe! dein Sohn lebet. 24. Und das Weib sprach zu Elia: nun weiß ich, daß du ein Mann Gottes bist, und das Wort Jehovas in deinem Munde Wahrheit.

Cap. XVIII.

Elia schlachtet die Baals-Priester; er sagt Regen an.

1. Und es geschah nach langer Zeit, da kam das Wort Jehovas zu Elia, im dritten Jahre, und sprach: gehe hin zeige dich Ahab, ich will Regen geben auf den Erdboden. 2. Und Elia ging hin, sich Ahab zu zeigen. Und der Hunger war heftig zu Samarien. 3. Und Ahab rief Obadja, der über das Haus war, (Obadja aber fürchtete Jehova sehr, 4. und als Isebel die Propheten Jehovas ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie, je funfzig Mann

in eine Höle, und versorgete sie mit Brod und Wasser),
5. und Ahab sprach zu Obadja: gehe durch das Land an alle
Wasser-Quellen und an alle Bäche, ob wir vielleicht Gras
finden, und Roß und Mäuler erhalten, daß wir nichts um-
kommen lassen vom Vieh. 6. Und sie vertheileten unter sich
das Land, es zu durchziehen, Ahab zog auf dem einen Wege
allein, und Obadja zog auf dem andern Wege allein. 7. Als
nun Obadja auf dem Wege war, siehe! da kam Elia ihm
entgegen, und er erkannte ihn, und fiel auf sein Angesicht, und
sprach: bist du es, mein Herr Elia? 8. Und er sprach zu ihm:
ich bins! Gehe hin, sprich zu deinem Herrn: Elia ist hier.
9. Und er sprach: was hab ich gesündiget, daß du deinen
Knecht in die Hand Ahabs geben willst, daß er mich tödte?
10. Beym Leben Jehovas, deines Gottes! es ist kein Volk noch
Königreich, wohin mich nicht mein Herr gesendet, dich zu su-
chen, und wenn man sprach: er ist nicht da, so nahm er ei-
nen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht
gefunden. 11. Und nun sprichst du: gehe hin, sprich zu dei-
nem Herrn: Elia ist hier; 12. und wenn ich nun gehe von
dir, und der Geist Gottes trägt dich, wohin ich nicht weiß,
und ich komme, es Ahab zu berichten, und er findet dich nicht:
so tödtet er mich, und dein Knecht fürchtete doch Jehova von
meiner Jugend an. 13. Ist meinem Herrn nicht kund wor-
den, was ich gethan, als Isebel die Propheten Jehovas tödtete,
wie ich von den Propheten Jehovas hundert Mann ver-
steckete, je funfzig Mann in eine Höle, und versorgte sie mit
Brod und Wasser. 14. Und nun sprichst du: gehe hin, sprich
zu deinem Herrn: Elia ist hier, und er wird mich tödten.
15. Und Elia sprach: beym Leben Jehovas Zebaoth, welchem
ich diene! ich will mich ihm heute zeigen. 16. Da ging
Obadja hin Ahab entgegen, und berichtete es ihm. Und
Ahab ging Elia entgegen. 17. Und da Ahab Elia sahe, sprach
Ahab zu ihm: bist du es, der Israel ins Unglück bringet?
18. Und er sprach: ich bringe Israel nicht ins Unglück, son-
dern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote

Jehovas verlasset, und wandelt den Baals nach. 19. Aber
nun sende hin, und versammle zu mir ganz Israel zum Berge
Carmel, und die vierhundet und funfzig Propheten des Baal,
und die vierhundert Propheten des Haines, die am Tische
Isebels essen. 20. Also sandte Ahab unter alle Söhne Is-
raels, und versammelte die Propheten zum Berge Carmel.
21. Da trat Elia zum ganzen Volke, und sprach: wie lange
wollt ihr hinken auf beyden Seiten? Wenn Jehova Gott ist,
so wandelt ihm nach, und wenn Baal, so wandelt ihm nach.
Und es antwortete ihm das Volk kein Wort. 22. Und Elia
sprach zum Volke: ich bin allein übergeblieben, ein Prophet
Jehovas, und der Propheten des Baal sind vierhundert und
funfzig Mann. 23. Man gebe uns zween Stiere, und sie
mögen sich einen Stier erwählen, und ihn zerstücken, und aufs
Holz legen, aber kein Feuer daran legen; und ich will den
andern Stier zurichten, und aufs Holz thun, und kein Feuer
daran legen. 24. Darnach rufet den Namen eures Gottes
an, und ich will den Namens Jehovas anrufen, und der
Gott nun, der mit Feuer antwortet, derselbe soll Gott seyn.
Und es antwortete das ganze Volk, und sprach: die Rede
ist gut! 25. Und Elia sprach zu den Propheten des Baal:
wählet euch einen Stier, und richtet ihn zu zuerst, denn ihr
seyd viele, und rufet den Namen eures Gottes an, und le-
get kein Feuer daran. 26. Also nahmen sie einen Stier, den
man ihnen gab, und richteten ihn zu, und riefen den Namen
des Baal an vom Morgen bis zum Mittag, und sprachen:
Baal, antworte uns! Aber da war keine Stimme, und keine
Antwort. Und sie hinketen um den Altar, welchen sie ge-
macht. 27. Und am Mittage spottete ihrer Elia, und sprach:
rufet mit lauter Stimme, denn er ist ja Gott! Er ist viel-
leicht ausgewandelt *), vielleicht entfernet, vielleicht auf der
Reise, oder vielleicht schläft er, so wird er aufwachen.

*) And. in Nachdenken.

28. Und sie riefen mit lauter Stimme, und schnitten sich
nach ihrem Gebrauch mit Messern und Pfriemen, bis sie Blut
vergossen an sich. 29. Und als der Mittag vorbey war, pro:
phezeieten sie [noch] bis zur Zeit, da das Opfer gebracht wird:
aber da war keine Stimme, und keine Antwort, und kein
Gehör. 30. Da sprach Elia zu allem Volke: tretet zu mir!
Und es trat alles Volk zu ihm, und er stellete den Altar
Jehovas wieder her, der zerstöret war. 31. Und Elia nahm
zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme Jakobs, (zu wel:
chem das Wort Jehovas kam, und sprach: Israel soll dein
Name seyn), 32. und bauete von den Steinen einen Altar
im Namen Jehovas, und machte einen Graben vom Umfang
zweyer Maaße Saat, rings um den Altar, 33. und legte
das Holz zurecht, und zerstückete den Stier, und legte ihn
auf das Holz. 34. Und er sprach: füllet vier Krüge mit
Wasser, und gießet es auf das Brandopfer und auf das
Holz. Und er sprach: thuts noch ein Mal! Und sie thaten
es noch ein Mal. Und er sprach: thuts zum dritten Mal.
Und sie thaten es zum dritten Mal. 35. Und das Wasser
lief rings um den Altar, und auch der Graben war voll von
Wasser. 36. Und um die Zeit, wenn das Opfer gebracht
wird, da trat Elia, der Prophet, herzu, und sprach:
Jehova, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! heute laß
kund werden, daß du Gott in Israel bist, und ich dein
Knecht, und daß ich nach deinem Wort alles solches gethan.
37. Antworte mir, Jehova, antworte mir, daß dieses Volk
wisse, daß du, Jehova, Gott bist, und lenke ihr Herz
herum. 38. Da fiel Feuer Jehovas herab, und fraß das
Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde;
und das Wasser im Graben leckete es. 39. Da das das
Volk sahe, fielen sie auf ihr Angesicht, und sprachen: Jehova
ist Gott! Jehova ist Gott! 40. Und Elia sprach zu ihnen:
greifet die Propheten des Baal, keiner entrinne von ihnen.
Und sie griffen sie, und Elia führete sie hinab an den Bach
Kison, und schlachtete sie daselbst.

41. Und Elia sprach zu Ahab: ziehe hinauf, iß und
trink, denn schon höre ich das Geräusch eines Platzregens.
42. Also zog Ahab hinauf, zu essen und zu trinken. Und
Elia stieg auf die Höhe des Carmel, und bückete sich zur
Erde, und that sein Angesicht zwischen seine Kniee. 43. Und
er sprach zu seinem Diener: gehe hinauf, und schaue hin
nach dem Meere. Und er ging hin, und schauete, und
sprach: es ist nichts da! Und er sprach: gehe wieder hin,
sieben Mal. 44. Und beym siebenten Mal sprach er: siehe!
eine kleine Wolke, wie eines Mannes Hand, steiget aus
dem Meere. Da sprach er: gehe hin, sprich zu Ahab:
spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht auf-
halte. 45. Und unterdessen ward der Himmel schwarz von
Wolken und Wind, und es kam ein starker Platzregen, und
Ahab fuhr hinweg, und kam nach Jesreel. 46. Und die
Hand Jehovas kam über Elia, und er gürtete seine Lenden,
und lief Ahab voraus bis nach Jesreel.

Cap. XIX.

Elia fliehet vor der Königin Isebel; Gott erscheint ihm; Elisa wird sein Schüler.

1. Und Ahab berichtete Isebel alles, was Elia gethan,
daß er alle die Propheten getödtet mit dem Schwerte. 2. Da
sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ sagen: die
Götter thun mir dieß und das, wo ich nicht morgen dir
thue, wie jeglichem von ihnen! 3. Da er das sahe, machte
er sich auf, und ging, sein Leben zu retten, und kam nach
Beerseba in Juda, und ließ seinen Diener daselbst. 4. Und
er selbst ging in die Wüste eine Tagereise weit, und kam,
und setzte sich unter einen Ginster-Strauch, und wünschte
sich den Tod, und sprach: genug nun, Jehova! nimm
mein Leben, denn ich bin nicht besser, denn meine Väter!
5. Und er legte sich, und schlief ein unter dem Ginster-

Strauch. Und siehe! da rührete ihn ein Engel an, und
sprach zu ihm: stehe auf, iß! 6. Und er blickete um sich,
und siehe! zu seinen Häupten lag ein Kuchen, auf heißen
Steinen gebacken, und ein Krug Wasser. Und er aß und
trank, und legte sich wieder schlafen. 7. Und der Engel
Jehovas kam wieder zum andern Mal, und rührete ihn an,
und sprach: stehe auf, iß, denn du hast einen weiten Weg
vor dir. 8. Und er stand auf, und aß und trank, und
ging, durch Kraft derselben Speise, vierzig Tage und vier-
zig Nächte bis an den Berg Gottes Horeb. 9. Und er ging
daselbst in eine Höle, und übernachtete daselbst. Und siehe!
es kam das Wort Jehovas zu ihm, und sprach zu ihm:
was machst du hier, Elia? 10. Und er sprach: ich habe
geeifert für Jehova, den Gott Zebaoth, denn die Söhne
Israels haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie
zerstöret, und deine Propheten getödtet mit dem Schwerte,
und ich bin allein überblieben, und sie trachten, mir das
Leben zu nehmen. 11. Und er sprach: gehe hinaus, und
tritt auf den Berg vor Jehova. Und siehe! Jehova ging
vorüber, und ein großer starker Wind, Berge zerreißend
und Felsen zerschmetternd, ging vor Jehova her; aber
Jehova war nicht in dem Winde. Und nach dem Winde ein
Erdbeben, aber Jehova war nicht in dem Erdbeben. 12. Und
nach dem Erdbeben Feuer, aber Jehova war nicht in dem
Feuer. Und nach dem Feuer ein sanftes Säuseln. 13. Da
das Elia hörete, verhüllete er sein Angesicht mit seinem Pelz,
und ging heraus, und trat in die Thüre der Höle. Und
siehe! zu ihm kam eine Stimme, und sprach: was machst
du hier, Elia? 14. Und er sprach: ich habe geeifert für
Jehova, den Gott Zebaoth, denn die Söhne Israels haben
deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie zerstöret, und
deine Propheten getödtet mit dem Schwerte, und ich bin
allein überblieben, und sie trachten, mir das Leben zu nehmen.
15. Und Jehova sprach zu ihm: gehe wiederum deines
Weges durch die Wüste nach Damask, und gehe hin, und

salbe Hasael zum Könige über Syrien. 16. Und Jehu, den
Sohn Nimsis, salbe zum Könige über Israel, und Elisa,
den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, salbe zum Pro-
pheten an deiner Statt. 17. Und es soll geschehen, wer
entrinnet dem Schwerte Hasaels, den soll Jehu tödten; und
wer entrinnet dem Schwerte Jehus, den soll Elisa tödten.
18. Und ich will übrig lassen in Israel siebentausend, alle,
die ihre Kniee nicht gebeuget vor dem Baal, und alle, die
ihn nicht geküsset mit ihrem Munde. 19. Also ging er von
dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphats, als er pflü-
gete, zwölf Joch Rinder vor ihm her, und er war bey dem
zwölften, und Elia ging zu ihm, und warf seinen Pelz auf
ihn. 20. Und er verließ die Rinder, und lief Elia nach,
und sprach: laß mich meinen Vater und meine Mutter küs-
sen, und dann will ich dir folgen. Und [Elia] sprach zu
ihm: gehe hin, und komme zurück, denn [bedenke], was
ich dir gethan! 21. Da ging er zurück von ihm, und nahm
ein Joch Rinder, und schlachtete es, und mit dem Geschirr
der Rinder kochte er das Fleisch, und gabs den Leuten zu
essen, und machte sich auf, und folgete Elia nach, und
dienete ihm.

Cap. XX.

Doppelter Krieg und Sieg Ahabs wider Ben-Hadad, den König von Syrien.

1. Und Ben-Hadad, der König von Syrien, versam-
melte all seine Macht, und zwey und dreyßig Könige waren
mit ihm, und Roß und Wagen, und er zog heran, und
belagerte Samarien, und stritt wider sie. 2. Und er sandte Boten
zu Ahab, dem Könige von Israel, in die Stadt, 3. und ließ ihm
sagen: so spricht Ben-Hadad: dein Silber und dein Gold
ist mein, und deine Weiber und deine besten Söhne sind
mein. 4. Und der König von Israel antwortete, und sprach:

wie du sagest, mein Herr König, ich bin dein, und alles,
was mein ist. 5. Und die Boten kamen wieder, und spra=
chen: so spricht Ben=Hadad: ich habe zu dir gesandt, und
sagen lassen: dein Silber und dein Gold und deine Weiber
und deine Söhne sollst du mir geben: 6. so will ich nun
morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir senden, daß sie
dein Haus durchsuchen und die Häuser deiner Knechte, und
alles, was deiner Augen Lust ist, mit sich nehmen. 7. Da
rief der König von Israel alle Aeltesten des Landes, und
sprach: merket doch und sehet, daß er Böses vorhat; denn
er sandte zu mir um meine Weiber und um meine Söhne
und um mein Silber und um mein Gold, und ich hab' es
ihm nicht versaget. 8. Und es sprachen zu ihm die Aeltesten
und alles Volk: gehorche nicht, und bewillige nicht. 9. Und
er sprach zu den Boten Ben=Hadads: sprechet zu meinem
Herrn, dem Könige: alles, warum du gesandt zu deinem
Knechte zuerst, will ich thun; aber dieses kann ich nicht
thun. Und die Boten gingen, und brachten Antwort. 10. Da
sandte Ben=Hadad zu ihm, und ließ sagen: die Götter
thun mir dieß und das, wo der Staub von Samarien hin=
reicht, daß alles Volk, das mir folget, eine Hand voll da=
von nehme! 11. Und der König von Israel antwortete,
und sprach: saget: es rühme sich nicht, wer das Schwert
angürtet, wie der, der es löset! 12. Da nun [Ben=Hadad]
diese Rede hörete (und er trank eben mit den Königen in den
Zelten), sprach er zu seinen Knechten: richtet euch! Da
richteten sie sich wider die Stadt. 13. Und siehe! es trat
ein Prophet zu Ahab, dem Könige von Israel, und sprach:
so spricht Jehova: hast du all den großen Haufen gesehen?
Siehe! ich gebe ihn heute in deine Hand, daß du wissest,
daß ich Jehova bin. 14. Und Ahab sprach: durch wen?
Und er sprach: so spricht Jehova: durch die Knechte der
Obersten der Landschaften. Und er sprach: wer soll den
Streit anfangen? Und er sprach: du. 15. Da musterte er
die Knechte der Obersten der Landschaften, und es waren

ihrer zweyhundert zwey und dreyßig. Und nach ihnen musterte
er alles Volk, alle Söhne Israels, siebentausend. 16. Die
zogen aus am Mittage. Und Ben-Hadad trank, und war
trunken in den Zelten samt den zwey und dreyßig Königen,
die ihm halfen. 17. Und die Knechte der Obersten der Land-
schaften zogen zuerst aus. Und es sandte Ben-Hadad aus, die
berichteten ihm, und sprachen: es ziehen Männer aus von
Samarien. 18. Und er sprach: seyen sie zum Frieden aus-
gezogen, so greifet sie lebendig, und seyen sie zum Streite
ausgezogen, so greifet sie lebendig. 19. Aber jene zogen aus
der Stadt, die Knechte der Obersten der Landschaften, und
das Heer hinter ihnen her. 20. Und sie schlugen ein jeglicher
seinen Mann, und die Syrer flohen, und Israel jagte
ihnen nach, und Ben-Hadad, der König von Syrien, ent-
rann auf einem Rosse mit Reutern. 21. Und der König
von Israel zog aus, und schlug Roß und Wagen, und rich-
tete unter den Syrern eine große Niederlage an.

22. Und es trat ein Prophet zum Könige von Israel,
und sprach zu ihm: auf! sey wacker, und überlege und
siehe, was du thun willst; denn nach Umlauf des Jahres
wird der König von Syrien wider dich heranziehen. 23. Und
die Knechte des Königs von Syrien sprachen zu ihm: Berg-
Götter sind ihre Götter, darum haben sie die Oberhand ge-
habt über uns; aber wir wollen mit ihnen streiten auf der
Ebene, ob wir nicht die Oberhand über sie haben werden.
24. Und thue nun dieses: entferne die Könige einen jeglichen
von seiner Stelle, und setze Statthalter an ihre Statt;
25. und du zähle dir ein Heer ab, wie das Heer, das du
verloren hast, und Roß und Wagen, wie jene waren, und
laß uns mit ihnen streiten auf der Ebene, ob wir nicht die
Oberhand über sie haben werden. Und er gehorchte ihrer
Stimme, und that also. 26. Und nach Umlauf des Jahres
musterte Ben-Hadad die Syrer, und zog heran nach Aphek
zum Streite mit Israel. 27. Und die Söhne Israels wur-
den auch gemustert und ausgerüstet, und zogen ihnen entgegen,

und lagerten sich ihnen gegenüber, wie zwo kleine Heerden Ziegen *), und die Syrer erfülleten das Land. 28. Da trat ein Mann Gottes herzu, und sagte zum Könige von Israel, und sprach: so spricht Jehova: darum daß die Syrer gesagt: ein Berg-Gott ist Jehova, und nicht ein Thal-Gott, so will ich diesen ganzen großen Haufen in deine Hand geben, daß ihr wisset, daß ich Jehova bin. 29. Und sie lagerten sich diese den andern gegenüber sieben Tage, und am siebenten Tage kam es zum Streite, und die Söhne Israels schlugen von den Syrern hunderttausend Fußvolk an einem Tage. 30. Und die übrigen flohen nach Aphek in die Stadt, und es fiel die Mauer auf sieben und zwanzigtausend Mann, die übergebliebenen, und Ben-Hadad floh auch, und kam in die Stadt, in die innerste Kammer. 31. Da sprachen zu ihm seine Knechte: siehe! wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israel gnädige Könige sind: laß uns Trauergewand anlegen um unsere Lenden und Stricke um unsere Häupter, und hinausgehen zum Könige von Israel, vielleicht lässet er dich leben. 32. Also gürteten sie Trauergewand um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige von Israel, und sprachen: dein Knecht Ben-Hadad lässet dir sagen: laß mich leben! Und er sprach: lebet er noch? Er ist mein Bruder! 33. Und die Männer späheten, und forscheten sorgfältig, ob es von ihm wäre, und sprachen: dein Bruder Ben-Hadad [lebet]. Und er sprach: kommt, bringet ihn. Da kam Ben-Hadad zu ihm heraus, und er ließ ihn [zu sich] auf den Wagen steigen. 34. Und [Ben-Hadad] sprach: die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen, will ich dir wieder geben, und mache dir Triften **) in Damask, so wie sich mein Vater in Samarien

---

*) And. junge Ziegen.

**) Gew. Gassen.

gemacht. „Und ich [sagte Ahab] will dich auf diesen Bund frey lassen.“ Und er schloß mit ihm einen Bund, und ließ ihn frey.

35. Und ein Mann von den Söhnen der Propheten sprach zu dem andern durch das Wort Jehovas: schlage mich! Und der Mann weigerte sich, ihn zu schlagen. 36. Da sprach er zu ihm: darum daß du nicht gehorchet der Stimme Jehovas: siehe! so wird dich, wenn du von mir gehest, ein Löwe schlagen. Und da er von ihm wegging, traf ihn ein Löwe, und schlug ihn. 37. Und er traf einen andern Mann, und sprach: schlage mich! Und es schlug ihn der Mann, und verwundete ihn. 38. Da ging der Prophet hin, und trat vor den König an den Weg, und verstellete mit Asche sein Angesicht. 39. Und da der König vorüber zog, schrie er den König an, und sprach: dein Knecht zog aus in den Streit, und siehe! da kam ein Mann, und brachte mir einen Mann, und sprach: bewahre diesen Mann; wenn er vermisset wird, so soll dein Leben haften für sein Leben, oder du sollst ein Talent Silbers darwägen. 40. Da nun dein Knecht zu thun hatte hie und da, so war er fort. Und der König von Israel sprach zu ihm: also dein Urtheil, du hast es selbst gefället. 41. Da that er eilend die Asche von seinem Gesicht, und der König von Israel erkannte ihn, daß er einer von den Propheten war. 42. Und er sprach zu ihm: so spricht Jehova: dieweil du den Mann frey gelassen, den ich verbannet, so soll dein Leben haften für sein Leben, und dein Volk für sein Volk. 43. Und der König von Israel zog zu Hause, mißmuthig und zornig, und kam nach Samarien.

Cap. XXI.

Schändliche Hinrichtung Naboths durch Isebel; Elia kündigt dafür Strafe an, die jedoch Ahab erlassen wird.

1. Und es geschah nach diesen Dingen, es hatte Naboth, der Jesreeliter, einen Weinberg zu Jesreel, neben dem Palast

Ahabs, des Königs von Samarien. 2. Und Ahab redete
zu Naboth, und sprach: gib mir deinen Weinberg, er soll
mein Kohlgarten werden, weil er so nahe an meinem Hause,
und ich will dir statt seiner einen bessern Weinberg geben,
oder, wenn dirs gefällt, will ich dir Geld geben zum Kauf-
preiß. 3. Und Naboth sprach zu Ahab: fern sey von mir
bey Jehova, die Besitzung meiner Väter dir zu geben! 4. Da
kam Ahab in sein Haus, mißmuthig und zornig über die Rede,
welche Naboth, der Jesreeliter, zu ihm geredet, da er sprach:
ich gebe dir nicht die Besitzung meiner Väter. Und er legte sich
auf sein Bett, und wandte sein Angesicht, und aß nichts. 5. Da
kam zu ihm Isebel, sein Weib, und sagte zu ihm: warum
bist du so mißmuthig, und issest nichts? 6. Und er sagte
zu ihr: ich redete zu Naboth, dem Jesreeliter, und sprach
zu ihm: gib mir deinen Weinberg um Geld, oder, wenn
du Lust hast, will ich dir statt seiner einen [andern] Wein-
berg geben. Und er sprach: ich gebe dir nicht meinen Wein-
berg! 7. Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: jetzo
mußt du thun als König über Israel. Stehe auf, iß, und
sey gutes Muths, ich will dir verschaffen den Weinberg
Naboths, des Jesreeliters. 8. Und sie schrieb Briefe im
Namen Ahabs, und siegelte sie mit seinem Siegel, und
sandte die Briefe an die Aeltesten und Edeln in seiner Stadt,
die bey Naboth wohneten. 9. Und sie schrieb in den Briefen
also: rufet einen Fasttag aus, und stellet *) Naboth vor
das Volk, 10. und stellet zween Männer, schlechte Leute,
gegen ihn, daß sie wider ihn zeugen, und sagen: du hast
Gott und den König gelästert, und führet ihn hinaus, und
steiniget ihn, daß er sterbe. 11. Und es thaten die Männer
seiner Stadt, die Aeltesten und Edeln, die in seiner Stadt
wohneten, so wie ihnen Isebel entboten, so wie geschrieben
war in den Briefen, welche sie ihnen gesandt; 12. sie riefen

*) Eig. laßt sitzen.

ein Fasten aus, und stelleten Naboth vor das Volk, 13. und
es kamen zween Männer, schlechte Leute, und traten *) gegen
ihn, und die schlechten Leute zeugeten wider Naboth vor dem
Volke, und sprachen: Naboth hat Gott und König gelästert.
Und sie führeten ihn zur Stadt hinaus, und warfen ihn mit
Steinen, daß er starb. 14. Da sandten sie zu Isebel, und
ließen sagen: Naboth ist gesteiniget, und todt. 15. Da nun
Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget und todt war, sprach
Isebel zu Ahab: auf! nimm in Besitz den Weinberg Na-
boths, des Jesreeliters, den er sich geweigert, dir zu geben
um Gold, denn Naboth lebet nicht mehr, sondern ist todt.
16. Da nun Ahab hörete, daß Naboth todt war, machte
sich Ahab auf, hinab zu gehen zum Weinberg Naboths, des
Jesreeliters, ihn in Besitz zu nehmen.

17. Und es kam das Wort Jehovas zu Elia, dem This-
biter, und sprach: 18. mache dich auf, gehe hinab, Ahab
entgegen, dem Könige von Israel, zu Samarien. Siehe!
er ist im Weinberge Naboths, wohin er hinab gegangen,
ihn in Besitz zu nehmen. 19. Und rede zu ihm, und sprich:
so spricht Jehova: du hast gemordet, und in Besitz genom-
men? Und rede zu ihm, und sprich: so spricht Jehova:
an der Stätte, wo die Hunde das Blut Naboths geleckt,
da sollen die Hunde auch dein Blut lecken. 20. Und Ahab
sprach zu Elia: hast du mich gefunden, mein Feind? Und
er sprach: ja! ich habe [dich] gefunden, dieweil du dich
ganz hingibst, zu thun, was böse ist in den Augen Jehovas.
21. Siehe! ich will über dich Unglück bringen, und aus-
fegen hinter dir her, und will von Ahab ausrotten, was an
die Wand pisset, alles bis auf den Letzten in Israel, 22. und
will dein Haus machen, wie das Haus Jerobeams, des
Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes
Ahias, wegen der Reitzung, womit du mich reitzest, und

---

*) Eig. setzten sich.

Israel zur Sünde verleitest. 23. Und auch über Isebel redet Jehova, und spricht: die Hunde sollen Isebel fressen an der Vormauer von Jesreel. 24. Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen, und wer stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. 25. (Aber es war keiner gewesen, wie Ahab, der sich ganz hingab, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas, weil ihn Isebel, sein Weib, verführete. 26. Und er übete sehr viel Greuel, und wandelte den Götzen nach, so wie die Amoriter gethan, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels.) 27. Da nun Ahab diese Reden hörete, zerriß er seine Kleider, und that Trauergewand an seinen Leib, und fastete, und schlief im Trauergewand, und ging langsam einher. 28. Da kam das Wort Jehovas zu Elia, dem Thisbiter, und sprach: 29. hast du gesehen, wie sich Ahab beuget vor mir? Darum weil er sich beuget vor mir, will ich das Unglück nicht bringen bey seinem Leben; beym Leben seines Sohnes will ich das Unglück bringen über sein Haus.

Cap. XXII, 1 — 40.

Unglücklicher Krieg Ahabs mit den Syrern, worin er umkommt.

1. Und es war Ruhe drey Jahre, es war kein Streit zwischen Syrien und zwischen Israel. 2. Und im dritten Jahre kam Josaphat, der König von Juda, herab zum Könige von Israel. 3. Und der König von Israel sprach zu seinen Knechten: wisset ihr, daß Ramoth in Gilead uns gehöret? Und wir sitzen stille, und entreißen es nicht dem Könige von Syrien? 4. Und er sprach zu Josaphat: willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Und Josaphat sprach zum Könige von Israel: ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse! 5. Und Josaphat sprach zum Könige von Israel: befrage

doch das Wort Jehovas! 6. Da versammelte der König von
Israel die Propheten, bey vierhundert Mann, und sprach zu
ihnen: soll ich wider Gilead ziehen zum Streite, oder soll
ichs lassen? Und sie sprachen: ziehe hin, der Herr wird es
in die Hand des Königs geben. 7. Und Josaphat sprach: ist
hie kein Prophet Jehovas mehr, daß wir ihn befragen könnten?
8. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: noch ist
ein Mann da, durch den wir Jehova befragen könnten; aber
ich hasse ihn, denn er prophezeiet mir nichts Gutes, sondern
Böses, nämlich Micha, der Sohn Jemlahs. Und Josaphat
sprach: es spreche der König nicht also! 9. Da rief der
König von Israel einen Höfling, und sprach: bringe eilend
Micha, den Sohn Jemlahs! 10. Der König von Israel
aber und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jegli-
cher auf seinem Throne, angethan mit [königlichen] Kleidern,
auf dem Platze am Thore von Samarien, und die Propheten
prophezeieten vor ihnen. 11. Und Zedekia, der Sohn Cna-
anas, hatte sich eiserne Hörner gemacht, und sprach: so
spricht Jehova: hiermit wirst du die Syrer stoßen und
vernichten. 12. Und alle die Propheten prophezeieten also,
und sprachen: ziehe hin gen Ramoth in Gilead, es wird
dir gelingen, und Jehova wird es in die Hand des Königs
geben.

13. Der Bote nun, der hinging, Micha zu rufen,
redete zu ihm, und sprach: siehe! die Reden der Prophe-
ten sind einmüthig gut für den König, so laß nun deine
Rede auch seyn wie ihre Reden, und rede gut. 14. Und
Micha sprach: beym Leben Jehovas! was Jehova mir sagen
wird, das will ich reden. 15. Und da er zum Könige
kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir wider
Ramoth in Gilead ziehen zum Streite, oder sollen wirs
lassen? Und er sprach zu ihm: ziehe hin, und es wird
dir gelingen, und Jehova wird es in die Hand des Königs
geben. 16. Und der König sprach zu ihm: wie oftmals
muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir redest, denn

Wahrheit im Namen Jehovas? 17. Und er sprach: ich
sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie eine Heerde,
die keinen Hirten hat. Und Jehova sprach: diese haben
keinen Herrn, es kehre ein jeglicher in sein Haus in Frieden.
18. Da sprach der König von Israel zu Josaphat: hab ich
dirs nicht gesagt? Er prophezeiet mir nichts Gutes, sondern
Böses. 19. Und er sprach: darum höre das Wort Jehovas!
Ich sahe Jehova, sitzend auf seinem Throne, und das ganze
Heer des Himmels vor ihm stehend zu seiner Rechten
und zu seiner Linken. 20. Und Jehova sprach: wer will
Ahab bereden, daß er hinziehe und falle bey Ramoth in
Gilead? Und dieser sprach so, und jener sprach so. 21. Da
trat der Geist *) hervor, und stellete sich vor Jehova,
und sprach: ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu
ihm: wodurch? 22. Und er sprach: ich will ausgehen,
und ein Lügen-Geist seyn im Munde aller seiner Propheten.
Und er sprach: du sollst ihn bereden, auch wirst dus vermögen,
gehe aus, und thue also. 23. Und nun, siehe!
Jehova hat einen Lügen-Geist gelegt in den Mund all dieser
deiner Propheten, und Jehova hat Böses beschlossen über
dich. 24. Da trat Zedekia, der Sohn Cnaanas, herzu,
und schlug Micha auf den Backen, und sprach: wie? ist
der Geist Jehovas von mir gewichen, durch dich zu reden?
25. Und Micha sprach: siehe! du wirst es sehen an demselben
Tage, wenn du in die innerste Kammer gehest, dich
zu verkriechen. 26. Und der König von Israel sprach [zu
Einem]: nimm Micha, und bringe ihn zu Amon, dem
Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Königs-Sohne,
27. und sprich: so spricht der König: leget diesen ins Gefängniß,
und speiset ihn mit Brod und Wasser des Elends,
bis ich glücklich zurückkehre. 28. Und Micha sprach: wenn
du glücklich zurückkehrest, so hat Jehova nicht durch mich geredet.
Und er sprach: höret es, alles Volk!

---

*) die prophetische Begeisterung. Und. ein Geist.

29. Also zog der König von Israel und Josaphat, der
König von Juda, gen Ramoth in Gilead. 30. Und der
König von Israel sprach zu Josaphat: ich will verstellet in
den Streit kommen, aber du ziehe deine Kleider an. Also
verstellete sich der König von Israel, und kam in den Streit.
31. Und der König von Syrien gebot den Obersten seiner
Wagen, deren er zwey und dreyßig hatte, und sprach:
streitet mit niemand, weder klein noch groß, sondern mit
dem Könige von Israel allein. 32. Da nun die Obersten
der Wagen Josaphat sahen, und sie gedachten: sicher ist es
der König von Israel, wandten sie sich nach ihm, um
[mit ihm] zu streiten. Da schrie Josaphat, 33. und da die
Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König von
Israel war, kehreten sie sich von ihm ab. 34. Und ein
Mann spannete seinen Bogen in seiner Unschuld, und schoß
den König von Israel zwischen die Fugen und den Panzer.
Und er sprach zu seinem Wagenführer: lenke um, und
führe mich aus dem Treffen, denn ich bin verwundet.
35. Und der Streit nahm zu an demselben Tage, und der
König blieb auf dem Wagen, den Syrern gegenüber, und
starb des Abends. Und das Blut von der Wunde floß in
den Boden des Wagens. 36. Und beym Untergang der
Sonne ging der Ruf durch das Lager: ein jeglicher in seine
Stadt und ein jeglicher in sein Land! 37. Also starb der
König, und ward nach Samarien gebracht, und man begrub
den König zu Samarien. 38. Und da man den Wagen
spülete am Teich Samariens, da leckten die Hunde sein
Blut, und die Huren badeten sich *), nach dem Worte
Jehovas, das er geredet.

39. Und die übrige Geschichte Ahabs und alles, was er
gethan, und das elfenbeinerne Haus, das er gebauet, und

*) And. da sie seine Waffen wuschen.

alle Städte, die er gebauet, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 40. Und Ahab entschlief mit seinen Vätern, und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXII, 41 — 51.

Regierung Josaphats, Königs von Juda.

41. Josaphat, der Sohn Assas, ward König über Juda im vierten Jahre Ahabs, des Königs von Israel.
42. Und Josaphat war fünf und dreyßig Jahr alt, da er König ward, und fünf und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Asuba, die Tochter Silhis.
43. Und er wandelte auf allen Wegen Assas, seines Vaters, er wich nicht davon, und that, was recht war in den Augen Jehovas.
44. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.
45. Und Josaphat hatte Frieden mit dem Könige von Israel.

46. Und die übrige Geschichte Josaphats und seine mächtigen Thaten, was er gethan und wie er gestritten, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda.
47. Auch tilgte er den Rest der Buhler, die übergeblieben beym Leben Assas, seines Vaters, aus dem Lande.
48. Und es war kein König in Edom, sondern ein Statthalter regierte.
49. Und Josaphat machte Tarsis-Schiffe, die gen Ophir gehen sollten nach Gold, aber sie gingen nicht, denn die Schiffe wurden zertrümmert zu Ezeon-Geber.
50. Damals sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: laß meine Knechte mit deinen Knechten gehen auf den Schiffen; aber Josaphat wollte nicht.
51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXII, 52—54.

Ahasja König von Israel.

52. Ahasja, der Sohn Ahabs, ward König über Israel
zu Samarien, im siebzehnten Jahre Josaphats, des Königs
von Juda, und regierte über Israel zwey Jahr. 53. Und
er that, was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte auf dem Wege seines Vaters und auf dem Wege seiner
Mutter und auf dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats,
welcher Israel zur Sünde verleitete. 54. Und er dienete dem
Baal, und betete ihn an, und reitzete Jehova, den Gott
Israels, so wie sein Vater gethan.

Das

zweyte Buch der Könige.

Cap. I.

Ahasjas Krankheit und Tod.

1. Und Moab fiel ab von Israel nach dem Tode Ahabs.
2. Und Ahasja fiel durch das Gitter vom Obergemach [seines
Palastes] zu Samarien, und ward krank. Und er sandte Bo-
ten, und sprach zu ihnen: gehet, befraget den Baal-Sebub,
den Gott von Ekron, ob ich genesen werde von dieser Krank-
heit. 3. Und der Engel Jehovas sagte zu Elia, dem This-
biter: mache dich auf, gehe den Boten des Königs von Sa-
marien entgegen, und sage zu ihnen: ist kein Gott mehr
in Israel, daß ihr hingehet, den Baal-Sebub zu befragen,
den Gott von Ekron? 4. Darum, so spricht Jehova: vom
Bette, das du bestiegen, sollst du nicht wieder herabkommen,
sondern sterben. Und Elia ging weg. 5. Und es kehreten
die Boten zu ihm zurück, und er sprach zu ihnen: warum keh-
ret ihr zurück? 6. Und sie sprachen zu ihm: es kam uns ein
Mann entgegen, und sprach zu uns: gehet, kehret zurück zum

Könige, der euch gesendet, und saget zu ihm: so spricht Je-
hova: ist kein Gott mehr in Israel, daß du hinsendest, den
Baal-Sebub zu befragen, den Gott von Ekron? Darum,
vom Bette, das du bestiegen, sollst du nicht wieder herabkom-
men, sondern sterben. 7. Und er sagte zu ihnen: wie war
die Gestalt des Mannes, der euch entgegen kam, und solches
zu euch sagte? 8. Und sie sprachen zu ihm: er war angethan
mit einem Fell, und mit einem ledernen Gürtel umgürtet
um seine Lenden. Und er sprach: es ist Elia, der Thisbiter.
9. Und er sandte zu ihm einen Obersten über funfzig, und
seine funfzig. Und er kam zu ihm, und siehe! er saß auf
der Höhe eines Berges, und er sagte zu ihm: Mann Got-
tes, der König sagt, komm herab! 10. Und Elia antwortete,
und sagte zu dem Obersten über funfzig: bin ich ein Mann
Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine
funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine
funfzig. 11. Und er sandte wiederum einen andern Obersten,
über funfzig und seine funfzig. Und er hob an, und sagte
zu ihm: Mann Gottes, so spricht der König, komm eilend
herab. 12. Und Elia antwortete, und sagte zu ihnen: bin ich
ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse
dich und deine funfzig. Da fiel Feuer Gottes vom Himmel,
und fraß ihn und seine funfzig. 13. Und er sandte wiederum
einen Obersten über funfzig zum dritten Mal und seine funf-
zig. Und da der Oberste über funfzig, der dritte, zu ihm kam,
beugete er seine Kniee vor Elia, und flehete zu ihm, und
sagte zu ihm: Mann Gottes, o schone doch mein Leben und
das Leben dieser funfzig! 14. Siehe! es ist Feuer vom Him-
mel gefallen, und hat die beyden Obersten über funfzig, die
vorigen, gefressen und ihre funfzig, aber nun schone mein
Leben. 15. Und es sagte der Engel Jehovas zu Elia: gehe
mit ihm hinab, fürchte dich nicht vor ihm. Da machte er
sich auf und ging mit ihm hinab zum Könige. 16. Und er
sagte zu ihm: so spricht Jehova: dieweil du Boten gesandt,
den Baal-Sebub zu befragen, den Gott von Ekron, als wäre

kein Gott in Israel, sein Wort zu befragen: darum wirst du
vom Bette, das du bestiegen, nicht wieder herabkommen, son=
dern sterben. 17. Und er starb nach dem Worte Jehovas,
das Elia geredet. Und Joram, ward König an seiner Statt,
im andern Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Kö=
nigs von Juda; denn er hatte keinen Sohn.

18. Und die übrige Geschichte Ahasjas, was er gethan,
das stehet geschrieben im Buche der Zeit=Geschichte der Kö=
nige von Israel.

Cap. II.

Elias Himmelfahrt; Elisas Wunderthaten.

1. Und es geschah, als Jehova Elia im Wetter aufheben
wollte gen Himmel, da gingen Elia und Elisa von Gilgal.
2. Und Elia sprach zu Elisa: bleibe doch hier, denn Jehova
sendet mich gen Bethel. Und Elisa sprach: beym Leben Je=
hovas und bey deinem! ich verlasse dich nicht. Also kamen sie
hinab nach Bethel. 3. Da kamen die Söhne der Propheten,
die zu Bethel waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm:
weißt du, daß heute Jehova deinen Herrn von dir nimmt?
Und er sprach: auch ich weiß es, schweiget! 4. Und Elia
sprach zu ihm: Elisa, bleibe doch hier, denn Jehova sendet
mich nach Jericho. Und er sprach: beym Leben Jehovas, und
bey deinem! ich verlasse dich nicht. Also kamen sie nach Je=
richo. 5. Da traten die Söhne der Propheten, die zu Je=
richo waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: weißt du, daß
Jehova heute deinen Herrn von dir nimmt? Und er sprach:
auch ich weiß es, schweiget! 6. Und Elia sprach zu ihm: bleibe
doch hier, denn Jehova sendet mich an den Jordan. Und
er sprach: beym Leben Jehovas und bey deinem! ich verlasse
dich nicht. Also gingen sie beyde mit einander. 7. Und funfzig
Mann von den Söhnen der Propheten gingen mit, und tra=
ten gegenüber von ferne, und jene beyden traten an den Jordan.

8. Und Elia nahm seinen Pelz, und wickelte ihn zusammen, und schlug damit das Wasser, und theilete sich hiehin und dahin, und sie gingen beyde hindurch auf dem Trockenen.
9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Und Elisa sprach: o! laß ein doppeltes Theil deines Geistes auf mich kommen. 10. Und er sprach: du hast etwas Schweres gebeten! So du mich siehest, wenn ich von dir genommen werde, so wird dirs also werden; wo aber nicht, so wird es nicht werden. 11. Als sie nun fortgingen gehend und redend, siehe! da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schied beyde von einander, und Elia fuhr im Wetter gen Himmel. 12. Und Elisa sah es, und schrie: mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reuter! Und er sah ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider, und zerriß sie in zwey Stücke, 13. und hob den Pelz Elias auf, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans. 14. Und er nahm den Pelz Elias, der ihm entfallen war, und schlug das Wasser, und sprach: wo ist Jehova, der Gott Elias, ja derselbe? Und da er das Wasser schlug, theilete es sich hiehin und dahin, und Elisa ging hindurch. 15. Und es sahen ihn die Söhne der Propheten, die zu Jericho gegenüber waren, und sprachen: der Geist Elias ruhet auf Elisa. Und sie kamen ihm entgegen, und neigeten sich vor ihm zur Erde. 16. Und sie sprachen zu ihm: siehe! es sind unter deinen Knechten funfzig wackere Männer, die mögen gehen, und deinen Herrn suchen, ob ihn vielleicht der Geist Jehovas genommen, und ihn weggeführet auf einen der Berge oder in eins der Thäler. Und er sprach: sendet nicht! 17. Und sie drangen in ihn, bis er verlegen ward *), und er sprach: sendet! Da sandten sie funfzig Mann, die suchten drey Tage, aber sie fanden ihn nicht. 18. Und sie kehreten zurück zu ihm,

*) Gew. bis er sich schämete. Und. sehr lange.

er war aber zu Jericho geblieben, und er sprach zu ihnen:
sagte ich euch nicht: gehet nicht?

19. Und es sprachen die Männer der Stadt zu Elisa:
siehe! es ist gut wohnen in der Stadt, wie mein Herr siehet;
aber das Wasser ist ungesund, und das Land bringet Fehlgebur-
ten. 20. Und er sprach: bringet mir eine neue Schale, und
thuet Salz darein. Und sie brachten sie ihm. 21. Und er
ging zu der Quelle des Wassers, und warf das Salz hinein,
und sprach: so spricht Jehova: ich mache dieß Wasser gesund,
und es komme hinfort daher kein Tod noch Fehlgeburt. 22. Und
es ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem
Worte Elisas, das er geredet.

23. Und er ging von dannen hinauf gen Bethel, und
als er heraufging auf dem Wege, kamen kleine Knaben aus
der Stadt, und steinigten ihn, und sprachen zu ihm: komm
herauf, Kahlkopf! komm herauf, Kahlkopf! 24. Und er wandte
sich um, und da er sie sahe, fluchte er ihnen im Namen Je-
hovas. Da kamen zween Bären aus dem Walde, und zer-
rissen von denselben zwey und vierzig Kinder. 25. Und er
ging von dannen nach dem Berge Carmel, und von dannen
kehrete er nach Samarien.

Cap. III.

Joram König von Israel; Krieg und Sieg wider die Moabiter.

1. Joram, der Sohn Ahabs, ward König über Israel
zu Samarien im achtzehnten Jahre Josaphats, des Königs
von Juda, und regierte zwölf Jahr. 2. Und er that, was
böse war in den Augen Jehovas; doch nicht wie sein Vater
und seine Mutter, denn er that weg die Säule des Baal,
welche sein Vater gemacht. 3. Aber an den Sünden Jerobe-
ams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde ver-
leitete, blieb er hangen; er wich nicht davon.

4. Und Mesa, der König von Moab, hatte viele Heerden, und zinsete dem Könige von Israel hundert tausend Lämmer und hundert tausend Widder mit der Wolle. *) 5. Aber nach dem Tode Ahabs fiel der König von Moab ab vom Könige von Israel. 6. Da zog der König Joram an denselben Tage aus von Samarien, und musterte ganz Israel, 7. und ging hin und sandte zu Josaphat, dem Könige von Juda, und ließ sagen: der König von Moab ist von mir abgefallen, willst du mit mir ziehen wider Moab zum Streite? Und er sprach: ich will mit ziehen; ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse. 8. Und er sprach: welchen Weg wollen wir ziehen? Und er sprach: den Weg durch die Wüste von Edom. 9. Also zog hin der König von Israel und der König von Juda und der König von Edom, und da sie herumgezogen waren sieben Tagereisen, so hatte das Heer und das Vieh, das bey ihnen war, kein Wasser. 10. Da sprach der König von Israel: o wehe! Jehova hat diese drey Könige gerufen, um sie in die Hand Moabs zu geben! 11. Und Josaphat sprach: ist kein Prophet Jehovas hier, daß wir Jehova befragen durch denselben? Und es antwortete einer von den Knechten des Königs von Israel, und sprach: hier ist Elisa, der Sohn Saphats, welcher Wasser gegossen auf die Hände Elias. 12. Und Josaphat sprach: bey ihm ist das Wort Jehovas! Also gingen zu ihm hinab der König von Israel und Josaphat und der König von Edom. 13. Und Elisa sprach zum Könige von Israel: was hab ich mit dir zu schaffen? Gehe zu den Propheten deines Vaters und zu den Propheten deiner Mutter. Und der König von Israel sprach zu ihm: nicht so! denn Jehova hat diese drey Könige gerufen, um sie in die Hand Moabs zu geben. 14. Und Elisa sprach: beym Leben Jehovas Zebaoth, dem ich diene! nähme ich nicht Rücksicht auf Josaphat, den König von Juda, ich

*) And. die Wolle von hundert tausend Lämmern rc.

würde dich nicht anblicken noch ansehen. 15. Aber nun lasset
mir einen Spielmann holen. Und da der Spielmann spielete,
kam auf ihn die Hand Gottes, 16. und er sprach: so spricht
Jehova: machet an diesem Bache Gräben hie und da.
17. Denn so spricht Jehova: ihr sollt keinen Wind sehen, und
keinen Regen sehen, und dieser Bach soll voll werden von
Wasser, und ihr sollt trinken samt euren Heerden und eurem
Vieh. 18. Und das ist noch zu wenig in den Augen Jeho-
vas, er wird auch Moab in eure Hand geben. 19. Und ihr
werdet schlagen alle festen Städte und alle auserlesenen Städ-
te, und alle guten Bäume werdet ihr fällen, und alle Wasser-
quellen verstopfen, und alle die besten Aecker verderben mit
Steinen. 20. Und es geschah am Morgen, wenn man zu
opfern pfleget, siehe! da kam Wasser von Edom her, und
das Land ward voll von Wasser. 21. Da nun alle Moabiter
höreten, daß die Könige heranzogen, wider sie zu streiten, wur-
den sie zusammenberufen von den Waffenfähigen an und drüber,
und traten an die Gränze. 22. Und da sie sich des Morgens
früh aufmachten, und die Sonne aufging über dem Wasser,
so sahen die Moabiter das Wasser gegenüber roth, wie Blut,
23. und sprachen: das ist Blut, die Könige haben unter ein-
ander gekämpfet, und haben einer den andern erschlagen, und
nun zur Beute, Moab! 24. Da sie aber zum Lager Israels
kamen, stand Israel auf, und schlug Moab, und sie flohen
vor ihnen, und [Israel] kam ins Land, und schlug Moab *).
25. Und die Städte zerstöreten sie, und auf alle die besten
Aecker warfen sie ein jeglicher seinen Stein, und fülleten sie
damit an, und alle Wasserquellen verstopften sie, und alle gu-
ten Bäume fälleten sie, bis keine Steine mehr übrig waren
als zu Kir-Hareseth. Und die Schleuderer umgaben sie, und
warfen gegen sie. 26. Da nun der König von Moab sahe,
daß der Streit ihn überwältigte, nahm er mit sich sieben

---

*) Nach dem Chethib.

hundert Mann, die das Schwert zogen, um durchzubrechen gegen den König von Edom; aber sie vermochtens nicht. 27. Da nahm er seinen erstgebornen Sohn, der König werden sollte an seiner Statt, und opferte ihn als Brandopfer auf der Mauer, und es entstand eine große Erbitterung wider Israel *), und sie zogen von ihm ab, und kehreten zurück in ihr Land.

Cap. IV.

Elisas fünf Wunderwerke.

1. Und ein Weib von den Weibern der Söhne der Propheten schrie Elisa an, und sprach: dein Knecht, mein Mann, ist todt, und du weißt, daß dein Knecht Jehova fürchtete; und nun kommt der Gläubiger, um meine beyden Kinder zu nehmen zu seinen Knechten. 2. Und Elisa sprach zu ihr: was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im Hause? Und sie sprach: deine Magd hat nichts überall im Hause, denn einen Oel-Krug. 3. Und er sprach: gehe hin, und borge dir Gefäße von draussen, von allen deinen Nachbarinnen, leere Gefäße, und nicht wenig, 4. und gehe hinein, und verschließe die Thüre hinter dir und hinter deinen Söhnen, und gieße in alle diese Gefäße, und die vollen setze auf die Seite. 5. Da ging sie von ihm weg, und verschloß die Thüre hinter sich und hinter ihren Söhnen; dieselben brachten ihr die Gefäße zu, und sie goß ein. 6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: bringe noch mehr Gefäß her. Und er sprach: es ist kein Gefäß mehr da. Und es stand das Oel **). 7. Und sie kam, und berichtete es dem Manne Gottes, und er sprach: gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deine Schuld, und du und deine Söhne lebet von dem Uebrigen.

*) Gew. darüber wurde Israel sehr zornig.

**) d. h. hörete auf zu fließen.

8. Und es geschah eines Tages, daß Elisa nach Sunem
ging, und daselbst war ein reiches Weib, die nöthigte ihn,
daß er bey ihr aß. Und so oft er nun durchzog, kehrete er
daselbst ein, um zu essen. 9. Und sie sprach zu ihrem
Manne: siehe! ich sehe, daß dieser Mann Gottes heilig ist,
der bey uns durchziehet immerdar: 10. laß uns ihm ein kleines
Obergemach machen, und ihm da hineinthun ein Bett und
einen Tisch und Stuhl und Leuchter, daß, wenn er zu uns
kommt, er da abtrete. 11. Und es geschah eines Tages,
daß er hinkam, und abtrat in das Obergemach, und daselbst
schlief. 12. Und er sprach zu Gehasi, seinem Diener: rufe
die Sunemitin da! Und er rief sie, und sie trat vor ihn.
13. Und er sprach zu ihm: sprich zu ihr: siehe! du hast
für uns gesorgt mit all dieser Sorgfalt: was soll ich dir
thun? Hast du zu reden zum Könige oder zum Heerführer?
Und sie sprach: ich wohne unter meinem Volke! 14. Und
er sprach: was soll ich ihr thun? Und Gehasi sprach: traun!
sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt. 15. Und er
sprach: rufe sie. Und er rief sie, und sie trat in die Thüre.
16. Und er sprach: um diese Zeit im andern Jahre wirst du
einen Sohn umarmen. Und sie sprach: ach, mein Herr,
Mann Gottes, lüge nicht deiner Magd! 17. Und das
Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn, um die Zeit
im andern Jahre, so wie ihr Elisa verheißen. 18. Und das
Kind ward groß, und es geschah eines Tages, daß es hin-
ausging zu seinem Vater zu den Schnittern. 19. Und es
sprach zu seinem Vater: mein Kopf, mein Kopf! Und er
sprach zum Knechte: bringe ihn zu seiner Mutter. 20. Und
er nahm ihn, und brachte ihn zu seiner Mutter, und er saß
auf ihrem Schooße bis zum Mittag, da starb er. 21. Und
sie ging hinauf, und legte ihn auf das Bett des Mannes
Gottes, und schloß ihn ein, und ging hinaus. 22. Und sie
rief ihrem Manne, und sprach: sende mir doch einen von
den Knechten und eine von den Eselinnen, ich will zu dem
Manne Gottes eilen, und dann wiederkommen. 23. Und

er sprach: warum willst du heute zu ihm gehen, es ist ja
nicht Neumond noch Sabbath? Und sie sprach: es ist gut!
24. Und sie gürtete die Eselin, und sprach zu ihrem Knechte:
treibe immer fort, und halte mich nicht auf im Reiten,
bis ich dirs sage. 25. Also zog sie hin, und kam zu dem
Manne Gottes an den Berg Carmel, und da der Mann
Gottes sie sah von ferne, sprach er zu Gehasi, seinem Die-
ner: siehe! die Sunemitin dort! 26. So lauf ihr nun
entgegen, und sprich zu ihr: gehet es dir wohl, gehet es
deinem Manne wohl, gehet es dem Kinde wohl? Und sie
sprach: wohl! 27. Da sie aber zum Manne Gottes kam
an den Berg, fassete sie seine Füße. Da trat Gehasi herzu,
sie wegzustoßen; aber der Mann Gottes sprach: laß sie,
denn ihr Herz ist ihr bekümmert, und Jehova hats vor mir
verborgen, und mir nicht offenbaret. 28. Und sie sprach:
hab ich einen Sohn begehret von meinem Herrn? Sagte
ich nicht: täusche mich nicht? 29. Und er sprach zu Gehasi:
gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand,
und gehe hin; triffst du jemand, so grüße ihn nicht, und
grüßet dich jemand, so antworte ihm nicht, und lege meinen
Stab auf das Angesicht des Knaben. 30. Und die Mutter
des Knaben sprach: beym Leben Jehovas und bey deinem!
ich verlasse dich nicht. Da machte er sich auf, und ging ihr
nach. 31. Und Gehasi ging vor ihnen hin, und legte den
Stab auf das Angesicht des Knaben, aber es war keine
Stimme und kein Gehör. Und er kam zurück ihm entgegen,
und berichtete ihm, und sprach: der Knabe ist nicht erwacht.
32. Da nun Elisa ins Haus kam, siehe! da lag der Knabe
todt im Bette. 33. Und er ging hinein, und schloß die
Thüre zu hinter ihnen beyden, und betete zu Jehova. 34. Und
er stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und that seinen
Mund auf seinen Mund und seine Augen auf seine Augen
und seine Hände auf seine Hände, und streckete sich über ihn,
daß der Leib des Knaben warm ward. 35. Und er ging wie-
der ins Haus, ein Mal hiehin und ein Mal dahin, und

stieg wieder hinauf, und streckete sich auf ihn. Da niesete der Knabe sieben Mal, und schlug seine Augen auf. 36. Und er rief Gehasi, und sprach: rufe die Sunemitin da! Und er rief sie, und sie kam zu ihm, und er sprach: nimm deinen Sohn. 37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und neigete sich zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.

38. Und Elisa kam wieder gen Gilgal, da war Hungersnoth im Lande, und die Söhne der Propheten wohneten *) vor ihm, und er sprach zu seinem Diener: setze einen großen Topf zu, und koche ein Gemüs für die Söhne der Propheten. 39. Da ging einer hinaus auf das Feld, Kräuter **) zu lesen, und fand wilde Reben, und las von denselben wilde Coloquinthen sein Kleid voll, und kam, und zerschnitt sie in den Gemüs-Topf, denn sie kanntens nicht. 40. Und sie schütteten es aus für die Männer zu essen, und als sie von dem Gemüs aßen, da schrieen sie, und sprachen: der Tod in den Töpfen, Mann Gottes! und sie konnten es nicht essen. 41. Und er sprach: bringet Mehl her, und er warfs in den Topf, und sprach: schütte es aus für die Leute, daß sie es essen. Da war nichts Böses in dem Topfe.

42. Und es kam ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne Gottes Erstlingsbrod, zwanzig Gerstenbrode und gestoßene Körner ***) in seiner Tasche. Und er sprach: gibs den Leuten, daß sie essen. 43. Und sein Diener sprach: wie sollte ich dieß hundert Mann vorsetzen? Und er sprach: gibs den Leuten, daß sie essen! Denn so spricht Jehova: man wird essen und übrig lassen. 44. Da setzte er es ihnen vor, und sie aßen, und ließen übrig, nach dem Worte Jehovas.

---

*) And. saßen.

**) And. Malven.

***) And. grüne Aehren.

Cap. V.

Naeman wird durch Elisa vom Aussatz gereiniget; Gehasi damit gestraft.

1. Naeman, der Heerführer des Königs von Syrien, war hochgeachtet vor seinem Herrn und angesehen, denn durch ihn gab Jehova Sieg den Syrern, und der Mann war ein Kriegesheld, aber aussätzig. 2. Und es zogen von den Syrern Schaaren aus, und führeten aus dem Lande Israel gefangen eine kleine Dirne, die dienete dem Weibe Naemans. 3. Und sie sprach zu ihrer Gebieterin: ach! möchte doch mein Herr bey dem Propheten zu Samarien seyn, dann würde er ihn befreyen von seinem Aussatze. 4. Da ging er hin, und sagte es seinem Herrn, und sprach: so und so redet die Dirne aus dem Lande Israel. 5. Und der König von Syrien sprach: ziehe hin, ich will einen Brief senden an den König von Israel. Und er zog hin, und nahm mit sich zehen Talente Silbers und sechstausend Seckel Goldes und zehen Ehren-Kleider. 6. Und er brachte den Brief an den König von Israel, der lautete also: wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe! so sende ich zu dir Naeman, meinen Knecht, daß du ihn befreyest von seinem Aussatze. 7. Da nun der König von Israel den Brief gelesen, zerriß er seine Kleider, und sprach: bin ich ein Gott, daß ich tödten und lebendig machen kann, daß dieser zu mir sendet, den Mann zu befreyen von seinem Aussatze? O! merket doch und sehet, wie er Ursache an mir suchet! 8. Da das Elisa, der Mann Gottes, hörete, daß der König seine Kleider zerrissen, sandte er zum Könige, und ließ sagen: warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er erfahre, daß ein Prophet in Israel ist. 9. Also kam Naeman mit seinen Rossen und Wagen, und hielt vor der Thüre des Hauses Elisas. 10. Und Elisa sandte einen Boten zu ihm, und ließ sagen: gehe hin, und bade dich sieben Mal im Jordan, so wird dein Fleisch wieder

werden, [wie vordem] und du wirst rein seyn. 11. Da
ward Naeman zornig, und zog weg, und sprach: siehe!
ich dachte: er wird herauskommen zu mir, und hintreten,
und den Namen Jehovas, seines Gottes, anrufen, und
wird seine Hand auf die Stelle legen, und also den Aussatz
wegschaffen. 12. Sind nicht der Amana und der Pharphar,
die Flüsse von Damask, besser denn alle Wasser in Israel?
Warum soll ich mich nicht in ihnen baden, daß ich rein
werde? Und er wandte sich, und ging weg in Entrüstung.
13. Da traten seine Knechte hinzu, und redeten zu ihm,
und sprachen: mein Vater, hätte der Prophet dir etwas
Großes geheißen, wolltest du es nicht thun? Wie vielmehr,
da er zu dir sprach: bade dich, so wirst du rein. 14. Da
zog er hinab, und tauchte sich unter im Jordan sieben Mal,
so wie der Mann Gottes gesagt. Und sein Fleisch ward
wieder, wie das Fleisch eines kleinen Knaben, und er ward
rein. 15. Da kehrete er zurück zu dem Manne Gottes, er
und sein ganzer Zug, und kam, und trat vor ihn, und
sprach: siehe! ich weiß, daß kein Gott ist in allen Landen,
ausser in Israel: so nimm nun ein Geschenk von deinem
Knechte. 16. Und er sprach: beym Leben Jehovas, dem
ich diene! ich nehme es nicht. Und er drang in ihn, es
zu nehmen, aber er weigerte sich. 17. Und Naeman sprach:
wo nicht, so laß doch deinen Knecht die Last zweyer Maul-
thiere Erde mitnehmen! Denn nicht mehr wird dein Knecht
Brandopfer und andere Opfer andern Göttern opfern, son-
dern Jehova. 18. Nur in diesem Stücke möge Jehova dei-
nem Knechte vergeben, wenn mein Herr in das Haus Rim-
mons gehet, daselbst anzubeten, und ich ihn begleite *), und
ich bete an im Hause Rimmons: wenn ich also anbete im
Hause Rimmons, so möge Jehova deinem Knechte vergeben
in diesem Stücke. 19. Und er sprach zu ihm: ziehe hin in
Frieden.

---

*) Eig. und er sich auf meine Hand stützet.

Und als er fortgezogen von ihm eine Meile Weges,
20. gedachte Gehasi, der Diener Elisas, des Mannes Gottes:
siehe! mein Herr hat Naeman, diesen Syrer, abgewiesen,
und nicht von ihm genommen, was er brachte: beym Leben
Jehovas! ich will ihm nachlaufen, und etwas von ihm nehmen.
21. Und Gehasi eilete Naeman nach. Und da Naeman sahe,
daß er ihm nachlief, sprang er vom Wagen herab, ihm ent-
gegen, und sprach: bringest du Gutes? 22. Und er sprach:
Gutes! Mein Herr sendet mich, und lässet sagen: siehe!
jetzo sind zween Jünglinge zu mir gekommen vom Gebirge
Ephraim, von den Söhnen der Propheten: gib ihnen doch
ein Talent Silbers und zwey Ehren-Kleider. 23. Und Nae-
man sprach: beliebe, nimm zwey Talente! Und er drang in
ihn, und er band zwey Talente Silbers in zween Beutel und
zwey Ehren-Kleider, und gabs zween seiner Knechte, die
trugens vor ihm her. 24. Und da er an den Hügel kam,
nahm ers von ihren Händen, und hob es auf im Hause,
und ließ die Männer gehen. 25. Und er kam, und trat vor
seinen Herrn, und Elisa sprach zu ihm: woher, Gehasi?
Und er sprach: dein Knecht ist weder dahin noch dorthin ge-
gangen. 26. Und er sprach zu ihm: war mein Geist nicht
mitgegangen, als der Mann sich wandte von seinem Wagen
dir entgegen? Ist es Zeit, Silber zu nehmen und Kleider zu
nehmen und Oelbäume und Weinberge und Schafe und Rinder
und Knechte und Mägde? 27. Der Aussatz Naemans wird
dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Und er ging hin-
aus von ihm aussätzig wie Schnee.

Cap. VI, 1—7.

Vom schwimmenden Eisen.

1. Und es sprachen die Söhne der Propheten zu Elisa:
siehe! der Ort, wo wir wohnen vor dir, ist uns zu enge:
2. laß uns an den Jordan gehen, und von dannen holen ein

jeglicher einen Balken, und uns hier einen Ort bauen, daselbst
zu wohnen. Und er sprach: gehet hin! 3. Und einer sprach:
beliebe doch, und gehe mit deinen Knechten! Und er sprach:
ich will mitgehen! 4. Und er ging mit ihnen, und sie kamen
an den Jordan, und hieben Bäume. 5. Und da einer einen
Balken fällete, fiel das Beil in das Wasser, und er schrie,
und sprach: o weh! mein Herr, und es ist entlehnet! 6. Und
der Mann Gottes sprach: wohin ist es gefallen? Und da er
ihm den Ort gewiesen, schnitt er ein Holz ab, und stieß
daselbst hinein, und machte das Eisen schwimmen. 7. Und
er sprach: nimm es auf! Und er streckete seine Hand aus,
und nahms.

Cap. VI, 8 — 23.

In einem Kriege der Syrer mit Israel entdeckt Elisa dem Könige von Israel die Rathschläge der Syrer; sie wollen ihn gefangen nehmen, werden aber mit Blindheit geschlagen.

8. Und der König von Syrien führete Krieg wider Israel,
und berathschlagete sich mit seinen Knechten, und sprach: an
dem und dem Orte soll mein Lager seyn. 9. Da sandte der
Mann Gottes zum Könige von Israel, und ließ sagen: hüte
dich, an diesen Ort zu ziehen, denn daselbst kommen die Sy-
rer hinab. 10. Und der König von Israel sandte an den
Ort, wovon ihm der Mann Gottes gesagt und ihn gewarnet,
und verwahrete sich daselbst. Und [das geschah nicht] Ein Mal
und nicht zwey Mal. 11. Da ward das Herz des Königs von
Syrien unruhig über diese Sache, und er rief seine Knechte,
und sprach zu ihnen: könnt ihr mir nicht sagen: wer von
uns [hält es] mit dem Könige von Israel? 12. Und es
sprach einer von seinen Knechten: nicht also, mein Herr
König, sondern Elisa, der Prophet, in Israel offenbaret
dem Könige das, was du redest in deiner Schlafkammer.

13. Und er sprach: gehet hin, und sehet, wo er ist, daß
ich hinsende, und ihn holen lasse. Und es ward ihm berich-
tet, indem man sagte: siehe! er ist zu Dothan. 14. Und
er sandte hin Roß und Wagen und ein großes Heer, und
sie kamen des Nachts, und umringeten die Stadt. 15. Als
nun der Diener des Mannes Gottes des Morgens früh aufstand,
und herauskam, siehe! da lag ein Heer um die Stadt mit
Roß und Wagen. Und sein Diener sprach zu ihm: o wehe!
mein Herr, was sollen wir thun? 16. Und er sprach:
fürchte dich nicht, denn mehr sind mit uns, als mit ihnen.
17. Und Elisa betete und sprach: Jehova, öffne doch seine Au-
gen, daß er sehe! Da öffnete Jehova die Augen des Die-
ners, und er schauete, und siehe! der Berg war voll von
feurigen Roßen und Wagen rings um Elisa her. 18. Und
sie kamen zu ihm herab, und Elisa betete zu Jehova, und
sprach: o! schlage dieses Volk mit Blindheit. Da schlug er
sie mit Blindheit, nach dem Worte Elisas. 19. Und Elisa
sprach zu ihnen: dieß ist nicht der Weg, und dieß ist nicht
die Stadt, gehet mir nach, und ich will euch zu dem Manne
führen, welchen ihr suchet. Und er führete sie nach Sama-
rien. 20. Und da sie nach Samarien kamen, sprach Elisa:
Jehova, öffne diesen die Augen, daß sie sehen. Da öffnete
ihnen Jehova die Augen, und sie schaueten, und siehe! sie
waren mitten in Samarien. 21. Und es sprach der König
von Israel zu Elisa, da er sie sahe: soll ich sie schlagen,
mein Vater? 22. Und er sprach: du sollst sie nicht schlagen;
die du fängest mit deinem Schwerte und Bogen, die sollst du
schlagen. Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen
und trinken, und [dann] mögen sie ziehen zu ihrem Herrn.
23. Da bereitete er ihnen ein großes Mahl, und sie aßen und
tranken, und er ließ sie ziehen zu ihrem Herrn. Und es
kamen die Schaaren der Syrer nicht mehr in das Land
Israel.

Cap. VI, 24. VII, 20.

Ein neuer Krieg mit Syrien; Samarien wird belagert; große Hungersnoth; Elisa prophezeiet Ueberfluß; die Syrer fliehen und lassen ihr Lager zurück.

24. Und es geschah hernachmals, da versammelte Ben-
Hadad, der König von Syrien, sein ganzes Heer, und zog
heran, und belagerte Samarien. 25. Und es war eine große
Hungersnoth in Samarien, und siehe! sie belagerten die Stadt,
bis ein Esels-Kopf acht Seckel Silbers galt, und ein Vier-
theil Kab geröstete Erbsen [Taubenmist genannt] *) fünf Seckel.
26. Und es geschah, da der König von Israel vorbeyging auf
der Mauer, schrie ihn ein Weib an, und sprach: hilf! Herr
König! 27. Und er sprach: hilft dir Jehova nicht, woher soll
ich dir helfen? von der Tenne oder von der Kelter? 28. Und
der König sprach zu ihr: was ist dir? Und sie sprach: dieses
Weib da sprach zu mir, gib deinen Sohn her, daß wir ihn
essen heute, und meinen Sohn wollen wir morgen essen.
29. Und wir kochten meinen Sohn, und aßen ihn, und ich
sprach zu ihr am andern Tage: gib deinen Sohn her, daß
wir ihn essen; aber sie hat ihren Sohn verborgen. 30. Da
der König die Rede des Weibes hörete, zerriß er seine Klei-
der, (und als er vorüberging auf der Mauer, so sah das
Volk, daß er ein Trauergewand an seinem Leibe hatte unter
den Kleidern), 31. und er sprach: Gott thue mir dieß und
das, wo das Haupt Elisas, des Sohnes Saphats, heute auf
ihm bleibet!

32. Elisa aber saß in seinem Hause, und die Aeltesten
saßen bey ihm. Und [der König] sandte einen Mann vor
sich hin. Ehe aber der Bote zu ihm kam, sprach er zu den
Aeltesten: sehet ihr, dieser Mörders-Sohn sendet her, mir

*) And. Taubenmist. And. kleine Brode. And. Abgang von Getraide und Hülsen-Früchten.

den Kopf abzuschlagen! Sehet zu, wenn der Bote kommt, so
schließet die Thüre zu, und stoßet ihn weg mit der Thüre*).
Höret ihr nicht seinen Herrn kommen hinter ihm her?
33. Noch redete er mit ihnen, siehe! da kam der Bote hinab
zu ihm, und sprach: siehe! solch Unglück kommt von Jehova,
was soll ich noch harren auf Jehova? VII, 1. Da sprach
Elisa: höret das Wort Jehovas! so spricht Jehova: morgen
um diese Zeit wird ein Maaß Weißmehl einen Seckel gelten,
und zwey Maaß Gerste einen Seckel, im Thore von Sama-
rien. 2. Und es antwortete der Hauptmann, welcher den
König begleitete, dem Manne Gottes, und sprach: und wenn
Jehova Fenster machte am Himmel, könnte deßgleichen gesche-
hen? Und er sprach: du wirst es sehen mit deinen Augen,
aber nicht davon essen.

3. Und es waren vier aussätzige Männer vor dem Thore,
die sprachen einer zu dem andern: was wollen wir hier blei-
ben, bis wir sterben? 4. Wenn wir auch sprächen: wir wol-
len in die Stadt gehen, so ist Hungersnoth in der Stadt,
und wir müßten daselbst sterben; und wenn wir hier bleiben,
so sterben wir auch: so lasset uns nun gehen, und überlaufen
zum Lager der Syrer; lassen sie uns leben, so leben wir, und
tödten sie uns, so sind wir todt. 5. Und sie machten sich auf
in der Dämmerung, um zum Lager der Syrer zu kommen,
und als sie an das Ende des Lagers der Syrer kamen, siehe!
so war kein Mensch da. 6. Denn Jehova hatte das Heer
der Syrer ein Getös von Wagen und Rossen hören lassen, ein
Getös einer großen Macht, und sie sprachen einer zu dem an-
dern: siehe! es hat der König von Israel die Könige der He-
thiter und die Könige von Aegypten wider uns gedungen, daß
sie uns überfallen. 7. Und sie machten sich auf und flohen in
der Dämmerung, und ließen ihre Zelte und ihre Rosse und
ihre Esel, das [ganze] Lager, wie es war, und flohen, ihr

*) And. klemmt ihm das Bein zwischen die Thüre.

Leben zu retten. 8. Als nun jene Aussätzigen ans Ende des
Lagers kamen, gingen sie in ein Zelt, und aßen und tranken,
und nahmen von dannen Silber und Gold und Kleider, und
gingen hin und verbargen es, und kamen wieder, und gingen
in ein anderes Zelt, und nahmen von dannen, und gingen
hin und verbargen es.

9. Und sie sprachen einer zu dem andern: wir thun nicht
recht! dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; und schweigen
wir und harren bis zum Anbruch des Morgens, so trifft uns
unsere Strafe: so laßt uns nun hingehen und kommen, und
es berichten im Hause des Königs. 10. Und sie kamen, und
riefen am Thore der Stadt, und berichteten es ihnen, und
sprachen: wir kamen zum Lager der Syrer, und siehe! kein
Mensch war daselbst, noch eine Menschen=Stimme, sondern
Roß und Esel angebunden, und Zelte, wie sie gewesen.
11. Und man rief die Thorhüter, die berichteten es im Hause
des Königs. 12. Da stand der König auf in der Nacht, und
sprach zu seinen Knechten: ich will euch offenbaren, was die
Syrer gegen uns gethan: sie wissen daß wir hungrig sind,
und sind aus dem Lager gegangen, und haben sich verstecket
auf dem Felde, indem sie denken: wenn sie herausgehen aus
der Stadt, so wollen wir sie lebendig greifen, und in die
Stadt eindringen. 13. Und es antwortete einer von seinen
Knechten, und sprach: man nehme doch fünf von den übrigen
Rossen, die übergeblieben in der Stadt; (sie sind ja doch,
wie die ganze Menge Israels, die übergeblieben in der Stadt,
wie die ganze Menge Israels, die dahin ist!) die lasset uns
senden, und sehen. 14. Da nahmen sie zween Wagen mit Ros=
sen *), und der König sandte sie hinter dem Heere der Syrer
her, und sprach: gehet hin und sehet! 15. Also zogen sie ih=
nen nach bis an den Jordan, und siehe, der ganze Weg war
voll von Kleidern und Geräthen, welche die Syrer weggewor=
fen auf ihrer Flucht, und die Boten kehreten zurück, und

*) And. zwey Paar Pferde. And. zween Reuter.

berichteten es dem Könige. 16. Da ging das Volk hinaus, und plünderte das Lager der Syrer, und es galt ein Maaß Weißmehl einen Seckel, und zwey Maaß Gerste einen Seckel, nach dem Worte Jehovas. 17. Und der König bestellete den Hauptmann, der ihn begleitete, ins Thor, da zertrat ihn das Volk im Thore, und er starb, so wie der Mann Gottes geredet, als der König zu ihm hinabkam. 18. Nämlich als der Mann Gottes zum Könige redete und sprach: zwey Maaß Gerste werden einen Seckel, und ein Maaß Weißmehl einen Seckel gelten morgen um diese Zeit im Thore von Samarien: 19. so antwortete der Hauptmann dem Manne Gottes, und sprach: siehe! wenn Jehova Fenster machte am Himmel, könnte deßgleichen geschehen? Und er sprach: siehe! du wirst es sehen mit deinen Augen, aber nicht davon essen. 20. Und es geschah ihm also: das Volk zertrat ihn im Thore, daß er starb.

Cap. VIII, 1—6.

Elisa sagt siebenjährige Theurung voraus; das Weib von Sunem wandert auf seinen Rath aus.

1. Und Elisa redete zu dem Weibe, deren Sohn er lebendig gemacht, und sprach: mache dich auf und zeuch weg, du und dein Haus, und halte dich auf, wo du dich aufhalten kannst; denn Jehova rufet eine Hungersnoth, und sie wird ins Land kommen sieben Jahr. 2. Da machte sich das Weib auf, und that nach dem Worte des Mannes Gottes, und zog weg, sie und ihr Haus, und hielt sich auf im Lande der Philister sieben Jahr. 3. Und nach Verlauf der sieben Jahre, kehrete das Weib zurück aus dem Lande der Philister, und ging aus, den König anzuschreyen um ihr Haus und um ihr Feld. 4. Und der König redete eben zu Gehasi, dem Diener des Mannes Gottes, und sprach: erzähle mir doch all das Große, was Elisa gethan. 5. Und es geschah, als er dem Könige erzählete, daß er den Todten lebendig gemacht, siehe! so schrie das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht, den

König an um ihr Haus und um ihr Feld, und Gehasi sprach: mein Herr König, das ist das Weib und das ihr Sohn, den Elisa lebendig gemacht. 6. Und der König fragte das Weib, und sie erzählete ihm, und der König gab ihr einen Höfling mit, und sprach [zu ihm]: schaffe ihr alles wieder, was ihr ist, und allen Ertrag des Feldes, von dem Tage an, da sie das Land verlassen bis jetzo.

Cap. VIII, 7—15.

Tod Ben-Hadads, Königs von Syrien; Hasael, sein Mörder, wird König.

7. Und Elisa kam nach Damask, und Ben-Hadad, der König von Syrien, war krank, und es ward ihm berichtet, indem man sagte: es ist ein Mann Gottes hieher gekommen. 8. Da sprach der König zu Hasael: nimm Geschenke in deine Hand, und gehe dem Manne Gottes entgegen, und befrage Jehova durch ihn, und sprich: werde ich genesen von dieser Krankheit? 9. Also ging Hasael ihm entgegen, und nahm Geschenke in seine Hand und allerley Güter von Damask, eine Last für vierzig Kamele, und kam und trat vor ihn, und sprach: dein Sohn, Ben-Hadad, der König von Syrien, sendet mich zu dir, und läßt sagen: werde ich genesen von dieser Krankheit? 10. Und Elisa sprach zu ihm: gehe hin, sprich zu ihm: du wirst genesen. Aber Jehova hat mir gezeiget, daß er sterben wird. 11. Und [Elisa] richtete sein Angesicht starr auf ihn, bis er verlegen ward, und der Mann Gottes weinete. 12. Und Hasael sprach zu ihm: warum weinet mein Herr? Und er sprach: weil ich weiß, was du den Söhnen Israels Böses thun wirst, ihre Festungen wirst du in Brand stecken, und ihre auserlesene Mannschaft mit dem Schwerte würgen, und ihre Kinder zerschmettern, und ihre Schwangeren aufschneiden. 13. Und Hasael sprach: was ist dein Knecht, der Hund, daß er solch Großes thun sollte? Und Elisa sprach:

Jehova hat mir dich gezeiget als König über Syrien. 14. Und
er ging von Elisa weg, und kam zu seinem Herrn, und er
sprach zu ihm: was hat dir Elisa gesagt? Und er sprach: er
hat zu mir gesprochen: du wirst leben. 15. Und es geschah
am folgenden Tage, da nahm [Hasael] *) das Fliegennetz **),
und tauchte es ins Wasser, und breitete es über sein Angesicht,
daß er starb. Und Hasael ward König an seiner Statt.

Cap. VIII, 16—24.

Regierung Jorams, Königs von Juda.

16. Im fünften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des
Königs von Israel ***), ward Joram, der Sohn Josaphats,
König von Juda. 17. Zwey und dreyßig Jahr alt war er,
als er König ward, und acht Jahre regierte er zu Jerusalem.
18. Und er wandelte in dem Wege der Könige von Israel,
so wie das Haus Ahabs that, denn er hatte eine Tochter
Ahabs zum Weibe, und er that, was böse war in den Augen
Jehovas. 19. Aber Jehova wollte nicht Juda verderben, um
Davids willen, seines Knechts, so wie er ihm verheißen, ihm
die Leuchte scheinen zu lassen bey seinen Söhnen allezeit.
20. Zu seiner Zeit fiel Edom ab von Juda, und sie setzten
einen König über sich. 21. Da zog Joram hinüber nach Zair,
und alle seine Wagen mit ihm, und er machte sich auf des
Nachts, und schlug die Edomiter, die ihn umringet hatten,
und die Obersten der Wagen, und das Volk floh in seine
Zelte. 22. Also fiel Edom ab von Juda bis auf diesen Tag.
Damals fiel auch Libna ab zu derselben Zeit.

*) And. Ben-Hadad.

**) And. Decke, Matratze, Tapete.

***) Die im hebr. Text folgenden Worte: und Josaphat König von Juda lassen Mehrere weg, wie auch Luther. And. da Josaphat noch König von Juda war. And. da Josaphat .... gestorben war.

23. Und die übrige Geschichte Jorams und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 24. Und Joram entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. VIII, 25—29.

Ahasja König von Juda; Krieg mit Hasael, dem Könige von Syrien.

25. Im zwölften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König über Juda. 26. Zwey und zwanzig Jahr alt war Ahasja, als er König ward, und ein Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Athalja, die Tochter Amris, des Königs von Israel. 27. Und er wandelte in dem Wege des Hauses Ahabs, und that, was böse war in den Augen Jehovas, wie das Haus Ahabs, denn er war verschwägert mit dem Hause Ahabs. 28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in den Streit mit Hasael, dem Könige von Syrien, vor Ramoth in Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram. 29. Da kehrete Joram, der König, zurück, um sich heilen zu lassen zu Jesreel von den Wunden, womit ihn die Syrer verwundet vor Rama, als er stritt mit Hasael, dem Könige von Syrien. Und Ahasja, der Sohn Jorams, König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Ahabs, zu besuchen zu Jesreel, denn er war krank.

Cap. IX.

Jehu wird zum Könige gesalbt, von dem Heere anerkannt, und tödtet Joram, Ahasja und Isebel.

1. Und Elisa, der Prophet, rief einen von den Söhnen der Propheten, und sprach zu ihm: gürte deine Lenden, und nimm diese Oel-Flasche in deine Hand, und gehe gen

Ramoth in Gilead. 2. Und bist du dahin gekommen, so siehe
nach Jehu, dem Sohne Josaphats, des Sohnes Nimsis, und
gehe hinein, und laß ihn aufstehen aus der Mitte seiner Brü-
der, und führe ihn in die innerste Kammer; 3. und nimm
die Oel-Flasche, und gieße sie auf sein Haupt, und sprich:
so spricht Jehova: ich salbe dich zum Könige über Israel,
und öffne die Thüre, und fleuch und harre nicht. 4. Also ging
der Jüngling, der Diener des Propheten, gen Ramoth in Gi-
lead. 5. Und da er hineinkam, siehe! so saßen die Kriegs-
Obersten da. Und er sprach: ich habe dir etwas zu sagen, Ober-
ster! Und Jehu sprach: wem von uns allen? Und er sprach:
dir, Oberster! 6. Da stand er auf, und ging hinein ins Haus,
und er goß das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: so
spricht Jehova, der Gott Israels: ich salbe dich zum Könige
über das Volk Jehovas, über Israel. 7. Und du sollst das
Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, und das Blut meiner
Knechte, der Propheten, rächen und das Blut aller Knechte
Jehovas an Isebel; 8. und es soll das ganze Haus Ahabs
umkommen, und ich will von Ahab vertilgen, was an die
Wand pisset, und alles bis auf den Letzten in Israel. 9. Und
ich will das Haus Ahabs machen, wie das Haus Jerobeams,
des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes
Ahias. 10. Und Isebel sollen die Hunde fressen auf dem Acker
zu Jesreel, und keiner soll sie begraben. Und er öffnete die
Thüre, und entfloh. 11. Da nun Jehu herauskam zu den
Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: war es etwas
Gutes? warum kam dieser Begeisterte *) zu dir? Und er sprach
zu ihnen: ihr kennet den Mann und sein Anbringen. 12. Und
sie sprachen: das ist nicht wahr! sag es uns. Und er sprach:
so und so sagte er zu mir, und sprach: so spricht Jehova: ich
salbe dich zum Könige über Israel. 13. Da eileten sie, und
nahmen ein jeglicher sein Kleid, und legten es unter ihn auf

*) And. Wahnwitzige.

eine Stufe der Treppe *), und stießen in die Posaune und
sprachen: Jehu ist König. 14. Und es verschwor sich Jehu,
der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsis, wider Joram.
(Joram nämlich lag vor Ramoth in Gilead, er und ganz Is-
rael, gegen Hasael, den König von Syrien; 15. aber Joram,
der König, war zurückgekehret, um sich heilen zu lassen zu
Jesreel von den Wunden, womit ihn die Syrer verwundet,
als er stritt mit Hasael, dem Könige von Syrien.) Und
Jehu sprach: wenn es euer Wille ist, so lasset niemand ent-
rinnen von der Stadt, der hingehe und es berichte zu Jes-
reel. 16. Und Jehu setzte sich zu Pferde, und kam nach Jes-
reel, denn Joram lag daselbst, und Ahasja, der König von
Juda, war hinab gekommen, Joram zu besuchen. 17. Als
nun der Wächter, der auf dem Thurme stand, den Haufen
Jehus sahe, wie er kam, sprach er: ich sehe einen Haufen
kommen. Und Joram sprach: nimm einen Reuter, und sende
ihn denselben entgegen, daß er frage: ob es etwas Gutes? **)
18. Also kam ein Reuter ihm entgegen, und sprach: so spricht
der König: ists etwas Gutes? Und Jehu sprach: was gehets
dich an? wende dich hinter mich! Und der Wächter berichtete,
und sprach: der Bote ist zu ihnen gekommen, und kehret nicht
zurück. 19. Da sandte er einen zweyten Reuter, der kam zu
ihnen, und sprach: so spricht der König: ists etwas Gutes?
Und Jehu sprach: was gehets dich an? wende dich hinter
mich! 20. Und der Wächter berichtete, und sprach: er ist zu
ihnen gekommen, und kehret nicht zurück. Und der Ritt ***)
ist wie der Ritt Jehus, des Sohnes Nimsis, denn er reitet
wie unsinnig. 21. Da sprach Joram: spann an! Und man
spannete seinen Wagen an, und Joram, der König von Is-
rael, und Ahasja, der König von Juda zogen, ein jeglicher

---

*) And. auf die bloßen Stufen. And. die höchste Stufe.

And. ob Friede, ob sie Freunde oder Feinde seyen?

***) And. Jagen, And. Zug.

auf seinem Wagen aus, und zogen Jehu entgegen, und sie tra-
fen ihn auf dem Acker Naboths, des Jesreeliten. 22. Und
da Joram Jehu sahe, sprach er: ists etwas Gutes, Jehu?
Und er sprach: was Gutes, bey den vielen Hurereyen Isebels,
deiner Mutter und ihre Zaubereyen? 23. Da lenkete Joram
um, und floh, und sprach zu Ahasja: Verrätherey, Ahasja!
24. Und Jehu fassete den Bogen, und schoß Joram zwischen
seine Arme, daß der Pfeil ihm zum Herzen herausging, und
er umsank in seinem Wagen. 25. Und er sprach zu Bidekar,
seinem Hauptmann: nimm und wirf ihn auf das Stück Acker
Naboths, des Jesreeliten; denn gedenke, wie ich und du zu-
sammen ritten *) hinter Ahab, seinem Vater, und Jehova über
ihn diesen Ausspruch that: 26. wahrlich! ich habe das Blut
Naboths und das Blut seiner Söhne gestern gesehen, spricht
Jehova, und ich will es dir vergelten auf diesem Acker, spricht
Jehova. Und nun nimm ihn, und wirf ihn auf den Acker,
nach dem Worte Jehovas. 27. Da das Ahasja, der König
von Juda, sahe, flohe er nach dem Garten-Hause zu. Und
Jehu jagte ihm nach, und sprach: auch ihn schlaget! [Und
man schlug ihn] auf dem Wagen auf der Anhöhe Gur bey
Jibleam. Und er flohe nach Megiddo, und starb daselbst.
28. Und seine Knechte führeten ihn nach Jerusalem, und be-
gruben ihn in seinem Begräbniß, bey seinen Vätern in der
Stadt Davids. 29. (Im eilften Jahre Jorams, des Sohnes
Ahabs, ward Ahasja König über Juda.)

30. Und Jehu kam nach Jesreel. Da das Isebel hörete,
that sie Schminke **) an ihre Augen, und schmückete ihr
Haupt, ***) und schauete zum Fenster hinaus. 31. Und da
Jehu unter das Thor kam, sprach sie: gehet es gut, †) du

*) And. fuhren auf zweyspännigen Wagen.

**) Schwarze Schminke.

***) And. Und Isebel hörete es, und sie that eben Schminke an ihre Augen etc.

†) Oder: kömmst du im Guten? And. Ist es Simri .... wohlgegangen?

[zweyter] Simri, Mörder seines Herrn? 32. Und er erhob
seine Augen nach dem Fenster, und sprach: wer hälts mit mir,
wer? Und es schaueten zu ihm zween, drey Höflinge. 33. Und
er sprach: werfet sie herab! Und sie warfen sie herab, und ihr
Blut sprützte an die Wand und an die Rosse, und er ritt
über sie hin. 34. Und er zog hinein, und aß und trank, und
darnach sprach er: sehet doch nach jener Verfluchten, und be-
grabet sie, denn sie ist eine Königs-Tochter. 35. Da gingen
sie hin, sie zu begraben, aber sie fanden nichts von ihr, als
den Schädel und die Füße und die Hände. 36. Und sie ka-
men zurück, und berichteten es ihm, und er sprach: das ist,
was Jehova geredet durch seinen Knecht, Elia, den Thisbiter,
da er sprach: auf dem Acker zu Jesreel sollen die Hunde das
Fleisch Isebels fressen, 37. und der Leichnam Isebels soll wie
Mist auf dem Felde liegen auf dem Acker zu Jesreel, daß
man nicht sagen könne: das ist Isebel.

Cap. X.

Jehu rottet das Geschlecht Ahabs aus, tödtet Ahasjas Verwandte, und vertilget die Baals-Priester; sein Tod.

1. Und von Ahab waren siebenzig Söhne zu Samarien.
Und Jehu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samarien an
die Obersten von Israel *), die Aeltesten und an die Kinder-
Wärter Ahabs, die lauteten also: 2. wenn dieser Brief zu
euch kommt, so habt ihr bey euch die Söhne eures Herrn, und
bey euch Wagen und Rosse und eine feste Stadt und Waffen:
3. so suchet den besten und rechtschaffensten aus unter den Söh-
nen eures Herrn, und setzet ihn auf den Thron seines Vaters,
und streitet für das Haus eures Herrn. 4. Aber sie fürchteten

*) Conject. S. T. Jesreel. LXX. Joseph. Codd. Kennik. Samarien. Vulg. der Stadt.

sich gar sehr, und sprachen: siehe! zween Könige konnten ihm
nicht wiederstehen, und wie wollen wir ihm widerstehen?
5. Und es sandte, der über das Haus, und der über die Stadt
war, und die Aeltesten und die Wärter zu Jehu, und ließen
sagen: wir sind deine Knechte, und alles, was du uns sagest,
wollen wir thun, wir wollen keinen zum Könige machen; was
dir gutdünket, das thue. 6. Da schrieb er an sie einen zwey-
ten Brief, der lautete also: wenn ihr mein seyd, und meiner
Stimme gehorchet, so nehmet die Köpfe der Söhne eures
Herrn, und kommet [damit] zu mir morgen um diese Zeit
nach Jesreel. (Der Söhne des Königs waren siebenzig Mann,
und die Großen der Stadt hatten sie erzogen.) 7. Da nun
der Brief zu ihnen kam, nahmen sie die Söhne des Königs,
und tödteten sie, siebenzig Mann, und legten ihre Köpfe in
Körbe, und sandten sie zu ihm nach Jesreel. 8. Da kam
ein Bote, und berichtete ihm, und sprach: sie haben die Köpfe
der Söhne des Königs gebracht. Und er sprach: leget sie auf
zween Haufen vor das Thor gegen Anbruch des Morgens.
9. Und am Morgen ging er aus, und blieb stehen, und sprach
zum ganzen Volke: ihr seyd schuldlos. Siehe! ich habe mich
verschworen wider meinen Herrn, und ihn gemordet; aber
wer hat alle diese geschlagen? 10. So sehet denn, wie nichts
vom Worte Jehovas auf die Erde gefallen, das Jehova gere-
det wider das Haus Ahabs, und Jehova hat gethan, was er
geredet durch seinen Knecht Elia. 11. Und Jehu schlug auch
alle Uebergebliebenen vom Hause Ahabs zu Jesreel, und alle
seine Großen und seine Bekannten und seine Priester, bis
nicht Einer von ihm überblieb.

12. Und er machte sich auf, und zog gen Samarien.
Und als er zu Beth = Eked der Hirten war auf dem Wege,
13. so traf Jehu die Brüder Ahasjas, des Königs von Juda,
und sprach: wer seyd ihr? Und sie sprachen: die Brüder Ahas-
jas sind wir, und sind herabgekommen, die Söhne des Kö-
nigs und die Söhne der Königin zu grüßen. 14. Und er
sprach: greifet sie lebendig! Und sie griffen sie lebendig, und

tödteten sie bey der Grube zu Beth-Eked, zwey und vierzig
Mann, und er ließ nicht Einen von ihnen übrig. 15. Und
da er von dannen zog, traf er Jonadab, den Sohn Rechabs,
der ihm begegnete, und grüßete ihn, und sprach zu ihm: bist
du so gut gesinnt, wie ich gegen dich? Und Jonadab sprach: ich
bins, gib mir deine Hand! Und er gab ihm seine Hand,
und ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen, 16. und sprach:
komm mit mir, und siehe meinen Eifer für Jehova! Also ließ
er ihn fahren auf seinem Wagen. 17. Und da er gen Sa-
marien kam, schlug er alle Uebergebliebenen von Ahab zu Sa-
marien, bis er alles vertilgete, nach dem Worte Jehovas, das
er geredet zu Elia.

18. Und Jehu versammelte alles Volk, und sprach zu ih-
nen: Ahab hat dem Baal wenig gedienet, Jehu will ihm
mehr dienen. 19. So rufet nun alle Propheten des Baal,
alle seine Diener und alle seine Priester zu mir, keiner fehle,
denn ich will ein großes Opfer dem Baal bringen, wer fehlet,
soll sterben. Aber Jehu handelte mit Hinterlist, um die Die-
ner des Baal umzubringen. 20. Und Jehu sprach: heiliget
dem Baal ein hohes Fest. Und man rief es aus. 21. Und
Jehu sandte in ganz Israel, und es kamen alle Diener des
Baal, daß nicht Einer übrig war, der nicht kam, und sie ka-
men in das Haus des Baal, und das Haus des Baal ward
voll von einem Ende bis zum andern. 22. Und er sprach zu
dem, der über das Kleider-Haus war: bringet Kleider her-
aus für alle Diener Baals. Und man brachte ihnen Kleidung
heraus. 23. Und es ging Jehu und Jonadab, der Sohn
Rechabs, ins Haus des Baal, und sprach zu den Dienern
Baals: forschet und sehet, daß nicht hier bey euch einer von
den Dienern Jehovas sey, sondern Diener Baals allein.
24. Und sie gingen dran, Opfer und Brandopfer zu thun,
aber Jehu stellete draußen achtzig Mann, und sprach: wenn
einer entrinnet von den Männern, die ich euch gebe zu be-
wachen, so soll euer Leben haften für sein Leben. 25. Als
nun das Brandopfer vollendet war, sprach Jehu zu den Tra-

banten und den Hauptleuten: gehet hinein, schlaget sie, keiner
komme heraus. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des
Schwertes, und die Trabanten und Hauptleute warfen sie
hinaus. Und darnach gingen sie in die Stadt *) in ein [an-
deres] Haus des Baal, 26. und nahmen die Säulen aus dem
Hause des Baal heraus, und verbrannten sie, 27. und rissen
die Säulen des Baal nieder, und rissen das Haus des Baal
nieder, und machten es zu heimlichen Gemächern bis auf die-
sen Tag. 28. Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel.
29. Aber von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats,
womit er Israel zur Sünde verleitete, von denselben wich
Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Bethel und zu
Dan. 30. Und Jehova sprach zu Jehu: darum weil du wohl-
gethan, und gethan, was recht ist in meinen Augen, und am
Hause Ahabs gethan, wie es mir im Sinne war: so sollen
deine Söhne bis ins vierte Glied sitzen auf dem Throne Is-
raels. 31. Aber Jehu wandelte nicht im Gesetze Jehovas,
des Gottes Israels, mit ganzem Herzen; er wich nicht von
den Sünden Jerobeams, womit er Israel zur Sünde verleitete.

32. Um die Zeit begann Jehova, Israel zu verkleinern;
denn Hasael schlug sie in allen Gränzen Israels, 33. vom
Jordan an, gegen Aufgang der Sonne, das ganze Land Gi-
lead, die Gaditer und die Rubeniter und die Manassiter, von
Aroer an, welches am Bache Arnon lieget, bis nach Gilead
und Basan.

34. Und die übrige Geschichte Jehus und alles, was er
gethan, und all seine mächtigen Thaten, das stehet geschrieben
im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 35. Und
Jehu entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu
Samarien. Und Joahas, sein Sohn, ward König an seiner
Statt. 36. Und die Zeit, die Jehu regierete über Israel,
war acht und zwanzig Jahr', zu Samarien.

---

*) And. in ein anderes (Haus des Baal). And. Höle, das Allerheiligste.
And. von Stadt zu Stadt. And. in die Stadt Beth-Baal, Baalsstadt.

Cap. XI.

Athalja tödtet alle königlichen Nachkommen bis auf Joas, und bemächtigt sich des Throns; ihr Sturz und Tod.

1. Als nun Athalja, die Mutter Ahasjas, sahe, daß ihr
Sohn todt war, fing sie an und brachte allen königlichen Sa-
men um. 2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram,
Schwester Ahasjas, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und
stahl ihn weg aus der Mitte der Königs-Söhne, die getödtet
wurden, mit seiner Amme in die Bett-Kammer *), und sie
verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward, 3. und
er war mit ihr im Hause Jehovas versteckt sechs Jahre.
Athalja aber regierete über das Land.

4. Und im siebenten Jahre sandte Jojada hin, und ließ
die Obersten über hundert der Läufer **) und Trabanten ru-
fen, und nahm sie mit sich in das Haus Jehovas, und schloß
mit ihnen einen Bund, und ließ sie schwören im Hause Je-
hovas, und zeigte ihnen den Königs-Sohn, 5. und gebot
ihnen, und sprach: also sollt ihr nun thun: ein Drittheil von
euch trete an am Sabbath, und halte die Wache im Königs-
Hause; 6. und ein Drittheil sey am Thore Sur, und ein
Drittheil am Thore hinter den Trabanten, und bewachet also
das Haus, und haltet ab ***). 7. Und die zwey Theile von
euch, die am Sabbath abtreten, die halten Wache im Hause
Jehovas um den König. 8. Und umgebet den König rings-
um, ein jeglicher mit seinen Waffen in der Hand, und wer
eindringet zwischen die Ordnungen, der soll sterben, und seyd
beym Könige, wenn er ausgehet, und wenn er eingehet.
9. Und es thaten die Obersten über hundert, so wie Jojada,

---

*) ein Zimmer im Tempel. And. aus der Bett-Kammer.

**) And. Tapfre. And. Söldner u. s. w.

***) And. damit keine Unruhe entstehe.

der Priester, gebot, und nahmen ein jeglicher seine Leute, die antretenden am Sabbath samt den abtretenden am Sabbath, und kamen zu Jojada, dem Priester. 10. Und der Priester gab den Obersten über hundert die Spieße und Schilde des Königs David, die im Hause Jehovas waren. 11. Und es standen die Trabanten ein jeglicher mit seinen Waffen in der Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, am Altare und am Hause beym Könige ringsum. 12. Und [Jojada] führete den Königs-Sohn heraus, und setzte ihm die Krone auf, und [legte ihm] das Gesetzbuch vor, und sie machten ihn zum Könige, und salbeten ihn, und klatschten in die Hände, und riefen: es lebe der König!

13. Da nun Athalja das Geschrey der Trabanten und des Volkes hörete, kam sie zum Volke ins Haus Jehovas. 14. Und sie schauete, und siehe! der König stand auf [seinem] Stande*) nach dem Gebrauch, und die Sänger**) und die Trompeten bey dem Könige, und das ganze Volk des Landes fröhlich, und in die Trompeten stoßend: da zerriß Athalja ihre Kleider, und rief: Verschwörung, Verschwörung! 15. Aber Jojada, der Priester, gebot den Obersten über hundert, den Befehlshabern des Heeres, und sprach zu ihnen: bringet sie hinaus ausserhalb der Ordnungen, und wer ihr folget, den tödtet mit dem Schwerte; denn der Priester sprach: sie werde nicht getödtet im Hause Jehovas. 16. Und sie machten ihr Platz***), und sie ging durch den Eingang der Rosse in das Königs-Haus, und ward daselbst getödtet. 17. Und Jojada schloß einen Bund zwischen Jehova und zwischen dem Könige und zwischen dem Volke, daß sie das Volk Jehovas seyn sollten, nnd zwischen dem Könige und

*) Gew. Säule.

**) And. Punct. Gew. Obersten.

***) And. und sie legten die Hände an sie.

dem Volke. 18. Da ging alles Volk des Landes in das Haus des Baal, und sie rissen es nieder, seine Altäre und seine Bilder zerbrachen sie gänzlich, und Mathan, den Priester des Baal, ermordeten sie vor den Altären. Und der Priester setzte Wachen *) in das Haus Jehovas. 19. Und er nahm die Obersten über hundert und die Läufer und Trabanten und alles Volk des Landes, und sie führeten den König hinab aus dem Hause Jehovas, und kamen durch das Trabanten-Thor in das Königs-Haus, und er setzte sich auf den Königs-Thron. 20. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war ruhig, und Athalja hatten sie getödtet mit dem Schwerte im Königs-Hause.

Cap. XII.

Regierung Joas, Königs von Juda.

1. Sieben Jahr alt war Joas, als er König ward. Im siebenten Jahre Jehus ward Joas König, und vierzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Zibja von Beerseba. 2. Und Joas that, was recht war in den Augen Jehovas, so lange als ihn Jojada, der Priester, anwies. 3. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: alles geheiligte Geld, was eingebracht wird ins Haus Jehovas, nämlich Zählungs-Geld **), das Geld einer jeglichen Seele nach ihrer Schätzung, oder alles Geld, welches jemanden das Herz treibt zu bringen ins Haus Jehovas, 5. das sollen die Priester zu sich nehmen ein jeglicher von seinen Bekannten, und [davon] sollen sie bessern das Baufällige am Hause,

---

*) And. Aemter.

**) And. gäng und gäbes Geld. And. gemarktes Geld. And. Geld der Vorübergehenden.

überall, wo sie etwas Baufälliges finden. 6. Da aber bis
ins drey und zwanzigste Jahr des Königs Joas die Priester
nicht besserten das Baufällige am Hause: 7. rief der König
Joas Jojada, den Priester, und die [andern] Priester, und
sprach zu ihnen: warum bessert ihr nicht das Baufällige am
Hause? So sollt ihr nun das Geld nicht nehmen von euren
Bekannten, denn für das Baufällige am Hause solltet ihr
es geben *). 8. Und die Priester kamen überein, nicht
mehr das Geld zu nehmen vom Volke, und nicht mehr das
Baufällige am Hause zu bessern. 9. Und es nahm Jojada,
der Priester, eine Lade, und bohrete ein Loch in ihre Thüre,
und stellete sie neben den Altar zur Rechten, wo jedermann
ins Haus Jehovas kommt; und die Priester, welche der
Thüre hüteten, thaten da hinein alles Geld, was einge-
bracht wurde zum Hause Jehovas. 10. Und wenn sie nun
sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam der Schreiber
des Königs und der Hohepriester herauf, und banden zusam-
men und zähleten das Geld, das sich fand im Hause Jehovas.
11. Und sie übergaben das Geld, gewogen, den Arbeitern,
den Aufsehern im Hause Jehovas, und die zahleten es den
Zimmerleuten und den [andern] Bauleuten, die am Hause
Jehovas arbeiteten, 12. nämlich den Maurern und Stein-Hau-
ern, und kauften dafür Holz und gehauene Steine zur Besserung
des Baufälligen am Hause Jehovas, und was irgend ausgege-
ben wurde zur Besserung des Hauses. 13. Doch ließ man nicht
für das Haus Jehovas silberne Becken, Messer, Schalen,
Trompeten, irgend goldene und silberne Geräthe machen von
dem Gelde, das eingebracht wurde zum Hause Jehovas;
14. sondern den Arbeitern gab man es, und sie besserten
davon das Haus Jehovas. 15. Und man nahm keine Rech-
nung von den Männern, denen man das Geld übergab, um
es den Arbeitern zu geben, denn sie handelten auf Treu und

*) Gew. sondern ihr sollt es rc. And. als ob ihr es gäbet rc.

Glauben. 16. Aber das Geld von Schuldopfern und das Geld von Sündopfern ward nicht ins Haus Jehovas eingebracht, es gehörte den Priestern.

17. Darnach zog heran Hasael, der König von Syrien, und stritt wider Gath, und nahm es ein. Und Hasael richtete sein Angesicht, hinaufzuziehen wider Jerusalem. 18. Da nahm Joas, der König von Juda, alles Geheiligte, was Josaphat und Joram und Ahasja, seine Väter, die Könige von Juda, geheiliget, und was er geheiliget, und alles Gold, das sich fand in den Schätzen des Hauses Jehovas und des Königs-Hauses, und sandte es Hasael, dem Könige von Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.

19. Und die übrige Geschichte Joas und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 20. Und seine Knechte fingen an, und machten eine Verschwörung, und schlugen Joas im Hause Millo, das nach Silla hinab lieget. 21. Josachar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, seine Knechte, schlugen ihn, daß er starb, und man begrub ihn bey seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XIII, 1 — 9.

Regierung Joahas, Königs von Israel.

1. Im drey und zwanzigsten Jahre Joas, des Sohnes Ahasjas, des Königs von Juda, ward Joahas, der Sohn Jehus, König über Israel, [und regierte] zu Samarien siebenzehn Jahr. 2. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, nach, womit er Israel zur Sünde verleitete, und wich nicht davon. 3. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Israel, und er gab sie in die Hand Hasaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, sein Leben lang.

4. Und Joahas flehete zu Jehova, und Jehova erhörete
ihn; denn er sah den Druck Israels, wie sie der König
von Syrien drückete, 5. und Jehova gab Israel einen
Retter, daß sie loskamen von der Hand der Syrer, und die
Söhne Israels in ihren Zelten wohneten, wie vordem.
6. Doch wichen sie nicht von den Sünden des Hauses Jero-
beams, womit er Israel zur Sünde verleitete; sie wandelten
darin, auch blieb der Hain zu Samarien. 7. Aber Joahas
hatte vom Volke nicht mehr übrig behalten, denn funfzig
Reuter und zehen Wagen und zehntausend Mann Fußvolk,
denn der König von Syrien hatte sie umgebracht, und hatte
sie wie Staub zertreten.
8. Und die übrige Geschichte Joahas und alles, was er
gethan, und seine mächtigen Thaten, das stehet geschrieben
im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 9. Und
Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn
zu Samarien. Und Joas, sein Sohn, ward König an
seiner Statt.

Cap. XIII, 10—25.

Regierung Joas, Königs von Israel; Elisas Tod.

10. Im sieben und dreyßigsten Jahre Joas, des Königs
von Juda, ward Joas, der Sohn Joahas, König über
Israel, [und regierte] zu Samarien sechszehn Jahr. 11. Und
er that, was böse war in den Augen Jehovas, er wich nicht
von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit
er Israel zur Sünde verleitete, er wandelte darin. 12. Und
die übrige Geschichte Joas und alles, was er gethan, und
seine mächtigen Thaten, wie er gestritten mit Amazia, dem
Könige von Juda, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-
Geschichte der Könige von Israel. 13. Und Joas entschlief

mit seinen Vätern, und Jerobeam setzte sich auf seinen Thron, und Joas ward begraben zu Samarien bey den Königen von Israel.

14. Und Elisa fiel in eine Krankheit, an der er starb. Und es kam Joas, der König von Israel, zu ihm hinab, und weinete über seinem Angesichte, und sprach: mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reuter! 15. Und Elisa sprach zu ihm: nimm Bogen und Pfeile! Und er nahm Bogen und Pfeile. 16. Und er sprach zum Könige von Israel: lege deine Hand an den Bogen! Und er legte seine Hand daran, und Elisa that seine Hand auf die Hand des Königs. 17. Und er sprach: öffne das Fenster gegen Morgen! Und er öffnete es. Und Elisa sprach: schieße! Und er schoß. Und er sprach: ein Pfeil des Sieges vor Jehova und ein Pfeil des Sieges wider die Syrer, und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek und aufreiben. 18. Und er sprach: nimm die Pfeile! Und er nahm sie. Und er sprach zum Könige von Israel: schlag auf die Erde! Und er schlug drey Mal, und hielt inne. 19. Da ward der Mann Gottes unwillig über ihn, und sprach: hättest du fünf oder sechs Mal geschlagen, dann würdest du die Syrer schlagen und aufreiben; nun aber wirst du drey Mal die Syrer schlagen. 20. Und Elisa starb, und man begrub ihn. Und es kamen Schaaren der Moabiter ins Land zu Anfang des Jahres. 21. Und sie begruben eben einen Mann, und siehe! da sie die Schaar sahen, warfen sie den Mann in das Grab Elisas. Und da der Mann an die Gebeine Elisas rührete, ward er wieder lebendig, und trat auf seine Füße.

22. Und Hasael, der König von Syrien, drückete Israel, so lange Joahas lebte. 23. Aber Jehova begnadigte sie, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob, und wollte sie nicht verderben, und verwarf sie nicht von seinem Angesicht bis jetzo. 24. Und Hasael, der König von Syrien, starb, und Ben-Hadad, sein Sohn, ward König an seiner

Statt. 25. Da eroberte Joas, der Sohn Joahas, die Städte wieder von Ben-Hadad, dem Sohne Hasaels, die er von Joahas, seinem Vater, erobert im Streite. Drey Mal schlug ihn Joas, und eroberte die Städte Israels wieder.

Cap. XIV, 1 — 22.

Regierung Amazias, Königs von Juda; Joas Krieg mit ihm; sein Tod.

1. Im zweyten Jahre Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Israel, ward Amazia, der Sohn Joas, König über Juda. 2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Joadan von Jerusalem. 3. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, doch nicht wie David, sein Vater; so wie Joas, sein Vater, gethan, that er. 4. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. 5. Und als das Königthum befestigt war in seiner Hand, erschlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, erschlagen: 6. aber die Söhne der Todtschläger tödtete er nicht, wie geschrieben stehet im Gesetz-Buch Moses, wie Jehova geboten, und gesagt: die Väter sollen nicht sterben um der Söhne willen, und die Söhne sollen nicht sterben um der Väter willen, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde sterben. 7. Er schlug auch die Edomiter im Salz-Thal, zehntausend Mann, und eroberte Sela im Streit, und nannte ihren Namen Jaktheel, bis auf diesen Tag.

8. Darnach sandte Amazia Boten an Joas, den Sohn Joahas, des Sohnes Jehus, den König von Israel, und ließ sagen: komm, laß uns mit einander streiten *)! 9. Da

*) Wörtl. laß uns einander besehen.

sandte Joas, der König von Israel, zu Amazia, dem Könige von Juda, und ließ sagen: der Dornstrauch auf Libanon sandte zu der Ceder auf Libanon, und ließ sagen: gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Aber das Wild des Feldes auf Libanon lief über den Dornstrauch hin, und zertrat ihn.
10. Du hast die Edomiter geschlagen, deß überhebt sich dein Herz, genieße der Ehre *), und bleibe zu Hause! Warum willst du Krieg führen zu deinem Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?
11. Aber Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König von Israel, heran, und sie stritten mit einander, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes in Juda.
12. Und Juda ward geschlagen von Israel, und sie flohen ein jeglicher zu seinem Zelte.
13. Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasjas, fing Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und kam nach Jerusalem, und riß die Mauer von Jerusalem nieder, vom Thore Ephraim bis zum Eck-Thor, vierhundert Ellen weit,
14. und nahm alles Gold und Silber und alle Geräthe, die sich fanden im Hause Jehovas und in den Schätzen des Königs-Hauses, und Geisseln, und kehrete gen Samarien.

15. Und die übrige Geschichte Joas, was er gethan und seine mächtigen Thaten, und wie er stritt mit Amazia, dem Könige von Juda, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.
16. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samarien bey den Königen von Israel. Und Jerobeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

17. Und Amazia, der Sohn Joas, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Israel, funfzehn Jahr.
18. Und die übrige Geschichte Amazias stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der

*) Oder: erhalte deine Ehre.

Könige von Juda. 19. Und sie stifteten eine Verschwörung wider ihn zu Jerusalem, und er flohe gen Lachis, und sie sandten ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. 20. Und sie brachten ihn auf Rossen, und er ward begraben zu Jerusalem bey seinen Vätern in der Stadt Davids. 21. Und das ganze Volk von Juda nahm Asarja, und er war sechszehn Jahr alt, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Amazia Statt. 22. Derselbe bauete Elath, und brachte es wieder an Juda, nachdem der König entschlafen mit seinen Vätern.

Cap. XIV, 23—29.

Regierung Jerobeams, Königs von Israel.

23. Im funfzehnten Jahre Amazias, des Sohnes Joas, der Königs von Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas, des Königs von Israel, König zu Samarien, [und regierte] ein und vierzig Jahr. 24. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete. 25. Er stellete die Gränze Israels wieder her, von Hemath an bis ans Meer der Ebene, nach dem Worte Jehovas, des Gottes Israels, das er geredet durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithais, den Propheten, der von Gath-Hepher war. 26. Denn Jehova sahe das bittere Elend Israels, wie alles dahin war bis auf den Letzten, und kein Helfer für Israel; 27. und Jehova hatte nicht beschlossen, den Namen Israels auszutilgen unter dem Himmel, und also half er ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas.

28. Und die übrige Geschichte Jerobeams und alles, was er gethan, und seine mächtigen Thaten, wie er gestritten, und wie er Damask und Hemath, zu Juda gehörig, wieder an Israel gebracht, das stehet geschrieben im Buch

der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen von Israel. Und Sacharja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 1 — 7.

Regierung Asarjas (Usias), Königs von Juda.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward König Asarja, der Sohn Amazias, des Königs von Juda. 2. Sechszehn Jahr alt war er, als er König ward, und zwey und funfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Muter war Jechalia von Jerusalem. 3. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, so wie Amazia, sein Vater, gethan. 4. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. 5. Und Jehova schlug den König, daß er aussätzig war bis an seinen Todes-Tag, und er wohnete in einem abgesonderten Hause *). Und Jotham, der Sohn des Königs, war über das Haus gesetzt, und richtete das Volk des Landes.

6. Und die übrige Geschichte Asarjas und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 7. Und Asarja entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn bey seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 8 — 12.

Kurze Regierung Sacharjas, Königs von Israel.

8. Im acht und dreyßigsten Jahre Asarjas, des Königs von Juda, ward Sacharja, der Sohn Jerobeams, König

*) Eig. in einem Krankenhause.

über Israel, [und regierte] zu Samarien sechs Monden.
9. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, so
wie es seine Väter gethan; er wich nicht von den Sünden
Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur
Sünde verleitete. 10. Und Sallum, der Sohn Jabes,
verschwor sich wider ihn, und schlug ihn öffentlich vor dem
Volke, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.
11. Und die übrige Geschichte Sacharjas, die ist ge-
schrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.
12. Das war das Wort Jehovas, das er geredet zu Jehu,
da er sprach: deine Söhne bis ins vierte Glied sollen sitzen
auf dem Throne Israels, und also geschah es.

Cap. XV, 13 — 16.

Kurze Regierung Sallums, Königs von Israel.

13. Sallum, der Sohn Jabes, ward König im neun
und dreyßigsten Jahre Usias [Asarjas], des Königs von
Juda, und regierte einen Monat lang zu Samarien. 14. Denn
Menahem, der Sohn Gadis, zog heran von Thirza, und
kam gen Samarien, und schlug Sallum, den Sohn Jabes,
zu Samarien, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.
15. Und die übrige Geschichte Sallums und seine Ver-
schwörung, die er stiftete, die ist geschrieben im Buche der
Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 16. Damals schlug
Menahem Thiphsa und alle, die darin waren, und dessen
Gebiet von Thirza aus; weil es ihm nicht aufthat, so schlug
ers; alle Schwangeren darin schnitt er auf.

Cap. XV, 17 — 22.

Regierung Menahems, Königs von Israel.

17. Im neun und dreyßigsten Jahre Asarjas, des Kö-
nigs von Juda, ward Menahem, der Sohn Gadis, König

über Israel, [und regierte] zehen Jahre zu Samarien. 18. Und
er that, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht
von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit
er Israel zur Sünde verleitete, all sein Leben lang. 19. Es
kam Phul, der König von Assyrien, wider das Land, und
Menahem gab Phul tausend Talente Silbers, daß ers mit ihm
hielte, und ihm das Königthum befestigte. 20. Und Menahem
legte Geld auf Israel, auf alle reichen Leute *), um es dem
Könige von Assyrien zu geben, funfzig Seckel Silbers auf
jeglichen Mann. Da kehrete der König von Assyrien zurück,
und blieb nicht daselbst im Lande.

21. Und die übrige Geschichte Menahems und alles
was er that, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 22. Und Menahem entschlief
mit seinen Vätern, und Pekahja, sein Sohn, ward König
an seiner Statt.

Cap. XV, 23 — 26.

Regierung Pekahjas, Königs von Israel.

23. Im funfzigsten Jahre Asarjas, des Königs von
Juda, ward Pekahja, der Sohn Menahems, König über
Israel, [und regierte] zu Samarien zwey Jahr. 24. Und
er that, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht
von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit
er Israel zur Sünde verleitete. 25. Und Pekah, der Sohn
Remaljas, seines Hauptmanns, verschwor sich wider ihn,
und schlug ihn zu Samarien, im Harem des Königs-Hauses,
nebst Argob und nebst Arje; und bey ihm waren funfzig
Mann von den Söhnen der Gileaditer, und tödtete ihn also,
und ward König an seiner Statt.

---

*) And. Kriegsleute.

26. Und die übrige Geschichte Pekahjas und alles, was er gethan, das ist geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

Cap. XV, 27 — 31.

Regierung Pekahs, Königs von Israel.

27. Im zwey und funfzigsten Jahre Asarjas, des Königs von Juda, ward Pekah, der Sohn Remaljas, König über Israel, [und regierte] zu Samarien zwanzig Jahr.
28. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas: er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete. 29. Zur Zeit Pekahs,
des Königs von Israel, kam Thiglath-Pilesser, der König von Assyrien, und nahm Hion und Abel-Beth-Maacha und Janoha und Kedes und Hazor und Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphthali, und führete sie weg nach Asser.
30. Und es stiftete eine Verschwörung Hosea, der Sohn Elas, wider Pekah, den Sohn Remaljas, und schlug ihn, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Jothams, des Sohnes Usias.
31. Und die übrige Geschichte Pekahs und alles, was er gethan, das ist geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

Cap. XV, 32 — 38.

Regierung Jothams, Königs von Juda.

32. Im zweyten Jahre Pekahs, des Sohnes Remaljas, des Königs von Israel, ward König Jotham, der Sohn Usias, des Königs von Juda. 33. Fünf und zwanzig Jahr
alt war er, als er König ward, und sechszehn Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Jerusa, die Tochter

Zadoks. 34. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas; so wie Usia, sein Vater, gethan, that er. 35. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er bauete das obere Thor des Hauses Jehovas.

36. Und die übrige Geschichte Jothams und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 37. Zu derselben Zeit begann Jehova, wider Juda zu senden Rezin, den König von Syrien, und Pekah, den Sohn Remaljas. 38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XVI.

Regierung Ahas, Königs von Juda.

1. Im siebenzehnten Jahre Pekahs, des Sohnes Remaljas, ward König Ahas, der Sohn Jothams, des Königs von Juda. 2. Zwanzig Jahr alt war Ahas, als er König ward, und sechszehn Jahr regierte er zu Jerusalem, und er that nicht, was recht war in den Augen Jehovas, seines Gottes, wie David, sein Vater, 3. und wandelte im Wege der Könige von Israel, und ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen, nach den Greueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 4. Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen.

5. Damals zog Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, König von Israel, heran wider Jerusalem zum Streite, und belagerten Ahas; aber sie vermochten nicht, zu siegen. 6. Zu derselben Zeit brachte Rezin, der König von Syrien, Elath wieder an

Edom *), und vertrieb die Juden aus Elath, und es kamen die Edomiter **) nach Elath, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag. 7. Und Ahas sandte Boten an Thiglath-Pilesser, den König von Assyrien, und ließ sagen: ich bin dein Knecht und dein Sohn: komm, und hilf mir aus der Hand des Königs von Syrien und des Königs von Israel, die sich erhoben wider mich. 8. Und Ahas nahm das Silber und Gold, das sich fand im Hause Jehovas und in den Schätzen des Königs-Hauses, und sandte an den König von Assyrien Geschenke. 9. Und der König von Assyrien gehorchte ihm, und zog heran wider Damask, und eroberte es, und führete [die Einwohner] weg nach Kir ***), und Rezin tödtete er. 10. Und der König Ahas zog Thiglath-Pilesser, dem Könige von Assur, entgegen nach Damask. Und als er den Altar, der zu Damask war, sahe, sandte er Uria, dem Priester, das Gleichniß des Altars und dessen Vorbild nach all seiner Bauart. 11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar nach dem, was der König Ahas gesandt von Damask, darnach that Uria, der Priester, bis der König Ahas kam von Damask. 12. Und da der König kam von Damask, sah er den Altar, und der König trat an den Altar, und opferte darauf, 13. und zündete sein Brandopfer und sein Speisopfer an, und goß sein Trankopfer aus, und sprengete das Blut seines Freudenopfers auf den Altar. 14. Aber den ehernen Altar, der vor Jehova stand, that er weg von [seiner Stelle] vor dem Hause zwischen dem Altar und zwischen dem Hause Jehovas, und setzte ihn zur Seite des Altars gegen Mitternacht. 15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: auf dem großen Altar zünde das Morgen-Brandopfer an und das Abend-Speis-

*) Textveränd. G. T. Syrien.

**) Nach Keri. Das Cheth. Syrer.

***) Anh. an den Fluß Kur.

opfer und das Brandopfer des Königs und sein Speisopfer
und alle Brandopfer des ganzen Volkes, des Landes und ihre
Speisopfer und ihre Trankopfer, und sprenge auf ihn alles
Blut der Brandopfer und alles Blut anderer Opfer; und
wegen des ehernen Altars will ich mich bedenken. 16. Und
Uria, der Priester, that, so wie der König Ahas gebot.
17. Und der König Ahas brach die Leisten ab von den Ge-
stellen, und that von ihnen die Becken weg, und das Meer
nahm er von den ehernen Rindern herab, die unter demselben
waren, und setzte es auf das Stein-Pflaster. 18. Das
Sabbaths-Verdeck *), das man gebauet im Hause, und den
äussern Eingang des Königs verlegte er in das Haus Jeho-
vas **) wegen des Königs von Assyrien.

19. Und die übrige Geschichte Ahas, was er gethan,
das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige
von Juda. 20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und
ward begraben bey seinen Vätern in der Stadt Davids. Und
Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XVII.

Die zehen Stämme werden unter Hosea ins Exil geführt; Ende des israelitischen Reichs.

1. Im zwölften Jahre Ahas, des Königs von Juda,
ward Hosea, der Sohn Elas, König zu Samarien über
Israel, [und regierte] neun Jahre. 2. Und er that, was
böse war in den Augen Jehovas; doch nicht wie die Könige
von Israel, die vor ihm waren. 3. Wider ihn zog heran
Salmanasser, der König von Assyrien, und Hosea ward
ihm unterthan, und gab ihm Geschenke. 4. Da aber der

---

*) Gew. Decke des Sabbaths. And. bedeckter Gang. And. Sabbaths-Halle.

**) Gew. that er weg vom Hause Jehovas.

König von Assyrien fand, daß Hosea mit Verschwörung
umging, daß er Boten gesandt an So, den König von
Aegypten, und das Geschenk dem Könige von Assyrien nicht
gab, wie [zuvor] Jahr für Jahr: so verhaftete ihn der Kö-
nig von Assyrien, und legte ihn gebunden ins Gefängniß.
5. Denn der König von Assyrien zog über das ganze Land,
und zog wider Samarien, und belagerte es drey Jahre.
6. Im neunten Jahre Hoseas nahm der König von Assyrien
Samarien ein, und führete Israel nach Assyrien, und gab
ihnen Wohnung in Halah, am Habor, dem Strome [des
Landes] Gosan, und in den Städten der Meder.

7. Und es geschah, weil die Söhne Israels sündigten
wider Jehova, ihren Gott, der sie heraufgeführet aus dem
Lande Aegypten, aus der Hand Pharaos, des Königs von
Aegypten, und weil sie andere Götter fürchteten. 8. Denn
sie wandelten nach den Satzungen der Völker, welche Jehova
vertrieben vor den Söhnen Israels, und der Könige von Israel,
die sie [sich] gemacht. 9. Und die Söhne Israels ersannen *)
Lehren, die nicht recht waren, wider Jehova, ihren Gott, und
baueten sich Höhen in allen ihren Städten, von den Wacht-
thürmen an bis auf die festen Städte. 10. Und sie richteten
sich Säulen auf und Haine auf allen hohen Hügeln und unter
allen grünen Bäumen. 11. Und sie räucherten daselbst auf
allen Höhen, gleich den Völkern, welche Jehova weggeführet
vor ihnen, und thaten böse Dinge, Jehova zu reitzen.
12. Und sie dieneten den Götzen, wovon Jehova zu ihnen ge-
sagt: thuet nicht solches! 13. Und Jehova warnete Israel und
Juda durch alle seine Propheten und alle Seher, indem er
sprach: kehret um von euren bösen Wegen, und haltet meine
Gebote, meine Satzungen, nach all dem Gesetz, welches ich
euren Vätern geboten, und welches ich zu euch gesandt durch
meine Knechte, die Propheten; 14. aber sie gehorchten nicht,

---

*) Gew. beschönigten, bedeckten. And. murmelten heimlich. And. stritten.

und waren halsstarrig gleich ihren Vätern, welche nicht glaub-
ten an Jehova, ihren Gott. 15. Und sie verschmäheten seine
Satzungen und seinen Bund, den er geschlossen mit ihren Vä-
tern, und seine Warnungen, die er ihnen gab, und wandelten
den nichtigen Götzen nach, und wurden selbst nichtig, und
den Völkern nach rings um sie her, von denen ihnen Jehova
geboten, nicht wie dieselben zu thun. 16. Und sie verließen
alle Gebote Jehovas, ihres Gottes, und machten sich gegos-
sene Bilder, zwey Kälber, und machten Haine, und beteten das
ganze Heer des Himmels an, und dieneten dem Baal. 17. Und
sie ließen ihre Söhne und Töchter durchs Feuer gehen, und
trieben Wahrsagungen und Zeichendeutereyen, und gaben sich
ganz hin, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas, ihn
zu reitzen. 18. Da ergrimmete Jehova sehr über Israel, und
that sie weg von seinem Angesichte, daß nichts überblieb, als
der Stamm Juda allein. 19. Aber auch Juda hielt nicht die
Gebote Jehovas, ihres Gottes, und sie wandelten nach den
Satzungen Israels, die sie [sich] gemacht. 20. Da verwarf
Jehova allen Samen Israels, und demüthigte sie, und gab
sie Preiß den Räubern, bis er sie wegwarf von seinem Ange-
sichte. 21. Nämlich Israel hatte sich losgerissen vom Hause
Davids, und sie machten Jerobeam, den Sohn Nebats, zum
Könige, und Jerobeam machte Israel abwendig von Jehova,
und verleitete sie zu großer Sünde. 22. Und die Söhne Is-
raels wandelten in allen Sünden Jerobeams, die er gethan;
sie wichen nicht davon: 23. bis daß Jehova Israel wegthat
von seinem Angesichte, so wie er geredet durch seine Knechte,
die Propheten, und bis Israel weggeführt ward aus seinem
Lande nach Assyrien bis auf diesen Tag. 24. Und der König
von Assyrien ließ [Volk] kommen aus Babel und aus Cutha und
aus Ava und aus Hemath und Sepharvaim, und setzte es
in die Städte Samariens anstatt der Söhne Israels, und sie
nahmen Besitz von Samarien, und wohneten in dessen Städ-
ten. 25. Und da sie zu Anfang ihrer Niederlassung daselbst
Jehova nicht fürchteten, sandte Jehova unter sie Löwen, die

würgeten unter ihnen. 26. Da ließen sie dem Könige von Assyrien sagen: die Völker, die du hergeführet und gesetzt in die Städte von Samarien, kennen nicht die Gebräuche des Gottes im Lande; darum hat er Löwen unter sie gesandt, und siehe! die tödten sie, sintemal sie nicht die Gebräuche des Gottes im Lande kennen. 27. Da gebot der König von Assyrien, und sprach: bringet hin einen der Priester, die ihr weggeführet von dannen, daß er hingehe und daselbst wohne *), und sie die Gebräuche des Gottes im Lande lehre. 28. Also kam einer der Priester, die sie weggeführet aus Samarien, und wohnete zu Bethel, und lehrete sie, wie sie Jehova fürchten sollten. 29. Und sie machten sich [dabey] ein jegliches Volk seinen Gott, und stelleten sie in die Höhen-Häuser, welche die Samariter machten, ein jegliches Volk in ihren Städten, in denen sie wohneten. 30. Die Leute von Babel machten Töchter-Hütten **), und die Leute von Cuth machten [den Götzen] Nergal, und die Leute von Hemath machten den Asima, 31. und die Aviter machten den Nibehas und den Tharthak, und die Sepharviter verbrannten ihre Töchter mit Feuer dem Adramelech und dem Anamelech, den Göttern von Sepharvaim. 32. Und sie fürchteten auch Jehova, und machten sich aus dem sämmtlichen Volke Höhen-Priester, die opferten für sie in den Höhen-Häusern. 33. Jehova fürchteten sie, und auch ihren Göttern dieneten sie, nach den Gebräuchen der Völker, von dannen man sie hergeführet. 34. Bis auf diesen Tag thun sie nach den alten Gebräuchen: sie fürchten nicht Jehova, und thun nicht nach ihren Satzungen und nach ihren Gebräuchen und nach dem Gesetz und nach dem Gebot, welches Jehova geboten den Söhnen Jakobs, dem er den Namen Israel gab. 35. Und doch hatte Jehova einen Bund mit ihnen geschlossen, und ihnen geboten, und gesagt: ihr

---

*) Textver. nach Syr. Vulg. G. T. daß sie hingehen ec.

**) Viell. Venus-Tempel.

sollt keine andern Götter fürchten, noch sie anbeten, noch ih-
nen dienen, noch ihnen opfern; 36. sondern Jehova, welcher
euch heraufgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft
und ausgerecktetem Arme, ihn sollt ihr fürchten, ihn anbeten,
und ihm opfern. 37. Und haltet die Satzungen und die
Rechte und das Gesetz und das Gebot, welches er euch ge-
schrieben, und thut sie allezeit, und fürchtet keine andern Göt-
ter. 38. Und des Bundes, den ich geschlossen mit euch, ver-
gesset nicht, und fürchtet keine andern Götter; 39. sondern
fürchtet Jehova, euren Gott, und er wird euch retten aus der
Hand aller eurer Feinde. 40. Aber sie gehorchten nicht, son-
dern nach ihren alten Gebräuchen thaten sie. 41. Nämlich
diese Völker fürchteten Jehova, und dieneten auch ihren Gö-
tzen, und auch ihre Söhne und ihre Enkel thaten, so wie
ihre Väter gethan, bis auf diesen Tag.

Cap. XVIII, 1 — 12.

Hiskia König von Juda; seine Frömmigkeit.

1. Und es geschah im dritten Jahre Hoseas, des Soh-
nes Elas, des Königs von Israel, da ward König Hiskia,
der Sohn Ahas, des Königs von Juda. 2. Fünf und zwan-
zig Jahr alt war er, als er König ward, und neun und zwan-
zig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war
Abi, die Tochter Sacharjas. 3. Und er that, was recht war
in den Augen Jehovas, so wie David, sein Vater, gethan.
4. Und er schaffte die Höhen ab, und zerbrach die Säulen,
und rottete die Haine aus, und zertrümmerte die eherne
Schlange, welche Mose gemacht; denn bis zu der Zeit hatten
die Söhne Israels ihr geräuchert, und man nannte sie Ne-
hustan [eherne Schlange.] 5. Auf Jehova, den Gott Isra-
els, vertrauete er, und nach ihm ist seines Gleichen nicht ge-
wesen unter allen Königen von Juda, noch unter denen, die
vor ihm waren. 6. Und er hing an Jehova; er wich nicht

von ihm, und hielt seine Gebote, welche Jehova Mosen ge-
boten. 7. Und Jehova war mit ihm; in allem, was er unter-
nahm, handelte er weise. Und er ward abtrünnig vom Kö-
nige von Assyrien, und ward ihm nicht unterthan. 8. Er
schlug auch die Philister bis gen Gasa, und [verwüstete] des-
sen Gränzen, vom Wachthurm an bis auf die festen Städte.
9. Und im vierten Jahre des Königs Hiskia, das war das siebente
Jahr Hoseas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel,
zog Salmanasser, der König von Assyrien, heran wider Sama-
rien, und belagerte es, 10. und nahm es ein, nach Verlauf
dreyer Jahre, im sechsten Jahre Hiskias, das war das neunte
Jahr Hoseas, des Königs von Israel, da ward Samarien
eingenommen. 11. Und der König von Assyrien führete Is-
rael weg nach Assyrien, und setzte sie nach Halah und an
den Habor, den Strom [des Landes] Gosan und in die
Städte der Meder: 12. darum daß sie nicht gehorchet der
Stimme Jehovas, ihres Gottes, und seinen Bund übertreten,
alles, was Mose, der Knecht Jehovas geboten, und nicht ge-
horchet, und solches nicht gethan.

Cap. XVIII, 13. XIX.

Sanheribs Kriegszug gegen Juda; Hiskia ist standhaft und wird durch Gottes Beystand gerettet.

13. Und im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia zog
Sanherib, der König von Assyrien, heran wieder alle Städte
Judas, die festen, und eroberte sie. 14. Da sandte Hiskia,
der König von Juda, an den König von Assyrien gen Lachis,
und ließ sagen: ich habe mich vergangen, ziehe ab von mir;
was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König
von Assyrien Hiskia, dem Könige von Juda, dreyhundert Ta-
lente Silbers auf und dreyßig Talente Goldes. 15. Und
Hiskia gab alles Silber, das sich fand im Hause Jehovas
und in den Schätzen des Königs-Hauses. 16. Zu derselben

Zeit nahm auch Hiskia [das Gold] ab von den Thüren des
Tempels Jehovas und von den Pfosten *), welche Hiskia, der
König von Juda, überzogen, und gab es dem Könige von
Assyrien. 17. Aber der König von Assyrien sandte Tharthan
und Rabsaris **) und Rabsake ***) von Lachis an den König
Hiskia mit einem großen Heere gen Jerusalem, und sie zogen
heran und kamen gen Jerusalem, und sie zogen heran und
kamen und hielten an der Wasserleitung des obern Teiches,
an der Straße des Wäscher-Feldes. 18. Und sie riefen dem
Könige zu. Da ging Eliakim, der Sohn Hilkias, der über
das Haus war, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der
Sohn Assaphs, der Aufzeichner, hinaus zu ihnen. 19. Und
Rabsake sprach zu ihnen: sprechet zu Hiskia: so spricht der
große König, der König von Assyrien: was ists, worauf du
vertrauest? 20. Du sprichst (doch es ist ein leeres Wort †): es
ist Rath und Macht zum Streite da; auf wen vertrauest du
nun, daß du von mir abtrünnig geworden? 21. Siehe! du
vertrauest auf jenen zerbrochenen Rohrstab, auf Aegypten, der,
wenn man sich auf ihn stützet, einem in die Hand gehet, und
sie durchsticht: also ist Pharao, der König von Aegypten, allen,
die auf ihn vertrauen. 22. Und ob ihr zu mir saget: auf
Jehova, unsern Gott, vertrauen wir; ists nicht der, dessen
Höhen und Altäre Hiskia abgeschafft, und Juda und Jerusa-
lem befohlen: vor diesem Altar sollt ihr anbeten zu Jerusa-
lem? 23. Nun so wette ††) doch mit meinem Herrn, dem Kö-
nige von Assyrien: ich will dir zweytausend Rosse geben, wenn
du kannst die Reuter darauf geben. 24. Wie willst du doch
widerstehen einem einzigen Befehlshaber von den Knechten

*) And. Säulen.

**) Oder Oberkämmerer.

***) Oder: Oberschenke.

†) Oder es kommt dir nicht aus dem Herzen.

††) And. vertrage dich mit meinem Herrn. And. binde mit meinem Herrn an, streite mit ihm.

meines Herrn, den geringsten? Aber du vertrauest auf Aegyp-
ten wegen Wagen und Reuter. 25. Und bin ich denn
ohne Jehova heraufgezogen in dieses Land, es zu verheeren?
Jehova sprach zu mir: ziehe hinauf wider dieses Land
und verderbe es. 26. Und es sprach Eliakim, der Sohn Hil-
kias, und Sebena und Joah zu Rabsake: rede doch zu dei-
nen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es, und rede
nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das an
der Mauer ist. 27. Und Rabsake sprach zu ihnen: hat mich
mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, solches zu
reden? Nein! zu den Männern, die auf der Mauer sitzen,
[die gezwungen sind] ihren Koth zu essen, und ihren Harn
zu trinken mit euch. 28. Und Rabsake trat hin, und rief mit
lauter Stimme auf Jüdisch, und redete und sprach: höret das
Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien! 29. So
spricht der König: lasset euch nicht täuschen von Hiskia, denn
er vermag nicht, euch zu retten aus seiner Hand. 30. Und
lasset euch nicht von Hiskia vertrösten auf Jehova, indem er
spricht: Jehova wird uns retten, und diese Stadt wird nicht
fallen in die Hand des Königs von Assyrien. 31. Höret nicht auf
Hiskia! Denn so spricht der König von Assyrien: machet mit mir
Frieden *), und kommet heraus zu mir, so sollt ihr essen ein jeg-
licher von seinem Weinstock und ein jeglicher von seinem Feigen-
baum, und trinken ein jeglicher das Wasser seiner Grube: 32. bis
ich komme und euch bringe in ein Land eurem Lande gleich, ein
Land von Korn und Most, ein Land von Brod und Weinbergen,
ein Land von Oelbäumen und Honig, daß ihr lebet und nicht
umkommet. Höret nicht auf Hiskia, der euch verführet, indem
er spricht: Jehova wird uns retten. 33. Haben denn die
Götter der [andern] Völker ein jeglicher sein Land gerettet
aus der Hand des Königs von Assyrien? 34. Wo sind die
Götter von Hemath und Arphad? wo die Götter von Sephar-

*) And. unterwerft euch mir. And. huldigt mir.

vaim, Hena und Iva *)? Haben sie Samarien gerettet aus meiner Hand? 35. Wer ist unter allen Göttern der Länder, der sein Land gerettet aus meiner Hand? Sollte denn Jehova Jerusalem retten aus meiner Hand? — 36. Und das Volk schwieg stille, und antwortete ihm kein Wort, denn solches war das Gebot des Königs, indem er sprach: antwortet ihm nicht! 37. Und es kam Eliakim, der Sohn Hilkias, der über das Haus war, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaphs, der Aufzeichner, zu Hiskia, mit zerrissenen Kleidern, und berichteten ihm die Worte Rabsakes.

XIX, 1. Da das der König Hiskia hörete, zerriß er seine Kleider, und hüllete sich in Trauergewand, und ging ins Haus Jehovas. 2. Und er sandte Eliakim, der über das Haus war, und Sebena, den Schreiber, und die Aeltesten der Priester, gehüllet in Trauergewand, zu Jesaia, dem Propheten, dem Sohne Amoz, 3. daß sie zu ihm sprachen: so spricht Hiskia: das ist ein Tag der Bedrängniß und der Züchtigung und der Schmach! Die Kinder sind gekommen bis zur Geburt, und es ist keine Kraft da zu gebären. 4. Vielleicht hat Jehova dein Gott Acht auf die Worte Rabsakes, welchen der König von Assyrien, sein Herr, gesandt, den lebendigen Gott zu höhnen und zu schmähen mit Worten, welche Jehova, dein Gott, gehöret: so bete denn für diesen Ueberrest [des Volkes], der noch da ist. 5. Also kamen die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaia. 6. Und Jesaia sprach zu ihnen: so sprechet zu eurem Herrn: so spricht Jehova: fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret, womit mich die Diener des Königs von Assyrien gelästert. 7. Siehe! ich will ihm ein Schrecken eingeben **) und er soll ein Gerücht hören, und zurückkehren in sein Land, und ich will ihn durchs Schwert fallen lassen in seinem Lande.

---

*) And. vertrieben und zu Boden geworfen!

**) And. einen Entschluß geben. And. einen bösen Geist. And. ich will ihn einen Hauch anwehen lassen.

8. Und Rabsake kehrete zurück, und fand den König von
Assyrien streitend wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er
aufgebrochen von Lachis. 9. Da er nun hörete von Thirhaka,
dem Könige von Aethiopien, daß man sagte: siehe! er ziehet
aus zu streiten wider dich, so sandte er wiederum Boten zu
Hiskia, und sprach: 10. so sprechet zu Hiskia, dem Könige
von Juda: laß dich nicht täuschen von deinem Gott, auf welchen du vertrauest, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht
fallen in die Hand des Königs von Assyrien. 11. Siehe! du
hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan mit allen
Landen, wie sie dieselben vertilget; und du solltest gerettet
werden? 12. Haben denn die Götter der [andern] Völker sie
gerettet, welche meine Väter verderbet, nämlich Gosan und
Haran und Rezeph und die Söhne Edens zu Thelassar?
13. Wo ist der König von Hemath und der König von Arphad und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Jva?
14. Und Hiskia nahm die Briefe aus der Hand der Boten,
und las sie, und ging hinauf ins Haus Jehovas, und breitete sie aus vor Jehova; 15. und Hiskia betete vor Jehova,
und sprach: Jehova, Gott Israels, thronend unter den Cherubs, du bist allein Gott von allen Königreichen der Erde, du
hast Himmel und Erde gemacht. 16. Neige, Jehova, dein
Ohr, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, und höre
die Worte Sanheribs, die er geschrieben, um den lebendigen
Gott zu höhnen. 17. Fürwahr, Jehova! die Könige von Assyrien haben die Völker und ihr Land verwüstet, 18. und haben ihre Götter ins Feuer geworfen, denn sie sind keine Götter,
sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und die
haben sie vertilget. 19. Nun aber Jehova, unser Gott, o!
hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Königreiche der Erde
erkennen, daß du, Jehova, Gott bist allein.

20. Und es sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia,
und ließ sagen: so spricht Jehova, der Gott Israels: was
du zu mir gebetet um Sanherib, den König von Assyrien,
hab ich gehöret. 21. Das ist das Wort, welches Jehova

redet wider ihn: dich verachtet, dein spottet die Jungfrau,
Tochter Zions; hinter dir her schüttelt das Haupt die Tochter
Jerusalems. 22. Wen hast du gehöhnet und gelästert, und
gegen wen die Stimme erhoben, und deinen stolzen Blick
gerichtet? Gegen den Heiligen Israels! 23. Durch deine
Boten hast du den Herrn gehöhnet, und gesagt: „mit der
Menge *) meiner Wagen hab ich die Höhen der Berge er-
stiegen, den äussersten Libanon, und habe seine hohen Cedern
und seine auserlesenen Tannen umgehauen, und bin gekom-
men an die Herberge seiner Spitze **) und an seinen Garten-
Wald ***). 24. Ich grub und trank fremde Wasser †), und
ich werde austrocknen mit dem Tritt meiner Füße alle Ströme
Aegyptens ††).“ 25. Hast du nicht gehöret, daß ich aus
der Ferne dieß veranstaltet, vor langer Zeit es vorbereitet?
Und nun hab ichs kommen lassen, daß du feste Städte zer-
störtest zu wüsten Haufen; 26. ihre Einwohner, ohnmächtig,
erschracken, und wurden zu Schanden, sie waren wie Gras
auf dem Felde und grünes Kraut, wie Gras auf den Dächern
und wie Brandkorn, ehe es aufgeschossen. 27. Dein Sitzen
und dein Ausgehen und dein Eingehen kenne ich und deinen
Uebermuth gegen mich. 28. Aber weil du gegen mich übermü-
thig bist, und dein freches Geschrey †††) in meine Ohren
emporgestiegen, so leg ich meinen Ring in deine Nase und
mein Gebiß in deine Lippen, und führe dich zurück auf den
Weg, auf dem du gekommen. 29. Und das sey dir das
Zeichen: ein Jahr aßet ihr, was vom Ausgefallenen wuchs,

---

*) Nach dem Keri Codd. Verss. und Jes. XXXVII, 24.

**) And. nach Jes. XXXVII, 24. bis zu seiner äussersten Höhe.

***) D. h. dahin, wo seine Gärten sich im Wald verlieren.

†) D. h. ich habe fremde Länder erobert. And. alles, was ich unternehme, geht mir glücklich.

††) And. der festen Städte.

†††) Gew. Stolz.

und im zweyten Jahre, was wieder vom Ausgefallenen
wuchs *), und im dritten Jahre sollt ihr säen und ernten,
und Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. 30. Und
die Erretteten vom Hause Judas, die übergeblieben, sollen
unten wurzeln, und oben Früchte tragen. 31. Denn von
Jerusalem sollen die Uebergebliebenen ausgehen, und die Erret-
teten vom Berge Zion. Der Eifer Jehovas Zebaoth wird
solches thun. 32. Darum so spricht Jehova vom Könige von
Assyrien: er soll nicht kommen in diese Stadt, und soll
keinen Pfeil hinein schießen, und keinen Schild gegen sie
richten, und keinen Wall wider sie aufwerfen; 33. sondern
auf dem Wege, auf dem er gekommen, soll er zurückkehren,
und in diese Stadt soll er nicht kommen, spricht Jehova.
34. Und ich will diese Stadt beschützen und retten, um meinet
willen und Davids, meines Knechtes, willen.

35. Und es geschah in derselben Nacht, da ging der
Engel Jehovas aus, und schlug im Lager der Assyrer hundert
fünf und achtzigtausend Mann. Und als sie sich des Morgens
früh aufmachten, siehe! da waren sie alle todte Leichen.
36. Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und
zog fort, und kehrete zurück, und blieb zu Ninive. 37. Und
als er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen
ihn Adramelech und Sarezer, seine Söhne, mit dem Schwerte,
und sie entrannen ins Land Ararat. Und Asserhaddon, sein
Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XX.

Hiskia wird todtkrank und wunderbar geheilt; sein tadelnswürdiges Betragen gegen die babylonischen Gesandten; sein Tod.

1. Zu der Zeit ward Hiskia krank zum Sterben, und
es kam zu ihm Jesaia, der Sohn Amoz, der Prophet, und

*) Gew. ein Jahr sollt ihr essen, was vom Ausgefallenen wächst, und im zweyten Jahr, was wieder vom Ausgefallenen wächst.

sprach zu ihm: so spricht Jehova: beschicke dein Haus,
denn du wirst sterben, und nicht genesen. 2. Da wandte
er sein Angesicht zur Wand, und betete zu Jehova, und
sprach: 3. ach! Herr, gedenke doch, daß ich vor dir ge-
wandelt mit Treue und ergebenem Herzen, und gethan, was
gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinete sehr. 4. Und
es geschah, Jesaia war noch nicht hinausgegangen zum mitt-
lern Vorhof *), da kam das Wort Jehovas zu ihm, und
sprach: 5. kehre zurück, und sprich zu Hiskia, dem Fürsten
meines Volkes: so spricht Jehova, der Gott Davids, deines
Vaters: ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen
gesehen: siehe! ich will dich heilen; am dritten Tage sollst
du hinaufgehen zum Hause Jehovas. 6. Und ich will funfzehn
Jahre zu deinem Leben fügen, und will dich aus der Hand
des Königs von Assyrien erretten und diese Stadt, und
will diese Stadt beschützen, um meinet willen und Davids, mei-
nes Knechtes, willen. 7. Und Jesaia sprach: bringet ein Stück
Feigen, und sie brachtens, und legtens auf das Geschwür, da
genas er. 8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: welches ist das
Zeichen, daß Jehova mich heilen wird, und daß ich am dritten
Tage hinaufgehen werde zum Hause Jehovas? 9. Und Jesaia
sprach: das soll dir das Zeichen seyn von Jehova, daß Jehova
thun wird, was er geredet: soll der Schatten vorwärts gehen
zehen Stufen **), oder soll er zurückgehen zehen Stufen?
10. Und Hiskia sprach: es ist leichter, daß der Schatten
niederwärts gehe zehen Stufen; das nicht, sondern der Schat-
ten soll rückwärts gehen zehen Stufen. 11. Da rief Jesaia,
der Prophet, zu Jehova, und er ließ den Schatten zurück-
gehen auf den Stufen, die er durchlaufen an den Stufen
Ahas, rückwärts zehen Stufen.

12. Zu derselben Zeit sandte Brodach-Baladan, der
Sohn Baladans, der König von Babel, Briefe und Ge-

---

*) Nach dem Keri, Codd. u. Verss. G. T. Stadt.

**) And. Grade.

schenke an Hiskia, weil er gehöret, daß Hiskia krank gewesen.
13. Und Hiskia freuete sich über sie *), und zeigte ihnen
sein ganzes Schatzhaus, das Silber und das Gold und die
Spezereyen und das köstliche Oel und sein ganzes Waffen-
Haus und alles, was sich fand in seinen Schätzen; nichts
war, was Hiskia ihnen nicht zeigte in seinem Hause und in
seiner ganzen Herrschaft. 14. Da kam Jesaia, der Prophet,
zu Hiskia, dem Könige, und sprach zu ihm: was haben
diese Männer gesagt? und woher sind sie gekommen zu dir?
Und Hiskia sprach: aus fernem Lande sind sie gekommen,
von Babel. 15. Und er sprach: was haben sie gesehen in
deinem Hause? Und Hiskia sprach: alles, was in meinem
Hause ist, haben sie gesehen; es ist nichts, was ich ihnen
nicht zeigte in meinen Schätzen. 16. Da sprach Jesaia zu
Hiskia: höre das Wort Jehovas: 17. siehe! es kommt
eine Zeit, da alles, was in deinem Hause ist, und was
deine Väter gesammelt bis auf diesen Tag, weggeführet wird
gen Babel; nichts wird überbleiben, spricht Jehova. 18. Und
auch von deinen Söhnen, welche hervorgehen aus dir, welche
du zeugest, werden sie nehmen zu Höflingen im Palast des
Königs von Babel. 19. Und Hiskia sprach zu Jesaia: gütig
ist das Wort Jehovas, das du geredet! Und er sprach:
nicht wahr? Glück und Bestand soll seyn, so lange ich lebe?

20. Und die übrige Geschichte Hiskias und all seine
mächtigen Thaten und was er gethan, wie er den Teich und
die Wasserleitung gemacht, und Wasser geleitet in die Stadt,
das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der
Könige von Juda. 21. Und Hiskia entschlief mit seinen
Vätern, und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner
Statt.

---

*) Nach Jes. XXXIX, 2. G. T. hörete sie an.

Cap. XXI, 1 — 18.

Regierung Manasses, Königs von Juda.

1. Zwölf Jahr alt war Manasse, als er König ward,
und fünf und funfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und
seine Mutter war Hephziba. 2. Und er that, was böse war
in den Augen Jehovas, nach den Greueln der Völker, welche
Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 3. Und er
bauete wieder die Höhen, die Hiskia, sein Vater, vertilget, und
errichtete Altäre dem Baal, und machte Haine, so wie Ahab,
der König von Israel, gemacht, und betete das ganze Heer
des Himmels an, und dienete demselben. 4. Und er bauete
Altäre im Hause Jehovas, wovon Jehova gesagt: zu Jeru-
salem soll der Sitz meines Namens seyn, 5. und er bauete
Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beyden Vorhöfen
des Hauses Jehovas. 6. Und er ließ seinen Sohn durchs
Feuer gehen, und trieb Wahrsagerey und Zeichendeuterey,
und bestellete Todtenbeschwörer und Weissager, und that viel
Böses in den Augen Jehovas, womit er ihn reitzte. 7. Und er
setzte den Götzen des Hains, den er gemacht, in das Haus, wovon
Jehova gesagt zu David und zu Salomo, seinem Sohne: in
diesem Hause und in Jerusalem, das ich gewählet aus allen
Stämmen Israels, soll der Sitz meines Namens seyn ewiglich.
8. Und ich will den Fuß Israels nicht mehr wandern lassen
aus dem Lande, welches ich ihren Vätern gegeben, wenn sie
nur halten und thun alles, was ich ihnen geboten, und all
das Gesetz, welches ihnen Mose, mein Knecht, geboten.
9. Aber sie gehorchten nicht, und Manasse verführete sie,
daß sie ärger thaten, denn die Völker, welche Jehova ausge-
tilget vor den Söhnen Israels. 10. Und Jehova redete
durch seine Knechte, die Propheten, und sprach: 11. darum
daß Manasse, der König von Juda, diese Greuel gethan,
ärger denn alles, was die Amoriter gethan, welche vor ihm
gewesen, und auch Juda zur Sünde verleitet durch seine
Götzen: 12. daher spricht so Jehova, der Gott Israels:

siehe! ich will Unglück bringen über Jerusalem und Juda,
daß wer es höret, dem sollen seine beyden Ohren gellen.
13. Und ich will über Jerusalem ziehen die Meßschnur Sama-
riens und das Senkbley des Hauses Ahabs, und will Jeru-
salem ausleeren *), wie man eine Schüssel ausleeret, und um-
wendet. 14. Und ich will die Ueberbleibsel von meinem
Volke verlassen, und sie in die Hand ihrer Feinde geben,
daß sie zum Raub und zur Plünderung seyen für all ihre
Feinde: 15. darum daß sie gethan, was böse ist in meinen
Augen, und mich gereitzet, seit dem Tage, da ihre Väter
ausgingen aus Aegypten, bis auf diesen Tag.

16. Auch unschuldig Blut vergoß Manasse sehr viel, bis
er Jerusalem damit erfüllete von einem Ende bis zum andern,
ohne seine Sünde, womit er Juda zur Sünde verleitete,
daß sie thaten, was böse ist in den Augen Jehovas.

17. Und die übrige Geschichte Manasses und alles, was
er gethan, und seine Sünde, wie er gesündiget, das stehet
geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von
Juda. 18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und
ward begraben im Garten seines Hauses, im Garten Usa.
Und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXI, 19 — 26.

Regierung Amons, Königs von Juda.

19. Zwey und zwanzig Jahr alt war Amon, als er
König ward, und zwey Jahr regierte er zu Jerusalem. Und
seine Mutter war Mesulemeth, die Tochter Haruz von Jatba.
20. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, so
wie Manasse, sein Vater, gethan. 21. Und er wandelte
ganz im Wege, den sein Vater gewandelt, und dienete den
Götzen, denen sein Vater gedienet, und betete sie an, 22. und

*) Eig. auswischen.

verließ Jehova, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht im Wege Jehovas. 23. Und es verschworen sich die Knechte Amons wider ihn, und tödteten den König in seinem Hause. 24. Aber das Volk des Landes tödtete alle die Verschworenen wider den König Amon, und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

25. Und die übrige Geschichte Amons, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 26. Und man begrub ihn in seinem Begräbniß im Garten Usa. Und Josia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXII.

Unter Josia wird das Gesetzbuch gefunden.

1. Acht Jahr alt war Josia, als er König ward, und ein und dreyßig Jahr regierte er Jerusalem. Und seine Mutter war Jedida, die Tochter Adajas, von Bazkath. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, und wandelte ganz im Wege Davids, seines Vaters, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Und es geschah im achtzehnten Jahre des Königs Josia, da sandte der König Saphan, den Sohn Azaljas, des Sohnes Mesulams, den Schreiber, ins Haus Jehovas, und sprach: 4. gehe hinauf zu Hilkia, dem Hohenpriester, daß er das Geld, das eingebracht worden zum Hause Jehovas, welches die Thür-Hüter eingesammelt vom Volke, berichtige, 5. und daß mans den Arbeitern übergebe, den Aufsehern im Hause Jehovas, daß sie es den Arbeitern geben, die im Hause Jehovas arbeiten, um das Baufällige am Hause zu bessern: 6. nämlich den Zimmerleuten und den [andern] Bauleuten und den Maurern, daß sie Holz und gehauene Steine dafür kaufen, zur Besserung des Hauses; 7. aber man halte keine Rechnung mit ihnen über das Geld, das ihnen übergeben

wird, denn sie handeln auf Treu und Glauben. 8. Und es
sprach Hilkia, der Hohepriester, zu Saphan, dem Schrei-
ber: ich habe das *) Gesetzbuch gefunden im Hause Jehovas.
Und Hilkia gab das Buch Saphan, und er las es. 9. Und
Saphan, der Schreiber, kam zum Könige, und brachte dem
Könige Nachricht, und sprach: deine Knechte haben das Geld,
das sich fand im Hause, ausgegossen, und es den Arbeitern
übergeben, den Aufsehern im Hause Jehovas. 10. Auch be-
richtete Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach:
Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las
es vor dem Könige. 11. Und da der König die Worte des
Gesetz-Buchs hörete, zerriß er seine Kleider. 12. Und der
König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohne
Saphans, und Achbor, dem Sohne Michajas, und Saphan,
dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und
sprach: 13. gehet hin, befraget Jehova für mich und für das
Volk und für ganz Juda über die Worte dieses Buchs, das
gefunden worden; denn groß ist der Grimm Jehovas, der
über uns entzündet ist, darum das unsere Väter nicht gehor-
chet den Worten dieses Buchs, und nicht gethan alles, wie es
uns vorgeschrieben. 14. Da ging Hilkia, der Priester, und
Ahikam und Achbor und Saphan und Asaja zu Hulda, der
Prophetin, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thikvas, des
Kleider-Hüters, sie wohnete aber zu Jerusalem im andern
Theile, und sie redeten zu ihr. 15. Und sie sprach zu ihnen:
so spricht Jehova der Gott Israels; sprechet zu dem Manne,
der euch zu mir gesandt; 16. so spricht Jehova: siehe! ich will
Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner,
nach allen Worten des Buches, welches der König von Juda
gelesen. 17. Darum daß sie mich verlassen und andern Göt-
tern räuchern, und mich reitzen mit den Werken ihrer Hände:
so ist mein Grimm entzündet über diesen Ort, und wird nicht

---

*) Oder ein.

erlöschen. 18. Aber zum Könige von Juda, der euch gesandt, Jehova zu befragen, sprechet so zu ihm: so spricht Jehova, der Gott Israels, wegen der Worte, die du gehöret: 19. dieweil dein Herz erweichet worden, und du dich demüthigtest vor Jehova, da du höretest, was ich geredet über diesen Ort und über seine Bewohner, daß sie zur Verwüstung und zum Fluch werden sollen, und weil du deine Kleider zerrissest, und weinetest vor mir: so hab ich [dich] auch gehöret, spricht Jehova; 20. darum will ich dich zu deinen Vätern weggehen lassen in dein Grab in Frieden, und deine Augen sollen nicht all das Unglück sehen, das ich bringen will über diesen Ort. Und sie brachten dem Könige Antwort.

Cap. XXIII.

Josia stellt eine allgemeine Reform des Gottesdienstes an.

1. Da sandte der König hin, und versammelte zu sich alle Aeltesten von Juda und Jerusalem. 2. Und der König ging hinauf ins Haus Jehovas, und alle Männer von Juda und alle Bewohner von Jerusalem mit ihm, und die Priester und die Propheten und alles Volk, vom Kleinen bis zum Großen, und las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause Jehovas. 3. Und der König stand auf [seinem] Stande, und schloß den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln, und seine Gebote und seine Verordnungen und seine Satzungen zu halten mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, die Worte des Bundes zu erfüllen, die geschrieben standen in diesem Buche. Und alles Volk bestätigte den Bund. 4. Und der König gebot Hilkia, dem Hohenpriester und den Unter-Priestern und den Thürhütern, daß sie aus dem Tempel schafften alles Geräth, das dem Baal und [dem Götzen] des Hains und dem ganzen Heere des Himmels gemacht war, und er verbrannte es ausserhalb Jerusalem im Thale Kidron, und ließ den Staub davon nach

Bethel bringen. 5. Und er schaffte die Götzenpriester *) ab, welche die Könige von Juda bestellet, daß sie räucherten **) auf den Höhen der Städte von Juda und um Jerusalem her, und die da räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde und den Planeten und dem ganzen Heere des Himmels. 6. Und er ließ [den Götzen] des Hains aus dem Hause Jehovas hinaus vor Jerusalem bringen in das Thal Kidron, und verbrannte ihn im Thale Kidron, und zermalmte ihn zu Staub, und warf den Staub davon auf die Gräber der gemeinen Leute. 7. Und er riß die Häuser der Buhler nieder, die im Hause Jehovas waren, wo Weiber Zelte webeten für [den Götzen] des Hains. 8. Und er ließ alle Priester kommen aus den Städten Judas, und verunreinigte die Höhen, wo die Priester geräuchert, von Geba bis nach Beerseba, und riß die Höhen nieder vor den Thoren, vor der Thüre Josuas, des Obersten der Stadt, zur Linken, beym Thore der Stadt. 9. Doch opferten die Priester der Höhen nicht auf dem Altare Jehovas zu Jerusalem, sondern aßen Ungesäuertes unter ihren Brüdern. 10. Auch verunreinigte er das Thopheth im Thale der Söhne Hinnoms, daß niemand mehr seinen Sohn noch seine Tochter durchs Feuer gehen ließ für den Molech. 11. Und er schaffte die Rosse ab, welche die Könige von Juda der Sonne aufgestellt ***) beym Eingang des Hauses Jehovas, bey der Celle Nethanmelechs, des Höflings in Parvarim, und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer. 12. Auch die Altäre auf dem Dache des Obergemachs Ahas, welche die Könige von Juda gebauet, und die Altäre, welche Manasse gebauet in den beyden Vorhöfen des Hauses Jehovas, riß der König nieder, und zertrümmerte sie †) und warf ihre Asche in

*) Chemarim. And. Sonnen- oder Feuer-Priester.

**) And. und er verbrannte sie.

***) And. gehalten.

†) Oder: und lief von dannen.

den Bach Kidron. 13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem
waren, mittäglich vom abscheulichen Berge [dem Oelberge]*),
welche Salomo, der König von Israel gebauet der Astoreth,
dem Scheusal der Zidonier, und dem Camos, dem Scheusal
Moabs, und dem Milcom, dem Greul der Söhne Ammons,
verunreinigte der König. 14. Und er zerbrach die Säulen,
und rottete die Haine aus, und füllete ihre Stätte mit Menschen-Gebeinen.
15. Auch den Altar zu Bethel, die Höhe, die
Jerobeam, der Sohn Nebats, gebauet, welcher Israel zur
Sünde verleitet, auch denselben Altar und die Höhe riß er
nieder, und verbrannte die Höhe, und zermalmte sie zu Staub,
und verbrannte den Hain. 16. Und es blickete Josia um sich,
und sahe Gräber, welche daselbst waren auf dem Berge, und
er sandte hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen,
und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn:
nach dem Worte Jehovas, welches der Mann Gottes verkündigte,
welcher diese Dinge verkündigte. 17. Und er sprach:
was ist das für ein Grabmaal dort, welches ich sehe? Und
es sprachen zu ihm die Leute der Stadt: es ist das Grab des
Mannes Gottes, welcher kam von Juda, und die Dinge verkündigte,
welche du gethan an dem Altar zu Bethel. 18. Und
er sprach: lasset ihn, niemand beunruhige seine Gebeine! Und
also wurden seine Gebeine errettet samt den Gebeinen des
Propheten, welcher kam von Samarien. 19. Auch alle Höhen-Häuser
in den Städten Samariens, welche die Könige
von Israel gebauet, und [Jehova] gereitzet, that Josia weg,
und that mit denselben, so wie er gethan zu Bethel. 20. Und
er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf
den Altären, und verbrannte Menschen-Gebeine auf denselben.
Darnach kehrete er gen Jerusalem.

21. Und der König gebot dem ganzen Volke, und sprach:
haltet Passah Jehova, eurem Gott, wie geschrieben stehet in

*) And. Berg der Salbung.

diesem Buche des Bundes. 22. Denn es war kein solches Passah gehalten worden von den Zeiten der Richter an, welche Israel gerichtet, die ganze Zeit der Könige von Israel und der Könige von Juda; 23. sondern im achtzehnten Jahre des Königs Josia ward dieses Passah Jehova gehalten zu Jerusalem. 24. Auch die Todtenbeschwörer und Weissager und die Hausgötzen *) und die Götzen und alle Scheusale, die gesehen wurden im Lande Juda und in Jerusalem, fegte Josia aus, um die Worte des Gesetzes zu erfüllen, die geschrieben standen in dem Buche, welches Hilkia, der Priester, gefunden im Hause Jehovas. 25. Und seines Gleichen war vor ihm kein König, der sich zu Jehova kehrete mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit allen Kräften, ganz nach dem Gesetz Moses, und nach ihm stand nicht auf seines Gleichen. 26. Doch ließ Jehova nicht ab von seinem großen Grimm, womit er entbrannte über Juda wegen all der Reitzungen, womit ihn Manasse gereitzet. 27. Und Jehova sprach: auch Juda will ich wegthun von meinem Angesicht, so wie ich Israel weggethan, und will diese Stadt verwerfen, welche ich erwählet, Jerusalem, und das Haus, wovon ich gesagt: mein Name soll daselbst wohnen.

28. Und die übrige Geschichte Josias und alles, was er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda.

29. Zu seiner Zeit zog Pharao Necho, der König von Aegypten, heran wider den König von Assyrien an den Strom Phrath, und der König Josia zog ihm entgegen; er aber tödtete ihn zu Megiddo im Treffen. 30. Und seine Knechte führeten ihn todt zu Wagen von Megiddo weg, und brachten ihn nach Jerusalem, und begruben ihn in seinem Begräbniß. Und das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Josias, und salbeten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt.

---

*) Theraphim.

Cap. XXIII, 31 — 35.

Regierung des Königs Joahas.

31. Drey und zwanzig Jahr alt war Joahas, als er Kö-
nig ward, und drey Monden regierte er zu Jerusalem. Und
seine Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna.
32. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, so
wie seine Väter gethan. 33. Und Pharao Necho ließ ihn
binden zu Ribla im Lande Hemath, daß er nicht mehr re-
gierte zu Jerusalem, und legte eine Buße auf das Land von
hundert Talenten Silbers und einem Talente Goldes. 34. Und
Pharao Necho machte Eliakim, den Sohn Josias, zum Kö-
nige an Josias, seines Vaters, Statt, und wandelte seinen
Namen in Jojakim, und Joahas nahm er mit sich nach Ae-
gypten, und er starb daselbst. 35. Und Jojakim gab das
Silber und Gold Pharao, aber er schätzete das Land, um das
Geld zu zahlen nach Befehl Pharaos; von einem jeglichen
nach seiner Schätzung trieb er das Silber und Gold ein vom
Volke des Landes, um es Pharao Necho zu geben.

Cap. XXIII, 36. XXIV, 7.

Regierung des Königs Jojakim.

36. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, als er
König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. Und
seine Mutter war Sebuda, die Tochter Pedajas, von Ruma.
37. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, so
wie seine Väter gethan.

XXIV, 1. Zu seiner Zeit zog Nebucadnezar, der Kö-
nig von Babel, heran, und Jojakim ward ihm unterthan,
drey Jahre; darnach aber ward er wieder abtrünnig von ihm.
2. Da sandte Jehova wider ihn die Schaaren der Chaldäer
und die Schaaren der Syrer und die Schaaren der Moabiter

und die Schaaren der Söhne Ammons, die sandte er nach
Juda, es zu verderben, nach dem Worte Jehovas, das er
geredet durch seine Knechte, die Propheten. 3. Ja, nach
dem Willen Jehovas erging es also über Juda, um es weg-
zuthun von seinem Angesichte, um der Sünden Manasses
willen, so wie er gethan. 4. Auch um des unschuldigen
Blutes willen, das er vergoß, und Jerusalem erfüllete mit
unschuldigem Blut, und Jehova wollte es nicht vergeben.

5. Und die übrige Geschichte Jojakims und alles, was
er gethan, das stehet geschrieben im Buche der Zeit-Ge-
schichte der Könige von Juda. 6. Und Jojakim entschlief
mit seinen Vätern. Und Jojachin, sein Sohn, ward Kö-
nig an seiner Statt. 7. Und der König von Aegypten zog
nicht mehr aus seinem Lande, denn der König von Babel
hatte alles genommen, vom Bach Aegyptens bis zum Strome
Phrath, was dem Könige von Aegypten gehörete.

Cap. XXIV, 8—17.

Kurze Regierung des Königs Jojachin; Belagerung Jerusalems; erste Wegführung nach Babel.

8. Achtzehn Jahr alt war Jojachin, als er König ward,
und drey Monden regierte er zu Jerusalem. Und seine Mut-
ter war Nehustha, die Tochter Elnathans, von Jerusalem.
9. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, so
wie sein Vater gethan. 10. Zu derselben Zeit zogen die
Knechte Nebucadnezars, des Königs von Babel, gen
Jerusalem, und die Stadt ward belagert. 11. Und auch
Nebucadnezar, der König von Babel, kam zur Stadt, als
seine Knechte sie belagerten. 12. Da ging Jojachin, der
König von Juda, hinaus zum König von Babel *), er und

*) D. h. ergab sich ihm.

seine Mutter und seine Knechte und seine Obersten und seine Höflinge. Und der König von Babel nahm ihn gefangen im achten Jahre seiner Regierung, 13. und ließ alle Schätze des Hauses Jehovas und die Schätze des Königs-Hauses herausnehmen, und nahm das Gold von allen Geräthen ab, welche Salomo, der König von Israel, gemacht im Tempel Jehovas, so wie Jehova geredet, 14. und führete ganz Jerusalem und alle Obersten und alle Kriegsleute hinweg, zehntausend wurden weggeführet, und alle Zimmerleute und Schmiede *), nichts blieb übrig, ausser geringes Volk des Landes. 15. Und auch Jojachin führete er weg gen Babel; und auch die Mutter des Königs und die Weiber des Königs und seine Höflinge und alle Vornehmen des Landes führete er gefangen hinweg von Jerusalem gen Babel, 16. und alle Kriegsleute, siebentausend, und die Zimmerleute und die Schmiede, tausend, alle Streitbaren, die zum Kriege tauglich waren, und brachte sie gefangen gen Babel. 17. Und der König von Babel machte Mathanja, seinen Vaterbruder, zum Könige an seiner Statt, und wandelte seinen Namen in Zedekia.

Cap. XXIV, 18. XXV, 21.

Zedekia König; Eroberung und Zerstörung Jerusalems; zweyte Wegführung nach Babel.

18. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, als er König ward, und eilf Jahre regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Hamital, die Tochter Jeremias, von Libna. 19. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, so wie Jojakim gethan. 20. Denn um des Zornes Jehovas willen erging es also über Jerusalem und über Juda, bis er sie wegwarf von seinem Angesichte. Und Zedekia ward

*) And. Schlosser. And. Kaufleute.

abtrünnig vom Könige von Babel. XXV, 1. Und es
geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten
Mond am zehnten des Monden, da kam Nebucadnezar, der
König von Babel, mit all seiner Macht wider Jerusalem,
und lagerte sich wider die Stadt, und bauete wider sie
einen Wall ringsum. 2. Und es ward die Stadt belagert
bis in eilfte Jahr des Königs Zedekia. 3. Aber am neunten
des [vierten] Monden nahm der Hunger überhand in der
Stadt, und es war kein Brod da für das Volk des Landes.
4. Und die Stadt ward durchbrochen [von den Feinden], und
alle Kriegsleute [flohen] des Nachts durch das Thor zwischen
den beyden Mauern am Garten des Königs, die Chaldäer
aber waren um die Stadt ringsum, und sie zogen nach der
Ebene. 5. Da jagte das Heer der Chaldäer dem Könige
nach, und sie erreichten ihn auf der Ebene von Jericho, und
all sein Heer zerstreuete sich von ihm. 6. Und sie griffen
den König, und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel
gen Ribla, und sie sprachen wider ihn ein Urtheil. 7. Und
sie tödteten die Söhne Zedekias vor seinen Augen, und Zede-
kia blendeten sie die Augen, und banden ihn mit zwo Ketten,
und brachten ihn gen Babel.

8. Und im fünften Mond am siebenten des Monden,
das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebucadnezar,
des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der
Trabanten, der Knecht des Königs von Babel, nach Jeru-
salem, 9. und verbrannte das Haus Jehovas und das Kö-
nigs-Haus; und alle Häuser zu Jerusalem, alle großen Häu-
ser verbrannte er mit Feuer. 10. Und die Mauer Jerusalems
ringsum riß das ganze Heer der Chaldäer nieder, das bey
dem Obersten der Trabanten war. 11. Und den Rest des
Volkes, die Uebergebliebenen in der Stadt, und die Ueberläu-
ger, die übergegangen zum Könige von Babel, den Rest
der Volksmenge, führete Nebusaradan, der Oberste der Tra-
banten, hinweg. 12. Und von den Geringen im Lande ließ

der Oberste der Trabanten Winzer und Ackerleute zurück.
13. Und die ehernen Säulen im Hause Jehovas und die Gestelle und das eherne Meer im Hause Jehovas zerbrachen die Chaldäer, und führeten das Erz davon gen Babel.
14. Auch die Töpfe und Schaufeln und Messer und Becher und alle ehernen Geräthe, womit der Dienst verrichtet worden, nahmen sie;
15. auch die Kohlpfannen und die Schalen, was von Gold war, und was von Silber, nahm der Oberste der Trabanten.
16. Die zwo Säulen, das eine Meer und die Gestelle, welche Salomo gemacht im Hause Jehovas; es war nicht zu wägen das Gewicht des Erzes an all diesen Geräthen;
17. achtzehn Ellen war die Höhe einer Säule, und ein Knauf von Erz darauf, und die Höhe des Knaufes drey Ellen, und ein Geflecht und Granatäpfel waren an dem Knaufe ringsum, alles von Erz, und auf diese Weise war es an der andern Säule nebst dem Geflecht. —
18. Auch nahm der Oberste der Trabanten Senaja, den Ober-Priester, und Zephanja, den Unter-Priester, und die drey Thürhüter.
19. Und aus der Stadt nahm er einen Höfling, der gesetzt war über die Kriegsmänner, und fünf Männer von denen, welche vor dem Könige standen, die in der Stadt gefunden wurden, und den Oberschreiber des Heeres, der das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann vom Volk des Landes, die in der Stadt gefunden wurden,
20. die nahm Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, und brachte sie zum König von Babel nach Ribla.
21. Und der König von Babel schlug sie und tödtete sie zu Ribla, im Lande Hemath. Und also ward Juda weggeführet aus seinem Lande.

Cap. XXV, 22 — 30.

Weitere Schicksale der im Lande Gebliebenen: ihre Flucht nach Aegypten; Erhebung des gefangenen Königs Jojachin.

22. Und anlangend das Volk, das überblieb im Lande Juda, welches Nebucadnezar, der König von Babel, übrig

ließ, über dieselben setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams,
des Sohnes Saphans. 23. Da nun alle Kriegs-Obersten
und die Männer höreten, daß der König von Babel Gedalja
über sie gesetzt, kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich
Ismael, der Sohn Nethanjas, und Johanan, der Sohn
Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Neto-
phathiter, und Jaesanja, der Sohn Maechathis, samt
ihren Männern. 24. Und Gedalja schwur ihnen und ihren
Männern, und sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht, den
Chaldäern unterthan zu seyn *), bleibet im Lande, und seyd
dem Könige von Babel unterthan, so wirds euch wohlgehen.
25. Und es geschah im siebenten Mond, da kam Ismael,
der Sohn Nethanjas, des Sohnes Elisamas, vom königli-
chen Samen, und zehen Männer mit ihm, und schlugen
Gedalja, daß er starb, samt den Juden und den Chaldäern,
welche bey ihm waren zu Mizpa. 26. Da machte sich alles
Volk auf, vom Kleinen bis zum Großen, und die Kriegs-
Obersten, und zogen nach Aegypten, denn sie fürchteten sich
vor den Chaldäern.

27. Und es geschah im sieben und dreyßigsten Jahre
nach der Wegführung Jojachins, des Königs von Juda, im
zwölften Mond am sieben und zwanzigsten des Monden, da
erhob Evil-Merodach, der König von Babel, im ersten
Jahre seiner Regierung, Jojachin, den König von Juda,
aus dem Gefängniß; 28. und redete mit ihm gütig, und
setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, welche bey
ihm waren zu Babel; 29. und ließ ihn die Kleider seines
Gefängnisses ausziehen; und er aß allezeit vor ihm all sein
Leben lang. 30. Und es wurde ihm Unterhalt gegeben allezeit
vom Könige Tag für Tag all sein Leben lang.

*) Und. vor den Knechten der Chaldäer.

Digitized by Google

Die
Bücher der Chronik.

Digitized by Google

Das erste Buch der Chronik.

Cap. I, 1 — 27.

Geschlechtsregister von Adam bis Abraham.

1. Adam, Seth, Enos, 2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methusalah, Lamech, 4. Noah, Sem, Ham,
Japhet.

5. Die Söhne Japhets sind: Gomer, Magog, Madai,
Javan, Thubal, Mesech, Thiras. 6. Und die Söhne Go-
mers: Askenas, Riphat, Thogarma. 7. Und die Söhne Ja-
vans: Elisa, Tharsisa, Chitim, Dodanim. 8. Die Söhne
Hams: Chus, Mizraim, Put, Canaan. 9. Und die Söhne
Chus: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Und
die Söhne Ragemas: Seba und Dedan. 10. Und Chus
zeugete Nimrod; und er fing an Held zu seyn auf der Erde.
11. Und Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehahim, Naph-
thuhim, 12. Pathrusim, Chasluhim, von welchen ausgegangen
Philistim und Caphthorim. 13. Und Canaan zeugete Zidon,
seinen Erstgebornen, und Heth, 14. und Jebusi und Amori
und Gergesi, 15. und Hevi und Arki und Sini, 16. und

Arvadi und Zemari und Hemathi. 17. Und die Söhne Sems
sind: Elam und Assur und Arphachsad und Lud und Aram
und Uz und Hul und Gether und Masech. 18. Und Arphach-
sad zeugete Salah, und Salah zeugete Eber. 19. Und Eber
wurden zween Söhne geboren, der Name des einen Peleg,
weil zu seiner Zeit die Erde vertheilet ward, und der Name
seines Bruders Joktan. 20. Und Joktan zeugete Almodad
und Saleph und Hazarmaveth und Jarah, 21. und Hadoram
und Usal und Dikla, 22. und Ebal und Abimael und Seba,
23. und Ophir und Hevila und Johab. All diese sind Söh-
ne Joktans.

24. Sem, Arphachsad, Salah, 25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah, 27. Abram, das ist Abraham.

Cap. I, 28—54.

Nachkommen Abrahams und Esaus.

28. Die Söhne Abrahams sind: Isaak und Ismael.
29. Dieß ist ihr Geschlecht: der Erstgeborne Ismaels Neba-
joth und Kedar und Adbeel und Mibsam, 30. Misma und
Duma, Masa, Hadad und Thema, 31. Jetur, Naphis und
Kedma. Das sind die Söhne Ismaels. 32. Und die Söhne
Keduras, des Kebsweibes Abrahams: sie gebar Simran und
Jaksan und Medan und Midian und Jesbak und Suah:
Und die Söhne Jaksans: Seba und Dedan. 33. Und die
Söhne Midians: Epha und Epher und Henoch und Abida
und Eldaa. All diese sind Söhne Keduras. 34. Und Abra-
ham zeugete Isaak. Die Söhne Isaaks: Esau und Israel.

35. Die Söhne Esaus sind: Eliphas, Reguel, Jeus und
Jaelam und Korah. 36. Die Söhne Eliphas: Theman und
Omar, Zephi und Gaetham, Kenan und Thimnah und Ama-
lek. 37. Die Söhne Reguels: Nahath, Serah, Samma
und Misa. 38. Und die Söhne Seirs: Lotan und Sobal
und Zibeon und Ana und Dison und Ezer und Disan. 39. Und

die Söhne Lotans: Hori und Homam und die Schwester Lo-
tans Thimnah. 40. Die Söhne Sobals: Aljan und Mana-
hath und Ebal, Sephi und Onam. Und die Söhne Zibeons:
Aja und Ana. 41. Die Söhne Anas: Dison. Und die Söhne
Disons: Hamran und Esban und Jethran und Cheran.
42. Und die Söhne Ezers: Bilhan und Saevan und Jaekan.
Die Söhne Disans: Uz und Aran.

43. Und dieß sind die Könige, welche geherrschet im Lande
Edom, bevor Könige herrschten über die Söhne Israels: Be-
la, Sohn Beors, und der Name seiner Stadt war Dinhaba.
44. Und Bela starb, und es ward König an seiner Statt Jo-
bab, Sohn Serahs, aus Bozra. 45. Und Jobab starb, und
es ward König an seiner Statt Husam aus dem Lande der
Themaniter. 46. Und Husam starb, und es ward König an
seiner Stadt Hadad, Sohn Bedads, der die Midianiter
schlug auf dem Gefilde von Moab, und der Name seiner
Stadt war Awith. 47. Und Hadad starb, und es ward Kö-
nig an seiner Statt Samla von Masreka. 48. Und Samla
starb, und es ward König an seiner Statt Saul von Rehe-
both am Strome. 49. Und Saul starb, und es ward König
an seiner Statt Baal-Hanan, Sohn Achbors. 50. Und Ba-
al-Hanan starb, und es ward König an seiner Statt Hadad,
und der Name seiner Stadt war Pagi, und der Name seines
Weibes Mehetabeel, Tochter Matreds, der Tochter Mesahabs.
51. Und Hadad starb.

Und es waren die Fürsten von Edom: der Fürst von
Thimna, der Fürst von Alja, der Fürst von Jetheth, 52. der
Fürst von Ahalibama, der Fürst von Ela, der Fürst von Pi-
non, 53. der Fürst von Kenan, der Fürst von Theman, der
Fürst von Mibzar, 54. der Fürst von Magdiel, der Fürst von
Iram. Das sind die Fürsten von Edom.

Cap. II.

Geschlechtsregister Jakobs und des Stammes Juda.

1. Dieß sind die Söhne Israels: Ruben, Simeon, Levi und Juda, Issaschar und Sebulon, 2. Dan, Joseph und Benjamin, Naphthali, Gad und Asser.

3. Die Söhne Judas: Ger und Onan und Sela, die drey wurden ihm geboren von der Tochter Suahs, der Canaanitin. Und Ger, der Erstgeborne, war böse in den Augen Jehovas, darum tödtete er ihn. 4. Und Thamar, seine Schnur, gebar ihm Perez und Serah. Alle Söhne Judas fünf.

5. Die Söhne Perez: Hezron und Hamul. 6. Und die Söhne Serahs: Simri und Ethan und Heman und Calcol und Dara, alle zusammen fünf. 7. Und die Söhne Charmis: Achar *), welcher Israel betrübete, weil er sich vergriff an dem Verbanneten. 8. Und die Söhne Ethans: Asarja. 9. Und die Söhne Hezrons, die ihm geboren worden: Jerahmeel und Ram und Chelubai. 10. Und Ram zeugete Amminadab, und Amminadab zeugete Nahesson, den Fürsten der Söhne Judas. 11. Und Nahesson zeugete Salma, und Salma zeugete Boas, 12. und Boas zeugete Obed, und Obed zeugete Isai, 13. und Isai zeugete seinen Erstgebornen Eliab und Abinadab, den zweyten, und Simea, den dritten, 14. Nethaneel, den vierten, Raddai, den fünften, 15. Ozem, den sechsten, David den siebenten. 16. Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail. Und die Söhne Zerujas: Abisai und Joab und Asa-El, drey. 17. Und Abigail gebar Amasa, und der Vater Amasas war Jether, der Ismaeliter.

18. Und Caleb, der Sohn Hezrons, zeugete mit Asuba, [seinem] Weibe, und mit Jerigoth, und dieß sind ihre Söhne: Jeser und Sobab und Ardon. 19. Und Asuba starb, und

*) Sonst Achan.

Caleb nahm sich Ephrath, und die gebar ihm Hur. 20. Und Hur zeugete Uri, und Uri zeugete Bezaleel. 21. Und darnach lag Hezron bey der Tochter Machirs, des Vaters Gileads, und er nahm sie, da er schon sechszig Jahr alt war, und sie gebar ihm Segub. 22. Und Segub zeugete Jair, der hatte drey und zwanzig Städte im Lande Gilead; 23. aber die Gesurener und Syrer nahmen die Dörfer Jairs ihnen weg, Kenath und ihre Tochter-Städte, sechszig Städte. Alle diese sind Söhne Machirs, des Vaters Gileads. 24. Und nach dem Tode Hezrons zu Caleb-Ephratha, gebar Hezron sein Weib Abia, Ashur, den Vater Thekoas.

25. Und die Söhne Jerahmeels, des Erstgebornen Hezrons, waren: der Erstgeborne Ram und Buna und Oren und Ozem und Ahia. 26. Und Jerahmeel hatte noch ein anderes Weib, ihr Name Atara, dieselbe ist die Mutter Onams. 27. Und die Söhne Rams, des Erstgebornen Jerahmeels waren: Maaz und Jamin und Eker. 28. Und die Söhne Onams waren: Sammai und Jada. Und die Söhne Sammais: Nadab und Abisur. 29. Und der Name des Weibes Abisurs war Abihail, und sie gebar ihm Ahban und Molid. 30. Und die Söhne Nadabs: Seled und Appaim. Und Seled starb ohne Söhne. 31. Und die Söhne Appaims: Jesei. Und die Söhne Jeseis: Sesan. Und die Söhne Sesans: Ahelai. 32. Und die Söhne Jadas, des Bruders Sammais: Jether und Jonathan. Und Jether starb ohne Söhne. 33. Und die Söhne Jonathans: Peleth und Sasa. Dieß waren die Söhne Jerahmeels. 34. Und Sesan hatte keine Söhne, sondern Töchter. Und Sesan hatte einen ägyptischen Knecht, sein Name Jarha. 35. Und Sesan gab Jarha, seinem Knechte, seine Tochter zum Weibe, und sie gebar ihm Athai. 36. Und Athai zeugete Nathan, und Nathan zeugete Sabad, 37. und Sabad zeugete Ephlal, und Ephlal zeugete Obed, 38. und Obed zeugete Jehu, und Jehu zeugete Asarja, 39. und Asarja zeugete Halez, und Halez zeugete Elleasa, 40. und

Elleasa zeugete Sissemai, und Sissemai zeugete Sallum, 41. und
Sallum zeugete Jekamia, und Jekamia zeugete Elisama.

42. Und die Söhne Calebs, des Bruders, Jehrahmeels,
waren: Mesa: sein Erstgeborner, der ist der Vater Siphs,
und die Söhne Maresas, des Vaters Hebrons. 43. Und die
Söhne Hebrons: Korah und Thapuah und Rekem und Sama.
44. Und Sama zeugete Naham, den Vater Jarkeams, und
Rekem zeugete Sammai. 45. Und der Sohn Sammais war:
Maon, und Maon war der Vater Bethzurs. 46. Und Epha,
das Kebsweib Calebs, gebar Haran und Moza und Gases.
Und Haran zeugete Gases. 47. Und die Söhne Jahdais: Regem und Jotham und Gisan und Pelet und Epha und Saaph.
48. Das Kebsweib Calebs Maecha gebar Seber und Thirhena, 49. und gebar Saaph, den Vater Madmannas, und
Sewa, den Vater Machbenas, und den Vater Gibeas. Und
die Tochter Calebs war Achsa. 50. Dieß waren die Söhne
Calebs: Benhur, der Erstgeborne Ephrathas, Sobal, der Vater *) von Kirjath-Jearim, 51. Salma, der Vater von
Beth-Lehem, Hareph, der Vater von Beth-Gader. 52. Und
die Söhne Sobals, des Vaters von Kirjath Jearim, waren:
Haroe, Hazi, Hammenuhoth. 53. Und die Geschlechter von
Kiriath Jearim sind: die Jethriter und die Phuthiter und die
Sumathiter und die Misraiter, von denselben sind ausgegangen die Zaregathiter und die Esthaoliter. 54. Die Söhne
Salmas: Bethlehem und die Netophathiter, Atroth, das Haus
Joab und die Hälfte der Manachiter, der Zareither, 55. und
die Geschlechter der Sopheriter **), der Bewohner von Jabez, der Thirathiter, der Simeathiter, der Suchothiter.
Dieß sind die Keniter, die gekommen sind von Hammath, dem
Vater des Hauses Rechab.

---

*) Stammvater.

**) Gew. Schreiber.

Cap. III.

Nachkommen Davids.

1. Und dieß waren die Söhne Davids, die ihm geboren
sind zu Hebron: der Erstgeborne Amnon, von Ahinoam, der
Jesreelitin; der zweyte Daniel, von Abigail, der Carme-
litin: 2. der dritte Absalom, der Sohn Maechas, der
Tochter Thalmais, des Königs von Gesur; der vierte Adonia,
der Sohn Haggiths; 3. der fünfte Saphatja, von Abital;
der sechste Jethream, von Egla, seinem Weibe. 4. Diese
sechs wurden ihm geboren zu Hebron, denn er regierte da-
selbst sieben Jahr und sechs Monden, und drey und dreyßig
Jahr regierte er zu Jerusalem. 5. Und diese wurden ihm
geboren zu Jerusalem: Simea und Sobab und Nathan und
Salomo, die vier von Bathsua [Bathseba], der Tochter
Ammiels, 6. und Jibehar und Elisama und Eliphalet 7. und
Noga und Nepheg und Japia 8. und Elisama und Eliada
und Eliphalet, die neun; 9. alles dieß sind Söhne Davids,
ausser den Söhnen der Kebsweiber. Und Thamar war ihre
Schwester. 10. Und der Sohn Salomos war Rehabeam,
deß Sohn Abia, deß Sohn Assa, deß Sohn Josaphat,
11. deß Sohn Joram, deß Sohn Ahasja, deß Sohn Joas,
12. deß Sohn Amazia, deß Sohn Asarja, deß Sohn
Joram, 13. deß Sohn Ahas, des Sohn Hiskia, deß
Sohn Manasse, 14. deß Sohn Amon, deß Sohn Josia.
15. Und die Söhne Josias: der Erstgeborne Johanan, der
zweyte Jojakim, der dritte Zedekia, der vierte Sallum.
16. Und die Söhne Jojakims: Jechanja, sein Sohn, Zede-
kia, sein Sohn. 17. Und die Söhne Jechanjas: Asser,
deß Sohn Sealthiel, 18. und Malchiram und Phadaja
und Senneazar, Jekamja, Hosama und Nedabja. 19. Und
die Söhne Phadajas: Serubabel und Simei. Und der Sohn
Serubabels: Mesulam und Hananja und Selomith, ihre
Schwester, 20. und Hasuba und Ohel und Berechja und

Hasadja, Jusab-Hesed, fünf. 21. Und der Sohn Hananjas: Platja und Jesaja, die Söhne Rephajas, die Söhne Arnans, die Söhne Obadjas, die Söhne Sechanjas. 22. Und die Söhne Sechanjas: Semaja. Und die Söhne Semajas: Hatus und Jegeal und Baria und Nearja und Saphat, sechs. 23. Und der Sohn Nearjas: Eljoenai und Hiskia und Asrikam, drey. 24. Und die Söhne Eljoenais: Hodaja und Eliasib und Plaja und Akub und Johanam und Delaja und Anani, sieben.

Cap. IV, 1 — 23.

Noch andere Nachkommen Judas.

1. Die Söhne Judas sind: Perez, Hezron und Charmi und Hur und Sobal. 2. Und Reaja, der Sohn Sobals, zeugete Jahath, und Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die Geschlechter der Zaregathiter. 3. Und diese sind vom Vater von Etam: Jesreel und Jesma und Jedbas, und der Name ihrer Schwester Hazlelponi. 4. Und Pnuel war der Vater Gedors, und Eser der Vater Husas. Dieß sind die Söhne Hurs, des Erstgebornen Ephrathas, des Vaters von Bethlehem. 5. Und Ashur, der Vater von Thekora, hatte zwey Weiber, Hellea und Naera. 6. Und Naera gebar ihm Ahusam und Hepher und Themni und Ahastari. Dieß sind die Söhne Naeras. 7. Und die Söhne Helleas: Zereth und Jezohar und Ethnan. 8. Und Koz zeugete Anub und Hazobeba und die Geschlechter Aharhels, des Sohnes Harums. 9. Und Jabez war geehret über alle seine Brüder, und seine Mutter nannte seinen Namen Jabez, denn sie sprach: ich hab ihn geboren mit Schmerzen. 10. Und Jabez rief zum Gott Israels, und sprach: wenn du mich segnest und meine Gränze segnest, und deine Hand mit mir ist, und mich bewahrest vor Unglück, daß es mich nicht bekümmere! — Und Gott ließ geschehen, was er bat. 11. Und Calub, der Bruder Suhas, zeugete Mehir, der ist der Vater Esthons. 12. Und Esthon

zeugete das Haus Rapha und Passeah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas. Dieß sind die Männer von Recha.
13. Und die Söhne Kenas: Athniel und Seraja. Und die Söhne Athniels: Hathath.
14. Und Meonothai zeugete Ophra, und Seraia zeugete Joab, den Vater des Thals der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleute.
15. Und die Söhne Calebs, des Sohnes Jephunnes: Jru, Ela und Naam. Und die Söhne Elas: ... und Kenas.
16. Und die Söhne Jehaleels: Siph und Sipha und Thirja und Asareel.
17. Und die Söhne Esras: Jether und Mered und Epher und Jalon .... und sie gebar Mirjam und Samai und Jesba, den Vater Esthemoas.
18. Und sein Weib, eine Jüdin, gebar Jered, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Sochos, und Jekuthiel, den Vater Sanoahs. Und dieß sind die Söhne Bithjas, der Tochter Pharaos, welche Mared nahm......
19. Und die Söhne des Weibes Hodijas, der Schwester Nahams, des Vaters von Kegila, sind: der Garmiter und Esthemoa, der Maechathiter.
20. Und die Söhne Simons sind: Amnon und Rinna, Benhanan und Thilon. Und die Söhne Jeseis: Soheth und Bensoheth.

21. Und die Söhne Selas, des Sohnes Judas, sind: Er, der Vater Lechas, und Laeda, der Vater Maresas, und die Geschlechter des Hauses der Byssus-Arbeiter vom Hause Asbea,
22. und Jokim und die Männer von Coseba, und Joas und Saraph, die über Moab herrscheten, und Jasubi-Lechem *). Aber diese Dinge sind alt.
23. Das waren die Töpfer und die da wohneten in ummauerten Anpflanzungen bey dem Könige, in seinen Geschäften wohneten sie daselbst.

Cap. IV, 24 — 43.

Geschlechtsregister des Stammes Simeon.

24. Die Söhne Simeons sind: Nemuel und Jamin, Jarib, Serah, Saul,
25. deß Sohn Sallum, deß Sohn

*) Und. die Einwohner von Lechem.

Mibsam, deß Sohn Misma. 26. Und die Söhne Mismas:
Hamuel, deß Sohn Zachur, deß Sohn Simei. 27. Und
Simei hatte sechszehn Söhne und sechs Töchter, und seine
Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Geschlechter
mehreten sich nicht wie die Söhne Judas. 28. Und sie woh-
neten zu Beerseba und Molada und Hazar-Sual, 29. und
zu Bilha und zu Ezem und zu Tholad, 30. und zu Bethuel
und zu Harma und zu Ziklag, 31. und zu Beth-Marcha-
both und zu Hazar-Susim und zu Beth-Birei und zu Saa-
raim. Das waren ihre Städte bis zur Regierung Davids.
32. Und ihre Höfe: Etam und Ain, Rimmon und Tho-
chen und Asan, fünf Städte, 33. und all ihre Höfe, rings
um diese Städte bis nach Baal: dieß ihre Wohnplätze und
ihr Geschlechtsverzeichniß. 34. Und Mesobab und Jamlech
und Josa, der Sohn Amazias, 35. und Joel und Jehu,
der Sohn Josibjas, des Sohnes Serajas, des Sohnes
Asiels, 36. und Eljoenai und Jaekoba und Jesohaja und
Asaja und Adiel und Jsmeel und Benaja, 37. und Sisa,
der Sohn Sipheis, des Sohnes Alons, des Sohnes Jeda-
jas, des Sohnes Simris, des Sohnes Semajas. 38. Diese
mit den Namen Aufgezähleten waren Fürsten in ihren Ge-
schlechtern und Stammhäusern, und die vermehreten sich und
breiteten sich aus. 39. Und sie gingen bis gen Gedor, bis
an die Morgenseite des Thales, um Weide zu suchen für
ihre Schafe. 40. Und sie fanden fette und gute Weide, und
ein Land weit nach allen Seiten und ruhig und still, denn
die von Ham wohneten daselbst vor Zeiten. 41. Diese nun
mit den Namen Aufgeschriebenen kamen zur Zeit Hiskias, des
Königs von Juda, und schlugen ihre Zelte und ihre Woh-
nungen, welche sich daselbst befanden, und vertilgeten sie bis
auf diesen Tag, und wohneten an ihrer Statt, denn daselbst
war Weide für ihr Vieh.

42. Auch zogen von ihnen, von den Söhnen Simeons,
nach dem Gebirge Seir fünfhundert Mann, und Platja und

Nearja und Rephaja und Usiel, die Söhne Jeseis, waren an
ihrer Spitze, 43. und schlugen die entronnenen Ueberbleibsel
der Amalekiter, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag.

Cap. V.

Geschlechtsregister Rubens, Gads und Manasses.
Nachrichten von ihren Kriegen.

1. Und die Söhne Rubens, des Erstgebornen Israels,
(denn er war der Erstgeborne, aber weil er das Lager seines
Vaters entweihete, ward seine Erstgeburt den Söhnen Josephs,
des Sohnes Israels, gegeben; doch ohne im Geschlechtsver-
zeichniß als Erstgeborner gezählet zu werden*). 2. Juda war
der mächtigste unter seinen Brüdern, und aus ihm war der
Fürst, die Erstgeburt aber war Josephs;) 3. die Söhne Ru-
bens, des Erstgebornen Israels, sind: Hanoch und Pallu und
Hezron und Charmi. 4. Die Söhne Joels: Semaja, deß
Sohn Gog, deß Sohn Simei, 5. deß Sohn Micha, deß
Sohn Reaja, deß Sohn Baal, 6. deß Sohn Beera, welchen
Thiglath-Pilnesser, der König von Assyrien, gefangen weg-
führte; er war ein Fürst unter den Rubenitern. 7. Und seine
Brüder nach ihren Geschlechtern, nach dem Verzeichniß ihrer
Abstammung: das Haupt Jegiel und Sacharja, 8. und Bela,
der Sohn Asas, des Sohnes Semas, des Sohnes Joels, der-
selbe wohnete zu Aroer und bis nach Nebo und Baal-Meon,
9. und bis gegen Morgen wohnete er bis an die Wüste vom
Strome Phrath an, denn ihre Heerden mehreten sich im Lande
Gilead. 10. Und zur Zeit Sauls führeten sie Krieg mit den
Hagaritern, und die fielen durch ihre Hand, und sie wohneten
in ihren Zelten auf der Ost-Seite von Gilead.

11. Und die Söhne Gads wohneten gegen ihnen über
im Lande Basan bis gen Salcha: 12. Joel, das Haupt, und

*) And. und er (Ruben) wird nicht — — gezählt.

Sapham, der zweyte, und Jaenai und Saphat, in Basan.
13. Und ihre Brüder nach ihren Stammhäusern sind: Michael und Mesullam und Seba und Jorai und Jaechan und Sia und Eber, sieben.
14. Dieß sind die Söhne Abihails, des Sohnes Huris, des Sohnes Jaroahs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jesisais, des Sohnes Jahdas, des Sohnes Bus.
15. Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Gunis, war ihr Stamm-Haupt.
16. Und sie wohneten in Gilead und Basan und in deren Tochter-Städten und in allen Triften Sarons, bis an den Ausgang des Landes.
17. Sie alle sind ihren Geschlechtern nach verzeichnet zur Zeit Jothams, des Königs von Juda, und zur Zeit Jerobeams, des Königs von Israel.

18. Die Söhne Rubens und die Gaditer und der halbe Stamm Manasses, was streitbare Männer waren, die Schild und Schwert führeten, und den Bogen spanneten, und des Kriegs kundig waren, vier und vierzig tausend siebenhundert und sechzig, die auszogen mit dem Heere,
19. die führeten Krieg mit den Hagaritern und mit Jetur und Naphes und Nodab,
20. und es ward ihnen geholfen wider sie, und die Hagariter wurden in ihre Hände gegeben, und alle die mit ihnen waren: denn sie riefen zu Gott im Streite, und er erhörete sie, weil sie auf ihn vertraueten.
21. Und sie führeten weg ihr Vieh, Kamele funfzig tausend, und Schafe zwey hundert und funfzig tausend, und Esel zweytausend, und Menschen hundert tausend.
22. Denn es fielen viel Erschlagene, denn der Streit war von Gott. Und sie wohneten an ihrer Statt bis zur Wegführung.
23. Und die Söhne des halben Stammes Manasse wohneten im Lande von Basan bis Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon. Sie waren zahlreich.
24. Und dieß waren ihre Stammhäupter:... und Epher und Jesei und Eliel und Asriel und Jeremia und Hodawia und Jahdiel, Kriegshelden, Männer von Namen, Stammhäupter derselben.
25. Aber sie fielen ab von dem Gott ihrer Väter, und hurten den Göttern der Völker des Landes nach, welche Gott

ausgetilget vor ihnen: 26. darum erweckte der Gott Israels den Geist Phuls, des Königs von Assyrien, und der Geist Thiglath-Pilnessers, des Königs von Assyrien, die führeten weg die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachten sie nach Halah und Habor und Hara und den Fluß [des Landes] Gosan bis auf diesen Tag.

Cap. VI.

Geschlechtsregister und Städte des Stammes Levi.

1. Die Söhne Levis sind: Gerson, Kahath und Merari.
2. Und die Söhne Kahaths: Amram, Jezehar und Hebron
und Usiel. 3. Und die Söhne Amrams: Aaron und Mose
und Mirjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihu,
Eleasar und Ithamar. 4. Eleasar zeugete Pinehas, Pinehas
zeugete Abisua, 5. und Abisua zeugete Buki, und Buki zeu-
gete Usi, 6. und Usi zeugete Serahja, und Serahja zeugete
Merajoth, 7. Merajoth zeugete Amarja, und Amarja zeugete
Ahitub, 8. und Ahitub zeugete Zadok, und Zadok zeugete Ahi-
maaz, 9. und Ahimaaz zeugete Asarja, und Asarja zeugete Joha-
nan, 10. und Johanan zeugete Asarja, (das ist der, welcher
Priester war im Hause, welches Salomo bauete zu Jerusa-
lem) 11. und es zeugete Asarja Amarja, und Amarja zeugete
Ahitub, 12. und Ahitub zeugete Zadok, und Zadok zeugete
Sallum, 13. und Sallum zeugete Hilkia, und Hilkia zeugete
Asarja, 14. und Asarja zeugete Seraja, und Seraja zeugete
Jozadak, 15. und Jozadak zog weg, da Jehova Juda und
Jerusalem wegführete durch Nebucadnezar.

16. Die Söhne Levis sind: Gersom, Kahath und Merari.
17. Und dieß sind die Namen der Söhne Gersoms: Libni
und Simei. 18. Und die Söhne Kahaths: Amram und Jezehar
und Hebron und Usiel. 19. Die Söhne Meraris: Maheli
und Musi. Und dieß sind die Geschlechter der Leviten nach

ihren Vätern: 20. Gersoms Sohn Libni, deß Sohn Jahath, deß Sohn Simma, 21. deß Sohn Joah, deß Sohn Iddo, deß Sohn Serah, deß Sohn Jeathrai, 22. deß Sohn Kahath, deß Sohn Aminadab, deß Sohn Korah, deß Sohn Assir, 23. deß Sohn Elkana, deß Sohn Ablassaph, deß Sohn Assir, 24. deß Sohn Thahath, deß Sohn Uriel, deß Sohn Usija, deß Sohn Saul. 25. Und die Söhne Elkanas: Amasai und Ahimoth, 26. Elkana, deß Sohn Elkana, deß Sohn Zophai, deß Sohn Nahath, 27. deß Sohn Eliab, deß Sohn Joram, deß Sohn Elkana. 28. Und die Söhne Samuels: der Erstgeborne Vasni und Abija. 29. Die Söhne Meraris: Maheli, deß Sohn Libni, deß Sohn Simei, deß Sohn Usa, 30. deß Sohn Simea, deß Sohn Hagija, deß Sohn Asaja.

31. Und diese sind es, welche David bestellete zum Gesang *) im Hause Jehovas, nachdem die Lade zur Ruhe gekommen. 32. Und sie dieneten vor der Wohnung des Versammlungs-Zeltes im Gesang, bis Salomo das Haus Jehovas bauete zu Jerusalem, und standen nach ihrer Ordnung in ihrem Dienst. 33. Und dieß sind, die da standen, und ihre Söhne: von den Söhnen Kahaths: Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels, 34. des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thoahs, 35. des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Mahaths, der Sohnes Amasais, 36. des Sohnes Elkanas, des Sohnes Joels, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Zephanjas. 37. des Sohnes Thahaths, des Sohnes Assirs, des Sohnes Abiassaphs, des Sohnes Korahs, 38. des Sohnes Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels.

39. Und sein Bruder Assaph stand zu seiner Rechten, Assaph, der Sohn Berechjas, des Sohnes Simeas, 40. des

*) d. h. überhaupt Musik.

Sohnes Michaels, des Sohnes Baesajas, des Sohnes Malchija,
41. des Sohnes Ethnis, des Sohnes Serahs, des Sohnes
Adajas, 42. des Sohnes Ethans, des Sohnes Simas, des
Sohnes Simeis, 43. des Sohnes Jahaths, des Sohn s Ger-
soms, des Sohnes Levis.

44. Und die Söhne Meraris, ihre Brüder, standen zur
Linken: Ethan, der Sohn Kisis, des Sohnes Abdis, des Soh-
nes Maluchs, 45. des Sohnes Hasabjas, des Sohnes Ama-
zias, des Sohnes Hilkias, 46. des Sohnes Amzis, des Soh-
nes Banis, des Sohnes Samers, 47. des Sohnes Mahelis,
des Sohnes Musis, des Sohnes Meraris, des Sohnes Levis.

48. Und ihre Brüder, die Leviten, waren zu eigen gege-
ben zu allem Dienst der Wohnung des Hauses Gottes. 49. Und
Aaron und seine Söhne opferten auf dem Brandopferaltar,
und räucherten auf dem Räucheraltar, und verrichteten die hoch-
heiligen Dienste, und versöhneten Israel, so wie Mose, der
Knecht Gottes, geboten.

50. Und dieß sind die Söhne Aarons: sein Sohn Elea-
sar, deß Sohn Pinehas, deß Sohn Abisua. 51. deß Sohn
Buki, deß Sohn Usi, deß Sohn Serahja, 52. deß Sohn
Merajoth, deß Sohn Amarja, deß Sohn Ahitub, 53. deß
Sohn Zadok, deß Sohn Ahimaaz. 54. Und dieß sind ihre
Wohnungen, nach ihren Lägern, in ihrer Gränze, nämlich
der Söhne Aarons vom Geschlechte der Kahathiter, denn für
sie war das Loos. 55. Und sie gaben ihnen Hebron im Lande
Juda und ihre Bezirke ringsum; 56. aber die Ländereyen der
Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohne Jephun-
nes. 57. Und den Söhnen Aarons gab man die Freystädte:
Hebron und Libna und ihren Bezirk, und Jathir und Esthe-
moa und ihren Bezirk, 58. und Hil und ihren Bezirk, und
Debir und ihren Bezirk, 59. und Asan und ihren Bezirk,
und Bethsemes und ihren Bezirk, 60. und vom Stamme
Benjamin Geba und ihren Bezirk, und Allemeth und ihren
Bezirk, und Anathoth und ihren Bezirk. All ihre Städte
dreyzehn, nach ihren Geschlechtern.

61. Und den übrigen Söhnen Kahaths wurden vom Ge-
schlecht des Stammes vom halben Stamm Manasse durchs
Loos zehen Städte gegeben. 62. Und den Söhnen Gersoms
nach ihren Geschlechtern wurden vom Stamme Issaschar und
vom Stamme Asser und vom Stamme Naphthali und vom
Stamme Manasse in Basan dreyzehn Städte gegeben. 63. Den
Söhnen Meraris nach ihren Geschlechtern wurden vom Stam-
me Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Se-
bulon durchs Loos zwölf Städte gegeben. 64. Und die Söhne
Israels gaben den Leviten Städte mit ihren Bezirken. 65. Und
sie gaben durchs Loos vom Stamme der Söhne Judas und
vom Stamme der Söhne Simeons und vom Stamme der
Söhne Benjamins diese Städte, die sie benannten *) mit
Namen. . . . .

66. Und [die übrigen] von den Geschlechtern der Söhne
Kahaths, ihre Städte waren vom Stamm Ephraim. 67. Und
man gab ihnen die Freystädte: Sichem und ihren Bezirk auf
dem Gebirge Ephraim, und Geser und ihren Bezirk, 68. und
Jakmeam und ihren Bezirk, und Bethhoron und ihren Be-
zirk, 69. und Ajalon und ihren Bezirk, und Gath-Rimmon
und ihren Bezirk, 70. und vom halben Stamme Manasses
Aner und ihren Bezirk, und Bileam und ihren Bezirk, —
dem Geschlechte der übrigen Söhne Kahaths. 71. Den Söh-
nen Gersoms, vom Geschlechte des halben Stammes Manasse:
Golan in Basan und ihren Bezirk, und Astharoth und ihren
Bezirk; 72. und vom Stamme Issaschar: Kedes und ihren Be-
zirk, und Daberath und ihren Bezirk, 73. und Ramoth und
ihren Bezirk, und Anes und ihren Bezirk; 74. und vom
Stamme Asser: Masal und ihren Bezirk, und Abdon und
ihren Bezirk, 75. und Hukok und ihren Bezirk, und Rehob
und ihren Bezirk; 76. und vom Stamme Naphthali: Kedes

*) And. ausriefen.

in Galiläa und ihren Bezirk, und Hammon und ihren Be-
zirk, und Kirjathaim und ihren Bezirk.
77. Den übrigen Söhnen Meraris [gaben sie] vom
Stamme Sebulon: Rimono und ihren Bezirk, und Thabor
und ihren Bezirk; 78. und jenseit des Jordans, Jericho ge-
genüber, östlich vom Jordan, vom Stamme Ruben: Bezer in
der Wüste und ihren Bezirk, und Jahza und ihren Bezirk,
79. und Kedemoth und ihren Bezirk, und Mepaath und ihren
Bezirk; 80. und vom Stamme Gad: Ramoth in Gilead und
ihren Bezirk, und Mahanaim und ihren Bezirk, 81. und
Hesbon und ihren Bezirk, und Jaeser und ihren Bezirk.

Cap. VII, 1—5.

Nachkommen Issaschars.

1. Und die Söhne Issaschars sind: Thola und Pua, Ja-
sub und Simron, viere. 2. Und die Söhne Tholas: Usi und
Rephaja und Jeriel und Jahemai und Jebsam und Samuel,
Häupter ihrer Stammhäuser, von Thola, streitbare Männer
nach ihren Geschlechtern; ihre Anzahl zur Zeit Davids war
zwey und zwanzig tausend sechs hundert. 3. Und die Söhne
Usis: Jesraja. Und die Söhne Jesrajas: Michael und
Obadja und Joel, Jesia, fünf, alle Oberhäupter. 4. Und
unter ihnen waren nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stamm-
häusern, Heeres-Schaaren zum Streite sechs und dreyßig
tausend; denn sie hatten viel Weiber und Söhne. 5. Und ihre
Brüder nach allen Geschlechtern Issaschars, streitbare Männer,
waren sieben und achtzig tausend, das Verzeichniß aller.

Cap. VII, 6—12.

Stamm Benjamin.

6. [Die Söhne] Benjamins sind: Bela und Becher und
Jediael, drey. 7. Und die Söhne Belas: Ezbon und Usi

und Usiel und Jerimoth und Iri, fünfe, Häupter ihrer Stammhäuser, streitbare Männer, und ihr Verzeichniß zwey und zwanzig tausend und vier und dreyßig. 8. Und die Söhne Bechers: Semira und Joas und Elieser und Eljoenai und Amri und Jerimoth und Abia und Anathoth und Alameth, alle diese waren Söhne Bechers, 9. und ihr Verzeichniß nach ihren Geschlechtern und ihren Stammhäusern, streitbare Männer zwanzig tausend und zwey hundert. 10. Und die Söhne Jediaels: Bilhan. Und die Söhne Bilhans: Jeus und Benjamin und Ehud und Enaena und Sethan und Tharsis und Ahisahar. 11. Alle diese waren Söhne Jediaels, nach ihren Stammhäuptern, streitbare Männer siebzehn tausend und zweyhundert, die mit dem Heere auszogen zum Streit. 12. Und Supim und Hupim, die Söhne Irs, Husim, die Söhne Ahers.

Cap. VII, 13.

Stamm Naphthali.

13. Die Söhne Naphthalis sind: Jaziel und Guni und Jezer und Sallum, die Söhne Bilhas.

Cap. VII, 14 — 19.

Stamm Manasse.

14. Die Söhne Manasses sind: Esriel, welchen gebar ....*); sein syrisches Kebsweib gebar Machir, den Vater Gileads. 15. Und Machir nahm zum Weibe die Schwester Hupims und Supims, ihr Name Maecha. Und der Name des zweyten war Zelaphehad, und Zelaphehad hatte Töchter. 16. Und Maecha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, und sie nannte ihn Peres

*) Wahrsch. Lücke. Man suppl. gew. sein Ehe-Weib.

und der Name seines Bruders war Seres, und seine Söhne waren Ulam und Rekem. 17. Und die Söhne Ulams: Bedan. Das sind die Söhne Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses. 18. Und seine Schwester Hammolecheth gebar Ishud und Abieser und Mahela. 19. Und die Söhne Semidas waren: Ahean und Sichem und Likhi und Anjam.

Cap. VII, 20—29.

Nachkommen Ephraims.

20. Und die Söhne Ephraims sind: Suthala und deß Sohn Bered, und deß Sohn Thahath, und deß Sohn Elada, und deß Sohn Thahath, 21. und deß Sohn Sabad, und deß Sohn Suthela, und Eser und Elead. Und es mordeten sie die Männer von Gath, die Eingebornen des Landes, denn sie waren hinabgezogen, ihre Heerden zu nehmen. 22. Und es trauerte Ephraim, ihr Vater, lange Zeit, und es kamen seine Brüder, ihn zu trösten. 23. Und er lag bey seinem Weibe, und sie ward schwanger, und gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Bria, weil es übel ging*) in seinem Hause. 24. Und seine Tochter war Seera, und sie bauete Bethhoron, das untere und das obere, und Usen-Seera. 25. Und Rephah war sein Sohn, und [deß Sohn] Reseph, und deß Sohn Thelah, und deß Sohn Thahan, 26. deß Sohn Laedan, deß Sohn Ammihud, deß Sohn Elisama, 27. deß Sohn Nun, deß Sohn Josua. 28. Und ihr Eigenthum und ihre Wohnung war Bethel und ihre Tochter-Städte, und gegen Morgen Naaran, und gegen Abend Geser und ihre Tochter-Städte, und Sichem und ihre Tochter-Städte, bis nach Gasa und ihre Tochter-Städte, 29. und zur Seite der Söhne Manasses Bethsean und ihre Tochter-Städte, Thae-

---

*) And. weil es ein außerordentliches Geschenk war.

nach und ihre Tochter-Städte, Megiddo und ihre Tochter-Städte, Dor und ihre Tochter-Städte. In denselben wohneten die Söhne Josephs, des Sohnes Israels.

Cap. VII, 30—40.

Stamm Asser.

30. Die Söhne Assers sind: Jemna und Jeswa und
Jeswi und Bria und Serah, ihre Schwester. 31. Und die
Söhne Brias: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsawiths. 32. Und Heber zeugete Japhlet und Somer und
Hotham und Sua, ihre Schwester. 33. Und die Söhne
Japhlets: Passach und Bimehal und Aswath. Dieß die
Söhne Japhlets. 34. Und die Söhne Semers: Ahi und
Rahga, Jehuba und Aram. 35. Und der Sohn Helems,
seines Bruders: Zophah und Jemna und Seles und Amal.
36. Die Söhne Zophahs: Sua und Harnepher und Sual
und Beri und Jemra, 37. Bezer und Hod und Sama und
Silsa und Jethran und Beera. 38. Und die Söhne Jethers:
Jephunne und Phispa und Ara. 39. Und die Söhne Ullas:
Arah und Haniel und Rizja. 40. Alle diese waren Söhne
Assers, Häupter ihrer Stammhäuser, Auserlesene, streitbare Männer, Häupter der Fürsten. Und ihr Verzeichniß zum Heer zum Streit, ihre Zahl war sechs und zwanzigtausend Mann.

Cap. VIII.

Das Haus Benjamins und Sauls.

1. Benjamin zeugete Bela, seinen Erstgebornen, Asbel,
den zweyten, und Ahrah, den dritten, 2. Noha, den vierten, und Rapha, den fünften. 3. Und die Söhne Belas
waren: Addar und Gera und Abihud 4. und Abisua und
Naeman und Ahoah 5. und Gera und Sephuphan und

Huram. 6. Und dieß die Söhne Ehuds, diese waren Stammhäupter der Einwohner von Geba, und sie führeten sie weg nach Manahath: 7. nämlich Naeman und Ahia und Gera, derselbe führete sie weg, und zeugete Usa und Ahihud. 8. Und Saharaim zeugete im Gefilde von Moab, nachdem er sie entlassen, mit Husim und Baera, seinen Weibern, Söhne. 9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe, Jobab und Zibja und Mesa und Malcham 10. und Jeuz und Sachja und Mirma. Dieß sind seine Söhne, Stammhäupter. 11. Und von Husim zeugete er Abitub und Elpaal. 12. Und die Söhne Elpaals: Eber und Miseam und Samer, derselbe bauete Ono und Lod und ihre Tochter-Städte. 13. Und Bria und Sema sind Stammhäupter der Einwohner von Ajalon, sie vertrieben die Einwohner von Gath. 14. Und Ahio, Sasak und Jeremoth 15. und Sebadja und Arad und Ader 16. und Michael und Jespa und Joha sind die Söhne Brias. 17. Und Sebadja und Mesullam und Hiski und Heber 18. und Jesmerai und Jeslia und Jobab sind die Söhne Elpaals. 19. Und Jakim und Sichri und Sabdi 20. und Eljoenai und Zilthai und Eliel 21. und Adaja und Beraja und Simrath sind die Söhne Simeis. 22. Und Jespan und Eber und Eliel 23. und Abdon und Sichri und Hanan 24. und Hananja und Elam und Anthothja 25. und Jephideja und Pnuel sind die Söhne Sasaks. 26. Und Samserai und Seharja und Athalja 27. und Jaeresja und Elia und Sichri sind die Söhne Jerohams. 28. Diese sind Stamm-Häupter nach ihren Geschlechtern, Häupter, diese wohneten zu Jerusalem. 29. Und zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und der Name seines Weibes war Maecha. 30. Und sein erstgeborner Sohn war Abdon, und [die übrigen] Zur und Kis und Baal und Nadab 31. und Gedor und Ahjoh und Secher. 32. Und Mikloth zeugete Simea, und sie wohneten neben ihren Brüdern zu Jerusalem bey ihren Brüdern.

33. Und Ner zeugete Kis, und Kis zeugete Saul, und Saul zeugete Jonathan und Malchi-Sua und Abinadab und Esbaal. 34. Und der Sohn Jonathans war Meribbaal, und Meribbaal zeugete Micha. 35. Und die Söhne Michas sind: Pithon und Melech und Thaerea und Ahas. 36. Und Ahas zeugete Joadda, und Joadda zeugete Alemeth und Asmaveth und Simri, und Simri zeugete Moza, 37. und Moza zeugete Binea, deß Sohn Rapha, deß Sohn Eleasa, deß Sohn Azel. 38. Und Azel hatte sechs Söhne, dieß ihre Namen: Esrikam, Bochru und Jesmael und Searja und Obadja und Hanan. Alle diese sind Söhne Azels. 39. Und die Söhne Eseks, seines Bruders, sind: Ulam, sein Erstgeborner, Jeus, der zweyte, und Eliphelet, der dritte. 40. Und die Söhne Ulams waren streitbare Männer, Bogenschützen, und hatten viele Söhne und Enkel, hundert und funfzig. Alle diese sind von den Söhnen Benjamins.

Cap. IX, 1—34.

Zu Jerusalem wohnende Familien aus verschiedenen Stämmen.

1. Ganz Israel ist nach seinen Geschlechtern verzeichnet, und siehe! das stehet geschrieben im Buche der Könige von Israel. Und Juda ward weggeführet nach Babel um ihrer Vergehungen willen. 2. Und die alten Einwohner in ihrem Eigenthum und ihren Städten waren Israel, die Priester, die Leviten und die Knechte des Heiligthums *). 3. Und zu Jerusalem wohneten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins und von den Söhnen Ephraims und Manasses.

4. Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Amris, des Sohnes Imris, des Sohnes Banis, von den Söhnen

*) Nethinim.

Perez, des Sohnes Judas. 5. Und von den Silonitern:
Asaja, der Erstgeborne, und seine Söhne. 6. Und von
den Söhnen Serahs: Jeguel und seine Brüder, sechshun-
dert und neunzig.

7. Und von den Söhnen Benjamins: Sallu, der
Sohn Mesullams, des Sohnes Hodawias, des Sohnes
Hasunas; 8. und Jebneja, der Sohn Jerohams, und Ela,
der Sohn Usis, des Sohnes Michris, und Mesullam, der
Sohn Sephatjas, des Sohnes Reguels, des Sohnes Jeb-
nejas; 9. und ihre Brüder nach ihren Geschlechtern, neun-
hundert und sechs und funfzig. Alle diese Männer waren
Stamm-Häupter ihrer Stamm-Häuser.

10. Und von den Priestern: Jedaja und Jojarib
und Jachin 11. und Asarja, der Sohn Hilkias, des Soh-
nes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Mera-
joths, des Sohnes Ahitubs, der Fürsten im Hause Gottes;
12. und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pashurs,
des Sohnes Malchijas: und Maesai, der Sohn Adiels,
des Sohnes Jahseras, des Sohnes Mesullams, des Sohnes
Mesillemiths, des Sohnes Immers; 13. und ihre Brüder,
Häupter ihrer Stamm-Häuser, tausend siebenhundert und
sechszig, wackere Männer, tüchtig zum Geschäft des Dien-
stes des Hauses Gottes.

14. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Ha-
subs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabjas, von
den Söhnen Meraris; 15. und Bakbakar, Heres und Ga-
lal und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sichris,
des Sohnes Assaphs; 16. und Obadja, der Sohn Semajas,
des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja,
der Sohn Assas, des Sohnes Elkanas, der da wohnete in
den Höfen der Netophathiter. 17. Und die Thorwärter:
Sallum und Akub und Talmon und Ahiman und ihre Brü-
der; Sallum aber war das Haupt. 18. Und bis jetzt sind
sie im Königs-Thor gegen Morgen, die Thorwärter des La-
gers der Söhne Levis. 19. Und Sallum, der Sohn Kores,

des Sohnes Abiassaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder vom Hause seines Vaters, die Korahiter, waren über das Geschäft des Dienstes, und Thürhüter des Zeltes, und ihre Väter waren im Lager Jehovas Hüter des Eingangs gewesen. 20. Und Pinehas, der Sohn Eleasars, war Fürst über sie vor Zeiten (Jehova sey mit ihm!). 21. Secharja, der Sohn Meselemjas, war Thorwärter des Versammlungs-Zeltes. 22. Alle diese, Auserlesene zu Thörwärtern an der Schwelle, waren zweyhundert und zwölf. Sie waren nach ihren Höfen verzeichnet; David und Samuel, der Seher, hatten sie eingesetzt um ihrer Treue willen. 23. Sie und ihre Söhne waren an den Thoren des Hauses Jehovas, des Hauses des Zeltes, zur Wache. 24. Nach den vier Winden standen die Thorwärter, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht und gegen Mittag. 25. Und ihre Brüder wohneten in ihren Dörfern, und kamen den siebenten Tag von Zeit zu Zeit, so wie jene. 26. Auf Treu und Glauben waren die vier Vorsteher der Thorwärter [angestellt], es waren Leviten, und sie waren über die Cellen *) und Schätze des Hauses Gottes; 27. und sie schliefen rings um das Haus Gottes, und ihnen war die Wache anvertraut und die Oeffnung jeden Morgen. 28. Und etliche von ihnen waren über die Geräthe des Dienstes, und sie brachten sie gezählt hinein, und thaten sie gezählt heraus. 29. Und etliche von ihnen waren gesetzet über die Geräthe und über alle heiligen Geräthe und über das Weißmehl und den Wein und das Oel und den Weihrauch und die Specereyen. 30. Und etliche von den Söhnen der Priester mischten Salböl und Räucherwerk aus den Specereyen. 31. Und Mathithja, einer der Leviten, er war der Erstgeborne Sallums, des Korahiters, war auf Treu und Glauben über das Pfannen-Backwerk gesetzt. 32. Und etliche aus den Kahathitern, ihren Brüdern, waren

---

*) Vorrathshäuser.

über die Schaubrode gesetzt, sie zuzurichten Sabbath für
Sabbath. 33. Und diese Sänger, Stamm-Häupter der Levi-
ten, sind frey vom Dienst der Cellen, denn Tag und Nacht
sind sie im Geschäft. 34. Das sind die Stamm-Häupter
der Leviten, nach ihren Geschlechtern, Häupter, diese woh-
neten zu Jerusalem.

Cap. IX, 35 — 44.

Widerholung des Geschlechtsregisters Sauls.

35. Und zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, Jegiel,
und der Name seines Weibes Maecha. 36. Und sein Sohn,
der Erstgeborne, Abdon, und [die übrigen] Zur und Kis
und Baal und Ner und Nadab 37. und Gedor und Ahajo
und Sacharja und Mikloth. 38. Und Mikloth zeugete Si-
meam, und auch diese wohneten neben ihren Brüdern zu Jeru-
salem bey ihren Brüdern. 39. Und Ner zeugete Kis, und
Kis zeugete Saul, und Saul zeugete Jonathan und Malche-
sua und Abinadab und Esbaal. 40. Und der Sohn Jona-
thans war Meribbaal, und Meribbaal zeugete Micha. 41. Und
die Söhne Michas sind: Pithon und Melech und Thaherea.
42. Und Ahas zeugete Jaera, und Jaera zeugete Alemeth
und Asmaveth und Simri, und Simri zeugete Moza,
43. und Moza zeugete Binea, und deß Sohn war Rephaja,
deß Sohn Elasa, deß Sohn Azel. 44. Und Azel hatte
sechs Söhne, dieß ihre Namen: Asrikam, Bocheru und
Jesmael und Searja und Obadja und Hanan. Dieß die
Söhne Azels.

Cap. X.

Sauls und Jonathans Tod. (1. Sam. XXXI.)

1. Und die Philister stritten wider Israel, und die Män-
ner von Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschla-
gen auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und die Philister drangen

ein auf Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und
Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls. 3. Und der
Streit ward hart wider Saul, und es trafen ihn die Bogen-
schützen, und er ward verwundet von den Schützen. 4. Da
sprach Saul zu seinem Waffenträger: ziehe dein Schwert,
und erstich mich damit, auf daß nicht diese Unbeschnittenen
kommen, und meiner spotten. Und sein Waffenträger wollte
nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das
Schwert, und fiel darein. 5. Da nun sein Waffenträger
sahe, daß Saul todt war, so fiel auch er in das Schwert,
und starb. 6. Also starb Saul und seine drey Söhne, und
sein ganzes Haus allzumal starb. 7. Und da alle Männer
von Israel in der Ebene sahen, daß [die Männer von Israel]
flohen, und daß Saul und seine Söhne todt waren, ver-
ließen sie ihre Städte, und flohen, und es kamen die Phili-
ster, und wohneten in denselben. 8. Und es geschah am
folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschlagenen
auszuziehen, und fanden Saul und seine drey Söhne gefal-
len auf dem Gebirge Gilboa. 9. Und sie zogen ihn aus,
und nahmen sein Haupt und seine Waffen, und sandten sie
ins Land der Philister ringsum, um die Botschaft zu ver-
künden ihren Götzen und dem Volke. 10. Und sie legten
seine Waffen ins Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hingen
sie auf im Hause Dagons. 11. Da aber alle [Bewohner] von
Jabes in Gilead höreten, was die Philister gethan an Saul:
12. machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und
nahmen den Körper Sauls und die Körper seiner Söhne,
und brachten sie nach Jabes, und begruben ihre Gebeine
unter der Terebinthe zu Jabes, und fasteten sieben Tage.

13. Also starb Saul um seines Vergehens willen, wo-
mit er sich vergangen gegen Jehova, wegen des Wortes
Jehovas, welches er nicht hielt, und auch, weil er die Tod-
tenbeschwörer befragte. 14. Und Jehova befragte er nicht,
darum ließ er ihn sterben, und trug das Königthum über auf
David, den Sohn Isais.

Cap. XI, 1 — 3.

David König von Israel. (2. Sam. V, 1—5.)

1. Und es versammelte sich ganz Israel zu David nach
Hebron, und sprachen: wir sind dein Gebein und Fleisch,
2. und auch vorlängst, als Saul König war, hast du
Israel ausgeführet und eingeführet; und Jehova, dein Gott,
hat dir gesagt: du sollst mein Volk Israel weiden, und du
sollst Fürst seyn über mein Volk Israels. 3. Und es kamen
alle Aeltesten Israels zum Könige nach Hebron, und es schloß
mit ihnen David einen Bund zu Hebron vor Jehova, und
sie salbeten David zum Könige über Israel, nach dem Worte
Jehovas durch Samuel.

Cap. XI, 4 — 9.

Eroberung Jerusalems, Davids Residenz.
(2. Sam. V, 6 — 10.)

4. Und es zog der König und ganz Israel gen Jeru-
salem, das ist Jebus, und daselbst waren die Jebusiter, die
Bewohner des Landes. 5. Und die Bewohner von Jebus
sprachen zu David: du wirst nicht hier hereinkommen. Aber
David nahm die Burg Zion ein, das ist Davids-Stadt.
6. Und David sprach: wer die Jebusiter schlägt zuerst, der
soll ein Haupt und Oberster werden. Und es stieg zuerst hin-
auf Joab, der Sohn Zerujas, und ward ein Haupt. 7. Und
David wohnete in der Burg, darum nannte man sie Davids-
Stadt. 8. Und er bauete die Stadt ringsum von Millo an,
und ringsumher, und Joab erneuerte das Uebrige der
Stadt *). 9. Und David ward immer größer, und Jehova
Zebaoth war mit ihm.

---

*) And. ließ die Uebrigen in der Stadt leben.

Cap. XI, 10 — 47.

Liste der Helden Davids. (2. Sam. XXIII, 8 — 39.)

10. Dieß sind die vornehmsten Helden Davids, die sich
tapfer bey ihm hielten für sein Königthum, mit ganz Israel,
um ihn zum Könige zu machen, nach dem Worte Jehovas über
Israel. 11. Und dieß sind die Helden Davids nach ihrer
Zahl: Jasabeam, der Sohn Hachmonis, das Haupt der
Drey *), er erhob seinen Spieß über dreyhundert Erschla-
gene auf Ein Mal. 12. Und nach ihm Eleasar, der Sohn
Dodos, des Ahohiters; er war unter den drey Helden.
13. Er war bey David zu Pas-Damim, als die Philister
daselbst versammelt waren zum Streite. Und es war [da-
selbst] ein Stück Feldes voll Gerste, und das Volk floh vor
den Philistern; 14. da traten sie mitten auf das Stück,
und erretteten es, nnd schlugen die Philister, und Jehova
schaffte einen großen Sieg. 15. Und es gingen [diese] Drey,
Häupter von den Dreyßigen, hinab zum Felsen zu David
in die Höhle Adullam, und das Lager der Philister war ge-
lagert im Thale Rephaim. 16. Und David war damals in
einer Burg, und die Besatzung der Philister war damals zu
Bethlehem. 17. Und David hatte ein Gelust, und sprach:
wer holt mir Wasser zu trinken aus der Grube zu Bethlehem
am Thore? 18. Da brachen die Drey durch das Lager der
Philister, und schöpften Wasser aus der Grube zu Bethlehem
am Thore, und nahmen und brachten es zu David, aber
er wollte es nicht trinken, und goß es aus für Jehova,
19. und sprach: fern sey von mir, bey Gott, solches zu
thun! sollte ich das Blut dieser Männer trinken auf ihre
Lebensgefahr? Denn mit Lebens-Gefahr haben sie es ge-
bracht. Also wollte er es nicht trinken. Dieß thaten die
drey Helden.

---

*) Textver. nach 2. Sam. XXIII, 18. Gew. T. der Hauptleute oder der Dreyßig.

20. Und Abisai, der Bruder Joabs, derselbe war das
Haupt der [andern] Drey, und er erhob seinen Spieß über
dreyhundert Erschlagene, und er war berühmt unter den
Dreyen. 21. Er war herrlicher, als die Drey der zweyten
Ordnung, und war ihr Oberster; aber er kam nicht an die
Drey [der ersten Ordnung].

22. Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohnes eines
tapfern Mannes von großen Thaten von Kabzeel; derselbe
schlug zween Löwen-Männer von Moab, und er stieg hinab,
und schlug einen Löwen in einer Grube zur Schnee-Zeit.
23. Derselbe schlug auch einen ägyptischen Mann, einen
Mann von fünf Ellen Länge, der einen Spieß in seiner
Hand hatte wie ein Weberbaum; und er ging ihm entgegen
mit dem Stabe, und riß dem Aegypter den Spieß aus der
Hand, und tödtete ihn mit seinem Spieße. 24. Das that
Benaja, der Sohn Jojadas, und er war berühmt unter den
drey Helden; 25. herrlicher, als die Dreyßig war er, aber
an die [ersten] Drey kam er nicht. Und David machte ihn
zu seinem Vertrauten.

26. Und die Helden des Heeres waren: Asahel, der
Bruder Joabs, Elhanan, der Sohn Dodos, aus Bethlehem,
27. Samoth, der Harariter, Helez, der Peloniter, 28. Ira,
der Sohn Ekes, der Thekoiter, Abieser, der Anthothiter,
29. Sibechai, der Husathiter, Ilai, der Ahohiter, 30. Mahe-
rai, der Nethophathiter, Heled, der Sohn Baenas, der
Nethophathiter, 31. Ithai, der Sohn Ribais, von Gibea
im Stamme Benjamin, Benaja, der Pirgathoniter, 32. Hurai,
von Nahale-Gaas, Abiel, der Arbathiter, 33. Asmaveth,
der Baherumiter, Eliabba, der Saalboniter, 34. Bene-
Hasem, der Gisoniter, Jonathan, der Sohn Sages, der
Harariter, 35. Ahiam, der Sohn Sachars, der Harariter,
Eliphal, der Sohn Urs, 36. Hepher, der Macherathiter,
Ahia, der Peloniter, 37. Hezro, der Carmeliter, Nagrai,
der Sohn Asbais, 38. Joel, der Bruder Nathans, Mibe-
har, der Sohn Hagris, 39. Zelek, der Ammoniter, Naherai,

der Berothiter, Waffenträger Joabs, des Sohnes Zerujas;
40. Ira, der Jethriter, Gareb, der Jethriter, 41. Uria,
der Hethiter, Sabad, der Sohn Ahelais, 42. Adina, der
Sohn Sisas, der Rubeniter, Haupt der Rubeniter, und
unter ihm waren dreyßig; 43. Hanan, der Sohn Maechas,
Josaphat, der Mithniter, 44. Usia, der Asthrathiter,
Sama und Jajel, die Söhne Hothams, des Aroeriters,
45. Jediael, der Sohn Simris, und Joha, sein Bruder,
der Thiziter; 46. Eliel, der Maheviter, Jeribai und Josa-
wia, die Söhne Elnaams, und Jethma, der Moabiter,
47. Eliel und Obed und Jaesiel-Hammezobia.

Cap. XII, 1 — 22.

Verzeichniß der Tapfern, die sich zu David schlugen auf seiner Flucht vor Saul.

1. Und diese sind es, die zu David kamen nach Ziklag,
da er noch flüchtig *) war vor Saul, dem Sohne Kis, und
dieselben waren Helden, ihm helfend im Streite, 2. Bogen-
schützen, mit der Rechten und Linken Steine werfend, und
Pfeile schiessend vom Bogen, von den Brüdern Sauls aus
Benjamin: 3. das Haupt Ahieser und Joas, die Söhne
Semaas, des Gibeathiters, und Jesiel und Pelet, die
Söhne Asmaveths, und Baracha und Jehu, der Anthothiter,
4. und Jesmaja, der Gibeoniter, ein Held unter den
Dreyßigen, und über dreyßig [gesetzt]; und Jeremia und
Jahesiel und Johanan und Josabad, der Gederathiter,
5. Eleusai und Jerimoth und Bealja und Samarja und
Saphatja, der Harophiter, 6. Elkana und Jesija und
Asareel und Joeser und Jasaheam, die Korahiter, 7. und
Joela und Sabadja, die Söhne Jerohams, von Gedor.
8. Und von den Gaditern sonderten sich ab zu David zur

*) Eig. verschlossen oder ausgeschlossen.

Burg in der Wüste, Helden, Kriegsmänner, gerüstet mit Schild und Speer, vom Ansehen wie Löwen, und wie Rehe auf den Bergen an Schnelle: 9. Eser, das Haupt, Obadja, der zweyte, Eliab, der dritte, 10. Masmanna, der vierte, Jeremja, der fünfte, 11. Athai, der sechste, Eliel, der siebente, 12. Johanan, der achte, Elsabad, der neunte, 13. Jeremia, der zehnte, Machbanani, der eilfte 14. Diese waren von den Söhnen Gads, Heeres-Häupter, der kleinste über hundert, und der grössieste über tausend. 15. Diese sinds, die über den Jordan gingen, im ersten Mond, da er sein ganzes Ufer anfüllete, und sie jagten in die Flucht alle Einwohner der Thäler nach dem Aufgang und nach dem Untergang.

16. Und es kamen von den Söhnen Benjamins und Judas zur Burg zu David. 17. Und David ging heraus zu ihnen, und hob an, und sprach zu ihnen: wenn ihr im Guten zu mir kommt, mir zu helfen, so ist mein Herz gegen euch geneigt zur Vereinigung; wenn ihr aber mich verrathen wollt meinen Feinden, da doch kein Unrecht in meiner Hand, so sehe es der Gott unserer Väter, und richte! 18. Da ergriff der Geist Amasai, das Haupt der Hauptleute *), [und er sprach]: dein sind wir **), David, mit dir halten wirs ***), Heil, Heil dir, und Heil deinen Helfern, denn dir hilft dein Gott! Und David nahm sie an, und machte sie zu Schaar-Häuptern.

19. Und von Manasse gingen über zu David, da er mit den Philistern kam wider Saul zum Streit, aber ihnen nicht half, denn durch Berathschlagung entliessen ihn die Fürsten der Philister, indem sie sprachen: mit unsern Köpfen möchte er übergehen zu seinem Herrn Saul! 20. Da er

*) Nach dem Chethib.: der Dreyßig.

**) And. sie.

***) And. sies.

nun nach Ziklag zog, gingen zu ihm über von Manasse: Adna und Josabad und Jediael und Michael und Josabad und Elihu und Zilthai, Häupter über tausend von Manasse. 21. Und dieselben halfen David wider die Räuber-Schaaren, denn sie waren alle Kriegshelden, und wurden Oberste im Heer. 22. Und von Tag zu Tag kamen mehrere zu David, ihm zu helfen, bis daß es ein großes Heer wurde, wie das Heer Gottes.

Cap. XII, 23 — 40.

Verzeichniß derjenigen, die David zum Könige über ganz Israel gemacht haben.

23. Und dieß ist die Zahl der Häupter der Gerüsteten zum Heer, die zu David nach Hebron kamen, um das Königthum Sauls auf ihn überzutragen nach dem Willen Jehovas: 24. von den Söhnen Judas, führend Schild und Speer, sechstausend und achthundert, Gerüstete zum Heer; 25. von den Söhnen Simeons, streitbare Männer im Heer, siebentausend und hundert; 26. von den Söhnen Levis viertausend und sechshundert, 27. und Jojada, Fürst von Aaron, und mit ihm dreytausend und siebenhundert, 28. und Zadok, ein streitbarer Jüngling, und sein Stammhaus, zwey und zwanzig Oberste; 29. und von den Söhnen Benjamins, den Brüdern Sauls, dreytausend, denn bis dahin hielt der größere Theil von ihnen noch am Hause Sauls; 30. und von den Söhnen Ephraims zwanzigtausend und achthundert, streitbare Männer, Männer von Namen in ihren Stammhäusern; 31. und vom halben Stamm Manasse achtzehntausend, die mit Namen berufen waren, hinzugehen, und David zum Könige zu machen; 32. und von den Söhnen Issaschars, die klug waren, und die Umstände kannten, und wußten, was Israel thun mußte, ihrer Häupter zweyhundert, und all ihre Brüder waren einstimmig mit ihnen; 33. von Sebulon, ausziehend im Heer, gerüstet zum Streite

mit allen Kriegs-Waffen, funfzigtausend, und die ins Treffen
gingen mit muthigem Herzen; 34. und von Naphthali tau-
send Oberste, und mit ihnen mit Schild und Spieß sieben
und dreyßigtausend; 35. und von Dan, gerüstet zum Streit,
acht und zwanzigtausend und sechshundert; 36. und von Asser,
ausziehend im Heer zur Schlachtordnung, vierzigtausend.
37. Und von jenseit des Jordans, von den Rubenitern und
den Gaditern und dem halben Stamm Manasse, mit allen
Kriegs-Waffen, hundert und zwanzigtausend. 38. All diese
Kriegsleute, gerüstet zur Schlachtordnung, mit aufrichtigen
Herzen, kamen nach Hebron, um David zum Könige über
ganz Israel zu machen. Und auch alle Uebrigen in Israel
waren einträchtig, David zum Könige zu machen. 39. Und
sie waren daselbst bey David drey Tage, und aßen und tran-
ken, denn ihre Brüder richteten ihnen zu; 40. und die nahe
bey ihnen wohnenden bis nach Issaschar und Sebulon und
Naphthali brachten Brod auf Eseln und auf Kamelen und
auf Maulthieren und auf Rindern, Mehlspeisen, Feigen und
Rosinen und Wein und Oel und Rinder und Schafe in
Menge; denn es war Freude in Israel.

Cap. XIII.

David will die Bundes-Lade nach Jerusalem bringen, setzt sie aber einstweilen ab in Obed-Edoms Haus. (2. Sam. VI, 1 — 11.)

1. Und David rathschlagete mit den Obersten über tau-
send und hundert, mit allen Fürsten, 2. und sprach zur
ganzen Versammlung Israels: gefällt es euch, und ist es
von Jehova, unserm Gott: so lasset uns allenthalben *)
aussenden zu unsern übrigen Brüdern in allen Landen Israels,
und mit ihnen an die Priester und die Leviten in ihren Be-
zirks-Städten, daß sie sich zu uns versammeln. 3. Und lasset
uns die Lade unsers Gottes zu uns herholen, denn zur Zeit

*) And. beschließen und ...

Sauls haben wir nicht nach ihr gefraget. 4. Und es beschloß die ganze Versammlung, also zu thun, denn die Sache war recht dem ganzen Volke. 5. Also versammelte David ganz Israel vom Sihor in Aegypten bis nach Hemath, um die Lade Gottes zu holen von Kiriath-Jearim. 6. Und David und ganz Israel zog hin gen Baala nach Kiriath-Jearim in Juda, um von dannen heraufzuholen die Lade Gottes, Jehovas, der unter den Cherubs thronet, wo der Name angerufen ward. 7. Und sie führeten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen, [und nahmen sie] aus dem Hause Abinadabs, und Usa und Ahio leiteten den Wagen. 8. Und David und ganz Israel tanzeten und spieleten vor Jehova her aus allen Kräften mit Gesang und Harfen und Cithern und Pauken und Cymbeln und Trompeten. 9. Und da sie zur Tenne Chidon kamen, reckete Usa seine Hand aus, die Lade zu erfassen, denn die Rinder wollten sich losreißen. 10. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Usa, und er schlug ihn, darum daß er seine Hand ausreckete nach der Lade, und er starb daselbst vor Gott. 11. Da ward David betrübt, weil Jehova solchen Schlag gethan an Usa, und nannte denselben Ort Perez-Usa [Schlag Usas] bis auf diesen Tag. 12. Und David fürchtete sich vor Gott an demselben Tage, und sprach: wie soll ich zu mir bringen die Lade Gottes? 13. Und David schaffte die Lade nicht zu sich nach der Stadt Davids, und ließ sie absetzen ins Haus Obed-Edoms, des Gathiters. 14. Und es blieb die Lade Gottes im Hause Obed-Edoms, in seinem Hause, drey Monden. Und Jehova segnete das Haus Obed-Edoms und alles, was sein war.

Cap. XIV, 1, 2.

Hiram sendet David Bauleute und Baumaterialien. (2 Sam. V. 11. 12.)

1. Und es sandte Hiram, der König von Tyrus, Boten zu David, und Cedern-Holz und Mauerleute und Zimmer-

leute, daß sie ihm ein Haus baueten. 2. Und David erkannte, daß ihn Jehova bestätigte zum Könige über Israel, und sein Königreich hoch erhoben ward um seines Volkes Israels willen.

Cap. XIV, 3—7.

Davids Weiber und Söhne zu Jerusalem. (2. Sam. V, 13—17.)

3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jerusalem, und er zeugete noch mehr Söhne und Töchter. 4. Und dieß sind die Namen derer, die ihm geboren wurden in Jerusalem: Sammuah und Sabab, Nathan und Salomo 5. und Jebhar und Elisua und Elphalet 6. und Nogah und Nepheg und Japhia 7. und Elisamma und Baeljada und Eliphalet.

Cap. XIV, 8—17.

Krieg mit den Philistern; David schlägt sie zwey Mal (2. Sam. V, 17—25.)

8. Und da die Philister höreten, daß David gesalbet worden zum Könige über ganz Israel, zogen alle Philister heran, David aufzusuchen. Und da es David hörete, zog er ihnen entgegen. 9. Und die Philister kamen, und breiteten sich aus im Thale Rephaim. 10. Da fragte David Gott, und sprach: soll ich gegen die Philister ziehen, und wirst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu ihm: ziehe, und ich gebe sie in deine Hand. 11. Da zogen sie nach Baal-Prazim, und David schlug sie daselbst, und sprach: Gott hat meine Feinde zerrissen durch mich gleich einem Wasser-Riß. Daher nennt man den Namen desselben Ortes Baal-Prazim [Ort der Risse]. 12. Und sie ließen daselbst ihre Götter, und David gebot, daß sie verbrannt wurden mit Feuer.

13. Und die Philister [zogen] wiederum [heran], und breiteten sich aus im Thale [Rephaim]. 14. Da fragte David abermal Gott, und Gott sprach zu ihm: ziehe nicht hinter ihnen her, wende dich von ihnen, und komme an sie von der Seite der Becha=Stauden. 15. Und wenn du ein Rauschen hörest in den Wipfeln der Becha=Stauden, dann gehe hervor zum Streite, denn Gott gehet vor dir her, um das Heer der Philister zu schlagen. 16. Und David that, so wie ihm Gott geboten, und er schlug das Heer der Philister von Gibeon bis gen Gaser. 17. Und es ging der Ruhm Davids aus in alle Lande, und Jehova verbreitete sein Schrecken auf alle Völker.

Cap. XV. XVI.

Die Bundeslade wird wirklich nach Jerusalem gebracht. (vergl. 2. Sam. VI, 12—23.)

1. Und er bauete sich Häuser in der Stadt Davids, und richtete einen Ort zu für die Lade Gottes, und schlug ihr ein Zelt auf.

2. Darnach sprach David: die Lade Gottes soll niemand tragen als die Leviten, denn dieselben hat Jehova erwählet, die Lade Gottes zu tragen, und ihm zu dienen in Ewigkeit. 3. Und David versammelte ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade Jehovas heraufzuholen an ihren Ort, den er ihr zugerichtet. 4. Und David versammelte die Söhne Aarons und die Leviten: 5. von den Söhnen Kahaths: Uriel, den Obersten, und seine Brüder, hundert und zwanzig; 6. von den Söhnen Meraris: Asaja, den Obersten, und seine Brüder, zweyhundert und zwanzig; 7. von den Söhnen Gersoms: Joel, den Obersten, und seine Brüder, hundert und dreyßig; 8. von den Söhnen Elizaphans: Semaja, den Obersten, und seine Brüder, zweyhundert; 9. von den Söhnen Hebrons: Eliel, den Obersten, und seine Brüder, achtzig; 10. von den Söhnen Usiels: Amminadab, den Obersten, und seine Brüder, hundert

und zwölf. 11. Und David rief Zadok und Abjathar, die Priester, und die Leviten, Uriel, Asaja und Joel und Semaja und Eliel und Amminadab, 12. und sprach zu ihnen: ihr seyd die Stamm-Häupter der Leviten, heiliget euch und eure Brüder, und bringet die Lade Jehovas, des Gottes Israels, herauf an den Ort, den ich ihr zugerichtet. 13. Denn weil ihr das vorige Mal es nicht thatet, so that Jehova, unser Gott, einen Schlag unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Gebühr. 14. Da heiligten sich die Priester und Leviten, um die Lade Jehovas, des Gottes Israels, heraufzubringen. 15. Und die Söhne der Leviten trugen die Lade Gottes, so wie Mose geboten nach dem Worte Jehovas, auf ihren Schultern, mit Stangen darauf. 16. Und David befahl den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder, die Sänger, bestelleten mit Saiten-Spielen, Cithern und Harfen und Cymbeln, daß sie laut töneten und spieleten in Freuden. 17. Und die Leviten bestelleten: Heman, den Sohn Joels, und von seinen Brüdern Assaph, den Sohn Berechjas; und von den Söhnen Meraris, ihren Brüdern: Ethan, den Sohn Kusajas; 18. und mit ihnen ihre Brüder der zweyten Ordnung: Sacharja, Ben und Jaesiel und Semiramoth und Jehieb und Unni, Eliab und Benaja und Maeseja und Mathithja und Eliphelehu und Miknehu und Obed-Edom und Jegiel, die Thorwärter. 19. Und die Sänger Heman, Assaph und Ethan töneten mit ehernen Cymbeln; 20. und Sacharja und Asiel und Semiramoth und Jehiel und Unni und Eliab und Maeseja und Benaja mit Cithern nebst Alamoth; 21. und Mathithja und Eliphelehu und Miknehu und Obed-Edom und Jegiel und Asasia mit Harfen von acht Saiten *), als Vorsänger. 22. Und Chananja, der Oberste der Leviten im Tragen, sollte Acht haben aufs Tragen, denn er war verständig. 23. Und Berechja und Elkana waren Thorwärter der Lade.

*) And. Octav-Instrument.

24. Und Sabanja und Josaphat und Nethaneel und Amasai
und Sacharja und Benaja und Elieser, die Priester, trompe=
teten mit den Trompeten vor der Lade Gottes her. Und
Obed=Edom und Jehia waren Thorwärter der Lade. 25. Also
gingen David und die Aeltesten Israels und die Obersten über
tausend hin, die Lade des Bundes Jehovas heraufzuholen, aus
dem Hause Obed=Edoms in [festlicher] Freude. 26. Und da
Gott den Leviten half, welche die Lade des Bundes Jehovas
trugen, so opferten sie sieben Stiere und sieben Widder.
27. Und David war angethan mit einem Rock von Byssus,
und auch alle Leviten, welche die Lade trugen, und die Sän=
ger und Chananja, der Oberste über das Tragen, und die
Sänger; und David hatte ein leinenes Oberkleid. 28. Und
ganz Israel brachte die Lade des Bundes Jehovas hinauf mit
Jubelgeschrey und mit Posaunen=Klang und mit Trompeten
und mit Cymbeln, tönend mit Cithern und mit Harfen.
29. Da nun die Lade des Bundes Jehovas in die Stadt Da=
vids kam, schauete Michal, die Tochter Sauls, durch das
Fenster, und sahe den König David springen und tanzen, und
verachtete ihn in ihrem Herzen.

XVI, 1. Und sie brachten die Lade Gottes hinein, und
stelleten sie in das Zelt, welches David für sie aufgeschlagen,
und man brachte Brandopfer und Freudenopfer dar vor Gott.
2. Und nachdem David vollendet, die Brandopfer und Freu=
denopfer zu opfern, segnete er das Volk im Namen Jehovas.
3. Und er vertheilete dem ganzen Israel, beyde Mann und
Weib, einem jeglichen einen Laib Brodes und ein Stück
Fleisch und eine Rosinen=Masse. 4. Und er stellete vor die
Lade Jehovas Leviten, zum Dienst, und daß sie Jehova den
Gott Israels priesen und lobeten und rühmeten: 5. nämlich
Assaph, als Haupt, und als den zweyten nach ihm Sacharja;
Jegiel und Semiramoth und Jehiel und Mathithja und Eliab
und Benaja und Obed=Edom und Jegiel mit Cithern und
mit Harfen, und Assaph mit Cymbeln tönend; 6. und Benaja
und Jehasiel, die Priester, [stoßend] in die Trompeten allezeit

vor der Lade des Bundes Gottes. 7. An demselben Tage ließ
David zuerst Jehova preißen durch Assaph und seine Brü-
der [also] *).

8. Preißet Jehova, rufet an seinen Namen,
Thut kund unter den Völkern seine Thaten!
9. Singet ihm, spielet ihm,
Dichtet von all seinen Wundern!
10. Rühmet euch seines heiligen Namens,
Es freue sich das Herz seiner Verehrer!
11. Fraget nach Jehova und seiner Herrlichkeit,
Suchet sein Angesicht allezeit;
12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan,
Seiner Zeichen und der Gerichte seines Mundes,
13. Ihr, Same Israels, seines Knechtes,
Söhne Jakobs, seines Auserwählten!
14. Er, Jehova, ist unser Gott.
Er übt Gerichte in aller Welt.
15. Gedenket auf ewig seines Bundes,
Was er geboten auf das tausendste Geschlecht,
16. Den er geschlossen mit Abraham,
Und was er geschworen dem Isaak;
17. Und er stellete es Jakob zur Satzung,
Israel zum ewigen Bund,
18. Sprechend: dir will ich das Land Canaan geben,
Zum Loos eurer Besitzung;
19. Da ihr noch eine geringe Anzahl waret,
Wenige und Fremdlinge im Lande.
20. Sie zogen von Volk zu Volke,
Und von einem Königreich zum andern Volk.
21. Er gestattete niemanden, sie zu unterdrücken,
Und strafte um sie Könige:

*) And. gab David zuerst (diesen Psalm), um Jehova zu preißen ꝛc.

22. „Tastet nicht an meine Gesalbten,
Und thut meinen Propheten kein Leid.“
23. Singet Jehova alle Lande,
Verkündet von Tag zu Tag seine Hilfe.
24. Erzählet unter den Vätern seine Herrlichkeit,
Unter allen Nationen seine Wunder;
25. Denn groß ist Jehova und sehr preißwürdig,
Und furchtbar über alle Götter,
26. Denn alle Götter der Völker sind Götzen,
Und Jehova hat den Himmel gemacht.
27. Glanz und Pracht ist vor seinem Angesicht,
Ruhm und Freude in seinem Wohnsitz.
28. Gebet Jehova, ihr Völker-Stämme,
Gebet Jehova, Ehr' und Preiß!
29. Gebet Jehova die Ehre seines Namens,
Bringet Geschenk', und kommet vor ihn,
Betet an vor Jehova im heiligen Schmuck!
30. Zittert vor ihm alle Lande,
Die Welt wird stehen und nicht wanken!
31. Es freue sich der Himmel, und frohlocke die Erde,
Man sprech' unter den Völkern: Jehova herrschet!
32. Es brause das Meer und was es erfüllet,
Fröhlich sey die Flur und alles, was darauf ist;
33. Es jauchzen die Bäume des Waldes,
Vor Jehova, wenn er kommt, zu richten die Erde.
34. Preißet Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade!
35. Und sprecht: hilf uns, Gott unsrer Hilfe,
Und samml' und rett' uns aus den Völkern.
Daß wir lobsingen deinem heiligen Namen,
Daß wir uns rühmen deines Lobes.
36. Geprießen sey Jehova, der Gott Israels,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Und alles Volk spreche: Amen!
Und lobe Jehova!

37. Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes Jehovas Assaph und seine Brüder, daß sie dieneten vor der Lade allezeit, Tag für Tag; 38. und Obed-Edom und ihre Brüder, acht und sechzig, Obed-Edom, den Sohn Jedithuns, und Hosa, als Thorwärter. 39. Und Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, [bestellete er] vor die Wohnung Jehovas auf der Höhe zu Gibeon, 40. daß sie Jehova Brandopfer opferten auf dem Brandopfer-Altar allezeit, des Morgens und Abends, so wie es geschrieben stehet im Gesetz Jehovas, welches er geboten für Israel; 41. und mit ihnen Heman und Jeduthun und die übrigen Auserlesenen, die mit Namen berufen waren, daß sie Jehova priesßen, daß ewig seine Gnade; 42. und mit ihnen Heman und Jeduthun, welche mit Trompeten und Cymbeln töneten und mit Saiten-Spielen Gottes; und die Söhne Jeduthuns zu Thorwärtern. 43. Und es ging alles Volk ein jeglicher nach Hause, und David ging auch weg, sein Haus zu begrüßen.

Cap. XVII.

Davids Vorhaben, einen Tempel zu bauen, auf Befehl Gottes aufgegeben. (2. Sam. VII.)

1. Und es geschah, als David in seinem Hause wohnete, da sprach er zu Nathan, dem Propheten; siehe! ich wohne in einem Hause von Cedern, und die Lade des Bundes Jehovas unter den Teppichen. 2. Und Nathan sprach zu David: alles, was dir im Sinn ist, das thue, denn Gott ist mit dir. 3. Und es geschah in derselben Nacht, da kam das Wort Gottes zu Nathan, und sprach: 4. gehe, und sprich zu David, meinem Knechte: so spricht Jehova: du sollst mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung. 5. denn ich habe in keinem Hause gewohnet seit dem Tage, da ich Israel heraufführete bis auf diesen Tag, und ich ging von Zelt zu Zelt und von Wohnung [zu Wohnung], 6. wohin ich wandelte mit ganz

Israel. Hab ich je ein Wort geredet zu einem der Richter Israels, dem ich gebot, mein Volk zu weiden, und gesprochen: warum bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern? 7. Und nun, so sprich zu meinem Knechte, zu David: so spricht Jehova Zebaoth: ich habe dich von der Schafhürde genommen, von der Heerde weg, zum Fürsten über mein Volk Israel, 8. und war mit dir, wohin du gingest, und rottete alle deine Feinde aus vor dir, und ich habe dir einen Namen gemacht gleich den Großen auf Erden, 9. und schaffte Raum meinem Volk Israel und einen festen und ruhigen Sitz, daß es nicht mehr beunruhiget wird, und die Feinde es nicht mehr plagen, so wie zuvor 10. und seit der Zeit, daß ich Richter ordnete über mein Volk Israel; und ich demüthigte alle deine Feinde, und verkündigte dir, daß dir Jehova ein Haus bauen wird. 11. Wenn nun deine Tage hin sind, daß du zu deinen Vätern gehest, so will ich deinen Samen nach dir erheben, einen von deinen Söhnen, und will sein Königthum bestätigen. 12. Derselbe soll mir ein Haus bauen, und ich will den Thron seines Königthums befestigen in Ewigkeit. 13. Ich will ihm Vater seyn, und er soll mir Sohn seyn, und ich will meine Gnade nicht abziehen von ihm, so wie ich sie abzog von dem, der vor dir war; 14. sondern ich will ihn feststellen in meinem Hause und Königreiche in Ewigkeit, und sein Thron soll fest seyn in Ewigkeit.

15. Alle diese Worte nun und alle diese Offenbarung redete Nathan zu David. 16. Da ging der König David hinein, und setzte sich vor dem Angesicht Jehovas, und sprach: wer bin ich Gott, Jehova, und was mein Haus, daß du mich so weit gebracht? 17. Und noch war dieß zu wenig in deinen Augen, Gott, und du gabst dem Hause deines Knechtes Verheißungen in die Ferne, und hast mich angesehen nach höherer Menschen-Art, Gott Jehova! 18. Was soll nun David noch weiter [reden] zu dir von der Ehre, [die du gegeben] deinem Knechte, du kennest ja deinen Knecht! 19. Jehova! um deines Knechtes willen und nach deinem Willen hast

du all dieß Große gethän, und kundgegeben all dieß Große.
20. Jehova, niemand ist wie du, und kein Gott außer dir,
nach allem, was wir gehöret mit unsern Ohren. 21. Und
welches Volk auf Erden ist wie dein Volk Israel, welches
Gott gekommen, sich zu lösen zu seinem Volke, und sich *)
einen Namen zu machen von Großem und Furchtbarem, in-
dem du vertriebest vor deinem Volke, welches du erlöset aus
Aegypten, die Völker. 22. Also hast du dir dein Volk Israel
gemacht zu deinem Volke in Ewigkeit, und du, Jehova, bist ihr
Gott geworden. 23. Und nun, Jehova, die Verheißung,
welche du deinem Knechte und seinem Hause verheißen, werde
wahr in Ewigkeit, und thue, so wie du verheißen. 24. Ja! es
werde wahr, und es verherrliche sich dein Name in Ewigkeit,
daß man sage: Jehova Zebaoth ist der Gott Israels, Gott
von Israel, und das Haus Davids, deines Knechtes, sey be-
ständig vor dir! 25. Du, mein Gott, hast deinem Knechte
offenbaret, daß du ihm ein Haus bauen wollest; darum fasset
dein Knecht [das Herz], vor dir zu beten. 26. Du, Jehova,
du bist Gott, und du hast deinem Knechte dieses Gute verhei-
ßen: 27. so geruhe nun, zu segnen das Haus deines Knech-
tes, daß es ewiglich vor dir sey; denn wen du Jehova segnest,
der ist gesegnet ewiglich!

Cap. XVIII, 1—13.

Siege Davids über die Philister, Moabiter, Syrer, Edomiter (2. Sam. VIII, 1—14.)

1. Und es geschah hernachmals, da schlug David die Philister, und demüthigte sie, und nahm Gath und ihre Tochter-Städte aus der Hand der Philister.

2. Und er schlug die Moabiter, und die Moabiter wurden David unterthan, und brachten ihm Geschenke.

---

*) Nach 2. Sam. VII, 23. G. T. hier.

3. Und David schlug Hadareser, den König von Zoba, in Hemath, da er hinzog seine Macht zu gründen am Strome Phrath. 4. Und David fing von ihm tausend Wagen und sieben tausend Reuter und zwanzig tausend Mann Fußvolk, und verlähmete alle Wagenpferde, und behielt von ihnen hundert übrig.

5. Und es kamen die Syrer von Damask Hadareser, dem Könige von Zoba, zu Hilfe, und David schlug von den Syrern zwey und zwanzig tausend Mann. 6. Und David legte [Besatzungen] in das damascenische Syrien, und die Syrer wurden David unterthan, und brachten Geschenke. Und Jehova schaffte David Sieg, wohin er zog. 7. Und David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadaresers trugen, und brachte sie nach Jerusalem. 8. Und aus Tibehad und aus Chun, Städten Hadaresers, nahm David sehr viel Erz. Davon machte Salomo das eherne Meer und die Säulen und die ehernen Geräthe.

9. Da nun Thou, der König von Hemath, hörete, daß David die ganze Macht Hadaresers, des Königs von Zoba, geschlagen: 10. sandte er Hadoram, seinen Sohn, zum Könige David, ihn zu begrüßen, und ihm Glück zu wünschen, darum daß er gestritten wider Hadareser, und ihn geschlagen, denn Thou war im Streite mit Hadareser, und [er hatte mit sich] allerley goldene und silberne und eherne Geräthe. 11. Auch diese weihete der König David Jehova nebst dem Silber und dem Golde, das er genommen von allen Völkern, von Edom *) und von Moab und von den Söhnen Ammons und von den Philistern und von Amalek.

12. Und Abisai, der Sohn Zerujas, schlug die Edomiter im Salzthale, achtzehn tausend an der Zahl. 13. Und er legte in Edom Besatzungen, und ganz Edom ward David unterthan. Also schaffte Jehova David Sieg, wohin er zog.

---

*) 2. Sam. VIII, 12. Syrien.

Cap. XVIII, 14—17.

Davids Amtleute. (2. Sam. XV—XVIII.)

14. Und David herrschete über ganz Israel, und übete Recht und Gerechtigkeit gegen all sein Volk. 15. Und Joab, der Sohn Zerujas, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Aufzeichner; 16. und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Savsa war Schreiber; 17. und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Crethi und Plethi. Und die Söhne Davids waren die ersten zur Hand des Königs.

Cap. XIX.

Siegreicher Krieg mit den Ammonitern und Syrern. (2. Sam X.)

1. Und es geschah hernachmals, daß Nahas, der König der Söhne Ammons, starb, und sein Sohn ward König an seiner Statt. 2. Da sprach David: ich will Freundschaft erweisen Hanon, dem Sohne Nahas, denn sein Vater hat mir Freundschaft erwiesen. Und David sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinen Vater. Da aber die Knechte Davids ins Land der Söhne Ammons kamen zu Hanon, ihn zu trösten: 3. so sprachen die Obersten der Söhne Ammons zu Hanon: will wohl David deinen Vater ehren in deinen Augen, daß er zu dir Tröster sendet? Sind nicht in der Absicht, das Land zu erforschen und zu zerstören und zu erspähen, seine Knechte gekommen zu dir? 4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor sie, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an die Hüften, und ließ sie gehen. 5. Da man nun kam, und David berichtete über die Männer, sandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren sehr geschändet, und ließ sagen: bleibet zu Jericho, bis euch der Bart gewachsen, dann kommet wieder. 6. Da nun die Söhne Ammons sahen, daß sie sich

den Haß Davids zugezogen, sandte Hanon und die Söhne
Ammons tausend Talente Silbers, um sich Wagen und Reuter
zu dingen von den Syrern in Mesopotamien und von den
Syrern in Maecha und von Zoba. 7. Und sie dungen sich
zwey und dreyßig tausend Wagen und den König von Maecha
und sein Volk; und die kamen und lagerten sich vor Medeba.
Und auch die Söhne Ammons versammelten sich aus ihren
Städten, und kamen zum Streite. 8. Da das David hörete,
sandte er Joab aus und das ganze Heer der Krieger. 9. Und
die Söhne Ammons zogen aus, und stelleten sich zum Streite
vor das Thor der Stadt, und die Könige, die gekommen,
waren allein im Felde. 10. Da nun Joab sahe, daß der
Streit gegen ihn gerichtet war von vorn und von hinten, las er
aus von allen Auserlesenen von Israel, und stellete sie den
Syrern entgegen, 11. und das übrige Volk gab er unter die
Hand Abisais, seines Bruders, daß sie sich stelleten gegen die
Söhne Ammons, 12. und sprach: wenn die Syrer mir über=
legen sind, so komme mir zu Hilfe, und wenn die Söhne
Ammons dir überlegen sind, so komme ich dir zu Hilfe.
13. Sey tapfer und laß uns tapfer seyn für unser Volk und
für die Städte unseres Volkes; Jehova aber thue, was ihm
gut dünket. 14. Da nahete Joab und das Volk, das bey
ihm war, gegen die Syrer zum Streite, und sie flohen vor ihm.
15. Und da die Söhne Ammons sahen, daß die Syrer flohen,
so flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und liefen in
die Stadt. Also kam Joab nach Jerusalem.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren
von Israel, sandten sie Boten, und ließen die Syrer jenseit
des Stromes ausziehen, und Sophach, der Heerführer Hadaresers,
führete sie an. 17. Da das David berichtet ward, versam=
melte er ganz Israel, und ging über den Jordan, und kam
an sie, und stellete sich wider sie, und David stellete sich wider
die Syrer zum Streite, und sie stritten mit ihm. 18. Und
die Syrer flohen vor Israel, und David brachte um von den
Syrern siebentausend Wagen und vierzigtausend Mann Fuß=

volk, und auch Sophach, den Heerführer, tödtete er. 19. Da nun die Knechte Hadaresers sahen, daß sie geschlagen waren von Israel, machten sie Frieden mit David, und wurden ihm unterthan. Und die Syrer mochten nicht den Söhnen Ammons wieder helfen.

Cap. XX, 1—3.

Eroberung Rabbas (2. Sam. XII, 26—31.)

1. Und es geschah nach Umlauf des Jahres, zur Zeit wenn die Könige ausziehen, da führete Joab die Heeresmacht aus, und verheerete das Land der Söhne Ammons, und kam und belagerte Rabba. Und David blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerstörete es. 2. Und David nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte, und fand sie vom Gewicht eines Talentes Goldes, und daran waren Edelsteine, und er setzte sie auf sein Haupt, und führete aus der Stadt sehr viel Beute. 3. Und das Volk in derselben führete er heraus, und legte sie *) unter Sägen und eiserne Dreschwagen und Beile **), und also that David mit allen Städten der Söhne Ammons. Darnach kehrete David und das ganze Volk nach Jerusalem.

Cap. XX, 4—8.

Mehrere Kriege mit den Philistern, in welchen Riesen erschlagen werden, (2. Sam. XXI, 18—22.)

4. Und es geschah hernachmals, da entstand ein Streit zu Geser mit den Philistern. Damals schlug Sibchai, der Husathiter, Sippai, einen von den Erzeugten Raphas, und [die Philister] wurden gedemüthigt.

---

*) Nach 2. Sam. XII, 31. G. T. zerschnitt sie.

**) Nach 2. Sam. XII, 31. G. T. Sägen.

5. Und es war wiederum ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jairs, Lahemi, den Bruder Goliaths, des Gathiters, und der Schafft seines Spießes war wie ein Weberbaum.

6. Und es war wiederum ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und seiner Finger und Zehen waren je sechs, also vier und zwanzig, und auch er war ein Erzeugter von Rapha. 7. Und er höhnete Israel, und ihn schlug Jonathan, der Sohn Simeas, des Bruders Davids. 8. Diese waren erzeugt von Rapha zu Gath; und sie fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Cap. XXI.

David veranlaßt durch Zählung des Volks eine Pestilenz (2. Sam. XXIV.) Bestimmung des Tempelplatzes.

1. Und der Satan stand auf wider Israel, und reitzete David, Israel zu zählen. 2. Und es sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: gehet hin, zählet Israel von Beerseba bis nach Dan, und bringet mir ihre Zahl, daß ich sie wisse. 3. Und Joab sprach: es füge Jehova, dein Gott, zum Volke, so wie es ist, hundert Mal so viel hinzu! Aber, mein Herr König, sind sie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum begehret mein Herr dieses? Warum soll es Israel zur Schuld gereichen? 4. Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab, und Joab ging weg, und zog umher im ganzen Israel, und kam wieder nach Jerusalem. 5. Und Joab gab die Zahl der Musterung des Volkes David. Und es war ganz Israel tausend mal tausend und hundert tausend Mann, die das Schwert zogen, und Juda vier hundert und siebenzig tausend Mann, die das Schwert zogen. 6. Aber Levi und Benjamin musterte er nicht unter ihnen, denn das Wort des Königs war Joab ein Greuel.

7. Und es mißfiel solche Sache Gott, und er schlug Is-
rael. 8. Und David sprach zu Gott: ich habe sehr gesündiget,
daß ich solches gethan! Und nun, Jehova, nimm weg die Schuld
deines Knechtes, daß ich so thöricht gewesen. 9. Und Jehova
redete zu Gad, dem Seher Davids, und sprach: 10. gehe hin,
und rede zu David, und sprich: so spricht Jehova: dreyerley
leg ich dir vor, wähle dir eines davon, daß ich dirs thue.
11. Also kam Gad zu David, und sprach zu ihm: so spricht
Jehova: wähle dir! 12. Entweder drey Jahre Hunger, oder
drey Monden geschlagen von deinen Widersachern, und das
Schwert deiner Feinde treffend, oder drey Tage das Schwert
Jehovas und Pestilenz im Lande, und den Engel Jehovas
verderbend in allen Gränzen Israels: so siehe nun zu, was
ich zur Antwort bringe dem, der mich sendet. 13. Und Da-
vid sprach zu Gad: das bedränget mich sehr! Laß mich durch
die Hand Jehovas fallen, denn sehr groß ist seine Barmher-
zigkeit, aber durch Menschen-Hand will ich nicht fallen.
14. Also ließ Jehova eine Pestilenz kommen über Israel, und
es fielen von Israel siebenzig tausend Mann. 15. Und Je-
hova sandte auch den Engel gen Jerusalem, es zu verderben,
und da er verderbete, sah es Jehova, und es reuete ihn des
Bösen, und er sprach zum Engel, der da verderbete: genug!
nun ziehe deine Hand zurück. Und der Engel Jehovas stand
bey der Tenne Arnans, des Jebusiters. 16. Und David er-
hob seine Augen, und sahe den Engel stehen zwischen der Erde
und zwischen dem Himmel, ein gezogenes Schwert in seiner
Hand, ausgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die
Aeltesten, bedeckt mit Trauergewändern, auf ihr Angesicht.
17. Und David sprach zu Gott: hab ich nicht befohlen, das
Volk zu zählen? Ich bin es, der gesündiget und übel gethan,
aber diese, die Heerde, was haben sie gethan? Jehova, mein
Gott, wende deine Hand gegen mich und gegen das Haus
meines Vaters, aber gegen mein Volk nicht, zur Plage!
18. Und der Engel Jehovas sprach zu Gad, daß er zu Da-
vid sagen sollte, daß er hinaufging, einen Altar Jehova zu

errichten auf der Tenne Arnans, des Jebusiters. 19. Also
ging David hinauf nach dem Worte Gads, das er geredet im
Namen Jehovas. 20. Und da Arnan sich wandte und den
Engel sahe, und seine vier Söhne mit ihm, so versteckten sie
sich; und Arnan drosch eben Waitzen. 21. Da nun David zu
Arnan kam, blickete Arnan, und sahe David, und ging heraus
aus der Tenne, und neigete sich vor David mit dem Antlitz
zur Erde. 22. Und David sprach zu Arnan: gib mir den
Platz der Tenne, daß ich darauf einen Altar Jehova baue, um
volles Geld gib mir sie, auf daß der Plage gewehret werde
im Volke. 23. Und Arnan sprach zu David: nimm sie dir,
und es thue mein Herr, der König, was ihm gut dünket:
siehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer und die Dreschwagen
zum Holz und Waitzen zum Speisopfer, alles will ich
geben. 24. Und der König David sprach zu Arnan: nein!
sondern kaufen will ich sie um volles Geld, denn ich will nicht,
was dein ist, Jehova bringen, und Brandopfer opfern unentgeltlich.
25. Also gab David Arnan für den Platz Seckel
Goldes von Gewicht sechs hundert. 26. Und David bauete
daselbst Jehova einen Altar, und opferte Brandopfer und Freudenopfer,
und rief zu Jehova, und er erhörete ihn mit Feuer
auf dem Altar des Brandopfers. 27. Und Jehova befahl dem
Engel, daß er sein Schwert zurückzog in seine Scheide.

28. Zu derselben Zeit, als David sahe, daß ihn Jehova
erhörete auf der Tenne Arnans, des Jebusiters, so opferte
er daselbst. 29. Die Wohnung Jehovas, welche Mose gemacht
in der Wüste, und der Brandopfer-Altar war zu derselben
Zeit auf der Höhe zu Gibeon; 30. aber David konnte
nicht dahin gehen, Gott zu suchen, denn er war erschrocken
vor dem Schwerte des Engels Jehovas. XXII, 1. Und
David sprach: hier soll das Haus Gottes Jehovas stehen,
und hier der Altar zum Brandopfer Israels.

Cap. XXII.

David sammelt Vorrath zum Tempelbau, und trägt Salomo denselben auf.

2. Und David befahl, daß man die Fremdlinge versammelte im Lande Israel, und bestellete Stein-Hauer, Quader-Steine zu hauen zum Bau des Hauses Jehovas.
3. Und David schaffte Vorrath von Eisen in Menge zu Nägeln an die Thüren und zu Klammern, und Kupfer in Menge, das nicht zu wägen,
4. und Cedern-Holz, das nicht zu zählen; denn die Zidonier und die Tyrier brachten Cedern-Holz in Menge zu David.
5. Und David sprach: Salomo, mein Sohn, ist noch sehr jung, und das Haus, das Jehova zu bauen ist, soll überaus groß gemacht werden, zum Ruhm und Preiß in allen Landen; darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David Vorrath in Menge vor seinem Tode.

6. Und er rief Salomo, seinen Sohn, und gebot ihm, ein Haus zu bauen Jehova, dem Gott Israels.
7. Und David sprach zu Salomo: mein Sohn, ich hatte im Sinn, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas, meines Gottes.
8. Aber es kam zu mir das Wort Jehovas, und sprach: du hast Blut in Menge vergossen, und große Kriege geführet; du sollst nicht meinem Namen ein Haus bauen, denn viel Bluts hast du vergossen zur Erde vor mir.
9. Siehe! dir ist ein Sohn geboren, derselbe wird ein Mann der Ruhe seyn, denn ich will ihm Ruhe schaffen vor allen seinen Feinden ringsum, denn Salomo [Friederich] soll sein Name seyn, und Frieden und Ruhe will ich über Israel bringen bey seinem Leben.
10. Derselbe soll meinem Namen ein Haus bauen, und er soll mir Sohn seyn, und ich ihm Vater, und ich will den Thron seines Königthums über Israel befestigen in Ewigkeit.
11. Nun, mein Sohn, sey Jehova mit dir, daß es dir gelinge, und du das Haus Jehovas, deines Gottes, bauest, so wie er es geredet von dir.
12. Vor allem gebe dir Jehova Weisheit und Verstand,

und gebiete dir, [wie du herrschest] über Israel, und daß du haltest das Gesetz Jehovas, deines Gottes. 13. Dann wirst du glücklich seyn, wenn du hältst und thust die Satzungen und Rechte, welche Jehova Mosen geboten für Israel. Sey muthig und wacker, und fürchte dich nicht, und zage nicht! 14. Und siehe! bey meiner Unruhe habe ich Vorrath zum Hause Jehovas geschafft, Goldes hunderttausend Talente, und Silbers tausend Mal tausend Talente, und das Kupfer und Eisen ist nicht zu wägen, denn in Menge ist es da, und Holz und Steine hab ich angeschafft; dazu magst du noch hinzuthun. 15. Auch hast du in Menge Arbeiter, Steinhauer und Steinmetzen und Zimmerleute und allerley Verständige in allerley Arbeit; 16. das Gold und das Silber und das Kupfer und das Eisen ist nicht zu zählen. Auf! und gehe ans Werk! Jehova wird mit dir seyn.

17. Und David gebot allen Obersten von Israel, daß sie Salomo, seinem Sohne, beyständen. 18. „Ist nicht Jehova, euer Gott, mit euch, und hat euch Ruhe geschafft ringsum? Denn er gab in meine Hand die Bewohner des Landes, und das Land ist unterjocht vor Jehova und vor seinem Volke. 19. So richtet nun euer Herz und eure Seele darauf, Jehova, euren Gott, zu suchen; auf! und bauet das Heiligthum Gottes Jehovas, daß ihr die Lade des Bundes Jehovas und die heiligen Geräthe Gottes hineinbringet in das Haus, das dem Namen Jehovas gebauet werden soll.“

Cap. XXIII.

David ernennt Salomo zu seinem Nachfolger. Zählung, Eintheilung und Anstellung der Leviten.

1. Und da David alt war und lebenssatt, machte er Salomo, seinen Sohn, zum Könige über Israel. 2. Und er versammelte alle Obersten von Israel und die Priester und Leviten.

3. Und es wurden die Leviten gezählt von dreyßig Jahren und drüber, und ihre Zahl war Kopf für Kopf, die Männer, acht und dreyßigtausend. 4. Von diesen waren Vorgesetzte über das Werk des Hauses Jehovas vier und zwanzigtausend, und Vorsteher und Richter sechstausend; 5. und viertausend Thorwärter und viertausend Lobsänger Jehovas mit Saitenspielen, „die ich gemacht, lobzusingen“. 6. Und David theilete sie in Abtheilungen nach den Söhnen Levis: Gerson, Kahath und Merari. 7. Von den Gersonitern waren: Laedan und Simei. 8. Die Söhne Laedans: das Haupt Jehiel und Setham und Joel, drey. 9. Die Söhne Simeis: Salomith und Hasiel und Haran, drey. Dieß waren Stammhäupter [vom Geschlecht] Laedan. 10. Und die Söhne Simeis: Jahath, Sina und Jeus und Bria. Dieß die Söhne Simeis, vier. 11. Und Jahath war das Haupt, und Sisa der zweyte; und Jeus und Bria hatten nicht viele Kinder, darum wurden sie nur für Ein Stammhaus gerechnet.

12. Die Söhne Kahaths sind: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel, vier. 13. Die Söhne Amrams: Aaron und Mose. Und Aaron ward abgesondert, daß er geheiliget würde als Hochheiliges, er und seine Söhne, in Ewigkeit, um zu räuchern vor Jehova, ihm zu dienen und zu segnen in seinem Namen in Ewigkeit. 14. Und Mose, der Mann Gottes — seine Söhne wurden nach dem Stamm Levi genannt. 15. Die Söhne Moses sind: Gersom und Elieser. 16. Die Söhne Gersoms: Sebuel, das Haupt. 17. Und die Söhne Eliesers waren: Rehabja, das Haupt, und Elieser hatte keine andern Söhne, aber die Söhne Rehabjas waren überaus zahlreich. 18. Die Söhne Jezehars sind: Salomith, das Haupt. 19. Die Söhne Hebrons: Jerja, das Haupt, Amarja, der zweyte, Jehasiel, der dritte, und Jakmeam, der vierte. 20. Die Söhne Usiels: Micha, das Haupt, und Jesia, der zweyte.

21. Die Söhne Meraris sind: Maheli und Musi. Die Söhne Mahelis: Eleasar und Kis. 22. Und

Eleasar starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter, und es nahmen sie die Söhne Kis, ihre Brüder. 23. Die Söhne Musis sind: Maheli und Eder und Jeremoth, drey.

24. Dieß sind die Söhne Levis, nach ihren Stammhäusern und Stammhäuptern, wie sie gemustert wurden nach den einzelnen Namen, Kopf für Kopf, die Geschäft thaten im Dienste des Hauses Jehovas, von zwanzig Jahr alt und drüber. 25. Denn David sprach: es hat Jehova, der Gott Israels, seinem Volke Ruhe geschafft, und er wohnet zu Jerusalem in Ewigkeit: 26. so haben nun auch die Leviten nicht mehr zu tragen die Wohnung und all ihr Geräth zu ihrem Dienst. 27. Unter den letzten Geschichten Davids war diese Zählung der Söhne Levis von zwanzig Jahr alt und drüber. 28. Ihre Bestellung war zur Hilfe *) der Söhne Aarons, zum Dienst des Hauses Jehovas, über die Vorhöfe und Cellen und über die Reinlichkeit alles Heiligen, zu allerley Verrichtung im Dienst des Hauses Gottes, 29. über das Schaubrod und das Weißmehl zum Speisopfer und die ungesäuerten Fladen und die Pfannen und das Geröstete und über alle Theilung und Maaß, 30. und zu stehen Morgen für Morgen, um Jehova zu loben und zu preißen, und also auch des Abends, 31. und alle Brandopfer Jehova zu opfern an Sabbathen, an Neumonden und an Festen, nach ihrer Zahl, nach ihrer Gebühr, allezeit vor Jehova; 32. und daß sie besorgten, was zu besorgen am Versammlungs-Zelt, und was zu besorgen am Heiligthum, und was zu besorgen für die Söhne Aarons, ihre Brüder, im Dienst des Hauses Jehovas.

---

*) Oder: unter Aufsicht.

Cap. XXIV. XXV.

Eintheilung der Priester in vier und zwanzig Classen und ihre Bestellung zum Dienst; Eintheilung der Leviten in eben so viele Classen.

1. Und der Söhne Aarons ihre Abtheilungen waren
diese. Die Söhne Aarons sind: Nadab und Abihu, Eleasar
und Ithamar. 2. Und Nadab und Abihu starben vor ihrem
Vater, und hatten keine Söhne, und Eleasar und Ithamar
wurden Priester. 3. Und es theilete sie ab David und Zadok,
von den Söhnen Eleasars, und Ahimelech, von den Söhnen
Ithamars, zu ihrer Bestellung, zu ihrem Dienst. 4. Und
von den Söhnen Eleasars fanden sich mehr Häupter der Männer, als von den Söhnen Ithamars, und sie theileten sie
ab; von den Söhnen Eleasars waren die Häupter ihrer
Stammhäuser sechszehn, und von den Söhnen Ithamars,
nach ihren Stammhäusern, acht. 5. Und sie theileten sie ab
durchs Loos, diese mit jenen; denn die Obersten des Heiligthums und die Obersten Gottes waren aus den Söhnen Eleasars und aus den Söhnen Ithamars. 6. Und es schrieb sie
auf Semaja, der Sohn Nethaneels, der Schreiber, aus
[dem Stamm] Levi, in Gegenwart des Königs und der
Obersten und Zadoks, des Priesters, und Ahimelechs, des
Sohnes Abjathars, und der Stammhäupter der Priester und
Leviten; je ein Stammhaus ward genommen vom [Geschlecht]
Eleasar, und je eines von Ithamar. 7. Und es fiel das
erste Loos auf Jojarib; auf Jojada das zweyte; 8. auf
Harim das dritte: auf Seorim das vierte; 9. auf Malchija das fünfte; auf Mejamin das sechste; 10. auf Hakoz das siebente; auf Abia das achte; 11. auf Jesua das
neunte; auf Sechanja das zehente; 12. auf Eliasib das
eilfte; auf Jakim das zwölfte; 13. auf Hupa das dreyzehente; auf Jesebeab das vierzehente; 14. auf Bilga das
fünfzehente; auf Immer das sechszehente; 15. auf Hesir das

siebenzehente; auf Hapizez das achtzehente; 16. auf Pethaja das neunzehente; auf Jeheskel das zwanzigste; 17. auf Jachin das ein und zwanzigste; auf Gamul das zwey und zwanzigste; 18. auf Delaja das drey und zwanzigste; auf Maasia das vier und zwanzigste. 19. Dieß ist ihre Bestellung zu ihrem Dienst, daß sie zum Hause Jehovas kämen nach ihrer Ordnung, nach der Weise Aarons, ihres Vaters, so wie ihm Jehova, der Gott Israels, geboten.

20. Die Söhne Levis nun, die übrigen: von den Söhnen Amrams: Subael; von den Söhnen Subaels: Jehdea; 21. von Rehabja, von den Söhnen Rehabjas: das Haupt Jesia; 22. von den Jezeharitern: Salomoth; von den Söhnen Salomoths: Jahath; 23. und die Söhne [Hebrons]: Jerja, [das Haupt *)], Amarja, der zweyte, Jahesiel, der dritte, Jakmeam, der vierte; 24. die Söhne Asiels: Micha; von den Söhnen Michas: Samir; 25. der Bruder Michas: Jesia; von den Söhnen Jesias: Sacharja; 26. die Söhne Meraris: Maheli und Musi; die Söhne Jaesias: Beno. 27. Die Söhne Meraris von Jaesia: Beno und Soham und Sachur und Ibri; 28. von Maheli: Eleasar, der hatte aber keine Söhne; 29. von Kis, die Söhne Kis: Jerahmeel; 30. und die Söhne Musis: Maheli und Eder und Jerimoth. Dieß die Söhne der Leviten, nach ihren Stammhäusern. 31. Und auch diese warfen das Loos eben so, wie ihre Brüder, die Söhne Aarons, in Gegenwart Davids, des Königs, und Zadoks und Ahimelechs und der Stammhäupter der Priester und der Leviten; das Stammhaupt eben so, wie sein geringster Bruder.

XXV, 1. Und David und die Obersten des Heeres sonderten ab zum Dienst von den Söhnen Assaphs und Hemans und Jeduthuns, die da spieleten mit Harfen und Cithern und Cymbeln, und es war ihre Zahl, die Geschäfte thaten in ihrem

*) Nach Cap. XXIII, 19.

Dienst: 2. von den Söhnen Assaphs: Sachur und Joseph und
Nathanja und Asarela, die Söhne Assaphs, Assaph zur Hand,
der da spielete unter Aufsicht des Königs*); 3. von Jeduthun,
die Söhne Jeduthuns: Gedalja und Zori und Jesaja, Ha-
sabja und Mathithja, die sechs ihrem Vater zur Hand, Je-
duthun, der mit der Harfe spielete zum Lob und Preiß Je-
hovas; 4. von Heman, die Söhne Hemans: Bukja und Ma-
thanja, Usiel, Sebuel und Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha,
Gidalthai und Romamthi = Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir,
Mahesioth, 5. alle diese Söhne Hemans, des Sehers **) des
Königs, der mit Worten Gottes [dichtete], lobpreißend ***);
und Gott hatte Heman vierzehn Söhne gegeben und drey Töch-
ter. 6. Alle diese waren ihren Vätern zur Hand beym Ge-
sang im Hause Jehovas, mit Cymbeln, Cithern und Harfen,
im Dienst des Hauses Gottes. Aber dem Könige zur Hand
war Assaph und Jeduthun und Heman. 7. Und es war
ihre Zahl nebst ihren Brüdern, den Geübten im Gesange
Jehovas, allesamt kundig, zweyhundert acht und achtzig.

8. Und sie warfen das Loos über ihr Amt, der Geringe
eben so, wie der Große, der Kundige mit dem Lehrling.
9. Und es fiel das erste Loos auf Assaph, [nämlich] auf
Joseph [seinen Sohn]; Gedalja war der zweyte, er und
seine Brüder und Söhne, zwölf; 10. der dritte Sachur,
seine Söhne und Brüder, zwölf; 11. der vierte Jizri, seine
Söhne und Brüder, zwölf; 12. der fünfte Nethanja, seine
Söhne und Brüder, zwölf; 13. der sechste Bukja, seine
Söhne und Brüder, zwölf; 14. der siebente Jesarela, seine
Söhne und Brüder, zwölf; 15. der achte Jesaja, seine
Söhne und Brüder, zwölf; 16. der neunte Mathanja,
seine Söhne und Brüder, zwölf; 17. der zehente Simei.

---

*) And. der die Gedichte des Königs spielte.

**) D. h. des Dichters.

***) Eig. das Horn zu erheben. And. das Horn zu blasen.

seine Söhne und Brüder, zwölf; 18. der eilfte Asareel, seine Söhne und Brüder, zwölf; 19. der zwölfte Hasabja, seine Söhne und Brüder, zwölf; 20. der dreyzehente Subael, seine Söhne und Brüder, zwölf; 21. der vierzehente Mathithja, seine Söhne und Brüder, zwölf; 22. der fünfzehente Jeremoth, seine Söhne und Brüder, zwölf; 23. der sechszehente Hananja, seine Söhne und Brüder, zwölf; 24. der siebenzehente Jasbekasa, seine Söhne und Brüder, zwölf. 25. der achtzehente Hanani, seine Söhne und Brüder, zwölf; 26. der neunzehente Mallothi, seine Söhne und Brüder, zwölf; 27. der zwanzigste Eliatha, seine Söhne und Brüder, zwölf; 28. der ein und zwanzigste Hothir, seine Söhne und Brüder, zwölf; 29. der zwey und zwanzigste Gidalthi, seine Söhne und Brüder, zwölf; 30. der drey und zwanzigste Mahesioth, seine Söhne und Brüder, zwölf; 31. der vier und zwanzigste Romamthi-Eser, seine Söhne und Brüder, zwölf.

Cap. XXVI.

Bestellung der Thorwärter, der Schatzverwalter und Richter.

1. Die Abtheilungen der Thorwärter. Von den Korahitern: Meselemja, der Sohn Kores, von den Söhnen Assaphs. 2. Und Meselemjas Söhne: Sacharja, der Erstgeborne, Jediael, der zweyte, Sebadja, der dritte, Jathniel, der vierte, 3. Elam, der fünfte, Johanan, der sechste, Eljoenai, der siebente. 4. Und Obed-Edoms Söhne: Semaja, der Erstgeborne, Josabad, der zweyte, Joah, der dritte, und Sachar, der vierte, und Nethaneel, der fünfte, 5. Ammiel, der sechste, Issaschar, der siebente, Pegulthai, der achte; denn Gott hatte ihn gesegnet. 6. Und Semaja, seinem Sohne, wurden auch Söhne geboren, die in ihres Vaters Hause herrscheten, denn sie waren

wackere Männer; 7. die Söhne Semajas: Athni und Rephael und Obed, Elsabad, sein Bruder, wackere Männer, Elihu und Samachja. 8. Alle diese waren von den Söhnen Obed-Edoms; sie samt ihren Söhnen und Brüdern wackere und tüchtige Männer zum Dienst, zwey und sechszig, waren von Obed-Edom. 9. Und Meselemjas Söhne und Brüder, wackere Männer, waren achtzehen. 10. Und Hossas, von den Söhnen Meraris, Söhne: Simri, das Haupt (zwar der Erstgeborne war er nicht, aber sein Vater setzte ihn zum Haupt), 11. Hilkia, der zweyte, Tebalja, der dritte, Sacharja, der vierte, alle Söhne und Brüder von Hossa waren dreyzehen.

12. Von diesen wurden Abtheilungen der Thorwärter gemacht, nach den Häuptern der Männer, Wache zu halten neben ihren Brüdern, und zu dienen im Hause Jehovas. 13. Und sie warfen das Loos, der Geringe, so wie der Große, nach ihren Stammhäusern, über die Thore. 14. Und es fiel das Loos gegen Aufgang auf Meselemja; und auch für Sacharja, seinen Sohn, einen klugen Rathgeber, warfen sie das Loos, und es fiel sein Loos gegen Mitternacht; 15. auf Obed-Edom gegen Mittag, und auf seine Söhne bey dem Vorraths-Hause *); 16. auf Supim und auf Hossa gegen Untergang bey dem Thore Sallecheth, wo die Straße heraufgehet, Wache gegen Wache. 17. Gegen Aufgang [wachten] sechs Leviten, gegen Mitternacht täglich vier, gegen Mittag täglich vier, und bey dem Vorraths-Hause zween; 18. bey Pharbar gegen Untergang vier, an der Straße, zween bey Pharbar. 19. Dieß sind die Abtheilungen der Thorwärter von den Söhnen der Korahiter und von den Söhnen der Merariter.

*) Beth-Asuppim. And. Versammlungs-Haus.

20. Und von den Leviten war Ahia über die Schätze des H[a]uses Gottes und über die Schätze der geheiligten Sachen. 21. Die Söhne Laedans, von den Söhnen der Gersoniter, Stammhäupter [des Geschlechts] Laedan, von den Gersonitern, Jehieli, 22. die Söhne Jehielis, Setham und Joel, sein Bruder, waren über die Schätze des Hauses Jehovas. 23. Von den Amramitern, den Jezeharitern, den Hebronitern, den Asielitern . . . . . *) 24. Und Sebuel, der Sohn Gersoms, des Sohnes Moses, war Oberaufseher über die Schätze. 25. Und seine Brüder von Elieser: deß Sohn Rehabja, und deß Sohn Jesaja, und deß Sohn Joram, und deß Sohn Sichri, und deß Sohn Salomith; 26. derselbe Salomith und seine Brüder waren über alle Schätze der geheiligten Sachen, welche David, der König, und die Stammhäupter, die Obersten über tausend und hundert und die Obersten des Heeres geheiliget; 27. von den Kriegen und von der Beute hatten sie solches geheiliget, zur Besserung des Hauses Jehovas; 28. und was alles Samuel, der Seher, geheiliget und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zerujas; all das Geheiligte war unter der Hand Salomiths und seiner Brüder.

29. Von den Jezeharitern war Chenanja und seine Söhne über die äussern Geschäfte, über Israel als Vorsteher und Richter. 30. Von den Hebronitern war Hasabja und seine Brüder, wackere Leute, tausend und siebenhundert, über Israel gesetzt diesseit des Jordans gegen Untergang, zu allen Geschäften Jehovas und zum Dienst des Königs; 31. von den Hebronitern war Jerja das Haupt, von den Hebronitern, nach ihren Geschlechtern und Stammhäusern. Im vierzigsten Jahre der Regierung Davids wurden sie untersucht, und wackere Männer unter ihnen gefunden zu Jaeser in Gilead

*) Wahrscheinl. Lücke.

32. Und seine Brüder, wackere Leute, waren zweytausend und siebenhundert, alles Stammhäupter. Und David, der König, setzte sie über die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, zu allen Händeln Gottes und des Königs.

Cap. XXVII.

Eintheilung des Heeres in zwölf Classen, die jede einen Monat lang bey David Dienste thun müssen; dieser ihre Anführer; Stammfürsten der Israeliten zu Davids Zeit; einige seiner Beamten.

1. Und dieß sind die Söhne Israels nach ihrer Zahl, nach ihren Stammhäuptern, Obersten über tausend und hundert, und ihren Vorstehern, welche dem Könige dieneten, nach den Abtheilungen, die antraten und abtraten, Mond für Mond von allen Monden des Jahres, jegliche Abtheilung von vier und zwanzigtausend. 2. Ueber die erste Abtheilung vom ersten Mond war Jasabeam, der Sohn Sabdiels, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 3. Er war von den Söhnen Perez, das Haupt aller Heeres-Obersten vom ersten Mond. 4. Und über die Abtheilung des zweyten Monden war Dodai, der Ahohiter, und von seiner Abtheilung war Mikloth Anführer [unter ihm], und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 5. Der Oberste des dritten Heeres vom dritten Mond war Benaja, der Sohn Jojadas, des Priesters, das Haupt, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 6. (Derselbe Benaja war ein Held unter den Dreyßigen, und über dreyßig), und über seine Abtheilung war Ammisabad, sein Sohn. 7. Der vierte vom vierten Mond war Asahel, der Bruder Joabs, und Sebadja, sein Sohn, nach ihm, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 8. Der fünfte vom fünften Mond, der Oberste, war Samehuth, der Jesrahiter, und bey seiner Abtheilung waren vier und

zwanzigtausend. 9. Der sechste vom sechsten Mond war Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 10. Der siebente vom siebenten Mond war Helez, der Peloniter, von den Söhnen Ephraims, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 11. Der achte vom achten Mond war Sibechai, der Husathiter, aus den Sarehitern, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 12. Der neunte vom neunten Mond war Abieser, der Anthothiter, von den Benjaminitern, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 13. Der zehente vom zehenten Mond war Maherai, der Netophathiter, von den Saheritern, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 14. Der eilfte vom eilften Mond war Benaja, der Pirgathoniter, von den Söhnen Ephraims, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend. 15. Der zwölfte vom zwölften Mond war Heldai, der Netophathiter, vom [Geschlecht] Athniels, und bey seiner Abtheilung waren vier und zwanzigtausend.

16. Und über die Stämme Israels waren: über die Rubeniter war Fürst Elieser, der Sohn Sichris; über die Simeoniter Sephatja, der Sohn Maechas; 17. über die Leviten Hasabja, der Sohn Kemuels; über das Geschlecht Aarons Zadok; 18. über Juda Elihu, von den Brüdern Davids; über Issaschar Amri, der Sohn Michaels; 19. über Sebulon Jesmaja, der Sohn Obadjas; über Naphthali Jerimoth, der Sohn Asriels; 20. über die Söhne Ephraims Hosea, der Sohn Asasjas; über den halben Stamm Manasse Joel, der Sohn Pedajas; 21. über den halben Stamm Manasse in Gilead Iddo, der Sohn Sacharjas, über Benjamin Asiel, der Sohn Abners; 22. über Dan Asarel, der Sohn Jorams. Dieß sind die Obersten der Stämme Israels.

23. Und David hat ihre *) Zahl nicht aufnehmen lassen von zwanzig Jahr und drunter, denn Jehova hatte verheißen,

*) Näml. der Israeliten.

Israel zu mehren, wie die Sterne des Himmels. 24. Joab, der Sohn Zerujas, begann zu zählen, aber vollendete nicht, und es kam darum der Zorn [Jehovas] über Israel, und die Zahl ward nicht aufgenommen in die Rechnung der Zeit-Geschichte des Königs David.

25. Und über die Schätze des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels, und über die Vorräthe auf dem Felde in den Städten und in den Dörfern und in den Thürmen war Jonathan, der Sohn Usias. 26. Und über die Feld-Arbeiten beym Bau des Landes war Esri, der Sohn Chelubs. 27. Und über die Weinberge war Simei, der Samathiter, und über die Wein-Vorräthe in den Weinbergen Sabdi, der Siphmiter. 28. Und über die Oelgärten und die Sykomoren in der Niederung war Baal-Hanan, der Gaderiter, und über die Oel-Vorräthe Joas. 29. Und über die Rinder auf der Weide auf Saron war Sitrai, der Saroniter, und über die Rinder in den Thälern Saphat, der Sohn Adlais. 30. Und über die Kamele Obil, der Ismaelit, und über die Eselinnen Jehedja, der Meronothiter. 31. Und über das Kleinvieh war Jasis, der Hazariter. Alle diese waren Oberste über die Habe des Königs Davids.

32. Und Jonathan, der Oheim Davids, war Rath, ein verständiger und gelehrter *) Mann; und Jehiel, der Sohn Hachmonis, war bey den Söhnen des Königs; 33. und Ahithophel war Rath des Königs; und Husai, der Arachiter, war Freund des Königs; 34. und nach Ahithophel waren Jojada, der Sohn Benajas, und Abjathar [Räthe des Königs]; und Heerführer des Königs war Joab.

*) Eig. der schreiben konnte.

Cap. XXVIII. XXIX.

In einer allgemeinen Volksversammlung stellt David Salomo als König vor, trägt ihm und den Volks-Oberhäuptern den Tempelbau auf, übergibt Salomo ein Modell des Tempels und der Geräthe, und veranstaltet unter dem Volke eine Beysteuer; Salomos Salbung.

1. Und David versammelte alle Obersten Israels, die Obersten der Stämme und die Obersten der Abtheilungen, die dem Könige dieneten, und die Obersten über tausend und die Obersten über hundert und die Obersten über alle Habe und Heerden des Königs und seiner Söhne, samt den Höflingen und den Helden und allen streitbaren Männern nach Jerusalem. 2. Und David, der König, erhob sich auf seine Füsse, und sprach: höret mich, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte im Sinn, ein Haus der Ruhe zu bauen für die Lade des Bundes Gottes, als den Fußschemel unseres Gottes, und habe Vorrath geschafft zum Bau; 3. aber Gott sprach zu mir: du sollst nicht ein Haus bauen meinem Namen, denn du hast Kriege geführet, und Blut vergossen. 4. Es hat mich Jehova, der Gott Israels, erwählet aus dem ganzen Hause meines Vaters zum Könige über Israel ewiglich, denn Juda hat er erwählet zum Fürsten, und im Hause Judas das Haus meines Vaters, und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir Wohlgefallen gehabt, so daß er mich zum Könige gemacht über ganz Israel; 5. und unter all meinen Söhnen (denn viele Söhne hat mir Jehova gegeben) hat er Salomo, meinen Sohn, erwählet, daß er sitze auf dem Throne des Königthums Jehovas über Israel. 6. Und er sprach zu mir: Salomo, dein Sohn, er soll mein Haus und meine Vorhöfe bauen, denn ich hab ihn mir erwählet zum Sohne, und ich will ihm Vater seyn. 7. Ich will sein Königthum befestigen in Ewigkeit, wenn er anhält, meine Gebote und meine Rechte zu thun, wie anjetzt. 8. Nun

denn, vor den Augen von ganz Israel, der Versammlung Jehovas, und vor den Ohren unsers Gottes: haltet und suchet alle Gebote Jehovas, eures Gottes, auf daß ihr das gute Land besitzet, und es vererbet auf eure Söhne nach euch in Ewigkeit. 9. Und du Salomo, mein Sohn, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ergebenem Herzen und mit williger Seele, denn alle Herzen erforschet Jehova, und alles Dichten der Gedanken versteht er. Wenn du ihn suchest, so wird er sich dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässest, wird er dich verstoßen immerdar. 10. Siehe nun, Jehova hat dich erwählet, ein Haus zu bauen zum Heiligthum, sey wacker, und richt es ins Werk!

11. Und David gab Salomo, seinem Sohne, das Vorbild der Halle und seiner Häuser und seiner Schatzkammern und seiner Obergemächer und seiner innern Kammern und von dem Hause der Versöhnung *), 12. das Vorbild von allem, was er im Geist hatte, von den Vorhöfen des Hauses Jehovas und allen Cellen ringsum, von den Schatzhäusern d. Hauses Gottes, den Schatzhäusern der geheiligten Sachen, 13. und von den Abtheilungen der Priester und der Leviten und von allem Geschäft des Dienstes im Hause Jehovas und von allen Geräthen des Dienstes im Hause Jehovas; 14. von den goldenen, nach dem Gewicht des Goldes, von allen Geräthen jeglichen Dienstes, und von allen silbernen Geräthen, nach dem Gewicht, von allen Geräthen jeglichen Dienstes, 15. und das Gewicht von den goldenen Leuchtern und ihren goldenen Lampen, nach dem Gewicht jeglichen Leuchters und seiner Lampen, und von den silbernen Leuchtern, nach dem Gewicht jeglichen Leuchters und seiner Lampen, nach dem Gebrauch jeglichen Leuchters, 16. und das Gewicht des Goldes zu den Tischen der Schaubrode, zu jeglichem Tisch, und

*) D. h. das Allerheiligste.

[das Gewicht] des Silbers zu den silbernen Tischen *),
17. und [das Vorbild] von den Gabeln und Schalen und
Kannen, von feinem Golde, und von goldenen Bechern **)
nach dem Gewicht jeglichen Bechers, und von silbernen Bechern,
nach dem Gewicht jeglichen Bechers, 18. und vom Räucher-
altar, von geläutertem Golde, nach dem Gewicht; und das
Vorbild des Wagens, der goldenen Cherubs, die ausgebreitet
die Lade des Bundes Jehovas decken. 19. „Dieß alles ist
in Schrift [verfaßt] von der Hand Jehovas, mir zur Unter-
weisung über alle Werke des Vorbildes ***).“ 20. Und
David sprach zu Salomo, seinem Sohne: sey muthig und
wacker, und richt es ins Werk, fürchte dich nicht, und zage
nicht, denn Gott Jehova, mein Gott, ist mit dir, er wird
dich nicht lassen, noch die Hand von dir ziehen, bis vollen-
det sind alle Werke zum Dienst des Hauses Jehovas. 21. Und
siehe! hier sind die Abtheilungen der Priester und Leviten zu
allem Dienst des Hauses Gottes; und du hast bey dir zu
allem Geschäft allerley Freywillige, verständig zu allerley
Arbeit, die Obersten und alles Volk zu allem, was du vorhast.

XXIX, 1. Und David, der König, sprach zur ganzen Ver-
sammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott er-
wählet, ist noch sehr jung, und das Werk ist groß, denn nicht für
Menschen soll dieses Schloß †) seyn, sondern für Gott Je-
hova. 2. Nach all meinem Vermögen nun hab ich Vorrath
geschafft zum Hause meines Gottes, Gold zu dem Goldenen
und Silber zu dem Silbernen und Kupfer zu dem Kupfer-
nen, Eisen zu dem Eisernen und Holz zu dem Hölzernen,

---

*) Der Sinn ist: David gab Salomo das Modell und die Bestimmung des Gewichts zu den verschiedenen Geräthen. And. verstehen es so, daß er das Metall selbst gegeben habe.

**) And. Schalen-Deckel.

***) Worte Davids.

†) Palast, Tempel.

Onych-Steine und eingfaßte, Schmuck-Steine *) und
Stickerey und allerley köstliche Steine und Marmor-Steine
in Menge; 3. und noch; da ich Gefallen habe am Hause mei-
nes Gottes, will ich mein Eigenthum an Gold und Silber
zum Hause meines Gottes geben, oben drein über das, was
ich in Vorrath geschafft zum heiligen Hause: 4. dreytausend
Talente Goldes, vom Gold aus Ophir, und siebentausend
Talente geläuterten Silbers, zum Ueberziehen der Wände der
Häuser, 5. zu allem Goldenen und zu allem Silbernen, zu
allem Werk der Künstler. Und wer ist nun freywillig, mit
voller Hand zu kommen zu Jehova? 6. Und es waren frey-
willig die Obersten der Stammhäuser und die Obersten der
Stämme Israels und die Obersten über tausend und hundert
und die Obersten der Geschäfte des Königs, 7. und gaben
zur Arbeit des Hauses Gottes Gold, fünftausend Talente und
zehntausend Dariken, und Silber zehntausend Talente, und
Kupfer achtzehntausend Talente, und Eisen hunderttausend
Talente. 8. Und bey wem sich Steine fanden, der gab sie
zum Schatz des Hauses Jehovas, in die Hand Jehiels, des
Gersoniters. 9. Und das Volk freuete sich über ihre freywil-
ligen Gaben, denn mit ergebenem Herzen gaben sie sie Je-
hova, und auch David der König freuete sich sehr. 10. Und
David prieß Jehova vor den Augen der ganzen Versammlung
und sprach: geprießen seyst du Jehova, Gott Israels, unseres
Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit! 11. Dein ist, Jehova, Maje-
stät und Macht und Herrlichkeit und Unendlichkeit und Preiß,
alles im Himmel und auf Erden; dein, Jehova, ist das König-
thum und die Erhabenheit über alles als Haupt: 12. und Reich-
thum und Ehre kommt von dir **), und du bist Herrscher über
alles, und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und in dei-
ner Hand stehet es, alles zu erheben und zu erhalten. 13. Und

---

*) Chalcedon. And. Onyx.

**) And. ist vor dir.

nun, unser Gott, danken wir dir, und preißen den Namen
deiner Herrlichkeit. 14. Denn was bin ich, und was mein
Volk, daß wir vermöchten, solche Gäben zu geben? Von dir
kommt alles, und aus deiner Hand haben wir, was wir dir
gegeben. 15. Denn Fremdlinge sind wir vor dir und Beysaß-
sen, wie alle unsere Väter, wie ein Schatten sind unsere Tage
auf Erden ohne festen Bestand. 16. Jehova, unser Gott, all
diesen Ueberfluß, den wir in Vorrath geschafft zum Bau ei-
nes Hauses für deinen heiligen Namen, von deiner Hand ists
und dein ist alles! 17. Und ich weiß, mein Gott, daß du
das Herz prüfest, und die Rechtschaffenheit liebest! Ich habe
in Rechtschaffenheit meines Herzens all diese Gaben gegeben,
und dein Volk, das sich hier befindet, hab ich mit Freuden
gesehen, wie es dir Gaben gegeben. 18. Jehova, Gott Ab-
rahams, Isaaks und Israels, unserer Väter, bewahre in
Ewigkeit solchen Sinn und Gedanken im Herzen dieses Vol-
kes, und richte ihre Herzen zu dir. 19. Und Salomo, mei-
nem Sohne, gib ein ergebenes Herz, zu halten deine Gebote
und deine Verordnungen und deine Satzungen, und alles zu
thun, und das Schloß zu bauen, zu dem ich Vorrath geschafft.
20. Und David sprach zur ganzen Versammlung: preißet Jehova,
euren Gott! Und es prieß die ganze Versammlung Jehova, den
Gott ihrer Väter, und bücketen sich und neigeten sich vor Je-
hova und vor dem Könige. 21. Und sie brachten Jehova
Opfer, und opferten Jehova Brandopfer am folgenden Tage,
tausend Stiere, tausend Widder, tausend Schafe und Trank-
opfer dazu, und noch andere Opfer in Menge für ganz Is-
rael. 22. Und sie aßen und tranken vor Jehova an demsel-
ben Tage in großer Freude, und machten Salomo, den Sohn
Davids, zum andern Mal zum Könige, und salbeten ihn zum
Fürsten Jehovas und Zadok zum Priester. 23. Und also setzte
sich Salomo auf den Thron Jehovas, als König an Davids,
seines Vaters, Statt, und war glücklich, und es gehorchte ihm
ganz Israel. 24. Und alle Obersten und die Helden und
auch alle Söhne des Königs David unterwarfen sich Salomo

dem Könige. 25. Und Jehova machte Salomo überaus groß vor den Augen von ganz Israel, und gab seinem Königthum einen Glanz, deßgleichen vor ihm kein König über Israel gehabt.

Cap. XXIX, 26—30.

Davids Tod.

26. Also war David, der Sohn Isais, König über ganz
Israel. 27. Und die Zeit, die er regierte über Israel, war
vierzig Jahr; zu Hebron regierte er sieben Jahre, und zu Je-
rusalem regierte er drey und dreyßig. 28. Und er starb in
gutem Alter, satt von Leben, Reichthum und Ehre, und Salo-
mo, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 29. Und die
Geschichte Davids, des Königs, die erste und letzte, die ist ge-
schrieben in der Geschichte Samuels, des Sehers, und in
der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Geschichte
Gads, des Schauers, 30. all seine Regierung und seine
mächtigen Thaten und die Zeiten, die über ihn ergingen und
über Israel und über alle Reiche der Erde.

Das

zweyte Buch der Chronik.

Cap. I, 1—13.

Salomos glücklicher Traum zu Gibeon.
(vergl. 1. Kön. III, 2—15.)

1. Und Salomo, der Sohn Davids, befestigte sich in seinem Königthum, und Jehova, sein Gott, war mit ihm, und machte ihn überaus groß. 2. Und Salomo sprach zum ganzen Israel, zu den Obersten über tausend und hundert, und zu den Richtern und zu allen Fürsten in ganz Israel, den Stammhäuptern, 3. und Salomo und die ganze Versammlung mit ihm gingen nach der Höhe zu Gibeon; denn daselbst war das Versammlungszelt Gottes, welches Mose, der Knecht Jehovas, gemacht in der Wüste. 4. Denn die Lade Gottes hatte David heraufgebracht von Kiriath-Jearim an den Ort, den ihr David zugerichtet, denn er schlug ihr ein Zelt auf zu Jerusalem, 5. aber den ehernen Altar, welchen Bezaleel, der Sohn Uris, gemacht, stellete er *) vor die Wohnung

*) And. war daselbst.

Jehovas, und ihn besuchten Salomo und die Versammlung.
6. Und Salomo opferte daselbst auf dem ehernen Altar vor
Jehova, der vor dem Versammlungszelt stand; und er opferte
auf demselben tausend Brandopfer.

7. In derselben Nacht erschien Gott Salomo, und sprach
zu ihm: bitte, was soll ich dir geben? 8. Und Salomo sprach
zu Gott: du hast David, meinem Vater, große Huld erwiesen,
und hast mich zum Könige gemacht an seiner Statt: 9. so
werde nun, Gott Jehova, dein Wort wahr, das du gegen
David, meinen Vater, geredet! Du hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, zahlreich wie der Staub der Erde: 10. so
gib mir nun Weisheit und Kenntniß, daß ich ausziehe vor diesem Volke und einziehe, denn wer möchte dieses dein großes
Volk richten? 11. Und Gott sprach zu Salomo: darum weil
du also gesinnet bist, und nicht Reichthum an Gütern und
Ehre und den Tod deiner Feinde gebeten, und nicht langes
Leben gebeten, sondern dir Weisheit und Kenntniß gebeten,
daß du mein Volk richtest, über welches ich dich zum Könige
gemacht: 12. so sey dir Weisheit und Kenntniß gegeben; und
auch Reichthum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen nicht gehabt die Könige, die vor dir gewesen, und
nach dir keiner haben wird. 13. Und Salomo kam von der
Höhe zu Gibeon zurück nach Jerusalem von dem Versammlungszelt, und regierete über Israel.

Cap. I, 14—17.

Von Salomos Reuterey, Reichthum u. s. w.

(1. Kön. X, 26—29.)

14. Und Salomo brachte zusammen Wagen und Reuter,
und er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reuter, und er legte sie in die Wagen-Städte und nach
Jerusalem bey den König. 15. Und der König machte das
Silber und das Gold zu Jerusalem den Steinen gleich, und

die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung wachsen, an Menge. 16. Und es wurden Rosse ausgeführet für Salomo aus Aegypten, und anlangend das Gespinnst der Kaufleute des Königs, so holeten sie das Gespinnst um den Preiß. 17. Und sie führten herauf aus Aegypten einen Wagen um sechshundert Seckel Silbers, und ein Roß um hundert und funfzig, und also brachten sie auch allen Königen der Hethiter und den Königen von Syrien.

Cap. II.

Salomos Vertrag mit Hiram; Vorbereitungen zum Tempelbau (vergl. 1. Kön. V.)

1. Und Salomo gedachte, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas und ein Königs-Haus. 2. Und Salomo zählete ab siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend [Holz- und Stein-] Hauer auf dem Gebirge, und dreytausend und sechs hundert Vorsteher über dieselben. 3. Und Salomo sandte zu Huram, dem Könige von Tyrus, und ließ sagen: so wie du gethan an David, meinem Vater, und ihm Cedern sandtest, um sich ein Haus zu bauen zu seiner Wohnung, [so thue auch mir.] 4. Siehe! ich baue ein Haus dem Namen Jehovas, meines Gottes, es ihm zu heiligen, daß vor ihm wohlriechendes Räucherwerk geräuchert und Schaubrode allezeit und Brandopfer [dargebracht werden] Morgens und Abends, an Sabbathen und an Neumonden und an den Festen Jehovas, unseres Gottes, wie es ewiglich Israel oblieget. 5. Und das Haus, das ich baue, soll groß seyn, denn größer ist unser Gott als alle Götter. 6. Aber wer vermags, ihm ein Haus zu bauen? Denn der Himmel und aller Himmel Himmel fassen ihn nicht, und wer bin ich, daß ich ihm ein Haus baue? Es soll nur seyn, um vor ihm zu räuchern. 7. Und nun sende mir einen Mann, verständig, zu arbeiten in Gold und in Silber und in Kupfer und in Eisen und in Purpur und Carmosin und Hyacinth,

und kundig, Schnitzwerk zu schneiden, nebst den Kunstverständigen, die bey mir sind in Juda und zu Jerusalem, welche David, mein Vater, angeschafft. 8. Und sende mir Cedern-, Tannen- und Algummi-Holz vom Libanon, denn ich weiß, daß deine Knechte kundig sind, das Holz auf Libanon zu hauen, und siehe! meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn. 9. Und ich habe Holz anzuschaffen in Menge, denn das Haus, das ich baue, soll groß und außerordentlich seyn. 10. Und siehe! den Holz-Hauern, die das Holz fällen, will ich ausgeschlagenen Waitzen geben für deine Knechte, zwanzigtausend Chor, und Gerste zwanzigtausend Chor, und Wein zwanzigtausend Bath, und Oel zwanzigtausend Bath.

11. Und es antwortete Huram, der König von Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Salomo: weil Jehova sein Volk liebet, hat er dich über sie gesetzt zum Könige. 12. Und Huram sprach: geprießen sey Jehova, der Gott Israels, welcher Himmel und Erde gemacht, daß er David, dem Könige, einen Sohn gegeben, weise und klug und einsichtsvoll, welcher Jehova ein Haus bauen wird und ein Königs-Haus. 13. Und nun sende ich einen verständigen und kundigen Mann, nämlich Huram Abi *) 14. den Sohn eines Weibes von den Töchtern Dans, und sein Vater war ein tyrischer Mann, kundig zu arbeiten in Gold und in Silber, in Kupfer, in Eisen, in Steinen und in Holz, in Purpur, in Hyacinth und in Byssus und in Carmosin, und allerley Schnitzwerk zu schneiden, und allerley Kunstwerk zu ersinnen, die ihm vorgelegt werden, nebst deinen Kunstverständigen und den Kunstverständigen meines Herrn Davids, deines Vaters. 15. Und den Waitzen und die Gerste und das Oel und den Wein, wovon mein Herr gesagt, möge er seinen Knechten senden: 16. so wollen wir Holz hauen auf Libanon nach deinem Bedürfniß, und wollen es dir bringen als Flöße auf das Meer bey Japho, und du magst es dann hinaufführen lassen nach Jerusalem.

---

*) And. Huram, meinen Vater; And. von Huram, meinem Vater.

17. Und Salomo zählete alle Fremdlinge, die im Lande Israel waren, nach der Zählung, wie sie David, sein Vater gezählet, und es fanden sich hundert und funfzigtausend, und dreytausend und sechshundert. 18. Und er machte aus ihnen siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend [Holz= und Stein=] Hauer auf dem Gebirge und dreytausend und sechs= hundert Vorsteher, das Volk zur Arbeit anzuhalten.

Cap. III. V, 1.

Der Bau des Tempels. (vergl. 1. Kön. VI. VII.)

1. Und Salomo begann, das Haus Jehovas zu bauen zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, gezeigt *) war, wo David den Ort bestimmet auf der Tenne Arnans, des Jebusiters. 2. Und er begann zu bauen im zweyten Mond am zweyten [Tage], im vierten Jahre seiner Regierung. 3. Und also war die Grundlage, welche Salomo legte zum Bau des Hauses Gottes: die Länge, nach Ellen des alten Maaßes, war sechzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen; 4. und die Halle, welche vorne war, ihre Länge, nach der Breite des Hauses, war zwanzig Ellen, und ihre Höhe hundert und zwanzig Ellen.

Und er überzog es inwendig mit feinem Golde. 5. Und das große Haus bekleidete er mit Tannen=Holz, und bekleidete es mit gutem Golde, und machte daran Palmen und Ketten. 6. Und er überzog das Haus mit köstlichen Steinen zur Zierde, und das Gold war Gold von Parvaim **). 7. Und er bekleidete das Haus, die Balken, die Schwellen und seine Wände und seine Flügel=Thüren mit Gold, und schnitzte Cherubs an den Wänden.

---

*) Im Hebr. Wortspiel mit Morija.

**) And. hochrothes Gold. And. gediegen gewachsenes.

8. Und er machte das Haus des Allerheiligsten, seine
Länge, nach der Breite des Hauses, zwanzig Ellen, und seine
Breite zwanzig Ellen, und bekleidete es mit gutem Golde, zu
sechshundert Talenten. 9. Und das Gewicht [des Goldes] zu
den Nägeln war funfzig Seckel. Und auch die Obergemächer
bekleidete er mit Gold.

10. Und er machte im Hause des Allerheiligsten zween
Cherubs, ein Kunstwerk *), und man überzog sie mit Gold.
11. Und die Flügel der Cherubs, ihre Länge war zwanzig Ellen;
der Flügel des einen, fünf Ellen lang, rührete an die
Wand des Hauses, und der andere Flügel, fünf Ellen lang,
rührete an den Flügel des andern Cherubs; 12. also auch der
Flügel des andern Cherubs, fünf Ellen lang, rührete an die
Wand des Hauses, und der andere Flügel, fünf Ellen lang,
stieß an den Flügel des andern Cherubs, 13. so daß die Flügel
dieser Cherubs, ausgebreitet, zwanzig Ellen lang waren, und
sie standen auf ihren Füßen, und ihre Gesichter waren gerichtet
gegen das Haus. 14. Und er machte den Vorhang von
Hyacinth und Purpur und Carmosin und Byssus, und machte
daran Cherubs.

15. Und er machte vor dem Hause zwo Säulen, fünf
und dreyßig Ellen die Höhe, und der Knopf oben auf ihrem
Haupte war fünf Ellen lang. 16. Und er machte Ketten [wie]
im Hintersten **), und that sie oben an die Säulen, und
machte hundert Granatäpfel, und that sie an die Ketten.
17. Und er richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine
zur Rechten, und eine zur Linken, und nannte den Namen
der rechten Jachin, und den Namen der Linken Boas.

IV, 1. Und er machte einen kupfernen Altar, zwanzig
Ellen seine Länge, und zwanzig Ellen seine Breite, und zehen
Ellen seine Höhe.

---

*) And. verschiedengestaltig. And. trennbar u. s. w.

**) And. im Hintersten, die bis an die Säulen fortliefen.

2. Und er machte das gegossene Meer, zehen Ellen von
seinem einen Rande bis zu seinem andern Rande, gerundet
ringsum, und fünf Ellen seine Höhe, und eine Schnur von
dreyßig Ellen umfassete es ringsum. 3. Und Bilder von Stie-
ren waren unter demselben, ringsum um dasselbe herumgehend,
zehen Ellen weit das Meer umfangend ringsum, zwo Rei-
hen von Rindern, gegossen aus Einem Gusse mit demselben.
4. Es stand auf zwölf Rindern, drey gerichtet gegen Mitter-
nacht, und drey gerichtet gegen Abend, und drey gerichtet ge-
gen Mittag, und drey gerichtet gegen Aufgang, und das Meer
über denselben oben drüber, und ihr Hintertheil nach innen zu.
5. Und seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand wie
die Arbeit eines Becher-Randes, [in Gestalt] einer aufge-
blüheten Lilie, enthaltend [viele] Bath, dreytausend fassete
es. 6. Und er machte zehen Becken, und setzte fünf zur Rech-
ten, und fünf zur Linken, um darin zu waschen; was zum
Brandopfer gehöret, steckten sie da hinein; und das Meer
war zum Waschen für die Priester.

7. Und er machte die goldenen Leuchter, zehen, nach ihrer
Gebühr, und that sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und
fünf zur Linken.

8. Und er machte zehen Tische, und stellete sie in den
Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, und machte
hundert goldene Schalen.

9. Und er machte den Vorhof der Priester und den gro-
ßen Vorhof und Thüren in den großen Vorhof, und ihre
Thüren überzog er mit Kupfer. 10. Und das Meer setzte er
auf die rechte Seite des Hauses morgenwärts gegen Mit-
tag über.

11. Und Huram machte Töpfe und Schaufeln und Scha-
len, und vollendete die Arbeit, die er machte für den König
Salomo im Hause Gottes: 12. zwo Säulen und die Kugeln
und die Knäufe auf dem Haupte der Säulen, und die zwey
Geflechte zur Bedeckung der beyden Kugeln der Knäufe auf
dem Haupte der Säulen; 13. und die vier hundert Granat-

äpfel zu den beyden Geflechten, zwo Reihen von Granatäpfeln zu Einem Geflecht, zur Bedeckung der beyden Kugeln der Knäufe oben auf den Säulen; 14. und die Gestelle machte er, und die Becken machte er auf den Gestellen; 15. das eine Meer und die zwölf Rinder unter demselben; 16. und die Töpfe und Schaufeln und Gabeln und alle Geräthe dazu machte Huram Abiv dem Könige Salomo im Hause Jehovas, von geglättetem Kupfer. 17. In der Jordan-Aue ließ sie der König gießen, in dichter Erde, zwischen Suchoth und zwischen Zeredatha. 18. Und Salomo machte alle diese Geräthe in großer Menge, das Gewicht des Kupfers ward nicht erforschet. 19. Auch machte Salomo die Geräthe, die im Hause Gottes waren, nämlich den goldenen Altar, und die Tische und auf ihnen die Schaubrode, 20. und die Leuchter und ihre Lampen, daß sie brenneten nach dem Gebrauch vor dem Hintersten, von Schatzgold, 21. und Blumen und Lampen und die Lichtschneuzen von Gold; alles von gediegenem *) Golde; 22. und Messer und Schalen und Becher und Rauchpfannen von Schatzgold, und die Flügel-Thüren des Hauses, die inneren, des Allerheiligsten, und die Flügel-Thüren des Hauses des Tempels von Gold.

V, 1. Also ward fertig alles Werk, das Salomo gemacht für das Haus Jehovas, und Salomo brachte hinein, was David, sein Vater, geheiliget, und das Silber und Gold und alle Geräthe that er in den Schatz des Hauses Gottes.

Cap. V, 2 — VII, 10.

Einweihung des Tempels.

2. Darnach versammelte Salomo die Aeltesten von Israel, und alle Häupter der Stämme, die Obersten der Stammhäuser der Söhne Israels, nach Jerusalem, um die

---

*) Gew. vollkommenem.

Lade des Bundes Jehovas heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. 3. Und es versammelten sich zum Könige alle Männer von Israel am Fest, das ist im siebenden Mond. 4. Und es kamen alle Aeltesten von Israel, und die Leviten nahmen die Lade, 5. und brachten die Lade hinauf samt dem Versammlungs-Zelt und allen heiligen Geräthen im Zelte, das alles brachten hinauf die Priester, die Leviten. 6. Und der König Salomo und die ganze Versammlung Israels, die sich zu ihm versammelt, waren vor der Lade, und opferten Schafe und Rinder, die nicht zu zählen noch zu rechnen waren vor Menge. 7. Und die Priester brachten die Lade des Bundes Jehovas hinein an ihren Ort in das Hinterste des Hauses, ins Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubs. 8. Und die Cherubs breiteten die Flügel aus über den Ort der Lade, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. 9. Und sie verlängerten die Stangen, daß die Enden der Stangen von der Lade gesehen wurden vor dem Hintersten, aber von außen wurden sie nicht gesehen, und sind daselbst bis auf diesen Tag. 10. Nichts war in der Lade, außer den beyden Tafeln, welche Mose hineingethan auf Horeb, worinnen der Bund *), welchen Jehova geschlossen mit den Söhnen Israels, nachdem sie ausgezogen aus Aegypten.

11. Und es geschah, als die Priester herausgingen aus dem Heiligen, denn alle Priester, die zu finden waren, hatten sich geheiliget, so daß die Abtheilungen nicht beobachtet wurden; 12. und die Gesang-kundigen Leviten alle, als Asaph, Heman, Jeduthun und ihre Söhne und ihre Brüder, bekleidet mit Byssus, mit Cymbeln und Cithern und Harfen, standen auf der Morgenseite des Altars, und bey ihnen hundert und zwanzig Priester, trompetend mit Trompeten, 13. und es waren die Trompeten und die Sänger einhellig, so daß sie mit Einer Stimme töneten, Jehova zu preißen und lobzu-

---

*) Conject.

singen; und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und
Cymbeln und Saiten-Spielen, und da sie Jehova priessen,
daß er gütig, daß ewig seine Gnade: so war das Haus voll
von Gewölk, das Haus Jehovas; 14. und es konnten die
Priester nicht stehen im Dienst vor dem Gewölk, weil die
Herrlichkeit Jehovas das Haus Gottes erfüllete. VI, 1. Da
sprach Salomo: Jehova gedenket, zu wohnen im Dunkel!
2. Und ich habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung und ei-
nen Ort zu deinem Sitz in Ewigkeit. 3. Und der König
wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Versammlung
Israels, und die ganze Versammlung Israels stand da.
4. Und er sprach: gepriessen sey Jehova, der Gott Israels,
welcher geredet mit seinem Munde zu David, meinem Vater,
und mit seiner Hand es erfüllet, da er sprach: 5. seit dem
Tage, da ich mein Volk ausführete aus dem Lande Aegypten,
erwählete ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels, um
ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; und ich
erwählete keinen Mann zum Fürsten über mein Volk Israel;
6. aber ich erwählete Jerusalem, daß mein Name daselbst
sey, und erwählete David, daß er über mein Volk wäre.
7. Und es war David, meinem Vater, im Sinne, ein Haus
zu bauen dem Namen Jehovas, des Gottes Israels, 8. und
Jehova sprach zu David meinem Vater: daß dir im Sinn
ist, ein Haus zu bauen meinem Namen, das ist gut, daß es
dir im Sinn ist; 9. aber du sollst das Haus nicht bauen,
sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommt, derselbe
soll ein Haus bauen meinem Namen. 10. Und Jehova hat
sein Wort erfüllet, das er geredet, und ich trat an Davids
Statt, meines Vaters, und setzte mich auf den Thron Isra-
els, so wie Jehova geredet, und bauete ein Haus dem Namen
Jehovas, des Gottes Israels, 11. und ich setzte daselbst hin-
ein die Lade, worinnen der Bund Jehovas, den er schloß mit
den Söhnen Israels.

12. Und [Salomo] trat von den Altar Jehovas, im An-
gesicht der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine

Hände aus. 13. Nämlich Salomo hatte ein Gestell von Kupfer gemacht, und es mitten in den Vorhof gestellt, fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, und drey Ellen seine Höhe, und darauf trat er, und kniete auf seine Kniee im Angesicht der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine Hände aus himmelwärts, 14. und sprach: Jehova, Gott Israels, kein Gott ist wie du, im Himmel und auf Erden, haltend Bund und Gnade deinen Knechten, die vor dir wandeln mit ganzem Herzen, 15. der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du zu ihm geredet; du hast es geredet mit deinem Munde, und mit deiner Hand erfüllet, wie es anjetzt ist: 16. so halte nun, Jehova, Gott Israels, deinem Knechte David, meinem Vater, was du zu ihm geredet, da du gesagt: kein Mann soll dir umkommen vor mir, der da sitzet auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne Acht haben auf ihre Wege, daß sie in meinem Gesetz wandeln, so wie du gewandelt vor mir: 17. so werde nun, Jehova, Gott Israels, dein Wort wahr, welches du geredet zu deinem Knechte, zu David.

18. Zwar in Wahrheit sollte Gott wohnen bey den Menschen auf der Erde? Siehe! der Himmel und aller Himmel Himmel fassen dich nicht, geschweige dieses Haus, welches ich gebauet! 19. Aber wende dich zum Gebete deines Knechtes, und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott! Höre auf das Rufen und das Gebet, welches dein Knecht heute betet vor dir. 20. Laß deine Augen offen seyn über dieses Haus Tag und Nacht, über den Ort, wovon du gesagt, daß es der Sitz deines Namens sey; höre auf das Gebet, welches dein Knecht beten wird an diesem Orte, 21. und höre auf die Flehungen deines Knechtes und deines Volkes Israel, welche sie beten werden an diesem Orte; höre es an dem Orte deiner Wohnung vom Himmel herab, höre und vergib Sünde. — 22. Wenn jemand sündiget wider seinen Nächsten, und man legt einen Eid auf ihn, daß er schwören soll, und der Schwörende kommt vor deinen Altar in diesem Hause: 23. so höre

du vom Himmel herab, und thue und richte deine Knechte,
daß du dem Schuldigen vergeltest, und seine That auf sein
Haupt bringest, und den Gerechten für gerecht erklärest, und
ihm thuest nach seiner Gerechtigkeit. — 24. Ist dein Volk
Israel geschlagen worden vom Feinde, weil sie gesündiget wi-
der dich, und sie kehren zurück, und bekennen deinen Namen,
und beten und flehen zu dir in diesem Hause: 25. so höre du
vom Himmel herab, und vergib der Sünde deines Volkes Is-
rael, und bringe sie zurück in das Land, welches du ihnen
und ihren Vätern gegeben. — 26. Wenn der Himmel ver-
schlossen ist, und es kommt kein Regen, weil sie gesündiget
wider dich, und sie beten an diesem Orte, und bekennen dei-
nen Namen, kehren von ihren Sünden, nachdem du sie gede-
müthiget: 27. so höre du im Himmel, und vergib der Sünde
deiner Knechte und deines Volkes Israel, nachdem du ihnen
den guten Weg gewiesen, worauf sie wandeln sollen, und gib
Regen auf dein Land, welches du deinem Volke gegeben zur
Besitzung. — 28. Wenn Hungersnoth ist im Lande, wenn
Pest ist, wenn Rost und Brandkorn, Heuschrecken und Rau-
pen *) sind, wenn sein Feind ihm seine Städte belagert in
seinem Lande, wenn irgend eine Plage, und irgend eine
Krankheit ist: 29. alles Gebet, alles Flehen, das dann ge-
schehen wird von irgend einem Menschen und von deinem gan-
zen Volke Israel, wenn jemand seine Plage erkennet und sei-
nen Schmerz, und seine Hände ausbreitet zu diesem Hause:
30. das höre du vom Himmel herab, dem Orte deiner Woh-
nung, und vergib, und thue einem jeglichen nach seinem Wan-
del, so wie du sein Herz kennest; denn du kennest allein das
Herz der Menschen-Söhne: 31. auf daß sie dich fürchten,
und in deinen Wegen wandeln alle Zeit, die sie leben im
Lande, welches du ihren Vätern gegeben. — 32. Auch wenn
ein Ausländer, der nicht von deinem Volke Israel ist, aus

---

*) Eig. Eine Art Heuschrecken.

einem fernen Lande kommt um deines großen Namens willen
und deiner starken Hand und deines ausgereckten Armes wil-
len, und kommet und betet zu diesem Hause: 33. so höre du
vom Himmel herab, von dem Orte deiner Wohnung, und
thue alles, warum der Ausländer zu dir rufet, auf daß alle
Völker der Erde deinen Namen erkennen, und dich fürchten,
wie dein Volk Israel, und daß sie erkennen, daß nach deinem
Namen dieses Haus genannt wird, das ich gebauet. —
34. Wenn dein Volk ausziehet zum Streite wider seine Feinde,
wohin du sie senden wirst, und sie beten zu dir nach dieser
Stadt hin, welche du erwählet, und nach dem Hause, welches
ich gebauet deinem Namen: 35. so höre vom Himmel herab
ihr Gebet und ihr Flehen, und schaffe ihnen Recht. —
36. Wenn sie sündigen wider dich, (denn es ist kein Mensch,
der nicht sündigte), und du zürnest über sie, und gibst sie
preiß dem Feinde, und ihre Sieger führen sie in ein [ande-
res] Land, fern oder nahe; 37. und sie kehren ihre Herzen
im Lande, wohin sie gefangen geführet sind, und kehren sich
und flehen zu dir im Lande ihrer Gefangenschaft, und spre-
chen: wir haben gesündiget, und uns vergangen, und sind
schuldig; und sie kehren zu dir mit ganzem Herzen und mit
ganzer Seele im Lande ihrer Feinde *), die sie gefangen ge-
führet, und beten nach ihrem Lande hin, welches du ihren
Vätern gegeben, und nach der Stadt, welche du erwählet,
und nach dem Hause, welches ich gebauet deinem Namen:
39. so höre vom Himmel herab, dem Orte deiner Wohnung,
ihr Gebet und ihre Flehungen, und schaffe ihnen Recht, und
vergib deinem Volke, was sie gesündiget wider dich. 40. So
laß nun, mein Gott, deine Augen offen seyn, und deine Oh-
ren aufmerksam auf das Gebet dieses Ortes. 41. Und nun,
erhebe dich, Gott Jehova, zu deinem Ruhesitz, du und die
Lade deiner Herrlichkeit. Laß deine Priester, Gott Jehova,

---

*) Nach 1. Kön. VIII. 48.

bekleidet seyn mit Heil, und deine Frommen sich freuen des Guten. 42. Gott Jehova, weise nicht ab deinen Gesalbten, gedenke an die Gnade gegen David, deinen Knecht!

VII, 1. Und nachdem Salomo vollendet, zu beten, so fiel Feuer vom Himmel, und fraß das Brandopfer und die andern Opfer, und die Herrlichkeit Jehovas erfüllete das Haus; 2. und die Priester konnten nicht in das Haus Jehovas gehen, denn es erfüllete die Herrlichkeit Jehovas das Haus Jehovas. 3. Und alle Söhne Israels sahen, wie das Feuer und die Herrlichkeit Jehovas niederkam auf das Haus, und sie beugeten sich mit dem Antlitz zur Erde aufs Pflaster, und beteten an, und danketen Jehova, daß er gütig, daß ewig seine Gnade. 4. Und der König und alles Volk opferten Opfer vor Jehova. 5. Und der König Salomo opferte zwey und zwanzigtausend Rinder und hundert und zwanzigtausend Schafe, und also weiheten der König und alles Volk das Haus Gottes. 6. Und die Priester standen in ihren Verrichtungen, und die Leviten mit Saiten=Spielen Jehovas, welche David, der König, gemacht, und priessen Jehova, daß ewig seine Gnade, und sangen Loblieder Davids, und die Priester trompeteten ihnen gegenüber, und ganz Israel stand da. 7. Und Salomo mußte den Umfang des Vorhofs heiligen vor dem Hause Jehovas, daß man daselbst Brandopfer und Fettstücke der Freudenopfer darbrachte, denn der eherne Altar, welchen Salomo gemacht, konnte nicht die Brandopfer und Speisopfer und die Fettstücke fassen. 8. Und Salomo feyerte ein Fest zu derselben Zeit, sieben Tage, und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung, von Hemath bis an den Bach Aegyptens. 9. Und er feyerte am achten Tage einen hohen Festtag; denn die Weihung des Altars feyerten sie sieben Tage, und das Fest sieben Tage. 10. Und am dreyzehenten Tage des siebenten Monden entließ er das Volk in ihre Zelte, fröhlich und guten Muths über all das Gute, welches Jehova gethan an David und an Salomo und an Israel, seinem Volke.

Cap. VII, 11—22.

Zweyte Erscheinung Jehovas, welche Salomo hat. (vergl. 1. Kön. IX, 1—9.)

11. Also vollendete Salomo das Haus Jehovas und das Königs-Haus; und alles, was Salomo in Sinn gekommen, zu machen im Hause Jehovas und in seinem Hause, gelang ihm. 12. Und es erschien Jehova dem Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: ich habe dein Gebet gehöret, und diesen Ort mir erwählet zum Opfer-Hause. 13. Siehe! wenn ich den Himmel verschließe, und kein Regen kommt, und wenn ich den Heuschrecken gebiete, das Land zu fressen, und wenn ich Pestilenz sende über mein Volk; 14. und es demüthiget sich mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, und sie beten, und suchen mein Angesicht, und kehren von ihren bösen Wegen: so will ich hören vom Himmel herab, und ihrer Sünde vergeben, und ihr Land heilen. 15. Also sollen meine Augen offen seyn, und meine Ohren aufmerksam auf das Gebet dieses Ortes. 16. Und nun habe ich dieses Haus erwählet und geheiliget, daß daselbst mein Name sey in Ewigkeit, und meine Augen und mein Sinn soll daselbst seyn alle Zeit. 17. Und wenn du vor mir wandelst, so wie David, dein Vater, gewandelt, daß du thuest, so wie ich dir gebiete, und meine Satzungen und meine Rechte hältst: 18. so will ich den Thron deines Königthums über Israel bestätigen, so wie ich David, deinem Vater, versprochen, da ich sagte: es soll dir kein Mann umkommen, der da herrschet über Israel. 19. Wenn ihr euch aber abwendet, und verlasset meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt, und gehet hin, und dienet andern Göttern, und betet dieselben an: 20. so werde ich sie ausreißen aus meinem Lande, welches ich ihnen gegeben, und dieses Haus, welches ich geheiliget meinem Namen, will ich verwerfen von meinem Angesicht, und will es machen zum Sprüchwort und zur Stichelrede unter allen Völkern. 21. Und dieses

Haus, wie erhaben es war, wer vorbeygehet vor demselben,
wird staunen, und er wird fragen: weßwegen hat Jehova
also gethan diesem Lande und diesem Hause? 22. Und man
wird sagen: darum daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter,
verließen, der sie ausgeführet aus dem Lande Aegypten, und
sich hingen an andere Götter, und dieselben anbeteten, und
ihnen dieneten: darum hat er über sie gebracht all dieß
Unglück.

Cap. VIII.

Vom Städtebau und Frohndienst Salomos; seine Schiffahrt. (vergl. 1. Kön. XI, 15 — 28.)

1. Und es geschah nach Verlauf von zwanzig Jahren,
da Salomo das Haus Jehovas und sein Haus gebauet,
2. daß er die Städte, welche Huram dem Salomo gegeben,
bauete, und er gab daselbst Wohnung den Söhnen Israels.
3. Und Salomo zog nach Hemath in Zoba, und überwäl-
tigte es *). 4. Und er bauete Thadmor in der Wüste und
alle Städte der Vorrathshäuser, die er bauete in Hemath.
5. Und er bauete Bethhoron, das obere, und Bethhoron,
das untere, feste Städte mit Mauern und Thoren und Rie-
geln, 6. und Baalath und alle Städte der Vorrathshäuser,
die Salomo hatte, und alle Städte für die Wagen und die
Städte für die Reuter und alles, was Salomo Lust hatte,
zu bauen in Jerusalem und auf Libanon und im ganzen
Lande seiner Herrschaft. 7. Alles Volk, das übergeblieben
von den Hethitern und den Amoritern und den Pheresitern
und den Hevitern und den Jebusitern, welche nicht waren
von den Söhnen Israels; 8. auf derselben Söhne, die
übergeblieben nach ihnen im Lande, welche die Söhne Israels
nicht vertilget, auf die legte Salomo eine Frohn bis auf die-
sen Tag. 9. Aber aus den Söhnen Israels machte Salomo

*) And. befestigte sich darin.

keine Knechte zu seiner Arbeit, denn sie waren die Kriegsleute und die Obersten seiner Hauptleute und die Obersten seiner Wagen und seiner Reuter.

10. Und dieß sind die Obersten und Aufseher [über die Arbeit] des Königs Salomo, zweyhundert und funfzig, die über das Volk gesetzt waren.

11. Und Salomo führete die Tochter Pharaos herauf aus der Stadt Davids in das Haus, das er ihr gebauet, denn er sprach: es soll mir kein Weib wohnen im Hause Davids, des Königs von Israel, denn es ist heilig, weil die Lade Jehovas darein gekommen.

12. Damals opferte Salomo dem Jehova Brandopfer auf dem Altar Jehovas, welchen er gebauet vor der Halle:
13. nämlich Tag für Tag opferte er, nach dem Gebote Moses, an den Sabbathen und den Neumonden und den Festen, drey Mal im Jahre, am Fest des Ungesäuerten und am Fest der Wochen und am Fest der Laubhütten. 14. Und er bestellete nach der Ordnung Davids, seines Vaters, die Abtheilungen der Priester zu ihrem Dienst, und die Leviten zu ihren Verrichtungen, lobzusingen und zu dienen vor den Priestern, Tag für Tag, und die Thorwärter nach ihren Abtheilungen in jegliches Thor, denn also war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. 15. Und man wich nicht vom Gebote des Königs für die Priester und Leviten in Ansehung jeglicher Sachen und in Ansehung der Schätze. 16. Und also ward zugerichtet alles Werk Salomos, seit dem Tage der Gründung des Hauses Jehovas bis zu dessen Vollendung, bis das Haus Jehovas fertig war.

17. Darnach ging Salomo nach Ezeon-Geber und nach Eloth am Ufer des Meeres im Lande Edom. 18. Und Huram sandte ihm durch seine Knechte Schiffe und Knechte, des Meeres kundig, die kamen mit den Knechten Salomos gen Ophir, und holeten von dannen vierhundert und funfzig Talente Goldes, und brachtens zum Könige Salomo.

Cap. IX, 1—12.

Besuch der Königin von Saba. (1. Kön. 10, 1—13.)

1. Und die Königin von Saba hörete den Ruf Salo-
mos, und kam, Salomo zu versuchen mit Räthseln, nach
Jerusalem mit einem sehr großen Zug, mit Kamelen, bela-
den mit Specereyen und Gold in Menge und köstlichen Stei-
nen, und kam zu Salomo, und redete mit ihm alles, was
sie im Sinn hatte. 2. Und Salomo offenbarete ihr alles,
was sie fragte; nichts war verborgen vor Salomo, das er
ihr nicht offenbarete. 3. Da nun die Königin von Saba
sahe die Weisheit Salomos und das Haus, welches er ge-
bauet, 4. und die Speise seines Tisches und die Wohnung
seiner Knechte und die Bestellung seiner Diener und ihre
Kleidung und seine Schenken und ihre Kleidung und seine
Opfer *), die er opferte im Hause Jehovas: so kam sie
ganz ausser sich, 5. und sprach zum Könige: wahr ist die
Rede, die ich hörete in meinem Lande von deinen Sachen
und deiner Weisheit; 6. und ich glaubte ihren Reden nicht,
bis ich kam, und meine Augen sahen, und siehe! mir ist
nicht die Hälfte berichtet worden von der Größe deiner Weis-
heit, du übertriffst das Gerücht, das ich gehöret. 7. Glück-
selig deine Leute, and glückselig diese deine Knechte, die
vor dir stehen allezeit, und deine Weisheit hören! 8. Ge-
priesen sey Jehova, dein Gott, der dich erkoren und gesetzt
auf seinen Thron, als König Jehovas, deines Gottes; weil
dein Gott Israel liebet, um es zu erhalten ewiglich, hat er
dich über sie gesetzt zum Könige, daß du Recht und Gerechtig-
keit übest. 9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig
Talente Goldes und Specereyen in großer Menge und köst-

*) Nach 1. Kön. X, 5. G. T. Obergemach.

liche Steine; und es ist nie dergleichen Specerey gewesen, wie die Königin von Saba dem Könige Salomo gab. 10. (Und auch die Knechte Hurams und die Knechte Salomos, welche Gold brachten aus Ophir, brachten Algummi-Holz und köstliche Steine. 11. Und der König machte von dem Algummi-Holz Geländer *) im Hause Jehovas und im Königs-Hause und Harfen und Cithern für die Sänger, und es wurde desgleichen nicht gesehen vor Zeiten im Lande Juda.) 12. Und der König Salomo gab der Königin von Saba alles, was sie begehrete, und was sie verlangte, ausser dem, was sie dem Könige brachte. Und sie kehrete um, und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte.

Cap. IX, 13 — 31.

Weitere Nachricht von Salomos Reichthum, Pracht, Schiffahrt, Reuterey u. s. w. (1. Kön. X, 14—29.) Sein Tod.

13. Und es war das Gewicht des Goldes, das Salomo bekam in Einem Jahre, sechshundert und sechs und sechzig Talente Goldes, 14. ausser dem, was die Krämer und die Handelsleute brachten, und was alle Könige von Arabien und die Statthalter des Landes brachten an Gold und Silber für Salomo. 15. Und der König Salomo machte zweyhundert Schilde von geschlagenem Golde, sechshundert Seckel geschlagenen Goldes that er zu Einem Schilde, 16. und dreyhundert Tartschen von geschlagenem Golde, dreyhundert Seckel Goldes that er zu Einer Tartsche, und der König legte sie in das Haus vom Walde Libanon. 17. Und der König machte einen grossen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit feinem Golde; 18. und sechs Stufen waren an dem Throne, und ein goldener Fußtritt war an dem

*) Nach 1. Kön. X, 12. G. T. Wege (Treppen?)

Throne festgemacht, und Armlehnen waren zu beyden Seiten
am Sitze, und zwo Löwinnen standen neben den Armlehnen,
19. und zwölf Löwinnen standen auf den sechs Stufen
zu beyden Seiten; deßgleichen war nicht gemacht in irgend
einem Königreich. 20. Und alle Trinkgeschirre des Königs
Salomo waren von Gold, und alle Geräthe des Hauses vom
Walde Libanon waren von Schatzgold, nichts von Silber;
es war für nichts *) geachtet zu den Zeiten Salomos. 21. Denn
die Schiffe des Königs fuhren nach Tarsis mit den Knechten
Hurams, Ein Mal in drey Jahren kamen die Schiffe von
Tarsis, und brachten Gold und Silber, Elfenbein und Affen
und Pfauen. 22. Und der König Salomo ward größer
denn alle Könige der Erde an Reichthum und Weisheit.
23. Und alle Könige der Erde kamen, Salomo zu sehen,
um seine Weisheit zu hören, die ihm Gott in den Sinn
gegeben. 24. Und dieselben brachten ein jeglicher sein Geschenk,
silberne und goldene Geräthe und Kleider, Waffen
und Specereyen, Rosse und Maulthiere, Jahr für Jahr.
25. Und Salomo hatte Ställe für viertausend Rosse und
Wagen und zwölftausend Reuter, und er legte sie in die
Wagen-Städte und nach Jerusalem bey den König. 26. Und
Salomo herrschete über alle Königreiche vom Strome bis zum
Lande der Philister und bis zur Gränze Aegyptens. 27. Und
der König machte das Silber zu Jerusalem gleich den Steinen,
und die Cedern machte er gleich den Sykomoren, welche
in der Niederung wachsen, an Menge. 28. Und man führete
Rosse aus Aegypten für Salomo und aus allen Landen.

29. Und die weitere Geschichte Salomos, die erste und
die letzte, die stehet geschrieben in der Geschichte Nathans,
des Propheten, und in der Prophezeiung Ahias, des Siloniters,
und in den Gesichten Jeddis, des Sehers, über
Jerobeam, den Sohn Nebats. 30. Und Salomo regierte

*) Nach 1. Kön. X. 21.

zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahr. 31. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. X. XI, 4.

Rehabeam, Salomos Nachfolger, veranlaßt den Abfall der zehen Stämme; Jerobeam König derselben. (1. Kön. XII.)

1. Und Rehabeam zog nach Sichem, denn nach Sichem kam ganz Israel, ihn zum Könige zu machen. 2. Und da Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörete, und er war in Aegypten, wohin er geflohen vor Salomo, dem Könige, da kehrete Jerobeam aus Aegypten, 3. und sie sandten hin, und ließen ihn rufen, und es kam Jerobeam und ganz Israel, und redeten zu Rehabeam, und sprachen: 4. dein Vater hat unser Joch hart gemacht, nun erleichtere den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt: so wollen wir dir dienen. 5. Und er sprach zu ihnen: [gehet hin] drey Tage, und dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin. 6. Und der König Rehabeam fragte die Alten um Rath, welche vor Salomo, seinem Vater, standen, da er noch lebete, und sprach: wie rathet ihr, Antwort zu geben diesem Volke? 7. Und sie redeten zu ihm, und sprachen: wenn du gütig bist diesem Volke, und ihnen zu Willen bist, und ihnen gute Antwort gibst: so werden sie dir unterthan seyn allezeit. 8. Aber er verließ den Rath der Alten, den sie ihm gerathen, und fragte die Jungen um Rath, welche mit ihm groß geworden, die vor ihm standen, 9. und sprach zu ihnen: was rathet ihr, daß wir Antwort geben diesem Volke, welches zu mir geredet, und gesagt: erleichtere das Joch, welches dein Vater auf uns gelegt? 10. Und es redeten mit ihm die Jungen, welche mit ihm groß geworden, und sprachen: so sprich zu dem

Volke, welches zu dir geredet, und gesagt: dein Vater hat
unser Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns: so
sprich zu ihnen: mein kleiner Finger ist dicker, als die Len-
den meines Vaters; 11. und nun, hat mein Vater euch ein
schweres Joch aufgelegt, so will ich noch hinzuthun zu eurem
Joche: mein Vater hat euch gezüchtiget mit Geisseln, und
ich mit Scorpion-Dorn. 12. Als nun Jerobeam und alles
Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, so wie der König
geredet, da er sprach: kommet wieder zu mir am dritten
Tage: 13. so antwortete der König hart, und es verließ
der König Rehabeam den Rath der Alten, 14. und redete
zu ihnen nach dem Rathe der Jungen, und sprach: mein
Vater hat euer Joch schwer gemacht, und ich will noch hinzu-
thun zu demselben; mein Vater hat euch gezüchtiget mit
Geisseln, und ich mit Scorpion-Dorn. 15. Also gehorchete
der König dem Volke nicht, denn es war Schickung von
Gott, auf daß er sein Wort erfüllete, welches er geredet
durch Ahia, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Ne-
bats. 16. Als nun ganz Israel sahe, daß der König ihnen
nicht gehorchete, so erwiederte das Volk dem Könige, und
sprach: was haben wir für Theil an David? und wir haben
kein Recht am Sohne Isais! Ein jeglicher zu seinen Zelten,
Israel! Nun sorge für dein Haus, David! Also gieng
ganz Israel zu seinen Zelten. 17. Aber über die Söhne
Israels, die in den Städten Judas wohneten, über diesel-
ben ward Rehabeam König. 18. Und der König Rehabeam
sandte Hadoram, der über die Frohn war; aber die Söhne
Israels warfen ihn mit Steinen, daß er starb. Da stieg
der König Rehabeam frisch auf einen Wagen, und floh gen
Jerusalem. 19. Also fiel Israel ab vom Hause Davids, bis
auf diesen Tag.

XI, 1. Da nun Rehabeam nach Jerusalem kam, ver-
sammelte er das ganze Haus Juda und Benjamin, hundert
und achtzigtausend auserlesene Kriegsleute, um zu streiten mit
Israel, und das Königreich wieder an Rehabeam zu bringen.

2. Da kam das Wort Jehovas zu Semaja, dem Manne Gottes, und sprach: 3. sprich zu Rehabeam, dem Sohne Salomos, Könige von Juda, und zum ganzen Israel in Juda und Benjamin, und sprich: 4. so spricht Jehova: ziehet nicht aus, und streitet nicht mit euren Brüdern, kehret ein jeglicher zu Hause; denn von meinetwegen ist diese Sache geschehen. Und sie gehorcheten den Worten Jehovas, und kehreten zurück vom Zuge wider Jerobeam.

Cap. XI, 5—23.

Rehabeams Festungsbau; Uebertritt der Leviten; seine Weiber und Kinder.

5. Und Rehabeam wohnete zu Jerusalem, und bauete Städte zu Festungen in Juda. 6. Und er bauete Bethlehem und Etam und Thekoa, 7. und Bethzur und Socho und Adullam 8. und Gath und Maresa und Siph 9. und Adoraim und Lachis und Aseka 10. und Zarea und Ajalon und Hebron in Juda und Benjamin zu befestigten Städten. 11. Und er machte die Festungen stark, und legte in sie Befehlshaber und Vorräthe von Speise und Oel und Wein, 12. und in jegliche Stadt Schilde und Speere, und machte sie sehr stark.

Und ihm gehörete Juda und Benjamin. 13. Und die Priester und Leviten, die in ganz Israel waren, traten zu ihm über aus dem ganzen Lande. 14. Nämlich die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Eigenthum, und gingen nach Juda und nach Jerusalem, denn es verstießen sie Jerobeam und seine Söhne vom Priesterthum Jehovas, 15. und bestelleten sich Priester zu den Höhen und zu den Böcken und zu den Kälbern, die er gemacht. 16. Und ihnen folgeten aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz ergaben dem Dienst Jehovas, des Gottes Israels, die kamen nach Jerusalem, um Jehova zu opfern, dem Gott ihrer Väter.

17. Und sie verstärketen das Königreich Juda, und befestig-
ten Rehabeam, den Sohn Salomos, drey Jahre lang.
Denn sie wandelten im Wege Davids und Salomos drey
Jahre lang.

18. Und Rehabeam nahm sich zum Weibe Mahelath, die
Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, und Abihail, die
Tochter Eliabs, des Sohnes Isais. 19. Und sie gebar ihm
Söhne: Jeus und Semarja und Saham. 20. Und nach
ihr nahm er Maecha, die Tochter Absaloms; und sie gebar
ihm Abia und Athai und Sisa und Salomith. 21. Und
Rehabeam liebete Maecha, die Tochter Absaloms, mehr
denn alle seine Weiber und Kebsweiber; denn er hatte acht-
zehen Weiber und sechzig Kebsweiber, und zeugete acht und
zwanzig Söhne und sechzig Töchter. 22. Und Rehabeam be-
stellete zum Haupt Abia, den Sohn Maechas, zum Fürsten
unter seinen Brüdern, denn er wollte ihn zum Könige machen.
23. Und er handelte verständig, und vertheilete alle seine
Söhne in alle Lande von Juda und Benjamin, in alle befe-
stigten Städte, und gab ihnen Unterhalt in Menge, und
nahm ihnen*) eine Menge Weiber.

Cap. XII.

Ueberfall Sisaks; Rehabeams Tod.

1. Und es geschah, da Rehabeam sich im Königthum
befestigt, und stark war, verließ er das Gesetz Jehovas,
und ganz Israel mit ihm. 2. Und es geschah im fünften
Jahre des Königs Rehabeam, da zog Sisak, der König
von Aegypten, heran wider Jerusalem, weil sie sich vergan-
gen an Jehova, 3. mit tausend und zweyhundert Wagen
und sechzigtausend Reutern, und nicht zu zählen war das
Volk, welches mit ihm kam aus Aegypten, Libyer, Suchiter

---

*) And. und nahm sich.

und Aethiopier. 4. Und er nahm die befestigten Städte ein in Juda, und kam bis gen Jerusalem. 5. Da kam Semaja, der Prophet, zu Rehabeam und den Obersten von Juda, die sich versammelt nach Jerusalem aus Furcht vor Sisak, und sprach zu ihnen: so spricht Jehova: ihr habt mich verlassen, darum habe auch ich euch verlassen, [und gegeben] in die Hand Sisaks. 6. Da demüthigten sich die Obersten von Israel und der König, und sprachen: gerecht ist Jehova! 7. Und da Jehova sahe, daß sie sich demüthigten, so kam das Wort Jehovas zu Semaja, und sprach: sie haben sich gedemüthigt, ich will sie nicht verderben, und will ihnen in Kurzem Errettung schaffen, und mein Grimm soll sich nicht ergießen über Jerusalem durch Sisak; 8. doch sollen sie ihm dienen, daß sie erkennen [den Unterschied zwischen] meinem Dienst und dem Dienst der Königreiche des Erdbodens. 9. Also zog Sisak, der König von Aegypten, heran wider Jerusalem, und nahm die Schätze des Hauses Jehovas und die Schätze des Königs-Hauses, alles nahm er, und nahm die goldenen Schilde, welche Salomo gemacht. 10. Und der König Rehabeam machte an deren Statt kupferne Schilde, und vertrauete sie der Hand der Obersten der Trabanten, welche der Thüren des Königs-Hauses hüteten. 11. Und so oft der König ins Haus Jehovas kam, kamen die Trabanten, und trugen sie, und brachten sie [dann] zurück in das Gemach der Trabanten. 12. Und da er sich demüthigte, ließ von ihm ab der Zorn Jehovas, daß er ihn nicht verderbete völlig; auch war an Juda noch etwas Gutes *). 13. Und der König Rehabeam befestigte sich zu Jerusalem, und regierte. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, als er König ward, und sieben und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem, der Stadt, welche Jehova erwählet zum Sitze seines Namens aus allen Stämmen Israels. Und seine

---

*) Und. auch befand sich Juda wohl. Und. auch ergingen über Juda gute Weissagungen.

Mutter war Naema, eine Ammonitin. 14. Und er that
Böses, denn er richtete nicht sein Herz, Jehova zu suchen.

15. Und die Geschichte Rehabeams, die erste und die
letzte, die stehet geschrieben in der Geschichte Semajas, des
Propheten, und Iddos, des Sehers, in den Geschlechtsver-
zeichnissen. Und es war Streit zwischen Rehabeam und Jero-
beam ihr Leben lang. 16. Und Rehabeam entschlief mit sei-
nen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids.
Und Abia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XIII.

Regierung Abias, Königs von Juda.

1. Im achtzehnten Jahre des Königs Jerobeam ward
Abia König über Juda. 2. Drey Jahre regierte er zu Jeru-
salem, und seine Mutter war Michaja, die Tochter Uriels,
von Gibea. Und es entstand ein Streit zwischen Abia und
zwischen Jerobeam. 3. Und Abia zog in den Streit mit einem
Heere streitbarer Männer, vier Mal hunderttausend auserlesener
Mannschaft, und Jerobeam stellete sich gegen ihn in Schlacht-
ordnung mit acht Mal hunderttausend auserlesener Mannschaft
streitbarer Männer. 4. Und Abia stieg auf den Berg Zemarim
auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: höret mich, Jero-
beam und ganz Israel! 5. Wisset ihr nicht, daß Jehova,
der Gott Israels, das Königthum über Israel David gege-
ben ewiglich, ihm und seinen Söhnen, durch einen Salz-
Bund? 6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht
Salomos, des Sohnes Davids, erhob sich, und empörete
sich wider seinen Herrn, 7. und es sammelten sich zu ihm
nichtswürdige schlechte Leute, und widersetzten sich Rehabeam,
dem Sohne Salomos, und Rehabeam war noch sehr jung
und verzagt, und widerstand ihnen nicht. 8. Und nun ge-
denket ihr zu widerstehen dem Königthum Jehovas unter den
Söhnen Davids, und ihr seyd eine große Menge, und

habt bey euch die goldenen Kälber, welche euch Jerobeam gemacht zu Göttern. 9. Habt ihr nicht die Priester Jehovas, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen, und euch Priester gemacht, wie die Völker des Erdbodens? Wer einen jungen Stier und sieben Widder brachte zum Einweihungsopfer, der ward Priester der Nicht-Götter. 10. Aber bey uns ist Jehova, unser Gott, wir haben ihn nicht verlassen, und Priester dienen Jehova, die Söhne Aarons und die Leviten in ihrem Geschäfte, 11. und zünden Jehova Brandopfer an Morgen für Morgen und Abend für Abend und wohlriechendes Räucherwerk, und [thun] Schaubrode auf den Tisch von feinem Golde und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Brennen Abend für Abend, denn wir beobachten, was zu beobachten für Jehova, unsern Gott; aber ihr habt ihn verlassen. 12. Und siehe! mit uns an der Spitze ist Gott und seine Priester, und die Trompeten des Kriegsgeschreys, um gegen euch zu blasen. Söhne Israels! streitet nicht mit Jehova, dem Gott eurer Väter, denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam ließ einen Hinterhalt herumgehen hinter sie, und sie standen vorne vor Juda, und der Hinterhalt hinter ihnen. 14. Da sich nun Juda umsahe, siehe! da war der Streit wider sie gerichtet von vorne und von hinten. Da schrieen sie zu Jehova, und die Priester trompeteten mit den Trompeten, 15. und die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeschrey, und da die Männer von Juda ein Kriegsgeschrey erhoben, ließ Gott Jerobeam und ganz Israel geschlagen werden von Abia und Juda. 16. Und die Söhne Israels flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hand. 17. Und Abia und sein Volk richtete eine große Niederlage an, und es fielen erschlagen von Israel fünf Mal hunderttausend auserlesener Mannschaft. 18. Also wurden die Söhne Israels gedemüthigt zu derselben Zeit, und die Söhne Judas wurden mächtig, weil sie sich stützten auf Jehova, den Gott ihrer Väter. 19. Und Abia jagete Jerobeam nach, und

nahm ihm Städte weg, Bethel und ihre Tochterstädte und
Jesana und ihre Tochterstädte und Ephron und ihre Tochter-
städte. 20. Und Jerobeam vermochte nichts mehr, weil
Abia lebete, und Jehova schlug ihn, daß er starb.

21. Und Abia ward mächtig, and nahm sich vierzehen
Weiber, und zeugete zwey und zwanzig Söhne und sechzehen
Töchter.

22. Und die übrige Geschichte Abias und seine Thaten
und seine Geschichten *) stehen geschrieben in der Erklärung
des Propheten Iddo. XIV, 1. Und Abia entschlief mit
seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids.
Und Assa, sein Sohn, ward König an seiner Statt; zu
dessen Zeit hatte das Land Frieden zehen Jahre.

Cap. XIV.

Assas, Königs von Juda, Frömmigkeit und Sieg über die Aethiopier.

2. Und Assa that, was gut und recht war in den Augen
Jehovas, seines Gottes. 3. Und er schaffte ab die ausländischen
Altäre und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb
die Haine um, 4. und befahl Juda, Jehova, den Gott
ihrer Väter, zu suchen, und das Gesetz und Gebot zu thun.
5. Und er schaffte weg aus allen Städten Judas die Höhen
und Sonnen-Säulen. Und das Königreich hatte Frieden
unter ihm. 6. Und er bauete befestigte Städte in Juda,
denn das Land hatte Frieden, und es war kein Streit mit
ihm in denselben Jahren; denn Jehova gab ihm Ruhe.
7. Und er sprach zu Juda: lasset uns diese Städte bauen,
und Mauern herumführen mit Thürmen, Thüren und Rie-
geln, noch ist das Land unser, weil wir Jehova, unsern
Gott, suchen; wir suchen ihn, und er gibt uns Ruhe ringsum.

*) And. seine Reden.

Also baueten sie, und es gelang ihnen. 8. Und Assa hatte
ein Heer, gewaffnet mit Schild und Speer, aus Juda drey
Mal hunderttausend, und aus Benjamin, gewaffnet mit Schild
und spannend den Bogen, zwey Mal hundert und achtzig
tausend, alles streitbare Männer.
9. Und es zog wider sie Serah, der Aethiopier, mit
einem Heer von tausend Mal tausend Mann und dreyhundert
Wagen, und kam bis gen Maresa. 10. Da zog Assa ihm
entgegen, und sie stelleten sich in Schlachtordnung im Thale
Zephatha bey Maresa. 11. Und Assa rief zu Jehova, seinem
Gott, und sprach: es ist bey dir kein Unterschied, dem
Großen zu helfen oder dem Ohnmächtigen: hilf uns Jehova,
unser Gott, denn auf dich stützen wir uns, und in deinem
Namen sind wir gekommen wider diese Menge; du, Jehova,
bist unser Gott, wider dich vermag kein Mensch etwas.
12. Und es ließ Jehova die Aethiopier geschlagen werden
von Assa und von Juda, und die Aethiopier flohen. 13. Und
Assa und das Volk, das bey ihm war, jagete ihnen nach
bis gen Gerar, und es fielen von den Aethiopiern so viele,
daß für sie keine Erholung war *), denn sie wurden zertrümmert von Jehova und von seinem Heere. Und sie trugen sehr
viel Beute davon. 14. Und sie schlugen alle Städte rings um
Gerar, denn der Schrecken Jehovas war auf sie gefallen,
und beraubeten alle die Städte, und es war sehr viel Raubes
in denselben. 15. Und auch die Zelte des Viehes schlugen
sie, und führeten Schafe in Menge weg und Kamele, und
kehreten nach Jerusalem.

Cap. XV.

Reform des Gottesdienstes unter Assa.

1. Und es kam auf Asarja, den Sohn Odeds, der
Geist Gottes. 2. Und er ging Assa entgegen, und sprach

---

*) And. daß niemand davon kam.

zu ihm: höret mich, Assa, und ganz Juda und Benjamin!
Jehova war mit euch, weil ihr mit ihm waret; und wenn
ihr ihn suchet, so wird er sich euch finden lassen, wenn ihr
ihn aber verlasset, so wird er euch verlassen. 3. Lange Zeit
ist Israel ohne wahren Gott, ohne lehrende Priester, und
ohne Gesetz; 4. aber da sie sich in der Bedrängniß kehreten
zu Jehova, dem Gott Israels, und ihn suchten, so ließ er
sich ihnen finden. 5. In diesen Zeiten ist kein Friede [und
keine Sicherheit] auszugehen und einzugehen, sondern viele
Unruhen über alle Einwohner des Landes. 6. Es schlägt sich
Volk mit Volk und Stadt mit Stadt, denn Gott beunruhigt
sie mit aller Bedrängniß. 7. Ihr aber, seyd mächtig, und
lasset eure Hand nicht sinken, denn es wird euch Lohn für
eure Werke. 8. Da nun Assa diese Worte und die Prophe-
zeiung Odeds, des Propheten, hörete, fassete er Muth,
und schaffte die Scheusale aus dem ganzen Lande Juda und
Benjamin und aus den Städten, welche er genommen vom
Gebirge Ephraim, und erneuerte den Altar Jehovas, welcher
vor der Halle stand. 9. Und er versammelte ganz Juda und
Benjamin und die Fremdlinge mit ihnen aus Ephraim und
Manasse und aus Simeon, denn es waren viele zu ihm über-
gegangen aus Israel, da sie sahen, daß Jehova, sein Gott,
mit ihm war. 10. Und sie versammelten sich nach Jerusalem
im dritten Mond im funfzehenten Jahre der Regierung Assas,
11. und opferten Jehova an demselben Tage von der Beute,
die sie gebracht, siebenhundert Rinder und siebentausend
Schafe, 12. und traten in den Bund, Jehova, den Gott
ihrer Väter, zu suchen mit ganzem Herzen und mit ganzer
Seele, 13. und wer Jehova, den Gott Israels, nicht
suchte, der sollte sterben, beyde Klein und Groß, beyde
Mann und Weib. 14. Und sie schworen Jehova mit lauter
Stimme und mit Geschrey und mit Trompeten und Posaunen,
15. und es freuete sich ganz Juda über den Schwur, denn
mit ganzem Herzen schworen sie, und mit ganzem Willen
suchten sie ihn, und er ließ sich ihnen finden, und Jehova

gab ihnen Ruhe ringsum. 16. Und auch Maecha, die Mut-
ter Assas, des Königs, setzte er ab, daß sie nicht mehr Kö-
nigin war, weil sie im Hain ein Götzenbild gemacht, und
Assa rottete ihr Götzenbild aus, und zermalmete und ver-
brannte es am Bache Kidron. 17. Aber die Höhen wurden
nicht abgeschafft aus Israel, doch war das Herz Assas ganz
ergeben all sein Leben lang. 18. Und er brachte, was sein
Vater geheiliget, und was er geheiliget, ins Haus Jehovas,
Silber und Gold und Geräthe. 19. Und es war kein Streit
bis zum fünf und dreyßigsten Jahre der Regierung Assas.

Cap. XVI.

Assas Krieg mit Baesa; sein Tod.

1. Im sechs und dreyßigsten Jahre der Regierung Assas
zog Baesa, der König von Israel, heran wider Juda, und
bauete Rama, um niemanden aus- oder eingehen zu lassen zu
Assa, dem Könige von Juda. 2. Da nahm Assa Silber und
Gold aus den Schätzen des Hauses Jehovas und des Königs-
Hauses, und sandte zu Benhadad, dem Könige von Syrien,
der zu Damask wohnete, und ließ sagen: 3. es ist ein Bund
zwischen mir und dir und zwischen meinem Vater und *deinem*
Vater; siehe! ich sende dir Silber und Gold, auf, und ver-
nichte deinen Bund mit Baesa, dem Könige von Israel, daß
er abziehe von mir. 4. Und es gehorchte Benhadad dem Kö-
nige Assa, und sandte seine Kriegs-Obersten wider die Städte
Israels, und sie schlugen Ijon und Dan und Abel-Maim
und alle Vorrathshäuser in den Städten Naphthalis. 5. Da
nun Baesa das hörete, ließ er ab vom Bau Ramas, und
machte seiner Arbeit ein Ende. 6. Und Assa, der König, nahm
ganz Juda, daß sie die Steine und das Holz von Rama weg-
trugen, womit Baesa gebauet, und bauete damit Geba und
Mizpa.

7. Und zu derselben Zeit kam Hanani, der Seher, zu
Assa, dem Könige von Juda, und sprach zu ihm: weil du

dich gestützet auf den König von Syrien, und dich nicht ge-
stützet auf Jehova, deinen Gott: darum ist das Heer des Kö-
nigs von Syrien entronnen aus deiner Hand. 8. Waren nicht
die Aethiopier und nicht die Libyer eine große Macht mit sehr
vielen Wagen und Reutern? Aber weil du dich stütztest auf
Jehova, gab er sie in deine Hand. 9. Denn Jehovas seine
Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen zu helfen, deren
Herz ihm ganz ergeben. Du hast thöricht gethan darinnen,
denn von nun an wirst du Streit haben. 10. Und Assa ward
unwillig über den Seher, und legte ihn ins Gefängniß *),
denn er war entrüstet wider ihn darum. Auch unterdrückte Assa
etliche vom Volke zu derselben Zeit.

11. Und siehe! die Geschichte Assas, die erste und die
letzte, die ist geschrieben im Buche der Könige von Juda und
Israel.

12. Und es erkrankete Assa im neun und dreyßigsten Jahre
seiner Regierung an seinen Füßen, so daß er überaus krank
war, und auch in seiner Krankheit suchte er nicht Jehova,
sondern die Aerzte. 13. Und Assa entschlief mit seinen Vä-
tern, und starb im ein und vierzigsten Jahre seiner Regierung.
14. Und man begrub ihn in seinem Begräbniß, das er sich
gehauen in der Stadt Davids, und man legte ihn auf ein
Lager, daß man angefüllet mit Specereyen und künstlichen Mi-
schungen nach der Kunst, und verbrannte ihn in einem sehr
großen Brand.

Cap. XVII.

Josaphats, Königs von Juda, Frömmigkeit, glückliche Regierung und Macht.

1. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner
Statt, und ward mächtig wider Israel. 2. Und er legte
Kriegsvolk in alle Städte Judas, die befestigten, und legte

*) And. Tollhaus.

Besatzungen in das Land Juda und in die Städte Ephraims,
welche Assa, sein Vater, genommen. 3. Und Jehova war mit
Josaphat, denn er wandelte in den Wegen Davids, seines
Vaters, den alten, und suchte nicht die Baals, 4. sondern
den Gott seines Vaters suchte er, und in seinen Geboten wan-
delte er, und nicht nach dem Thun Israels. 5. Und Jehova
befestigte das Königreich in seiner Hand, und ganz Juda
brachte Josaphat Geschenke, und er hatte Reichthum und Ehre,
sehr viel. 6. Und sein Muth hob sich auf den Wegen Je-
hovas, und er schaffte noch die übrigen Höhen und Haine
aus Juda. 7. Und im dritten Jahre seiner Regierung
sandte er seine Obersten, Benhail und Obadja und Sacharja
und Nethaneel und Michaja, daß sie lehreten in den Städten
von Juda, 8. und mit ihnen die Leviten: Semaja und Ne-
thanja und Sebadja und Asahel und Semiramoth und Jona-
than und Adonia und Tobia und Tob-Adonia, die Leviten,
und mit ihnen Elisama und Joram, die Priester. 9. Diesel-
ben lehreten in Juda, und hatten mit sich das Gesetz-Buch
Gottes, und zogen umher in allen Städten Judas, und leh-
reten unter dem Volke. 10. Und es fiel das Schrecken Je-
hovas auf alle Königreiche der Lande rings um Juda, *daß sie*
nicht stritten mit Josaphat. 11. Und etliche *von den* Philis-
tern brachten Josaphat Geschenke und Silber zum Tribut;
auch die Araber brachten ihm Schafvieh, siebentausend und sieben-
hundert Widder, und siebentausend und siebenhundert Böcke.
12. Und Josaphat ward immer größer, überaus groß, und bauete
in Juda Schlösser und Städte mit Vorrathshäusern, 13. und hatte
vielen Vorrath in den Städten Judas und Kriegsleute, streit-
bare Helden zu Jerusalem.

14. Und dieß ist ihre Musterung nach ihren Stammhäu-
sern. In Juda waren Oberste über tausend: Adna, der Ober-
ste, und unter ihm streitbare Helden drey Mal hunderttausend;
15. und neben ihm Johanan, der Oberste, und unter ihm
zwey Mal hundert und achtzigtausend; 16. und neben ihm Amasja,
der Sohn Sichris, der Jehova freywillig dienete, und unter

ihm zwey Mal hundert tausend streitbare Männer. 17. Und von Benjamin: der Kriegsheld Eliada, und unter ihm bewaffnet mit Bogen und Schild zwey Mal hundert tausend; 18. und neben ihm Josabad, und unter ihm hundert und achtzigtausend Gerüstete zum Heer. 19. Diese dieneten dem Könige, ohne die, welche der König gelegt in die festen Städte in ganz Juda.

Cap. XVIII. XIX, 3.

Josaphats Zug mit Ahab wider die Syrer.

1. Und Josaphat hatte Reichthum und Ehre, sehr viel. Und er verschwägerte sich mit Ahab, 2. und nach Verlauf von zwey Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samarien, und Ahab schlachtete für ihn Schafe und Rinder in Menge und für das Volk, das mit ihm war, und reitzete ihn, zu ziehen wider Ramoth in Gilead. 3. Und Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem Könige von Juda: willst du mit mir ziehen wider Ramoth in Gilead? Und er sprach zu ihm: ich wie du, und dein Volk wie mein Volk, wir wollen mit dir in den Streit! 4. Und Josaphat sprach zum König von Israel: befrage doch das Wort Jehovas! 5. Da versammelte der König von Israel die Propheten, vierhundert Mann, und sprach zu ihnen: sollen wir wider Gilead ziehen zum Streite, oder soll ichs lassen? Und sie sprachen: ziehe hin, Gott wird es in die Hand des Königs geben. 6. Und Josaphat sprach: ist hie kein Prophet Jehovas mehr, daß wir ihn befragen könnten? 7. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: noch ist ein Mann da, durch den wir Jehova befragen könnten; aber ich hasse ihn, denn er prophezeiet mir nie gut, sondern allezeit böse, es ist Micha, der Sohn Jemlas. Und Josaphat sprach: es spreche der König nicht also! 8. Da rief der König von Israel einen Höfling, und sprach: bringe eilend Micha, den Sohn Jemlas, her. 9. Der König von Israel aber und Josaphat, der König von Juda, saßen ein

jeglicher auf seinem Throne, angethan mit [königlichen] Kleidern, und saßen auf dem Platze am Thore von Samarien, und die Propheten prophezeieten vor ihnen. 10. Und Zedekia, der Sohn Cnaanas, hatte sich eiserne Hörner gemacht, und sprach: so spricht Jehova; hiermit wirst du die Syrer stoßen und vernichten. 11. Und alle die Propheten prophezeieten also, und sprachen: ziehe hin gen Ramoth in Gilead, es wird dir gelingen, und Jehova wird es in die Hand des Königs geben.

12. Der Bote nun, der hinging, Micha zu rufen, redete zu ihm, und sprach: siehe! die Reden der Propheten sind einmüthig gut für den König, so laß nun deine Reden *auch* seyn wie ihre Reden, und rede gut. 13. Und Micha sprach: beym Leben Jehovas! was mein Gott mir sagen wird, das will ich reden. 14. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir wider Ramoth in Gilead ziehen zum Streite, oder soll ichs lassen? Und er sprach: ziehet hin, es wird euch gelingen, und sie werden in eure Hand gegeben werden. 15. Und der König sprach zu ihm: wie oftmals muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir redest, denn Wahrheit im Namen Jehovas? 16. Und er sprach: ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie *eine* Heerde, die keinen Hirten hat. Und Jehova sprach: diese haben keinen Hirten, es kehre ein jeglicher in sein Haus in Frieden. 17. Da sprach der König von Israel zu Josaphat: hab ich dirs nicht gesagt? Er prophezeiet mir nichts Gutes, sondern Böses. 18. Und er sprach: darum höret das Wort Jehovas: ich sahe Jehova, sitzend auf seinem Throne, und das ganze Heer des Himmels stand zu seiner Rechten und zu seiner Linken. 19. Und Jehova sprach: wer will Ahab, den König von Israel, bereden, daß er hinziehe und falle bey Ramoth in Gilead? Und dieser sprach so, und jener sprach so. 20. Da trat der Geist *) hervor, und stellete sich vor Jehova, und sprach:

*) Die prophetische Begeisterung.

ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu ihm: wodurch?
21. Und er sprach: ich will ausgehen und ein Lügen-Geist
seyn im Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: du
sollst ihn bereden, auch wirst dus vermögen, gehe aus, und
thue also. 22. Und nun siehe! Jehova hat einen Lügen-Geist
gelegt in den Mund dieser deiner Propheten, und Jehova hat
Böses beschlossen über dich. 23. Da trat Zedekia, der Sohn
Cnaanas, herzu, und schlug Micha auf den Backen, und
sprach: wie? ist der Geist Jehovas von mir gewichen, durch
dich zu reden? 24. Und Micha sprach: siehe! du wirst es se-
hen an demselben Tage, wenn du in die innerste Kammer ge-
hest, dich zu verkriechen. 25. Und der König von Israel
sprach: nehmet Micha, und bringet ihn zu Amon, dem Ober-
sten der Stadt, und zu Joas, dem Königs-Sohne, 26. und
sprechet: so spricht der König: leget diesen ins Gefängniß,
und speiset ihn mit Brod und Wasser des Elends, bis ich
glücklich zurückkehre. 27. Und Micha sprach: wenn du glück-
lich zurückkehrest, so hat Jehova nicht durch mich geredet.
Und er sprach: höret es, alles Volk!

28. Also zog der König von Israel und Josaphat, der König
von Juda, gen Ramoth in Gilead. 29. Und der König von
Israel sprach zu Josaphat: ich will verstellet in den Streit kom-
men, aber du ziehe deine Kleider an. Also verstellete sich der
König von Israel, und sie kamen in den Streit. 30. Und
der König von Syrien gebot den Obersten seiner Wagen, und
sprach: streitet mit niemand, weder klein noch groß, sondern
mit dem Könige von Israel allein. 31. Da nun die Ober-
sten der Wagen Josaphat sahen, und sie gedachten: es ist der
König von Israel: lenketen sie hin nach ihm, um mit ihm zu
streiten. Da schrie Josaphat, und Jehova half ihm, und Gott
wandte sie ab von ihm, 32. und da die Obersten der Wagen
sahen, daß es der König von Israel nicht war, kehreten sie
sich von ihm ab. 33. Und ein Mann spannete seinen Bogen
in seiner Unschuld, und schoß den König von Israel zwischen
die Fugen und den Panzer. Und er sprach zu seinem Wagen-

führer: lenke um, und führe mich aus dem Treffen, denn ich bin verwundet. 34. Und der Streit nahm zu an demselben Tage, und der König von Israel blieb auf dem Wagen, den Syrern gegenüber, bis zum Abend, und starb zur Zeit des Sonnen-Untergangs.

XIX, 1. Aber Josaphat, der König von Juda, kehrete zu Hause in Frieden gen Jerusalem. 2. Da ging ihm entgegen Jehu, der Sohn Hananis, der Seher, und sprach zum Könige Josaphat: sollst du dem Frevler helfen, und die Feinde Jehovas lieben? Um deßwillen zürnet über dich Jehova; 3. doch wird an dir noch etwas Gutes erfunden, daß du die Haine ausgerottet aus dem Lande, und dein Herz gerichtet, Gott zu suchen.

Cap. XIX, 4—11.

Josaphats Reform des Gottesdienstes und Rechtspflege.

4. Und Josaphat blieb zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk von Berseba bis zum Gebirge Ephraim, und führete sie zurück zu Jehova, dem Gott ihrer Väter. 5. Und er bestellete Richter im Lande, in allen Städten Judas, den befestigten, Stadt für Stadt. 6. Und er sprach zu den Richtern: sehet zu, was ihr thut, denn nicht für Menschen richtet ihr, sondern für Gott, und er ist bey euch im Gericht. 7. So sey nun die Furcht Jehovas auf euch, nehmet in Acht, was ihr thut, denn bey Jehova, unserm Gott, ist kein Unrecht und kein Ansehen der Person und kein Geschenke-Nehmen. 8. Und auch zu Jerusalem bestellete Josaphat Leviten und Priester und Stamm-Häupter von Israel zum Gericht Jehovas und zum Rechts-Streit nachdem sie zurückgekommen nach Jerusalem *). 9. Und er

---

*) And. nach Textveränd. und sie wohneten zu Jerusalem.

gebot ihnen, und sprach: thuet so in der Furcht Jehovas, und mit Treue und redlichem Herzen: 10. wenn irgend ein Rechtsstreit vor euch kommt von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, es sey über Blut oder über Gesetz und Gebot und Satzungen und Rechte, so belehret sie, daß sie sich nicht verschulden wider Jehova, und sein Zorn über sie komme und über ihre Brüder; thuet so, so werdet ihr euch nicht verschulden. 11. Und siehe! Amarja, der Ober-Priester, ist über euch in allen Händeln Jehovas, und Sabadja, der Sohn Ismaels, der Fürst vom Hause Judas, in allen Händeln des Königs; und Vorsteher, Leviten, habt ihr vor euch. Seyd wacker in eurem Thun, und Jehova sey mit dem Guten!

Cap. XX.

Krieg mit den Moabitern und Ammonitern.

1. Und es geschah hernachmals, da kamen die Söhne Moabs und die Söhne Ammons und mit ihnen ein Theil der Edomiter *) wider Josaphat zum Streite. 2. Und man kam, und berichtete Josaphat, und sprach: es kommt wider dich eine grosse Menge von jenseit des Meeres, von Edom **), und siehe! sie sind zu Hazezon-Thamar, das ist Engeddi. 3. Da fürchtete sich Josaphat, und schickete sich, Jehova zu suchen, und ließ ein Fasten ausrufen in ganz Juda. 4. Und Juda kam zusammen, von Jehova [Hilfe] zu suchen, und aus allen Städten von Juda kam man, Jehova zu suchen. 5. Und Josaphat trat auf in der Versammlung Judas zu Jerusalem im Hause Jehovas vor dem neuen Vorhofe, 6. und sprach: Jehova, Gott unserer Väter, bist du nicht Gott im Himmel und Herrscher über alle Königreiche der Völker?

---

*) Textveränd. G. T. Ammoniter

**) Textveränd. G. T. Syrer.

und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und niemand ist,
der dir widerstehe. 7. Hast du nicht, unser Gott, die Be-
wohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volke Israel,
und gabst es dem Samen Abrahams, der dich liebete, auf
ewig? 8. Und sie wohneten darin, und baueten dir darin
ein Heiligthum für deinen Namen, indem sie sprachen:
9. wenn Böses über uns kommt, Schwert, Strafgerichte
und Pestilenz und Hunger, so wollen wir vor dieses Haus
treten und vor dich, denn dein Name ist in diesem Hause,
und wollen zu dir schreyen ob unserer Bedrängniß, und dann
höre und rette! 10. Und nun, siehe! die Söhne Ammons
und Moabs und die vom Gebirge Seir, unter welche du
Israel nicht gestattet zu kommen, da sie aus dem Lande
Aegypten kamen, sondern sie wichen von ihnen, und vertil-
geten sie nicht: 11. siehe! sie vergelten es uns, und kom-
men, uns zu vertreiben aus unserm Besitz, worein du uns
gesetzet. 12. Unser Gott, wirst du nicht richten über sie?
Denn wir haben nicht die Kraft gegen diese große Menge,
die wider uns kommt, und wir wissen nicht, was wir thun
sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet. 13. Und
ganz Juda stand vor Jehova mit ihren Kindern, ihren
Weibern und ihren Söhnen. 14. Da kam *auf* Jehasiel,
den Sohn Sacharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes
Jegiels, des Sohnes Mathanjas, des Leviten, von den
Söhnen Assaphs, der Geist Gottes in der Versammlung,
15. und er sprach: merket auf, ganz Juda und Bewohner
von Jerusalem, und der König Josaphat! So spricht Jehova
zu euch: fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dieser großen
Menge, denn euer ist der Streit nicht, sondern Gottes.
16. Morgen ziehet hinab wider sie, siehe! sie werden die
Anhöhe Ziz heraufkommen, und ihr werdet sie treffen am
Ende des Thales vor der Wüste Jeruel. 17. Ihr sollet nicht
zu streiten haben dabey, tretet hin, bleibet stehen, und sehet
die Hilfe Gottes, die er euch erweiset. Juda und Jerusalem!
fürchtet euch nicht, und zaget nicht, morgen ziehet ihnen

entgegen, und Jehova wird mit euch seyn. 18. Da bückete
sich Josaphat mit dem Antlitz zur Erde, und ganz Juda und
die Bewohner von Jerusalem fielen nieder vor Jehova, und
beteten an vor Jehova. 19. Und die Leviten von den Söh-
nen der Kahathiter und von den Söhnen der Korahiter stan-
den auf, Jehova, den Gott Israels, zu preißen mit über-
aus lauter Stimme. 20. Und sie machten sich des Morgens
frühe auf, und zogen aus in die Wüste Thekoa, und bey
ihrem Auszuge trat Josaphat auf, und sprach: höret mich,
Juda, und Bewohner von Jerusalem! Vertrauet auf Jehova,
euren Gott, so werdet ihr sicher seyn, vertrauet auf seine
Propheten, so wird es euch gelingen. 21. Und er berathschla-
gete sich mit dem Volke, und bestellete Sänger Jehovas,
die da lobsangen im heiligen Schmuck, einherziehend vor
den Gerüsteten, und sprachen: preißet Jehova, daß ewig
seine Gnade! 22. Und um die Zeit, da sie begannen mit
Jubel und Lobsingen, stellete Jehova einen Hinterhalt wider
die Söhne Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir,
die gegen Juda gekommen, und sie wurden geschlagen.
23. Und es wandten sich die Söhne Ammons und Moabs
wider die Bewohner des Gebirges Seir, sie zu verbannen
und zu vertilgen, und da sie die Bewohner von Seir ver-
nichtet, erhoben sie sich *) einer wider den andern zum Ver-
derben. 24. Als nun Juda auf die Bergspitze kam, wo
man nach der Wüste schauet, wandten sie sich nach dem Hau-
fen, und siehe! da waren sie Leichen, die auf der Erde
lagen, und nichts war entronnen. 25. Da kam Josaphat
und sein Volk, ihre Beute zu rauben, und sie fanden bey
ihnen viel, Vieh und Kleider **) und kostbare Geräthe,
und nahmen sich, so daß sie es nicht tragen konnten; und
sie raubeten drey Tage die Beute, denn sie war groß. 26. Und

*) Nach LXX. u. Vulg. H. T. halfen sie.

**) Textveränd. H. T. Leichname.

am vierten Tage versammelten sie sich im Dank-Thale, denn daselbst danketen sie Jehova, daher nannten sie den Namen desselben Ortes Dank-Thal bis auf diesen Tag. 27. Darnach kehreten zurück alle Männer von Juda und Jerusalem, und Josaphat an ihrer Spitze, und kehreten nach Jerusalem in Freuden; denn Jehova hatte ihnen frohen Sieg gegeben über ihre Feinde. 28. Und sie kamen nach Jerusalem mit Cithern und Harfen und Trompeten zum Hause Jehovas. 29. Und es fiel das Schrecken Gottes auf alle Königreiche der Lande, da sie höreten, daß Jehova gestritten mit den Feinden Israels. 30. Und die Regierung Josaphats hatte Frieden, und sein Gott schaffete ihm Ruhe ringsum.

31. Also war Josaphat König über Juda; fünf und dreyßig Jahr alt war er, als er König ward, und fünf und zwanzig Jahr regierete er zu Jerusalem. Und seine Mutter war Asuba, die Tochter Silhis. 32. Und er wandelte im Wege seines Vaters Assa, und wich nicht davon, und that, was recht war in den Augen Jehovas. 33. Nur die Höhen wurden nicht abgethan, und noch richtete nicht das Volk sein Herz zu dem Gott seiner Väter.

34. Und die übrige Geschichte Josaphats, die erste und die letzte, die ist geschrieben in der Geschichte Jehus, des Sohnes Hananis, welche eingerückt ist in das Buch der Könige von Israel.

35. Und hernachmals verband sich Josaphat, der König von Juda, mit Ahasja, dem Könige von Israel, welcher frevelte in seinem Thun. 36. Und er verband sich mit ihm, um Schiffe zu bauen, nach Tarsis zu fahren, und sie baueten Schiffe zu Ezeongeber. 37. Da weissagete Elieser, der Sohn Dodavas, von Maresa, wider Josaphat, und sprach: weil du dich verbunden mit Ahasja, hat Jehova dein Thun zerstöret. Und die Schiffe wurden zerbrochen, und vermochten nicht, nach Tarsis zu fahren.

XXI, 1. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXI.

Regierung Jorams, Königs von Juda.

2. Und [Joram] hatte Brüder, die Söhne Josaphats: Asarja und Jehiel und Sacharja und Asarjahu und Michael und Sephatja, alle diese waren Söhne Josaphats, des Königs von Israel. 3. Und ihr Vater hatte ihnen viele Geschenke gegeben an Silber und an Gold und [andern] Kostbarkeiten nebst festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn er war der Erstgeborne. 4. Also kam Joram zum Königthum seines Vaters, und da er sich befestiget, tödtete er all seine Brüder mit dem Schwerte, und auch etliche von den Obersten von Israel. 5. Zwey und dreyßig Jahr alt war Joram, als er König ward, und acht Jahr regierte er zu Jerusalem. 6. Und er wandelte im Wege der Könige von Israel, so wie das Haus Ahabs that; denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe, und that, was böse war in den Augen Jehovas. 7. Aber Jehova wollte nicht das Haus Davids verderben, um des Bundes willen, den er geschlossen mit David, und so wie er verheißen, ihm und seinen Söhnen die Leuchte scheinen zu lassen allezeit.

8. Zu seiner Zeit fiel Edom ab von Juda, und sie machten einen König über sich. 9. Da zog Joram hinüber mit seinen Obersten und all seinen Wagen mit sich, und machte sich auf des Nachts, und schlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und die Obersten der Wagen. 10. Also fiel Edom ab von Juda bis auf diesen Tag. Es fiel auch Libna ab zu derselben Zeit von ihm, weil er Jehova, den Gott seiner Väter, verlassen.

11. Auch machte er Höhen auf den Bergen Judas, und
verleitete die Bewohner von Jerusalem zur Hurerey, und
verführete Juda. 12. Und es kam zu ihm eine Schrift von Elia,
dem Propheten, die lautete also: so spricht Jehova, der Gott
Davids, deines Vaters: darum daß du nicht gewandelt in
den Wegen Josaphats, deines Vaters, und in den Wegen Assas,
des Königs von Juda; 13. sondern wandeltest im Wege der
Könige von Israel, und verleitetest Juda und die Bewohner von
Jerusalem zur Hurerey, so wie das Haus Ahabs huret, und
hast auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, die
besser waren als du, getödtet: 14. siehe! so wird Jehova
eine große Plage verhängen über dein Volk und deine Söhne
und deine Weiber und all dein Habe. 15. Und du wirst
viel Krankheit haben, Krankheit in deinem Eingeweide, bis
dein Eingeweide herausgehet vor Krankheit, in Jahr und
Tag. 16. Auch erweckete Jehova wider Joram den Geist der
Philister und der Araber, welche an der Seite der Aethiopier
wohnen. 17. Und sie zogen heran wider Juda, und durch-
brachen es, und führeten hinweg alle Habe, die sich fand
im Hause des Königs, und auch seine Söhne und Weiber,
so daß ihm kein Sohn überblieb, ausser Joahas, dem
jüngsten seiner Söhne. 18. Und nach all diesem schlug ihn
Jehova an seinem Eingeweide mit einer Krankheit ohne Hei-
lung. 19. Und es geschah nach Jahr und Tag und nach
Verlauf von zweyen Jahren, da ging sein Eingeweide
heraus bey seiner Krankheit, und er starb unter großen
Schmerzen; und sein Volk verbrannte ihn nicht, wie seinen
Vater. 20. Zwey und dreyßig Jahr alt war er, als er
König ward, und acht Jahre regierte er zu Jerusalem. Und
er ging hin ohne Bedauern, und man begrub ihn in der
Stadt Davids, aber nicht im Begräbniß der Könige.

Cap. XXII, 1 — 9.

Regierung Ahasjas, Königs von Juda.

1. Und die Bewohner von Jerusalem machten Ahasja,
seinen jüngsten Sohn, zum Könige an seiner Statt, denn
alle die älteren hatte die Schaar getödtet, die von den Ara-
bern kam zum Lager. Also ward Ahasja, der Sohn Jorams,
König von Juda. 2. Zwey und vierzig Jahr alt war Ahasja,
als er König ward, und ein Jahr regierte er zu Jerusalem.
Und seine Mutter war Athalja, die Tochter Amris. 3. Auch
er wandelte in den Wegen des Hauses Ahabs, denn seine
Mutter war seine Rathgeberin zum Frevel. 4. Und er that,
was böse war in den Augen Jehovas, so wie das Haus
Ahabs; denn dieselben waren seine Rathgeber nach dem Tode
seines Vaters, zu seinem Verderben. 5. Auch auf ihren
Rath zog er mit Joram, dem Sohne Ahabs, Könige von
Israel, zum Streite wider Hasael, den König von Syrien,
wider Ramoth in Gilead. Und die Syrer *) verwundeten
Joram. 6. Da kehrete er zurück, um sich heilen zu
lassen zu Jesreel von den Wunden **), womit ihn die
Syrer verwundet zu Rama, als er stritt mit Hasael, dem
Könige von Syrien. Und Ahasja ***), der Sohn Jorams,
König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Ahabs,
zu besuchen zu Jesreel, denn er war krank. 7. Und es war
von Gott [geschickt zum] Untergang Ahasjas, daß er zu
Joram kam; und als er hingekommen, zog er mit Joram
aus gegen Jehu, den Sohn Nimsis, welchen Jehova gesal-
bet, um das Haus Ahabs auszurotten. 8. Da nun Jehu
Strafe übete am Hause Ahabs, traf er auf Oberste von
Juda und die Söhne der Brüder Ahasjas, welche Ahasja

---

*) And. die Schützen.

**) Nach 2. Kön. VIII, 29. G. T. unverständlich.

***) Nach 2. Kön. VIII, 29. G. T. falsch Asarja.

dieneten, und mordete sie. 9. Und er suchte Ahasja, und
sie griffen ihn, da er versteckt war zu Samarien, und
brachten ihn zu Jehu, und tödteten ihn, und begruben ihn.
Denn sie sprachen: er ist der Sohn Josaphats, welcher
Jehova gesucht mit ganzem Herzen.

Cap. XXII, 9. XXIII.

Athalja tödtet alle königlichen Nachkommen bis auf Joas, und bemächtigt sich des Throns; ihr Sturz und Tod. (vergl. 2. Kön. XI.)

Und im Hause Ahasjas war niemand, der tüchtig war
zum Königthum. 10. Als nun Athalja, die Mutter Ahasjas,
sahe, daß ihr Sohn todt war, fing sie an und vertilgete
allen königlichen Samen im Hause Judas. 11. Aber Josa-
beath, die Königs-Tochter, nahm Joas, den Sohn Ahas-
jas, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königs-Söhne,
die getödtet wurden, und that ihn und seine Amme in die
Bett-Kammer, und also verbarg ihn Josabeath, die Tochter
des Königs Joram, das Weib Jojadas, des Priesters, denn
sie war die Schwester Ahasjas, vor Athalja, daß sie ihn
nicht tödtete, 12. und er war mit ihnen im Hause Gottes
verstecket sechs Jahre. Athalja aber regierete über das Land.

XXIII, 1. Und im siebenten Jahre fassete Jojada Muth,
und nahm die Obersten über hundert, nämlich Asarja, den
Sohn Jerohams, und Ismael, den Sohn Johanans, und
Asarja, den Sohn Obeds, und Maeseja, den Sohn Adajas,
und Elisaphat, den Sohn Sichris, mit sich in den Bund.
2. Und sie zogen umher in Juda und versammelten die Le-
viten aus allen Städten Judas, und die Stammhäupter von
Israel, daß sie nach Jerusalem kamen. 3. Und es schloß die
ganze Versammlung einen Bund im Hause Gottes mit dem
Könige. Und [Jojada] sprach zu ihnen: siehe! der Königs-
Sohn soll König seyn, so wie es Jehova verheißen den

Söhnen Davids. 4. Also sollt ihr nun thun: ein Drittheil von
euch trete an am Sabbath, die Priester und Leviten, als
Thürhüter; 5. und ein Drittheil sey im Königs-Hause, und
ein Drittheil am Thore Jesod, und das ganze Volk in den
Vorhöfen des Hauses Jehovas. 6. Und es soll niemand in
das Haus Jehovas kommen ausser den Priestern und den die-
nenden Leviten, dieselben sollen hineinkommen, denn sie sind
heilig, und das ganze [übrige] Volk halte die Wache Jeho-
vas. 7. Und die Leviten sollen den König umgeben ringsum,
ein jeglicher mit seinen Waffen in der Hand, und wer ein-
dringet ins Haus, soll sterben, und seyd beym Könige, wenn
er eingehet und wenn er ausgehet. 8. Und es thaten die Levi-
ten und ganz Juda, so wie Jojada, der Priester, gebot, und
nahmen ein jeglicher seine Leute, die antretenden am Sabbath
samt den abtretenden am Sabbath; denn es machte Jojada,
der Priester, keinen Unterschied zwischen den Abtheilungen.
9. Und Jojada der Priester gab den Obersten über hundert
die Spieße und Tartschen und Schilde des Königs David,
die im Hause Gottes waren. 10. Und er stellete das ganze
Volk einen jeglichen mit seinem Gewehr in der Hand, von
der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hau-
ses, am Altare und am Hause beym Könige ringsum. 11. Und
sie führeten den Königs-Sohn heraus, und setzten ihm die
Krone auf, und [legten ihm] das Gesetzbuch vor, und mach-
ten ihn zum Könige, und es salbeten ihn Jojada und seine
Söhne, und sprachen: es lebe der König!

12. Da nun Athalja das Geschrey des Volkes [und] der
Trabanten hörete, die den König prießen, kam sie zum Volke
ins Haus Jehovas. 13. Und sie schauete, und siehe! der Kö-
nig stand auf seinem Stande am Eingange, und die Obersten
und die Trompeten bey dem Könige, und das ganze Volk des
Landes fröhlich und in die Trompeten stoßend, und die Sän-
ger mit Saiten-Spielen und lobsingend: da zerriß Athalja
ihre Kleider, und sprach: Verschwörung, Verschwörung! 14. Aber

Jojada, der Priester, gebot *) den Obersten über hundert,
den Befehlshabern des Heeres, und sprach zu ihnen: bringet
sie hinaus ausserhalb der Ordnungen, und wer ihr folget, der
sterbe durchs Schwert, denn der Priester sprach: tödtet sie
nicht im Hause Jehovas. 15. Und sie machten ihr Platz,
und sie ging durch den Eingang des Roß-Thores ins Königs-
haus, und sie tödteten sie daselbst. 16. Und Jojada schloß
einen Bund zwischen sich und zwischen dem ganzen Volke und
zwischen dem Könige, daß sie das Volk Jehovas seyn sollten.
17. Da ging alles Volk in das Haus des Baal, und sie ris-
sen es nieder, und seine Altäre und seine Bilder zerbrachen
sie, und Mathan, den Priester des Baal, ermordeten sie vor
den Altären. 18. Und Jojada setzte Wachen **) in das Haus
Jehovas von den Priestern, den Leviten, welche David ange-
ordnet im Hause Jehovas, daß sie Jehova Brandopfer opfer-
ten, wie geschrieben stehet im Gesetze Moses, mit Freuden
und Gesängen nach der Weise Davids. 19. Und er bestellete
die Thorwärter in die Thore des Hauses Jehovas, daß kein
Unreiner hineinginge auf irgend eine Art. 20. Und er nahm
die Obersten über hundert und die Vornehmen und Herren im
Volke und alles Volk des Landes, und führete den König hin-
ab aus dem Hause Jehovas, und sie kamen durch das obere
Thor in das Königs-Haus, und setzten den König auf den Kö-
nigs-Thron. 21. Und alles Volk des Landes war fröhlich,
und die Stadt war ruhig, und Athalja hatten sie getödtet mit
dem Schwerte.

Cap. XXIV.

Regierung Joas, Königs von Juda.

1. Sieben Jahre alt war Joas, als er König ward, und
vierzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine Mutter war
Zibja von Beerseba. 2. Und Joas that, was recht war in

---

*) Nach 2. Kön. XI, 15. G. T. ließ herausgehen.

**) Hier soll es wohl heißen: bestellete Aemter.

den Augen Jehovas, so lange Jojada, der Priester, lebete.
3. Und Jojada gab ihm zwey Weiber, und er zeugete Söhne
und Töchter.

4. Und es geschah hernachmals, daß es Joas in Sinn
kam, das Haus Jehovas zu erneuern. 5. Da versammelte er
die Priester und die Leviten, und sprach zu ihnen: gehet aus
in die Städte von Juda, und sammelt von ganz Israel Geld
zur Besserung des Hauses, eures Gottes, Jahr aus Jahr ein,
und eilet mit der Sache. Aber die Leviten eileten nicht.
6. Da rief der König Jojada, den Ober-[Priester], und
sprach zu ihm: warum hast du nicht Acht gehabt auf die Le-
viten, daß sie aus Juda und Jerusalem die Steuer Moses,
des Knechtes Jehovas, und der Versammlung Israels zum
Zelte des Gesetzes einbrachten? Denn die frevelnde Athalja —
ihre Söhne *) haben das Haus Gottes zerstöret, und auch,
was geheiliget war zum Hause Jehovas, für die Baals ver-
wendet. 8. Und der König befahl, daß sie eine Lade mach-
ten, und stelleten sie in das Thor des Hauses Jehovas hin-
aus. 9. Und man verkündigte in Juda und Jerusalem, daß
man Jehova die Steuer einbrächte, welche Mose, der Knecht
Jehovas, auf Israel gelegt in der Wüste. 10. Und es freue-
ten sich alle Obersten und alles Volk, und brachten und war-
fen in die Lade, bis sie voll war. 11. Und wenn man nun
die Lade den Aufsehern des Königs unter den Leviten **)
brachte, und wenn sie sahen, daß viel Geld darin war, so
kam der Schreiber des Königs und der Verordnete des Ober-
Priesters, und leereten die Lade, und nahmen sie, und brach-
ten sie wieder an ihren Ort; also thaten sie Tag für Tag,
und brachten viel Geld zusammen. 12. Und der König und
Jojada gaben es den Arbeitern des Baues im Hause Jehovas,
und sie dungen Stein-Hauer und Zimmerleute zur Erneue-

---

*) And. nach Textveränd. ihr Sohn. And. nach Vocalver. ihre Bauleute.

**) And. Durch die Leviten.

rung des Hauses Jehovas, und auch Schmiede in Eisen und Kupfer zur Besserung des Hauses Jehovas. 13. Und die Arbeiter arbeiteten, und es nahm die Ausbesserung des Werkes zu durch ihre Hand, und sie stelleten das Haus Gottes wieder her in seinen Stand, und befestigten es. 14. Und da sie es vollendet, brachten sie vor den König und Jojada das Uebrige des Geldes, und man machte davon Geräthe fürs Haus Jehovas, Geräthe zum Dienst und zum Opfern und Schalen und [andere] goldene und silberne Geräthe. Und man opferte Brandopfer im Hause Jehovas alle Zeit, so lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt und lebenssatt, und starb; hundert und dreyßig Jahr alt war er, als er starb. 16. Und man begrub ihn in der Stadt Davids bey den Königen, weil er Gutes gethan in Israel und an Gott und seinem Hause. 17. Und nach dem Tode Jojadas kamen die Obersten von Juda, und neigeten sich vor dem Könige; da gehorchte ihnen der König. 18. Und sie verließen das Haus Jehovas, des Gottes ihrer Väter, und dieneten den Götzen der Haine und den andern Götzen, und es kam der Zorn [Jehovas] über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer Verschuldung willen. 19. Und er sandte unter sie Propheten, um sie zurückzuführen zu Jehova, und sie warneten sie; aber sie merketen nicht darauf. 20. Und der Geist Gottes ergriff Sacharja, den Sohn Jojadas, des Priesters, und er trat empor über das Volk, und sprach zu ihnen: so spricht Jehova: warum übertretet ihr die Gebote Jehovas? Ihr werdet nicht glücklich seyn! weil ihr Jehova verlasset, so wird er auch euch verlassen. 21. Und etliche verschworen sich gegen ihn, und warfen ihn mit Steinen, auf das Gebot des Königs, im Vorhofe des Hauses Jehovas. 22. Und Joas der König gedachte nicht der Liebe, welche Jojada, sein Vater, ihm erwiesen, und mordete also seinen Sohn. Und da er starb, sprach er: Jehova siehet es, und wirds fodern!

23. Und es geschah nach Verlauf des Jahres, da zog wider ihn heran ein Heer der Syrer, und sie kamen nach

Juda und Jerusalem, und brachten um alle Obersten des Vol=
es vom Volke, und alle ihre Beute sandten sie zum Könige
gen Damask. 24. In geringer Anzahl kam das Heer der
Syrer, aber Jehova gab in ihre Hand ein sehr großes Heer,
weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verließen, und an
Joas übten sie Strafe. 25. Und da sie wegzogen von ihm,
und sie verließen ihn mit vielen Wunden, verschworen sich
wieder ihn seine Knechte, um des Blutes der Söhne Joja=
das, des Priesters, willen, und ermordeten ihn auf seinem
Bette, daß er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Da=
vids, aber man begrub ihn nicht in den Gräbern der Könige.
26. Und diese waren die Verschworenen wider ihn: Sabad, der
Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn
Simriths, der Moabitin. 27. Und seine Söhne und die
Menge der Weissagungen wider ihn*) und der Bau des Hau=
ses Gottes, das ist geschrieben in der Erklärung der Bücher
der Könige. Und Amazia, sein Sohn, ward König an sei=
ner Statt.

Cap. XXV.

Regierung Amazias, Königs von Juda.

1. Fünf und zwanzig Jahr alt, ward Amazia König, und
neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine
Mutter war Joadan von Jerusalem. 2. Und er that, was
recht war in den Augen Jehovas, nur nicht mit ganz ergebe=
nem Herzen. 3. Da nun das Königthum ihm befestiget war,
so mordete er seine Knechte, die den König, seinen Vater,
erschlagen. 4. Aber ihre Söhne tödtete er nicht, sondern wie
geschrieben stehet im Gesetz, im Buch Moses, wie Jehova ge=
boten, und gesagt: die Väter sollen nicht sterben um der
Söhne willen, und die Söhne sollen nicht sterben um der
Väter willen, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde sterben.

---

*) And. der ihm aufgelegten Lasten, Strafen.

5. Und Amazia versammelte Juda, und ließ sie zusammentreten nach Stammhäusern, nach Obersten über tausend und nach Obersten über hundert, ganz Juda und Benjamin, und musterte sie von zwanzig Jahren und drüber, und fand sie drey Mal hunderttausend auserlesene Mannschaft, die auszogen im Heer, führend Speer und Schild.
6. Und er dung von Israel hunderttausend streitbare Männer für hundert Talente Silbers.
7. Da kam ein Mann Gottes zu ihm, und sprach: König! laß das Heer von Israel nicht mit dir ziehen, denn Jehova ist nicht mit Israel, noch mit allen Söhnen Ephraims.
8. Sondern ziehe du allein, und sey tapfer im Streite; sonst würde Gott dich fallen lassen vor dem Feinde; denn Gott hat die Macht zu helfen und fallen zu lassen.
9. Und Amazia sprach zum Manne Gottes: und was ist zu thun mit den hundert Talenten, die ich der Schaar von Israel gegeben? Und der Mann Gottes sprach: Jehova kann dir viel mehr geben denn dieses.
10. Da sonderte sie Amazia ab, die Schaar, welche zu ihm gekommen von Ephraim, daß sie weggingen an ihren Ort. Da entbrannte ihr Zorn sehr über Juda, und sie kehreten an ihren Ort mit entbranntem Zorn.
11. Und Amazia fassete Muth, und führete sein Volk aus, und zog ins Salz-Thal, und schlug die Söhne Seirs, zehentausend Mann.
12. Und zehentausend nahmen die Söhne Judas lebendig gefangen, und führeten sie auf die Spitze eines Felsens, und warfen sie hinab von der Spitze des Felsens, daß sie alle zerborsten.
13. Aber die Männer der Schaar, welche Amazia zurückgeschickt, daß sie nicht mit ihm zogen in den Streit, die fielen ein in die Städte Judas von Samarien bis nach Bethhoron, und schlugen von denselben dreytausend, und erbeuteten große Beute.

14. Und es geschah, nachdem Amazia zurückgekommen von der Schlacht der Edomiter, da brachte er die Götter der Söhne Seirs, und stellete sie sich auf zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.
15. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Amazia, und er sandte zu ihm einen Propheten,

der sprach zu ihm: warum suchest du die Götter des Volkes, die ihr Volk nicht gerettet aus deiner Hand? 16. Und da er
[so] zu ihm redete, sprach [Amazia] zu ihm: hat man dich zum Rathgeber des Königs bestellet? Schweig! Warum soll man dich schlagen? Da schwieg der Prophet, und sprach: ich sehe, daß Gott beschlossen, dich zu verderben, weil du solches thust, und nicht meinem Rath gehorchest.

17. Und es berathschlagte sich Amazia, der König von Juda, und sandte zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehus, dem Könige von Israel, und ließ sagen: komm, laß uns mit einander streiten! 18. Da sandte Joas, der
König von Israel, zu Amazia, dem Könige von Juda, und ließ sagen: der Dornstrauch auf Libanon sandte zu der Ceder auf Libanon, und ließ sagen: gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Aber das Wild des Feldes auf Libanon lief über den Dornstrauch hin, und zertrat ihn. 19. Du denkest: siehe!
ich habe die Edomiter geschlagen, deß überhebt sich dein Herz, Ruhm zu suchen; aber bleibe zu Hause! Warum willst du Krieg führen zu deinem Unglück, daß du fallest und Juda
mit dir? 20. Aber Amazia gehorchete nicht, denn es geschah von Gott, auf daß er sie in ihre Hand gäbe, weil sie die
Götter von Edom gesucht. 21. Da zog Joas, der König von Israel, heran, und sie stritten mit einander, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes in Juda. 22. Und Juda
ward geschlagen von Israel, und sie flohen ein jeglicher zu seinem Zelte. 23. Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasjas *), fing Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und führete ihn nach Jerusalem, und riß die Mauer von Jerusalem nieder, vom Thore Ephraim bis zum Eckthor **), vierhundert Ellen weit, 24. und
nahm ***) alles Gold und Silber und alle Geräthe, die sich

*) Nach 2. Kön. XIV, 13. G. T. Joahas.

**) Nach 2. Kön. XIV, 13. G. T. Kehr-Thor.

***) Nach 2. Kön. XIV, 14.

fanden im Hause Gottes bey Obed-Edom und die Schätze
des Königs-Hauses und Geisseln, und kehrete gen Sa-
marien.

25. Und Amazia, der Sohn Joas, König von Juda,
lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs
von Israel, funfzehn Jahr. 26. Und die übrige Geschichte
Amazias, die erste und die letzte, die stehet geschrieben im
Buche der Könige von Juda und Israel. 27. Und von der
Zeit an, da Amazia von Jehova wich, stiftete man wider
ihn eine Verschwörung zu Jerusalem, und er floh gen Lachis,
und sie sandten ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn da-
selbst. 28. Und sie brachten ihn auf Rossen, und man be-
grub ihn bey seinen Vätern in der Stadt Judas.

Cap. XXVI.

Regierung Usias, Königs von Juda.

1. Und es nahm das ganze Volk Usia, und er war sechs-
zehn Jahre alt, und machte ihn zum Könige an seines Va-
ters Statt. 2. Derselbe bauete Eloth, und brachte es wie-
der an Juda, nachdem der König entschlafen mit seinen Vä-
tern. 3. Sechszehn Jahr alt war Usia, als er König ward,
und zwey und funfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und
seine Mutter war Jechalja von Jerusalem. 4. Und er that,
was recht war in den Augen Jehovas, so wie Amazia, sein
Vater, gethan. 5. Und er suchte Gott, so lange Sacharja
lebete, sein Lehrer in der Furcht *) Gottes; und so lange er
Jehova suchte, gab ihm Gott Glück. 6. Und er zog aus,
und stritt wider die Philister, und riß nieder die Mauer von
Gath und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod,
und bauete Städte um Asdod und unter den Philistern.
7. Und Gott half ihm wider die Philister und wider die

*) Vocalver. Gew. im Gesichte Gottes.

Araber, die da wohneten zu Gurbaal, und die Meuniter.
8. Und die Meuniter gaben Usia Geschenke, und sein Name
gelangte bis nach Aegypten, denn er ward sehr mächtig.
9. Und Usia bauete Thürme zu Jerusalem auf dem Eck-Thore
und auf dem Thal-Thore und auf dem Vorsprung, und be-
festigte sie. 10. Und er bauete Thürme in der Wüste, und
grub viele Brunnen, denn er hatte große Heerden, und in
der Niederung und in der Ebene Ackerleute, und Winzer auf
den Bergen und auf dem Carmel, denn er liebete den Land-
bau. 11. Auch hatte Usia eine Kriegsmacht, zum Streite ge-
rüstet, die auszog in Heeres-Schaar, gezählet in der Mu-
sterung durch Jegiel, den Schreiber, und Maeseja, den Vor-
steher, nebst Hananja, einem der Obersten des Königs. 12. Die
ganze Zahl der Stamm-Häupter der streitbaren Männer war
zweytausend und sechshundert. 13. Und unter ihnen die Heeres-
Macht drey Mal hunderttausend und siebentausend und sie-
benhundert Gerüstete zum Streite in Heeres-Kraft, dem
Könige helfend wider den Feind. 14. Und Usia schaffte ihnen,
dem ganzen Heere, Schilde und Speere und Helme und Pan-
zer und Bogen und Schleuder-Steine. 15. Und er machte
zu Jerusalem künstliche Maschinen durch Kunst der Künstler,
und setzte sie auf die Thürme und die Ecken, um zu schießen
mit Pfeilen und mit großen Steinen. Und sein Name ging
aus in die Ferne, denn wunderbarlich ward ihm geholfen, so
daß er mächtig ward.

16. Aber da er mächtig war, erhob sich sein Herz, so daß
er übel that *), und er verging sich an Jehova, seinem Gott,
und kam in den Tempel Jehovas, um zu räuchern auf dem
Altar mit Räucherwerk. 17. Da kam ihm nach Asarja, der
Priester, und mit ihm die Priester Jehovas, achtzig wackere
Leute, 18. und sie widersetzten sich **) Usia, dem Könige,

*) Gew. zu seinem Verderben.

**) And. traten um ihn.

und sprachen zu ihm: dir gebühret es nicht, Usia, zu räuchern
vor Jehova, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die
geheiliget sind zum Räuchern! Gehe heraus aus dem Heilig-
thum, denn du vergehest dich, und es gereicht dir nicht zur
Ehre bey Gott Jehova! 19. Da ward Usia zornig, und in
seiner Hand war das Räucherfaß zum Räuchern, und da er
zürnete mit den Priestern, brach der Aussatz aus an seiner
Stirne, im Angesicht der Priester im Hause Jehovas, vor dem
Räucher-Altar. 20. Und da Asarja, der Ober-Priester, und
alle Priester zu ihm blicketen, siehe! da war er aussätzig an
seiner Stirne, und sie trieben ihn von dannen, und er selbst
auch eilete herauszugehen, weil ihn Jehova geschlagen. 21. Und
Usia, der König, war aussätzig bis an seinen Tod, und woh-
nete in einem abgesonderten Hause, als Aussätziger, denn er
war verstoßen vom Hause Jehovas. Und Jotham, sein
Sohn, war über das Haus des Königs gesetzt, und richtete
das Volk des Landes.

22. Und die übrige Geschichte Usias, die erste und letzte,
hat Jesaia, der Sohn Amoz, der Prophet, geschrieben. 23. Und
Usia entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn bey
seinen Vätern auf dem Begräbniß-Acker der *Könige*; denn
sie sprachen: er ist aussätzig. Und Jotham, *sein* Sohn, ward
König an seiner Statt.

Cap. XXVII.

Regierung Jothams, Königs von Juda.

1. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jotham, als er Kö-
nig ward, und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. Und
seine Mutter war Jerusa, die Tochter Zadoks. 2. Und er
that, was recht war in den Augen Jehovas, so wie Usia, sein
Vater, gethan; nur gieng er nicht in den Tempel Jehovas,
und noch that das Volk übel. 3. Er bauete das obere Thor

des Hauses Jehovas, und an der Mauer des Hügels *) bau-
ete er viel. 4. Und er bauete Städte auf dem Gebirge von
Juda, und in den Wäldern bauete er Schlösser und Thürme.
5. Und er stritt mit dem Könige der Söhne Ammons, und
siegete über sie, und es gaben ihm die Söhne Ammons in
demselben Jahre hundert Talente Silbers und zehentausend
Chor Waitzen und Gerste zehentausend. Dieses zinseten ihm
auch die Söhne Ammons im zweyten Jahre und im dritten.
6. Und Jotham ward mächtig, weil er den rechten Weg ging
vor Jehova, seinem Gott.

7. Und die übrige Geschichte Jothams und all seine
Streite und seine Thaten, das ist geschrieben im Buche der
Könige von Israel und Juda. 8. Fünf und zwanzig Jahr
alt war er, als er König ward, und sechszehen Jahr regie-
rete er zu Jerusalem. 9. Und Jotham entschlief mit seinen
Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und
Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXVIII.

Regierung Ahas, Königs von Juda.

1. Zwanzig Jahr alt war Ahas, als er König ward,
und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. Und er that
nicht, was recht war in den Augen Jehovas, wie David,
sein Vater, 2. und wandelte in den Wegen der Könige von
Israel, und machte auch gegossene Bilder den Baals; 3. und
er räucherte im Thal der Söhne Hinnoms, und verbrannte
seine Söhne im Feuer, nach den Greueln der Völker, welche
Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels; 4. und er opferte
und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter
allen grünen Bäumen. 5. Darum gab ihn Jehova, sein

*) Ophel.

Gott, in die Hand des Königs von Syrien, und [die Syrer] schlugen ihn, und fingen von ihm viel Gefangene, und führeten sie gen Damask; und auch in die Hand des Königs von Israel ward er gegeben, und er richtete ihm eine große Niederlage an.
6. Denn Pekah, der Sohn Remaljas, mordete in Juda hundert und zwanzig tausend an Einem Tage, alles streitbare Männer, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verließen.
7. Und Sichri, ein Held von Ephraim, mordete Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Haus-Fürsten, und Elkana, den zweyten vom Könige.
8. Und die Söhne Israels führeten gefangen von ihren Brüdern zwey Mal hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter, und auch große Beute raubeten sie von ihnen, und brachten die Beute nach Samarien.
9. Und daselbst war ein Prophet Jehovas, Oded sein Name, der ging dem Heer entgegen, das nach Samarien kam, und sprach zu ihnen: siehe! im Zorn über Juda hat Jehova, der Gott eurer Väter, sie in eure Hand gegeben, und ihr habt unter ihnen gemordet im Grimm, daß es himmelschreyend ist.
10. Und nun gedenket ihr, die Söhne Judas und Jerusalems euch zu unterjochen zu Knechten und Mägden. Aber sind nicht auf euch selbst Schulden gegen Jehova, euren Gott?
11. So gehorchet mir nun, und schicket die Gefangenen zurück, die ihr gefangen von euren Brüdern, denn entbrannt ist der Zorn Jehovas über euch.
12. Und es standen auf etliche von den Häuptern der Söhne Ephraims, Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Mesillemoths, und Hiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn Hadlis, wider die Kommenden vom Heere,
13. und sprachen zu ihnen: ihr sollt die Gefangenen nicht hereinbringen, denn zu unserer Verschuldung gegen Jehova gedenket ihr, unsere Sünden und unsere Verschuldung zu mehren, denn groß ist unsere Verschuldung, und der Zorn ist entbrannt wider Israel.
14. Da ließen die Gerüsteten die Gefangenen und die Beute vor den Obersten und vor der ganzen Versammlung,
15. und die Männer, die angegeben sind mit Namen, standen auf, und nahmen

die Gefangenen, und alle die Nackcten unter ihnen bekleideten
sie mit der Beute, bekleideten sie und beschuheten sie, und spei-
seten und tränketen sie und salbeten sie, und führeten sie auf
Eseln, wer ermattet war, und brachten sie gen Jericho, der
Palmen-Stadt, bey ihre Brüder, und kehreten gen Sa-
marien.

16. Zu derselben Zeit sandte der König Ahas an die Kö-
nige von Assyrien, daß sie ihm hülfen. 17. Noch kamen auch
die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten Gefangene
weg. 18. Und die Philister fielen ein in die Städte der Nie-
derung und des Mittags von Juda, und nahmen Bethsemes
ein und Ajalon und Gederoth und Socho und ihre Tochter-
Städte und Thimna und ihre Tochter-Städte und Gimso
und ihre Tochter-Städte, und wohneten darinnen. 19. Denn
es demüthigte Jehova Juda, um Ahas willen, des Königs
von Juda, weil er Juda abtrünnig machte, und sich verging
an Jehova. 20. Und es kam zu ihm *) Thiglath-Pilnesser,
der König von Assyrien, und drängete ihn und stand ihm nicht
bey. 21. Und Ahas nahm einen Theil aus dem Hause Jeho-
vas und dem Hause des Königs und der Obersten, und gabs
dem Könige von Assyrien; aber er half ihm nicht. 22. Und
in der Zeit der Bedrängniß verging er sich noch mehr an Je-
hova, er der König Ahas, 23. und opferte den Göttern von
Damask, die ihn geschlagen, und sprach: die Götter der Kö-
nige von Syrien helfen ihnen, ihnen will ich opfern, daß sie
mir helfen. Aber sie gereichten ihm zum Fall und dem gan-
zen Israel. 24. Und Ahas nahm die Geräthe des Hauses
Gottes zusammen, und verstümmelte die Geräthe des Hauses
Gottes, und schloß die Thüren des Hauses Jehovas, und machte
sich Altäre von allen Ecken zu Jerusalem. 25. Und in allen
Städten von Juda machte er Höhen, andern Göttern zu räu-
chern, und reitzete also Jehova, den Gott seiner Väter.

---

*) Oder: wider ihn.

26. Und seine übrige Geschichte und alle seine Thaten,
die ersten und die letzten, das ist geschrieben im Buche der
Könige von Juda und Israel. 27. Und Ahas entschlief mit
seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Jerusalem,
denn man brachte ihn nicht in die Begräbnisse der Könige
von Israel. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an sei-
ner Statt.

Cap. XXIX.

Hiskia stellet den Gottesdienst im Tempel wieder her.

1. Hiskia ward König, fünf und zwanzig Jahr alt, und
neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Und seine
Mutter war Abia, die Tochter Sacharjas. 2. Und er that,
was recht war in den Augen Jehovas, so wie David, sein Va-
ter, gethan.

3. Im ersten Jahre seiner Regierung, im ersten Mond,
that er die Thüren des Hauses Jehovas auf, und besserte sie.
4. Und er ließ die Priester und Leviten kommen, und ver-
sammelte sie auf der Straße gegen Aufgang, 5. und sprach
zu ihnen: höret mich, ihr Leviten! Heiliget euch und heiliget
das Haus Jehovas, des Gottes eurer Väter, und schaffet die
Unreinigkeit aus dem Heiligthum. 6. Denn es haben sich un-
sere Väter vergangen, und haben gethan, was böse ist in den
Augen Jehovas, unseres Gottes, und verließen ihn, und
wandten ihr Angesicht von der Wohnung Jehovas, und kehre-
ten [ihm] den Rücken zu; 7. und haben die Thüren der Halle
geschlossen, und löschten die Lampen aus, und räucherten nicht
mit Räucherwerk, und opferten keine Brandopfer im Heilig-
thum des Gottes Israels. 8. Da kam der Zorn Jehovas über
Juda und Jerusalem, und er machte es zur Schande *), zur

*) Gew. Schrecken!

Verwüstung und zum Spott, so wie ihr sehet mit euren Augen.
9. Und siehe! unsere Väter sind gefallen durchs Schwert, und
unsere Söhne und Töchter und Weiber sind in Gefangen-
schaft um deß willen. 10. Nun ist mir im Sinn, einen
Bund zu schließen mit Jehova, dem Gott Israels, daß sich
von mir wende sein entbrannter Zorn. 11. Meine Söhne,
nun seyd nicht lässig, denn euch hat Jehova erwählet, vor
ihm zu stehen, ihm zu dienen und seine Diener zu seyn, die
ihm räuchern. 12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath,
der Sohn Amasais, und Joel, der Sohn Asarjas, von den
Söhnen der Kahathiter; und von den Söhnen der Merariter:
Kis, der Sohn Abdis, und Asarja, der Sohn Jehaleels; und
von den Gersonitern: Joah, der Sohn Simmas, und Eden,
der Sohn Joahs; 13. und von den Söhnen Elizaphans:
Simri und Jegiel; und von den Söhnen Assaphs: Sacharja
nnd Mathanja; 14. und von den Söhnen Hemans: Jehiel
und Simei; und von den Söhnen Jeduthuns: Semaja und
Usiel. 15. Und sie versammelten ihre Brüder, und heiligten
sich, und kamen, nach dem Gebot des Königs, nach dem
Worte Jehovas, um das Haus Jehovas zu reinigen. 16. Und
die Priester gingen hinein ins Haus Jehovas, um zu reini-
gen, und schafften alle Unreinigkeit heraus, welche sie im Tem-
pel Jehovas fanden, in dem Vorhof des Hauses Jehovas, und
die Leviten nahmen sie, und schafften sie hinaus in den Bach
Kidron. 17. Und sie begannen am ersten des ersten Monden
zu heiltgen, und am achten Tage des Monden kamen sie an
die Halle Jehovas, und heiligten das Haus Jehovas acht
Tage, und am sechszehenten des ersten Monden vollendeten
sie. 18. Da gingen sie hinein zu Hiskia, dem Könige, und
sprachen: wir haben das Haus Jehovas gereiniget und den
Brandopfer-Altar und all seine Geräthe und den Tisch der
Schaubrode und all seine Geräthe; 19. und alle die Geräthe,
welche der König Ahas verworfen in seiner Regierung in sei-
nem Vergehen, haben wir an ihren Ort gestellt und geheili-
get, und siehe! sie sind vor dem Altar Jehovas.

20. Da machte sich Hiskia, der König, frühe auf, und
versammelte die Obersten der Stadt, und ging hinauf zum
Hause Jehovas. 21. Und sie brachten dar sieben Stiere und
sieben Widder und sieben Lämmer und sieben Ziegenböcke zum
Sündopfer für das Königreich und für das Heiligthum und
für Juda. Und er befahl den Söhnen Aarons, den Priestern,
zu opfern auf dem Altar Jehovas. 22. Da schlachteten sie die
Rinder, und die Priester nahmen das Blut, und sprengeten
es auf den Altar, und schlachteten die Widder, und sprenge-
ten das Blut auf den Altar, und schlachteten die Lämmer,
und sprengeten das Blut auf den Altar. 23. Und sie brach-
ten herzu die Böcke des Sündopfers vor den König und die
Versammlung, die legten ihre Hände auf dieselben, 24. und
die Priester schlachteten sie, und entsündigten mit ihrem Blut
auf dem Altar, ganz Israel zu versöhnen, denn für ganz Is-
rael hatte der König das Brandopfer und Sündopfer befohlen.
25. Und er bestellete die Leviten im Hause Jehovas mit Cym-
beln, mit Cithern und mit Harfen, nach dem Gebot Davids
und Gads, des Sehers des Königs, und Nathans, des Pro-
pheten, denn durch Jehova geschah das Gebot, durch seine
Propheten. 26. Und die Leviten standen mit den Saitenspie-
len Davids, und die Priester mit den Trompeten. 27. Und
Hiskia befahl, Brandopfer zu opfern auf dem Altar, und als
das Brandopfer begann, begann der Gesang Jehovas mit den
Trompeten und mit Saitenspielen Davids, des Königs von
Israel. 28. Und die ganze Versammlung betete an, und der
Gesang erscholl und die Trompeten trompeteten, alles bis zur
Vollendung des Brandopfers. 29. Und als das Brandopfer
vollendet war, beugeten sich der König und alle, die sich bey
ihm fanden, und beteten an. 30. Und Hiskia, der König,
und die Obersten befahlen den Leviten, Jehova lobzusingen
mit Worten Davids und Assaphs, des Sehers. Und sie lob-
sangen mit Freuden, und bücketen sich und beteten an. 31. Und
Hiskia hob an, und sprach: nun habt ihr Jehova euer Ein-
weihungsopfer gebracht, tretet herzu und bringet Opfer und

Dankopfer für das Haus Jehovas. Da brachte die Versammlung Opfer und Dankopfer, und alle Freywilligen Brandopfer.
32. Und die Zahl der Brandopfer, welche die Versammlung brachte, war: siebenzig Rinder, hundert Widder, zweyhundert Lämmer, zum Brandopfer für Jehova alle diese; 33. und
sonst noch zu opfern geheiliget, sechshundert Rinder und dreytausend Schafe. 34. Aber der Priester waren zu wenig, und
sie vermochten nicht, allen Brandopfern die Haut abzuziehen, und es standen ihnen bey ihre Brüder, die Leviten, bis das Geschäft vollendet war, und bis sich die [übrigen] Priester geheiliget, denn die Leviten waren redlicher gewesen, sich zu heiligen, als die Priester; 35. auch waren die Brandopfer in
Menge mit den Fettstücken der Freudenopfer und mit den Trankopfern zu den Brandopfern. Also ward der Dienst des Hauses Jehovas hergestellet. 36. Und es freuete sich Hiskia
und alles Volk, daß Gott das Herz des Volkes gelenket; denn plötzlich war solches geschehen.

Cap. XXX. XXXI, 1.

Hiskia läßt das Passah feyern; Zerstörung des Götzendienstes im Lande.

1. Und Hiskia sandte in ganz Israel und Juda, und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause Jehovas nach Jerusalem, um das Passah zu halten Jehova, dem Gott Israels.
2. Und es berathschlagete sich der König und seine Obersten und die ganze Versammlung zu Jerusalem, das Passah zu halten im zweyten
Mond. 3. Denn sie vermochten nicht, es zu halten zu jener Zeit, weil die Priester sich noch nicht geheiliget in hinreichender Anzahl, und das Volk nicht versammelt war nach
Jerusalem. 4. Und die Sache war dem Könige recht und der ganzen Versammlung. 5. Und sie beschlossen, ausrufen zu lassen in ganz Israel von Beerseba bis nach Dan, daß

man käme, das Passah zu halten Jehova, dem Gott Is-
raels, zu Jerusalem, denn sie hatten es lange nicht gehal-
ten nach der Vorschrift. 6. Da gingen die Läufer mit den
Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch
ganz Israel und Juda, nach dem Gebot des Königs, und
sprachen: ihr Söhne Israels, kehret euch zu Jehova, dem
Gott Abrahams, Isaaks und Israels, so wird er sich auch keh-
ren zu den Entronnenen, die euch übergeblieben von der Hand
der Könige von Assyrien. 7. Und seyd nicht wie eure Väter
und eure Brüder, die sich vergingen an Jehova, dem Gott
ihrer Väter, darum er sie dem Verderben preiß gegeben,
so wie ihrs sehet. 8. Nun seyd nicht halsstarrig wie eure
Väter, gebet Jehova die Hand, und kommet zu seinem Hei-
ligthum, welches er geheiliget ewiglich, und dienet Jehova,
eurem Gott, daß sich von euch wende sein entbrannter Zorn.
9. Denn wenn ihr euch zu Jehova kehret, so werden eure
Brüder und eure Söhne Erbarmen finden bey ihren Siegern,
daß sie zurückkehren in dieses Land, denn gnädig und barm-
herzig ist Jehova, euer Gott, und er wird sein Angesicht
nicht von euch wenden, wenn ihr euch zu ihm kehret.
10. Und die Läufer gingen von Stadt zu Stadt durch das
Land Ephraim und Manasse bis nach Sebulon, aber sie lach-
ten über sie, und spotteten ihrer. 11. Doch etliche von
Asser und Manasse und von Sebulon demüthigten sich, und
kamen nach Jerusalem. 12. Auch auf Juda kam die Hand
Jehovas, und gab allen Einen Sinn, daß sie das Gebot
des Königs und der Obersten thaten nach dem Worte Gottes.
13. Und es versammelte sich nach Jerusalem viel Volk, um
das Fest des Ungesäuerten zu halten, im zweyten Mond,
eine sehr große Versammlung. 14. Und sie machten sich auf,
und schafften die Altäre weg zu Jerusalem, und alle Räucher-
Altäre schafften sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron.
15. Und sie schlachteten das Passah am vierzehenten des zwey-
ten Monden, und die Priester und Leviten schämeten sich
und heiligten sich, und brachten Brandopfer dar im Hause

Jehovas. 16. Und sie standen in ihrer Stellung, nach dem Gebrauch, nach dem Gesetze Moses, des Mannes Gottes, und die Priester sprengeten das Blut aus der Hand der Leviten. 17. Denn es waren Viele in der Versammlung, die sich nicht geheiliget, darum übernahmen die Leviten das Schlachten der Passah-Lämmer für alle Unreinen, und heiligten sie Jehova. 18. Denn eine große Menge des Volkes von Ephraim und Manasse und Issaschar und Sebulon hatten sich nicht gereiniget, und sie aßen das Passah, aber nicht nach der Vorschrift, denn Hiskia betete für sie, und sprach: Jehova, der Gütige, vergebe allen, 19. die ihr Herz gerichtet, Gott zu suchen, Jehova, den Gott ihrer Väter, aber nicht mit heiliger Reinigkeit! 20. Und Jehova erhörete Hiskia, und verzieh *) dem Volke. 21. Also hielten die Söhne Israels, die sich zu Jerusalem fanden, das Fest des Ungesäuerten sieben Tage in großer Freude, und es priesen Jehova Tag für Tag die Leviten und die Priester mit Saitenspielen des Ruhms **) Jehovas. 22. Und Hiskia redete den Leviten Muth ein, die kundig waren in der schönen Kunde [des Dienstes] Jehovas ***), und sie aßen die Festopfer sieben Tage lang, indem sie Freudenopfer opferten und lobsangen Jehova, dem Gott ihrer Väter.

23. Und die ganze Versammlung ward Raths, noch sieben andere Tage zu halten, und sie hielten noch sieben Tage in Freuden. 24. Denn Hiskia, der König von Juda, gab der Versammlung tausend Stiere und siebentausend Schafe, und die Obersten gaben der Versammlung tausend Stiere und zehentausend Schafe; und es hatten sich Priester geheiliget in Menge. 25. Und es freueten sich die ganze Versammlung von Juda und die Priester und die Leviten und die ganze

---

*) Oder: ließ es für rein gelten.

**) And. mit stark klingenden.

***) And. die Jehova schöne Lieder sangen.

Versammlung, die von Israel gekommen, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen, und die in Juda wohneten. 26. Und es war eine große Freude zu Jerusalem, denn seit der Zeit Salomos, des Sohnes Davids, Königs von Israel, war deßgleichen nicht geschehen zu Jerusalem. 27. Und die Priester und Leviten standen auf, und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung im Himmel.

XXXI, 1. Und als dieß alles vollendet war, ging das ganze versammelte Israel hinweg zu den Städten von Juda, und sie zerbrachen die Säulen, und hieben die Haine um, und rißen die Höhen nieder und die Altäre in ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manasse, bis alles vertilget war, und dann kehreten alle Söhne Israels ein jeglicher zu seinem Eigenthum, zu ihren Städten.

Cap. XXXI, 2—21.

Andere Einrichtungen Hiskias zur Wiederherstellung des Gottesdienstes.

2. Und Hiskia bestellete die Abtheilungen der Priester und der Leviten, nach ihren Abtheilungen, einen jeglichen nach seinem Dienste, die Priester und Leviten, zu Brandopfern und Freudenopfern, zum Dienst und zum Lobsingen und Preißen, in den Thoren des Lagers Jehovas. 3. Und der König bestimmte einen Theil von seiner Habe zu Brandopfern, zu den Brandopfern des Morgens und Abends und zu den Brandopfern der Sabbathe und der Neumonden und der Feste, wie geschrieben stehet im Gesetz Jehovas. 4. Und er befahl dem Volke, den Bewohnern von Jerusalem, den Theil der Priester und Leviten zu geben, auf daß sie am Gesetz Jehovas hielten. 5. Und da dieser Befehl auskam, brachten die Söhne Israels reichlich die Erstlinge von Getraide, Most und Oel und Honig und allem Erzeugniß des

Feldes, und den Zehenten von allem brachten sie in Menge.
6. Und die Söhne Israels und Judas, die in den Städten
von Juda wohneten, auch sie brachten den Zehenten von Rin-
dern und Schafen und den Zehenten von andern Dingen, die
Jehova, ihrem Gott, geheiligt waren, und legten Haufen
bey Haufen. 7. Im dritten Mond begannen sie die Haufen
aufzuschütten, und im siebenten Mond vollendeten sie.
8. Und es kamen Hiskia und die Obersten, und sahen die
Haufen, und priessen Gott, und segneten sein Volk Israel.
9. Und Hiskia befragte die Priester und die Leviten wegen
der Haufen. 10. Und es sprach zu ihm Asarja, der Ober-
Priester, vom Hause Zadok, und sagte: seit man begonnen,
die Gabe zu bringen ins Haus Jehovas, haben wir gegessen,
und sind satt worden, und haben übergelassen in Menge,
denn Jehova hat sein Volk gesegnet, und es ist übergeblieben
dieser große Haufe. 11. Und Hiskia befahl Cellen *) zu-
zurichten im Hause Jehovas. Und sie richteten sie zu, 12. und
brachten die Gaben und die Zehenten und das Geheiligte hin-
ein treulich. Und über dieselben war Obervorsteher Chananja,
der Levit, und Simei, sein Bruder, der zweyte. 13. Und
Jehiel und Asasja und Nahath und Asahel und Jerimoth
und Josabad und Eliel und Jesmachja und Mahath und Be-
naja waren Aufseher unter Chananja und Simei, seinem
Bruder; nach Anordnung Hiskias, des Königs, und Asar-
jas, des Obervorstehers des Hauses Gottes. 14. Und Kore,
der Sohn Jemnas, der Levit, der Thorwärter gegen Mor-
gen, war über die freywilligen Gaben Gottes, um die Hebe
Jehovas und das Hochheilige heraus zu geben **). 15. Und
ihm zur Hand waren Eden und Minjamin und Jesua und
Semaja und Amarja und Sachanja in den Städten der Prie-
ster auf Treu und Glauben, um ihren Brüdern nach den Ab-

*) Vorrathshäuser.

**) And. die man Jehova brachte und als Hochheiliges weihete.

theilungen zu geben, dem Großen wie dem Kleinen, 16. und
überdieß ihrer Sippschaft von Mannsbildern von drey Jahren
und drüber, allen, die ins Haus Jehovas kamen Tag für
Tag, zu ihrem Dienst nach ihren Verrichtungen, nach ihren
Abtheilungen, 17. und der Sippschaft der Priester nach
ihren Stammhäusern, und der Leviten, von zwanzig Jahren
und drüber, nach ihren Verrichtungen, nach ihren Abthei-
lungen, 18. und ihrer Sippschaft von all ihren Kindern,
ihren Weibern und ihren Söhnen und ihren Töchtern, der
ganzen Menge; denn redlich heiligten sie sich zum Dienste.
19. Und für die Söhne Aarons, die Priester, waren auf
dem Bezirks-Felde ihrer Städte, Stadt für Stadt, Män-
ner [bestellet], die mit Namen angegeben waren, um allen
Mannsbildern der Priester und der ganzen Sippschaft der
Leviten ihren Theil zu geben. 20. Und also that Hiskia in
ganz Juda, und that gut und recht und redlich vor Jehova,
seinem Gott, 21. in allem Thun, das er begann im Dienste
des Hauses Gottes und nach dem Gesetz und Gebot, um
seinen Gott zu suchen; mit ganzem Herzen that ers, und
es gelang ihm.

Cap. XXXII.

Ueberfall Sanheribs, und wunderbare Hilfe; übrige Regierung Hiskias und Tod.

1. Nach diesen Thaten und dieser Redlichkeit kam San-
herib, der König von Assyrien, und kam nach Juda, und
lagerte sich um die festen Städte, und gedachte, sie an sich
zu reißen. 2. Da nun Hiskia sahe, daß Sanherib kam,
und gerichtet war zum Streite wider Jerusalem: 3. ward
er Raths mit seinen Obersten und seinen Helden, die Was-
serquellen zu verstopfen ausserhalb der Stadt, und sie halfen
ihm. 4. Und es versammelte sich viel Volk, und sie ver-
stopften alle Quellen und den Bach, der mitten durch das

Land fließet, und sprachen: warum sollten die Könige von
Assyrien kommen, und viel Wasser finden? 5. Und er faß-
sete Muth, und bauete die niedergerissene Mauer, und
bauete die Thürme höher *), und ausserhalb noch eine andere
Mauer, und befestigte Millo an der Stadt Davids, und
machte Gewehre in Menge und Schilde. 6. Und er setzte
Kriegs-Obersten über das Volk, und versammelte es zu sich
auf den Platz am Thore der Stadt, und redete ihnen Muth
ein, und sprach: 7. seyd muthig und tapfer, fürchtet euch
nicht und verzaget nicht vor dem Könige von Assyrien und
vor all der Menge, die mit ihm ist, denn mit uns sind
mehr als mit ihm. 8. Mit ihm ist ein fleischlicher Arm,
aber mit uns Jehova, unser Gott, der uns hilft, und un-
sern Streit streitet. Und es verließ sich das Volk auf die
Reden Hiskias, des Königs von Juda.

9. Nach diesem sandte Sanherib, der König von Assy-
rien, seine Knechte gen Jerusalem (er aber stand wider
Lachis, und sein ganzes Heer mit ihm) an Hiskia, den Kö-
nig von Juda, und an ganz Juda in Jerusalem, und ließ
sagen: 10. so spricht Sanherib, der König von Assyrien:
worauf vertrauet ihr, und bleibet in der Festung in Jeru-
salem? 11. Täuschet euch Hiskia nicht, und beredet euch,
daß ihr sterbet durch Hunger und Durst, indem er spricht:
Jehova, unser Gott, wird uns retten aus der Hand des
Königs von Assyrien? 12. Ists nicht Hiskia, der seine
Höhen und seine Altäre abgeschafft, und Juda und Jerusa-
lem befohlen, und gesagt: vor Einem Altar sollt ihr anbeten,
und auf ihm räuchern? 13. Wisset ihr nicht, was ich und meine
Väter gethan allen Völkern der [andern] Länder? Haben
die Götter der Völker der [andern] Länder vermocht, ihr
Land zu retten aus meiner Hand? 14. Wer ist unter allen
Göttern dieser Völker, welche meine Väter vertilget, welcher
vermochte, sein Land zu retten aus meiner Hand? Sollte denn

*) And. bauete sie (die Mauer) bis an die Thürme.

euer Gott vermögen, euch zu retten aus meiner Hand? 15. So
lasset euch nun nicht täuschen von Hiskia, und lasset euch nicht be-
reden auf solche Weise, und glaubet ihm nicht! Denn kein Gott
aller Völker und Königreiche vermochte sein Volk zu retten
aus meiner Hand und aus der Hand meiner Väter; wie
viel weniger wird euer Gott euch retten aus meiner Hand!
16. Und noch mehr redeten seine Knechte wider Gott, Jehova,
und wider Hiskia, seinen Knecht. 17. Auch schrieb er
Briefe, worin er Jehova, den Gott Israels, höhnete und
wider ihn redete, die lauteten also: so wie die Götter der
Völker der [andern] Länder, welche ihr Volk nicht gerettet
aus meiner Hand, also wird auch der Gott Hiskias sein
Volk nicht retten aus meiner Hand. 18. Und sie riefen mit
lauter Stimme auf jüdisch dem Volke von Jerusalem zu,
das auf der Mauer war, um sie zu schrecken und bestürzt zu
machen, auf daß sie die Stadt einnähmen. 19. Und sie rede-
ten vom Gott Jerusalems wie von den Göttern der Völker
der Erde, welche Werk von Menschen-Händen sind. 20. Und
es betete Hiskia, der König, und Jesaia, der Sohn Amoz,
der Prophet, um deß willen, und schrieen gen Himmel.
21. Da sandte Jehova einen Engel, der vertilgete alle
Kriegs-Helden und Fürsten und Obersten im Heere des Kö-
nigs von Assyrien, und er zog mit Schamröthe zurück in
sein Land. Und da er in das Haus seines Gottes ging,
fälleten ihn daselbst durchs Schwert, die hervorgegangen aus
seinen Lenden. 22. Also half Jehova Hiskia und den Be-
wohnern von Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Kö-
nigs von Assyrien, und aus der Hand aller, und schützete sie
ringsum. 23. Und Viele brachten Jehova Geschenke nach
Jerusalem, und Kostbarkeiten Hiskia, dem Könige von Juda,
und er ward groß vor den Augen aller Völker hernachmals.

24. Zu derselben Zeit ward Hiskia krank zum Sterben,
und er betete zu Jehova, und er sprach zu ihm, und gab
ihm ein Wunder-Zeichen. 25. Aber Hiskia vergalt nicht die
Wohlthat an ihm, sondern sein Herz erhob sich, und es

entbrannte der Zorn [Jehovas] über ihn und über Juda und
Jerusalem. 26. Da demüthigte sich Hiskia wegen der Erhe-
bung seines Herzens, er und die Einwohner von Jerusalem,
und es kam der Zorn Jehovas nicht über sie beym Leben His-
kias. 27. Und Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Herr-
lichkeit, und er machte sich Schatzkammern für Silber und
Gold und köstliche Steine und Spezereyen und Schilde und
allerley kostbare Geräthe, 28. und Vorrathshäuser für die
Erzeugnisse an Getraide und Most und Oel, und Ställe für
allerley Vieh und Hürden für Heerden. 29. Und er bauete
sich Städte, und schaffte sich Schaf- und Rinder-Heerden in
Menge, denn Gott gab ihm sehr große Habe. 30. Und er,
Hiskia, verstopfte auch den obern Ausfluß des Wassers Gihon,
und leitete es hinunter gegen Untergang der Stadt Davids.
Und Hiskia war glücklich in all seinem Thun. 31. Und den-
noch bey den Botschaftern der Fürsten von Babel, die zu
ihm gesandt waren, um über das Wunder zu fragen, wel-
ches geschehen im Lande, verließ ihn Gott, und versuchte
ihn, um die Gesinnung seines Herzens zu erkennen.

32. Und die übrige Geschichte Hiskias und seine guten
Thaten, das ist geschrieben in dem Gesichte Jesaias, des
Sohnes Amoz, des Propheten, im Buche der Könige von
Juda und Israel. 33. Und Hiskia entschlief mit seinen Vä-
tern, und man begrub ihn in dem höchsten der Begräbnisse
der Söhne Davids, und es thaten ihm Ehre in seinem Tode
ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem. Und Manasse,
sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXXIII, 1 — 20.

Regierung Manasses, Königs von Juda.

1. Zwölf Jahr alt war Manasse, als er König ward,
und fünf und funfzig Jahr regierte er zu Jerusalem.
2. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas,

nach den Greueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 3. Und er bauete wieder die Höhen, welche Hiskia, sein Vater, niedergerissen, und errichtete Altäre den Baals, und machte Haine, und betete das ganze Heer des Himmels an, und dienete demselben. 4. Und er bauete Altäre im Hause Jehovas, wovon Jehova gesagt: zu Jerusalem soll mein Name seyn ewiglich; 5. und bauete Altäre dem ganzen Heer des Himmels in den beyden Vorhöfen des Hauses Jehovas. 6. Und er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen im Thale der Söhne Hinnoms, und trieb Wahrsagerey und Zeichendeuterey und Zauberey, und bestellete Todtenbeschwörer und Weissager, und that viel Böses in den Augen Jehovas, womit er ihn reitzete. 7. Und er setzte das Götzenbild des Haines, das er gemacht, ins Haus Gottes, wovon Gott gesagt zu David und zu Salomo, seinem Sohne: in diesem Hause und zu Jerusalem, das ich erwählet aus allen Stämmen Israels, soll der Sitz meines Namens seyn ewiglich. 8. Und ich will den Fuß Israels nicht mehr weichen lassen aus dem Lande, welches ich bestimmt ihren *) Vätern, wenn sie nur halten und thun alles, was ich ihnen geboten, all das Gesetz und die Satzungen und die Rechte, durch Mose. 9. Aber Manasse verführete Juda und die Bewohner von Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Völker, welche Jehova ausgetilget vor den Söhnen Israels. 10. Und Jehova redete zu Manasse und zu seinem Volke, aber sie merketen nicht darauf. 11. Da ließ Jehova über sie kommen die Heerführer des Königs von Assyrien, die nahmen Manasse gefangen unter den Dornen, und banden ihn mit zwo Ketten, und führeten ihn gen Babel. 12. Und da er bedränget war, flehete er zu Jehova, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter, 13. und betete zu ihm, und er ließ sich ihm erbit-

*) Text: euren.

ten, und erhörete sein Flehen, und ließ ihn nach Jerusalem wiederkehren in sein Königreich, und Manasse erkannte, daß Jehova Gott sey.

14. Und hernachmals bauete er die äussere Mauer der Stadt Davids westlich von Gihon im Thale, bis an das Fisch-Thor, und führete sie um den Hügel, und machte sie sehr hoch, und legte Kriegs-Obersten in alle festen Städte
in Juda. 15. Und er schaffte weg die Götter des Auslandes und das Bild aus dem Hause Jehovas und alle Altäre, die er gebauet auf dem Berge des Hauses Jehovas und zu Jerusalem, und warf sie hinaus vor die Stadt. 16. Und er
stellete den Altar Jehovas her, und opferte auf demselben Freuden- und Dank-Opfer, und befahl Juda, Jehova, dem Gott Israels, zu dienen. 17. Zwar opferte das Volk noch
auf den Höhen; doch Jehova, ihrem Gott.

18. Und die übrige Geschichte Manasses und sein Gebet zu seinem Gott und die Reden der Seher, die zu ihm geredet im Namen Jehovas, des Gottes Israels, das stehet in
der Geschichte der Könige von Israel; 19. und sein Gebet,
und wie er erhöret worden, und all seine Sünde und sein Vergehen, und die Oerter, an welchen er Höhen gebauet und Haine und Götzen errichtet, bevor er sich demüthigte: das
ist geschrieben in der Geschichte Hosais. 20. Und Manasse
entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Hause. Und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXXIII, 21 — 25.

Regierung Amons, Königs von Juda.

21. Zwey und zwanzig Jahr alt war Amon, als er König ward, und zwey Jahre regierte er zu Jerusalem.
22. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas,
so wie Manasse, sein Vater, gethan, und all den Götzen,

welche Manasse, sein Vater, gemacht, opferte Amon und
dienete ihnen. 23. Und er demüthigte sich nicht vor Jehova,
wie sich Manasse, sein Vater, gedemüthiget; derselbe Amon
häufte die Verschuldung. 24. Und seine Knechte verschworen
sich wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause. 25. Aber
das Volk des Landes schlug alle die Verschworenen wider den
König Amon, und machte Josia, seinen Sohn, zum Könige
an seiner Statt.

Cap. XXXIV, 1—7.

Josias, Königs von Juda, Frömmigkeit.

1. Acht Jahre alt war Josia, als er König ward, und
ein und dreyßig Jahr regierte er zu Jerusalem. 2. Und er
that, was recht war in den Augen Jehovas, und wandelte
in den Wegen Davids, seines Vaters, und wich nicht weder
zur Rechten noch zur Linken. 3. Und im achten Jahre seiner
Regierung, da er noch ein Knabe war, begann er, den
Gott Davids, seines Vaters, zu suchen; und im zwölften
Jahre begann er, Juda und Jerusalem zu reinigen von den
Höhen und den Hainen und den geschnitzten und gegossenen
Bildern. 4. Er ließ vor seinen Augen die Altäre der Baals
niederreißen, und die Sonnen-Säulen über denselben hieb
er ab, und die Haine und die geschnitzten und gegossenen
Bilder zerbrach und zermalmete er, und streuete [den Staub
davon] auf die Gräber derer, die denselben geopfert. 5. Und
die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären,
und reinigte also Juda und Jerusalem. 6. Und [also that
er auch] in den Städten von Manasse und Ephraim und
Simeon und bis nach Naphthali, in ihren Trümmern rings-
um. 7. Er riß nieder die Altäre und die Haine, und die
Götzen zerschlug und zermalmete er, und alle Sonnen-Säulen
hieb er um im ganzen Lande Israel, und kehrete [dann]
nach Jerusalem.

Cap. XXXIV, 8 — 28.

Findung des Gesetzbuchs. (vergl. 2. Kön. XXII, 2 — 23.)

8. Und im achtzehenten Jahre seiner Regierung, nach
der Reinigung des Landes und des Hauses, sandte er Sa-
phan, den Sohn Azaljas, und Maeseja, den Obersten der
Stadt, und Joah, den Sohn Joahas, den Aufzeichner, zur
Besserung des Hauses Jehovas, seines Gottes. 9. Und sie
kamen zu Hilkia, dem Hohen-Priester, um das Geld zu
geben, das eingebracht worden zum Hause Jehovas, das die
Leviten, die Thür-Hüter, gesammelt von Manasse und
Ephraim und vom ganzen übrigen Israel und von ganz Juda
und Benjamin und von den Bewohnern von Jerusalem *):
10. (nämlich sie übergaben es den Arbeitern, den Aufsehern
im Hause Jehovas, und die Arbeiter, welche die Arbeit tha-
ten am Hause Jehovas, gaben es zur Herstellung und Aus-
besserung des Hauses, 11. sie gaben es den Zimmerleuten
und [andern] Bauleuten, um gehauene Steine zu kaufen und
Holz zu den Zusammenfügungen, um die Häuser zu bauen,
welche die Könige von Juda verderbet; 12. und die Männer
handelten auf Treu und Glauben bey der Arbeit, und über
sie waren gesetzt Jahath und Obadja, die Leviten, von den
Söhnen Meraris, und Sacharja und Mesullam, von den
Söhnen der Kahathiter, zur Aufsicht, und die Leviten waren
alle kundig der Saiten-Spiele; 13. auch waren sie über die
Lastträger, und waren Aufseher über alle Arbeiten jeglichen
Werks, und von den Leviten waren [Andere] Schreiber und
Vorsteher und Thorwärter.) 14. Und da sie nun das Geld,
das eingebracht worden zum Hause Jehovas, herausnahmen,
fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes Jehovas
durch Mose. 15. Da hob Hilkia an, und sprach zu Saphan,

---

*) Nach dem Chethib. Das Keri: und sie kehreten zurück gen Jerusalem.

dem Schreiber: ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause Jehovas, und Hilkia gab das Buch Saphan. 16. Und Saphan brachte das Buch dem Könige, und gab dem Könige Nachricht, und sprach: alles, was du deinen Knechten aufgetragen, haben sie gethan. 17. Sie haben das Geld, das sich fand im Hause Jehovas, ausgeschüttet, und haben es den Aufsehern übergeben und den Arbeitern. 18. Auch berichtete Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las darin vor dem Könige. 19. Und da der König die Worte des Gesetzes hörete, zerriß er seine Kleider. 20. Und der König gebot Hilkia und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Abdon, dem Sohne Michas, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach: 21. gehet hin, befraget Jehova für mich und für die Ueberbleibsel von Israel und von Juda über die Worte des Buches, das gefunden worden; denn groß ist der Grimm Jehovas, der sich ergießet über uns, darum daß unsere Väter das Wort Jehovas nicht beobachtet, zu thun, wie geschrieben stehet in diesem Buche. 22. Da ging Hilkia, und denen der König [geboten], zu Hulda, der Prophetin, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thakehaths, des Sohnes Hasras, des *Kleiderhüters* (sie wohnete aber zu Jerusalem im *andern* Theile), und sie redeten zu ihr auf solche Weise. 23. Und sie sprach zu ihnen: so spricht Jehova, der Gott Israels: sprechet zu dem Manne, der euch zu mir gesandt: 24. so spricht Jehova: siehe! ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner, nach allen Flüchen, die geschrieben stehen in dem Buche, welches man gelesen vor dem Könige von Juda. 25. Darum daß sie mich verlassen, und andern Göttern räuchern, und mich reitzen mit allen Werken ihrer Hände: so wird sich mein Grimm ergießen über diesen Ort, und wird nicht erlöschen. 26. Aber zum Könige von Juda, der euch gesandt, Jehova zu befragen, sprechet so zu ihm: so spricht Jehova, der Gott Israels, wegen der Worte, die

du gehöret: 27. dieweil dein Herz erweichet worden, und sich gedemüthiget vor Gott, da du höretest, was er geredet über diesen Ort und über seine Bewohner, und weil du dich demüthigtest vor mir, und deine Kleider zerrissest, und weinetest vor mir: so habe ich [dich] auch gehöret, spricht Jehova. 28. Siehe! ich will dich zu deinen Vätern weggehen lassen in dein Grab in Frieden, und deine Augen sollen nicht all das Unglück sehen, das ich bringen will über diesen Ort und über seine Bewohner. Und sie brachten dem Könige Antwort.

Cap. XXXIV, 29 — 33.

Josia stellet eine allgemeine Reform des Gottesdienstes an. (vergl. 2. Kön. XXIII, 1 — 20.)

29. Da sandte der König hin, und versammelte alle Aeltesten von Juda und Jerusalem. 30. Und der König ging hinauf ins Haus Jehovas, und alle Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem mit ihm, und die Priester und die Leviten und alles Volk, vom Kleinen bis zum Großen, und las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause Jehovas. 31. Und der König stand auf seinem Stande, und schloß den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln, und seine Gebote und seine Verordnungen und seine Satzungen zu halten mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, und die Worte des Bundes zu thun, die geschrieben standen in diesem Buche. 32. Und er ließ ihn bestätigen von allen, die sich fanden in Jerusalem und in Benjamin, und es thaten die Bewohner von Jerusalem nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter. 33. Und Josia schaffte alle Greuel weg aus allen Landen, welche zu Israel gehöreten, und machte, daß alle, die sich in Israel fanden, Jehova, ihrem Gott, dieneten; so lange er lebete, wichen sie nicht ab von Jehova, dem Gott ihrer Väter.

Cap. XXXV, 1—19.

Josia veranstaltet eine Passah-Feyer.

1. Und Josia hielt zu Jerusalem das Passah Jehovas, und man schlachtete das Passah am vierzehenten des ersten Monden. 2. Und er bestellete die Priester zu ihren Verrichtungen, und ermunterte *) sie zum Dienst des Hauses Jehovas. 3. Und er sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehreten, die sich Jehova geheiliget: setzet die heilige Lade in das Haus, welches Salomo, der Sohn Davids, König von Israel, gebauet, ihr habt sie nicht mehr zu tragen auf den Schultern, dienet nun Jehova, eurem Gott, und *seinem* Volke Israel, 4. und seyd bereit nach euren Stammhäusern und nach euren Abtheilungen, wie es geschrieben von David, dem Könige von Israel, und wie es geschrieben von Salomo, seinem Sohne. 5. Stehet im Heiligthum nach den Ordnungen der Stammhäuser, für eure Brüder, das Volk, [jegliche] Abtheilung eines Stammhauses der Leviten; 6. und schlachtet das Passah, und heiliget euch, und bereitet es euren Brüdern, und thut nach dem Worte Jehovas durch Mose. 7. Und Josia gab dem Volke eine Gabe von Lämmern und jungen Ziegen zu Passah-Opfern für alle, die sich *da fanden,* an der Zahl dreyßigtausend, und von Rindern dreyßigtausend, alles von der Habe des Königs. 8. Und seine Obersten gaben auch freywillig dem Volke, den Priestern und den Leviten; Hilkia und Sacharja und Jehiel, die Obervorsteher des Hauses Gottes, gaben den Priestern an Passah-Opfern zweytausend und sechshundert, und Rinder dreyhundert. 9. Und Chananja und Semaja und Nethaneel, seine Brüder, und Hasabja und Jegiel und Josabad, die Obersten der Leviten, gaben den Leviten an Passah-Opfern fünftausend, und Rinder fünfhundert. 10. Und der Dienst ward verrichtet,

---

*) And. unterstützte.

und die Priester standen in ihrer Stellung, und die Leviten
nach ihren Abtheilungen, nach dem Gebot des Königs;
11. und [die Leviten] schlachteten das Passah, und die Prie-
ster sprengeten [das Blut] aus ihren Händen, und die Levi-
ten zogen die Haut ab. 12. Und sie sonderten ab, was als
Brandopfer geopfert wurde *), um es Jehova darzubringen,
wie geschrieben stehet im Buche Moses, und das Uebrige ga-
ben sie dem Volke nach den Abtheilungen der Stammhäuser **);
und also [thaten sie] auch mit den Rindern. 13. Und sie brieten das
Passah am Feuer nach dem Gebrauch, und das [übrige] Ge-
heiligte kochten sie in Töpfen und Kesseln und Pfannen, und
brachten es eilend dem ganzen Volke. 14. Und darnach be-
reiteten sie auch für sich und für die Priester, denn die Prie-
ster, die Söhne Aarons, [waren beschäftigt] mit dem Opfern
der Brandopfer und der Fettstücke bis in die Nacht, darum
bereiteten die Leviten für sich und für die Priester, die Söhne
Aarons. 15. Und die Sänger, die Söhne Assaphs, waren
in ihrer Bestellung nach dem Gebot des Königs, und Assaph
und Heman und Jeduthun, der Seher des Königs, und die
Thorwärter in jeglichem Thor; sie hatten nicht nöthig zu wei-
chen von ihrem Dienst, weil ihre Brüder für sie bereiteten.
16. Also ward der ganze Dienst Jehovas verrichtet an demsel-
ben Tage, daß man das Passah schlachtete, und Brandopfer
opferte auf dem Altare Jehovas, nach dem Gebote des Königs
Josia. 17. Und es hielten die Söhne Israels, die sich da
fanden, das Passah zu derselben Zeit und das Fest des Unge-
säuerten sieben Tage. 18. Und es war kein Passah gehalten
wie dieses in Israel seit der Zeit Samuels, des Propheten;
und alle Könige von Israel hatten kein solches Passah gehal-
ten, wie Josia hielt und die Priester und die Leviten und

*) Entw. die Theile, die verbrannt werden mußten, als das Fett ꝛc.
Oder: die Opfer-Thiere, die zu Brandopfern bestimmt waren.

**) Versetzung.

ganz Juda und Israel, das sich da fand, und die Bewohner
von Jerusalem. 19. Im achtzehenten Jahre der Regierung
Josias ward dieses Passah gehalten.

Cap. XXXV, 20—27.

Josias unglücklicher Feldzug gegen Pharao Necho; sein Tod. (vergl. 2. Kön. XXIII, 29. 30.)

20. Nach all diesem, da Josia das Haus hergestellet,
zog Necho, der König von Aegypten, heran zum Streit wie
der Carchemis am Phrath, und Josia zog ihm entgegen.
21. Und er sandte zu ihm Boten, und ließ sagen: was hab
ich mit dir zu schaffen, König von Juda? [Ich komme] nicht
wider dich, sondern gegen meine Feinde, und Gott hat mir
befohlen zu eilen. Stehe ab von dem Gott, der mit mir ist,
daß er dich nicht verderbe! 22. Aber Josia wandte sich nicht
ab von ihm, sondern er verstellete sich, um mit ihm zu streiten,
und hörete nicht auf die Rede Nechos aus dem Munde
Gottes, und kam zum Streite ins Thal Megiddo. 23. Und
es schossen die Schützen den König Josia, und der König
sprach zu seinen Knechten: bringet mich hinweg, denn ich bin
sehr verwundet. 24. Und seine Knechte brachten ihn hinweg
vom Wagen, und setzten ihn auf seinen zweyten Wagen, und
führeten ihn nach Jerusalem. Und er starb, und ward begraben
im Begräbniß seiner Väter, und ganz Juda und Jerusalem
trauerten um Josia. 25. Und Jeremia dichtete Klaglieder
auf Josia, und alle Sänger und Sängerinnen sprachen
in ihren Klagliedern von Josia, bis auf diesen Tag, und
machten sie zur Sitte in Israel, und siehe! sie sind geschrieben
in den Klagliedern.

26. Und die übrige Geschichte Josias und seine guten
Thaten, gemäß dem, was geschrieben stehet im Gesetz Jehovas,
27. und seine Geschichte, die erste und letzte, das ist geschrieben
im Buche der Könige von Israel und Juda.

Cap. XXXVI, 1—4.

Kurze Regierung Joahas, Königs von Juda.
(vergl. 2. Kön. XXIII, 31—35.)

1. Und es nahm das Volk des Landes Joahas, den Sohn
Josias, und machte ihn zum Könige an seines Vaters Statt
zu Jerusalem. 2. Drey und zwanzig Jahr alt war Joahas,
als er König ward, und drey Monden regierte er zu Jeru-
salem. 3. Und der König von Aegypten setzte ihn ab zu Je-
rusalem, und büßete das Land um hundert Talente Silbers
und ein Talent Goldes. 4. Und der König von Aegypten
machte Eliakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und
Jerusalem, nnd wandelte seinen Namen in Jojakim, und
Joahas, seinen Bruder, nahm Necho, und führete ihn nach
Aegypten.

Cap. XXXVI, 5—8.

Regierung Jojakims, Königs von Juda.

5. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, als er Kö-
nig ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. Und er
that, was böse war in den Augen Jehovas, seines Gottes.
6. Wider ihn zog heran Nebucadnezar, der König von Ba-
bel, und band ihn mit zwo Ketten, um ihn gen Babel zu
führen. 7. Auch von den Geräthen des Hauses Jehovas
brachte Nebucadnezar nach Babel, und stellete sie auf in sei-
nem Palast zu Babel.

8. Und die übrige Geschichte Jojakims und seine Greuel,
die er that, und wessen er schuldig befunden ward, das ist ge-
schrieben im Buche der Könige von Israel und Juda. Und
Jojachin, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXXVI, 9—10.

Kurze Regierung Jojachins; erste Wegführung nach Babel.

9. Acht Jahre alt war Jojachin, als er König ward, und drey Monden und zehen Tage regierte er zu Jerusalem. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas. 10. Und nach Umlauf des Jahres sandte der König Nebucadnezar, und ließ ihn gen Babel bringen samt den kostbaren Geräthen des Hauses Jehovas, und machte Zedekia, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem.

Cap. XXXVI, 11—21.

Zedekia König; Eroberung und Zerstörung Jerusalems; zweyte Wegführung nach Babel.

11. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. 12. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, seines Gottes; er demüthigte sich nicht vor Jeremia, dem Propheten, [der zu ihm redete] aus dem Munde Gottes. 13. Auch ward er abtrünnig vom Könige Nebucadnezar, der ihn hatte schwören lassen bey Gott, und war halsstarrig, und verhärtete sein Herz, daß er sich nicht kehrete zu Jehova, dem Gott Israels. 14. Auch alle Obersten der Priester und des Volkes häuften die Vergehungen nach allen Greueln der Völker, und verunreinigten das Haus Jehovas, das er geheiliget zu Jerusalem. 15. Und es sandte Jehova, der Gott ihrer Väter, an sie durch seine Boten vom frühen Morgen an, denn er schonete seines Volkes und seiner Wohnung. 16. Aber sie verhöhneten die Boten Gottes, und verachteten ihre Worte, und verlachten seine Propheten, bis der Grimm Jehovas über sein Volk wuchs, daß keine Hilfe mehr war. 17. Da ließ er über sie kommen den König der Chaldäer, der tödtete ihre Jünglinge

mit dem Schwerte in ihrem Heiligthum, und schonete nicht
des Jünglings noch der Jungfrau, nicht des Alten noch des
Greisen; alles gab [Gott] in seine Hand. 18. Und alle Ge-
räthe des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die
Schätze des Hauses Jehovas, und die Schätze des Hauses des
Königs und seiner Obersten, alles führete er gen Babel. 19. Und
sie verbrannten das Haus Gottes, und rissen die Mauer von
Jerusalem nieder, und alle Paläste darin verbrannten sie mit
Feuer, und alle kostbaren Geräthe verderbeten sie. 20. Und
er führete, was übrig war vom Schwerte, gefangen nach Ba-
bel, und [daselbst] dieneten sie ihm und seinen Söhnen, bis
zur Herrschaft der Perser: 21. damit das Wort Jehovas
durch den Mund Jeremias erfüllet würde, bis das Land sich
seiner Feyerjahre gefreuet hatte; die ganze Zeit der Verwü-
stung feyerte es, bis daß siebenzig Jahr voll waren.

Cap. XXXVI, 22. 23.

Erlaubniß der Rückkehr aus Babel. (Esra 1, 1. 2)

22. Und im ersten Jahre Cores, des Königs von Persien,
um das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias zu vollen-
den, erweckte Jehova den Geist Cores, des Königs von
Persien, daß er ausrufen ließ in seinem ganzen Königreich,
und auch durch Schrift [verkünden ließ], und sagen: 23. so
spricht Cores, der König von Persien: alle Reiche der Erde
gab mir Jehova, der Gott des Himmels, und er hat mir
aufgegeben, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.
Wer von euch von seinem Volke ist, mit dem sey Jehova,
sein Gott, und er ziehe hinauf!

Digitized by Google

Das
Buch Esra.

Das Buch Esra.

Cap. I.

Der persische König Cores, oder Cyrus, ertheilt den gefangenen Juden die Erlaubniß zur Rückkehr in ihr Vaterland.

1. Im ersten Jahre Cores, des Königes von Persien, um
das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias zu vollenden,
erweckte Jehova den Geist Cores, des Königes von Persien,
daß er ausrufen ließ in seinem ganzen Königreich, und auch
durch Schrift verkünden ließ und sagen: 2. So spricht Cores,
der König von Persien: Alle Königreiche der Erde gab mir
Jehova, der Gott des Himmels, und er hat mir aufgegeben,
ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. 3. Wer
von Euch von seinem Volke ist, mit dem sey sein Gott, und
er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda, und baue das Haus
Jehovas, des Gottes Israels, des Gottes zu Jerusalem.
4. Und wer noch übrig ist an allen Orten, wo er als Fremdling lebt, den sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit
Silber und Gold, mit ihrem Vermögen und Vieh, mit freywilligen Gaben zum Hause Gottes, welches zu Jerusalem [erbauet werden soll.]

5. Und es machten sich auf die Stamm-Häupter aus Juda und Benjamin, die Priester und Leviten, nebst allen, deren Geist Gott erweckete, hinaufzuziehen, um zu bauen das Haus Jehovas zu Jerusalem. 6. Und alle, die um sie herum waren, unterstützten sie mit silbernem Geräthe, mit Gold, mit ihrem Vermögen und Vieh und mit Kostbarkeiten, außer dem, was jeder freywillig gab. 7. Und der König Cores gab heraus die Geräthe des Hauses Jehovas, welche Nebucadnezar aus Jerusalem genommen, und in das Haus seines Gottes gethan. 8. Und Cores, der König von Persien, ließ sie herausgeben durch die Hand Mithredaths, des Schatzmeisters; und dieser zählete sie dar Sesbazar *), dem Fürsten Judas. 9. Und dieß ist ihre Zahl: dreyßig goldene Becken, tausend silberne Becken, neun und zwanzig Messer **), 10. dreyßig goldene Becher, vierhundert und zehn silberne Becher von der zweyten Gattung ***) und tausend andere Geräthe. 11. Alle goldenen und silbernen Geräthe waren fünftausend und vierhundert. †) Dieß alles nahm Sesbazar mit hinauf, als die Gefangenen hinaufzogen aus Babel nach Jerusalem.

Cap. II.

Namens-Verzeichniß der vornehmsten Männer und Familien, welche nach Judäa zurückkehrten.

1. Dieß sind die Söhne aus den Ländern [die in Babylon lebenden Israeliten], welche heraufzogen aus der Gefan-

---

*) Wahrscheinlich der Name, welchen Serubabel, oder Zerobabel bey den Chaldäern führte.

**) A n d. Feyerkleider. A n d. Priester-Gewänder.

***) A n d. gewundene Becher.

†) Wenn kein Fehler in den Zahlen liegt, so sind die zuvor genannten Geräthschaften bloß als die vorzüglichsten unter mehreren zu betrachten.

genschaft, welche Nebucad-Nezar, der König von Babel, gefangen geführet nach Babel, und wiederkehrten nach Jerusalem und Juda, ein jeglicher in seine Stadt.

2. [Dieß sind die Namen der Volksoberhäupter] *), welche mit kamen mit Serubabel: Jesua, Nehemia, Seraja,
Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und
Baena. Dieß aber ist die Zahl der Männer aus dem Volke
Israel: 3. die Söhne Pareos, zweytausend einhundert und
zwey und siebenzig. 4. Die Söhne Sephatjas, dreyhundert
und zwey und siebenzig. 5. Die Söhne Arahs, siebenhundert
und fünf und siebenzig. 6. Die Söhne Pahath-Moabs,
nebst **) den Söhnen Jesuas und Joabs, zweytausend acht-
hundert und zwölf. 7. Die Söhne Elams, eintausend zwey-
hundert und vier und funfzig. 8. Die Söhne Sathus, neun-
hundert und fünf und vierzig. 9. Die Söhne Sacais, sieben-
hundert und sechszig. 10. Die Söhne Banis, sechshundert
und zwey und vierzig. 11. Die Söhne Bebais, sechshun-
dert und drey und zwanzig. 12. Die Söhne Asgads, ein-
tausend zweyhundert und zwey und zwanzig. 13. Die Söhne
Adonikams, sechshundert sechs und sechszig. 14. Die Söhne
Bigevais, zweytausend sechs und funfzig. 15. Die Söhne
Adins, vierhundert vier und funfzig. 16. Die Söhne Aters
von [dem Geschlechte des] Hiskia, acht und neunzig. 17. Die
Söhne Bezais, dreyhundert und drey und zwanzig. 18. Die
Söhne Jorahs, einhundert und zwölf. 19. Die Söhne Hasums, zweyhundert drey und zwanzig. 20. Die Söhne Gib-
bars, fünf und neunzig. 21. Die Söhne Bethlehems ***),
einhundert drey und zwanzig. 22. Die Leute von Netopha,
sechs und funfzig. 23. Die Leute von Anathoth, einhundert
und acht und zwanzig. 24. Die Söhne Asmaveths, zwey

*) Diese Worte sind, des Folgenden wegen, zu suppliren.

**) Oder: von den Söhnen. And. unter den Söhnen.

***) And. aus Bethlehem gebürtige. Eben so V. 22. 23. 25 26. 27. 28. 29.

und vierzig. 25. Die Söhne Kiriath-Arims [Kiriath-Jearims], Caphiras und Beeroths, siebenhundert drey und vierzig. 26. Die Söhne Ramas und Gabas, sechshundert ein und zwanzig. 27. Die Leute von Michmas, einhundert zwey und zwanzig. 28. Die Leute von Bethel und Ai, zweyhundert drey und zwanzig. 29. Die Söhne Nebos, zwey und funfzig. 30. Die Söhne Magbis, einhundert sechs und funfzig. 31. Die Söhne Elams, des andern *), eintausend zweyhundert und vier und funfzig. 32. Die Söhne Harims, dreyhundert und zwanzig. 33. Die Söhne Lods, Hadids und Onos **), siebenhundert fünf und zwanzig. 34. Die Söhne Jerehos ***), dreyhundert fünf und vierzig. 35. Die Söhne Senaas, dreytausend sechshundert und dreyßig. — 36. Priester: die Söhne Jedajas, vom Hause Jesua, neunhundert drey und siebenzig. 37. Die Söhne Immers, eintausend zwey und funfzig. 38. Die Söhne Pashurs, eintausend zweyhundert und sieben und vierzig. 39. Die Söhne Harims, eintausend und siebenzehn. — 40. Leviten: Die Söhne Jesuas und Kadmiels, von den Söhnen †) Hodavjas, vier und siebenzig. 41. Sänger: die Söhne Assaphs, einhundert acht und zwanzig. 42. Die Söhne der Thorwärter: die Söhne Sallums, die Söhne Aters, die Söhne Thalmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hathithas, die Söhne Sobais, zusammen einhundert neun und dreyßig. — 43. Die Knechte des Heiligthums: die Söhne Zihas, die Söhne Hasuphas, die Söhne Tabaoths, 44. die Söhne Keros, die Söhne Siehas, die Söhne Padons, 45. die Söhne Lebanas, die Söhne Haga-

---

*) A n d. mit veränderter Lesart: eben desselben [nämlich V. 7.] A n d. Acher oder Achad. A n d. halten den ganzen Vers für unächt, wegen V. 7.

**) A n d. die aus Lydda, Hadid und Ono Gebürtigen.

***) A n d. die aus Jericho Gebürtigen.

†) A n d. die Söhne Jesuas, Kadmiels, Libnis, und Hodavja.

bas, die Söhne Akubs, 46. die Söhne Hagabs, die Söhne Samlais, die Söhne Hanans, 47. die Söhne Giddels, die Söhne Gahars, die Söhne Reajas, 48. die Söhne Rezias, die Söhne Nekodas, die Söhne Gasams, 49. die Söhne Usas, die Söhne Passeahs, die Söhne Bessais, 50. die Söhne Asnas, die Söhne Meunims, die Söhne Nephusims, 51. die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakuphas, die Söhne Harhurs, 52. die Söhne Bazeluths, die Söhne Mehidas, die Söhne Harsas, 53. die Söhne Barkams, die Söhne Sisseras, die Söhne Thamahs, 54. die Söhne Neziahs, die Söhne Hatiphas. 55. [Ferner] die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotais, die Söhne Sophereths, die Söhne Prudas, 56. die Söhne Jaelas, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, 57. die Söhne Sephatjah, die Söhne Hattils, die Söhne Pocherets von Zebaim *), die Söhne Amis. 58. Alle Knechte des Heiligthums und alle Söhne der Knechte Salomos zusammen dreyhundert zwey und neunzig.

59. Dieß sind die, welche heraufzogen [nach Jerusalem] von Thel-Melah, Thel-Harsa, Cherub, Adan und Immer, (aber sie konnten nicht ihr Stamm-Haus und ihren Samen angeben, ob sie aus Israel wären): 60. die Söhne Delajas, die Söhne Tobias, die Söhne Nekodas, sechshundert zwey und funfzig. 61. Und von den Söhnen der Priester: die Söhne Habajas, die Söhne Hakozs, die Söhne Barsillais, welcher sich ein Weib genommen von den Töchtern Barsillais, des Gileaditers, und nach ihren Namen [Barsillai] genannt wurde. 62. Diese suchten ihre Geschlechts-Register, aber fanden sie nicht, und wurden ausgeschlossen vom Priesterthum. 63. Und Hathirsatha [der Landpfleger] gebot ihnen: daß sie nicht vom Allerheiligsten essen sollten, bis [wieder] ein Priester [im Heiligthum] stände mit dem Licht und Recht.

*) Oder: die Söhne Pocherets, Hazebaims und Amis.

64. Die ganze Gemeine war zwey und vierzig tausend dreyhundert und sechszig. 65. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, deren waren siebentausend dreyhundert und sieben und dreyßig. Auch hatten sie zweyhundert Sänger und Sängerinnen. 66. Rosse hatten sie siebenhundert sechs und dreyßig, und Maulthiere zweyhundert fünf und vierzig; 67. Kamele vierhundert fünf und dreyßig; Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

68. Und von den Stamm-Häuptern gaben viele, als sie zum Hause Jehovas zu Jerusalem kamen, einen freywilligen Beytrag für das Haus Gottes, um es wieder herzustellen auf seiner Stätte: 69. nach ihrem Vermögen gaben sie zu dem Schatze der Bau-Arbeit, an Gold siebenzig tausend *) Dariken, an Silber fünftausend Minen, und einhundert Priesterröcke.

70. Also wohneten die Priester, die Leviten, die vom Volke, der Sänger, die Thorwärter und die Knechte des Heiligthums in ihren Städten, und ganz Israel [wohnete wieder] in seinen Städten.

Cap. III.

Der Altar wird errichtet, das Laubhütten-Fest zum erstenmal wieder gefeyert, und im folgenden Jahre der Grund des Tempels gelegt.

1. Und als der siebende Mond herankam, und die Söhne Israels in ihren Städten waren, da kam das Volk zusammen, wie ein Mann, nach Jerusalem. 2. Und es machten sich auf Jesua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und Serubabel, der Sohn Sealthiels, und seine Brüder, und bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer

*) Buchstäblich: Sechs Myriaden (zehentausend) und Tausend. And. Ein und sechszig Tausend.

darauf zu opfern, wie es vorgeschrieben in dem Gesetze Moses, des Mannes Gottes.

3. Und sie richteten den Altar zu an seiner Stelle, ob sie gleich in Furcht waren vor den Völkern dieser Gegenden *), und opferten darauf Jehova Brandopfer, Brandopfer des Morgens und des Abends. 4. Und sie feyerten das Fest der Laubhütten, nach der Vorschrift, und brachten täglich Brandopfer nach der Zahl, nach der Gebühr, Tag für Tag; 5. und darnach die täglichen Brandopfer und die auf die Neumonden und alle Jehova geheiligten Festtage und alle Jehova freywillig dargebrachten Opfer; 6. vom ersten Tage des siebenten Monden fingen sie an, Jehova Brandopfer zu opfern. Aber der Grund des Tempels Jehovas war noch nicht geleget. 7. Und sie gaben Geld den Steinmetzen **) und Zimmerleuten, und Speise und Trank und Oel den Zidoniern und Tyrern, um [dafür] Cedernholz vom Libanon zu bringen auf dem Meere nach Japho, nach der Erlaubniß, die sie von Cores, dem Könige von Persien, erhalten.

8. Im zweyten Jahre ihrer Zurückkunft zum Hause Gottes nach Jerusalem, im zweyten Monde, begannen Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft zurückgekommen nach Jerusalem, und bestelleten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber zur Aufsicht über den Bau des Hauses Jehovas. 9. Und Jesua, seine Söhne und Brüder, und Kadmiel und seine Söhne, Söhne Judas, vereinigten sich, die Aufsicht zu führen über die Arbeiter am Bau des Hauses Gottes, [desgleichen] die Söhne Henadads, ihre Söhne und Brüder, die Leviten.

---

*) And. mit veränderter Lesart: da von den benachbarten Völkern viele zu ihnen kamen.

**) Oder: Holzhauer.

10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel
Jehovas, standen die Priester da in ihrer Kleidung, mit Trom-
peten, und die Leviten, die Söhne Assaphs, mit Cymbeln,
um Jehova zu loben mit Lobliedern Davids, des Königs Is-
raels. 11. Und sie sangen im Wechselgesang zum Lob und
Dank Jehovas: daß er gütig, und daß ewig seine Gnade
über Israel. Und das ganze Volk erhob ein großes Freu-
den-Geschrey zum Lobe Jehovas, daß der Grund gelegt ward
zum Hause Jehovas. 12. Aber viele von den Priestern und
den Leviten und Stammhäuptern, den alten, welche das erste
Haus gesehen, weineten mit lauter Stimme, als der Grund
zu diesem [zweyten] Hause geleget ward vor ihren Augen;
viele aber erhoben die Stimme zum Freuden-Geschrey.
13. Und das Volk konnte nicht die Stimme des Freudenge-
schreyes unterscheiden von der Stimme des Weinens im Volke;
denn das Volk erhob ein großes Geschrey, und man hörte den
Schall desselben bis in die Ferne.

Cap. IV.

Der Fortsetzung des Tempelbaues werden von Uebelgesinnten Hindernisse in den Weg gelegt.

1. Da nun die Feinde Judas und Benjamins höreten,
daß die Söhne der Gefangenschaft den Tempel Jehovas, des
Gottes Israels, baueten; 2. traten sie zu Serubabel und zu
den Stamm-Häuptern, und sprachen zu ihnen: wir wollen
mit euch bauen, denn wir suchen *), wie ihr, euren Gott;
und wir haben nicht geopfert seit den Tagen Assar-Haddons,
des Königs von Assyrien, welcher uns hieher geführet. 3. Und
es antworteten ihnen Serubabel, und Jesua und die übrigen

*) Und. Wir fragen das Orakel Eures Gottes.

**) Nach einer andern Lesart (לו): wir haben ihm geopfert.

Stamm-Häupter Israels: es gehet nicht an, daß ihr und
wir das Haus unsers Gottes bauen; sondern wir wollen allein
bauen Jehova, dem Gott Israels, so wie uns geboten der
König Cores, der König von Persien. 4. Da suchte das Volk
im Lande die Hände des Volkes Juda lässig zu machen, und
sie in Unordnung zu bringen beym Bauen. 5. Und sie er-
kauften sich wider sie einige Rathgeber [des Königes], um ihr
Vorhaben zu vereiteln; die ganze [noch übrige] Lebenszeit Co-
res, des Königs von Persien, bis zur Regierung Darius, des
Königs von Persien. 6. Und unter der Regierung des Ahas-
veros, im Anfange seiner Regierung, schrieben sie eine Anklage
wider die Einwohner Judas und Jerusalems. 7. Und in den
Tagen Arthasasthas schrieben Bislam, Mithredath, Tabeel
und deren Amtsgenossen an Arthasastha, den König von Per-
sien. Und der Brief war geschrieben mit aramäischer Schrift
und von einer aramäischen Dolmetschung begleitet. 8. Re-
hum, der Canzler *) und Simsai, der Schreiber, schrieben
damals **) einen Brief wider Jerusalem an den König Ar-
thasastha, welcher so lautete:

9. Rehum, der Canzler, und Simsai, der Schreiber, und
ihre übrigen Amtsgenossen, von Dina und Apharsach, Tarplat,
Persien, Arach, Babel, Susan, Deha und Elam, 10. und
die übrigen Völker, welche weggeführet Asnaphar, der große
und vortreffliche, und welchen er ihren Wohnsitz angewiesen
in der Stadt Samaria, und die übrigen [Völker] disseit
des Stromes [Euphrat], und so weiter ***). 11. Dieß ist
die Abschrift des Briefes, welchen sie sendeten an ihn, an
Arthasasta, den König — Deine Knechte, die Männer disseit
des Stromes [Euphrat], und so weiter. 12. Kund sey

---

*) Wörtlich: der Herr des Befehls. A n d. B e e l t e e m (als Name eines Mannes).

**) Das Wort e d a j i n V. 9. muß zu V. 8. gezogen werden.

***) A n d. Nun folgt der Gruß. A n d. und in Canaan.

dem Könige, daß die Juden, welche von dir zu uns herauf=
gekommen nach Jerusalem, diese aufrührische und böse Stadt
bauen, und Mauern um sie herumziehen, und den Grund da=
zu geleget haben. 13. Nun aber sey dem Könige kund, daß,
wenn diese Stadt wieder gebauet und mit Mauern umgeben
seyn wird, sie keinen Schoß, Zoll und jährliche Abgabe mehr
geben, und also dem königlichen Schatze Schaden bringen
werden *). 14. Da wir nun in allem Betrachte solche sind,
welche mit dem Salze des Palastes gesalzen werden **), und
den Schaden des Königes nicht länger mit ansehen können,
so senden wir diesen Brief, und thun es kund dem Kö=
nige. 15. Es werde nachgesucht in den Geschichts=Büchern dei=
ner Väter; und du wirst finden in den Geschichts=Büchern
und einsehen, daß diese Stadt eine aufrührische, Königen und
Ländern schädliche Stadt gewesen, und daß Aufruhrs=Versuche
darin gemacht worden, von Alters her. Darum ist diese Stadt
auch zerstöret worden. 16. Wir thun daher dem Könige zu
wissen, daß, wofern diese Stadt [wieder] aufgebauet, und mit
Mauern umgeben wird, der Landstrich disseit des Stromes
[Euphrat] nicht mehr dein seyn wird.

17. Da sandte der König eine Antwort an Rehum, den
Canzler, und Simsai, den Schreiber, und ihre übrigen Amts=
genossen, welche in Samaria wohneten, und den übrigen dis=
seit des Stromes, [der lautete so]: Friede [mit Euch]! und
so weiter. 18. Der Brief, welchen Ihr an Uns eingesendet,
ist vor mir erbrochen ***) und gelesen worden. 19. Und auf
den von mir ertheilten Befehl ist nachgesucht und gefunden
worden, daß diese Stadt von Alters her sich wider die Kö=
nige aufgelehnt, und daß Abfall und Aufruhrs=Versuche darin

*) A n d. Und sogar dem ganzen Staate der Könige gefährlich werden wird.

**) D. h. im Dienst und Solde des Königs stehen. A n d. Nun wir aber alle dabey sind, die wir den Tempel zerstört haben.

***) A n d. öffentlich vorgelesen werden. A n d. deutlich. A n d. nebst Erklärung. A n d. in der Uebersetzung.

geschehen. 20. Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, welche geherrschet über alles, was jenseit des Stromes ist, und daß ihnen Zoll, Schoß und jährliche Abgaben gegeben worden. 21. Macht also den Befehl bekannt, damit diesen Leuten gewehret, und diese Stadt nicht eher gebauet werde, bis ich deshalb Befehl ertheilen werde. 22. Lasset es euch angelegen seyn, in diesem Geschäfte nicht nachläßig zu seyn. Warum soll denn die Empörung vermehret werden zum Schaden der Könige?

23. Sobald nun der Brief des König Arthasastha vorgelesen war vor Rehum, dem Canzler, Simsai, dem Schreiber, und ihren Amtsgenossen, begaben sie sich eilend nach Jerusalem, und wehreten den Juden mit mächtigem Arm. 24. Also wurde verhindert das Werk am Hause Gottes zu Jerusalem; und diese Verhinderung dauerte bis ins zweyte Jahr der Regierung des Königs Darius von Persien.

Cap. V.

Fortsetzung des Tempelbaues und fortgesetzte Hindernisse.

1. Es weissageten aber Haggai, der Prophet, und Sacharja, der Sohn Iddos, der Prophet, und redeten zu den Juden in Juda und Jerusalem im Namen des Gottes Israels. 2. Da machten sich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus Gottes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten Gottes, welche sie unterstützten.

3. Zu der Zeit kamen zu ihnen Thathnai, der Landpfleger dißseit des Stromes [Euphrat], Sthar-Bosnai und ihre Amtsgenossen, und sprachen also zu ihnen: wer hat euch die Erlaubniß gegeben, dieses Haus zu bauen und seine Mauern

zu vollenden? 4. Darauf sagten wir *) ihnen die Namen der
Männer, welche diesen Bau unternommen. 5. Aber das Auge
ihres Gottes wachte über die Aeltesten der Juden, daß sie
[die Arbeit] nicht hinderten, bis der Befehl des Darius dar-
über einlangte.

Sie [der Landpfleger und seine Amtsgenossen] aber schrie-
ben diesen Brief. 6. Dieß ist die Abschrift des Briefes, wel-
chen Thathnai, der Landpfleger disseit des Stromes, Sthar-
Bosnai und ihre Amtsgenossen von Apharsach **) disseit des
Stromes, an den König Darius sendeten. 7. Sie sandten
den Bericht an ihn ab, und auf der Rückseite ***) desselben
war also geschrieben: Dem Könige Darius alles Heil! [Der
Bericht selbst aber lautete so:] 8. Es sey kund dem Könige,
daß wir uns in das Land Juda begeben haben zu dem Hause
des großen Gottes †), und daß dieses Haus gebauet wird mit
zugehauenen Steinen, und daß das Holz an den Wänden zu-
gerichtet wird. Das Werk wird mit Eifer betrieben, und ge-
het glücklich von Statten unter ihren Händen. 9. Wir aber
haben die Aeltesten gefragt: wer hat euch die Erlaubniß gege-
ben, dieses Haus zu bauen, und seine Mauern zu vollenden?
10. Auch nach ihren Namen fragten wir sie, um sie dir an-
zuzeigen, und wir haben die Namen der Männer aufgeschrie-
ben, welche ihre Oberhäupter sind. 11. Sie aber gaben uns
zur Antwort diese Worte: wir sind Knechte des Gottes des
Himmels und der Erde, und bauen das Haus wieder auf,
das schon ehedem gebauet war vor vielen Jahren, und das
ein großer König Israëls gebauet und vollendet hat. 12. Da
aber unsere Väter den Gott des Himmels erzürnten, gab er

---

*) A n d. mit veränderter Lesart: darauf fragten sie noch ferner, welches die Namen der Männer wären u. s. w.

**) A n d. Die Apharsachener (Apharsacenur.)

***) A n d. in der Mitte. A n d. bloß: in dem Briefe.

†) A n d. des Gottes, welcher H e r r genannt wird.

sie in die Hand Nebucad-Nezars, des Königes von Babel, des Chaldäers. Dieser zerstörte dieses Haus, und führete das Volk hinweg nach Babel. 13. Aber im ersten Jahre der Regierung des Cores über Babel, gab der König Cores die Erlaubniß, dieses Haus Gottes zu bauen. 14. Auch die goldenen und silbernen Geräthe im Hause Gottes, welche Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen, und in den Tempel zu Babel hatte bringen lassen, ließ Cores, der König, wieder wegnehmen aus dem Tempel zu Babel, und sie einem Manne übergeben, dessen Name Sesbazar war, und den er zum Landpfleger gesetzt hatte. 15. Er sprach zu ihm: nimm diese Geräthe, und zieh damit hin, um sie in den Tempel zu Jerusalem zu bringen, und das Haus Gottes soll wieder aufgebauet werden auf seiner Stätte. 16. Dieser Sesbazar nun kam, und legte den Grund zum Hause Gottes zu Jerusalem. Seit der Zeit bauet man, aber [der Bau] ist noch nicht vollendet.

17. Dünket es nun dem Könige gut, so werde nachgesucht in dem Hause des geheimen Archivs *) des Königes, welches dort zu Babel, um zu sehen, ob von dem Könige Cores die Erlaubniß zum Bau des Hauses Gottes zu Jerusalem ertheilet worden. Die Willens-Meinung des Königes hierüber werde uns zugesendet.

Cap. VI.

Die Schwierigkeiten des Tempelbaues werden gehoben. Vollendung und Einweihung des Tempels.

1. Hierauf ertheilte der König Darius den Befehl, daß man nachsuchen sollte in den Schriften, welche in dem geheimen Archive zu Babel niedergelegt waren. 2. [Endlich] fand

*) A n d. in dem Schatz-Hause.

man zu Ahmetha *), einem Schlosse, welches in Medien liegt, eine Rolle, auf deren Rückseite geschrieben stand: zur Nachricht **). 3. [Der Inhalt selbst war dieser:] im ersten Jahre des Königes Cores, erließ der König Cores die Verordnung, das Haus Gottes zu Jerusalem wieder zu bauen an der Stätte, wo man opfert, und einen dauerhaften Grund zu legen, in die Höhe sechszig Ellen, und in die Breite auch sechszig Ellen; 4. drey Lagen ***) von zugehauenen Steinen, und eine Lage von Holz. Die Kosten sollen aus dem königlichen Pallaste gegeben worden. 5. Auch sollen die goldenen und silbernen Geräthe des Hauses Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen, und nach Babel gebracht hat, zurückgegeben, und in den Tempel zu Jerusalem an ihre vorige Stelle gebracht, und im Hause Gottes niedergelegt werden. 6. Ihr demnach, du Thatnai, Landpfleger jenseit des Stromes, und du Sthar-Bosnai, und eure Amtsgenossen von Apharsach, die ihr jenseit des Stromes seyd, sollt euch von da entfernen. 7. Lasset sie arbeiten am Hause Gottes, daß der jüdische Landpfleger und die jüdischen Aeltesten das Haus Gottes bauen an seiner Stätte. 8. Auch wird von mir der Befehl ertheilt, daß ihr Unterstützung leisten sollt den jüdischen Aeltesten beym Bau dieses Hauses Gottes; *nämlich*, daß man von den königlichen Gütern, von den Renten jenseit des Stromes, unverzüglich nehme, und diesen Männern gebe, damit sie nicht gehindert werden. 9. Auch was sie nöthig haben an jungen Stieren, Widdern und Lämmern zum Brandopfer für den Gott des Himmels, an Waitzen, Salz, Wein und Oel, wie es verlangen die Priester zu Jerusalem, soll ihnen verabreichet werden Tag für Tag, und es soll ihnen

*) And. zu Ekbatana. And. in einer Capsel in einem medischen Schlosse.

**) And. darin war die Geschichte geschrieben.

***) And. Wände.

nichts entzogen werden; 10. damit sie darbringen angenehme Opfer dem Gott des Himmels, und beten für das Leben des Königs und seiner Söhne. 11. Und es wird von mir der Befehl ertheilt: sollte irgend jemand in dieser Anordnung etwas abändern, so soll man einen Balken aus dessen Hause nehmen, diesen aufrichten und ihn daran hängen, und sein Haus soll deßhalb beschimpft *) werden. 12. Der Gott aber, dessen Name daselbst [zu Jerusalem] wohnet, bringe um alle Könige und Völker, welche ihre Hände ausrecken, um [dieß] zu ändern, oder zu zerstören das Haus Gottes zu Jerusalem. Ich Darius habe diesen Befehl ertheilt, damit er unverzüglich vollzogen werde.

13. Hierauf machten sich Thathnai, der Landpfleger disseits des Stromes, Sthar-Bosnai und ihre Amtsgenossen, wegen dieses Befehls, den der König Darius an sie erlassen hatte, unverzüglich an die Vollziehung.

14. Und die Aeltesten der Juden baueten, und es ging glücklich von Statten nach der Weißagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohns Iddos. Und sie baueten und vollendeten [den Tempel] nach dem Befehl des Gottes Israels, und nach dem Befehl Cores, Darius und Arthasasthas, der Könige von Persien. 15. Und sie vollendeten dieses Haus am dritten Tage des Monden Adar, welches war das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

16. Und es feyerten die Söhne Israels, die Priester und Leviten und die übrigen Söhne der Gefangenschaft die Einweihung des Hauses Gottes mit Freuden. 17. Sie opferten zur Einweihung dieses Hauses Gottes einhundert Stiere, zweyhundert Widder und vierhundert Lämmer, und zum Sünd-Opfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der zwölf Stämme Israels. 18. Und sie stelleten die Priester an

*) Wörtlich: Soll zu Mist werden. And. Soll dem Gerichte verfallen seyn. And. Dem heiligen Schatz verfallen.

nach ihren Ordnungen, und die Leviten nach ihren Abtheilungen zum Dienste Gottes zu Jerusalem, wie es geschrieben stehet im Buche Moses.

19. Und die Söhne der Gefangenschaft hielten das Passah am vierzehenten Tage des ersten Monden. 20. Denn die Priester und Leviten hatten sich gereiniget, so daß sie sämmtlich rein waren, und schlachteten das Passah für alle Söhne der Gefangenschaft und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst. 21. Und es aßen [das Passah] die Söhne Israels, welche zurückgekommen aus der Gefangenschaft, und wer sich abgesondert von der Unreinigkeit der Heiden, und sich zu ihnen zugewendet, um Jehova zu suchen, den Gott Israels. 22. Und sie hielten das Fest des Ungesäuerten sieben Tage mit Freuden; denn Jehova hatte sie fröhlich gemacht, da er ihnen das Herz des Königs von Assyrien [Persien] zugewendet, daß er sie unterstützte bey dem Bau am Hause Gottes, des Gottes Israels.

Cap. VII.

Esra erhält vom Könige Arthasastha (Artaxerxes) Erlaubniß und Unterstützung zur vollkommnern Einrichtung des Gottesdienstes zu Jerusalem.

1. Und nach diesen Dingen zog, unter der Regierung Arthasasthas, des Königes von Persien, Esra, der Sohn Serajas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Hilkias, 2. des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitobs, 3. des Sohnes Amarjas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Merajoths, 4. des Sohnes Serajas, des Sohnes Usis, des Sohnes Bukis, 5. das Sohnes Abisuas, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons, des obersten Priesters — 6. derselbe Esra zog herauf aus Babel — und er war ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetze Moses, welches Jehova, der Gott Israels gegeben. Und der König gab ihm,

durch die über ihm waltende Hand Jehovas, seines Gottes,
alles, was er forderte. 7. Auch zogen [mit ihm] einige von
den Söhnen Israels, von den Priestern und Leviten und
Sängern und Thorwärtern und Knechten des Heiligthums
nach Jerusalem — im siebenten Jahre des Königes Arthasastha.
8. Und sie kamen nach Jerusalem im fünften Mond — noch
im siebenten Jahre [der Regierung] dieses Königs. 9. Denn
am ersten Tage des ersten Monden wurde der Anfang des
Aufbruchs von Babel gemacht, und am ersten Tage des fünf-
ten Monden kam er nach Jerusalem, durch die gütige, über
ihm waltende Hand seines Gottes. 10. Denn Esra hatte sei-
nen ganzen Sinn darauf gerichtet, das Gesetz Jehovas zu er-
forschen und zu erfüllen, und zu lehren in Israel die [göttli-
chen] Gebote und Rechte.

11. Dieß ist die Abschrift des Briefes, welchen der König
Arthasastha mitgab Esra, dem Priester, dem Schriftgelehr-
ten, dem Ausleger der Worte, der Vorschriften Jehovas und
seiner Gebote für Israel.

12. Arthasastha, der König der Könige, [entbietet seinen
Gruß] Esra, dem Priester und vollkommnen Schriftgelehrten
des Gesetzes des Gottes des Himmels, und so weiter.
13. Von mir ist der Befehl ertheilt: daß, wer bereitwillig
ist in meinem Reiche vom Volke Israel, von den Priestern
und Leviten, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen darf.
14. indem du unmittelbar von dem Könige und seinen sieben
Räthen gesandt wirst, um eine Untersuchung anzustellen über
Juda und Jerusalem nach dem Gesetze deines Gottes, welches
in deiner Hand ist; 15. auch um dahin zu bringen das Sil-
ber und Gold, welches der König und seine Räthe freywillig
darbringen dem Gott Israels, dessen Wohnung zu Jerusalem
ist; 16. auch alles Silber und Gold, was du finden kannst in
der ganzen Landschaft Babel, nebst den freywilligen Gaben,
welche Volk und Priester darbringen für das Haus Gottes zu
Jerusalem. 17. Darum kaufe sofort von diesem Golde Stiere,

Widder und Lämmer, nebst den dazu gehörigen Speis- und Trank-
opfern, und bringe sie dar auf dem Altare im Hause eures
Gottes zu Jerusalem. 18. Und was dir und deinen Brüdern
gut dünkt in Ansehung der Anwendung des übrigen Geldes,
das möget ihr nach dem Willen eures Gottes thun. 19. Und
die Geräthschaften zum Dienste des Hauses deines Gottes,
welche dir übergeben worden, stelle auf vor Gott zu Jerusalem.
20. Auch die übrigen Bedürfnisse für das Haus deines Gottes,
welche du etwa zufällig noch nöthig haben solltest, bestreite aus
der Schatzkammer des Königes. 21. Ich Arthasastha, der Kö-
nig, befehle allen Schatzmeistern jenseit des Stromes, daß
ihr alles, was von euch fordern wird Esra, der Priester und
Schriftgelehrte im Gesetze des Gottes des Himmels, sofort lie-
fern sollt. 22. Bis auf einhundert Talente Silbers, und ein-
hundert Cor Waitzen, einhundert Bath Wein, einhundert
Bath Oel, Salz aber ohne Bestimmung. 23. Alles, was das
Gesetz des Gottes des Himmels fordert, soll ungesäumt gethan
werden für das Haus des Gottes des Himmels, damit sein
Zorn nicht komme über das Reich, den König und seine Söhne.
24. Auch sey euch kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins,
Zoll und jährliche Abgabe zu legen auf irgend einen Priester,
Leviten, Sänger, Thorhüter, Knecht des Heiligthums und an-
dere Diener im Hause dieses Gottes. 25. Du aber Esra, be-
stelle, nach der Weisheit deines Gottes, in deren Besitz du
bist, Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit
des Stromes ist; [wähle dazu nur solche], die das Gesetz dei-
nes Gottes kennen; die es aber noch nicht kennen, unterrichte
darin. 26. Und jeder, der das Gesetz deines Gottes übertritt,
und das Gesetz des Königs, soll sofort verurtheilt werden,
nach Befinden der Sache, entweder zum Tode, oder in die
Acht, oder zur Geldstrafe, oder zu Gefängniß.

27. Gelobet sey Jehova, unserer Väter Gott, der auf
solche Weise dem Könige ins Herz gegeben, zu zieren das
Haus Jehovas zu Jerusalem, 28. und der mir zugewandt die
Gnade des Königs, seiner Rathgeber und aller mächtigen Für-

sten des Königs! Und ich fühlte mich gestärkt durch die Hand Jehovas, meines Gottes, und versammelte die Oberhäupter aus Israel, daß sie mit mir hinaufzögen [nach Jerusalem].

Cap. VIII.

Esras und seiner Begleiter Reise von Babel nach Jerusalem.

1. Dieß sind die Häupter ihrer Stammhäuser und ihrer Sippschaft, welche mit mir heraufzogen unter der Regierung des Königs Arthasastha von Babel. 2. Von den Söhnen Pinehas, Gersom; von den Söhnen Ithamars, Daniel; von den Söhnen Davids, Hattus; 3. von den Söhnen Sechanjas (welcher zu den Söhnen Pareos gehört), Sacharja, und mit ihm einhundert und funfzig Mannsbilder ihrer Sippschaft; 4. von den Söhnen Pahath-Moabs, Eliocnai, der Sohn Serajahs, und mit ihm zweyhundert Mannsbilder; 5. von den Söhnen Sechanjas, der Sohn Jehasiels, und mit ihm dreyhundert Mannsbilder; 6. von den Söhnen Adins, Ebed, der Sohn Jonathans, und mit ihm funfzig Mannsbilder; 7. von den Söhnen Elams, Jesaja, der Sohn Athaljas, und mit ihm siebenzig Mannsbilder; 8. von den Söhnen Sephatjas, Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder; 9. von den Söhnen Joabs, Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zweyhundert und achtzehen Mannsbilder; 10. von den Söhnen Selomiths, der Sohn Josiphjas, und mit ihm einhundert und sechszig Mannsbilder; 11. von den Söhnen Bebais, Sacharja, der Sohn Bebais, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder; 12. von den Söhnen Asgads, Johanan, der Sohn Hakkadans *), und mit ihm einhundert und zehen Mannsbilder; 13. von den

*) A n d. Johanan, der jüngste Sohn.

Söhnen Adonikams kamen einige später nach, und dieß sind ihre Namen: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und *mit ihnen* siebenzig Mannsbilder: 14. von den Söhnen Bigevais, Uthai und Sabud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder.

15. Und ich versammelte sie an dem Flusse, der nach Aheva fließet, und wir lagerten uns daselbst drey Tage; und ich machte mich bekannt mit Volk und Priestern, und fand keine Leviten darunter. 16. Da sandte ich nach Elieser, nach Ariel, nach Semja und nach Elnathan und nach Jarib und nach Elnathan und nach Nathan und nach Sacharja und nach Mesullam, den Oberhäuptern, und nach Jojarib und nach Elnathan, den Einsichtsvollen *), 17. und gab ihnen *Auftrag an* Iddo, das Oberhaupt des Ortes Casphia; und ich legte ihnen alles in den Mund, was sie sagen sollten zu Iddo und seinen Brüdern, den Knechten des Heiligthums in dem Orte Casphia, um uns zu verschaffen Diener für das Haus unseres Gottes. 18. Und sie brachten uns, durch die gütige, über uns waltende Hand unsers Gottes, einen klugen Mann von den Söhnen Mahelis, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels, und Serabja mit seinen Söhnen und Brüdern, [zusammen] achtzehen; 19. und Hasabja und mit ihm Josaja, von den Söhnen Meraris, mit seinen Brüdern und ihren *Söhnen*, [zusammen] zwanzig; 20. und von den Knechten des Heiligthums, welche David und seine Fürsten bestimmt hatten zum Dienste der Leviten, zweyhundert und zwanzig; sämmtlich aufgezeichnet mit Namen. 21. Und ich ließ dort am Fluß Aheva ein Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm Gott, und von ihm erbäten glückliche Reise für uns, unsere Kinder und alle unsere Habe. 22. Denn ich schämete mich, vom Könige Bedeckung und Reuter zu verlangen, um uns zu schützen vor Feinden auf der Reise. Denn wir hatten dem Könige gesagt: die Hand unsers Gottes waltet über alle, die

*) A n d. den Lehrern.

ihn suchen, zu ihrem Besten; aber seine Macht und sein Zorn sind wider alle, die ihn verlassen. 23. Also fasteten wir, und erbaten dieß von unserm Gott. Und er erhörete uns. 24. Und ich sonderte unter den obersten Priestern zwölfe aus, Serebja und Hasebja und mit ihnen zehen ihrer Brüder, 25. und wog ihnen dar das Silber und das Gold und die Geräthe, die Geschenke für das Haus unsers Gottes, welche der König und seine Rathgeber und Fürsten und ganz Israel, das [in Babel] gegenwärtig war, gegeben hatten. 26. Und ich wog ihnen dar in ihre Hände sechshundert und funfzig Talente Silbers, und an silbernen Geräthen einhundert Talente, an Gold aber einhundert Talente; 27. und zwanzig goldene Becher, an Werth eintausend Dariken und zwey vortreffliche Gefäße von glänzendem Erze, welches wie Gold geschätzt wird. 28. Und ich sprach zu ihnen: ihr selbst seyd Jehova heilig, so sind auch diese Geräthe heilig. Dieses Silber und Gold ist eine freywillige Gabe für Jehova, den Gott eurer Väter. 29. Bewachet und verwahret es, bis ihr es darwieget vor den obersten Priestern und Leviten und den Stamm-Häuptern Israels zu Jerusalem in den Schatz des Hauses Jehovas. 30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold und die Geräthe, um es zu bringen nach Jerusalem in das Haus unsers Gottes.

31. Und wir brachen auf von dem Flusse Aheva am zwölften Tage des ersten Monden, um nach Jerusalem zu ziehen. Und die Hand unsers Gottes waltete über uns, und errettete uns von der Hand der Feinde und Wegelagerer. 32. Und als wir nach Jerusalem kamen, ruheten wir daselbst aus drey Tage. 33. Und am vierten Tage wogen wir dar das Silber und Gold und die Geräthe im Tempel, unsers Gottes, in die Hände Meremoths, des Sohnes Urias, des Priesters, nebst ihm Eleasar, dem Sohne Pinehas nebst ihnen Josabad, dem Sohne Jesuas, und Noadja, dem Sohne Benuis, dem Leviten; 34. alles nach Zahl und Gewicht; und das Gewicht ward zu derselben Zeit aufgeschrieben.

35. Und die aus der Gefangenschaft zurückgekommenen Söhne der Gefangenschaft brachten Brandopfer dar dem Gott Israels: zwölf Farren für ganz Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Schaafe und zwölf Böcke zum Sündopfer — dieß alles [brachten sie] Jehova zum Brandopfer. 36. Und sie übergaben die Befehle des Königs den Amtleuten des Königes und den Landpflegern disseit des Stromes. Und diese unterstützten das Volk und das Haus Gottes.

Cap. IX—X.

Esras Klagen über die Verunreinigung der Israeliten durch die eheliche Verbindung mit ausländischen Weibern. Strenge Gesetze darüber.

1. Und nach Vollendung dieses traten zu mir die Obersten, und sprachen: es sondern sich nicht das Volk Israel und die Priester und die Leviten von den Völkern dieser Länder und von ihren Greueln, nämlich von den Cananitern, den Hethitern, den Pheresitern, den Jebusitern, den Ammonitern, den Moabitern, den Aegyptern und den Amoritern. 2. Denn sie haben die Töchter derselben [zu Weibern] genommen für sich und ihre Söhne, und also den heiligen Saamen vermischet mit den Völkern dieser Länder. Und die Obersten und Vorsteher haben in dieser Missethat den Anfang gemacht. 3. Da ich diese Rede hörete, zerriß ich meinen Rock und Mantel, und raufte mir die Haare meines Hauptes und Bartes aus, und saß einsam *). 4. Und es versammelten sich zu mir alle, die sich fürchteten vor den Worten des Gottes Israels wegen dieser Missethat der in die Gefangenschaft Geführten; und ich blieb einsam sitzen bis zum Abend-Opfer. 5. Und zur Zeit des Abend-Opfers stand ich auf von meinem Trauersitze, mit zerrißenem Rock und Mantel, und fiel auf meine

---

*) Oder: trauernd. And: und blieb starr sitzen.

Kniee, und breitete meine Hände aus zu Jehova meinem
Gott, 6. und sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue
mich, meinen Blick zu dir, o Gott, zu erheben! Denn unsere
Missethaten sind über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld
ist groß bis an den Himmel. 7. Von den Tagen unserer Vä-
ter an sind wir in großer Schuld gewesen bis auf diesen Tag,
und um unserer Missethat willen sind wir, unsere Könige und
Priester, gegeben in die Hand der Könige fremder Länder, zum
Schwert, zur Gefangenschaft, zum Raub und zur Schmach
bis auf diesen Tag. 8. Und nun ist uns seit kurzer Zeit die
Gnade von Jehova, unserm Gott, widerfahren, daß er ein
Ueberbleibsel von uns gerettet, und uns festen Aufenthalt *)
gegeben an dem Orte seines Heiligthums, und daß unser Gott
unsere Augen erleuchtet, und uns ein wenig aufleben lässet in
unserer Knechtschaft. 9. Zwar sind wir Knechte; aber in un-
serer Knechtschaft verließ uns nicht unser Gott, und wandte
uns zu die Gnade der Könige von Persien, daß sie uns wie-
der aufleben lassen, daß sie uns gestatten, das Haus unsers
Gottes wieder aufzurichten und dasselbe wieder herzustellen aus
seinen Trümmern, und daß sie uns gestatten, einen befestigten
Platz in Juda und Jerusalem [zu haben]. 10. Und nun,
was sollen wir sagen nach diesen [Beweisen deiner Huld]?
Denn wir haben deine Gebote verlassen, 11. die du uns gege-
ben durch deine Knechte, die Propheten, indem du sprachst:
das Land, worein ihr kommt, es in Besitz zu nehmen, ist
ein unreines Land durch die Unreinigkeit der Völker der Län-
der, durch die Greuel und Befleckung, womit sie es angefüllet
durch und durch **) 12. Darum sollt ihr eure Töchter nicht
ihren Söhnen geben, und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen
nicht [zu Weibern] nehmen; ihr sollt niemals weder ihren
Frieden noch ihr Glück suchen, damit ihr mächtig werdet, und

*) Wörtlich: einen Nagel oder Zeltpflock.

**) Wörtlich: von Mund zu Mund. And. von einem Ende bis zum andern.

das Gut des Landes genießet, und es vererbet auf eure Söhne
auf ewige Zeiten. 13. Und nach dem allen, was über uns
gekommen um unserer bösen Thaten und großen Schuld wil-
len, (denn du, unser Gott, bist nachsichtig gewesen nach dem
Verhältniß unserer Vergehungen, und hast uns Rettung ver-
liehen auf diese Weise) — 14. sollten wir wiederum deine
Gebote verletzen, und uns verschwägern mit diesen verabscheu-
ungswürdigen Völkern? Sollst du denn über uns zürnen bis
zum völligen Untergange, ohne Erhaltung und Rettung?
15. Jehova, Gott Israels! du bist gerecht. Ja, wir sind
noch erhalten und gerettet, wie es anjetzt ist. Siehe! wir ste-
hen vor deinem Angesichte in unserer Schuld! Denn niemand
kann bestehen vor deinem Angesichte deßhalb.

X, 1. Da nun Esra so betete und dieses Bekenntniß ab-
legte, weinend und auf der Erde liegend vor dem Hause Got-
tes, versammelte sich zu ihm von Israel eine sehr große Ver-
sammlung von Männern und Weibern und Kindern, und auch
das Volk weinete sehr. 2. Und es hob an Sachanja, der
Sohn Jehiels, von den Söhnen Elams, und sprach zu Esra:
wir haben uns vergangen gegen unsern Gott, daß wir fremde
Weiber genommen von den Völkern dieses Landes. Doch
wohlan, es ist dabey noch Hoffnung für Israel! 3. Wohlan,
wir wollen einen Bund machen mit unserm Gott, daß wir
entfernen alle [fremden] Weiber und was von ihnen geboren
ist, nach dem Rathe meines Herrn [Esra] und derer, die
Furcht haben vor dem Gebote unsers Gottes, damit nach dem
Gesetz geschehe. 4. Stehe auf [Esra!], denn dir kommt diese
Sache zu! wir wollen mit dir seyn. Sey fest, und thue es!

5. Da stand Esra auf, und nahm einen Eid von den
obersten Priestern und Leviten und ganz Israel, daß sie sol-
ches thun sollten. Und sie schwuren. 6. Und Esra stand auf
von dem Platze vor dem Hause Gottes, und ging in die
Celle Johanans, des Sohnes Eljasibs; dahin ging er, und aß
kein Brod und trank kein Wasser, weil er trauerte über die
Missethat der in die Gefangenschaft Geführten.

7. Und sie ließen einen Aufruf ergehen durch Juda und
Jerusalem an alle Söhne der Gefangenschaft, daß sie sich
versammelten gen Jerusalem. 8. Und wer nicht käme binnen
drey Tagen, nach dem Rath der Obersten und Aeltesten, deß
ganze Habe solle verbannt *) seyn, und er selbst ausgeschlos-
sen aus der Gemeine der aus der Gefangenschaft Zurückgekom-
menen. 9. Da versammelten sich alle Männer Judas und
Benjamins gen Jerusalem binnen drey Tagen. Dieß geschah
am zwanzigsten Tage des neunten Monden. Und alles Volk
saß auf dem freyen Platze vor dem Hause Gottes, und sie
zitterten um der Sache willen, und vom Regen. 10. Und
Esra, der Priester, trat auf, und sprach zu ihnen: ihr
habt euch vergangen, daß ihr fremde Weiber genommen, und
die Schuld Israels vermehret! 11. Wohlan, leget Bekennt-
niß ab vor Jehova, dem Gott eurer Väter, und thut nach
seinem Willen, und sondert euch von den Völkern dieses Lan-
des und von den fremden Weibern! 12. Da antwortete die
ganze Gemeine, und sprach mit lauter Stimme: also, wie
du gesagt, lieget uns ob zu thun! 13. Aber das Volk ist
zahlreich, und jetzt die Regen-Zeit, und es ist nicht möglich,
im Freyen zu bleiben. Auch ist es nicht eines oder zweyer
Tage Werk; denn es sind unter uns Viele, die sich verschul-
det in diesem Stücke. 14. Laßt uns unsere Obersten bestellen
für die ganze Volksversammlung, und alle aus unsern Städ-
ten, die fremde Weiber genommen, mögen kommen zu be-
stimmten Zeiten, und mit ihnen die Aeltesten jeglicher Stadt,
und die Richter derselben, bis daß sich von uns wendet der
Zorn unsers Gottes um dieser Sache willen. 15. Da wurden
Jonathan, der Sohn Asahels, und Jehasja, der Sohn
Tikwas, hierzu bestellet, und Mesullam und Sabthai, die
Leviten, unterstützten sie. 16. Und es thaten also die Söhne
der Gefangenschaft. Und Esra, der Priester, wählete Män-

*) And. dessen Vermögen soll dem Tempelschatze verfallen seyn.

ner aus, Stamm-Häupter nach den Stamm-Häusern, und
ernannte alle namentlich. Und sie hielten ihre [erste] Sitzung
am ersten Tage des zehenten Monden, um diese Sache zu
untersuchen. 17. Und sie waren zu Ende mit allen, die
fremde Weiber genommen, am ersten Tage des ersten Mon-
den. 18. Und es wurden unter den Söhnen der Priester ge-
funden, die fremde Weiber genommen: von den Söhnen
Jesuas, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maeseja
und Elieser und Jarib und Gedalja; 19. [und sie gaben ihre
Hand darauf, ihre Weiber zu entfernen, und, als Schuldige,
einen Widder darzubringen zum Schuld-Opfer; 20. und
von den Söhnen Immers: Hanani und Sebadja; 21. und
von den Söhnen Harims: Maeseja und Elia und Semaja und
Jehiel und Usia; 22. und von den Söhnen Pashurs: Eli-
oenai, Maeseja, Ismael, Nathanael, und Josabad und Eleasa;
23. und von den Leviten: Josabad und Simei und Kelaja
(oder Kelita) und Pethahja und Eliezer; 24. und von den
Sängern: Eljasib; und von den Thorwärtern: Sallum und
Telem und Uri; 25. und von Israel, von den Söhnen
Pareos: Ramja und Jesia und Malchja und Mejamim und
Eleasar und Malchja und Benaja; 26. und von den Söh-
nen Elams: Mathanja, Sacharja und Jehiel und Abdi
und Jeremoth und Elia; 27. und von den Söhnen Sathus:
Elioenai, Eljasib, Mathanja und Jeremoth und Sabad
und Asisa; 28. und von den Söhnen Bebais: Johanan
Hananja, Sebai und Athlai; 29. und von den Söhnen
Banis: Mesullam, Malluch und Adaja, Jasub und Seal
und Jeramoth; 30. und von den Söhnen Pahath-Moabs:
Adna und Chelal, Benaja, Maeseja, Mathanja, Bezaleel
und Benui und Manasse; 31. und von den Söhnen Harims:
Elieser, Jesia, Malchja, Semaja, Simeon, 32. Benjamin,
Malluch und Semarja; 33. von den Söhnen Hasums: Math-
nai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse,
Simei; 34. von den Söhnen Banis: Maedai, Amram und
Huel, 35. Benaja, Bedja, Chelui, 36. und Naja, Mere-

moth, Eljasib, 37. Mathanja, Mathnai und Jaesan, 38. und Bani und Benui, Simei 39. und Selemja und Nathan und Adaja, 40. Machnadbai, Sasai, Sarai, 41. Asareel und Selamja, Samarja, 42. Sallum, Amarja, Joseph; 43. von den Söhnen Nebos: Jejel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai und Joel, Benaja. 44. Alle diese hatten fremde Weiber genommen, und es waren unter diesen Weibern, welche ihnen Söhne geschenkt hatten.

Digitized by Google

Das
Buch Nehemia.

Das
Buch Nehemia.

Cap. I.

Nehemia erhält Nachricht von der traurigen Lage seines Vaterlandes, und betet für das Wohl desselben.

1. Geschichte Nehemias, des Sohnes Hachaljas.

Und es geschah im Monden Chisleu des zwanzigsten Jahres, daß ich war zu Susan, der Hauptstadt*). 2. Und es kam Hanani, einer meiner Brüder, mit einigen Männern aus Juda. Und ich befragete sie über die Juden, den noch geretteten Ueberrest von der Gefangenschaft, und über Jerusalem. 3. Und sie sprachen zu mir: der Ueberrest, der noch übrig von der Gefangenschaft in diesem Lande, befindet sich in großem Unglücke und Schmach, und die Mauern von Jerusalem sind abgebrochen, und ihre Thore verbrannt mit Feuer. 4. Und als ich diese Reden hörete, saß ich und weinete, und trug Leid mehrere Tage, fastete und betete vor dem Angesichte des Gottes des Himmels. 5. Und ich sprach: ach, Jehova, du Gott des Himmels, du großer und furchtbarer

*) And. auf dem Schlosse.

Gott, der da hält Bund und Gnade denen, die ihn lieben
und seine Gebote halten! 6. Laß doch dein Ohr aufmerken
und deine Augen offen seyn, daß du hörest auf das Gebet
deines Knechtes, was ich vor deinem Angesichte bete Tag und
Nacht für die Söhne Israels, deine Knechte; und wie ich
bekenne die Sünden der Söhne Israels, wodurch wir uns
an dir versündiget; auch ich und meines Vaters Haus haben
gesündiget. 7. Wir standen mit dir im Bunde *); aber
wir hielten die Gebote und Satzungen und Rechte nicht, welche
du geboten Mose, deinem Knechte. 8. O! gedenke doch des
Wortes, welches du Mose, deinem Knechte, gebotest, indem
du sprachst: wenn ihr euch vergehet, so will ich euch unter
die Völker zerstreuen. 9. Werdet ihr euch aber zu mir kehren,
und meine Gebote beobachten und sie thun, so will ich, und
wenn ihr zerstreuet wäret bis an das Ende des Himmels,
euch von daher sammeln, und euch bringen an den Ort, den
ihr erwählet, daß mein Name daselbst wohne. 10. Sie sind
ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset durch deine
große Kraft und deine mächtige Hand. 11. Ach, Herr, laß
dein Ohr aufmerken auf das Gebet deines Knechtes und
auf das Gebet deiner Knechte, deren Lust es ist, deinen
Namen zu fürchten! Laß es deinem Knechte heute gelingen,
und gib ihm Barmherzigkeit vor dem Angesichte dieses Man-
nes [des Königes!] (Ich aber war Mundschenke des
Königes.)

Cap. II.

Nehemia erhält vom Könige Arthasastha Erlaubniß und Auftrag, nach Jerusalem zu reisen, und diese Stadt wieder herzustellen.

1. Und es geschah im Mond Nisan, im zwanzigsten
Jahre des Königes Arthasastha, da der Wein vor ihm stand,

---

*) And. wir sind verführt worden, von dir abzufallen, und wir hielten u. s. w. And. verrückt worden, daß ꝛc.

da nahm ich den Wein, und reichte ihn dem Könige; aber
meine Traurigkeit ließ ich ihm nicht merken. *) 2. Aber der
König sprach zu mir: warum siehest du so elend aus? Du
bist doch nicht krank? Das ist es nicht; sondern du bist
schwermüthig! Da gerieth ich in große Furcht, 3. und sagte
zum Könige: der König lebe ewig! Wie sollte ich nicht
elend aussehen, da die Stadt, wo das Begräbniß-Haus
meiner Väter ist, zerstöret, und da ihre Thore vom Feuer
verzehret sind? 4. Und es sprach zu mir der König: was
verlangest du denn? Da betete ich zum Gott des Himmels,
[daß er das Herz des Königes lenken möchte,] 5. und sprach
zum Könige: gefället es dem Könige, und hast du Gnade
für deinen Knecht, [so bitte ich,] daß du mich sendest nach
Juda in die Stadt des Begräbnisses meiner Väter, damit ich
sie baue. 6. Da sprach zu mir der König und die Königin,
die neben ihm saß: wie lange wird deine Reise dauern?
Und wenn wirst du wiederkehren? Und es gefiel dem Könige,
mich hinzusenden. Und ich setzte ihm eine Zeit. 7. Und ich
sprach zum Könige: gefället es dem Könige, so gebe er mir
Briefe an die Landpfleger jenseit des Stromes, damit sie
mich hinüber geleiten, bis ich nach Juda komme, 8. und einen
Brief an Assaph, den Aufseher des königlichen Waldes **),
daß er mir Holz gebe zum Säulenwerk an den Thoren der
Burg bey dem Tempel, und zur Mauer der Stadt und zu
dem Hause, welches ich bewohnen werde. Und der König
gab mir [was ich bat], durch die gütige, über mir waltende,
Hand meines Gottes.

9. Und ich kam zu den Landpflegern jenseit des Stromes,
und übergab ihnen die Briefe des Königes. Auch hatte der
König mit mir geschickt Heerführer und Reuter. 10. Da aber

*) Oder: und ich mißfiel ihm nicht. Und. ich war sonst nicht traurig vor ihm erschienen.

**) Des Paradieses, welches dem Könige gehöret.

Saneballat, der Horoniter, und Tobia, ein [gewesener] am-
monitischer Knecht, das höreten, verdroß sie es gar sehr, daß
einer kam, das Beste der Söhne Israels zu suchen. 11. Und
ich kam nach Jerusalem. Und da ich daselbst drey Tage ge-
wesen war, 12. machte ich mich auf des Nachts, ich und
einige Männer mit mir, aber ich sagte keinem Menschen,
was mir mein Gott in den Sinn gegeben, zu thun zu Jeru-
salem; auch hatte ich kein Thier bey mir, ausser dem Thiere,
worauf ich ritt; 13. und ich zog hinaus zum Thal-Thore *)
bey der Nacht, bis in die Nähe der Drachen-Quelle **) und
an das Mist-Thor ***), und betrachtete die Mauern Jeru-
salems, wie sie zerrissen, und die Thore, wie sie vom Feuer
verzehret waren. 14. Und ich zog weiter zum Quell-Thore †)
und zum Königs-Teich; und hier war kein Raum mehr für
das Thier, fort zu kommen unter mir. 15. Und ich zog im
Thale hinauf in dieser Nacht, und betrachtete die Mauern,
und kehrete zurück durch das Thal-Thor, und kehrete zurück
[in meine Wohnung]. 16. Und die Vorgesetzten der Stadt
wußten nicht, wo ich hingegangen, und was ich gethan.
Denn den Juden und Priestern und Vornehmen und Vorge-
setzten und den übrigen, die [nachher] an diesem Werke Theil
nahmen, hatte ich bis jetzt noch nichts davon gesagt. 17. Und
ich sprach zu ihnen: ihr sehet das Unglück, worin wir sind;
wie Jerusalem wüste lieget, und seine Thore verbrannt sind
mit Feuer. Kommt! laßt uns die Mauern Jerusalems bauen,
daß wir nicht länger ein Gegenstand des Spottes seyen!
18. Und ich that ihnen kund die Hand meines Gottes, welche
gütig über mir gewaltet, und auch die Worte des Königes,
welche er zu mir geredet. Und sie sprachen: wir wollen uns
aufmachen, und bauen! Und sie faßten Muth zum guten Werke.

*) Oder: zum Thore Gai.

**) Oder: Aenhattannin.

***) Oder: an das Thor Aschphot.

†) Oder: an das Thor Ain.

19. Da das Saneballat, der Horoniter, Tobia, der [gewesene] ammonitische Knecht, und Gosem, der Araber, höreten, spotteten sie unserer, und verachteten uns, indem sie sprachen: was ist das für eine Sache, die ihr beginnet? Wollet ihr euch gegen den König empören? 20. Und ich gab ihnen zur Antwort, und sprach: der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen. Wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt kein Theil, kein Recht und kein Gedächtniß in Jerusalem!

Cap. III, 1 — 32.

Der Bau zu Jerusalem nimmt seinen Anfang.

1. Und es machten sich auf Eljasib, der Hohe-Priester, und seine Brüder, die Priester, und baueten das Schaaf-Thor. Sie weiheten es, und setzten die Thüren desselben ein; bis zum Thurme Mea weiheten sie es, bis an den Thurm Hananeel *). 2. Und neben ihm baueten auf der einen Seite die Männer von Jericho; und auf der andern Seite bauete Sachur, der Sohn Imris. 3. Und das Fisch-Thor baueten die Söhne Senaas. Sie bedeckten es, und setzten die Thüren, die Schlösser und Riegel ein. 4. Und neben ihnen arbeitete auf der einen Seite Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hakoz; und auf der andern Seite arbeitete Mesullam, der Sohn Berechjas, des Sohnes Mesesabeels; und auf einer andern Seite arbeitete Zadok, der Sohn Baenas. 5. Und neben diesen arbeiteten die Einwohner von Thekoa; aber die angesehenen Männer unter ihnen entzogen ihren Nacken dem Dienste ihres Herrn. 6. Und am alten Thore arbeiteten Jojada, der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodjas. Sie bedeckten es, und setzten die Thüren, die Schlösser und Riegel ein.

*) Vielleicht: vom Thurme Mea an — bis an den Thurm Hananeel.

7. Und neben ihnen arbeiteten Melathja von Gibeon, und
Jadon von Merono, nebst andern Leuten von Gibeon und
Mizpa, gehörig zur Gerichtsbarkeit des Landpflegers disseit des
Stromes. 8. Und neben ihnen arbeitete auf der andern
Seite Usiel, der Sohn Harhajas, der Goldschmidt; und neben
ihm arbeitete auf der andern Seite Hananja, der Salben-
Händler *). [Die Feinde aber] hatten Jerusalem stehen las-
sen bis an die breite Mauer **). 9. Und neben ihnen ar-
beitete Rephaja, der Sohn Hurs, der Vorsteher des halben
Viertels [Viertels-Meister] zu Jerusalem. 10. Und neben
ihm arbeitete auf der einen Seite, seinem Hause gegenüber,
Jedaja, der Sohn Harumaphs; und auf der andern Seite
arbeitete Hattus, der Sohn Hasabenjas. 11. An der zwey-
ten Seite arbeiteten Malchja, der Sohn Harims, und Hasub,
der Sohn Pahath-Moabs, dazu auch den Ofen-Thurm ***).
12. Und neben ihm arbeitete Sallum, der Sohn Hallohes,
der Vorsteher des andern halben Viertels [Viertels-Meister]
zu Jerusalem, er und seine Töchter. 13. Am Thal-Thore
arbeiteten Hanun und die Einwohner von Sanoah. Sie
baueten es, und setzten die Thüren, die Schlösser und Rie-
gel ein; und dazu noch tausend Ellen an der Mauer bis an
das Mist-Thor. 14. Und am Mist-Thore arbeitete Malchja,
der Sohn Rechabs, der Vorsteher des Viertels Beth-Hake-
rem; er bauete es, und setzte die Thüren, die Schlösser
und Riegel ein. 15. Und am Quell-Thore arbeitete Sallum,
der Sohn Chol-Hose, der Vorsteher des Viertels von Mizpa;
er bauete es, versah es mit einem Dache, und setzte die
Thüren, die Schlösser und Riegel ein; dazu auch [bauete er]
die Mauer am Teiche Siloah bey dem Garten des Königes
bis an die Stufen, die herabführen von der Stadt Davids.

---

*) And. Gewürz-Händler. And. Apotheker. And. der Sohn Har-kahims.

**) And. sie baueten aus [fort] bis u. s. w. And. sie höreten auf an der x.

***) Oder: den Thurm Thannurim.

16. Nach ihm arbeitete Nehemia, der Sohn Asbuks, der
Vorsteher des halben Viertels von Beth-Zur, bis den
Gräbern Davids gegenüber, bis an den Teich Asuja *) und
bis an Beth-Gibborim **). 17. Nach ihm arbeiteten die
Leviten, Rehum, der Sohn Banis. Neben ihm arbeitete
Hasabja, der Vorsteher des halben Viertels von Kegila, für
sein Viertel. 18. Nach ihm arbeiteten ihre [der Leviten]
Brüder, Bavai, der Sohn Henadads, der Vorsteher des
halben Viertels von Kegila. 19. Und neben ihm arbeitete
Eser, der Sohn Jesuas, der Vorsteher von Mizpa, an
der zweyten Seite der Anhöhe des im Winkel liegenden Har-
nisch-Hauses. 20. Nach ihm arbeitete mit größtem Eifer
Baruch, der Sohn Sabais, an der zweyten Seite vom Winkel
an bis zum Thore des Hauses Eljasibs, des Hohen-Priesters.
21. Nach ihm arbeitete Meremoth, der Sohn Urias, des
Sohnes Hakoz, an der zweyten Seite von dem Thore des
Hauses Eljasibs bis ans Ende von Eljasibs Hause. 22. Und
nach ihm arbeiteten die Priester, welche in den umliegenden
Gegenden wohneten ***). 23. Nach ihnen arbeiteten Benja-
min und Hasub, ihren Häusern gegenüber. Nach ihnen arbei-
tete Asarja, der Sohn Maesejas, des Sohnes Ananjas, ne-
ben seinem Hause. 24. Nach ihm arbeitete Benui, der
Sohn Henadads, an der zweyten Seite vom Hause Asarjas
bis an den Winkel und bis an die Ecke. 25. Palal aber,
der Sohn Usais, [arbeitete] dem Winkel gegenüber an dem
Thurme, der vom obern Königs-Hause hervorragt, bey dem
Kerker-Hofe †). Nach ihm [arbeitete] Pedaja, der Sohn
Pareos. 26. Die Knechte des Heiligthums aber, welche in
Ophel wohneten, [arbeiteten] bis an das Wasser-Thor gegen

*) Oder: an den angelegten [künstlichen] Teich.

**) Oder: bis zum Riesen-Hause. And. Haus der Helden. And. Riesen-Grab.

***) Oder: die Männer aus der Gegend des Jordans.

†) And. Wacht-Hause.

Morgen und bis an den hervorragenden Thurm. 27. Nach
ihnen arbeiteten die Leute von Thekoa an der zweyten Seite,
dem hervorragenden großen Thurme gegenüber, bis zur
Mauer Ophel. 28. Von dem Roß-Thore an arbeiteten die
Priester, jeder seinem Hause gegenüber. 29. Nach ihnen
arbeitete Zadok, der Sohn Immers, seinem Hause gegen-
über. Nach ihm arbeitete Semaja, der Sohn Sachanjas,
der Hüter des östlichen Thores. 30. Nach ihm arbeiteten
Henanja, der Sohn Selamjas, und Hanun, der sechste
Sohn Zalaphs, an der zweyten Seite. Nach ihnen arbeitete
Mesullam, der Sohn Berechjas, seiner Celle gegenüber.
31. Nach ihm arbeitete Malchja, der Sohn des Goldschmidts,
bis ans Haus der Knechte des Heiligthums und der Krämer,
dem Wacht-Thore gegenüber bis an die Anhöhe des Win-
kels *). 32. Zwischen der Anhöhe des Winkels aber und
dem Schaaf-Thore arbeiteten die Goldschmidte und die Krämer.

Cap. III, 33 — IV.

Der Bau gehet auch unter den Hindernissen fort.

33. Da aber Saneballat hörete, daß wir die Mauer
baueten, ward er zornig und sehr entrüstet, und spottete der
Juden, 34. und sagte zu seinen Brüdern und den Mäch-
tigen zu Samaria, und sprach: was machen diese ohnmäch-
tigen Juden? Wird man sie so lassen? werden sie opfern?
werden sie [das Werk] in einem Tage vollenden? werden sie
die Steine lebendig machen aus den Schutthaufen und Brand-
Trümmern? 35. Und Tobia, der Ammoniter, welcher
neben ihm stand, sagte: laß sie nur bauen! Und wenn
ein Fuchs dawider spränge, so würde er ihre steinernen
Mauern umwerfen!

---

*) And. bis an den Eck-Saal.

36. Höre es, unser Gott, wie verachtet wir sind! Bringe ihren Schimpf auf ihren Kopf zurück, und gib sie zum Raube im Lande der Gefangenschaft! 37. Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde vertilge nicht vor deinem Angesichte, weil sie uns so viel Verdruß verursachten bey unserm Baue!

38. Wir aber baueten die Mauer, und die ganze Mauer ward zusammengefügt bis zur Hälfte. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.

IV, 1. Da aber Saneballat, Tobia, die Araber, Ammoniter und Asdoditer höreten, daß die Mauern längs Jerusalem wieder emporstiegen, und daß man angefangen hatte,
die Lücken wieder auszufüllen, wurden sie sehr zornig, 2. und
verschworen sich alle unter einander, zu kommen und zu streiten wider Jerusalem, und es plötzlich zu überfallen *).
3. Wir aber beteten zu unserm Gott, und stelleten Wachen gegen sie Tag und Nacht, welche sie im Gesichte haben mußten.
4. Und Juda sprach: die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Schuttes ist zu viel: wir können an der Mauer
nicht bauen! 5. Und unsere Widersacher sagten: sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir kommen mitten unter sie, und sie erwürgen, und das Werk zum Stillstand bringen.
6. Als aber die neben ihnen wohnenden Juden kamen, und uns wohl zehen Mal meldeten von allen Orten, was sie gegen uns vorhätten,
7. stellete ich unten an die Plätze hinter der Mauer in die Graben das Volk, nach seinen Geschlechtern, mit ihren Schwertern, ihren Spießen und ihren Bogen.
8. Und nachdem ich sie besehen, trat ich auf, und sprach zu den Vornehmen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: fürchtet euch nicht vor ihnen! Gedenket an den Herrn, den großen und furchtbaren, und streitet für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Weiber und eure Häuser.
9. Da nun unsere Feinde höreten, daß

*) Oder: und es gänzlich zu zerstören.

uns ihr Vorhaben kund geworden, vereitelte Gott dasselbe.
Und wir kehreten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher an
seine Arbeit. 10. Und von diesem Tage an arbeitete die eine
Hälfte der Jünglinge *) an der Mauer, und die andere
Hälfte hielten Spieße, Schilder und Bogen und Panzer.
Und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda.
11. Die an der Mauer Bauenden und die Lastträger verrich-
teten mit der einen Hand die Arbeit, und mit der andern
hielten sie die Waffen. 12. Die Bauenden hatten ein jegli-
licher sein Schwert gegürtet um die Hüften, und baueten.
Und der die Posaune blies, war neben mir. 13. Und ich
sprach zu den Vornehmen und zu den Vorstehern und zu dem
übrigen Volke: das Werk ist groß und weitläuftig, und wir
sind zerstreuet auf der Mauer, einer entfernt von dem an-
dern: 14. an dem Orte nun, wo ihr den Schall der Po-
saune höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott
wird für uns streiten!

15. Also arbeiteten wir an dem Werke; und die eine
Hälfte des Volkes hielt die Spieße, vom Aufgang der Mor-
genröthe, bis die Sterne hervorgingen. 16. Auch sprach ich
zu der Zeit zum Volke: ein jeder bleibe mit seinem Knechte
über Nacht in Jerusalem, daß sie uns des Nachts zur Wache
dienen, und am Tage zur Arbeit. 17. Und weder ich, noch
meine Brüder, noch meine Knechte, noch die Männer der
Wache, welche mir folgten, zogen unsere Kleider aus, und
ein jeder war täglich bewaffnet **).

Cap. V.

Nehemia steuert dem Wucher, und zeichnet sich durch Freygebigkeit und Wohlthätigkeit aus.

1. Und es erhob sich ein großes Geschrey des Volkes
und der Weiber über ihre Brüder, die Juden. 2. Es waren,

*) Oder: meiner Knechte [Sklaven].

**) Nach Conjekt. And. ein jeglicher ließ das Baden anstehen. And. jeder hatte Waffen und Wasser bey der Hand.

welche sagten: es sind unser, unserer Söhne und unserer Töchter, eine große Zahl: woher nehmen wir Getraide, um zu essen, und zu leben? 3. Und es waren, welche sagten: wir müssen unsere Aecker und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, um Getraide zu bekommen in der Hungersnoth. 4. Und es waren, welche sagten: wir müssen Geld lehnen zu den Steuern für den König auf unsere Aecker und unsere Weinberge. 5. Und doch ist unser Leib so gut, wie unserer Brüder Leib, und unsere Kinder sind so gut, wie ihre Kinder. Und siehe! wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter ihrer Dienstbarkeit unterwerfen; und einige von unsern Töchtern sind schon unterworfen. Wir haben keine Macht dagegen in unsern Händen, und unsere Aecker und Weinberge gehören andern. 6. Und ich ward sehr zornig, als ich ihr Geschrey hörete, und diese Reden. 7. Und mein Herz ward Rathes mit mir, daß ich die Vornehmen und Vorgesetzten schalt, und zu ihnen sagte: wollt ihr Wucher treiben, einer gegen seinen Bruder? Und ich berief gegen sie eine große Volks-Versammlung, 8. und sprach zu ihnen: wir haben unsere Brüder erkauft, die Juden, welche an die Heiden verkauft waren, so weit es in unseren Kräften; und ihr wollet eure Brüder verkaufen, daß sie an uns selbst verkauft seyen? Da schwiegen sie, und fanden keine Antwort. 9. Und ich sprach: es ist nicht gut, was ihr gethan! Solltet ihr nicht lieber in der Furcht unsers Gottes wandeln, als euch so beschimpfen vor den Heiden, unsern Feinden? 10. Auch ich, meine Brüder und Knechte, haben ihnen Geld und Getraide vorgeschossen. Aber laßt uns diese Schuld erlassen! 11. Gebet ihnen doch zurück von heute an ihre Aecker, ihre Weinberge, ihre Oelgärten und ihre Häuser und den Hundertsten von Geld und Getraide, Most und Oel, den ihr von ihnen genommen. 12. Da sprachen sie: wir wollen es wiedergeben, und nichts weiter von ihnen fordern; also wollen wir thun, so wie du uns gesagt. Und ich rief die Priester, und nahm einen Eid von ihnen, solches zu thun.

13. Auch riß ich mein Kleid vom Busen, und sprach: also reiße Gott jedermann, der dieses Wort nicht erfüllet, aus seinem Hause und aus seinem Erwerbe hinweg, und also sey er weggerissen und ausgeleert! Da rief die ganze Versammlung: es geschehe! Und sie lobten Jehova; und das Volk that solches.

14. Auch von dem Tage an, da ich den Befehl erhielt, Landpfleger zu seyn im Lande Juda, vom zwanzigsten Jahre bis zum zwey und dreyßigsten Jahre Arthasasthas, des Königs, zwölf Jahre hindurch, aß ich und meine Brüder nicht der Landpfleger Kost. 15. Denn die früheren Landpfleger, welche vor mir waren, beschwereten das Volk, und nahmen von ihnen Brod und Wein, dazu auch vierzig Sekel Silbers; auch ihre Diener herrscheten über das Volk. Ich aber that nicht also, aus Furcht vor Gott. 16. Auch nahm ich selbst Antheil an dem Baue der Mauer; und wir kauften keine Aecker, und alle meine Knechte waren versammelt daselbst bey der Arbeit. 17. Und von den Juden und den Vorgesetzten waren [täglich] hundert und funfzig Mann, nebst denen, die von den Heiden aus der Nachbarschaft zu mir kamen, an meinem Tische. 18. Und was mir täglich zubereitet ward: ein Ochse, sechs gemästete Schaafe und Geflügel wurden mir zubereitet; auch innerhalb zehen Tagen allerley Wein in Ueberfluß; und bey alle dem forderte ich nicht die Landpfleger-Kost, weil der Dienst dem Volke schwer fiel.

19. Gedenke mir, mein Gott, im Besten alles, was ich gethan an diesem Volke!

Cap. VI.

Wie Nehemia die heimlichen Nachstellungen seiner Feinde überwindet.

1. Da aber Saneballat und Tobia und Gosem, der Araber, und unsere übrigen Feinde, höreten, daß ich die Mauer gebauet, und daß keine Lücke mehr darin wäre, — doch hatte

ich bis zu der Zeit die Thüren noch nicht eingesetzt in die
Thore — 2. da sandte Saneballat und Gosem zu mir und
ließ mir sagen: komm, und laß uns eine Zusammenkunft hal-
ten in den Dörfern im Thale Ono! Sie aber gedachten, mir
Böses zu thun. 3. Und ich sandte Boten zu ihnen, und ließ
ihnen sagen: ich betreibe ein großes Werk, und ich kann nicht
hinkommen. Warum sollte das Werk liegen bleiben, wenn
ich es vernachlässigte, und hinabzöge zu euch? 4. Und
sie sandten zu mir auf dieselbe Weise vier Mal; und ich er-
wiederte ihnen auf dieselbe Weise. 5. Da sandte zu mir Sa-
neballat auf dieselbe Weise zum fünften Male seinen Diener,
mit einem offenen Briefe in der Hand. 6. Darin war geschrie-
ben: es gehet das Gerücht unter den [benachbarten] Völkern,
und Gosem sagt es, daß du und die Juden gedenket, euch zu
empören; darum bauest du die Mauer, und du wirst ihr Kö-
nig werden nach diesen Reden. 7. Auch hast du Propheten
bestellet, welche über dich ausrufen sollen zu Jerusalem und
sagen: König von Juda! Und nun wird der König hören von
diesen Reden. Komm also, damit wir uns berathschlagen mit
einander! 8. Und ich sandte zu ihm, und ließ ihm sagen:
nichts ist geschehen von alle dem, was du sagest, sondern es
ist von dir erdacht! 9. Nämlich sie alle wollten uns furchtsam
machen, und dachten: sie werden die Hände vom Werk sinken
lassen, daß es nicht vollbracht werde. Nun aber stärke [o
Gott!] meine Hände *)!

10. Und ich kam in das Haus Semajas, des Sohnes
Delajas, des Sohnes Mehetabeels. Und er hatte sich einge-
schlossen, und sprach: laß uns zusammen gehen in das Haus
Gottes, in das Innere des Tempels, und die Thüren des
Tempels verschließen; denn es kommen Leute, dich zu erwür-
gen; und diese Nacht kommen sie, dich zu erwürgen! 11. Und
ich sprach: sollte ein Mann, wie ich, fliehen? Sollte einer

*) A n d. mit veränderter Lesart: ich aber stärkte meine Hand.

meines Gleichen in den Tempel gehen, daß er am Leben bliebe? Nein, ich will nicht hineingehen! 12. Und ich erforschte ihn genauer; und siehe! Gott hatte ihn nicht gesendet. Er redete mir zwar von Weissagungen; aber Tobia und Saneballat hatten ihn gedungen. 13. Und er war deßhalb gedungen, damit ich furchtsam werden, und, thät ich also, sündigen sollte. Dann hätte ich bey ihnen einen schlechten Namen, weßhalb sie mich lästern könnten.

14. Gedenke, mein Gott, dem Tobia und Saneballat diese That; auch der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht setzen wollten!

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des [Monden] Elul, nach zwey und funfzig Tagen. 16. Als nun alle unsere Feinde dieß höreten, geriethen alle Heiden in unserer Nachbarschaft in Furcht, und der Muth entfiel ihnen *), denn sie merkten, daß dieses Werk von unserm Gott war.

17. Zu derselben Zeit gingen auch viele Briefe der Vornehmen von Juda an Tobia, und von Tobia gelangten dergleichen an sie. 18. Denn es waren viele in Juda, welche seine Mitverschwornen waren. Denn er war ein Schwager Sachanjas, des Sohnes Arahs, und sein Sohn Johanan hatte zum Weibe die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechjas. 19. Sie redeten sogar Gutes von ihm in meiner Gegenwart. Meine Reden aber hinterbrachten sie ihm. Tobia aber sandte mir Briefe, um mich in Furcht zu setzen.

Cap. VII.

Nehemia ordnet die Stadt-Wache an, nimmt eine Volkszählung vor, und macht sonst nützliche Einrichtungen.

1. Nachdem nun die Mauer gebauet war, ließ ich auch die Thüren [in die Thore] einsetzen, und bestellete Thorwärter

*) Wörtlich: und sie fielen sehr in ihren Augen.

und Sänger *) und Leviten. 2. Und ich gebot Hanani, meinem Bruder, und Hananja, dem Schloßvogte zu Jerusalem (denn er war ein treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen andern), 3. und sprach zu ihnen: man soll die Thore zu Jerusalem nicht eher aufthun, als bis die Sonne heiß scheinet, und die Thüren zuschließen und verriegeln. Auch sollten Wächter bestellt werden aus den Bewohnern Jerusalems, ein jeder auf seine Wache und um sein Haus.

4. Die Stadt nun war groß und weitläuftig; aber wenig Volks darin, und die Häuser waren nicht [alle] aufgebauet. 5. Und mein Gott gab mir ins Herz, die Vornehmen und die Vorgesetzten und das Volk zu versammeln, und eine Volkszählung vorzunehmen. Und ich fand ein Zählungs-Verzeichniß von denen, die zuerst heraufgekommen waren, worin ich geschrieben fand:

6. Dieß sind die Söhne aus den Ländern, welche heraufzogen aus der Gefangenschaft, welche Nebucad-Nezar, der König von Babel, gefangen geführet, und wieder kehreten nach Jerusalem und Juda, ein jeglicher in seine Stadt. 7. Es kamen mit Serubabel: Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dieß aber ist die Zahl der Männer aus dem Volke Israel: 8. die Söhne Pareos, zweytausend einhundert und zwey und siebenzig. 9. Die Söhne Sephatjas, dreyhundert und zwey und siebenzig. 10. Die Söhne Arahs, sechshundert und zwey und funfzig. 11. Die Söhne Pahath-Moabs, nebst den Söhnen Jesuas und Joabs, zweytausend achthundert und achtzehn. 12. Die Söhne Elams, eintausend zweyhundert und vier und funfzig. 13. Die Söhne Sathus, achthundert und fünf und vierzig. 14. Die Söhne Sacais, siebenhundert und sechszig. 15. Die Söhne Benuis, sechshundert und acht und vierzig. 16. Die Söhne Bebais,

*) Und. Mauerwächter.

sechshundert und acht und zwanzig. 17. Die Söhne Asgads, zweytausend dreyhundert und zwey und zwanzig. 18. Die Söhne Adonikams, sechshundert und sieben und sechzig. 19. Die Söhne Bigevais, zweytausend und sieben und sechzig. 20. Die Söhne Adins, sechshundert und fünf und funfzig. 21. Die Söhne Aters von Hiskia, acht und neunzig. 22. Die Söhne Hasums, dreyhundert und acht und zwanzig. 23. Die Söhne Bezais, dreyhundert und vier und zwanzig. 24. Die Söhne Hariphs, einhundert und zwölf. 25. Die Söhne Gibeons, fünf und neunzig. 26. Die Männer von Bethlehem, und Netopha, einhundert und acht und achtzig. 27. Die Männer von Anathoth, einhundert und acht und zwanzig. 28. Die Männer von Beth=Asmaveth, zwey und vierzig. 29. Die Männer von Kiriath=Jearim, Caphira und Beeroth, siebenhundert und drey und vierzig. 30. Die Männer von Rama und Gaba, sechshundert und ein und zwanzig. 31. Die Männer von Michmas, einhundert und zwey und zwanzig. 32. Die Männer von Bethel und Ai, einhundert und drey und zwanzig. 33. Die Männer von Nebo (der zweyten Stadt dieses Namens), zwey und funfzig. 34. Die Söhne Elams, des andern, eintausend zweyhundert und vier und funfzig. 35. Die Söhne Harims, dreyhundert und zwanzig. 36. Die Söhne Jerehos, dreyhundert und fünf und vierzig. 37. Die Söhne Lods, Hadids und Onos, siebenhundert und ein und zwanzig. 38. Die Söhne Senaas, dreytausend neunhundert und dreyßig. — 39. Priester: die Söhne Jedajas, vom Hause Jesuas, neunhundert und drey und siebenzig. 40. Die Söhne Immers, eintausend und zwey und funfzig. 41. Die Söhne Pashurs, eintausend zweyhundert und sieben und vierzig. 42. Die Söhne Harims, eintausend und siebenzehn. — 43. Leviten: die Söhne Jesuas, von Kadmiel und den Söhnen Hoduas, vier und siebenzig. — 44. Sänger: die Söhne Assaphs, einhundert und acht und vierzig. — 45. Thorwärter: die Söhne Sallums, die Söhne Atars, die Söhne Talmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hatitas, die Söhne Sebais —

zusammen einhundert und acht und dreyßig. — 46. Knechte des Heiligthums: die Söhne Zihas, die Söhne Hasuphas, die Söhne Tebaoths, 47 die Söhne Keros, die Söhne Sias, die Söhne Padons, 48. die Söhne Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne Salmais, 49. die Söhne Hanans, die Söhne Giddels, die Söhne Gahars, 50. die Söhne Reajas, die Söhne Rezins, die Söhne Nekodas, 51. die Söhne Gasams, die Söhne Usas, die Söhne Passeahs, 52. die Söhne Bessais, die Söhne Megumins [Maons], die Söhne Nephussims [Naphischas], 53. die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakuphas, die Söhne Harhurs, 54. die Söhne Bazliths, die Söhne Mehidas, die Söhne Harsas, 55. die Söhne Barkos, die Söhne Sisseras, die Söhne Thamahs, 56. die Söhne Neziahs, die Söhne Hatiphas. 57. Die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotais, die Söhne Sopherets, die Söhne Pridas, 58. die Söhne Jaelas, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, 59. die Söhne Sephatjas, die Söhne Hatils, die Söhne Pocheret-Hazzebaims, die Söhne Amons. 60. Alle Knechte des Heiligthums und die Söhne der Knechte Salomos zusammen dreyhundert zwey und neunzig.

61. Und dieß sind die welche herauf [nach Jerusalem] zogen von Thel-Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer, (aber sie konnten nicht ihr Stammhaus und ihren Samen angeben, ob sie aus Israel wären): 62. die Söhne Delajas, die Söhne Tobias und die Söhne Nekodas — zusammen sechshundert und zwey und vierzig.

63. Und von den Söhnen der Priester: die Söhne Habbajas, die Söhne Hakoz, die Söhne Barsillais welcher ein Weib genommen von den Töchtern Barsillais, des Gileaditers, und nach ihrem Namen genannt wurde. 64. Diese suchten ihr Geschlechts-Register; aber sie fanden es nicht, und wurden ausgeschlossen vom Priesterthum. 65. Und der Landpfleger [Hathirsatha] gebot ihnen: daß sie nicht vom Allerheiligsten

essen sollten, bis [wieder] ein Priester [im Heiligthume] stände mit dem Licht und Recht.

66. Die [ganze Gemeine war zwey und vierzigtausend dreyhundert und sechszig. — 67. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, deren waren siebentausend dreyhundert und sieben und dreyßig. Auch hatten sie zweyhundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen. 68. Rosse hatten sie siebenhundert sechs und dreyßig, und Maulthiere zweyhundert fünf und vierzig; 69. Kamele vierhundert fünf und dreyßig; Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

70. Und einige von den Stamm-Häuptern gaben Beyträge zu diesem Werke. Der Landpfleger [Hathirsatha] gab zum Schatze an Gold eintausend Dariken, funfzig Becken [Schaalen], und fünfhundert und dreyßig Priesterröcke. 71. Die Stamm-Häupter [zusammen] gaben zum Schatze der Bauarbeit an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweytausend und zweyhundert Minen. 72. Was das übrige Volk gab, war, an Gold zwanzigtausend Dariken, an Silber zweytausend Minen, und sieben und sechszig Priesterröcke.

73. Also wohneten die Priester, die Leviten, die Thorwärter, die Sänger, die vom Volke und die Knechte des Heiligthums und ganz Israel in ihren Städten.

Cap. VII, 73 — VIII.

Das Gesetzbuch wird öffentlich vorgelesen und das Laubhütten-Fest gefeyert.

73. Als nun der siebente Mond herankam, und die Söhne Israels in ihren Städten waren, VIII, 1. versammelte sich das ganze Volk, wie ein Mann, auf dem freyen Platze vor dem Wasser-Thore, und sprach zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er herbeybringen sollte das Gesetzbuch Moses, welches Jehova Israel geboten. 2. Und es brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor das Angesicht der Versammlung, von den Männern an bis zu den Weibern und allen, die es

vernehmen konnten, am ersten Tage des siebenten Monden.
3. Und er las daraus auf dem freyen Platze, der vor dem
Wasser-Thore ist, vom Anbruch des Morgens bis zum Mit-
tage, vor Männern und Weibern und denen, die es verneh-
men konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf
das Gesetzbuch gerichtet. 4. Und es stand Esra, der Schrift-
gelehrte, auf einem Gerüste von Holz, was man gemacht zu
diesem Behufe. Und neben ihm standen: Mathithja und
Sema und Anaja und Uria und Hilkia und Maeseja zu
seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja und Misael
und Malchja und Hasum und Hasbadana, Sacharja und
Mesullam. 5. Und es eröffnete Esra das Buch vor den Au-
gen des ganzen Volkes, denn er war erhaben über das ganze
Volk. Und als er es eröffnete, stand das ganze Volk auf.
6. Und Esra lobte Jehova, den großen Gott. Und das ganze
Volk antwortete: Amen! Amen! indem es die Hände empor
hob, und sich neigte und sich beugte vor Jehova mit dem An-
tlitz zur Erde. 7. Und Jesua und Bani und Serebja, Ja-
min, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeseja, Klita, Asarja, Jo-
sabad, Hanan, Plaja und die Leviten erhielten die Aufmerk-
samkeit *) des Volks auf das Gesetz. Und das Volk blieb
[die ganze Zeit über] stehen. 8. Und sie lasen aus dem Ge-
setzbuche Gottes deutlich **), und legten den richtigen Sinn
in dasselbe, so daß man das Vorgelesene verstand.

9. Und Nehemia, oder Hathirsatha [Landpfleger] ge-
nannt, und Esra, der Priester, und die Leviten, welche
das Volk aufmerksam [auf das Gesetz] machten ***), sprachen
zum ganzen Volke: dieser Tag ist heilig Jehova, eurem
Gott. Seyd nicht traurig, und weinet nicht! (Denn das
ganze Volk weinete, als es die Worte des Gesetzes hörete.)

---

*) Oder: machten dem Volke das Gesetz verständlich.

**) And. mit beygefügter Uebersetzung [in aramäischer Sprache].

***) Oder: welche das Volk im Gesetze unterrichteten.

10. Und er [Nehemia, Esra u. s. w.] sprach zu ihnen: gehet hin, und esset das Fette, und trinket das Süße! Aber sendet Theile denen, die nichts für sich zubereitet; denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn. Bekümmert euch nicht, denn die Freude Jehovas ist eure Stärke! 11. Und die Leviten stilleten das ganze Volk, und sprachen: seyd stille! denn dieser Tag ist heilig, bekümmert euch nicht! 12. Und das ganze Volk ging hin, zu essen und zu trinken, und Theile zu senden, und große Freude zu feyern. Denn sie hatten die Worte verstanden, welche man ihnen kund gethan.

13. Und am zweyten Tage versammelten sich die Stamm-Häupter des ganzen Volkes, die Priester und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, damit er sie unterrichtete in den Worten des Gesetzes. 14. Und sie fanden geschrieben im Gesetze, welches Jehova durch Mose geboten: daß die Söhne Israels in Laubhütten wohnen sollen auf das Fest im siebenten Monde. 15. Demnach ließen sie ausrufen und verkünden in allen ihren Städten und zu Jerusalem, und sagen: gehet hinaus auf die Berge, und holet Oelzweige und Balsamzweige *) und Myrtenzweige und Palmenzweige und Zweige von andern dichten Bäumen, um Laubhütten zu machen, nach der Vorschrift. 16. Und das Volk ging hinaus, und holete sich [Zweige], und machte sich Laubhütten, ein jeder auf seinem Dache und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauses Gottes und auf dem freyen Platze am Wasser-Thore und auf dem freyen Platze am Ephraims-Thore. 17. Und die ganze Versammlung derer, die zurückgekommen aus der Gefangenschaft, machte Laubhütten, und wohnete in den Laubhütten. Und zwar hatten seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, die Söhne Israels nicht also gethan bis auf diesen Tag. Und es war eine sehr große Freude.

*) And. Olivenzweige und wilde Oelzweige.

18. Und es ward gelesen im Gesetzbuche Gottes Tag für
Tag, vom ersten bis zum letzten Tage. Und sie feyerten das
Fest sieben Tage; am achten Tage aber das Nach-Fest *),
nach der Ordnung.

Cap. IX.

Des Volkes öffentliche Buße.

1. Und am vier und zwanzigsten Tage dieses Monden
kamen die Söhne Israels zusammen mit Fasten, und in
Trauerkleidern und Erde auf ihren Häuptern. 2. Und sie
sonderten den Samen Israels ab von allen Söhnen der Aus-
länder. Und sie traten hin, und bekannten ihre Sünden
und die Missethaten ihrer Väter. 3. Und sie standen auf
ihren Plätzen, und sie lasen im Gesetzbuche Jehovas, ihres
Gottes, den vierten Theil des Tages, und den andern vier-
ten Theil bekannten sie [ihre Sünden], und fielen nieder
vor Jehova, ihrem Gott. 4. Und es traten auf dem Ge-
rüste auf von den Leviten: Jesua und Bani, Kadmiel, Se-
banja, Buni, Serebja, Bani, Chenani, und riefen mit
lauter Stimme zu Jehova, ihrem Gott. 5. Und es spra-
chen die Leviten: Jesua und Kadmiel, Bani, Hasebanja,
Serebja, Hodja, Sebanja und Pethahja:

Auf! preißet Jehova, unsern Gott, von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Man preiße deinen herrlichen Namen, erhaben
über allen Preiß und Ruhm. 6. Du, Jehova, du allein,
du hast den Himmel gemacht, der Himmel Himmel und ihr
ganzes Heer, die Erde, und alles, was darauf ist, die
Meere mit allem, was darin ist. Du erhältest alle diese
Dinge; des Himmels Heer fällt anbetend vor dir nieder.
7. Du bist es, Jehova, Gott, der du Abram auserwähl-
test, und ihn herausführtest aus Ur der Chaldäer, und ihm

---

*) Oder: den Schluß [Schluß-Fest]. And. die Versammlung.

den Namen Abraham gabst. 8. Du fandest sein Herz treu
vor dir; darum machtest du mit ihm den Bund, zu geben
das Land der Cananiter, der Hethiter, der Amoriter, der
Pheresiter, der Jebusiter und der Girgesiter — es zu geben
seinem Samen. Und du hast dein Wort erfüllet, denn du
bist gerecht!

9. Du sahest das Elend unserer Väter in Aegypten, und
ihr Geschrey hörtest du am Schilf-Meer; 10. und du tha-
test Zeichen und Wunder an Pharao und allen seinen Knech-
ten und an allem Volke seines Landes. Du wußtest, daß sie
wider sie sich stolz betrugen, und du erwarbst dir einen Na-
men bis auf diesen Tag. 11. Und du zertheiltest das Meer
vor ihnen, und sie gingen durch des Meeres Mitte auf dem
Trocknen. Die sie verfolgten, warfst du in die Fluthen,
wie einen Stein in mächtige Wasser. 12. Und du führtest
sie am Tage durch die Wolken-Säule, und durch die Feuer-
Säule bey der Nacht, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den
sie zogen. 13. Und zum Berge Sinai stiegst du herab, und
sprachst mit ihnen aus dem Himmel; gabst ihnen ein gerades
Recht, ein zuverlässiges Gesetz, und gute Vorschriften und
Gebote. 14. Und deinen heiligen Sabbath thatst du ihnen
kund, und Gebote und Satzungen und Gesetz *gebotest* du
ihnen durch Mose, deinen Knecht. 15. Und Brod vom Him-
mel gabst du ihnen, als sie hungerten; und Wasser ließest
du aus dem Felsen fließen, als sie dursteten. Und du sprachst
zu ihnen, daß sie zum Besitz des Landes kommen sollten,
und recktest deine Hand aus, es ihnen zu geben. —

16. Doch sie und unsere Väter wurden stolz, und waren
halsstarrig, und höreten nicht auf deine Gebote. 17. Und
sie weigerten sich, zu gehorchen, und dachten nicht an deine
Wunder, die du gethan an ihnen, sie waren halsstarrig,
und wählten sich ein Oberhaupt in ihrem Aufruhr, um zurück
zu kehren in die Dienstbarkeit. Du aber warst ein Gott der
Vergebung, gütig und barmherzig, langmüthig und gnaden-
reich, und verließest sie nicht. 18. Zwar machten sie sich ein

gegossenes Kalb, und sprachen: dieses ist dein Gott [o Israel!], der dich geführet aus Aegypten! und trieben [mit dir] großen Hohn:
19. doch du, nach deiner großen Barmherzigkeit, verließest sie nicht in der Wüste. Es wich die Wolken-Säule nicht von ihnen, um sie am Tage auf den Weg zu leiten, und die Feuer-Säule nicht des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.
20. Und deinen guten Geist gabst du zu ihrer Unterweisung, und versagtest nicht dein Manna ihrem Munde, und gabst ihnen Wasser, als sie dursteten.
21. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste; keinen Mangel litten sie, ihre Kleider wurden nicht abgetragen, und ihre Füße schwollen nicht.
22. Und du gabst ihnen Königreiche und Völker, und theiltest sie in kleine Stücken *), und sie nahmen in Besitz das Land Sihons, und das Land des Königes von Hesbon, das Land Ogs, des Königes von Basan.
23. Und ihre Söhne mehrtest du, wie die Sterne des Himmels, und brachtest sie in das Land, welches du ihren Vätern verheißen zum Besitz.
24. Und es kamen die Söhne, und nahmen das Land ein. Und du demüthigtest vor ihnen die Bewohner des Landes, die Cananiter, und gabst sie in ihre Hände und ihre Könige und alle Völker dieses Landes, daß sie mit ihnen thaten nach Belieben.
25. Und sie gewannen feste Städte, und ein fettes Land, und nahmen Häuser in Besitz, voll von allen Gütern, ausgegrabne Brunnen, Weinberge und Oelgärten und eßbare Bäume in Menge. Und sie aßen, und wurden satt und fett, und lebten wohl durch deine große Güte.

26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und erwürgten deine Propheten, die sie ermahneten, sich zu dir zu kehren, und trieben [mit dir] großen Hohn.
27. Darum gabst du sie in die Hand ihrer Feinde, daß sie sich ängstigten. Und

---

*) And. von einem Ende bis zum andern. And. hier und daher. And. bis nichts mehr übrig blieb.

zur Zeit der Angst schrieen sie zu dir, und du hörtest es im
Himmel, nach deiner großen Barmherzigkeit, und gabst
ihnen Befreyer, die sie befreyten von der Hand ihrer Feinde.
28. Aber, wenn sie Ruhe hatten, kehreten sie zurück zum
Bösen unter deinen Augen, und du überließest sie der Hand
ihrer Feinde, daß sie über sie herrscheten. Da kehreten sie
[von neuem] um, und schrieen zu dir, und du hörtest es im
Himmel, und rettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit,
zu verschiedenen Zeiten. 29. Und du ließest sie ermahnen,
sich zu kehren zu deinem Gesetze; sie aber waren stolz, und
höreten nicht auf deine Gebote und deine Rechte, sie sündigten dawider, welche den Menschen, der sie thut, glücklich
machen, und sie setzten dir entgegen eine widerspenstige
Schulter und einen harten Nacken, und gehorchten nicht.
30. Und du verzogst mit ihnen viele Jahre, und warntest
sie durch deinen Geist, durch deine Propheten; aber sie gaben kein Gehör. Da übergabst du sie den Völkern der Länder.
31. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du sie nicht
ganz vernichtet, und sie nicht verlassen; denn du bist ein
gnädiger und barmherziger Gott!

32. Und nun, unser Gott, du großer Gott, du Starker
und Furchtbarer, der du Bund und Huld bewahrest! Achte
nicht gering die Noth, die uns betroffen, uns're Könige, unsre Fürsten, und unsre Priester und uns're Propheten und unsre Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige
von Assyrien bis auf diesen Tag! 33. Du bist gerecht in
allem, was du über uns gebracht, du hast recht gethan, und
wir tragen unsre Schuld. 34. Auch unsre Könige, unsre
Fürsten, unsre Priester und unsre Väter haben nicht gethan
nach deinem Gesetze, und haben nicht geachtet auf deine Gebote und die Warnungen, womit du sie gewarnet. 35. So
lange sie in ihrem Reiche waren und in der Fülle deiner Güter, die du ihnen gegeben, und in dem weiten, fetten
Lande, das du ihnen überlassen, dieneten sie dir nicht, und
kehreten nicht von ihren bösen Thaten. 36. Siehe! anjetzt

sind wir Knechte; und in dem Lande, das du unsern Vätern gegeben, um seine Frucht und Güter zu genießen, siehe! wir sind Knechte in demselben. 37. Und der Reichthum seines Ertrags ist für die Könige, die du gesetzet über uns um unsrer Sünden willen. Und sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Willen, und wir befinden uns in großer Noth!

Cap. X.

Die Israeliten machen sich auf eine feyerliche Weise zur Beobachtung des mosaischen Gesetzes verbindlich.

1. In Ansehung aller dieser Stücke schlossen und schrieben wir einen festen Bund, und zwar mit der Untersiegelung unserer Fürsten, unserer Leviten und unserer Priester. 2. Und die Untersiegelten waren: Nehemia, der Landpfleger, der Sohn Hachaljas, und Zidekia, 3. Seraja, Asarja, Jeremja, 4. Pashur, Amarja, Malchja, 5. Hattus, Sebanja, Maluch, 6. Harim, Meremoth, Obadja, 7. Daniel, Ginthon, Baruch, 8. Mesullam, Abja, Mejamin, 9. Maasja, Bilgai und Semaja. Das waren die Priester. 10. Und die Leviten: Jesua, der Sohn Asanjas, Binni, von den Söhnen Henadads, Kadmiel, 11. und ihre Brüder: Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan, 12. Micha, Rehob, Hasabja, 13. Sachur, Serebja, Sebanja, 14. Hodja, Bani und Beninu. — 15. Die Häupter des Volks: Pareos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani,, 16. Buni, Asgad, Bebai, 17. Adonja, Bigevai, Adin, 18. Ater, Hiskia, Asur, 19. Hodja, Hasum, Bezai, 20. Hariph, Anathoth, Neubai [Nobai], 21. Magpias, Mesullam, Hesir, 22. Mesesabeel, Zadok, Jadua, 23. Platja, Hanan, Anaja, 24. Hosea, Hananja, Hasub, 25. Halohes, Pilha, Sobek, 26. Rehum, Hasabna, Maeseja, 27. Ahia, Hanan, Anan, 28. Malluch, Harim und Baena.

29. Auch das übrige Volk, die Priester, die Leviten,
die Thorwärter, die Sänger, die Knechte des Heiligthums,
und alle, die sich abgesondert von den Völkern dieser Länder,
und zum Gesetze Gottes [gewendet], ihre Weiber, ihre Söhne
und ihre Töchter, alle, die es verstehen konnten, 30. schlos-
sen sich an ihre angesehenen Brüder an, und traten mit zu
dem Eid und Schwur, zu wandeln nach dem Gesetze Gottes,
welches gegeben worden durch Mose, den Knecht Gottes, und
zu halten und zu erfüllen alle Gebote Jehovas, unsers Herrn,
und seine Rechte und seine Satzungen; 31. und daß wir
unsere Töchter nicht gäben den Völkern des Landes, und ihre
Töchter nicht nähmen für unsere Söhne; 32. und wenn
die Völker des Landes Waaren und alle Arten von Getraide
am Sabbath zum Verkauf brächten, wir es ihnen nicht ab-
nähmen am Sabbath oder andern heiligen Tagen; und daß
wir das siebente Jahr erließen und alle Schuld, womit einer
beschweret wäre.

33. Auch legten wir auf uns die Gebote, jährlich den
dritten Theil eines Sekels zu geben zum Dienste des Hauses
unsers Gottes, 34. für die Schau-Brode und das tägliche
Speisopfer und für die täglichen Brandopfer, auf die Sab-
bathe, die Neumonden und Festtage, und für das Geheiligte,
und für das Sündopfer, zur Versöhnung Israels, und für
alle [andere] Verrichtungen in dem Hause unsers Gottes.

35. Auch warfen wir das Loos über die Gaben an Holz,
die Priester, die Leviten und das Volk, daß wir es bringen
sollen zum Hause unseres Gottes, nach unsern Familien, zu
bestimmten Zeiten, Jahr für Jahr, um es zu verbrennen auf
dem Altare Jehovas, unsers Gottes, wie vorgeschrieben im
Gesetz; 36. und daß wir die Erstlinge unseres Feldes und
die Erstlinge aller Baumfrüchte darbringen sollen jährlich zum
Hause Jehovas; 37. auch daß wir die Erstlinge unserer Söhne
und unseres Viehes, wie vorgeschrieben im Gesetze, und die
Erstlinge unserer Rinder und Heerden, darbringen sollen zum
Hause unseres Gottes den Priestern, die im Hause unseres

Gottes dienen; 38. und die Erstlinge unseres Gebackenen und
unserer Hebe, die Früchte von allen Bäumen, Most und Oel
sollen wir den Priestern darbringen in die Cellen des Hauses
unseres Gottes, und den Zehenten unseres Feldes den Leviten,
so daß die Leviten den Zehenten erhalten in allen Städten, wo
wir den Ackerbau treiben. 39. Und der Priester, der Sohn
Aarons, soll bey den Leviten seyn, wenn sie den Leviten-
Zehenten erhalten, damit die Leviten den Zehenten vom Zehenten
heraufbringen zum Hause unsers Gottes in die Cellen im
Schatz-Hause. 40. Denn in die Cellen sollen die Söhne
Israels und die Söhne Levis die Hebe des Getraides, des
Mostes und des Oels bringen, daselbst sind die heiligen Ge-
räthe, und die dienenden Priester, und die Thorwärter und
die Sänger, auf daß wir nicht verlassen das Haus unseres
Gottes. —

Cap. XI.

Verzeichniß der vornehmsten Familien, welche in Jerusalem und auf dem Lande wohnen.

1. Und die Obersten des Volks wohneten zu Jerusalem,
das übrige Volk aber warf das Loos, um einen von zehen zu
bestimmen, in Jerusalen, der heiligen Stadt, zu wohnen; neun
Theile aber in den übrigen Städten. 2. Und das Volk seg-
nete alle die Männer, welche freywillig in Jerusalem woh-
nen wollten.

3. Dieß sind die Häupter der Landschaft, welche zu Je-
rusalem wohneten. In den Städten Judas aber wohnete ein
jeglicher in seinem Eigenthume, in ihren Städten: Israeliten,
Priester und Leviten und Knechte des Heiligthums und Söhne
der Knechte Salomos. 4. Und zu Jerusalem wohneten von
den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins; von den
Söhnen Judas: Athaja, der Sohn Usias, des Sohnes Sachar-
jas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Sephatjas, des Soh-
nes Mahelaleels, von den Söhnen Perez, 5. und Maeseja,

der Sohn Baruchs, des Sohnes Chol-Hoses, des Sohnes
Hasajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des
Sohnes Sacharjas, des Sohnes Silonis. 6. Aller Söhne
Perez, die zu Jerusalem wohneten, waren vierhundert und
acht und sechszig, wackere Männer. 7. Und dieß sind die
Söhne Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Soh-
nes Joeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des
Sohnes Maesejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Josa-
jas; 8. und nach ihm Gabai [und] Sallai — neunhundert
und acht und zwanzig. 9. Und Joel, der Sohn Sichris, war
ihr Vorsteher, Juda aber, der Sohn Hasnuas, war der
zweyte [Vorsteher nach Joel] in der Stadt. — 10. Von den
Priestern: Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin, 11. Seraja,
der Sohn Hilkias, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Za-
doks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, Vorste-
her des Hauses Gottes, 12. und ihre Brüder, welche die Ge-
schäfte des Hauses Gottes besorgten, waren achthundert und
zwey und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des
Sohnes Plaljas, des Sohnes Amzis, des Sohnes Secharjas,
des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchjas, 13. und seine
Brüder, Häupter der Stammhäuser, zweyhundert und zwey
und vierzig. Und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohnes
Ahusals, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers,
14. und ihre Brüder, wackere Männer, einhundert und acht
und zwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn
Gedolims. — 15. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn
Hasubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabjas, des
Sohnes Bunis. 16. Und Sabthai und Josabad, Oberhäup-
ter der Leviten für die äußeren Geschäfte des Hauses Gottes.
17. Und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis,
des Sohnes Assaphs, das Oberhaupt für den Anfang der Lob-
lieder und des Gebetes; der Zweyte [nach ihm] war Bakbukja,
einer von seinen Brüdern; und Abda, der Sohn Sammuas,
des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns. 18. Alle Levi-
ten in der heiligen Stadt [zusammen] zweyhundert und vier

und achtzig. — 19. Die Thorwärter: Akub, Thalmon und ihre Brüder, welche die Thore hüteten, [zusammen] einhundert und zwey und siebenzig. — 20. Und die übrigen Israeliten, Priester und Leviten waren [zerstreut] in allen Städten Judas, ein jeglicher in seiner Besitzung. — 21. Und die Knechte des Heiligthums wohneten zu Ophel *). Und Ziha und Gispa waren über die Knechte des Heiligthums [gesetzt]. — 22. Und der Vorsteher der Leviten zu Jerusalem war Usi, der Sohn Banis, des Sohnes Hasabjas, des Sohnes Mathanjas, des Sohnes Michas, von den Söhnen Assaphs, welche Sänger waren für den Dienst des Hauses Gottes. 23. Denn es war ein Gebot des Königes gegeben über sie, und die Sänger bekamen Tag für Tag etwas Gewisses. — 24. Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, von den Söhnen Serahs, des Sohnes Judas, war Befehlshaber des Königs **) in allen Angelegenheiten des Volkes.

25. Anlangend die Dörfer und ihre Fluren, so wohneten [Viele] von den Söhnen Judas [daselbst] und zu Kiriath-Arba und den Tochter-Oertern, zu Dibon und den Tochter-Oertern, zu Kabzeel und den dazu gehörigen Dörfern; 26. und zu Jesua und zu Molada und zu Beth-Phalet, 27. und zu Hazar-Sual und zu Berseba und den Tochter-Oertern, 28. und zu Ziklag und zu Mochona und den Tochter-Oertern, 29. und zu En-Rimmon und zu Zarega und zu Jeremuth, 30. Sanoah, Adullam und den dazu gehörigen Dörfern, Lachis und dessen Fluren, Aseka und den Tochter-Oertern. Und sie lagerten sich ***) von Beer-Seba bis zum Thale Hinnom [Ge-Hinnom]. — 31. Die Söhne Benjamins aber [wohneten] von Geba an zu Michmas und Aja und Beth-El, und den Tochter-Oertern, 32. Anathoth,

---

*) And. auf dem Hügel.

**) Wörtlich: war von der Hand (oder: von Seiten) des Königes.

***) And. sie wohnten (wie die Nomaden) in Zelten.

Nob, Ananja, 33. Hazor, Rama, Githaim, 34. Hadid,
Ziboim, Neballat, 35. Lod und Ono und im Thale Harasim
[Ge=Harasim] *). —
36. Und von den Leviten, welche zu Judas Antheil ge-
hörten, [wohneten einige] unter Benjamin.

Cap. XII.

Nachrichten von den Priestern und Leviten, die zuerst nach Jerusalem zurück gekommen waren, nebst einigen kirchlichen Einrichtungen.

1. Und dieß sind die Priester und Leviten, welche her-
aufzogen mit Serubabel, dem Sohne Sealthiels, und Jesua:
Seraja, Jeremja, Esra, 2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth, 4. Iddo, Ginthai, Abja,
5. Mejamim, Maadja, Bilga, 6. Semaja, Jojarib, Jeda-
ja, 7. Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Dieß waren die
Häupter der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jesu-
as. — 8. Und die Leviten: Jesua, Benui, Kadmiel, Se-
rebja, Juda und Mathanja, [verordnet] über die Loblieder,
er und seine Brüder. 9. Bakbukja und Unni, ihre Brüder,
mußten ihnen gegenüber die Wache halten. — 10. Und Jesua
zeugete Jojakim, und Jojakim zeugete Eljasib, und Eljasib
zeugete Jojada, 11. und Jojada zeugete Jonathan, und Jo-
nathan zeugete Jaddua.
12. Und in den Tagen Jojakims waren [folgende] Prie-
ster Stamm=Häupter: vom Hause Serajas war es Meraja,
vom Hause Jeremjas Hananja, 13. vom Hause Esras Mesul-
lam, vom Hause Amarjas Johannan, 14. vom Hause Mal-
luchs Jonathan, vom Hause Sebanjas Joseph, 15. vom
Hause Harims Adna, vom Hause Merajoths Helkai, 16. vom
Hause Iddos Sacharja, vom Hause Ginthons Mesullam,

*) And. im Zimmer=Thale (im Thale der Zimmerleute).

17. vom Hause Abjas Sichri, vom Hause Mejamins, und
vom Hause Moadjas Piltai, 18. vom Hause Pilgas Samua,
vom Hause Semajas Jonathan, 19. vom Hause Jojaribs
Mathnai, vom Hause Jedajas Usi, 20. vom Hause Sallais
Kallai, vom Hause Amoks Eber, 21. vom Hause Hilkias
Hasabja, vom Hause Jedajas Nethaneel.

22. Von den Leviten wurden in den Tagen Eljasibs, Jo-
jadas, Johanans und Jadduas die Stamm-Häupter aufge-
zeichnet; von den Priestern aber unter der Regierung Darius,
des Persers. 23. Die Stamm-Häupter der Söhne Levis
sind aufgezeichnet in den Büchern der Zeit-Geschichte bis auf die
Tage Johanans, des Sohnes Eljasibs. 24. Die Oberhäupter der
Leviten waren: Hasabja, Serebja, und Jesua, der Sohn
Kadmiels, und ihre Brüder, welche neben ihnen für die Lob-
und Danklieder [verordnet waren], nach der Anordnung Davids,
des Mannes Gottes, Nachtwache neben Nachtwache. 25. Ma-
thanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akub
waren Wächter und Thorwärter auf der Wache bey den Thor-
Schwellen. 26. Diese waren in den Tagen Jojakims, des
Sohnes Jesuas, des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen
Nehemias, des Landpflegers, und Esras, des Priesters und
Schriftgelehrten.

27. Bey der Einweihung der Mauern zu Jerusalem suchte
man die Leviten aus allen ihren Oertern zusammen, um sie
nach Jerusalem zu bringen, um das Freudenfest der Einwei-
hung zu feyern mit Lobliedern und Gesängen, mit Cymbeln,
Cithern und Harfen. 28. Und es versammelten sich die Söhne
der Sänger aus der Gegend um Jerusalem her und aus den
netophatischen Dorfern *), 29. aus dem Gebiet von Gilgal
und aus den Fluren von Geba und Asmaveth; denn die Sän-
ger hatten sich Dörfer erbauet rings um Jerusalem. 30. Und
die Priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das Volk
und die Thore und die Mauern.

*) A. n. d. Dorfern um Netopha. A. n. d. von den Höfen Netophati.

31. Darnach ließ ich die Fürsten Judas auf die Mauer
steigen, und bestellete zwey große Dank-Chöre und Aufzüge
oben auf der Mauer zur Rechten nach dem Mist-Thore.
32. Und hinter ihnen gingen Hosaja und die eine Hälfte der
Fürsten Judas: 33. Asarja, Esra und Mesullam, 34. Juda
und Benjamin und Semaja und Jeremja; 35. und von den
Söhnen der Priester mit Trompeten: Sacharja, der Sohn
Jonathans, des Sohnes Semajas, des Sohnes Mathanjas,
des Sohnes Michajas, des Sohnes Sachurs, des Sohnes
Assaphs; 36. und seine Brüder: Semaja und Asareel, Mi-
lelai, Gilelai, Maai, Nethaneel, Juda und Hanani mit dem
Saiten-Spiele Davids, des Mannes Gottes, Esra aber,
der Schriftgelehrte, vor ihnen her. 37. Sie zogen beym Quell-
Thor hinauf, gegenüber den Stufen der Stadt Davids, die
Stufen der Mauer hinauf zum Hause Davids, bis an das
Wasser-Thor gegen Morgen.

38. Das zweyte Dank-Chor ging dem ersten gegenüber
und ich ihm nach, nebst der andern Hälfte des Volkes, auf
der Mauer vom Ofen-Thurm an bis an die breite Mauer;
39. und zum Thore Ephraim hinan zum alten Thore und
zum Fisch-Thore und zum Thurme Hananeel und zum Thur-
me Mea bis an das Vieh-Thor, und sie blieben stehen bey
dem Kerker-Thore. 40. Und beyde Dank-Chöre stellten sich
auf im Hause Gottes, und ich und die Hälfte der Vorsteher
mit mir, 41. und von den Priestern: Eljakim, Maeseja,
Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit Trom-
peten, 42. und Maeseja, Semaja, Eleasar, Usi, Johanan,
Malchja, Elam und Asar. Und die Sänger ließen sich hö-
ren, deren Vorsteher Jesrahja war. 43. Und sie opferten an
diesem Tage große Opfer, und waren fröhlich; denn Gott
hatte ihnen eine große Freude gemacht. Auch die Weiber und
Kinder nahmen Theil an der Freude, und man hörte die
Freude Jerusalems bis in die Ferne.

44. Auch wurden an diesem Tage verordnet Männer über
die Schatz-Kammern für die Heben, für die Erstlinge und

für die Zehenten, um darein zu sammeln von den Fluren der Städte die im Gesetz verordneten Gebühren für die Priester und Leviten. Denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, die da bestellet waren, 45. und besorgten, was zu besorgen für ihren Gott, und was zu besorgen für die Reinigung, und die da Sänger und Thorwärter waren nach dem Gebot Davids und Salomos, seines Sohnes. 46. Denn in den Tagen Davids und Assaphs in der Vorzeit, gab es Vorsteher der Sänger und Lob und Danklieder zu Ehren Gottes. 47. Und ganz Israel bestimmte in den Tagen Serubabels und in den Tagen Nehemias Gebühren für die Sänger und Thorwärter, auf jeglichen Tag seinen Theil, und sie gaben Geheiligtes den Leviten, und die Leviten gaben von dem Geheiligten an die Söhne Aarons.

Cap. XIII.

Nehemias Eifer in Verbesserung der Policey, des Kirchen- und Hauswesens.

1. An diesem Tage ward gelesen aus dem Buche Moses vor den Ohren des Volkes, und man fand darin geschrieben: daß kein Ammoniter und Moabiter kommen soll in die Gemeine Gottes in Ewigkeit; 2. darum, daß sie den Söhnen Israels nicht zuvorkamen mit Brod und Wasser, und dingeten wider sie Bileam, sie zu verfluchen. Aber unser Gott wandelte den Fluch in Segen. 3. Als sie nun dieses Gesetz höreten, sonderten sie alle Fremdlinge ab von Israel.

4. Und vordem hatte der Priester Eljasib, gesetzt über eine Celle im Hause Gottes, der Verwandte des Tobia, 5. ihm eine große Celle machen lassen, wohin man sonst legte die Speisopfer, den Weihrauch und die heilige Geräthe und den Zehenten vom Getraide, Most und Oel, nach der Verordnung, für die Leviten Sänger und Thorwärter, und die Hebe der Priester. 6. Und als alles dieß vorging, war ich nicht zu Jeru-

salem. Denn im zwey und dreyßigsten Jahre Arthasasthas, des
Königs von Babel, kam ich zum Könige, und am Ende des
Jahres wurde mein Wunsch vom Könige gewähret. 7. Und
ich kam nach Jerusalem, und nahm in Obacht das Böse, was
Eljasib in Ansehung Tobias gethan, indem er ihm eine
Celle machen ließ in den Vorhöfen des Hauses Gottes. 8. Und
es verdroß mich sehr, und ich warf alles Hausgeräthe Tobias
hinaus aus der Celle. 9. Und ich befahl die Cellen zu reini-
gen, und brachte wieder hinein die Geräthe des Hauses Got-
tes, das Speisopfer und den Weihrauch.

10. Auch erfuhr ich, daß den Leviten ihre Gebühr nicht
gegeben wurde, und daß die Leviten und Sänger, *welche ihr
Geschäft thun sollten*, entwichen waren, ein jeder auf seinen
Acker. 11. Da schalt ich die Vorsteher, und sprach: warum
soll das Haus Gottes verlassen seyn? Und ich brachte sie [die
Leviten und Sänger] zusammen, und stellete sie an ihre Be-
stellung. 12. Und ganz Juda brachte den Zehenten vom Ge-
traide, Most und Oel zum Schatze. 13. Und ich bestellete
zu Aufsehern des Schatzes Selemja, den Priester, und Zadok,
den Schriftgelehrten, und Pedaja von den Leviten, und ihnen
zur Hand Hanan, den Sohn Sachurs, des Sohnes Mathan-
jas; denn sie wurden für treu geachtet, und ihnen *lag ob* die
Vertheilung unter ihre Brüder.

14. Gedenke meiner, mein Gott, deßhalb, und laß nicht
vertilgt werden das Gute, was ich gethan am Hause meines
Gottes und seinem Dienst!

15. Zu derselben Zeit sahe ich in Juda die Kelter treten
am Sabbath, und Garben hereinbringen, und Esel beladen
mit Wein, Trauben und Feigen und allerley Last, und es
nach Jerusalem bringen am Sabbath-Tage. Und ich war-
nete sie *) an dem Tage, da sie die Lebensmittel verkauften.
16. Auch Tyrer wohnten darin, die brachten Fische und andere

---

*) And. ich rief Zeugen auf.

Waare, und verkauften sie am Sabbath an die Söhne Judas und Jerusalems. 17. Da schalt ich die Vornehmen von Juda, und sprach zu ihnen: was ist das für Böses, was ihr thut, daß ihr den Sabbaths-Tag entheiliget? 18. Thaten nicht also unsere Väter, und brachte nicht [darum] unser Gott alles dieß Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr wollt den Zorn über Israel noch vermehren durch Entheiligung des Sabbaths? 19. Als es nun dunkel zu werden anfing in den Thoren zu Jerusalem vor Anfang des Sabbaths, befahl ich, die Thüren zu schließen, und befahl, sie nicht eher wieder zu eröffnen, als bis nach dem Sabbathe. Auch stellte ich einige von meinen Dienern an die Thore, damit keine Last hereingebracht würde am Sabbathe. 20. Da blieben die Krämer und Verkäufer der Waaren über Nacht draußen vor Jerusalem, einmal oder zweymal. 21. Und ich warnete sie, und sprach zu ihnen: warum bleibet ihr über Nacht vor der Mauer? Werdet ihr das noch einmal thun, so werde ich die Hand an euch legen! Von der Zeit an kamen sie nicht weiter am Sabbathe. 22. Und ich befahl den Leviten: daß sie sich reinigten, und zur Thor-Wache kämen, um zu heiligen den Sabbaths-Tag.

Auch deß gedenke mir, mein Gott, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit!

23. Zu derselben Zeit sahe ich auch Juden, welche asdodische, ammonitische und moabitische Weiber genommen hatten. 24. Und ihre Söhne redeten die Hälfte asdodisch, und konnten nicht [rein] jüdisch reden, und also bey der Sprache der andern Völker. 25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug einige von ihnen, und raufte ihnen die Haare aus. Auch ließ ich sie [die Juden] einen Eid schwören bey Gott: ihr sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und nicht von ihren Töchtern nehmen für eure Söhne noch für euch. 26. Hat nicht [sagte ich] um solcher [Weiber] willen Salomo gesündiget, der König Israels? Und es war unter vielen Völkern kein König, wie er, und war von seinem Gott

geliebt, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel;
und doch verführten ihn zur Sünde die ausländischen Weiber!
27. Und sollten wir es von euch hören, daß ihr solch grosses
Uebel thuet, euch zu vergehen an unserm Gott, daß ihr aus-
ländische Weiber nehmet?

28. Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes
Eljasibs, des Hohen-Priesters, hatte sich verschwägert mit
Saneballat, dem Horoniter. Ich aber jagte ihn von mir.
29. Gedenke es ihnen, mein Gott, daß sie das Priesterthum
befleckt haben und den Bund des Priesterthums und der
Leviten!

30. Also reinigte ich sie von allem Ausländischen, und ver-
ordnete die Verrichtungen für die Priester und Leviten, jedem
in seinem Geschäfte, 31. und die Gaben an Holz zu bestimm-
ten Zeiten und an Erstlingen.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten!

Das
Buch Esther.

Digitized by Google

Das

Buch Esther.

Cap. I.

Der persische König Ahasveros verstößt die Königin Vasthi.

1. Und es geschah in den Tagen des Ahasveros — derselbe
Ahasveros herrschete von Indien bis Aethiopien über einhun-
dert und sieben und zwanzig Länder — 2. in denselben Tagen,
als der König Ahasveros seinen königlichen Thron bestiegen zu
Susan, der Hauptstadt *), 3. im dritten Jahre seiner Regie-
rung, gab er ein Gastmahl seinen sämmtlichen Fürsten und
Dienern, den Gewaltigen in Persien und Meden, den Land-
pflegern und Fürsten der Länder vor ihm, 4. damit er den herr-
lichen Reichthum seines Königreichs sehen ließ und die köstliche
Pracht seiner Größe viele Tage lang, einhundert und acht-
zig Tage.

5. Und als diese Tage vergangen, gab der König allem
Volke, daß sich fand in Susan, der Hauptstadt, vom Großen
bis zum Kleinen, ein Gastmahl von sieben Tagen in dem
Vorhofe des Gartens im königlichen Hause. 6. Da hingen

*) And. auf dem Schlosse.

weiße, rothe und gelbe Tücher mit leinenen und scharlachenen Seilen, gefasset in silbernen Ringen, von Marmor-Säulen herab. Die Lager-Polster waren von Gold und Silber auf Pflaster von grünem und weißem und gelbem und schwarzem Marmor gemacht. 7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer Gefäße mit andern Gefäßen abwechselnd. Und königlicher Wein war in Menge da, wie von der Hand des Königes [zu erwarten]. 8. Das Trinken geschah mit Ordnung, und niemand nöthigte dazu; denn der König hatte allen Vorstehern seines Hauses befohlen, daß ein jeder thun könnte, wie es ihm wohlgefiele.

9. Auch Vasthi, die Königin, gab ein Gastmahl für die Weiber im königlichen Hause des Königes Ahasveros. 10. Und am siebenten Tage, da der König fröhlichen Muthes war vom Wein, befahl er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, und Abagtha, Sether und Charkas, den sieben Kämmerern **), die vor dem Könige Ahasveros dieneten, 11. die Königin Vasthi zu bringen vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zeigte, denn sie war schön von Ansehen. 12. Aber es weigerte sich Vasthi, die Königin, zu kommen nach dem Befehle des Königes durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr entrüstet, und der Zorn entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf die Landes-Sitte **) verstanden (denn also geschahen die Angelegenheiten des Königes vor allen Gesetz- und Rechts-Verständigen; 14. und es versammelten sich zu ihm: Charsena, Sether, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, des sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht die Königes sehen durften, und im Königreiche oben an saßen): 15. wie soll man nach dem Rechte thun mit

---

*) A n d. Verschnittene.

**) W ö r t l i c h: auf die Zeiten (d. h. die Magier und Astrologen).

der Königin Vasthi, weil sie nicht gethan den Befehl des
Königes Ahasveros durch die Kämmerer? 16. Da sprach Me-
muchan vor dem Könige und den Fürsten: nicht an dem Kö-
nige allein hat sich die Königin Vasthi vergangen, sondern an
allen Fürsten und an allen Völkern, welche in allen Ländern
des Königes Ahasveros. 17. Denn es wird solche That der
Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Herren
[Männer] verachten vor ihren Augen, indem sie sprechen: der
König Ahasveros befahl, die Königin Vasthi zu bringen vor
ihn, und sie kam nicht. 18. Von diesem Tage an werden
die Fürstinnen der Perser und Meder, wenn sie von solcher
That der Königin hören, dieselbe Sprache führen gegen alle
Fürsten des Königes, und es wird der Verachtung und des
Zanks genug seyn. 19. Gefällt es dem Könige, so gehe ein
königlich Gebot von ihm aus, und werde geschrieben
unter die Gesetze der Perser und Meder, und es sey un-
widerruflich: daß Vasthi nicht mehr komme vor das Angesicht
des Königes Ahasveros, und ihre königliche Würde gebe der
König derjenigen ihres Geschlechtes, die den Vorzug vor ihr
erhält. 20. Und höret man diese Verordnung des Königes,
welche er erlassen wird in seinem ganzen Königreiche, so groß
dasselbe ist, so werden alle Weiber die gebührende Ehre ihren
Herren erweisen, vom Größten bis zum Kleinsten.

21. Und diese Rede gefiel in den Augen des Königes und
der Fürsten, und der König that nach der Rede Memuchans.
22. Und er sandte Briefe in alle Länder des Königes, in jeg-
liches Land nach seiner Schrift und zu jeglichem Volke nach
seiner Sprache: daß ein jeglicher Herr in seinem Hause seyn,
und dieß verkünden sollte *) nach der Sprache seines Volkes.

---

*) A n d. und seine Landessprache reden sollte. A n d. und der König ließ reden nach der Sprache seines Volkes.

Cap. II, 1 — 20.

Esther, Mardachais Pflegetochter, wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Dingen, als sich der Zorn des Königes Ahasveros gelegt, gedachte er an Vasthi, was sie gethan, und was über sie beschlossen war. 2. Da sprachen die Knechte des Königes, welche ihn bedieneten: man suche dem Könige Dirnen, Jungfrauen, schön von Ansehen, 3. und der König gebe gewissen Leuten den Auftrag in allen Ländern seines Reichs, daß sie alle junge schöne Dirnen zusammenbringen nach der Hauptstadt Susan in das Frauen-Zimmer unter Aufsicht Hegais, des königlichen Kämmerers und Weiber-Hüters, und dieser besorge ihre Reinigung; 4. und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthis Statt. Und es gefiel dem Könige die Rede, und er that also.

5. Es war aber ein jüdischer Mann in der Hauptstadt Susan, sein Name Mardachai, der Sohn Jairs, des Sohnes Simeis, des Sohnes Kis, ein Mann aus Benjamin, 6. welcher weggeführet worden von Jerusalem mit denen, welche weggeführet wurden mit Jechanja, dem Könige von Juda, welchen wegführete Nebucad-Nezar, der König von Babel. 7. Und er erzog Hadasassa, oder Esther, die Tochter seines Vetters *); denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und die Dirne war reitzend von Gestalt und schön von Ansehen. Und als ihr Vater und ihre Mutter starben, nahm sie Mardachai als seine Tochter an.

8. Da nun das Gebot des Königes und sein Gesetz laut ward, und als viele Dirnen zusammengebracht wurden zur Hauptstadt Susan, unter Aufsicht Hegais, ward auch Esther in das Haus des Königes genommen, unter Aufsicht Hegais, des Weiber-Hüters. 9. Und die Dirne gefiel in seinen Au-

---

*) And. Vaters-Bruder.

gen, und erhielt Gunst vor ihm, und er eilete, ihr ihre Reinigung und ihre Gebühr zu geben, und ihr sieben ansehnliche Jungfrauen aus dem Hause des Königes zu geben, und er nahm mit ihr und ihren Jungfrauen eine solche Veränderung vor *), wie es sich für das Frauen-Zimmer gezieme. 10. Esther aber entdeckte ihm nicht ihr Volk und ihre Geburt; denn Mardachai hatte ihr geboten, daß sie es nicht entdecken sollte.

11. Alle Tage nun wandelte Mardachai vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, um zu erfahren, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschähe. 12. Und wenn nun die Reihe kam an jede Jungfrau, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem es ihr nach dem Recht der Weiber ergangen zwölf Monden (denn so lange Zeit dauerte die Zeit der Reinigung; nämlich sechs Monden mit Myrrhen-Oel, und sechs Monden mit Balsam und was sonst zur Reinigung der Weiber gehörete); 13. alsdann kam die Jungfrau zum Könige. Alles, was sie verlangte, ward ihr gegeben, um damit zu kommen aus dem Frauen-Zimmer in das Haus des Königes. 14. Am Abend kam sie hinein, und des Morgens kehrete sie zurück in das andere Frauen-Zimmer unter Aufsicht Saasgas, des königlichen Kämmerers und Hüters der Kebs-Weiber. Sie kam nicht wieder zum Könige, außer, wenn sie der König verlangte, und sie gerufen ward mit Namen.

15. Da nun die Reihe kam an Esther, die Tochter Abihails, des Vetters Mardachais, welcher sie als Tochter angenommen, daß sie zum Könige kommen sollte, begehrete sie nichts, als was Hegai, der königliche Kämmerer und Weiber-Hüter, ihr gesagt. Und Esther fand Gnade in den Augen aller, die sie sahen. 16. Und Esther ward zum Könige Ahasveros gebracht ins königliche Haus im zehenten Mond, das ist im Mond Tebeth, im siebenten Jahre seiner Regierung. 17. Und es gewann der König Esther lieber denn alle

---

*) And. Er that sie — — an den besten Ort im Frauen-Zimmer.

Weiber, und sie fand Huld und Gnade bey ihm vor allen
Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt,
und machte sie zur Königin an Vasthis Statt. 18. Und der
König gab ein großes Gastmahl allen seinen Fürsten und Die-
nern, ein Gastmahl Esther zu Ehren. Auch bewilligte er den
Ländern [seines Reiches] einen Erlaß, und gab Geschenke
mit königlicher Hand.

19. Und als die Jungfrauen versammelt wurden zum
zweyten Male, und Mardachai im Thore des Königes saß,
20. hatte Esther noch nicht entdeckt ihre Geburt und ihr
Volk, so wie es ihr Mardachai geboten. Denn Esther that
nach dem Befehle Mardachais, so wie, da sie in der Erziehung
war bey ihm.

Cap. II, 21 — 23.

Mardachai entdeckt eine Verschwörung.

21. In denselben Tagen, als Mardachai im Thore des
Königes saß, wurden Bigthan und Theres, zween Kämmerer
des Königes und Thürhüter, erbittert [gegen den König],
und trachteten, Hand zu legen an den König Ahasveros.
22. Und die Sache ward Mardachai kund, und er entdeckte
es Esther, der Königin. Und Esther sagte es dem Könige
im Namen Mardachais. 23. Und die Sache ward untersucht,
und also befunden, und es wurden beyde an Bäume gehenkt.
Und dieß ward aufgeschrieben in das Buch der Zeit-Geschichte
vor dem Angesichte des Königes.

Cap. III.

Hamans Stolz und Grausamkeit gegen die Juden.

1. Nach diesen Dingen erhob der König Ahasveros Ha-
man, den Sohn Methathas, den Agagiter, und ließ ihn

emporsteigen, und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die
um ihn waren. 2. Und alle Diener des Königes, die im
Thore des Königes waren, beugeten sich, und warfen sich
nieder vor Haman; denn also hatte es der König geboten.
Aber Mardachai beugete sich nicht, und warf sich nicht nieder.
3. Da sprachen die Diener des Königes, die im Thore des
Königes waren, zu Mardachai: warum übertrittst du das
Gebot des Königes? 4. Und da sie solches täglich zu ihm
sagten, er aber nicht darauf hörete, zeigten sie es Haman
an, um zu sehen, ob solch Thun Mardachais bestehen würde?
Denn er hatte ihnen entdeckt, daß er ein Jude wäre. 5. Und
da Haman sahe, daß sich Mardachai nicht beugete und vor
ihm nieder warf, ward Haman voll Grimmes. 6. Aber es
schien ihm verächtlich, die Hand zu legen an Mardachai
allein, nämlich man hatte ihm das Volk Mardachais ent-
deckt; und Haman suchte alle Juden, welche im ganzen Reiche
des Ahasveros waren, das Volk Mardachais, zu vertilgen.

7. Im ersten Mond (das ist der Mond Nisan) im
zwölften Jahre des Königes Ahasveros, ward das Pur,
das heißt das Loos, geworfen vor Haman, von Tag zu Tag
und von Mond zu Mond, bis zum zwölften Mond, welches
ist der Mond Adar. 8. Und Haman sprach zum Könige
Ahasveros: es ist ein einzelnes, zerstreutes und abgesondertes
Volk unter den Völkern in allen Ländern deines Königreiches,
und ihre Gesetze sind verschieden von [den Gesetzen] aller
Völker, und nach den Gesetzen des Königes thun sie nicht;
und es ist für den König nicht schicklich, sie zu lassen. 9. Ge-
fället es dem Könige, so werde geschrieben, sie auszurotten;
und ich will zehentausend Talente Silbers darwiegen in die
Hände der Amtleute, um es in die königliche Schatzkammer
zu bringen. 10. Da zog der König seinen Ring von seiner
Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Methathas, dem
Agagiter, dem Feinde der Juden. 11. Und der König
sprach zu Haman: das Silber sey dir gegeben, dazu das
Volk, damit zu thun, wie es dir gut dünket.

12. Da wurden die Schreiber des Königes gerufen, am drenzehenten Tage des ersten Monden, und es wurde geschrieben in allem so, wie es Haman gebot, an die Fürsten *) des Königes und an die Landpfleger jeglicher Länder und an die Fürsten jeglicher Völker, nach der Schrift jeglichen Landes, und nach der Sprache jeglichen Volkes; im Namen des Königes Ahasveros ward es geschrieben und untersiegelt mit dem Ringe des Königes. 13. Und die Briefe wurden gesandt durch Läufer in alle Länder des Königes, daß man alle Juden vertilgen, tödten und umbringen sollte, vom Knaben bis zum Greise, Kinder und Weiber, an Einem Tage, am drenzehenten des zwölften Monden, welches ist der Mond Adar, und daß man ihr Gut rauben sollte. 14. Die Absendung der Schrift geschah offen, weil sie allen Ländern und Völkern des Reiches den Befehl gab, sich bereit zu halten an diesem Tage. 15. Und die Läufer gingen eilend ab, nach dem Gebote des Königes. Der Befehl ward auch angeschlagen in der Hauptstadt Susan. Der König und Haman saßen, um zu trinken; aber die Stadt Susan war in Bestürzung.

Cap. IV.

Mardachai wendet sich an Esther, um das Unglück von den Juden abzuwenden.

1. Da nun Mardachai alles erfuhr, was geschehen war, zerriß er seine Kleider, und kleidete sich in Trauergewand und Asche, und ging mitten in die Stadt, und erhob ein lautes und klägliches Geschrey. 2. Und er kam bis vor das Thor des Königes, denn in das Thor des Königes durfte niemand kommen, der mit Trauergewand bekleidet war. 3. Auch in allen Ländern und Oertern, wohin des Königes

*) And. Satrapen.

Wort und Gebot gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und Fasten und Weinen und Leidtragen, und viele bedeckten sich mit Trauergewand und Asche.

4. Und es kamen die Dirnen Esthers und ihre Kämmerer, und meldeten es ihr. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß sie Mardachai anziehen, und sein Trauergewand ablegen sollte; aber er nahm sie nicht.
5. Da rief Esther Hathach, einen von den Kämmerern des Königes, den er bestellet zu ihrem Dienst, und gab ihm einen Befehl in Ansehung Mardachais, daß sie erführe, was das wäre, und warum er dieß thäte? 6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai auf die Gasse der Stadt, die vor dem Thore des Königes war. 7. Und Mardachai entdeckte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und die Summe des Silbers, das Haman versprochen darzuwiegen in die Schatzkammer des Königes, für die Juden, sie zu vertilgen.
8. Auch die Abschrift des zu Susan angeschlagenen Befehls wegen ihrer Vertilgung gab er ihm, um sie Esther zu zeigen, und ihr [alles] zu entdecken; auch ließ er ihr gebieten, zum Könige zu gehen, um seine Huld anzuflehen, und bey ihm Gnade zu suchen für ihr Volk.

9. Und Hathach kam, und meldete Esther die Worte Mardachais. 10. Und Esther sprach zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai: 11. alle Diener des Königes und alle Unterthanen in den Ländern des Königes wissen, daß wer zum Könige hineingehet in den innern Hof des Königes, ohne gerufen zu seyn, er sey Mann oder Weib, der muß, nach dem Gesetze, sterben; es sey denn, daß der König den goldenen Scepter gegen ihn ausrecke, damit er am Leben bleibe. Ich aber bin nicht gerufen worden, zum Könige zu kommen, seit dreyßig Tagen. 12. Und man meldete Mardachai diese Worte Esthers. 13. Und Mardachai ließ Esther zur Antwort sagen: glaube nicht, daß du dein Leben retten werdest im Hause des Königes vor allen Juden. 14. Wirst du still seyn in dieser Zeit, so wird Hülfe und Rettung für

die Juden von einem andern Orte her entstehen; du aber und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht um dieser Zeit willen zum Königthum gelanget bist? 15. Und Esther ließ Mardachai zur Antwort sagen: gehe hin, und versammle alle Juden, die sich finden zu Susan, und fastet für mich, und esset nicht und trinket nicht in drey Tagen, weder am Tage noch des Nachts. Auch ich und meine Dirnen wollen also fasten; und alsdann will ich zum Könige gehen, ob es gleich wider das Gesetz ist. Komme ich um, so komme ich um! 17. Und Mardachai ging hin, und that alles, was ihm Esther geboten.

Cap. V.

Esther gehet zum Könige, und leget den Plan an, den übermüthigen und grausamen Haman zu stürzen.

1. Und es geschah am dritten Tage, da zog sich Esther königlich an, und trat in den innern Hof am Hause des Königes, dem Hause des Königes gegenüber. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhle im königlichen Hause, der Thüre des Hauses gegenüber. 2. Und da der König Esther, die Königin, stehen sahe im Hofe, fand sie Gnade in seinen Augen, und der König reckte gegen Esther den goldenen Scepter, den er in der Hand hielt; da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an. 3. Und es sprach der König zu ihr: was ist dir, Esther, Königin? Und was ist dein Begehren? Auch die Hälfte des Königreiches soll dir gegeben werden! 4. Und Esther sprach: gefället es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahle, das ich für ihn zugerichtet. 5. Und der König sprach: eilet zu Haman, daß er thue, wie Esther gesagt. Und der König und Haman kamen zu dem Mahle, das Esther zugerichtet. 6. Und der König sprach zu Esther, beym Trinken des Weines: was ist deine Bitte? Es soll dir gegeben werden. Und was ist

dein Begehren? Auch die Hälfte des Königreiches — es soll geschehen. 7. Da antwortete Esther, und sprach: meine Bitte und Begehren ist: 8. habe ich Gnade gefunden in den Augen des Königes, und gefällt es dem Könige, meine Bitte zu geben, und mein Begehren zu thun, so komme der König und Haman zu dem Mahle, das ich für sie zurichten will, und morgen will ich thun, was der König gesagt.

9. Haman nun ging heraus an diesem Tage [aus dem königlichen Hause] fröhlich und guten Muthes. Als aber Haman Mardachai erblickte im Thore des Königes, und daß er nicht aufstand, und sich vor ihm nicht bewegte, da ward Haman voll Grimmes gegen Mardachai. 10. Aber Haman hielt sich zurück. Und da er zu Hause kam, sandte er hin, und ließ seine Freunde holen, und Seres, sein Weib. 11. Und Haman erzählete ihnen von der Herrlichkeit seines Reichthums und von der Menge seiner Söhne und von allem, wie ihn der König erhoben, und wie er ihn emporsteigen lassen über alle Fürsten und Diener des Königes. 12. Und Haman sprach: auch hat die Königin Esther niemand kommen lassen mit dem Könige zu dem Mahle, das sie zugerichtet, als bloß mich. Auch bin ich morgen zu ihr geladen mit dem Könige. Aber all dieses genüget mir nicht, so lange ich den Juden Mardachai sehe am Thore des Königes sitzen. 14. Da sprachen zu ihm Seres, sein Weib, und alle seine Freunde: man mache einen Baum *), funfzig Ellen hoch, und morgen rede mit dem Könige, daß man Mardachai daran henke; dann gehe mit dem Könige zum Mahle fröhlich. Und es gefiel die Rede Haman wohl, und er ließ den Baum machen.

Cap. VI.

Mardachai kommt zu hohen Ehren.

1. In derselben Nacht floh den König der Schlaf; und er befahl, das Buch der Denkwürdigkeiten, die Zeit-Ge-

*) And. Galgen. And. Kreuz.

schichte, zu bringen; und sie wurde dem Könige vorgelesen
2. Und es fand sich aufgezeichnet: daß Mardachai entdeckt
habe von Bigthan und Theres, den beyden königlicher
Kämmerern und Thürhütern, daß sie getrachtet hätten, die
Hand zu legen an den König Ahasveros.

3. Und der König sprach: was für Ehre und Herrlich-
lichkeit ist Mardachai dafür geschehen? 2. Und die Knechte
des Königes, welche ihn bedieneten, sprachen: es ist nichts
mit ihm geschehen. 4. Und der König sprach: wer ist im
Hofe? (Und Haman war eben gekommen in den Hof des
Hauses des Königes, den äußern, um mit dem Könige zu
reden, daß Mardachai an den Baum gehenket würde, den
er ihm zubereitet). 5. Und die Knechte des Königes spra-
chen: siehe! Haman stehet im Hofe. Und der König sprach:
er komme herein! 6. Und Haman kam herein, und der
König sprach zu ihm: was ist zu thun mit dem Manne, den
der König gerne wollte ehren? Und Haman gedachte in sei-
nem Herzen: wem sollte der König wohl gerne Ehre erwei-
sen wollen, als mir? 7. Und Haman sprach zum Könige:
wen der König gerne ehren will, 8. dem bringe man das kö-
nigliche Kleid, worein sich der König kleidet, und das Roß,
worauf der König reitet, und man setze die königliche Krone
auf sein Haupt *); 9. und man gebe Kleid und Roß in die
Hand eines von den vornehmsten Fürsten des Königes, daß
er damit den Mann bekleide, den der König gerne ehren will,
und daß er ihn auf dem Rosse in den Straßen der Stadt
herumführe, und lasse vor ihm her ausrufen: also thut man dem
Manne, den der König gerne ehren will! 10. Und der König
sprach zu Haman: eile und nimm das Kleid und das Roß,
wie du gesagt, und thue also Mardachai, dem Juden, der vor
dem Thore des Königes sitzet, und laß nichts fehlen an
allem, was du gesagt. 11. Da nahm Haman das Kleid und

*) And. das Roß, worauf der König bey seiner Krönung ritt.

das Roß, und kleidete Mardachai, und führete ihn durch die Strasien der Stadt, und rief aus vor ihm her: also thut man dem Manne, den der König gerne ehren will.

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königes. Haman aber eilete nach Hause, traurig und mit verhülltem Haupte. 13. Und Haman erzählete Seres, seinem Weibe, und allen seinen Freunden alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm die Weisen [unter seinen Freunden] und Seres, sein Weib: ist Mardachai, vor dem du zu fallen angehoben, vom Samen der Juden, so vermagst du nichts gegen ihn, sondern wirst vor ihm fallen.

14. Noch redeten sie mit ihm, da kamen die Kämmerer des Königes, und führeten Haman eiligst zum Mahle, das Esther zugerichtet.

Cap. VII.

Haman wird an den Baum gehenkt, den er für Mardachai zugerichtet hatte.

1. Und es kamen der König und Haman, um das Mahl einzunehmen bey Esther, der Königin. 2. Und es sprach der König zu Esther auch an diesem zweyten Tage, beym Trinken des Weines: was ist deine Bitte Esther, Königin? Es soll dir gegeben werden. Und was ist dein Begehren? Auch die Hälfte meines Königreiches — es soll geschehen. 3. Und es antwortete die Königin Esther und sprach: habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, o König! und gefällt es dem Könige, so werde mir mein Leben geschenkt, auf meine Bitte, und mein Volk, auf mein Begehren. 4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden. Und würden wir zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen; denn so wollte der Feind nicht des Königes Schaden. 5. Da sprach der König Ahasveros zu Esther, der Königin: wer ist der, und wo ist der,

der sich erdreistet, also zu thun? 6. Und Esther sprach: der
Feind und Widersacher ist dieser böse Haman! Und Haman
erschrack vor dem Könige und der Königin. 7. Und der Kö-
nig stand auf in seinem Zorn vom Wein-Trinken, und be-
gab sich in den Garten am Hause. Und Haman stand auf,
um sein Leben zu erbitten von Esther, der Königin; denn er
sahe, daß Böses über ihn beschlossen war vom Könige. 8. Und
da der König zurückkam aus dem Garten am Hause in den
Speise-Saal, lag Haman an dem Polster, worauf Esther
saß. Da sprach der König: will er gar der Königin Gewalt
anthun, bey mir im Hause? So wie das Wort aus dem
Munde des Königes ging, verhülleten [die Diener] Hamans
Gesicht. 9. Und es sprach Harbona, einer von den Kämme-
rern, die bey dem Könige waren: siehe! es stehet schon ein
Baum, welchen Haman hat machen lassen für Mardachai,
der zum Besten des Königes geredet, im Hause Hamans funf-
zig Ellen hoch. Und der König sprach: henket ihn daran!
10. Und sie henketen Haman an den Baum, den er zugerich-
tet für Mardachai. Da legte sich der Zorn des Königes.

Cap. VIII.

Die Juden im ganzen persischen Reiche erhalten die Erlaubniß, sich an ihren Feinden zu rächen.

1. An dem Tage gab der König Ahasveros Esther, der
Königin, das Haus Hamans, des Juden-Feindes. Und Mar-
dachai kam vor den König, denn Esther hatte entdeckt, wie
er ihr angehörte. 2. Und der König zog den Ring ab, den
er Haman abgenommen, und gab ihn Mardachai. Und Est-
her setzte Mardachai über das Haus Hamans.

3. Und Esther redete wiederum vor dem Könige, und
fiel ihm zu Füßen, und weinete, und flehete seine Gnade an,
daß er die Bosheit Hamans, des Agagiters, abwendete, und
seine Anschläge, die er ausgedacht wider die Juden. 4. Und

einen Brodkuchen und ein Stück Fleisch *) und eine Rosinen-
Masse. Und es ging alles Volk ein jeglicher nach Hause.
20. Da nun David zurückkehrete, sein Haus zu begrüßen, kam
ihm Michal, die Tochter Sauls, entgegen, und sprach:
wie ehrenvoll war heute der König von Israel, da er sich
heute entblößete vor den Mägden seiner Knechte, so wie sich
Leichtfertige **) entblößen! 21. Da sprach David zu Michal:
vor Jehova her, der mich erkoren vor deinem Vater und vor
seinem ganzen Hause, und mich geordnet zum Fürsten über
sein Volk, über Israel, vor Jehova her hab' ich getanzet!
22. Und ich will mich noch mehr demüthigen denn so, und
niedrig seyn in deinen ***) Augen; und bey †) den
Mägden, wie du sprichst, bey ihnen will ich geehret seyn!
20. (Und Michal, die Tochter Sauls, hatte kein Kind bis
an ihren Tod.)

Cap. VII.

Davids Vorhaben, einen Tempel zu bauen, auf Befehl Gottes aufgegeben.

1. Und es geschah, als der König in seinem Hause
wohnete, und Jehova ihm Ruhe gegeben ringsum vor seinen
Feinden: 2. da sprach der König zu Nathan, dem Pro-
pheten: siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern,
und die Lade Gottes wohnet in den Teppichen! 3. Und Na-
than sprach zum Könige: alles, was dir im Sinn ist, auf!
und thu es, denn Jehova ist mit dir! 4. Und es geschah
in derselben Nacht, da kam das Wort Jehovas zu Nathan,
und sprach: 5. gehe, und sprich zu meinem Knechte, zu

*) And. Reisezehrung auf einen Tag.

**) And. Liederliche. And. Thoren.

***) Nach LXX. Gew. T. meinen.

†) And. mit.

David: so spricht Jehova: du willst mir ein Haus bauen
zur Wohnung? 6. Und doch habe ich in keinem Hause ge-
wohnet seit dem Tage, da ich die Söhne Israels herausfüh-
rete aus Aegypten, bis auf diesen Tag, und ich wandelte
umher in dem Zelt und der Wohnung, 7. wohin ich wan-
delte mit allen Söhnen Israels. Hab' ich je ein Wort gere-
det zu einem der Richter *) Israels, dem ich gebot, mein
Volk Israel zu weiden, und gesprochen: warum bauet ihr
mir nicht ein Haus von Cedern? 8. Und nun, so sprich zu
meinem Knechte, zu David: so spricht Jehova Zebaoth: ich
habe dich von der Schafhürde genommen, von der Heerde
weg, zum Fürsten über mein Volk Israel, 9. und war mit
dir, wohin du gingest, und rottete alle deine Feinde aus vor
dir, und ich habe dir einen großen Namen gemacht gleich den
Großen auf Erden, 10. und schaffte Raum meinem Volke
Israel und einen festen und ruhigen Sitz, daß es nicht
mehr beunruhiget wird, und die Feinde es nicht mehr unter-
drücken, so wie zuvor 11. und seit der Zeit, daß ich Rich-
ter ordnete über mein Volk Israel; und ich schaffte dir
Ruhe vor allen deinen Feinden, und Jehova verkündigte dir,
daß er dir ein Haus bauen wird **). 12. Wenn nun deine
Tage dahin sind, und du liegest bey deinen Vätern, so will
ich deinen Samen nach dir erheben, der aus deinen Lenden
gekommen, und will sein Königthum bestätigen. 13. Der-
selbe soll ein Haus bauen meinem Namen, und ich will den
Thron seines Königthums befestigen in Ewigkeit. 14. Ich
will ihm Vater seyn, und er soll mir Sohn seyn, so daß,
wenn er sich vergehet, ich ihn züchtige mit Menschen-Ruthen
und mit Schlägen der Menschenkinder; 15. und meine Gnade
soll nicht weichen von ihm, so wie ich sie abzog von Saul,
welchen ich wegthat vor dir. 16. Und beständig soll dein

---

*) Nach 1. Chron. XVII, 6. Gew. T. Stämme.

**) d. h. ein dauerndes Geschlecht gründen.

Bergen. 21. Und Saul sprach: ich habe gesündiget, kehre
zurück, mein Sohn David, ich will dir nichts mehr zu leid
thun, darum, daß du meines Lebens geschonet an diesem
Tage. Siehe! ich habe thöricht gethan, und sehr geirret.
22. Und David antwortete, und sprach: siehe! hier ist der
Spieß des Königes, es komme einer von den Jünglingen her-
über, und hole ihn. 23. Jehova aber wird einem jeglichen
vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Redlichkeit, da er dich
heute in meine Hand gab, und ich nicht wollte meine Hand
legen an den Gesalbten Jehovas. 24. Und siehe! so wie
ich dein Leben hochhielt an diesem Tage, also wird Jehova
mein Leben hochhalten, daß er mich errette aus aller Be-
drängniß. 25. Und Saul sprach zu David: gesegnet seyst
du, mein Sohn David, du wirst es thun, und hinaus-
führen! Und David ging seines Weges, und Saul kehrete
an seinen Ort.

Cap. XXVII.

David fliehet zu Achis nach Gath, wohnet zu Ziklag, und unternimmt von da aus Streifzüge.

1. Und David sprach in seinem Herzen: ich werde doch
eines Tages umkommen durch die Hand Sauls, es ist mir
nichts besser, als daß ich entrinne ins Land der Philister,
so wird Saul von mir ablassen, mich annoch zu suchen in
allen Gränzen Israels, und ich werde entrinnen aus seiner
Hand. 2. Also machte sich David auf, und ging samt
sechshundert Mann, die bey ihm waren, hinüber zu Achis
dem Sohne Maochs, Könige zu Gath. 3. Und David
blieb bey Achis zu Gath samt seinen Männern, ein jegli-
cher mit seinem Hause, David mit seinen beyden Weibern,
Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, dem Weibe Na-
bals, der Carmelitin. 4. Und da Saul berichtet ward, daß
David nach Gath geflohen, hörete er auf, ihn zu suchen.

5. Und David sprach zu Achis: hab' ich Gnade gefunden in
deinen Augen, so gebe man mir einen Ort in einer der Land-
Städte, daß ich daselbst wohne: denn warum soll dein
Knecht bey dir wohnen in der Königsstadt? 6. Da gab ihm
Achis an demselben Tage Ziklag. Daher gehöret Ziklag den
Königen von Juda bis auf diesen Tag. 7. Und die Zeit,
welche David wohnete im Lande der Philister, ist ein Jahr
und vier Monden.

8. Und David zog aus samt seinen Männern, und
sie fielen ein bey den Gassuritern und Girsitern *) und Ama-
lekitern, denn diese waren die Bewohner des Landes von
Alters her bis nach Sur und bis zum Lande Aegypten. 9. Und
David schlug das Land, und ließ weder Mann noch Weib
leben, und nahm Schafe und Rinder und Esel und Kamele
und Kleider, und kam wieder zu Achis. 10. Und Achis
sprach: seyd ihr heute nicht eingefallen? Und David sprach:
in das Mittägliche von Juda und ins Mittägliche der Jerah-
meeliter und ins Mittägliche der Keniter. 11. Und David ließ
weder Mann noch Weib leben, und nach Gath kommen, denn
er sprach: daß sie nicht wider uns berichten, und sprechen:
also hat David gethan, und also ist sein Gebrauch, die
ganze Zeit, da er wohnet im Lande der Philister. 12. Und
Achis vertrauete David, und sprach: er hat sich den Haß
seines Volkes Israel zugezogen, er wird mein Knecht seyn
ewiglich.

Cap. XXVIII.

Es entsteht ein Krieg mit den Philistern; Saul erholt sich Raths bey der Todtenbeschwörerin zu Endor.

1. Und es geschah zu derselben Zeit, daß die Philister
ihre Heere versammelten, zum Streit zu ziehen wider Israel.
Und Achis sprach zu David: du mußt wissen, daß du mit

*) Das Keri: Gesariter.

der König reckte den goldenen Scepter gegen Esther; da stand
Esther auf, und trat vor den König, 5. und sprach: gefällt
es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und
scheint es dem Könige recht, und gefalle ich in seinen Augen:
so werde geschrieben, daß die Briefe widerrufen werden, die
Anschläge Hamans, des Sohnes Medathas, des Agagiters,
welche er geschrieben, um die Juden umzubringen, welche in
allen Ländern des Königes sind. 6. Denn wie könnte ich dem
Unglück zusehen, das mein Volk treffen wird? Und wie könnte
ich dem Untergang meines Geschlechtes zusehen? 7. Und es
sprach der König Ahasveros zu Esther, der Königin, und zu Mar-
dachai, dem Juden: siehe! das Haus Hamans habe ich Esther
gegeben, und ihn selbst hat man an einen Baum gehenkt, dar-
um, daß er seine Hand gelegt an die Juden. 8. Schreibet
ihr nun selbst wegen der Juden, was euch gut dünket, im
Namen des Königes, und untersiegelt es mit dem Ringe des
Königes. Denn eine Schrift, welche im Namen des Königes
geschrieben und mit dem Ringe des Königes untersiegelt wor-
den, kann nicht widerrufen werden.

9. Und es wurden die Schreiber des Königes gerufen,
zu der Zeit, im dritten Monden, welches ist der Mond Si-
van, am drey und zwanzigsten Tage dieses Monden, und es
wurde geschrieben, in allen Stücken, wie es Mardachai gebot,
an die Juden und an die Fürsten und die Landpfleger und
Befehlshaber in den Ländern, von Indien bis Aethiopien,
nämlich einhundert und sieben und zwanzig Länder, von Land
zu Land, nach der Schrift eines jeglichen Landes, und von
Volk zu Volk, nach der Sprache eines jeglichen Volkes, und
auch an die Juden, nach ihrer Schrift und Sprache. 10. Und
Mardachai schrieb im Namen des Königes Ahasveros, und unter-
siegelte mit dem Ringe des Königes. Und er sandte die Briefe
durch Läufer auf Pferden, und durch Reuter auf schnellen Maul-
thieren, den Söhnen der Stuten *). 11. Darin gestattete der

*) A n d. reitende Boten auf jungen Maulthieren.

König den Juden in allen Städten, sich zu versammeln, ihr Leben zu vertheidigen, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volkes und Landes, das sie befeinden würde, nebst Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben — 12. auf einen Tag in allen Ländern des Königes Ahasveros, am dreyzehnten Tage des zwölften Monden, welches ist der Mond Adar. 13. Die Absendung der Schrift geschah offen, weil sie allen Ländern und Völkern des Reiches den Befehl gab, und [die Nachricht], daß die Juden bereit seyn sollten an diesem Tage, sich zu rächen an ihren Feinden. 14. Und die Läufer, welche auf schnellen Maulthieren ritten, gingen schleunig und eilend ab, nach dem Worte des Königes, und der Befehl ward angeschlagen in Susan, der Hauptstadt.

15. Und Mardachai ging vom Könige in königlicher Kleidung, dunkelblau*) und weiß, mit einer großen goldenen Krone und mit einer Kopfbedeckung von köstlicher Leinwand und Purpur**). Und die Stadt Susan jauchzte, und war fröhlich. 16. Und für die Juden [brachte dieser Tag] Licht und Freude und Wonne und Ehre. 17. Und in allen und jeglichen Ländern und Städten, an jedem Orte, wohin des Königes Ausspruch und Befehl gelangte, war Freude und Wonne unter den Juden, Gastmahl und frohe Zeit. Und viele von den Einwohnern der Länder wurden Juden; denn die Furcht vor den Juden überfiel sie.

Cap. IX, 1—19.

Die Juden stellen, nachdem sie an ihren Feinden Rache genommen, ein Freuden-Fest an.

1. Und im zwölften Monde, welches ist der Mond Adar, am dreyzehnten Tage, an welchem das Wort und der Befehl des Königes in Erfüllung gebracht werden sollte, an dem Tage,

---

*) A. n. d. gelb. A. n. d. purpurfarbig. A. n. d. violet.

**) A. n. d. angethan mit einem leinenen und Purpurmantel.

da die Feinde der Juden hofften sie zu überwältigen, wandte
sichs so, daß die Juden selbst ihre Hasser überwältigten. 2. Es
versammelten sich die Juden in ihren Städten in allen Ländern
des Königes Ahasveros, um die Hand zu legen an die, so
ihr Unglück suchten. Und Niemand konnte ihnen widerstehen,
denn die Furcht vor ihnen überfiel alle Völker. 3. Auch
alle Befehlshaber der Länder und Fürsten und Landpfle-
ger und Amtleute des Königes unterstützten die Juden; denn
die Furcht vor Mardachai überfiel sie. 4. Denn Mardachai
war groß im Hause des Königes, und sein Ruf ging durch
alle Länder, denn der Mann Mardachai ward immer größer.
5. Also schlugen die Juden alle ihre Feinde mit dem Schwerte,
und würgten und brachten um, und thaten an ihren Hassern,
was ihnen beliebte. 6. Und in Susan, der Hauptstadt, tödte-
ten und erwürgten die Juden fünfhundert Mann. 7. [Sie er-
würgten namentlich] *): Parsandatha und Dalphon und As-
patha 8. und Poratha und Adalja und Aridatha, 9. und Par-
mastha und Arisai und Aridai und Vajesatha — 10. die ze-
hen Söhne Hamans, des Sohnes Medathas, des Juden-
Feindes. Diese erwürgten sie; aber an die Beute legten sie
ihre Hände nicht.

11. An dem Tage kam die Zahl der in Susan, der
Hauptstadt, Erwürgeten vor den König. 12. Und der König
sprach zu Esther, der Königin: in Susan, der Hauptstadt,
haben die Juden erwürget und umgebracht fünfhundert Mann
und die zehen Söhne Hamans: was werden sie in den übri-
gen Ländern des Königes gethan haben? Und was ist deine
Bitte? Es soll dir gegeben werden! Und was noch dein
Begehren? Es soll geschehen! 13. Und Esther sprach: ge-
fället es dem Könige, so werde den Juden zu Susan gestat-
tet, auch morgen zu thun nach dem Befehle, wie heute;
und die zehen Söhne Hamans henke man an den Baum.

---

*) Im Texte stehet vor jedem Namen das Wort: ואת Und den. Es scheint, daß ein besonderer Nachdruck darauf gelegt worden sey.

14. Und der König gebot, also zu thun. Und der Befehl
ward angeschlagen zu Susan, und die zehen Söhne Hamans
wurden gehenket. 15. Und die Juden zu Susan versammel-
ten sich am vierzehenten Tage des Monden Adar, und erwür-
geten zu Susan dreyhundert Mann; aber an die Beute leg-
ten sie ihre Hände nicht.

16. Auch die übrigen Juden in den Ländern des Königes
versammelten sich, und vertheidigten ihr Leben. Vor ihren
Feinden hatten sie Ruhe; sie aber tödteten von ihren Hassern
fünf und siebenzig tausend; aber an die Beute legten sie ihre
Hände nicht. 17. [Dieß geschah] am dreyzehenten Tage des
Monden Adar. Am vierzehenten Tage desselben Monden
hatten sie Ruhe; und sie machten ihn zu einem Tage des
Gastmahls und der Freude. 18. Die Juden zu Susan aber
hatten sich versammelt am dreyzehenten und vierzehenten Tage
dieses Monden, und hatten Ruhe am funfzehenten Tage die-
ses Monden; und sie machten ihn zu einem Tage des Gast-
mahls und der Freude. 19. Darum machen die Land-Juden,
die in den Flecken und Dörfern wohnen, den vierzehenten
Tag des Monden Adar zum Tag der Freude und des Gast-
mahls und des Wohllebens, und wo man Geschenke schickt einer
dem andern.

Cap. IX, 20 — 32.

Ursprung und Einsetzung des Purin-Festes.

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichten, und
sandte Briefe an alle Juden in allen Ländern des Königes
Ahasveros, an die nahen und die fernen, 21. um ihnen
festzusetzen, daß sie den vierzehenten und funfzehenten Tag
des Monden Adar feyerten jeglichen Jahres; 22. nämlich die
Tage, wo die Juden Ruhe hatten vor ihren Feinden, und
den Mond, wo ihr Schmerz sich wandelte in Freude, und
ihre Trauer in einen Freuden-Tag; daß sie diese Tage mach-

vor der Lade des Bundes Gottes. 7. An demselben Tage
ließ David zuerst Jehova preißen durch Assaph und seine
Brüder [also] *):

8. Preißet Jehova, rufet an seinen Namen,
Thut kund unter den Völkern seine Thaten!
9. Singet ihm, spielet ihm,
Dichtet von all seinen Wundern!
10. Rühmet euch seines heiligen Namens,
Es freue sich das Herz seiner Verehrer!
11. Fraget nach Jehova und seiner Herrlichkeit,
Suchet sein Angesicht allezeit;
12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan,
Seiner Zeichen und der Gerichte seines Mundes,
13. Ihr, Same Israels, seines Knechtes,
Söhne Jakobs, seines Auserwählten!
14. Er, Jehova, ist unser Gott.
Er übt Gerichte in aller Welt.
15. Gedenket auf ewig seines Bundes,
Was er geboten auf das tausendste Geschlecht,
16. Den er geschlossen mit Abraham,
Und was er geschworen dem Isaak;
17. Und er stellete es Jakob zur Satzung,
Israel zum ewigen Bund,
18. Sprechend: dir will ich das Land Canaan geben,
Zum Loos eurer Besitzung:
19. Da ihr noch eine geringe Anzahl waret,
Wenige und Fremdlinge im Land.
20. Sie zogen von Volk zu Volke,
Und von einem Königreich zum andern Volk.
21. Er gestattete niemanden, sie zu unterdrücken,
Und strafte um sie Könige:

*) And. gab David zuerst [diesen Psalm], um Jehova zu preißen rc.

22. „Tastet nicht an meine Gesalbten,
Und thut meinen Propheten kein Leid.“
23. Singet Jehova, alle Lande,
Verkündet von Tag zu Tag seine Hilfe.
24. Erzählet unter den Völkern seine Herrlichkeit,
Unter allen Nationen seine Wunder;
25. Denn groß ist Jehova und sehr preißwürdig,
Und furchtbar über alle Götter,
26. Denn alle Götter der Völker sind Götzen,
Und Jehova hat den Himmel gemacht.
27. Glanz und Pracht ist vor seinem Angesicht,
Ruhm und Freud' in seinem Wohnsitz.
28. Gebet Jehova, ihr Völker-Stämme,
Gebet Jehova Ehr' und Preiß!
29. Gebet Jehova die Ehre seines Namens,
Bringet Geschenk', und kommet vor ihn,
Betet an vor Jehova im heiligen Schmuck!
30. Zittert vor ihm, alle Lande,
Die Welt wird stehen und nicht wanken!
31. Es freue sich der Himmel, und frohlocke die Erde,
Man sprech' unter den Völkern: Jehova herrschet!
32. Es brause das Meer und was es erfüllet,
Frölich sey die Flur und alles, was darauf ist;
33. Es jauchzen die Bäume des Waldes,
Vor Jehova, wenn er kommt, zu richten die Erde.
34. Preißet Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade!
35. Und sprecht: hilf uns, Gott unsrer Hilfe,
Und samml' und rett' uns aus den Völkern.
Daß wir lobsingen deinem heiligen Namen,
Daß wir uns rühmen deines Lobes.
36. Geprießen sey Jehova, der Gott Israels,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Und alles Volk spreche: Amen!
Und lobe Jehova!

Haus und dein Königthum seyn in Ewigkeit vor meinem
Angesichte *), und dein Thron soll fest seyn in Ewigkeit.
17. Alle diese Worte nun, und alle diese Offenbarung
redete Nathan zu David. 18. Da ging der König David
hinein, und setzte sich **) vor dem Angesicht Jehovas, und sprach:
wer bin ich, Herr, Jehova, und was mein Haus, daß du
mich so weit gebracht? 19. Und noch war dieß zu wenig in
deinen Augen, Herr, Jehova, und du gabst auch dem Hause
deines Knechtes Verheißungen in die Ferne, daß dieß ein
Gesetz für die Menschen sey ***), Herr, Jehova! 20. Und
was soll nun David noch weiter reden zu dir? Du kennest
ja deinen Knecht, Herr, Jehova! 21. Um deines Wortes
willen und nach deinem Willen hast du all dieß Große gethan,
und kund gegeben deinem Knechte. 22. Denn du bist groß,
Gott Jehova, niemand ist wie du, und kein Gott außer dir,
nach allem, was wir gehöret mit unsern Ohren. 23. Und
welches Volk auf Erden ist wie dein Volk, wie Israel,
welches Gott gekommen, sich zu lösen zu seinem Volke, und
sich einen Namen zu machen, und für sie †) Großes und
Furchtbares zu thun, für dein Land, im Angesicht des Volkes,
welches du dir gelöset aus Aegypten, indem du vertriebest ††)
die Völker und ihre Götter. 24. Also hast du dir dein Volk
Israel bereitet zu deinem Volke in Ewigkeit, und du, Jehova,
bist ihr Gott geworden. 25. Und nun, Gott Jehova! die
Verheißung, welche du deinem Knechte und seinem Hause
verheißen, erfülle in Ewigkeit, und thue, so wie du verheißen.
26. Und es verherrliche sich dein Name in Ewigkeit,
daß man sage: Jehova Zebaoth ist Gott über Israel;

---

*) Nach LXX. Syr. Gew. T. vor deinem.

**) And. blieb.

***) And. ein Gesetz für meine Feinde. And. dieß ist die Handlungsart, Gewohnheit, von Menschen.

†) Nach Syr. Vulg. Gew. T. euch.

††) Nach 1. Chron. XVII, 21. und LXX.

und das Haus deines Knechtes David sey beständig vor dir.
27. Denn du, Jehova Zebaoth, Gott Israels, hast deinem
Knechte offenbaret, und gesagt: ich will dir ein Haus bauen:
darum fasset dein Knecht das Herz, zu dir zu beten dieses
Gebet. 28. Du, Herr, Jehova, du bist Gott, und
deine Worte müssen Wahrheit seyn, und du hast deinem
Knechte dieses Gute verheißen: 29. so geruhe nun *), und
segne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sey;
denn du, Herr, Jehova, hast es verheißen, und durch
deinen Segen wird das Haus deines Knechtes gesegnet werden
ewiglich.

Cap. VIII, 1 — 14.

Siege Davids über die Philister, Moabiter, Syrer, Edomiter.

1. Und es geschah hernachmals, da schlug David die Philister, und demüthigte sie, und brachte sie unter seine Bothmäßigkeit **).

2. Und er schlug die Moabiter, und maaß die Gefangenen mit der Meßschnur, er ließ sie niederlegen zur Erde, und maaß zwey Theile ab, die getödtet wurden, und einen vollen [dritten] Theil, die leben gelassen wurden. Also wurden die Moabiter David unterthan, und brachten ihm Geschenke.

3. Und David schlug Hadadeser ***), den Sohn Rehobs, König von Zoba [Nesibis], da er [David] hinzog, seine Macht wieder auszudehnen an den Strom Phrath †) 4. Und

*) And. fange nun an.

**) Eig. nahm den Arm-Zaum aus der Hand der Philister. And. Gath [die Stadt] nach 1. Chron. XVIII, 1.

***) Nach 1. Chron. XVIII, 3. LXX. Vulg. Syr. etc. und Codd. Kennic. Hadareser.

†) Keri.

ten zu Tagen des Gastmahles und der Freude, wo man Geschenke schicket einer dem andern und Gaben den Armen. 23. Und die Juden nahmen an, was sie angefangen zu thun, und was Mardachai ihnen vorschrieb. 24. Weil Haman, der Sohn Medathas, der Agagiter, der Feind aller Juden, einen Anschlag ausgedacht zur Ausrottung aller Juden, und das Pur, d. h. das Loos, geworfen, um sie niederzudrücken und umzubringen; 25. (als dieß aber vor den König kam *), befahl er durch Briefe, daß der böse Anschlag, den er ausgedacht wider die Juden, zurück fiel auf seinen Kopf, und er und seine Söhne wurden an den Baum gehenkt): 26. daher nannten sie diese Tage Purim, von dem Worte Pur [Loos]. Also nach allen Worten jenes Briefs und nach dem, was sie selbst gesehen, und was ihnen begegnet, 27. setzten die Juden fest, und nahmen an für sich und ihre Nachkommen und für alle, die sich zu ihnen halten würden, und zwar ohne Uebergehung, daß sie diese beyden Tage feyerten, nach der ihnen ertheilten Vorschrift und bestimmten Zeit, in jeglichem Jahre; 28. und diese Tage sollten nicht vergessen, sondern gefeyert werden von Geschlecht zu Geschlecht, von Familie zu Familie, von Land zu Land und von Stadt zu Stadt; und diese Tage Purim sollten nicht übergangen werden unter den Juden, und das Andenken derselben nicht untergehen bey ihren Nachkommen.

29. Und es schrieb Esther, die Königin, die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, mit allem Nachdrucke, um dieß fest zu setzen, einen zweyten Brief in Betracht des [Festes] Purim. 30. Und sie sandten Briefe an alle Juden in den einhundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreiches Ahasveros, mit Worten des Friedens und der Wahrheit, 31. daß sie festsetzten diese Purim-Tage, zur bestimmten Zeit, wie sie Mardachai, der Jude, und Esther, die Königin, festgesetzt, und wie sie sie selber festgesetzt für sich

*) A n d. als sie [Esther] zum Könige gegangen war.

und ihre Nachkommen, in Ansehung ihres Fastens und Schreyens *).

32. Und der Befehl Esthers bestätigte diese Einrichtung des Purim, und sie ward in einem Buche beschrieben.

Cap. X.

Mardachais Macht und Größe.

1. Und der König Ahasveros legte Zins auf das [feste] Land und auf die Inseln des Meeres. 2. Aber alle Thaten seiner Gewalt und Macht, so wie die Erzählung von der Größe, zu welcher der König Mardachai erhob — siehe! das ist beschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige der Meder und Perser. 3. Denn Mardachai, der Jude, war der Zweyte nach dem Könige Ahasveros, und groß unter den Juden, und beliebt unter der Menge seiner Brüder. Er suchte das Beste seines Volkes, und redete für die Wohlfahrt aller seiner Nachkommen.

---

*) Oder: ihres Gebetes [um Abwendung des Uebels].

Verbesserungen.

Seite	140	Zeile	9	v. oben statt wurden lies worden.
—	151	—	2	v. unten statt vom lies von.
—	154	—	19	v. oben streiche das Fragzeichen nach siehe weg.
—	199	—	12	v. oben statt ich lies bin.
—	210	—	10	v. unten streiche den Punct nach Roglim aus.
—	227	—	7	v. oben statt meiner lies meine.
—	228	—	3	in der Note statt Löchern lies Schlössern.
—	277	—		in der Note statt 2. Chr. XII, lies 2. Chr. X,
—	317	—	2	v. oben vor theilete lies es.
—	328	—	8	v. unten statt Und [das geschah nicht] lies [Und das geschah] nicht.
—	339	—	5	v. oben statt ihre lies ihren.
—	403	—	2	v. oben statt der lies den.
—	440	—	5	v. oben statt drosch lies drasch.
—	469	—	2	v. unten statt von lies vor.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google